

30. JAHRGANG · Nr. 1 · JANUAR 1978 A 1666 E

# Der Bergbote



Empor auf  
kaum gespurten  
Wegen

# Sporthaus Fritz à Brassard

Inh. W. Havemann

Die richtige  
Ausrüstung u. Beratung  
erhalten Sie bei uns:

Dem Bergsport-  
Spezialisten  
Berlins.

1 Berlin 30

Potsdamer Str. 102

Telefon 2 61 23 24

Geöffnet Mo.—Fr. 9—12 und 14—18 Uhr, Sa. 9—13 Uhr



## Der Bergbote



MITTEILUNGSBLATT DER SEKTION BERLIN  
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

Nr. 1

30. Jahrgang

Januar 1978

### Inhalt

Geleitwort 1978 — H. Maier .....	5
Weiter bergauf — H. Maier .....	5
Dr. Gutzler — K. Kundt .....	6
Verbesserungen — K. Hetzner .....	7
Alpine Zeitschriften .....	8
Mitteilungen der Sektion .....	9
Außerordentliche Hauptversammlung Dezember 1977/11	
Alpine Lehabende .....	14
Sektionssport .....	15
Sektionswanderungen .....	15
Gruppennachrichten .....	16
Alpenvereinsjugend .....	18
Touren rund um die Berliner Hütten .....	21

**Titelfoto:** Frank Nietruch, Berlin

Auf dem Gornergletscher zur Monte-Rosa-  
Hütte (Wallis)

**Herausgeber:** Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.

Vorsitzender: Dipl.-Ing. Johannes Maier  
Stellvertretende Vorsitzende: Klaus Fischer-Kallenberg,  
Friedrich Christopher

**Schriftleitung:** Ilse Koch, 1 Berlin 37, Lupsteiner Weg 47.

**Redaktionsschluß** am 10. jeden Monats.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Druck:** Erich Lezinsky Verlag und Buchdruckerei GmbH,  
Neuendorfer Straße 101, 1 Berlin 20

**Geschäftsstelle der Sektion:** 1 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock,  
Tel. 7 81 49 30;

geöffnet Montag 14 bis 18 Uhr, Mittwoch 15 bis 19 Uhr,  
Freitag 11 bis 13 Uhr.

**Konten für Beitragszahlungen:**

Bayerische Vereinsbank, Filiale Berlin, Tauentzienstr. 13 in Berlin 30,  
Konto-Nr. 260 50 58.

Postscheckkonto: Berlin West 533 53-106.

Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 0000-854 596.

# 1978

scheinbar widersprüchlichen  
Dichters, Schriftstellers und  
Arktis, Dr. Manfred Hausmann  
hnten in Zeiten größter Not ge-  
treffen auch heute noch, be-  
ten Bergsteiger, zu.  
eshalb diese Worte Ihnen, liebe  
nserer Sektion Berlin, mit auf  
eben, wenn Sie in die Berge  
unden mit den besten Wün-  
s Jahr 1978.

Johannes Maier

neue Vorstand gewählt. Er setzt

tsch Versicherungs-  
u. Vertragswesen  
Redaktion „Der Bergbote“  
Stellv. Schatzmeister  
ki Stellv. Schriftführerin  
ze Stellv. Hüttenreferent  
Öffentlichkeitsarbeit  
sch Ausbildungsreferent  
wski Tourenwart  
eiber Vortragsreferent  
g Abel Sportreferent  
ard Leiter der Jugend I  
(Kindergruppe)

a ich mich aufgrund wiederholter  
men.

nen Wahl und Redaktionsschluß  
ung zwischen den Vorstandsmit-  
-, möchte ich zum Jahresanfang  
heinende Aufgabe, der sich der  
rlin zukünftig besonders widmen

# Sporthaus F

Inh. W. Havemann

Die richtige  
Ausrüstung u. Beratung  
erhalten Sie bei uns:

Dem Bergsport-  
Spezialisten  
Berlins.

1 Berlin 30

Potsdamer Str. 102

Telefon 2 61 23 24

Geöffnet Mo.—Fr. 9—1



## Terminkalender

### Januar

1. 1. Wanderungen
2. 1. Gymnastik/Turnen
3. 1. Klettern am Dienstagvormittag — Gymnastik
4. 1. Havellauf
6. 1. Fotogruppe: Übungsabend
8. 1. Wanderungen — Kindergruppe: Kletterübung
9. 1. Gymnastik/Turnen
10. 1. Klettern am Dienstagvormittag — Gymnastik
11. 1. Havellauf — Jungmannschaft: Monatstreffen — Wandergruppe: Altwanderertreffen
12. 1. Sektionsversammlung und Vortrag
14. 1. Wanderung — Bergsteigergruppe: Kletterübung — Skigruppe: Orientierungsübung
15. 1. Wanderungen
16. 1. Gymnastik/Turnen — Alpiner Lehrabend — Singekreis: Übungsabend
17. 1. Klettern am Dienstagvormittag — Gymnastik
18. 1. Havellauf — Wanderung — Kindergruppe: Heimabend — Jugendgruppe: Monatstreffen
19. 1. Skigruppe: Mitgliederversammlung
20. 1. Fotogruppe: Diavortrag Spree-Havel: Gruppenabend
21. 1. Wandergruppe: Monatstreffen
22. 1. Wanderungen — Kindergruppe: Kletterübung
23. 1. Gymnastik/Turnen — Alpiner Lehrabend — Singekreis: Übungsabend
24. 1. Klettern am Dienstagvormittag — Gymnastik
25. 1. Havellauf — Bergsteigergruppe: Monatsversammlung
28. 1. Bergsteigergruppe: Kletterübung
29. 1. Wanderungen
30. 1. Gymnastik/Turnen — Alpiner Lehrabend — Singekreis: Übungsabend
31. 1. Klettern am Dienstagvormittag — Gymnastik

### Februar

1. 2. Wanderung
2. 2. Fotogruppe: Diavortrag
5. 2. Wanderungen — Kindergruppe: Kletterübung

# 1978

*Wer des Lichts begehrt,  
muß ins Dunkel gehen.*

*Was das Grauen mehrt,  
läßt das Heil erstehen.*

*Wo kein Sinn mehr mißt,  
waltet erst der Sinn.*

*Wo kein Weg mehr ist,  
ist des Wegs Beginn.*

Diese nur scheinbar widersprüchlichen Worte des Dichters, Schriftstellers und Freundes der Arktis, Dr. Manfred Hausmann — vor Jahrzehnten in Zeiten größter Not geschrieben — treffen auch heute noch, besonders für den Bergsteiger, zu. Ich möchte deshalb diese Worte Ihnen, liebe Mitglieder unserer Sektion Berlin, mit auf den Weg geben, wenn Sie in die Berge gehen, verbunden mit den besten Wünschen für das Jahr 1978.

Johannes Maier

## Weiter bergauf!

Am 8. Dezember 1977 wurde für die nächsten drei Jahre der neue Vorstand gewählt. Er setzt sich wie folgt zusammen:

### Gesetzlicher Vorstand:

Johannes Maier	Vorsitzender
Klaus Fischer-Kallenberg	Stellv. Vorsitzender u. Schriftführer
Friedrich Christopher	Stellv. Vorsitzender
Peter Ring	Schatzmeister
Karl Hetzner	Hüttenreferent
Rüdiger Pipial	Vertreter der Sektionsjugend

### Beisitzer:

Dr. Arthur Petsch	Versicherungs- u. Vertragswesen
Ilse Koch	Redaktion „Der Bergbote“
Kurt Trakat	Stellv. Schatzmeister
Felicia Gesicki	Stellv. Schriftführerin
Manfred Hinze	Stellv. Hüttenreferent
Klaus Kundt	Öffentlichkeitsarbeit
Ulfried Lantzsch	Ausbildungsreferent
Gerd Czapiewski	Tourenwart
Michael Schreiber	Vortragsreferent
Hans Henning Abel	Sportreferent
Dieter Burchard	Leiter der Jugend I (Kindergruppe)

Trotz starker beruflicher und familiärer Verpflichtungen habe ich mich aufgrund wiederholter Bitten bereit erklärt, das Amt des Vorsitzenden zu übernehmen.

Obwohl der neue Vorstand noch nicht getagt hat — zwischen Wahl und Redaktionsschluß dieses „Bergboten“ lagen nur zwei Tage, eine Meinungsbildung zwischen den Vorstandsmitgliedern konnte daher noch nicht vorgenommen werden —, möchte ich zum Jahresanfang zumindest meine Vorstellungen über eine mir wichtig erscheinende Aufgabe, der sich der neue Vorstand im Interesse vieler Mitglieder der Sektion Berlin zukünftig besonders widmen sollte, kurz zur Kenntnis geben und zur Diskussion stellen:

### Verstärkte Aktivitäten in bergsteigerischer und skiläuferischer Hinsicht

1. Gemeinschaftstouren in kleinen Gruppen sollten allen an solchen Fahrten interessierten Mitgliedern entsprechend ihren Wünschen und ihrem Leistungsvermögen, also für Bergwanderer, Bergsteiger (normale, anspruchsvollere und extreme Touren in Fels und Eis) und Skifahrer (insbesondere Hochtourenlauf) angeboten werden.

Für die Vorbereitung und Durchführung müssen allerdings noch einige Voraussetzungen geschaffen werden:

- Organisation dieser Touren durch einen Tourenwart
- Ausbildung von sektionseigenen Wander-, Hochtouren- und Skihochtourenführern
- Verstärktes diesbezügliches Engagement in den Gruppen.

Bei der Durchführung dieser Touren sollten besonders die Berliner Hüttengebiete, also der Wilde Kaiser (Wandern, Klettern), die Zillertaler und Ötztaler Alpen (Wandern, Fels- und Eistouren) berücksichtigt werden.

Außerdem sollten Kurzfahrten — über das Wochenende oder in Verbindung mit Feiertagen — in verstärktem Maße in die Wander- und Klettergebiete des Mittelgebirges, z. B. Harz, Weserbergland, Frankenjura, Elbsandsteingebirge, veranstaltet werden.

2. Freunde von Trekking-Touren in außeralpine Gebiete sollten sich vielleicht in einer kleinen Gruppe zusammenfinden, um Erfahrungen auszutauschen und gegebenenfalls auch unabhängig von Reiseorganisationen solche Touren selbständig planen und durchführen.

3. Dem individuellen Bergsteiger, der — sei es ohne Seil oder in kleiner Seilschaft — die Bergwelt erleben will und „nur“ einen gleichgesinnten Begleiter sucht, sollte vielleicht durch eine Aktion „Suche Partner“, veröffentlicht im „Bergboten“, geholfen werden.

4. Mitglieder, insbesondere neue und unerfahrene, die alpine Auskünfte, Ratschläge, Empfehlungen für Touren usw. haben möchten, sollten in Zukunft an bestimmten Tagen in der Geschäftsstelle telefonisch oder persönlich ihre Fragen zur schnellen Beantwortung durch besonders erfahrene Bergsteiger oder Bergwanderer stellen können.

Über weitere Vorstellungen zu mir wichtig erscheinenden Aufgaben, wie

- Verstärkte Förderung der Ausbildung
- Verbesserung der Qualität der Vorträge in den monatlichen Sektionsversammlungen
- Weitere Verbesserung der Hütten und Wege unserer Sektion
- Jugendarbeit

werden in dem nächsten „Bergboten“ die hierfür zuständigen Vorstandsmitglieder ihre Vorschläge zur Kenntnis geben und zur Diskussion stellen.

Maier

Die „Wegspur“ des Dr. Gutzler

## Er hat sich um den AV verdient gemacht

Es gibt einen Bergsteiger, der Generationen von Bergsteigern geprägt hat, ihre Geisteshaltung zum Bergsport. Dieser Mann ist der Österreicher Eugen Guido Lammer. In seinem Buch Jungborn beschreibt das erste Kapitel eine Bergfahrt vom Opperer zum Fußstein. Wie es in seiner Zeit üblich war, setzte er diesem Aufsatz einen Leitspruch voraus. Einen Satz von Ibsen: „Das Wort ist wie im Meer ein Pfad, doch tiefe Wegspur läßt die Tat.“

Dieser Satz, von Guido Lammer über ein Kapitel Alpingeschichte gesetzt, kann auch über einem Abschnitt der Geschichte unserer Sektion stehen. Gerade weil ihn Lammer vor die Beschreibung seiner Überschreitung des Opperers stellte: Denn diese Überschreitung begann mit der Übernachtung in einer der jetzigen Berliner Hütten, der Oppererhütte. Darum übernehme ich diesen Satz: Das Wort ist wie im Meer ein Pfad, doch tiefe Wegspur läßt die Tat. Nur mit diesem Satz kann man die Arbeit von Dr. Helmut Gutzler würdigen, die Arbeit, die er für unsere Sektion geleistet hat.

In seinem Dankeswort auf der Hauptversammlung hat unser neuer Vorsitzender Johannes Maier die Tätigkeit von Dr. Gutzler gewürdigt. Ich soll dies — und ich tue es gern — noch einmal für den Bergboten tun. Darum der Vorspruch: Dr. Helmut Gutzler hat ein Jahr vor seinem Abschied vom Amte des 1. Vorsitzenden unserer Sektion den Erweiterungsbau der Opperer-

hütte den Bergsteigern übergeben, und die Amtszeit seiner Tätigkeit als erster Vorsitzender wurde vor allem durch Entscheidungen und Taten geprägt, die im Zillertal eine „tiefe Wegspur“ hinterlassen.

Diese Wegspur beginnt mit dem Kauf des Friesenberghauses — einer durch die Geschichte des Deutschen Alpenvereins symbolhaften Entscheidung, es folgt die Hundert-Jahr-Feier in Mayrhofen (Zillertal) und Berlin, danach kommt es zur Gründung der „Arbeitsgemeinschaft Zillertaler Sektionen“, 1976 wird das seit 1930 geplante Projekt des Berliner Höhenweges im Zillertal Wirklichkeit — die Verbindung zwischen unserer Gamshütte und dem Friesenberghaus. Den Abschluß dieser „Wegspur“ bildet schließlich die Einweihung des Erweiterungsbaus der Oppererhütte.

Doch in die Zeit der Arbeit von Dr. Helmut Gutzler fallen auch außerhalb des Zillertales markante Begebenheiten: die Einrichtung einer neuen Geschäftsstelle, drei Auslandsexpeditionen: in den Hindukusch (Heine), in den Himalaya (Roloff) und nach Bolivien in die Cordillera Real (Fiala), der Bau des Kletterturmes — einer der vorbildhaftesten Trainingsanlagen dieser Art in Deutschland, die Jubiläen der Gaudeamushütte und des Hochjoch-Hospizes sowie die Hauptversammlung des DAV in Berlin, organisiert von seiner Frau. Wie sagte er auf der Hauptversammlung? Ohne meine Frau hätte ich all' diese Arbeit für die Sektion nicht leisten können.

Für die Sektion? Zehn Jahre lang gehörte Dr. Gutzler dem Hauptausschuß des Deutschen Alpenvereins an. Dort sorgte er für die neue Hütten- und Wegebau-Ordnung, den Hüttenlastenausgleich und auch noch mit für eine neue Mustersatzung. Und bei all diesem Tun blieb er Bergsteiger, kritisch gegenüber der sogenannten Erschließung der Bergwelt, gern allein auf Bergfahrt. Und hier liegt vielleicht eine zweite Beziehung zu Eugen Guido Lammer. Wie schrieb dieser 1896?

„Ja, viele von uns sind kultursiech geworden. Und darum sind die echten Alpinisten Feinde aller Bergbahnen, aller Höhenhotels mit Schwalbenschwanzkellnern, alles Verkünstelns der rauhen Bergnatur, weil durch derlei Scheinbesserungen der Asytraum für die Kulturfüchtlinge immer mehr eingeengt wird.“

Klaus Kundt

Der Hüttenausschuß berichtet:

## Verbesserungen — verwirklichte und geplante

Die außerordentliche Mitgliederversammlung der Sektion am 8. Dezember gab mir das Vertrauen, als Hüttenreferent der Sektion weiterhin auf diesem Sektor für unsere Hütten tätig zu sein. Ich möchte mich dafür bedanken und auch im Namen des ganzen Hüttenausschusses unserem scheidenden bisherigen 1. Vorsitzenden Herrn Dr. Gutzler für seine Mitwirkung im Hüttenwesen der Sektion an dieser Stelle unseren Dank aussprechen.

Vor etwa 10 Jahren erstellte ich erstmals einen Haushaltsplan — von 1967 bis 1977 — der mit wenigen Ausnahmen realisiert werden konnte. Als Sorgenkind bleibt für die Zeit ab 1978 übrig: 1. Die nicht mehr weitere Verzögerung der Erweiterung und Verbesserung der sanitären Anlage auf der Gau-

deamus-Hütte. 2. Die schon lange geplante Sanierung des **Furtschaglhauses**. Im Rahmen dieser Kurzinformation sei heute nur soviel gesagt: Zu 1. Der für 1977 programmierte Baubeginn konnte nicht eingehalten werden, da die Baubehörde bisher die Genehmigung versagte, bevor nicht durch die zuständige Behörde für Lawinensicherung in Wörgl die notwendigen Schutzmaßnahmen festgelegt sind. Zu 2. Seit mehreren Jahren liegen auch für diese Maßnahme Pläne vor, vor allem von Herrn Maier, deren Realisierung sowohl aus Kostengründen, wie gegensätzlicher Meinungen des Hüttenreferates des DAV München noch nicht möglich war. Wir werden noch lange auf Verwirklichung warten müssen. Zwischenzeitlich beabsichtigen wir, die alten Bettenräu-

me in zeitgemäße Matratzenlager im nächsten Jahr umzuwandeln, um etwa 30 Nächtigungsplätze mehr zu bekommen.

Auf der **Martin-Busch-Hütte** mußte der 25 Jahre alte Herd erneuert werden. Dank des schönen Herbstwetters konnte der neue Herd noch installiert werden und damit die gefährdete Winterbewirtschaftung gesichert werden.

Beim **Brandenburger Haus** muß durch behördliche Auflagen der noch nicht zündgesicherte Propangasherd ausgetauscht werden.

Auf der **Gamshütte** müssen die Nächtigungsplätze erhöht werden. Es zeigt sich schon jetzt, daß das letzte Stück des Berliner Höhenweges vom Friesenberghaus zur Gamshütte stärker begangen wird.

Der Versorgungsweg der Berliner Hütte von der Schwemmalpe bis zur Grawandhütte ist fertiggestellt. Eine wesentliche Erleichterung der Versorgung der Hütte durch Ver-

kürzung der Pferdewegstrecke ist damit erreicht.

Unser Hütten-schatzmeister Herr Trakat ist z. Zt. dabei, die Hüttenabrechnungen zu erstellen. Wir werden dann wissen, welche Geldmittel 1978 zur Verfügung stehen.

Die Arbeitsgemeinschaft „Zillertaler Sektionen“ besucht zu einer Arbeitstagung vom 13.—15. 1. 1978 Berlin. Außer dem intensiven Austausch von Erfahrungen werden die Teilnehmer auch unseren Kletterturm am Teufelsberg besichtigen.

Der Hüttenausschuß wird sich auch weiterhin bemühen, die notwendigen Schritte zu tun, um ein Optimum auf dem Hüttensektor für die Sektion, unter Berücksichtigung des „Grundsatz-Programms“, zu erreichen.

Der Hüttenausschuß und der Hüttenreferent wünschen allen Mitgliedern ein gesundes neues Jahr und für 1978 frohes Bergerleben.

**Karl Hetzner**  
Hüttenreferent

## alpine zeitschriften + alpine zeitschriften +

### Alpinismus 11/77

Da sage einer noch, die Alpen sind übererschlossen! Im Wilden Kaiser, genauer am Mitterkaiser, werden „uralte“ Klettertouren wiederentdeckt und neue Wege erstbegangen!

Ein reizvolles Bergwandergebiet wird mit dem Estergebirge beschrieben. Langläufer können sich über die Loipen-Übersichten vom Südschwarzwald freuen. Es wird schon einiges geboten im Gebiet zwischen Schönach und dem Belchen.

Acht Seiten „Drachenfliegen“ (incl. Anzeigen) sind auch wieder beigeheftet.

Die Fototips behandeln die „Zoom-Optiken im alpin-fotografischen Anwendungsbe-  
reich“.

Bei einer Befahrung zu dritt des Rützbaches kam es zu einem Todesfall. „Kajak alpin“ versucht, die Gründe und Ursachen dieses Unfalls aufzuklären.

In drei Seiten Buchbesprechungen werden allein sieben Kletterführer, darunter AV-Berchtesgadener Alpen, vom CAI-Bergell und Guide Vallot-Mont Blanc, Band II und III, vorgestellt.

Anstiegsblätter:

Mitterkaiser-Nordgipfel (1913 m) VI, V und

IV, Ostverschneidung, Ostpfeller-Riß

Wilder Kaiser/Österreich

Mitterkaiser-Nordgipfel VI — A1

Zentrale Ostwandführe

Wilder Kaiser/Österreich

Sass Pordoi — Südkante IV — V

Selle-Gruppe/Dolomiten

Wanderführer:

Cadinspitzen — Östliche Dolomiten — Wanderungen zwischen Drei Zinnen und Marmarole-Gruppe.

Wildwasser-Führer:

Chiarzo III

Karnische Alpen/Italien

U. L.

Aus **Platzmangel** können wir die Informationen über die Hefte: Alpinismus 12/77, Der Bergsteiger 11 und 12/77 sowie Bergwelt 11 und 12/77 erst im Februar veröffentlichen.

-ik-

# Mitteilungen der Sektion

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE

☎ 7 81 49 30

## Sektionsversammlung

Donnerstag, den 12. Januar, um 19.30 Uhr, Hörsaal 0104 der Technischen Universität, Berlin-Charlottenburg, Straße des 17. Juni, Eingang Hauptgebäude

### Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Farblichtbildervortrag von **Heinz Lothar Stutte, Weidach „Wilder Kaiser — Tirol**  
Großbilddias im Format 72x56 mm

### Der Vortrag des Monats:

Der Wilde Kaiser ist eines der beliebtesten Gebirge der nördlichen Kalkalpen. Eingebettet in liebliche Täler, umgeben von Wäldern und Almen, ragen seine Riffe und Grate, seine Wände und Gipfel in den Himmel Nordtirols.

Die Bergsteiger und Wanderer finden hier ein weites Betätigungsfeld. Dieser Vortrag führt uns durch die Täler. Wir erleben die frühlingshaften Bergwiesen im schönsten Blumenschmuck. Nach kurzem Aufenthalt in Kufstein geht es durchs Kaisertal. Pfandlhof, Antoniuskapelle und Vorderkaiserfeldenhütte sind Ruhepunkte. Vom breiten Bergrücken des Zahmen Kaisers genießen wir Rundblicke ins Inntal und auf die Kette des Wilden Kaisers. Die zweite Bergfahrt führt vom Stripsenjoch über den Heroldweg (III) aufs 2190 m hohe Totenkirchel. Die Steinerne Rinne mit dem Ellmauer Tor bietet von der Nord-, sowie von der Südseite imposante Einblicke in die Wandfluchten der zentralen Kaisergipfel. Die Überkletterung des Kopftörlgrates zum Ellmauer Halt, 2344 m (III) ist ein weiterer Höhepunkt. Wir besuchen in Kufstein das große Landestrachtenfest. Alpenländisches Brauchtum dargebracht von heiteren Menschen in farbenprächtigen Gewändern. Der Abschluß des Vortrages führt uns durch die Ostwand der Fleischbank (V), erschwert durch winterliche Verhältnisse. Ein Biwak unter dem Gipfel, ein neuer leuchtender Tag.

# Berlins größtes Sporthaus



- Sport beginnt in der SKI-HÜTTE
- Bekleidung
- Winter- und Sommersport

Inh. FORKL

Berlin 12, Joachimstaler Straße Tel. 8 81 37 60 / 8 81 55 01

**KLEPPER - MÄNTEL**  
Alleinverkauf für Berlin

*Ski*



ATOMIC  
BLIZZARD  
DYNASTAR  
DYNAMIC  
ERBACHER  
FISCHER  
FRITZMEIER  
HEAD  
K-2  
KÄSTLE  
KNEISSL  
LANGE  
M. S. E.  
ROSSIGNOL  
VOLKL

-

*Schuhe*



CABER  
DACHSTEIN  
DYNAFIT  
FALKENSCHUH  
KASTINGER  
KOFLACH  
LANGE  
LOWA  
MEINDL  
M. S. E.  
MUNARI  
NORDICA  
RAICHLER  
SAN GIORGO  
SAN MARCO

Unsere Ski-Werkstatt steht Ihnen ganzjährig zur Verfügung.  
Kostenlose fachmännische Skieinstellung.

## Außerordentliche Hauptversammlung am 8. Dezember 1977

Über 200 stimmberechtigte Mitglieder haben sich trotz der Witterung und des nicht gerade attraktiven Programms — Satzungsänderungen und Wahlen — in der TU eingefunden, um bis fast 22 Uhr an der gestellten Aufgabe mitzuwirken. Sie haben mit dem alten und neuen Vorstand die Verantwortung für das Geschehen auch für diejenigen mitübernommen, die sich nicht in der Lage sahen, an der Versammlung teilzunehmen.

Herr Dr. Gutzler eröffnete letztmalig als erster Vorsitzender der Sektion die Versammlung und erläuterte kurz, warum Satzungsänderungen und Neuwahlen noch vor dem Jahresende vorzunehmen waren. Herr Fischer-Kallenberg übernahm anschließend die Versammlungsleitung für den Tagesordnungspunkt der Satzungsänderung. Es wurden Artikel für Artikel der im November-Bergboten veröffentlichten Satzungsänderungsvorschläge zur Diskussion und Abstimmung gestellt. Drei Änderungsanträge wurden ergänzend hierzu noch angenommen:

In § 1 Abs. 1 in der 2. Zeile wurde hinter den Worten „... hat seinen Sitz in Berlin (West)“ das Klammerwort „(West)“ wieder gestrichen.

In § 2 Ziff. 4 in der 2. Zeile wurde anstatt der Worte „... Gemeinnützigkeitsverordnung vom 24. 12. 1953“ eingesetzt „... §§ 51 bis 68 der Abgabenordnung 1977“. Die Gemeinnützigkeitsverordnung ist nämlich ab 1. 1. 1977 durch o. a. Bestimmungen ersetzt worden.

In § 18 — Rechnungsprüfer — wurden in der 2. Zeile die Worte „bekleiden sollen“ durch „bekleiden dürfen“ ersetzt.

In der Schlußabstimmung wurden alle vorgeschlagenen Änderungen mit der erforderlichen 2/3-Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder beschlossen.

Herr Dr. Gutzler erklärte sodann den Rücktritt des gesamten Vorstandes und erklärte für seine Person, daß er es an der Zeit halte, das Amt in jüngere Hände zu geben.

Herr Rechtsanwalt und Notar Dr. Zimmermann übernahm sodann nach Zustimmung der Versammlung die Leitung der Wahl, erläuterte den Wahlvorschlag des Wahlausschusses, stellte die Kandidaten vor und ließ sodann vereinbarungsgemäß nach dem Beschluß der Versammlung über den Wahlvorschlag abstimmen. Bei nur einigen Enthaltungen wurde ohne Gegenstimmen Johannes Maier zum neuen ersten Vorsitzenden der Sektion Berlin gewählt. Anschließend wurden die übrigen Mitglieder des gesetzlichen Vorstandes „en bloc“ und die Beisitzer ebenfalls „en bloc“ bei einigen Enthaltungen und ebenfalls ohne Gegenstimmen gewählt. Alle Gewählten nahmen die Wahl an oder ließen wegen Abwesenheit die Annahme der Wahl durch Vorstandsmitglieder erklären.

Die Namensliste des neuen Vorstandes ist an anderer Stelle dieses Bergboten veröffentlicht. Eine Verjüngung, wie sie gerade auch Herr Dr. Gutzler für notwendig erachtete, ist unverkennbar. Auch die Senioren im neuen Vorstand — Herr Hetzner und Herr Dr. Petsch — betonten ausdrücklich, daß sie bereits die Weichen gestellt haben, im Laufe der nächsten beiden Jahre die Verantwortung an jüngere Mitglieder zu übergeben, die bereits jetzt im Hüttenausschuß mitwirken und sich „einarbeiten“.

Herr Hannes Maier dankte sodann namens des neuen Vorstandes für das einmütige Vertrauen und hielt eine sehr persönlich gehaltene Dankesrede an Herrn Dr. Gutzler und Frau. Um Wiederholungen zu vermeiden, darf auf die ausführliche Würdigung der Verdienste von Herrn Dr. Gutzler und Frau in diesem Bergboten verwiesen werden.

Frau Maier übergab anschließend für Herrn Dr. Gutzler und Frau eine japanische Kiefer, die die Eigenschaft hat, im Topf auf dem Balkon einer Stadtwohnung zu gedeihen, um somit Herrn Dr. Gutzler „seine Alpen ins Haus zu holen“. Die Pflanze ähnelt nämlich einer Latschenkiefer. Herr Dr. Gutzler bedankte sich sichtlich bewegt, betonte aber, daß er sich nicht gänzlich von dem Alpenverein zurückziehen werde, da er inzwischen mit neuen Aufgaben in seinem Fachgebiet des Hüttenwesens betraut worden sei.

Die Sektion Berlin wird sicherlich auch in Zukunft die guten Ratschläge von Herrn Dr. Gutzler erbitten oder annehmen. In Fortsetzung der Tagesordnung wurden dann noch unter der Lei-

tung des neuen ersten Vorsitzenden durch den Wahlleiter Herrn Dr. Zimmermann die drei Rechnungsprüfer gewählt und über einen Antrag der Sektionsjugend abgestimmt. Ebenso wurde ein Antrag einhellig befürwortet, der den Vorstand beauftragt, das notwendige Verfahren einzuleiten, um Herrn Dr. Gutzler die Ehrenmitgliedschaft anzutragen.

Die fortgeschrittene Zeit erlaubte zwar nicht mehr, einige Dias von den Hüttenjubiläen vorzuführen, aber es blieb noch so viel Zeit, beim Verlassen des Saales der Jugend die Restbestände des Rixdorfer Weihnachtsbasars abzukaufen. **FK**

### Geschäftsstelle

Frau Gutzler hat nach jahrelanger verdienstvoller Tätigkeit auf unserer Geschäftsstelle die Aufgaben zum Jahreswechsel ihren Nachfolgern übergeben.

Die hauptamtlich angestellte Mitarbeiterin — Fräulein Görn — ist von Frau Gutzler noch so gründlich eingewiesen worden, daß eine funktionierende Weiterarbeit gewährleistet ist. Der stellvertretende Vorsitzende und Schriftführer wird mit den übrigen Vorstandsmitgliedern Fr. Görn jederzeit unterstützen.

Es bleibt zu hoffen und ist unser Bestreben, daß auch in Zukunft die Geschäftsstelle so zu Diensten der Mitglieder steht, wie diese es von ihr erwarten dürfen. Kleine Anfangsschwierigkeiten, die bei Personalwechsel hier und da auftreten können, seien bitte nachzusehen.

Es ist auch an dieser Stelle nochmals Dank zu sagen, daß Frau Gutzler so manche Mußstunde, die andere genießen und sie auch gerne genossen hätte, dem Wohlergehen der Sektion geopfert hat. **Der Vorstand**

Wir trauern um

**Walter Schüler**

Er starb am 2. Juli 1977 im 71. Lebensjahr.

**Ilse Mosig**

Sie starb am 24. August 1977 im 76. Lebensjahr.

Frau Mosig war Inhaberin des Ehrenzeichens für 25jährige Mitgliedschaft.

**Albert Thoms**

Er starb am 26. August 1977 im 91. Lebensjahr.

Herr Thoms war Inhaber des Ehrenzeichens für 40jährige Mitgliedschaft.

**Paul Felsch**

Er starb am 30. September 1977 im 89. Lebensjahr.

Herr Felsch war Inhaber des Ehrenzeichens für 25jährige Mitgliedschaft.

**Gertrud Krüger**

Sie starb am 30. September 1977 im 83. Lebensjahr.

Frau Krüger war Inhaberin des Ehrenzeichens für 25jährige Mitgliedschaft.

**Peter Jahnke**

Er starb am 18. Oktober 1977 im 41. Lebensjahr an den Folgen eines Betriebsunfalls.

**Bruno Kurth**

Er starb am 15. Oktober 1977 im 74. Lebensjahr.

**Max Klinke**

Er starb am 5. November 1977 im 79. Lebensjahr.

Herr Klinke war Inhaber des Ehrenzeichens für 50jährige Mitgliedschaft.

### Änderung von Beitragsgruppen

Wie in jedem Jahr ändern sich für einige Mitglieder die Beitragsgruppen. So werden die Kinder, die das 10. Lebensjahr vollendet haben, in die Gruppe der Jugendbergsteiger umgestuft, Jugendbergsteiger, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, in die Gruppe der Junioren. In beiden Fällen müssen neue Ausweise ausgestellt werden. Beitragsmarken, die auf einem ungültigen Ausweis aufgeklebt sind, haben keine Gültigkeit. Die Geschäftsstelle bittet daher dringend um Beachtung.

Studenten über 25 Jahre werden gebeten, eine gültige Studienbescheinigung für 1978 vorzulegen, da sonst eine Umstufung in Gruppe A erfolgt.

### Jubilar-Ehrung 1978

Wir bitten alle Mitglieder, die in den Jahren 1918, 1928, 1938 und 1953 in den Deutschen Alpenverein eingetreten sind, sich schriftlich bei der Geschäftsstelle zu melden. Der Anmeldung bitte ein Paßfoto beifügen, da ein neuer Ausweis ausgestellt wird.

Die Jubilar-Ehrung findet statt am 16. Februar um 19 Uhr im Prälat Schöneberg. Schriftliche Einladungen bitte beachten.

### Alpenvereins-Jahrbücher

Das Jahrbuch 1977 (Inhalt u. a. Zillertal) ist auf der Geschäftsstelle erhältlich (Preis DM 16,80). Für Zillertalfreunde ist dies ein schönes Geschenk. Auch die Schallplatte und Musik-kassette mit alpenländischer Volksmusik ist vorrätig. Jahrbücher des DAV 1974 und 1975 sind noch vorrätig.

### Ärzte im Zillertal

Dies ist ein wichtiger Hinweis für Zillertal-Urlauber, den wir der „Heimatstimme“ entnehmen: Folgende Ärzte in Mayrhofen haben ab 1. 12. 1977 Verträge mit sämtlichen deutschen Krankenkassen: Med.-Rat Dr. Hans Günther, Dr. Klaus Lass, Sprengelarzt Dr. Jörg Ritzl.

### Wochenend-Skifahrt in den Harz

#### vom 3.—5. Februar 1978

Unsere Gemeinschaftsfahrt '78 führt zum Wanderheim des Eisenbahn-Sportvereins nach Bad Harzburg, Ortsteil Eckertal. Der stillgelegte Bahnhof ist zu einem schlicht, aber nett eingerichteten Selbstversorgerheim mit Mehrbettzimmern (fl. Wasser), Duschen, voll eingerichteter Küche, Tischtennisraum (Bälle und Schläger mitbringen) und Sauna (Extrabezahlung umgebaut worden. Von dort fährt uns unser Bus über die Harzhochstraße wunschgemäß in die Skizentren und Tourenggebiete. (je nach Wetterlage Torfhaus, Sonnenberg usw.). Bei Schneemangel Klettern und Wandern.

**Abfahrt:** 3. 2. 78 18.30 Uhr Zoosseite Hardenbergplatz

**Rückkehr:** 5. 2. 78 gegen 20.30 Uhr.

**Kosten:** für Fahrt u. Übernachtung einschl. Bettwäsche für Skigruppenmitglieder 50,— DM, für Nichtmitglieder 55,— DM.

**Anmeldung** ab sofort schriftlich oder tel. bei: Christel Habedank, Buhrowstr. 21, 1 Berlin 41, dienstl. 2 58 33 26, priv. 7 95 89 22 oder Renate Fischer 8 92 36 46.

Bitte Personalien und Ausweis- oder Paß-Nr. angeben. Die Anmeldung gilt erst bei Eingang des Fahrtenbeitrages auf das

Postscheckkonto Berlin West Nr. 136612-104

Deutscher Alpenverein — Sektion Berlin —

Sonderkonto Skigruppe, Kennwort: Harzfahrt.

**Anmeldeschluß:** 15. Januar 1978

Bei Absagen sind wir leider gezwungen, einen Betrag von 20,— DM einzubehalten, falls der Platz nicht mehr anderweitig vergeben werden kann.

## Alpine Lehrabende 1978

Über 400 tödliche Bergunfälle 1977. Mangel an Erfahrung oder Leichtsinn sind meist die Ursache. Bereiten Sie sich darum auf Ihren Urlaub im Gebirge vor, und besuchen Sie die Alpen Lehrabende, die der Arbeitskreis Bergsteigen veranstaltet.

Erfahrene Bergsteiger vermitteln Grundkenntnisse, geben Tipps beantworten Fragen.

### Wo?

Die Vorträge finden in der Technischen Fachhochschule Berlin, 1 Berlin 65, Luxemburger Str. 10, im Beuth-Saal statt. Er befindet sich im Erdgeschoß des zwölfstöckigen Hochhauses. Fahrverbindungen: U-Bahnhof Amrummer Str., Bus 64

### Wann? Thema?

16. Januar	<b>Bekleidung und Ausrüstung</b>
23. Januar	<b>Vom Tal zur Hütte</b> Planung u. Durchführung von Bergfahrten
30. Januar	<b>Von Hütte zu Hütte</b> Im leichten u. mittelschweren Gelände
6. Februar	<b>Mit Seil und Haken</b> Klettern im schwierigen Gelände
13. Februar	<b>Das Gehen in Firn und Eis</b> Gletschwerwanderungen, steiles Eis, kombiniertes Gelände
20. Februar	<b>Wetterkunde</b> Wetterregeln und Wetterzeichen
27. Februar	<b>Mit Karte und Kompaß</b> Orientierung im unbekanntem Gelände
6. März	<b>Was tun im Notfall?</b> Biwak, Selbsthilfe, alpiner Rettungsdienst

Beginn: 19.30 Uhr

Änderungen vorbehalten!

Nach Abschluß der Alpen Lehrabende werden wieder Kletterübungen durchgeführt. Diese finden in kleinen Gruppen am Kletterturm statt und sind nur Mitgliedern vorbehalten. Im Laufe der Lehrabende wird Gelegenheit zur Anmeldung und zeitlichen Abstimmung gegeben.

Zur Deckung der Unkosten erheben wir folgende Eintrittspreise: Jugendliche 1,—, alle anderen Mitglieder sowie Nichtmitglieder 2,—.

**Akkordeonlehrer Fichert** Klavier **6 14 87 21**  
kein Akkordeontragen mehr Melodica

## SEKTIONSSPORT

Sportreferent: Hans-Henning Abel

### Trimm dich

Jeden Montag von 18—22 Uhr in den Turnhallen der Stechlin-Schule, Friedenau, Rheingaustraße 7, unter Leitung von Sportlehrern: Gymnastik, Turnen, Ballspiele.

### Havellauf

Jeden Mittwoch, 9 Uhr, Treffpunkt Zehlendorf, Ende der Fischerhüttenstraße am Waldrand. Bei ungünstigem Wetter und sonnabends oder sonntags nach Vereinbarung: Wilhelm Cleff, Tel.: 8 11 51 44.

### Gymnastik

Jeden Dienstag pünktlich von 19.30 bis 20.15 Uhr für Damen, anschließend für Damen und Herren in der Marie-Curie-

Schule, Berlin 31, Weimarische Straße, Ecke Mainzer Straße.

### Lauf-Treff

Im Januar findet jeden Sonntag um 10 Uhr ein Lauf-Treff statt. Alle Mitglieder, die mit dem Ausdauersport beginnen wollen, sind genauso herzlich eingeladen wie die Läufer der Wettkampfgruppe. Treffpunkt: vor dem Vereinsheim des Zehlendorfer Turn- und Sportvereins von 1888 e. V., Sven-Hedin-Str. 85, 1/37.

### Veranstaltungen

Volkslauf des Berliner Sport-Club über 10 km am 5. 2. 78

Meldeschuß: 14. 1. 78 bei H.-H. Abel, Goerzallee 123, 1/45.

## SEKTIONSWANDERUNGEN

Leitung: Karl Klopfer

### Sonntag, 8. 1. — Ausdauernde

Treffpunkt: 9 Uhr Johannesstift — Führung: H. Thurow

### Sonntag, 8. 1. — Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr Johannesstift — Führung: L. Scheiba

### Sonntag, 8. 1. — Altwanderer

Treffpunkt: 10 Uhr Königstr./Straße Am Großen Wannsee — Führung: E. Welling (Mittag: Blockhaus Nikolskoe)

### Sonntag, 14. 1. — Ausdauernde/Ostwanderung

Treffpunkt: 8 Uhr Bhf. Friedrichstr. — Führung: R. Aue, Visum: Strausberg

### Sonntag, 15. 1. — Ausdauernde

Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: W. Hofmann

### Sonntag, 15. 1. — Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr Alt-Wittenau Kirche — Führung: Ingrid Steponat

### Sonntag, 15. 1. — Altwanderer

Treffpunkt: 10 Uhr Heerstr. Ecke Pichelsdorfer Str. — Führung: E. Welling (Mittag: „Waldhütte“)

### Mittwoch, 18. 1. — Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: Elli Schalow

### Sonntag, 22. 1. — Ausdauernde/Ostwanderung

Treffpunkt: 8 Uhr Bhf. Friedrichstr. — Führung: W. Christians, Visum: Berlin

### Sonntag, 22. 1. — Ausdauernde

Treffpunkt: 9 Uhr Bhf. Wannsee — Führung: Paul Bernitt

### Sonntag, 22. 1. — Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr Bhf. Grunewald — Führung: E. Blume

### Sonntag, 22. 1. — Altwanderer

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: Ilse Ninnemann (Mittag: „Igel“)

### Sonntag, 29. 1. — Ausdauernde

Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: W. Christians

### Sonntag, 29. 1. — Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke — Führung: L. Scheiba

### Sonntag, 29. 1. — Altwanderer

Treffpunkt: 10 Uhr Scholzplatz — Führung: Ilse Ninnemann (Mittag: Schildhorn)

### Mittwoch, 1. 2. — Mittelgruppe

Treffpunkt: 10.30 Uhr Heerstr. Ecke Pichelsdorfer Str. — Führung: E. Schalow

### Sonntag, 5. 2. Ausdauernde

Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke — Führung: H. Unger

### Sonntag, 5. 2. — Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr Johannesstift — Führung: Ingrid Steponat

### Sonntag, 5. 2. — Altwanderer

Treffpunkt: 10 Uhr Bhf. Grunewald — Führung: Ilse Ninnemann (Mittag: Kurgarten)

## BERGSTEIGERGRUPPE

Leiter: Johannes Maier

**Monatsversammlung** am Mittwoch, dem 25. Januar, um 19 Uhr in der Geschäftsstelle.

1. Wahl eines neuen Gruppenleiters
2. Farblichtbildervortrag von Ulfried Lantsch: „Gipfel und Gletscher im Berner Oberland“ — Wanderungen und Hochtouren zu zweit und mit der Familie.

**Kletterübungen** am Sonnabend, dem 14. und 28. Januar, nachmittags, Kletterturm am Teufelsberg.

**Geruhiges Klettern**, dienstags 10 Uhr, Kletterturm am Teufelsberg. Im Januar nur nach vorheriger Vereinbarung bis 9 Uhr (Tel.: 7 72 79 44, H. Burchard).

## SKIGRUPPE

Leiter: Erich Teubner Tel. 8 01 66 11

**Orientierungsübungen im Gelände** am Sonnabend, dem 14. Januar. Treffen: 10 Uhr auf dem Parkplatz neben dem Grunewaldturm. Ausrüstung (so weit vorhanden): Kompaß, Höhenmesser, Lawinenschnur, Papier, Bleistift, Strapazier-Bekleidung. Vorherige Anmeldung erwünscht, bei zweifelhaftem Wetter Rückfrage bei Erich Teubner.

**Mitgliederversammlung** am Donnerstag, 19. Januar, um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle:

### Tagesordnung

1. Bericht und Entlastung des Vorstandes
2. Neuwahl des 2. Vorsitzenden u. Fahrtenwarts
3. Kassenbericht u. Wahl der Rechnungsprüfer
4. Planung für 1978
5. Verschiedenes.

**Moderne Skifilme** über neue Techniken, Langlauf, Leistungssport u. a. — vorgeführt von „Unisport“ Steglitz — werden uns anschließend beim gemütlichen Zusammensein und einem Glas Wein die rechte Einstimmung in den kommenden Skiwinter bringen.

### Vorschau

3.—5. 2. Gemeinschaftsfahrt in den Harz (siehe Sektionsmitteilungen)

16. 2. Gruppenabend „Mit Auto, Zelt und Schiff 6 Wochen kreuz und quer durch Griechenland“

16. 3. Gruppenabend

\*20. 4. Gruppenabend

## WANDERGRUPPE

Leiter: Karl Klopfer Tel. 3 04 62 38

**Altwanderertreffen** am Mittwoch, 11. Januar, ab 15 Uhr im Café und Restaurant am Schäferberg, Königstr. (Bus 18 und 66).

**Monatstreffen** am Sonnabend, 21. Januar, ab 16 Uhr in der „Schöneberger Hütte“. Einlaß bis 17 Uhr.

Berichte über Herbstfahrten 1977 der Ausdauernden

1. Schwarzwaldfahrt: Frau Dr. Ursula Schaffer
2. Fahrt ins Fichtelgebirge: Frau Dorothea Schirg. Bitte Dias bis 16 Uhr abgeben. Kaffee, Bier und alkoholfreie Getränke werden ausgegeben. Dirndl und Tracht erwünscht.

### Vorankündigungen

**Zünftiger Hüttenabend auf der Schöneberger Hochalm** — Jausenstation — am Sonnabend, 18. Februar.

**Unkostenbeitrag u. Hüttengroschen: 2,10 DM.**

Bergsteigereintopf wird gegen Vorlage des AV-Ausweises preiswert abgegeben.

**Wanderungen-Sammelplätze:** Zeit jeweils 14.15 Uhr, Abmarsch 14.30 Uhr.

1. U-Bahnhof Tegel — Wanderführer: Loisl
2. Johannesstift — Wanderführer: Seppl
3. Bahnhof Heerstr. — Wanderführer: Wastl
4. U-Bahnhof Krumme Lanke — Wanderführer: Maxl

Einzelwanderer: Einlaß auf der Hütte ab 17 Uhr (nicht früher).

Kleidung: Bergsteigerkluft, feste Schuhe,

Hüttenschuhe, Ebbesteck, Eßnapf, Musikinstrumente, Liederbücher und AV-Ausweis nicht vergessen.

Möglichst viele Anregungen für den Unterhaltungsteil nehmen — zwecks Programmgestaltung — schriftlich entgegen: Karl Klopfer / Dorothea Schirg, Altenburger Allee 10, 1 Berlin 19.

Entgegen der Vorankündigung im Dezember-Bergboten findet mit Rücksicht auf die Berufstätigen, die nicht so viele Urlaubstage im Frühjahr nehmen können, wie üblich die

Frühjahrsfahrt nur als Kurzreise über Himmelfahrt von **Mittwoch, 3. Mai, bis Sonntag, 7. Mai**, statt.

**Ziel:** Meissner Haus im Kaufunger Wald, Kosten ca. 150,— DM. Anmeldung mit **Anzahlung von 50,— DM** unter Angabe von Name, Anschrift, Geburtsort und -datum und Personalausweis-Nr. **bis zum 28. 2. 78** an Frau Dr. Ursula Schaffer, Prinz-Friedr.-Leopold-Str. 52, 1000 Berlin 38, Tel.: 8 03 28 52. Bankkonto Berliner Bank, Kto.-Nr. 4099651400.

## GRUPPE SPREE-HAVEL

Leiter: Gerd Czaplewski  
Tel. bis 16 Uhr 25 88 33 54 priv. 6 91 53 31

**Gruppenabend** am 20. Januar (Freitag) im Haus des Sports, Bismarckallee 2, Berlin 37, Bus 10 und 29. Beginn 19.30 Uhr. Gäste willkommen.

Jungmann Leonard Schulz zeigt Farblichtbilder von seinen Kletterfahrten im Wilden Kaiser/Nordtirol und den Dolomiten/Südtirol.

Ich bitte für die Zukunft zu beachten, daß der Gruppenabend nicht immer, wie bisher, am letzten Freitag des Monats stattfindet. Von

Fall zu Fall müssen wir auf die vorletzte Woche des Monats am Donnerstag oder Freitag ausweichen.

**Fahrtenänderung:** Vom Senator für Schulwesen habe ich erfahren, daß die vorgesehenen Herbstferien (30. 10.—4. 11.) gestrichen worden sind. Wir werden daher zu diesem Termin nicht zum Kletterheim Aicha fahren, sondern vom 27.—29. 10. 78 zum Würzgauer Haus der Sektion Bamberg.

## FOTOGRUPPE

Leiter: Reinhard Weber Tel. 3 75 27 58

Nach der Wahl zum Gruppenleiter möchte ich auch an dieser Stelle im Namen der Fotogruppe meinem Vorgänger, Herrn Egon Weidemann, und seiner Frau für die in der Gruppe geleitete langjährige Arbeit herzlich danken. Ich hoffe, daß unsere Stammgäste uns wie bisher die Treue halten und daß zahlreiche neue Gäste — besonders aus der Jugend — hinzukommen. Stellvertreter der Gruppenleiter ist weiterhin Herr Günter Höflich.

Unsere **Gruppenabende** im Januar finden

jeweils um 19 Uhr in der „Schöneberger Hütte“ statt.

6. 1. Reinhard Weber: **Anfertigung von Kontaktkopien** der Filme vom Zoo-Besuch am 13. 11.

20. 1. Hanna Schmidtke: **Römerstädte und Wanderungen in der Provence.**

**Vorankündigung wegen sehr frühen Termins:**

\*2. 2. Sabine Thamm: **Fotografie in der nächsten Umgebung — ein Garten im Wandel der Jahreszeiten.**

## D'HAX'NSCHLAGER

**Übungsabend** am Donnerstag, dem 5. Januar 78, um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion.

**Jahreshauptversammlung** am Sonntag, dem 29. Januar, 17 Uhr, Pichlers Viktoriagarten.

## SINGEKREIS

Leiterin: Erna Schlinkert Tel. 8 53 63 09

Wir üben jeweils ab 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle am **Montag, dem 16., 23. und 30. Januar.**

# » Gib dem Trott einen Tritt! «

JUGEND DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS - BERLIN

Landesjugendleiter: Rüdiger Pipial

Fasching der Jugend 1978

*Zurück an den Anfang  
— zur Urforte  
in der Geschäftshöhle*

sie findet statt Anno 1978 p. Chr. n. im 2. Mond nach 4 Sonnenaufgängen und  $\frac{1}{4}$  einer Erdumdrehung (4. 2. 78, 19.00).

## Fahrten 1978

Auch in diesem Jahr führt die Jugend wieder mehrere Gruppenfahrten durch und hofft auf rege Beteiligung auch von den unbekannteren Mitgliedern der DAV-Jugend.

### Ostern

**Ortler-Skirundtour** 28. 3.—9. 4., Meldung bei M. Brunner, Gabrielenstr. 77, 1-27. Voraussetzung: Touren-erfahrung, Beherrschung des Parallelschwunges. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

### Skifahrt in den Osterferien nach Burgberg

Vom 6. bis 18. März 1978 wird die Jugend des DAV Berlin eine Fahrt nach Burgberg im Allgäu unternehmen, wo wir im Wesentlichen über die Pisten dahinrauschen und so unsere Künste im Skilauf weiterentwickeln bzw. erlernen wollen. Vormerken lassen oder anmelden kannst du dich bei Ulrich W. Schulze, Mainzer Straße 5, Berlin 44. Nähere Auskünfte wie auch Preise und genaue Zeiten sind dem nächsten Bergboten zu entnehmen.

### Pfingsten

**Klettern am Ith**, 12. 5.—21. 5. Busfahrt: Meldung bei Norbert Thiel, Dieffenbachstr. 52, 1-61, Tel. 7 58 47 97 (dienstl., 8—15 Uhr). Preis: 80 DM für Kindergruppe mit Fahrt und Verpflegung. Für Jugendgruppe und Jungmannschaft: Verbindung mit einer Radtour und deshalb Bahnfahrt. Melden bei: Dietmar Endruschat, Brunowstr. 47, 1-27. Preis: 40 DM ohne Verpflegung. Mit dem Fahrrad ist es uns möglich, auch entferntere Kletterziele zu erreichen. Anmeldeschluß für alle Gruppen: 20. 3.

**Nach Büsum an die Nordsee**, 12. 5.—21. 5. Kennerlernen der Gruppe, Wattwanderungen, sportliche Betätigung und insbesondere Diskussionen über die Aufgabe des Alpenvereins in der Jugendarbeit. Übernachtung in der Jugendherberge.

Fahrt mit der Bahn bis Schwarzenbeck, weiter mit dem Fahrrad, ca. 170 km. Preis: ca. 100 DM. Meldung bei: Gabriele Walter, Stolzingstr. 8a, 1-28, Tel. 4 01 52 12. Anmeldeschluß: 28. 2.

### Sommer

**Kindergruppenfahrt ins Ötztal** (27. 7.—6. 8.), Gletscherwanderungen, Eiskurs. Meldung bei: Dieter Bur- chard, Mariannenstr. 52, 1-45, Tel. 7 72 79 44. Preis: 250,— DM (ohne Fahrt). Fahrmöglichkeiten werden auf der Vorbesprechung geklärt. Anmeldeschluß: 15. 2.!

### 3 Wochen nach Japan — Jugendaustausch, (10. 8.—2. 9.).

Begrenzte Teilnehmerzahl, Alter bis 30 J. Meldung bei: Rüdiger Pipial, Geibelstr. 19, 1-45. Preis: ca. 1700,— DM.

**Fahrt der Jugendgruppe zu den 3 Zinnen** (30. 7.—13. 8.). Kletterfahrt für Anfänger und Fortgeschrittene. Anmeldeschluß: 31. 3. Gemeinsame Bahnfahrt. Zelten bei der Zinnenhütte. Meldung bei: Dietmar Endruschat, Brunowstr. 47, 1-27. Preis: im Februar-Bergboten.

### Kletterfahrt der Jugend ins Wettersteingebirge (20. 8.—3. 9.).

Für die erste Woche ist die Meilerhütte als Standort vorgesehen. Dort führen Jugendleiter eine Ausbildung im Felsgehen mit Touren im Schwierigkeitsgrad I bis IV durch. In der zweiten Woche zelten wir bei der Oberreintalhütte. Dort kann man sich besser kennenlernen, zu Seilschaften zusammenschließen und das Gelernte in Touren der Schwierigkeitsgrade IV bis VI anwenden. Auf der Meilerhütte werden wir Teilpension haben, in der zweiten Woche verpflegen wir uns selbst. Der voraussichtliche Preis wird im nächsten Bergboten bekanntgegeben. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Teilnehmer müssen das 18. Lebensjahr vollendet haben. Meldung bei: Anka Krieger, Forststr. 8, 1 Berlin 37. Information auf Heimabenden der Jungmannschaft.

### Japanisch-deutscher Jugendaustausch

Wie aus einem der letzten BB zu entnehmen war, trafen wir uns im letzten Jahr in Garmisch mit japanischen Bergsteigern zum Klettern. In diesem Jahr möchten wir den Besuch erwidern. Wir werden voraussichtlich mit acht Teilnehmern nach Japan fliegen, um Berge, Kultur, Geschichte und Leute kennenzulernen. Es soll keine ausgesprochene Kletterfahrt sein, sondern ein gut durchwachsendes Programm aus motorischer und geistiger Betätigung. Die Fahrt wird im Zeitraum vom 10. 8. bis zum 2. 9. 78 stattfinden und ca. 21 Tage dauern. Neben einem Besuch in Tokio, einem Familienaufenthalt, einem ca. zehntägigen Aufenthalt in einem Teil des japanischen Gebirges, ist evtl. noch ein Besuch einer weiteren japanischen Stadt vorgesehen. Weiterhin ist es geplant, Gespräche mit Institutionen der Jugendarbeit zu führen. Zur Teilnahmebedingung gehört der Besuch von Vorbereitungsseminaren. Die Seminare finden an zwei Wochenenden statt. Die Themen der Seminare zentrieren sich um gesellschaftspolitische, geschichtliche, kulturelle und ökologische Entstehungs- und Lebensbedingungen in Japan und der Bundesrepublik. Die Seminare sollen einerseits auf die Lebensgewohnheiten der japanischen Gastgeber hinweisen und andererseits eine große Informationsbreite über unser eigenes Land vermitteln. Interessenten müssen sich bis zum 31. 1. 1978 bei Rüdiger H. Pipial melden. Bitte das Jugendfahrtenprogramm beachten.

### Rixdorfer Weihnachtsmarkt — ein Erfolg

So richtig weihnachtlich ist uns gar nicht geworden. Die Zeit von der Vorbereitung über die stürmischen Markttag bis hin zur Abrechnung verging viel zu schnell. Kaum daß die Information über eine Teilnahme in unsere Ohren gedrungen war, lag schon das Rohmaterial für die Arbeit bereit. Mit der gelassenen Ruhe eines Bergsteigers gingen wir dann ans Werk, und innerhalb von zwei Monaten zauberten wir die schönsten Stücke zurecht. Die Kreativität kannte bei uns keine Grenzen; entgegen der Meinung derjenigen, welche meinen, wir lebten unter einer Almglocke. Wer die emsigen Kunstgewerbler bei der Arbeit gesehen hat, konnte sich ein Bild davon machen, wie wir unsere jugendpädagogischen Ziele konsequent verfolgen. Beim Marktstand selbst schlich sich der Eindruck ein, als stünden die meisten Besucher hinter unserem Tisch als davor. Wenn man jedoch an die 120 000 Besucher denkt, die nicht nur unseren Stand besuchten, so wird dieser Eindruck ins rechte Verhältnis gesetzt. Neben uns beteiligten sich noch weitere 66 Gruppen und Organisationen engagiert am Marktgeschehen. Durch den Besuch des Reg. Bürgermeister, des Innensenators und des britischen Stadtkommandanten wird der Stellenwert dieses Ereignisses deutlich. Auch dem Nebenprogramm für groß und klein in den umliegenden Kirchen gebührt eine Anerkennung. Dank unserer ausgefeilten Glühweintechnik steigerte sich unser Erlös auf 1105,21 DM. Davon gehen 276,30 DM der Berliner Drogenhilfe und 828,91 DM den Waisenkindern der Heilbronner Hütte zu. Für alle Beteiligten steht fest: „Im nächsten Jahr nehmen wir mit doppelter Kraft teil!“ Ein herzliches Danke allen Mitarbeitern und Spendern.

### Jungmannschaft

Leiter: Matthias Brunner

Ich hoffe, Ihr seid alle gut ins neue Jahr gesprungen!

Unser erstes Treffen findet wieder am zweiten Mittwoch im Januar um 19 Uhr statt; alle Teilnehmer der Weihnachtsreise sind herzlich eingeladen, um noch einmal abschließende Bilanz zu ziehen. Außerdem wollen wir uns gemeinsam ein Pro-

gramm für die nächsten Heimabende überlegen. Bitte bringt ein paar interessante Ideen mit. Für den Fasching brauchen wir noch ein paar Mitarbeiter, die ihre künstlerischen Ideen in der Dekoration verwirklichen wollen. Vielleicht finden wir die Zeit, um darüber auch noch zu sprechen.

## Jugendgruppe

Leiter: Dietmar Endruschat

Unser Treffen findet am 18. Januar um 19 Uhr in der Geschäftsstelle statt.

Thema: Was machen wir auf den Monatstreffen im Jahre 1978? Wie packen wir es an?

Hat man schon jemals etwas von lebenden Leichen gehört? ... Ein offensichtlicher Widerspruch, und doch gibt es so etwas bei uns; wir meinen die sogenannten Karteikastenleichen. Es sind ja eigentlich immer dieselben, die auf unseren Treffen auftauchen, zum Bücherregal rennen und sich die stärksten, extremsten Touren aus irgendwelchen Büchern herausuchen. Wir fragen uns, wo bleibt die große schweigende Mehrheit der Mitglieder der Jugendgruppe? Gefällt ihnen die Atmosphäre der Geschäftsstelle nicht? Sind die Themen unserer Treffen zu langweilig? Oder, oder ...? Wir würden uns auf jeden Fall freuen, wenn im Januar auch mal ein paar neue, natürlich auch die bekannten Gesichter aus dem Sumpf der Trägheit auftauchen und Ihre Vorschläge oder auch Ihre Kritik kundtun. Denn der Alpenverein ist nicht ein Serviceverein für billige Hüttenübernachtungen!

Friedrich Dietmar und Eckart

## Kindergruppe

Leiter: Dieter Burchard

Unsere **Januargruppennachmittag** wollen wir nutzen, um uns mal wieder mit Knoten, Seilen und Reepschnüren zu befassen. Besonders für interessierte Noch-nicht-Kletterer ist hier ein guter Anfang. Bringt also eure Kletterausrüstung mit, für Neue haben wir genug Material. Termin: **18. Januar, 17 Uhr** in der Geschäftsstelle.

Das Klettertraining findet auch im Winter statt (nach einem Waldlauf)! Am: **8. Januar, 22. Januar, 5. Februar, 11 Uhr** pünktlich am Kletterturm mit Trainingszeug und Sportschuhen für Waldlauf.

### Achtung SOMMERFAHRT!

Wie ihr dem Terminkalender entnommen habt, findet in diesem Jahr eine Sommerfahrt in die Drei Zinnen statt. Es soll eine Fahrt für Anfänger und Fortgeschrittene werden. Das bedeutet, daß wir die Neulinge optimal auf das Gebirge vorbereiten müssen. Deshalb wird im Februar ein gezieltes Ausbildungsprogramm anlaufen, das zum Abschluß die Pfinzstfahrt hat, die für alle, die im Sommer mitfahren wollen, obligatorisch ist. In den Drei Zinnen glauben wir ein ausgezeichnetes Gebiet gefunden zu haben, denn dort kann man nicht nur klettern, sondern auch wandern und kulturellen sowie geschichtlichen (1. Weltkrieg) Interessen nachgehen. Fahrpreis wird im Februar bekanntgegeben.

Dietmar

### Achtet auf unser Fahrtenprogramm:

Der Iht, unser Pfinzstziel, ist ein ideales Klettergelände für Anfänger, aber auch Fortgeschrittene kommen dort voll auf ihre Kosten. Die Sommerfahrt wird ähnlich der vorigen ablaufen. (Fahrtenbericht s. BB Sept. 77.) Beachtet bitte den frühen Anmeldeschluß. **Für die Teilnahme an der Sommerfahrt ist die Teilnahme an der Pfinzstfahrt Pflicht!** (Ausnahmen sind nur nach Rücksprache mit mir, Tel.: 7 72 79 44, möglich.) Ebenso ein regelmäßiger Besuch des Klettertrainings und der Heimabende.

Dieter

## Der nächste Ski-Urlaub kommt ganz bestimmt!

Ist Ihre Ski-Ausrüstung auch in Ordnung?

Jetzt haben wir Zeit, Ihre Ausrüstung topfit zu machen, damit Sie gut und sicher Skilaufen können, z. B.: Bindung nach IAS-Richtlinien überprüfen und einstellen, Laufsohle ausbessern und schleifen, Kanten schleifen, Ski wachsen, Schlittschuhe schleifen usw. Unsere Fachleute erwarten Sie, um Sie unverbindlich zu beraten.



**Sporthaus Friedel Klotz**

Lichterfelde, Hindenburgdamm 69  
Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Str. 72  
Ruf: 8 34 30 10

## Touren rund um die Berliner Hütten

Zusammengestellt und bearbeitet  
von Klaus Kundt



Brandenburger Haus

### Brandenburger Haus (3277 m)

Wir Berliner sollten unsere Hütten häufiger besuchen. Darum stelle ich nach drei Jahren wieder einmal die Berliner Hütten auf diesen Seiten vor. Sicherlich für viele Mitglieder eine interessante Information und für die älteren eine Erinnerung wieder einmal aufzusteigen.

Wie ein Bergschloß erhebt sich das Brandenburger Haus inmitten der Gletscherwelt der Ötztaler Alpen. Es ist die höchste Hütte der Sektion Berlin. Die Erbauer hatten mit ungeahnten Schwierigkeiten zu kämpfen bis nach fünfjähriger Bauzeit diese Bergsteigerunterkunft am 1. Juni 1909 fertig war. Die Anregung für den Bau gab der Aufsatz des Münchner Professors Pott am 28. Februar 1903. Damals schrieb er unter anderem in der Nr. 4 der Mitteilungen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins: „Ein Blick auf unsere Ötztaler Karte zeigt uns, wie viele hervorragende Eisgipfel von einem Kesselwandhaus mit geringem Aufwand von Zeit und Kraft bestiegen werden könnten, welche großartigen Gletscherwanderungen von dem gewählten Punkte nach allen Richtungen, ohne daß man sich übermäßig anstrengen müßte, ausführbar sind.“

Die Sektion Brandenburg griff diese Idee auf und baute zwischen den Gletschern des Ötztales, dem Gepatschferner und dem Kesselwandferner, über dem Kesselwandjoch das Haus auf Fels. Drei Stockwerke ist es hoch und hat einen Unterbau in dem die Erbauer eine Waschküche einrichteten. Darüber sind die Wirtschaftskeller, ein Trockenraum und der Winterraum. Dieser Winterraum ist mit Alpenvereinschlüssel zugänglich. Im ersten Obergeschoß sind der Speiseraum und eine geräumige Küche mit Nebenräumen. Sogar an eine Dunkelkammer zum Entwickeln von Filmen haben die Bauplaner gedacht. Sie ist unter der Treppe. Im zweiten und dritten Stockwerk sowie unter dem Dach sind Schlafräume und auch die Wohnräume des Hüttenwirtes.

Das Brandenburger Haus hat 35 Betten, 30 Matratzenlager und Platz für 20 Nottlager. Geöffnet ist es von Anfang Juli bis etwa Mitte September. **Hüttenwart:** Johannes Maier, Berlin. **Hüttenwirt:** Bergführer Otto Gstrein, A 6458 Vent/Tirol, Haus Stefanie Nr. 26, Telefon im Ort: 0 52 54/22 61 08. Die Geschichte dieses Hauses, ist die Geschichte der Spaltung des Berliner Alpenvereins. Einer Spaltung, die erst nach dem 2. Weltkrieg beendet worden ist. Dieses Haus kann genauso wie das Friesenberghaus als ein Symbol für eine unerfreuliche Epoche des Deutschen Alpenvereins angesehen werden. Die Vergangenheit soll man nicht verdrängen, man soll sich zu ihr bekennen und als Mahnung an sie erinnern. Darum zitiere ich hier aus der Festschrift zum 25jährigen Bestehen der Sektion Mark Brandenburg am 31. Mai 1924. Zur Gründung der Sektion, die sich von der Sektion Berlin abgespalte heißt es: „Der Beweggrund war eine alpine Arbeitsgemeinschaft zu gründen, die auf völkischer Grundlage aufgebaut war. Dieser Wunsch war nicht eingegeben, von irgendwelcher Minderbewertung der moralischen Eigenschaften und geistigen Fähigkeiten unse-

**Literatur:** Ötztaler Alpen (Alpenvereinsführer), Dr. Heinrich und Dr. Henriette Klier, Bergverlag Rudolf Rother — München 1971; Die Hütten des Deutschen Alpenvereins, 3. Auflage 1971; Das Brandenburger Haus, Max Ehrich, Berlin 1911, Festschrift der Sektion Mark Brandenburg, Dr. Bogdan Krieger, Berlin 1924. Foto: Walter Gläsel, Berlin.

**Karten:** Alpenvereinskarte Ötztaler Alpen, 1:25 000, Blatt 30/2, Kompaß-Wandkarte 1:50 000, Blatt 43 Ötztaler Alpen.

rer Mitbürger semitischer Herkunft, sondern ausschließlich von dem Bestreben, — ich werde verstanden, wenn ich sage — unter uns zu sein. Ich würde es für einen Mangel halten, wenn wir heute nicht bekennen wollten, daß wir eine Sektion gründen wollten, die nur deutsche Volksgenossen aufnahm." Soweit das Zitat aus der Festschrift.

Die Sektion Mark Brandenburg gibt es nicht mehr. Aber wer denkt heute noch an die geistigen Verirrungen der vergangenen Zeit, wenn er vor dem Haus steht, das diese Sektion errichtet hat? Es ist für jeden Bergsteiger und Bergwanderer offen. Nüchtern heißt es im Alpenvereinsführer über die Ötztaler Alpen: „Großartiger Rundblick auf die weitausgedehnten Firnflächen und die umliegenden Gletscherberge.“

**Das Brandenburger Haus ist Stützpunkt für:** Gletscherwanderungen, Skitouren und Besteigungen der schönsten Berge der Ötztaler: Weißseespitze, Weißkugel, Hochvernaglwand, Hintereispitzen, Fluchtkogel, Kesselwandspitze, Brochkögel und Wildspitze. In unmittelbarer Nähe — sozusagen vor den hinteren Fenstern — liegen zwei Berge, die die Namen von zwei Berlinern tragen: Die Dahmannspitze, 3397 m hoch, benannt nach dem Architekten Richard Dahmann, der sich um den Bau des Brandenburger Hauses verdient gemacht hat. Der Ausblick von der Dahmannspitze ist für den Hausberg einer Hütte überraschend großartig. Der Gipfel gehört genauso zu den westlichen Kesselwänden wie die höhere Ehrich-Spitze (3428 m), benannt nach Max Ehrich, dem ersten Hüttenwart des Brandenburger Hauses.

**Übergänge:** Rauhkopfhütte, Weißkugelhütte, Hochjoch-Hospitz, Vernagthütte.

**Aufstieg zum Brandenburger Haus:** Von Vent benötigt man über das Hochjoch-Hospiz etwa sechs Stunden.

Von Vent geht es erst auf breitem Weg durch das Rofental zu den Rofenhöfen. Dieser Bauernhof liegt 2014 Meter hoch und ist der höchste Bauernhof Tirols. Von den Rofenhöfen geht es weiter zum Titzentaler-Weg, links taleinwärts über den Platteibach (rechts führt der Weg kurz vor der Felschlucht zur Vernagthütte empor — entlang dem Hang des Platteiberges). Am Felshang entlang verlangt der manchmal sehr schmale Steig vor allem Trittsicherheit. Nach der Überschreitung des Vernagtbaches (Holzbrücke) zieht sich der Weg in langsamer Steigung zum neuen Hochjoch-Hospiz empor. Im Winter ist auf dem Steig an den Felsen über der Rofenache besondere Vorsicht geboten. Er kann sehr stark vereist sein. Es muß eventuell gesichert werden. Bis zum Hochjoch-Hospiz benötigt man etwa drei Stunden.

Hinter der Hütte (Wegweiser) zieht sich in nördlicher Richtung in zwei Kehren der „Deloretteweg“ empor. Er gilt als lohnende Wanderung. Nach den zwei Kehren links haltend über die begrünten Hänge auf einem guten Steig, zuletzt durch den Südbabtal der Hinteren Guslarspitze querend auf den Kesselwandferner, den man erst oberhalb der wilden Eisbrüche betritt. Auf diesem Weg ist Vorsicht geboten. Trittsicherheit ist bei der ausgesetzten Hanglage Voraussetzung. Besonders bei Regen oder Mischwetter sorgfältig auf den Steig achten. Rutschgefahr! Auf dem Ferner geht es genau westlich auf das Kesselwandjoch und damit auf das Brandenburger Haus zu. Achtung: wechselnde Spalten. Steigeisen, Pickel und Sell erforderlich.

**Wichtiger Hinweis!** Tourenbeschreibungen sind immer subjektiv. Daher ist dringend anzuraten, sich vor jeder Tour eingehend mit der Route zu beschäftigen, das Führermaterial und die entsprechende Literatur zu lesen. Gerade bei Wintertouren ändern sich die Verhältnisse sehr oft. Kompaß, Karte, Höhenmesser sind unerlässlich. Zeitangaben sind nicht verbindlich. Die Dauer hängt von Kondition, Gepäck und Wetter ab. Auf jeden Fall die Hüttenwirte befragen und danach den eigenen Plan noch einmal überprüfen. Fragen Sie auch Bergfreunde, die die Tour kennen. Lassen Sie sich nicht verwirren, wenn Sie verschiedene Auskünfte erhalten. Geben Sie Ihre Erfahrung weiter.

Schaffer's

Sportshop

Spezial Ski- Tennis



Berg- und Ballsport

mit Ski- und Tenniswerkstatt  
1000 Berlin 31, Detmolder Str. 58, Tel. 8 53 35 99

### Neu in Berlin:

**Mit Spezial-Bergsportabteilung  
und österreichischer Fachberatung**

Ein unverbindlicher Besuch wird Sie überzeugen

### Neu in Berlin: Ski-Testgerät

1. Dieses Gerät ist dazu bestimmt, dem Kunden einen Ski zuzuordnen, der seinem Körpergewicht und seiner Fahrgeschwindigkeit Rechnung trägt.
2. In zweiter Linie liefert das Gerät Meßresultate, die zur Bewertung und Typisierung des Skis beitragen.



**Gutschein (nur bis 30. 1. 1978)**

für Spezialservice:

1. Kanten schleifen
2. Laufflächenspezialbehandlung
3. Bindungseinstellung m. Diagnostikgerät
4. Bindungswartung

**für DM 20.— (zwanzig)**

## Das sollten Sie wissen:

Alles für Sport und Freizeit kauft man im  
**Fachgeschäft FRIEDEL KLOTZ**

Für die Berge: Bundhosen in Trenker-Cord, Wolle und Helanca, Strümpfe und Socken in Wolle, Wanderschuhe, Anoraks, Wind- und Regenhemden in Perlon, Rucksäcke mit Traggestell, Schlafsäcke, Bergsteigerzelte.

### Bergsteigerausrüstung:

Vereinskamerad Johann Kavalirek und Herbert Fischer bedienen Sie fachmännisch in Tempelhof



Bergwandern 3 x in Berlin

### Sporthaus Friedel Klotz

Tempelhof, Tempelhofer Damm 176/178 (gegenüber Rathaus) Ruf 751 40 95

Lichterfelde, Hindenburgdamm 69 (am Händelplatz) Ruf 8 34 30 10

Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Straße (gegenüber Kirche) Ruf 8 34 30 10

## Schlafsäcke · Rucksäcke

### Leicht-Zelte u. Daunebekleidung

Coleman · Salewa · Fjällräven · Caravan · Haglöfs · Trangia

### SPORT Martin Bato

Am Bundesplatz, Bundesallee 157  
1000 Berlin 31 · Telefon 8 54 23 34



In  
Zusammenarbeit  
mit den  
besten  
Bergsteigern  
der Welt

*R. Messner*  
R. Messner



*P. Habeler*  
P. Habeler

# Kastinger

KASTINGER & CO. KG



D-8381 Münschedorf/Ndb.



30. JAHRGANG · Nr. 2 · FEBRUAR 1978 — A 1666 E

# Der Bergbote



Exotische  
Pflanzen  
vor  
afrikanischen  
Gletschern

## Das sollten Sie wissen:

Alles für Sport und Freizeit kauft man im  
**Fachgeschäft FRIEDEL KLOTZ**

Für die Berge: Bundhosen in Trecker-Cord, Wolle und Helanca, Strümpfe und Socken in Wolle, Wanderschuhe, Anoraks, Wind- und Regenhemden in Pertan, Rucksäcke mit Traggestell, Schlafsäcke, Bergsteigerzelte.

### Bergsteigerausrüstung:

Vereinskamerad Johann Kavalirek und Herbert Fischer bedienen Sie fachmännisch in Tempelhof



Bergwandern 3 x in Berlin



### Sporthaus Friedel Klotz

Tempelhof, Tempelhofer Damm 176/178 (gegenüber Rathaus) Ruf 751 40 95  
Lichterfelde, Hindenburgdamm 69 (am Händelplatz) Ruf 8 34 30 10  
Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Straße (gegenüber Kirche) Ruf 8 34 30 10

## Schlafsäcke · Rucksäcke

### Leicht-Zelte u. Daunenbekleidung

Coleman · Salewa · Fjällräven · Caravan · Haglöfs · Trangia

### SPORT Martin Bato

Am Bundesplatz, Bundesallee 157  
1000 Berlin 31 · Telefon 8 54 23 34



In  
Zusammenarbeit  
mit den  
besten  
Bergsteigern  
der Welt

*R. Messner*  
R. Messner



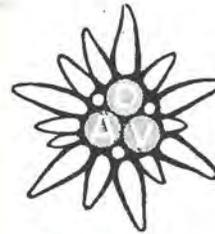
*P. Habeler*  
P. Habeler

# Kastinger

KASTINGER & CO. KG



D-8381 Münchenhof/Ndb.



30. JAHRGANG · Nr. 2 · FEBRUAR 1978 — A 1666 E

# Der Bergbote



Exotische  
Pflanzen  
vor  
afrikanischen  
Gletschern

# Sporthaus Fritz à Brassard

Inh. W. Havemann

Die richtige  
Ausrüstung u. Beratung  
erhalten Sie bei uns:

Dem Bergsport-  
Spezialisten  
Berlins.

1 Berlin 30  
Potsdamer Str. 102  
Telefon 2 61 23 24

Geöffnet Mo.—Fr. 9—12 und 14—18 Uhr, Sa. 9—13 Uhr



## Der Bergbote



MITTEILUNGSBLATT DER SEKTION BERLIN  
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

Nr. 2 30. Jahrgang Februar 1978

### Inhalt

Ruwenzori — G. Czesnik— Oltrogge .....	5
Alpine Zeitschriften .....	7
Mitteilungen der Sektion .....	9
Fahrtenprogramm .....	9
Ausbildungsreferat .....	12
Alpine Lehrabende .....	12
Sektionssport .....	14
Sektionswanderungen .....	14
Gruppennachrichten .....	15
Alpenvereinsjugend .....	18
Leserbrief .....	20
Touren rund um die Berliner Hütten .....	21

**Titelfoto:** Wolfgang Bandorski, Berlin: Gipfelkette des Ruwenzori-Gebirges (5119 m) aus 4000 m Höhe aufgenommen.

**Herausgeber:** Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.

**Vorsitzender:** Dipl.-Ing. Johannes Maier  
**Stellvertretende Vorsitzende:** Klaus Fischer-Kallenberg,  
Friedrich Christopher

**Schriftleitung:** Ilse Koch, 1 Berlin 37, Lupsteiner Weg 47

**Redaktionsschluß** am 10. jeden Monats.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Druck:** Erich Lezinsky Verlag und Buchdruckerei GmbH,  
Neuendorfer Straße 101, 1 Berlin 20

**Geschäftsstelle der Sektion:** 1 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock,  
Tel. 7 81 49 30;

eröffnet Montag 14 bis 18 Uhr, Mittwoch 15 bis 19 Uhr,  
Freitag 11 bis 13 Uhr.

**Konten für Beitragszahlungen:**

Deutsche Vereinsbank, Filiale Berlin, Tauentzienstr. 13 in Berlin 30,  
Konto-Nr. 260 50 58.

Postcheckkonto: Berlin West 533 53-106.

Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 0000-854 596.

## Ruwenzori

Enrich Harrer das Gebirge mit der von den hohen ostafrikanischen Anhöhen an liegen, daß der Ruwenzori als ein Gebiet ca. 300 Tage im Jahr in Nebel eingehüllt ist. Die Besteck bestimmt; als günstigste Wanderzeit im Dezember und 30. Januar und zwi-

die Zentralstation des Nordsektionsgebirges Wusuwameso-Gipfel (4462 m) ist.

Die Besteigung auf wenigstens einigermaßen steile Gletscher sind der Führer Kiambale (Berliner Bergführer, Regenausrüstung, Schlafsäckchen, Schlafsäckchen). Fast unvorstellbar erscheint die Besteigung und nur mit dem Notwendigsten

vorbei an Palmen, fruchteten Abschied von ihren Angehörigen und schnüren das Gepäck unter den Lasten vorzugsweise auf dem Rücken gelegt wird. Für einige sehr heimnisvolle Bergamssiv.

hier beginnt der eigentliche Aufstieg, durch Lianen verschlungenen ersten Tagesziel, die Hütte Kalonunbewirtschafteten Hütten im Alpin vorbehalten sind, während die Hütte lagern. Mit Bambusholz, das geschlagen haben, wird vor der Hütte die Kleidung trocknen zu können; Kälte. Die Wasserversorgung ist (15 Minuten Fußweg) bietet wohlwärmenden Bad ein.

Die Besteigung. Ein beschwerlicher Aufstieg und sumpfigen Boden erwartet auf Heidekrautbäume, behangen mit Moos, Farne und Hagenias, die im

denen, durch Blätter und Zweige des Reis, Maniocmehl oder auch einiaufrechtzuerhalten.

# Sporthaus F

Inh. W. Havemann

Die richtige  
Ausrüstung u. Beratung  
erhalten Sie bei uns:

Dem Bergsport-  
Spezialisten  
Berlins.

1 Berlin 30

Potsdamer Str. 102

Telefon 2 61 23 24

Geöffnet Mo.—Fr. 9—12



## Terminkalender

### Februar

1. 2. Havellauf — Wanderung
3. 2. Fotogruppe: Diavortrag
5. 2. Wanderungen — Kindergruppe: Kletterübung
6. 2. Gymnastik/Turnen
7. 2. Klettern am Dienstagvormittag — Wanderung — Gymnastik  
Wandergruppe: Altwanderertreffen
8. 2. Havellauf — Jungmannschaft: Heimabend
9. 2. **Sektionsversammlung und Vortrag**
11. 2. Wanderung — Bergsteigergruppe: Kletterübung
12. 2. Wanderungen
13. 2. Gymnastik/Turnen — Singekreis: Übungsabend
14. 2. Klettern am Dienstagvormittag — Gymnastik
15. 2. Havellauf — Wanderung — Kindergruppe: Heimabend — Jugendgruppe: Heimabend
16. 2. Skigruppe: 1. Gruppenabend
17. 2. Spree-Havel: Gruppenabend  
Fotogruppe: Technik
18. 2. Wandergruppe: Hüttenabend
19. 2. Wanderungen — Kindergruppe: Kletterübung
20. 2. Gymnastik/Turnen — Singekreis: Übungsabend
21. 2. Klettern am Dienstagvormittag — Gymnastik
22. 2. Havellauf —  
Bergsteigergruppe: Monatsversammlung
23. 2. Skigruppe: 2. Gruppenabend
25. 2. Bergsteigergruppe: Kletterübung
26. 2. Wanderungen
27. 2. Gymnastik/Turnen —  
Singekreis: Übungsabend
28. 2. Klettern am Dienstagvormittag — Gymnastik

### März

1. 3. Wanderung
3. 3. Fotogruppe: Diavortrag
5. 3. Wanderungen — Kindergruppe: Kletterübung

### Alpine Lehrabende im Februar

6. 2. / 13. 2. / 20. 2. / 27. 2.

Bergwanderung in Ostafrika

## Wetterglück am Ruwenzori

Unterwegs zu den „Mondbergen“

Der Ruwenzori oder die „Mondberge“, nach Professor Heinrich Harrer das Gebirge mit der schönsten und interessantesten Bergflora der Welt, wird von den hohen ostafrikanischen Bergen noch am wenigsten begangen. Das mag u. a. daran liegen, daß der Ruwenzori als „Regenmacher“ oder „Wetterfabrik“ Ostafrikas seine Gipfel ca. 300 Tage im Jahr in Nebel und Wolken verborgen hält. Gipfelglück wird vom Wetterglück bestimmt; als günstigste Wanderzeiten gelten die „Trockenzeiten“ zwischen dem 20. Dezember und 30. Januar und zwischen dem 15. Juli und 10. September.

Ausgangspunkt unserer Wanderung ist Mutsora (1200 m), die Zentralstation des Nordsektors des Virunga-Nationalparks in Zaire. Der Aufstieg zum Wusuwameso-Gipfel (4462 m) soll drei Tage in Anspruch nehmen, der Abstieg zwei Tage.

Am Morgen des 13. Juli 1977 brechen wir auf, in der Hoffnung auf wenigstens einigermaßen trockenes Wetter und „ein wenig“ Gipfelglück. Unsere Begleiter sind der Führer Kiambale und sieben Träger, gepackt mit Proviant, warmer Kleidung, Regenausrüstung, Schlafsäcken, Kocher, Medikamenten und einem Kanister Masut (Heizöl). Fast unvorstellbar erscheint es, daß unsere Träger den anstrengenden Aufstieg barfuß und nur mit dem Notwendigsten bekleidet antreten.

Der Weg führt zunächst durch bewohntes Gebiet (Ort Mutwanga) vorbei an Palmen, fruchtbeladenen Bananen- und Mangobäumen. Die Träger nehmen Abschied von ihren Angehörigen in den Hütten, stecken noch einige Mangofrüchte ein und schnüren das Gepäck unter Verwendung von Bananenblättern zusammen. In Zaire werden Lasten vorzugsweise auf dem Kopf getragen oder mit Hilfe eines Gurtes, der über die Stirn gelegt wird. Für einige sehr junge Träger (15—17 Jahre) ist es die erste Tour in das geheimnisvolle Bergamssiv.

### Durch üppigen Urwald zur Hütte

In Klandolire (1700 m) passieren wir die Station der Führer, hier beginnt der eigentliche Aufstieg. Nach ca. drei Stunden durch immer dichter werdenden, durch Lianen verschlungenen Wald und vorbei an üppigen Farnen gelangen wir an unser erstes Tagesziel, die Hütte Kalonge in 2135 m Höhe. Sie ist aus Holz erbaut (vergleichbar mit unbewirtschafteten Hütten im Alpenraum) und bietet sieben Schlafplätze, die uns Touristen vorbehalten sind, während die Träger und der Führer etwas unterhalb in einer kleineren Hütte lagern. Mit Bambusholz, das einige Träger in der Nähe gesammelt oder mit der Machete geschlagen haben, wird vor der Hütte ein Feuer angelegt, um daran unsere Schuhe und unsere Kleidung trocknen zu können; Masut wird gespart für in größeren Höhen zu erwartende Kälte. Die Wasserversorgung ist ausgezeichnet; ein Gebirgsbach unterhalb der Hütte (ca. 15 Minuten Fußweg) bietet wohl-schmeckendes Wasser und lädt noch einmal zu einem erfrischenden Bad ein.

### Im Nebel: Heidekrautbäume und Farne

Unser zweites Tagesziel ist die Hütte Mahangu in 3310 m Höhe. Ein beschwerlicher Aufstieg über meterhohe, ineinander verschlungene Baumwurzeln und sumpfigen Boden erwartet uns. Nach Verlassen des dichten Bambuswaldes treffen wir auf Heidekrautbäume, behangen mit grauen Flechtenbärten, auf Riesenjohanniskrautsträucher, Farne und Hagenias, die im Nebel ein gespenstisches Aussehen erhalten.

In ca. 2600 m Höhe erreichen wir „lhongero“. An verschiedenen, durch Blätter und Zweige errichteten Opferschreinen hinterlegen Vorbeikommende Reis, Maniocmehl oder auch einige Makutas, um das Wohlwollen der Wald- und Berggötter aufrechtzuerhalten.

Unser Führer Kiambale erzählt, daß jährlich im Januar ein Opferfest mit Trommeln, Tanz, Bananenbier und der Opferung eines Huhnes stattfindet. Wir bekommen einen kleinen Einblick, als einige Träger beginnen, auf dem aus Ästen erbauten „Xylophon“ verschiedene Rhythmen zu schlagen und danach zu tanzen.

In der Hütte Mahangu brennt bei unserer Ankunft bereits ein Feuer. Nach dem schlammigen Aufstieg und bei der in dieser Höhe herrschenden Kühle empfinden wir es als besonders angenehm; sogleich verbreitet sich eine gemütliche Atmosphäre. Wir verdanken diese Wohltat einer Schweizerin, die in dieser Hütte auf die Gipfelrückkehr ihrer Freunde wartet. Wasser wird an dieser Hütte aus einem armtiefen, schmalen Loch geschöpft, es ist braun und riecht leicht muffig. Abgekocht können wir es jedoch für Tee und Suppe verwenden. Als gegen Abend der Nebel aufreißt, bietet sich uns ein erster Blick auf schneebedeckte Berge, tief unter uns liegt unser Ausgangspunkt Mutwanga.

### Fremdartige Moorlandschaft

Am Morgen des dritten Tages brechen wir früh auf, um möglichst gegen Mittag die Hütte Kyondo (4200 m) zu erreichen. Wir durchqueren steiles, sumpfiges Gelände, unsere Atmung wird schneller. Je höher wir kommen, umso fremder und traumhafter wird die Vegetation in der Moorlandzone. Riesensenecken und silberblaue Lobelien mit meterhohen Blütenständen wechseln mit rotblühenden Hagenias und weißwollig behaarten, dichtwachsenden „fleurs d'immortelles“, ca. 1,5 m hohen Strohblumen. Wissenschaftler erklären den Riesenwuchs der am Ruwenzori gedeihenden Pflanzenarten mit der intensiven Ultraviolettstrahlung, der ständigen Feuchtigkeit und den sauren Böden. Ein Paradies für Naturfreunde!

Nach Erreichen der Hütte Kyondo gönnen wir uns nur eine kurze Rast. Wir hoffen, daß teilweise aufreißender Nebel vom Wusuwameso-Gipfel (4462 m) aus den Blick auf die Stanley-Gruppe, d. h. die Gletscher und schroffen eis- und schneebedeckten Gipfel Marguerite (5119 m), Alexandra (4990 m) und Albert, freigibt. Wir haben Glück. Nach ca. 30 Minuten Aufstieg zum Gipfel können wir sogar zeitweilig eine aufsteigende belgische Expedition beobachten. Sie hielt sich 14 Tage im Gletschergebiet auf, um neue Routen zu erkunden. 57 Träger hatten ihre Ausrüstung bis zum Fuße des Gletschers getragen, wo die Gottheit „Kitasamba“ ihren Wohnsitz hat. Unter uns lassen sich die terrassenförmig ineinander übergehenden Gletscherseen, der „lac noir“ und der „lac vert“, erkennen; unsere Träger bezeugen ihre Furcht vor diesen einzigartigen Seen, deren Wassermassen sich bei Unmut der Berggeister ins Mutwanga-Tal ergießen könnten.

### Im Sonnenschein auf dem Gipfel

Nach einer klaren, kalten Nacht (ca.  $-5^{\circ}\text{C}$ ) begrüßt uns der Morgen — wir können es kaum glauben — mit wolkenlosem Himmel. Trotz leichter Kopfschmerzen lassen wir es uns nicht nehmen, noch einmal auf den Wusuwameso zu steigen und das einzigartige Panorama, den ewigen Schnee und die schroffen, eisbedeckten Gipfel am Äquator in uns aufzunehmen. Wir bedauern, nicht auch ins Gletschergebiet vordringen zu können; dafür sind wir nicht ausreichend ausgerüstet (Pickel, Seil und Steigeisen sind erforderlich). Es bleibt jedoch ein Ziel, vielleicht für das nächste Jahr.

Noch am gleichen Tage, dankbar für dieses seltene Gipfelglück, erreichen wir auf vertrautem Pfad, immer wieder den Blick wendend, die Hütte Kalonge. Unterwegs, an der Hütte Mahangu, treffen wir auf Eddi aus Berlin, der sich uns beim Abstieg anschließt. Er hat als Afrikatramper nur leichte Kleidung bei sich und nicht genügend „Puste“ für den Gipfel. Am folgenden Tag steigen wir ab nach Mutwanga bzw. Mutsora und nehmen Abschied von unseren tapferen Trägern, dem Führer Kiambale und dem unvergeßlichen Ruwenzori. Kwaheri!

Bernd Czesnik / Gesa Czesnik-Oltrogge

Anmerkung der Redaktion: Die Berichtersteller waren bis zu ihrer Tätigkeit als Entwicklungshelfer in Afrika (Sportdozenten an der Université Nationale du Rouanda) Mitglieder unserer Sektion. Für Interessenten: Kontaktadresse liegt vor.

### Alpinismus 12/77

Man kann es sich eigentlich nicht vorstellen, aber es ist doch wohl etwas dran: Kreta wird uns in diesem Heft als Skiziel vorgestellt. Im Winter und Sommer gleichermaßen einsam bietet die Insel unverfälschte Natur. Mehrere Berichte vom Bergsteigen und Skifahren dort machen natürlich noch kein „Gebietsthema komplett“, aber einen Eindruck bekommt man schon vermittelt.

Das Alpinismus-Sonderheft Drachenfliegen ist wieder mit acht Seiten eingefügt.

Die „Route blanche“ der vier Täler wird auf drei Seiten angepriesen. Es heißt u. a.: Man hat ausgerechnet, daß sie hin und zurück über annähernd 50 Pistenkilometer führt. Allein die Transportzeiten an Liften und Bergbahnen nehmen etwa drei Stunden in Anspruch! Weiterer Ausbau ist vorgesehen. — Na, dann man los und schön angestellt zur Liftbenutzung!

Die Tips für Langläufer: „Was für ein Langlaufski für Sie?“ geben Pflegeanleitungen.

Skitour des Monats: Wetterkreuz, 2578 m — Ötztal-Alpen/Österreich

Anstiegsblatt: Predigtstuhl-N-Gipfel, NO-Verschneidung V bis VI — Wilder Kaiser/Österreich  
Überschreitung: Maningkogel — Wechnerkogel, II bis IV — Stubai/Österreich

Überschreitung: Totenkopf — Admonter Reichenstein, II bis III — Gesäuse/Österreich

Wildwasser-Führer: Fella, II bis IV+ — Julische Alpen/Jugoslawien U. L.

### Alpinismus 1/78

Die Zeitschrift bringt als Spätzündung „Fit für den Skiwinter“. Acht Übungen, gut beschrieben und fotografiert, sollen bei guter Durchführung die Kondition steigern.

„Erste Hilfe bei Lawinenunfällen“ ist ein Beitrag, der zwar jetzt wichtig ist, aber doch nur Anstöße vermitteln kann.

Auch ein Toni Hiebeler kann es nicht lassen, sich mit dem Yeti — „Der Yeti — Dichtung oder Wahrheit?“ — zu beschäftigen.

Informative Winterthemen sind: „Der Tsanfleurongletscher“ (Diablerets/Berner Alpen), „Langlaufloipen im Chiemgau-Dreieck“ und „Skistation Altenmarkt“ (Pongau/Salzburg).

Lois Degg untersucht in „Das moralische Gleichgewicht“ die Bedeutung des geistig-seelischen Bereichs im alpinen Leistungssport.

Sonst gibt es noch u. a. vier Seiten Fotos mit Kletteraktionen im Elbsandstein, acht Seiten „Drachenfliegen“ und neun Seiten Informationen, Chronik, Hütten und Wege, Bücher und Ausrüstung. Es ist unmöglich, etwas Wesentliches davon zu berichten, obwohl einiges interessant wäre!

Skitour des Monats: Säuleck, 3085 m — Mallnitz / Kärnten / Österreich

Kistenkar/Hohe Kiste, 1922 m — Estergebirge / Oberbayern

Anstiegsblatt: Brüggler-Südwand, III bis V+ — Talort Näfels/Schweiz U. L.

### Der Bergsteiger 11/77

Neue Wertmaßstäbe durch verschärfte Spielregeln, wie sie schon lange in den USA üblich sind, setzen sich auch bei den europäischen Kletterern immer mehr durch. Das Wie steht nun mehr vor dem Was. Gleiche Probleme hat es schon von jeher in Sachsen gegeben. Eine ausführliche Darstellung ist dem Klettern im Elbsandstein gewidmet.

Bergsteigern in Ostafrika wird zur Akklimatisierung, zum Eingehen und nicht zuletzt, weil es landschaftlich so lohnend ist, die Mt.-Kenya-Umrandung empfohlen.

Neutouren in den oberen Schwierigkeitsbereichen: Lalidererspitze-N-Wand, Hochkönig-Mannndwand, Lärcheck/Kaiser und nur wenig leichter in den Leoganger Bergen.

Die starke Abnutzung der Hüft-, Knie-, Fußgelenke und der Wirbelsäule beim Bergsteigen, besonders beim Abwärtsgehen, läßt einen nachdenklichen Beobachter für den Bergstock plädieren (möglichst zusammensteckbar).

Eine neue Serie: Hüttenporträts, diesmal die Brunsteinhütte im Karwendel. Auf den Ausrüstungsseiten wird über eine Weiterentwicklung des Kompakt-Skis zu einer sportlichen Variante referiert, dem MID-Ski, einem Allround-Gerät nach Maß, für alle Schneearten und fast alle Könnensstufen. —ik—

### Der Bergsteiger 12/77

Über Streß am Berg, verursacht durch das Sammeln von Modetouren, macht sich Karl Lukan Gedanken. Zahlreiche zehn- bis vierzehntägige Wanderungen in der einmaligen Landschaft Südnorwegens begeisterten einen Experten.

Für Skiläufer werden vorgestellt: das Skigebiet Madonna di Campiglio und die einsamen Skitourengebiete auf Korsika. Rudolf Lindner, der bekannte Bergführer, ist der kenntnisreiche Autor dieses Berichtes von der Mittelmeerinsel.

Wichtig scheint mir die medizinische Erkenntnis, daß durch den Austausch von Vollblut durch Blutplasma Leistungssteigerungen und die Überwindung der Anpassungsschwierigkeiten in großen Höhen möglich sind.

Auf den Ausrüstungsseiten werden ein neuer Skibergschuh beschrieben und ein neuer Skischuh für Pistenlauf vorgestellt. Außerdem ein Skiwachs, das von  $+20$  bis  $-10$  Grad für alle Schneearten tauglich ist sowie ein neues Mehrzweckgerät, das Skitourengruppen mitführen sollten, da es sowohl als Lawinenschaufel als auch zum Bau eines Skinotschlittens sich eignet. Neu ist weiter ein Klettersteigkarabiner (besonders weit) und ein Schnellverschlußkarabiner. Ein Biwakkocher, bei dem kein Topf mehr umfallen kann, und gerietgetrocknete Spezialnahrung sind außerdem an interessanten Neuigkeiten erwähnenswert. —ik—

### Der Bergsteiger 1/78

Naturngemäß bestimmen Skitouren den Heftinhalt. Einen Beitrag über die Technik des Aufsteigens und des Spurenlegens sollte jeder Anfänger lesen. Seltene Touren lassen sich in den Kitzbüheler Alpen verwirklichen, die Tannheimer kann man durchqueren und das Gamsfeld (Salzkammergut) ist oft schon überlaufen. Im Adamellogebiet gibt es Touren und Pisten, und im Berner Oberland empfehlen sich Hasliberg und Beatenberg als familienfreundliche und verlockend vielseitige Skigebiete. Vorgestellt werden: das Karwendelgebirge mit seinen Wegen und Gipfeln, die Faneshütte in den Dolomiten und eine neue schwierige Kletterroute in den Berchtesgadener Alpen: Gr. Häuslhorn-S-Wand (IV—VI).

Ein Kletter- und Wandergebiet mit Zukunft sind die Pyrenäen. Wie man in den Bergen der USA zelten kann, berichtet einer, der dort mit Familie und Zelt unterwegs ist. Auf den Ausrüstungsseiten: Das Knoten von Schlingen und alles Wichtige über den Langlauf. Wie man einen Rucksack richtig packt, sollten Ungeübte einmal nachlesen. —ik—

### Bergwelt 11/77

Immer wieder aktuell und interessant ist das Eintreten der „Bergwelt“ für den Schutz und die Erhaltung von Natur und Umwelt, und so ist auch der Artikel von K. Gerosa im Novemberheft zu verstehen, der den eigentlichen Rahmen einer alpinen Zeitschrift sprengt, aber doch sehr gut zeigt, welche Verflechtungen der Technisierungsboom mit sich bringt und welche Auswirkungen er für uns hat: „Energiekonsum frißt Landschaft.“ Schon deswegen lohnt sich der Kauf des Heftes.

Nicht minder gut informiert wird das Alpengebiet „Zwischen Allgäu und Bodensee“ in diesem Heft vorgestellt. Landschaftlich reich gesegnet mit Schönheiten, mehr sanft als wild, ist dieses Gebiet zum Wandern geeigneter als zum Klettern und bietet sich zum Skilaufen geradezu an.

So wird der Leser dann auch durch Berichte und Schilderungen von Wanderern und Skiläufern mit dem Gebiet vertraut gemacht, die Kletterei wird ganz am Rande gestreift.

Weiter werden neue Erkenntnisse und Methoden des Bergrettungswesens vorgestellt, die sich diesmal speziell mit der Bergung aus Gletscherspalten befassen. Ein anderer Artikel befaßt sich mit den Gefahren, die sich durch die Ausweitung des Pistenbetriebes durch Lawinen ergeben. Dieses Thema wird im Dezember fortgesetzt. In den Serien:

Pflanzen der Berge — Roter Steinbrech  
Wildwasserführer — Sanna

Winter — Skitour Schneekarspitze — Langlauf  
Bergfreund und Fotograf — Panoramafotografie  
Hütten der Berge — Vandellihütte Dolomiten

Tiere der Berge — Laubfrosch —hazi—

### Bergwelt 12/77

Ein volles Heft schließt das Jahr '77 für die Bergwelt ab, im alten bewährten Konzept, mit Betonung der speziellen Jahreszeit durch sehr viele Winterthemen. Der Gebietsvorschlag führt in die Dolomiten, in den Teil um den Pragser Wildsee, der als die „Pragser Dolomiten“ nicht sehr bekannt, aber sehr beliebt ist. Das Gebiet liegt südlich des Pustertals, der Pragser Wildsee ist nicht nur der räumliche Mittelpunkt. Die Einführung in dieses Gebiet ist nach einem allgemeinen Teil, unterteilt in Geografisches, Bergsteigerisches, Menschen und Sprache und Natur. Danach schließen sich Einzelberichte an, unter anderem über den Dürrenstein, Hochalpen und Maurerkopf, Seekofel, Hohe Gaisl Nordwand.

Der Rest des Heftes ist ein vielfältiges Kaleidoskop, von einer Höhlentour mit Überraschungen wird berichtet, von Wiener Klettergebieten vor der Haustür, über die Mangelware Wasser, dargestellt am Beispiel Bayern. Eine Winterskitour führt auf den Scheiblingstein, ein Skiziel in den Haller Mauern.

In den Serien:

Pflanzen der Berge — Überleben  
4000er unserer Alpen — Aletschhorn

Tiere der Bergwelt — Florfliege —hazi—

### Bergwelt 1/78

Im neuen Jahr bietet das erste Heft der Bergwelt dem Leser einen veränderten Anblick. Heftaufbau, Aussehen und Einteilung wurden total verändert, einige Themenkreise kamen hinzu, man kann fast von einer neuen Bergwelt sprechen. Der Rezensent ist begeistert: Der Gesamteindruck wirkt klarer, logischer und sehr viel übersichtlicher als zuvor. Da auch die Farbfotos überdurchschnittlich gut sind, kann man sagen, daß sich die Redaktion selbst übertroffen hat. Wenn die neue Konzeption in diesem Stil weitergeführt wird, hat die Bergwelt viel dazugewonnen. Neu (ähnlich dem „Alpinismus“): „Trends, Persönliches, Kritisches“ von Reinhold Messner, „Die Rat-und-Hilfe-Ecke“, das „Redaktionstagebuch“. Vielfältig und außergewöhnlich scheint auch die neue Farbbildreihe von Jürgen Winkler, „Bergwelt“, zu werden. Überhaupt scheint dem Rezensenten die Gesamtzusammenstellung des Heftes ausgewogener als zuvor. Dazu trägt unter anderem bei, daß das Gebietsthema, diesmal die Tannheimer Berge (ein Teil der Allgäuer Alpen), in die Mitte des Heftes gerückt wurde und nicht mehr, alles erdrückend, am Anfang steht. An weiteren Themenkreisen wird geboten:

Unter Bergsteigen: Berge der Welt — Ladakh, nördlichster Distrikt in Indien  
Bergsteigen in Neuseeland  
Alpenchronik '77

Winter: Winterbergsteigen — Am Waxensteingrat  
Skitouren: Vom Lift aus — „Zischgeles“ in den Sellrainger Bergen — „Winterstaude“ im Bregenzer Wald — Watzmannkar — Dufourspitze  
Gefahren der Berge: Lawinen

Weitere zusammenhängende Themenkreise befassen sich mit Skilanglauf, Natur- und Umweltschutz, Ausrüstungsjournal sowie Kommentare, Kritik, Panoramablick, nicht zu vergessen den Satiriker Karl Tiefengraber, den der Rezensent bisher sträflichst vernachlässigt hatte. Wahrhaft ein hervorragendes Heft. —hazi—

# Mitteilungen der Sektion

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE

☎ 7 81 49 30

## Sektionsversammlung

**Donnerstag, den 9. Februar, um 19.30 Uhr,**  
Hörsaal 0104 der Technischen Universität,  
Berlin-Charlottenburg, Straße des 17. Juni,  
Eingang Hauptgebäude

## Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Farblichtbildervortrag von  
Horst Schindlbacher, Graz: „Montblanc“

## Der Vortrag des Monats:

Klettern, Wandern und hochalpiner Skilauf am höchsten Berg der Alpen. Ein Erlebnis und Bildquerschnitt durch eine der großartigsten Landschaften der Alpen. Eine Wanderung im obersten Aostatal, Klettern am Peuterey und Brouillardgrat und in der Brenva-Flanke. Mit Ski über den Normalweg der Nordflanke.

Der Vortragende hat im Montblanc-Massiv etwa dreißig verschiedene Routen geklettert und mit Ski befahren. Aus diesen dreißig Anstiegen hat er einige der schönsten und bedeutendsten für diesen Vortrag herausgesucht und zusammengestellt.

## Jubilär-Ehrung 1978

Die Jubilär-Ehrung findet statt am **16. Februar** im Prälat Schöneberg — Kronensaal. Den Jubilären wurde bereits im Januar eine schriftliche Einladung zugesandt. Wir bitten die Jubiläre, den dort beigefügten Vordruck bis zum 5. Februar an die Geschäftsstelle zurückzusenden.

## Nachtrag zur Neuwahl des Vorstandes

Als Mitglieder des Prüfungsausschusses wurden für die nächste Wahlperiode gewählt: die Herren Horst Ehrke, Siegfert Heine und Peter Lipp.

## Fahrtenprogramm der Sektion Berlin

Im Auftrage der Sektion werde ich 1978 Gemeinschaftsfahrten für Kletterer und Bergwanderer, so wie ich es seit vielen Jahren in der Sektion, bzw. Gruppe Spree-Havel veranstaltet habe, durchführen.

Die Teilnehmer fahren auf eigene Gefahr und Verantwortung mit. Von Minderjährigen benötige ich eine Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten mit Angabe der Krankenschutzversicherung. Ich empfehle die DAV-Bergsteiger- und Skiuunfallversicherung **Elvia** in München abzuschließen (Jahresbeitrag 37,— DM). Anträge und Einzahlscheine können bei mir oder in der Geschäftsstelle angefordert werden. Die Fahrten werden mit privaten Personenkraftwagen gegen Kostenbeteiligung durchgeführt. Fahrtenziele sind überwiegend Mit-

telgebirgshütten anderer Sektionen. Aus diesem Grunde ist die Teilnehmerzahl für die einzelnen Fahrten beschränkt. Interessenten bitte ich, sich **frühzeitig** bei Gerd Czapiewski, 1/61, Brachvogelstr. 4, Tel. bis 16 Uhr 2588 3354, Querverb. 961/3354, priv. 6 91 53 31 oder an den Gruppenabenden der Bergsteigergruppe und der Gruppe Spree-Havel zu melden. Bitte beachten Sie den **Februar-Gruppenabend** der Gruppe Spree-Havel.

**Folgende Fahrten sind geplant:**

- 12. 3. 1978 (Sonnabend) Tagesfahrt zum Elbsandsteingebirge.
- 17. 3.—27. 3. 78 Osterwoche, 10 Tage/4 Arbeitstage. Wanderungen im Mühl- und Waldviertel und in der Wachau (Ober- und Niederösterreich). Betreuung durch Walther Welzmüller, Landesjugendleiter für Nö.
- 23. 3.—27. 3. 78 Ostern, Würgauer Haus S. Bamberg in der Fränkischen Schweiz.
- 28. 4.—7. 5. 78 (1. Mai und Himmelfahrt) 9 Tage / 3 Arbeitstage. Hütte bei Hausen im Tal, oberes Donautal, Sektion Ebingen.
- 12. 5.—15. 5. 78 Pfingsten. Zeltlager auf den Ithwiesen oder Würgauer Haus. Kletterübungen im Naturfels, besonders für die Teilnehmer der Übungsgruppen am Kletterturm.
- 12. 5.—21. 5. 78 Pfingstferien. Oberst-Klinke-Hütte in den Ennstaler Alpen-Gesäuse. 9 Tage / 4 Arbeitstage. Klettern und Wandern.
- 16. 6.—18. 6. 78 Silbernaal-Hütte der Sektion Hamburg im Harz bei Clausthal-Zellerfeld. Klettern im Okertal.
- 30. 6.—2. 7. 78 Kansteinhütte der Sektion Hannover. Klettern in den Thüster Bergen.
- 9. Sept. 1978 Sonnabend. Tagesfahrt zum Elbsandsteingebirge.
- 29. 9.—1. 10. 78 Wochenendfahrt zur Egloffsteiner Hütte der Sektion Nürnberg im Traubachtal / Fränkische Schweiz.
- 27.—29. 10. 78 Würgauer Haus, Sektion Bamberg, oder Hohensteinhütte, Sektion Hameln, im Weserbergland.

Die mit einem ● gekennzeichneten Fahrten sind besonders für Familien mit schulpflichtigen Kindern oder Jugendlichen geeignet, weil an diesen Tagen schulfrei ist. Diese Mittelgebirgsfahrten sind als Übungsfahrten für Ihre Hochtouren im Sommer gedacht. Hier können Sie auch Ihre Tourenpartner für höhere Aufgaben finden. Bitte denken Sie bei Ihrer Planung für Ihre Urlaubsfahrten an den Besuch **unserer Hütten** im Zillertal, Ötztal und Wilden Kaiser in Tirol.

**Gerd Czapiewski**

**ACHTUNG, BILDERSUCHE**

Die Fotogruppe beabsichtigt, innerhalb der nächsten Monate mit dem **Aufbau eines Bildarchivs über die Berliner Hütten und die sie verbindenden Wege** zu beginnen. Um eine möglichst breite Grundlage für ein derartiges Archiv zu haben, bitten wir alle Sektionsmitglieder, ihre Bildarchive und -sammlungen durchzusehen.

**Gesucht werden:** 1. Schwarzweiß- und Farbfotos, 3. Dias,  
2. Schwarzweiß- und Farbnegative, 4. ältere Hüttenpostkarten.

Die Bilder müssen einwandfrei scharf sein, brauchen aber im übrigen nicht in hervorragendem Zustand zu sein. Auch vergilbte oder geknitterte Fotos, sowie im Laufe der Jahre ausgebleichte Dias können für uns von großem Wert sein.

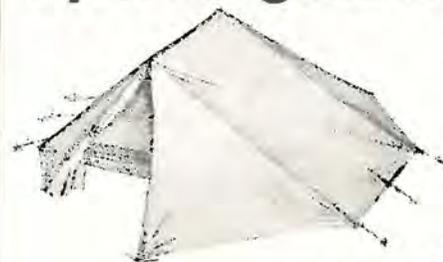
Wir möchten jeden, der Fotos oder alte Postkarten der Berliner Hütten und der sie verbindenden Höhenwege besitzt, bitten, uns diese kurzfristig für die Reproduktion zur Verfügung zu stellen. Die Fotogruppe garantiert für unbeschädigte Rückgabe des zur Verfügung gestellten Bildmaterials.

Die Bilder können entweder auf den Gruppenabenden der Fotogruppe abgegeben werden oder mir zugesandt werden (Reinhard Weber, Nachtweideweg 3, 1000 Berlin 20). Sollten Fotos aus der Zeit vor dem Krieg existieren und dem Besitzer der Versand zu risikoreich erscheinen, so kann auch telefonisch eine Abholung der Bilder in Einzelfällen vereinbart werden.

# Sport beginnt in der Ski-Hütte

## HAGLÜFS ALASKA

Ein Expeditionsmodell mit horizontalem RV, mit herunterfallbarem Zwischenboden, schaumgepolstertem Hüttgurt, 5 Außentaschen, Deckelklappe, Packbeutel mit RV, Sack mit 65 l, Packbeutel mit 25 l Fassungsvermögen. Gesamtgewicht 2.400 g.



## CARAVAN IGLU

Ein 2-3-Personen-Leichtzelt für längere Touren, da 2 große Apsen für Gepäck und zum Kochen vorhanden. Gute Sturm-eigenschaften. Auch in Aluflex erhältlich.



## CARAVAN 100

Eine Doppeljacke aus Daunen, die beliebig je nach Wetter zusammengeklappt oder auseinandergenommen werden kann. Eine Jacke für hohe Beanspruchungen bei Wanderungen und Gebirgstouren.



## TRANGIA 25

Ein zuverlässiger Sturmkocher, der sich je nach Bedarf kombinieren läßt. Einfache Handhabung bei leichtem Gewicht, weltweit bei Expeditionen getestet, meistverkaufter Sturmkocher der Welt.

## CARAVAN COMBI DE LUXE

Das fortschrittlichste Caravan-Schlafsackmodell, bestehend aus 2 Daunenschlafsäcken, die mit einem RV verbunden sind. Beide Säcke sind durchgesteppt. Durch Versetzung der Nähte im Innen- bzw. Außensack max. Kälteschutz.



Diese Artikel und Sonderprospekte erhalten Sie im Fachgeschäft:



## Berlins größtes Sporthaus

Sporthaus Skihütte · Joachimstaler Str.  
☎ 8 81 37 60 + 8 81 55 01

**Alleinverkauf für Berlin**



**Klepper-Mäntel**

**création richner of geneva**

Fournisseur des expéditions à l'Himalaya

## Alpine Lehrabende 1978

Über 400 tödliche Bergunfälle 1977. Mangel an Erfahrung oder Leichtsinns sind meist die Ursache. Bereiten Sie sich darum auf Ihren Urlaub im Gebirge vor, und besuchen Sie die Alpinen Lehrabende, die der Arbeitskreis Bergsteigen veranstaltet.

Erfahrene Bergsteiger vermitteln Grundkenntnisse, geben Tips beantworten Fragen.

### Wo?

Die Vorträge finden in der Technischen Fachhochschule Berlin, 1 Berlin 65, Luxemburger Str. 10, im Beuth-Saal statt. Er befindet sich im Erdgeschoß des zwölfstöckigen Hochhauses. Fahrverbindungen: U-Bahnhof Amrumer Str., Bus 64

### Wann? — Thema?

- |             |                                                                                              |
|-------------|----------------------------------------------------------------------------------------------|
| 6. Februar  | <b>Mit Seil und Haken</b><br>Klettern im schwierigen Gelände                                 |
| 13. Februar | <b>Das Gehen in Firn und Eis</b><br>Gletschwerwanderungen, steiles Eis, kombiniertes Gelände |
| 20. Februar | <b>Wetterkunde</b><br>Wetterregeln und Wetterzeichen                                         |
| 27. Februar | <b>Mit Karte und Kompaß</b><br>Orientierung im unbekanntem Gelände                           |
| 6. März     | <b>Was tun im Notfall?</b><br>Biwak, Selbsthilfe, alpiner Rettungsdienst                     |

Beginn: 19.30 Uhr

Änderungen vorbehalten!

Nach Abschluß der Alpinen Lehrabende werden wieder Kletterübungen durchgeführt. Diese finden in kleinen Gruppen am Kletterturm statt und sind nur Mitgliedern vorbehalten. Im Laufe der Lehrabende wird Gelegenheit zur Anmeldung und zeitlichen Abstimmung gegeben.

Zur Deckung der Unkosten erheben wir folgende Eintrittspreise: Jugendliche 1,—, alle anderen Mitglieder sowie Nichtmitglieder 2,—.

### Partner-Suche

Unter dieser Überschrift möchten wir Mitgliedern regelmäßig die Gelegenheit bieten, für Ihre geplanten Unternehmungen auch außerhalb der Gruppen andere Mitglieder zu finden. Zeitweilig ist diese Möglichkeit schon genutzt worden. Anfragen bitte unter Angabe des Anlasses, der Bedingungen (z. B. Tourenziel, Zeit) Name und Adresse an die Redaktion.

### Neu in der Sektion: Ausbildungsreferat

Am 8. Dezember 1977 ist ein neuer Sektionsvorstand gewählt worden. Neu war dabei ein Ausbildungsreferent als Belsitzer.

Da ich mich für das Ausbildungswesen zur Verfügung gestellt habe, möchte ich einen Diskussionsbeitrag zur Arbeit des neuen Vorstands leisten.

Die Vorstellungen des neuen Vorsitzenden über die zukünftigen Aktivitäten der Sektion kann ich voll unterstützen. Nur muß man sich darüber klar sein, daß sich das Sektionsleben wohl kaum schnell ändern wird, leider! Da spielen z. T. speziell Berliner Probleme mit. Unsere

Sektion wächst. Sie wächst, obwohl wir im Jahr 1977 ca. 280 Abgänge (Austritte, Wegzüge und Todesfälle) hatten!

Daraus ergibt sich der jährlich wiederkehrende Wunsch der vielen neuen Mitglieder nach einer Grundausbildung, sei es theoretisch oder praktisch. Der Arbeitskreis Bergsteigen bemüht sich, diesem Wunsch zu entsprechen, indem er seit vielen Jahren alpine Lehrabende und am Kletterturm Kletterübungen durchführt. Solange der Bedarf dafür so stark ist, müssen diese Veranstaltungen in jedem Jahr durchgeführt werden.

Ein anderes Problem ist es, Mitarbeiter zu finden. Wenn die Sektion Berlin ihre Gemeinschaftstouren nicht von Bergführern leiten lassen will, braucht sie Mitglieder, die sich ausbilden lassen und die danach auch bereit sind, verantwortlich mitzuarbeiten bei der Tourenplanung und deren Durchführung. Damit spreche ich gleichermaßen Wanderer, Kletterer und Skifahrer an!

Da meine Augen und Ohren auf der Suche nach Mitarbeitern nicht weit reichen, muß ich alle Gruppenleiter bitten, mich auf dieser Suche zu unterstützen.

Eine Koordination zwischen allen Wünschen und Zwängen wird nicht von Anfang an klappen. Dazu fehlen mir auch noch gewisse Informationen, die ich mir erst verschaffen muß. Ich hoffe aber doch, daß ich dem Ausbildungswesen bald einige neue Impulse geben kann.

Ulfrid Lantzsch

Wir trauern um

**Luzie Helmich**

Sie starb am 20. Oktober 1977 im 56. Lebensjahr.

**Heinz Prietzel**

Er starb am 22. November 1977 im 64. Lebensjahr.  
Herr Prietzel war Inhaber des Ehrenzeichens für 25jährige Mitgliedschaft

**Hildegard J. E. Heyne**

Sie starb am 27. November 1977 im 67. Lebensjahr

**Erich Neid**

Er starb am 29. November 1977 im 72. Lebensjahr

### Unsere neuen Mitglieder

#### Interessengebiet Bergsteigen:

Dr. Volker Gruner, 1/61, Baerwaldstr. 70, Hella Linkmeyer, 1/31, Holsteinische Str. 4; Karl-Heinz und Ilona Friedrich, 1/47, Sollmannweg 6

#### Interessengebiet Wandern:

Brigitte Klemke, 1/65, Utrechter Str. 20 (und Skigruppe); Oskar Goder, 1/44, Bartastr. 9; Christa Goder, 1/44, Bartastr. 9

#### Kein Interessengebiet angegeben:

Eva Gericke, 1/37, Kleiststr. 2 a; Wouter und Antje Pieterella, Stekeleneburg, NL-3007 Rotterdam, Brigantynstr. 60 d; Helmut und Marie Grothoff, 1/31, Sächsische Str. 14; Heinz-Joachim Ortel, 1/65, Turiner Str. 26; Gerhard und Sabine von Nordhausen, 1/19, Rönnestr. 21

#### Junioren:

Klaus Fuhrmann, 1/47, Weltbrucher Str. 53; Cordula Krüger, 1/33, Ahrweilerstr. 7

#### Jugend:

Wulf-Rüdiger Schwarz, 1/47, Tropfsteinweg 44 h, Monika Milke, 1/44, Sonnenallee 93, Alexander, Andreas und Susanne Schuldt, 1/41, Paulsenstr. 27, Ulrich Klemke, 1/65, Utrechter Str. 20; Christoph Wagner, 1/51, Sommerstr. 27.

## SEKTIONSSPORT

Sportreferent: Hans-Henning Abel

### Trimm dich

Jeden Montag von 18—22 Uhr in den Turnhallen der Stechlin-Schule, Friedenau, Rheingaustraße 7, unter Leitung von Sportlehrern: Gymnastik, Turnen, Ballspiele.

### Havellauf

Jeden Mittwoch, 9 Uhr, Treffpunkt Zehendorf, Ende der Fischerhüttenstraße am Waldrand. Bei ungünstigem Wetter und sonnabends oder sonntags nach Vereinbarung: Wilhelm Cleff, Tel.: 8 11 51 44.

### Gymnastik

Jeden Dienstag pünktlich von 19.30 bis 20.15 Uhr für Damen, anschließend für Damen und Herren in der Marie-Curie-Schule, Berlin 31, Weimarisches Straße, Ecke Mainzer Straße.

### Lauf-Treff

Im Februar findet jeden Sonntag ein Lauf-Treff statt. Treffpunkt: Vor dem Vereinsheim des Z 88 e.V., Sven-Hedin-Straße 85, 1/37.

### Veranstaltungen

Volkslauf des Berliner Sport-Club am 5. 2. 78 über 10 km, Start: 11.30 Uhr, Ort: Berlin 39, Havelchaussee Ecke Straße Am Postfenn.  
26. 2. 78 1. Lauf der Volkslaufserie '78 des OSC über 10 km.

### 14. Berliner Crosslauf

22 Sektionsmitglieder hatten sich bei mir für den Lauf gemeldet, davon waren 18 am Start.

Folgende Plätze wurden „erlaufen“:  
Seniorinnen II: Jutta Otte 32., Brigitte Lantzsch 64.

Leider kam hier keine „Mannschaft“ zustande.

Schüler B: Michael Otte 182.

Senioren I: J. Hoffmann 110.

Senioren II: W. Grandt 107., H. Hannemann

114., U. Lantzsch 133., W. Helbig 135.

Senioren III: H. Maier 18., H. Lukat 20.

In der Mannschaftswertung belegten wir den 24. und 27. Platz unter 30 Mannschaften.

Jedermannlauf: N. Rolf 88., M. Matuszewski 181., R. Weber 310., I. Heßke 321., J. Boile 371., P. Bartel 434., E. Rössler 456., G. Härtel 462. (von 690 Startern!)

In der Mannschaftswertung kamen diese Läufer auf den 23. und 33. Platz unter 41 Mannschaften. **U. Lantzsch**

## SEKTIONSWANDERUNGEN

Leitung: Karl Klopfer

### Mittwoch, 1. 2. — Mittelgruppe

Treffpunkt: 10.30 Uhr Heerstr., Ecke Pichelsdorfer Str. — Führung: Elli Schalow

### Sonntag, 5. 2. — Ausdauernde

Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke — Führung: H. Unger

### Sonntag, 5. 2. — Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr Johannesstift — Führung: Ingrid Steponat

### Sonntag, 5. 2. — Altwanderer

Treffpunkt: 10 Uhr Bhf. Grunewald — Führung: Ilse Ninnemann (Mittag „Kurgarten“)

### Dienstag, 7. 2. (Fastnacht) — Altwanderer

Treffpunkt: 11 Uhr Rathaus Wannsee — Führung: Ilse Ninnemann (Eisbeinessen im Café und Restaurant Königstr.)

### Sonntag, 11. 2. — Ausdauernde/Ostwanderung

Treffpunkt: 8 Uhr Bhf. Wannsee — Führung: Dr. Usula Schaffer. **Visum: Potsdam**

### Sonntag, 12. 2. — Ausdauernde/Ostwanderung

Treffpunkt: 8 Uhr Bhf. Wannsee — Führung: H. Klose. **Visum: Potsdam**

### Sonntag, 12. 2. — Ausdauernde

Treffpunkt: 9.30 Uhr Lübars (Bus 20) — Führung: W. Hofmann

### Sonntag, 12. 2. — Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr Bhf. Wannsee — Führung: E. Blume

### Sonntag, 12. 2. — Altwanderer

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: Ilse Ninnemann (Mittag „Grünlandklause“)

### Mittwoch, 15. 2. — Mittelgruppe

Treffpunkt: 10.30 Uhr Bhf. Wannsee — Führung: E. Schalow

### Sonntag, 19. 2. — Ausdauernde

Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Wannsee — Führung: Friedel Leib

### Sonntag, 19. 2. — Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: G. Winkler

### Sonntag, 19. 2. — Altwanderer

Treffpunkt: 10 Uhr Heerstr., Ecke Pichelsdorfer Str. — Führung: Ilse Ninnemann (Mittag „Waldhütte“)

### Sonntag, 26. 2. — Ausdauernde

Treffpunkt: 9 Uhr Stößenseebrücke — Führung: H. Thurow

### Sonntag, 26. 2. — Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr Wittenau Kirche — Führung: L. Scheiba

### Sonntag, 26. 2. — Altwanderer

Treffpunkt: 10 Uhr Scholzplatz — Führung: Ilse Ninnemann (Mittag „Schildhorn, Wiener Wald“)

### Mittwoch, 1. 3. — Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Thielplatz — Führung: Elli Schalow

### Sonntag, 5. 3. — Ausdauernde

Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke — Führung: R. Aue

### Sonntag, 5. 3. — Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: Ingrid Steponat

### Sonntag, 5. 3. — Altwanderer

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: Ilse Ninnemann (Mittag „Welfenstube“, Frohnau, Weifenallee 3/7)

### Sonntag, 11. 3. — Ausdauernde/Ostwanderung

Treffpunkt: 7.15 Uhr Bhf. Friedrichstr. — Führung: Dr. Urs. Schaffer. **Visum Oranienburg**

### Sonntag, 12. 3. — Ausdauernde/Ostwanderung

Treffpunkt: 7.15 Uhr Bhf. Friedrichstr. — Führung: W. Christians. **Visum: Oranienburg**

## BERGSTEIGERGRUPPE

Leiter: Johannes Maier

**Monatsversammlung** am Mittwoch, dem 22. Februar, 19 Uhr, in der Geschäftsstelle.  
Lichtbildervortrag von Walter Gläsel: „Ein erfolgreicher Bergsommer“ Fels- und Eis-touren in unserem Hüttengebiet — Herbst in der Bernina (vertont).

**Kletterübungen** am Sonnabend, dem 11. und 25. Februar, nachmittags, Kletterturm Teufelsberg.

**Geruhiges Klettern**, dienstags 10 Uhr, Kletterturm am Teufelsberg. Im Februar nur nach vorheriger Vereinbarung bis 9 Uhr (Tel.: 7 72 79 44, H. Burchard).

## SKIGRUPPE

Leiter: Erich Teubner

Tel. 8 01 66 11

**Gruppenabend** 16. 2., um 19.30 Uhr, Geschäftsstelle: „Mit Auto, Zelt und Schiff 6 Wochen kreuz und quer durch Griechenland“ — ein Dia-Abend mit Tips für Individualisten (R. Fischer).

**2. Gruppenabend** am 23. 2. (Donnerstag), um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle

1. Thema: **Ernährung bei Dauerleistung und Touren** — Die Erkenntnisse eines Fach-Laieri sollen sich mit denen der Zuhörer im offenen Gespräch auseinandersetzen.

2. Ein Ski-Lehrfilm mit Besprechung —

3. Gespräch mit einem Fachmann über Skier, deren Eigenschaften mit Hilfe von Gewichten verändert werden sollen.

## WANDERGRUPPE

Leiter: Karl Klopfer

Tel. 3 04 62 38

**Altwanderertreffen** am Dienstag, 7. Februar, 11 Uhr, am Rathaus Wannsee (zum Eisbeinessen)

**Zünftiger Hüttenabend auf der Schöneberger Hochalm — Jausenstation — am Sonntag, 18. Februar.**

**Unkostenbeitrag und Hüttengroschen: 2,10 DM.**

Bergsteigereintopf wird gegen Vorlage des AV-Ausweises preiswert abgegeben.

**Wanderungen-Sammelplätze:** Zeit jeweils 14.15 Uhr, Abmarsch 14.30 Uhr.

1. U-Bahnhof Tegel — Wanderführer Loisl
2. Johannesstift — Wanderführer Seppl
3. Bahnhof Heerstraße — Wanderführer Wastl
4. U-Bahnhof Krumme Lanke — Wanderführer Maxl.

Einzelwanderer: Einlaß auf der Hütte ab 17 Uhr (**nicht früher**).

Kleidung: Bergsteigerkluft, feste Schuhe, Hüttenschuhe, Eßbesteck, Eßnapf, Musikinstrumente, Liederbücher und AV-Ausweis nicht vergessen.

Möglichst viele Anregungen für den Unterhaltungsteil nehmen — zwecks Programmgestaltung — schriftlich entgegen: Karl Klopfer / **Dorothea Schirg**, Altenburger Allee 10, 1000 Berlin 19.

## GRUPPE SPREE-HAVEL

Leiter: Gerd Czapiewski

Tel. bis 16 Uhr 25 88 33 54 priv. 6 91 53 31

**Gruppenabend** am 17. Februar (Freitag), 19.30 Uhr, im Haus des Sports, 1/33, Bismarckallee 2, Bus 10 und 29. Gäste herzlich willkommen.

Unser Bergfreund Manfred Farchmin zeigt Farblichtbilder von unseren Kletter- und Wanderfahrten im Mittelgebirge. Dieser Vortrag ist besonders für die Sektionsmitglieder interessant, die die Absicht haben, an den Fahrten der Sektion teilzunehmen. Programm siehe unter Sektionsfahrten. Wir werden Bilder vom Harz, Bodensteiner Klippen, Kansteinhütte/Thüster Berge und südl. Ith, Bruchhausen im Sauerland, Rauhberghütte/Pfälzer Wald, Wagenthalhütte/Fichtelgebirge, Würgauer Haus und Egloffsteiner Hütte/Fränkische Schweiz und Kletterheim Aicha im Wilheimer Trockental/Altmühltal, sehen.

## FOTOGRUPPE

Leiter: Reinhard Weber

Tel. 3 75 27 58

Ab sofort findet eine **Bildersuchaktion zum Thema „Berliner Hütten“** statt. Bitte beachten Sie die Einzelheiten im Abschnitt „Vorstand und Geschäftsstelle“. Gerade aus den Reihen der Fotogruppe sollte eine zahlreiche Beteiligung daran möglich sein. Unsere **Gruppenabende** im Februar finden jeweils um 19 Uhr in der „Schöneberger Hütte“ statt.

3. 2. Sabine Thamm: **Fotografie in der nächsten Umgebung — ein Garten im Wandel der Jahreszeiten.** Für diesen Vortrag wurde im Januar versehentlich der 2. 2. ) — angegeben. Er findet am **Freitag, dem 3. 2. 78** statt. Ich bitte dieses Versehen zu entschuldigen.

24. 2. Reinhard Weber, Sabine Thamm: Technisches Gespräch zum Thema „**Gegenlichtaufnahmen**“. Wir wollen die zahlreichen und schwierigen Probleme im Zusammenhang mit diesem Thema aufzeigen und versuchen, Hinweise zur Vermeidung von Fehlern zu geben. Wünschenswert wäre es, wenn jeder auch eigene Aufnahmen (Dias und Papierbilder) mitbringen könnte.

## SINGEKREIS

Leiterin: Erna Schlinkert

Tel. 8 53 63 09

**Übungsabende** am Montag, dem **13., 20. und 27. Februar** jeweils ab 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle.

## D'HAX'NSCHLAGER

**Übungsabende** am Donnerstag, dem 2. Februar, um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion.

**Akkordeonlehrer Fichert** Klavier  
kein Akkordeontragen mehr Melodica **6 14 87 21**

# »Gib dem Trott einen Tritt!«

## JUGEND DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS - BERLIN

Landesjugendleiter: Rüdiger Pipial

### Änderungen

#### Nordseefahrt Pfingsten für Jugendgruppe und Jungmannschaft

**Zielort:** Amrum, JH Wittdün (noch keine Zusage der Jugendherberge)

**Termin:** 13. 5.—21. 5. 1978

**Anmeldung:** möglichst bald, denn das weitere Fahrtenprogramm soll mit allen Teilnehmern auf dem nächsten Heimabend der Jungmannschaft besprochen werden. Gabriela

#### Weihnachtsfahrt der Jugend zur Heilbronner Hütte

Man glaubt seinen Augen nicht zu trauen. Standen doch ca. 50 Menschen, der jüngste 12 Jahre, der älteste jung genug, auf dem Busbahnhof mit ihren Rucksäcken, Koffern und, natürlich, Skiern.

Und alles paßte in den Reisebus, wenn auch etwas gequetscht, Mensch wie Gepäck. Frieren mußte während der Hinfahrt keiner. Unsere Fahrer heizten uns tüchtig ein.

Voll Elan und Energie stiegen wir in Galtür, im Verwall-Tal, aus. Nach einigen besinnlichen Minuten am Grab des verstorbenen Hüttenwirtes wurde gefrühstückt. Und als auch noch die Sonne durchkam, konnten nicht einmal die miserablen Schneeverhältnisse unsere gute Laune trüben.

Nun lag der Aufstieg zur Heilbronner Hütte vor uns, ca. 5 Stunden waren angegeben. Gespannt waren wir auf die neuen Hüttenwirte und auf den Weihnachts- bzw. Wichtelmann. Schließlich war Heiligabend. Die Hüttenwirte lernten wir noch am gleichen Abend kennen. Auf den Wichtelmann mußten wir noch einen Tag warten. Vielleicht war der Aufstieg für ihn zu anstrengend, wir haben uns jedenfalls wacker geschlagen.

Am nächsten Tag setzte, wie auf Bestellung, ein starker Schneesturm ein. Nur einige Übermütige trauten sich vor die Tür, um ein wenig Hang zu treten und sich mit den Brettern wieder vertraut zu machen. Die anderen pflegten Blasen und Muskelkater vom Aufstieg.

... Und dann waren die Schneeverhältnisse zufriedenstellend. Um nicht auf einer zu abgefahrenen Piste laufen zu müssen, schneite es in regelmäßigen Abständen.

Touren wurden gemacht, Skiunterricht gegeben, Trickskifahren geübt, Schneeprofile gegraben, Rodelpartien mit Biwaksäcken veranstaltet, ... und natürlich zünftige Schneeballschlachten ausgefochten. Und abends wurde gespielt, gespielt, gespielt.

Bis auf Silvester. Da mußten die schwüngeerfahrenen Skifahrer ihr Können auf dem Parkett beweisen. Sehr zum Gaudi der Kinder. Der versalzene Glühwein, der anstandslos ersetzt wurde, trug zur heiteren Stimmung bei.

Noch nicht einmal aufs Fernsehen mußte man verzichten. Jeden Nachmittag lief eine „Live-Übertragung vom Skigeschehen auf der Heilbronner Hüttenpiste“. Zur Unterhaltung wurde außerdem ein selbstgedrehter Krimi angeboten. — Mit einer Videoanlage läßt sich halt viel machen.

Im Nu war die Zeit vorbei. Am 3. 1. 78 hieß es schon wieder packen und heimreisen. Keiner war besonders begeistert. Aber es gibt ja ein nächstes Jahr und da heißt es bestimmt wieder für viele: Auf zur Heilbronner Hütte.

R. Kundt

## Jungmannschaft

Leiter: Udo Preugschat

Auf dem Dezember-Heimabend fand die Wahl für die Jungmannschaftsleitung statt: Jungmannschaftsleiter: Udo Preugschat, Stellvertreterin: Gabriela Walter, Kletterwart: Andreas Bley, Skiwart: Matthias Brunner.

Die Heimabende sollen etwas anders gestaltet werden: Die Gruppenleiter treffen sich mit allen neuen Gruppenmitgliedern 20 Minuten vor Beginn des Heimabends (18.40 Uhr) zum Kennenlernen. Nur in der Zeit zwischen 20 und 21 Uhr sprechen wir jeweils über zwei verschiedene Themen, damit noch genug Zeit zum Unterhalten bleibt. Unser nächster Heimabend findet am 8. 2.

78 um 19 Uhr in der Geschäftsstelle statt.

### Themen:

1. Dias von der Weihnachtsfahrt — Jeder sollte seine schönsten oder lustigsten 10 Dias mitbringen.
2. Information über Ausrüstung für Sommerbergfahrten. Jeder kann einen Ausrüstungsgegenstand mitbringen, den er für besonders wichtig oder originell hält und über den er etwas berichten will. Teilnehmer der Sommerfahrt sollten unbedingt kommen.

Ebenfalls sollten die kommen, die Interesse an der Pfingsfahrt zur Nordsee haben, da das Programm besprochen werden soll.

## Jugendgruppe

Leiter: Dietmar Endruschat

### Termin: 15. Februar 19 Uhr in der Geschäftsstelle

Auf der Weihnachtsfahrt zur Heilbronner Hütte entstand die Idee, ein Drehbuch zu schreiben und dieses anschließend zu verfilmen. Da ein Videogerät zur Verfügung stand, konnte die Idee in kürzester Zeit in die Tat umgesetzt werden.

Als Einstieg wollen wir versuchen, diesen Film auf dem Heimabend zu zeigen, um dann selbst ein Drehbuch zu schreiben und es zu verfilmen. Da es nicht unbedingt ein Stummfilm werden muß, bringt bitte Musik nach eurem Geschmack mit. Ein Plattenspieler steht zur Verfügung.

Dietmar, Eckart und Friedrich

### Achtung Sommerfahrt!

Wie sicher aus dem letzten Bergboten entnommen, soll unsere Fahrt in die Drei-Zinnen-Gruppe gehen. Dort wollen wir uns zwei Wochen erholen. Für die Anfänger wird ein Kletterkurs durchgeführt, den Rainer Gebel (Berliner Hochtourenführer) leiten wird. Dieser Kurs wird in der ersten Woche stattfinden. Danach soll den Teilnehmern die Möglichkeit gegeben werden, das Erlernete in eigener Regie in die Tat umzusetzen. D. h. an die Ausbildungswoche schließt eine gemeinsame Tourenwoche an.

Wir werden mit der Bahn anreisen und den

Rest mit dem Bus fahren. Preis der Bahnfahrt Berlin—Toblach ca. 100 DM einfache Fahrt. Der Preis ist deshalb etwas höher kalkuliert, da noch eine Fahrpreiserhöhung der Bundesbahn aussteht.

An Ort und Stelle werden wir bei der Drei-Zinnen-Hütte zelten.

### Anmeldung:

Für Anfänger und Jugendliche, die noch nicht den III. Schwierigkeitsgrad beherrschen (Vorsteigen), ist die Teilnahme am Kletterkurs Pflicht! Allen anderen ist es freigestellt. Anmeldeformulare werden am Heimabend ausgegeben und sind bis zum 31. 3. 1978 an meine Adresse zu senden.

Es ist anzuraten, die DAV-Versicherung abzuschließen, da in Italien eine Bergrettung teuer werden kann.

Meine Adresse: Dietmar Endruschat, 1 Berlin 27, Brunowstraße 47.

## Kindergruppe

Leiter: Dieter Burchard

### Heimabend am 15. Februar um 17 Uhr in der Geschäftsstelle

Alle reden vom Umweltschutz, wir auch. Auf dem Heimabend möchte ich mich mit euch über den Sinn und Zweck des Umweltschutzes unterhalten und, damit es nicht zu sehr an Schule erinnert, versuchen, ein Rollenspiel zu entwerfen, das wir dann spielen können.

Bringt ein paar Ideen mit, vielleicht sogar etwas Schminke vom Fasching, damit wir uns rollengerecht anmalen können. **Renée**



Ein Leserbrief

## Die Jugend war's nicht

Es ist eigentlich klar gewesen, daß der Leserbrief aus dem Dezember-Bergboten nicht ohne Antwort bleiben konnte. Dort wurde über einen groben Unfug berichtet, der, wie wir meinen, zu Recht als solcher bezeichnet wird. Bis dahin hatte der Autor ja noch recht, aber daß in diesem Zusammenhang sofort die Jugendgruppe als Verursacher verschrien wurde, ohne irgendwelche Beweise, zeugt leider davon, daß es immer noch Leute gibt, die nicht in der Lage sind, sich ein objektives Urteil zu bilden. Da nun die Jugendgruppe an dem Wochenende ein Biwak durchführte, lag ja nichts näher, als die Jugend als Verursacher „festzustellen“. Das war aber der Fehler des Autors, denn ich habe mich bei den Teilnehmern überzeugt,

**Klettertermine:** Treffpunkt: **5. 2., 19. 2. und 5. 3. um 11 Uhr** am Kletterturm. Turnschuhe nicht vergessen.

Denkt daran: Am **5. 2.** ist Anmeldeschluß für die **Sommerfahrt** ins Ötztal. Falls noch Fragen offen sind, Rücksprache am Heimabend oder direkt bei Dieter Burchard. Die Kinder können an den **Alpinen Lehrabenden** teilnehmen. Ihr müßt euch nur in eine an der Kasse ausgelegte Liste eintragen. **Dieter**

daß es niemand aus der Jugendgruppe war. Im Rahmen des Biwaks unternahmen wir eine kleine Nachtwanderung und wollten nach unserer Rückkehr mit Stirnlampen klettern. Das war aber nicht möglich, da fast alle Griffe und Tritte rund um den Turm mit Wachs verklebt waren. Deshalb starteten wir, sobald die Sonne das erforderliche Licht spendete, eine Säuberungsaktion. Es gelang leider nicht überall, da teilweise das Wachs mit dem Beton verschmolzen war und Lösungsmittel nicht vorhanden waren. Wir hoffen alle, daß ein solcher Vorfall nicht wieder vorkommt, und solche auf puren Vermutungen basierende Beschuldigungen in Zukunft unterbleiben werden. Die Jugend ist nunmal nicht für jeden Unsinn, der am Turm getrieben wird, verantwortlich. Denn unser Turm ist, leider immer noch, für jedermann zugänglich. Das sollte niemand vergessen.

**Dietmar Endruschat**  
Jugendgruppenleiter

## Touren rund um die Berliner Hütten

Zusammengestellt und bearbeitet  
von Klaus Kundt

### Olpererhütte (2385 m)



Als am 13. August 1884 Eugen Guido Lammer von der Olpererhütte aufbrach, um den Olperer überschreitend zum Fußstein zu gelangen, war das „Hüttchen“ drei Jahre alt. Die Tour ist nachzulesen in seinem Buch: Jungborn. Dieses Buch hat Generationen von Alpinisten stark beeinflußt. Die Bergfahrten des eigenwilligen Lammer lösten heftige Diskussionen und Pressekampagnen aus. Bergsteiger und Nichtbergsteiger verurteilten oder lobten seine Vorstellungen. Bei der Öffentlichkeit überzog die Kritik allerdings.

Die Olpererhütte wurde 1881 von der Sektion Prag erbaut. Damals war sie unbewirtschaftet und blieb es auch nach dem Erwerb durch die Sektion Berlin im Jahre 1900 bis zu ihrem Umbau 1930. Die Hütte auf 2385 m Höhe im Riepenkar verdankt ihre besondere Note nicht nur ihrer Kleinheit, trotz Erweiterung 1976, und dem prachtvoll gelegenen Hüttenplatz mit einem eindrucksvollen Blick auf den Schlegeis-Stausee, sondern auch ihrer Wirtin. Liebevoll „Olpererhexe“ genannt. Jetzt schon ranken sich Legenden um sie. Seit 1931, nach notwendigen Erweiterungen ist die Hütte bewirtschaftet. Inzwischen wurde sie wieder etwas größer. Allerdings bietet sie 28 Matratzenlager und 16 Notlager. Im Winterraum haben acht Personen Platz, und er kann mit einem AV-Schlüssel geöffnet werden. Allerdings für Skifahrer ist die Hütte kein Tourenstützpunkt. Geöffnet ist sie von etwa Ende Juni bis etwa Mitte September. **Hüttenwart:** Erich Buchwald, Berlin; **Hüttenwirtin:** Olga Platzer, A-6295 Ginzling/Tirol, Haus Nr. 79.

**Die Hütte ist Stützpunkt:** für: Schrammacher, Olperer, Fußstein, Gefrorene Wand, Riffler. **Übergänge:** Spannagelhaus, Geraer Hütte, Pfitscher-Joch-Hütte, Friesenberghaus.

**Aufstieg zur Hütte:** Aus dem Zammer Tal führt vom Schlegeis-Stausee südwestlich ein bezeichneter Steig am Wald entlang über den Riepenbach. Links des Riepenbaches geht es rechts (nordwestlich) durch den Wald steil empor. Im freien Gelände überquert der Steig den oft wilden Bach nach rechts. Weiter über steinige Rasenhänge nördlich hinauf, zuletzt in Kehren zu der bereits sichtbaren Hütte. Sie

**Literatur:** Zillertaler Alpen (Alpenvereinsführer) Dr. Heinrich Klier, Bergverlag Rudolf Rother — München 1974 (7. Auflage); Hütten des Deutschen Alpenvereins, 3. Auflage 1971. Foto: Klaus Groth.

**Karten:** Alpenvereinskarte Zillertal, Blatt 35/1; Kompaß-Wanderkarte, Blatt 37 Zillertaler Alpen.

liegt unterhalb des Großen Riepenkees, westlich über dem Schlegeis-Stausee und bietet einen herrlichen Blick auf die Eisgipfel des Zillertaler Hauptkammes: Möseleer, Hochferner und Hochfeiler.

**Von Hintertux:** Dieser Zugang ist bereits eine kleine Bergfahrt. Es gibt zwei Möglichkeiten, und bei beiden kann man die Seilbahn von Hintertux aus nutzen:

**Über die Friesenbergscharte:** Mit der Seilbahn bis zur Station Spannagelhaus. Von dort hinauf zur Friesenbergscharte. (Von hier ist eine Überschreitung der Gefrorenen Wandspitzen (Schwierigkeitsgrad II) möglich, um dann über den Riepensattel zur Hütte zu gelangen.) Von der Scharke steil auf gesichertem schmalen Steig hinab ins Kar bis oberhalb des Friesenbergsees. Dann nach rechts (südwestlich) auf einem im wesentlichen höhengleichen guten Steig unterhalb der steil aufragenden Gefrorenen Wandspitzen entlang über die Gamsleitlen zur Hütte. Dauer etwa vier Stunden.

**Über den Riepensattel:** Dieser Übergang ist eine Gletscherwanderung. Steigeisen und Seil sind empfehlenswert. Wer will, fährt mit der Seilbahn noch eine Station weiter bis unterhalb der Gefrorenen Wandspitzen. Auf dem Gletscherboden des Riepensattels, den man so bequem erreicht, ist Spaltengefahr. Aber auch Achtung auf Skifahrer. Ein Teil des Gletschers wird für den Sommerskillauf genutzt! Von der Endstation geht es flach hinauf auf den Riepensattel. Dann hält man sich südöstlich, über das zerklüftete Große Riepenkees hinab, in Richtung gegen das Ende eines langen Felsgrates zu, der von der Gefrorenen Wand herabzieht. Die große Moräne hinauf, geht es südlich hinab, schließlich über grasige Hänge zur Olperer Hütte. Vom Spannagelhaus etwa vier Stunden.

**Wichtiger Hinweis!** Tourenbeschreibungen sind immer subjektiv. Daher ist dringend anzuraten, sich vor jeder Tour eingehend mit der Route zu beschäftigen, das Führermaterial und die entsprechende Literatur zu lesen. Gerade bei Wintertouren ändern sich die Verhältnisse sehr oft. Kompaß, Karte, Höhenmesser sind unerlässlich. Zeitangaben sind nicht verbindlich. Die Dauer hängt von Kondition, Gepäck und Wetter ab. Auf jeden Fall die Hüttenwirte befragen und danach den eigenen Plan noch einmal überprüfen. Fragen Sie auch Bergfreunde, die die Tour kennen. Lassen Sie sich nicht verwirren, wenn Sie verschiedene Auskünfte erhalten. Geben Sie Ihre Erfahrung weiter.

**Schaffer's**

**Sportshop**

**Spezial Ski- Tennis**



**Berg- und Ballsport**

**mit Ski- und Tenniswerkstatt**

**1000 Berlin 31, Detmolder Str. 58, Tel. 8 53 35 99**

### Neu in Berlin:

**Mit Spezial-Bergsportabteilung  
und österreichischer Fachberatung**

Ein unverbindlicher Besuch wird Sie überzeugen

### Neu in Berlin: Ski-Testgerät

1. Dieses Gerät ist dazu bestimmt, dem Kunden einen Ski zuzuordnen, der seinem Körpergewicht und seiner Fahrgeschwindigkeit Rechnung trägt.
2. In zweiter Linie liefert das Gerät Meßresultate, die zur Bewertung und Typisierung des Skis beitragen.



**Gutschein (nur bis 25. 2. 1978)**

für Spezialservice:

1. Kanten schleifen
2. Laufflächenspezialbehandlung
3. Bindungseinstellung m. Diagnostikgerät
4. Bindungswartung

**für DM 20.— (zwanzig)**

## Das sollten Sie wissen:

### Alles für Sport und Freizeit kauft man im Fachgeschäft **FRIEDEL KLOTZ**

Für die Berge: Bundhosen in Trecker-Cord, Wolle und Helanca. Strümpfe und Socken in Wolle. Wanderschuhe, Anoraks, Wind- und Regenhemden in Perton. Rucksäcke mit Traggestell. Schlafsäcke, Bergsteigerzelte.

#### Bergsteigerausrüstung:

Vereinskamerad Johann Kavalirek und Herbert Fischer bedienen Sie fachmännisch in Tempelhof



Bergwandern 3 x in Berlin

#### **Sporthaus Friedel Klotz**

Tempelhof, Tempelhofer Damm 176/178 (gegenüber Rathaus) Ruf 751 40 95  
Lichterfelde, Hindenburgdamm 69 (am Händelplatz) Ruf 8 34 30 10  
Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Straße (gegenüber Kirche) Ruf 8 34 30 10

## Schlafsäcke · Rucksäcke Leicht-Zelte u. Daunenbekleidung

Coleman · Salewa · Fjällräven · Caravan · Haglöfs · Trangia

### **SPORT Martin Bato**

Am Bundesplatz, Bundesallee 157  
1000 Berlin 31 · Telefon 8 54 23 34



In  
Zusammenarbeit  
mit den  
besten  
Bergsteigern  
der Welt

*R. Messner*  
R. Messner



*P. Habeler*  
P. Habeler

# Kastinger

KASTINGER & CO. KG



D-8381 Münschdorf/Ndb.



30. JAHRGANG · NR. 3 · MÄRZ 1978 — A 1666 E

# Der Bergbote



Leuchtende  
Dolomitenwände

# Sporthaus Fritz à Brassard

Inh. W. Havemann

Die richtige  
Ausrüstung u. Beratung  
erhalten Sie bei uns:

Dem Bergsport-  
Spezialisten  
Berlins.

1 Berlin 30  
Potsdamer Str. 102  
Telefon 2 61 23 24

Geöffnet Mo.—Fr. 9—12 und 14—18 Uhr, Sa. 9—13 Uhr



## Der Bergbote



MITTEILUNGSBLATT DER SEKTION BERLIN  
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

Nr. 3

30. Jahrgang

März 1978

### Inhalt

Demavend — A. Menzel .....	5
Havellauf — R. Fischer .....	6
Informationen .....	7
Alpine Zeitschriften .....	8
Mitteilungen der Sektion .....	9
Vortragsreferat .....	9
Fahrtenprogramm .....	12
Sektionssport .....	15
Sektionswanderungen .....	15
Gruppennachrichten .....	16
Alpenvereinsjugend .....	19
Touren rund um die Berliner Hütten .....	21

**Titelfoto:** Walter Gläsel, Berlin  
Torre Trieste (Civetta — Italien)

**Herausgeber:** Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.

Vorsitzender: Dipl.-Ing. Johannes Maier  
Stellvertretende Vorsitzende: Klaus Fischer-Kallenberg,  
Friedrich Christopher

**Schriftleitung:** Ilse Koch, 1 Berlin 37, Lupsteiner Weg 47

**Redaktionschluß** am 10. jeden Monats.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Druck:** Erich Lezinsky Verlag und Buchdruckerei GmbH,  
Neuendorfer Straße 101, 1 Berlin 20

**Geschäftsstelle der Sektion:** 1 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock,  
Tel. 7 81 49 30;

geöffnet Montag 14 bis 18 Uhr, Mittwoch 15 bis 19 Uhr,  
Freitag 11 bis 13 Uhr.

**Konten für Beitragszahlungen:**

Bayerische Vereinsbank, Filiale Berlin, Tauentzienstr. 13 in Berlin 30,  
Konto-Nr. 260 50 58.

Postscheckkonto: Berlin West 533 53-106.

Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 0000-854 596.

end

unter uns, in eintöniger brauner  
dieser Stadt sehen wir die Gipfel  
nie mehr gesehen, da in der flim-

da wir unser Gepäck nicht unter-  
is ist sogar gut, denn so machen  
den zwei Tagen vieles, was uns  
durch die Wüste den Bergen ent-  
Dieser Ort ist unser Ausgangs-  
r gut unter.

nach Norden bergan. Diese Fahr-  
Fußmarsch. An einem Bachlauf  
er Ziegenherde will uns noch ver-  
ber schnell höher, und zwischen  
bis auf einen Gratausläufer des  
und die ersten Sachen darin un-  
r trockenen Rinne weiter hinauf.  
ar. Noch ein Schotterhang, dann  
pfel Menareh, 3950 m. Leider ist  
ist brauchbar, den wir gefunden  
13 Stunden erreichen wir wieder  
n die Höhe.

n bis auf 4000 m Höhe, und an-  
id, stellen wir unser Zelt auf. Da  
r Höhe nach Norden zu queren.  
ll. Es geht pausenlos auf und ab  
it. Wir verzichten darauf, weiter  
den wir weiter verfolgen bis auf  
dieser Nacht herrschen, schla-  
cher, der gerade zum Schnee-  
arm werden läßt. Auf dem Grat  
tiefer Abbruch und dahinter die

erhang und eine Schlucht über-  
uf auf das Gipfelschneefeld und  
die Südroute kamen. Die Herz-  
nnen gehen wir die letzten Meter

# Sporthaus F

Inh. W. Havemann

Die richtige  
Ausrüstung u. Beratung  
erhalten Sie bei uns:

Dem Bergsport-  
Spezialisten  
Berlins.

1 Berlin 30  
Potsdamer Str. 102  
Telefon 2 61 23 24

Geöffnet Mo.—Fr. 9—1



## Terminkalender

### März

1. 3. Havellauf — Wanderung
2. 3. Lauf-Treff — D'Hax'nshlager: Übungsabend
3. 3. Fotogruppe: Diavortrag
5. 3. Wanderungen
6. 3. **Alpiner Lehrabend** — Singekreis: Übungsabend — Gymnastik/Turnen
7. 3. Klettern am Dienstagvormittag — Gymnastik
8. 3. Havellauf — Wandergruppe: Altwanderertreffen
9. 3. **Sektionsversammlung und Vortrag** — Lauf-Treff
11. 3. Wanderung — Wandergruppe: Hauptversammlung
12. 3. Wanderungen
13. 3. Gymnastik/Turnen — Singekreis: Übungsabend
14. 3. Klettern am Dienstagvormittag — Gymnastik
15. 3. Havellauf — Wanderung
16. 3. Lauf-Treff — Skigruppe: Gruppenabend — Spree-Havel: Gruppenabend
18. 3. Wanderung
19. 3. Wanderungen
20. 3. Gymnastik/Turnen — Singekreis: Übungsabend
21. 3. Klettern am Dienstagvormittag — Gymnastik
22. 3. Bergsteigergruppe: Monatsversammlung
23. 3. Havellauf
24. 3. Lauf-Treff
27. 3. Wanderungen
28. 3. Klettern am Dienstagvormittag — Gymnastik
29. 3. Havellauf — Wanderung
30. 3. Lauf-Treff

### April

1. 4. Wanderung
2. 4. Wanderungen
8. 4. Wanderung
9. 4. Wanderung

## Wegsuche am Demavend

Auf kaum gegangenen Wegen im Iran

Als das Flugzeug sich durch die Wolkenschicht drängt, liegt unter uns, in eintöniger brauner Farbe wie ringsum die Wüste, die Stadt Teheran. Nördlich dieser Stadt sehen wir die Gipfel des Elburs. Später haben wir von Teheran aus das Gebirge nie mehr gesehen, da in der flimmernden Hitze keine Fernsichten möglich waren.

Eigentlich wollten wir sofort den Bergen zustürmen, aber da wir unser Gepäck nicht unterbringen können, ziehen wir für zwei Tage in ein Hotel ein. Das ist sogar gut, denn so machen wir erst einmal mit dem Orient Bekanntschaft. Wir lernen in den zwei Tagen vieles, was uns später von Nutzen ist. Dann fahren wir mit einem Kleinbus durch die Wüste den Bergen entgegen. Busfahrten sind übrigens im Iran sehr billig. Rineh. Dieser Ort ist unser Ausgangspunkt. In der Hütte des Iranischen Bergvereins kommen wir gut unter.

### Erkundungsgang über Steine und durch Disteln

Mit der Lampe steigen wir am nächsten Morgen die Straße nach Norden bergan. Diese Fahrstraße dient dem Kiestransport und endet nach zwei Stunden Fußmarsch. An einem Bachlauf suchen wir uns einen Weg weiter bergwärts. Ein Hirte mit einer Ziegenherde will uns noch verständlich machen, daß der Weg nicht gut ist. Wir kommen aber schnell höher, und zwischen Steinen und trockenen Disteln steigen wir nach links hinauf bis auf einen Gratausläufer des Menareh. 3100 m sind wir hoch. Das Zelt wird hier aufgestellt und die ersten Sachen darin untergebracht. Mit leichtem Rucksack schlagen wir uns in einer trockenen Rinne weiter hinauf. Es geht jetzt langsamer, denn die Höhe macht sich bemerkbar. Noch ein Schotterhang, dann sind wir auf dem Grat, den wir ein Stück verfolgen bis zum Gipfel Menareh, 3950 m. Leider ist der Demavend in den Wolken verschwunden, aber der Weg ist brauchbar, den wir gefunden haben. Mit einer Variante treten wir den Rückweg an. Nach 13 Stunden erreichen wir wieder Rineh. Es war ein Erkundungsgang und eine Gewöhnung an die Höhe.

### Schinderei durch loses Lavageröll

Am dritten Tag verlegen wir unser Lager höher. Wir steigen bis auf 4000 m Höhe, und an einem Wasserrinnal, direkt an der Ostflanke des Demavend, stellen wir unser Zelt auf. Da wir zur Nordseite des Berges wollen, versuchen wir, in dieser Höhe nach Norden zu queren. Um 12 Uhr haben wir nach endloser Schinderei die Nase voll. Es geht pausenlos auf und ab durch Lavageröll, welches lose liegt und rutscht und staubt. Wir verzichten darauf, weiter nach Norden zu gehen, und klettern hinauf auf den Ostgrat, den wir weiter verfolgen bis auf 4600 m Höhe. Hier biwakieren wir. Obwohl minus 15 Grad in dieser Nacht herrschen, schlafen wir recht gut. Zum Frühstück verfluchen wir den Gaskocher, der gerade zum Schneeschmelzen Wärme bringt, aber das Wasser nicht einmal warm werden läßt. Auf dem Grat kommen wir bis auf 4950 m. Hier endet dieser. Vor uns ein tiefer Abbruch und dahinter die Schneekappe mit den Gipfelfelsen. Unser Ziel.

### Im Nebel auf dem Gipfel

Zuerst müssen wir aber nach links hinab über einen Schotterhang und eine Schlucht überqueren, um weiter zu kommen. Im Schnee stapfen wir hinauf auf das Gipfelschneefeld und treffen kurz vor dem Ziel auf persische Bergsteiger, die über die Südroute kamen. Die Herzlichkeit dieser Kameraden ist immer wieder beispiellos. Mit ihnen gehen wir die letzten Meter

zum Gipfel. Wir sind glücklich, auch wenn der Gipfel nicht die Schönheit unserer Alpengipfel erreicht und der Nebel uns die Sicht nimmt. Im Nebel steigen wir ab. Mit Steigeisen gehen wir eine vereiste Rinne direkt nach Osten hinab. Am Auslauf dieser Rinne steht unser Zelt, das wir nach vier Stunden erreichen. Das Schöne an dieser Bergfahrt war das Suchen eines Weges, der nicht gezeichnet ist und kaum gegangen wird. Wir hatten uns noch weitere Berge ausgesucht, mußten aber nach 13 Stunden weglosen Marschierens nach Süden feststellen, daß nirgends Wasser zu finden ist. Daraufhin steigen wir abschiefernd nach Süden feststellen, daß nirgends Wasser zu finden ist. Daraufhin steigen wir ab und widmeten uns den Sehenswürdigkeiten in Isfahan, Shiraz und Persepolis. Begeistert von diesem Land und seinen Menschen kehrten wir nach Berlin zurück.

Alfred Menzel

Gesundes Konditionstraining

## Havellauf mit „Kaltbad“

Den Senior stört eisiges Wasser nicht . . .

Die Leute trauen ihren Augen nicht, das kann doch nicht wahr sein! Ein Knacksen im Wald, ein Turnschuhschritt auf winterlichem Boden, ein dunkler Trainingsanzug, groß und hager, mit weißhaarigem Kopf und Nierentasche um die Taille, wie Skihaser! sie tragen — so schnauft es aus dem Dunkel der Bäume ins Licht des Havelstrandes und läuft hinter den Tiefbrunnen, auf dessen Mauerchen sich ruckzuck textiltische Utensilien lagern, während der nackte Kern — nur mit Badehose bekleidet — zielstrebig die Erie und das Weidengebüsch im Wasser ansteuert. Es spritzt und platscht 30, 40 Schritte durchs Seichte, dann schaut nur noch ein Kopf heraus.

Die Zuschauer schaudert's! Der Wintertag ist trüb, das Quecksilber kaum über Null. Wieder platscht's durchs Flachwasser zurück zum am Ufer deponierten Handtuch — ein Reiben, Frottieren, Sandabklopfen, Massieren und schnell in Winddeckung hinter Mauerchen! Eine Minute später tritt der „Spuk“ den Spaziergängern im Trainingsanzug entgegen. Er lacht, er hat Zeit zu einem Gespräch, noch ist er voll durchblutet und warm . . .

So geschehen am 28. 12. 77 wie auch an jedem anderen Mittwoch jahraus, jahrein gegen 9.30 Uhr (im Sommer 8.30) 1 km nördlich der Insel Lindwerder, wo Schilder die „Wasserkistelle“ Berlins kennzeichnen. Im Dezember hat auch der Aufnahmewagen des SFB zugesehen, und die Berliner konnten das frostige Geschehen in der Abendschau verfolgen. (Vor zwei Jahren sollte das Fernsehen schon mal kommen, doch da war

nur der Akteur erschienen, den anderen war der Tag zu stürmisch!) Wer aber ist der kälteverachtende, kühne Schwimmer? Kein anderer als unser Sektions- und Skigruppenmitglied Wilhelm Cleff (75 Jahre!), der sich 3 km durch den Grunewald warmläuft.

„Es ist gar nicht so kalt“, sagt er, „es ist nur Gewöhnung und Übung! Vor zwei Jahren bekam ich noch kalte Füße beim Anziehen, heute hab ich das so flink im Griff, daß im Nu die Wollsocken wieder drauf sind. Und vor allem: Man fühlt sich wie neu geboren! Jetzt ist es schon so, daß meine Tochter, wenn die Stimmung daheim mal nicht stimmt, sagt: „Geh, Wilhelm, lauf zur Havel!“ Und sie hat recht!“

Meist läuft er nicht allein. Auch eine 66jährige (!) Ärztin hält sich fit. Sie treffen sich am Waldrand der Fischerhüttenstraße. Los geht's Richtung Avus, unter der Brücke durch, links ab, an der großen Buche und Eiche vorbei zum Wegweiser „Wasserkistelle“ und dann quer durch den Wald. Der häufige Dritte im Bunde ist erst in den Vierzigern, und weil er schneller ist, schiebt er „Seitensprünge“ in die Botanik dazwischen. „Das Schönste ist der Wald, die würzige Morgenstille — es ist wie in den Ferien! Und zu jeder Jahreszeit anders, nie langweilig!“ Nach etwa 25 Minuten am Wasser jedoch scheiden sich die Geister. „Ich zahle jedem 20 Mark, der mit hineingeht!“ sagt W. Cleff. Die beiden aber warten lieber im Hintergrund, bis sie zusammen zurücklaufen können. Nur einmal, als der sportliche Koblenzer Neffe (40) der Ärztin mitgekommen war,

hörte es der verdutzte Senior plötzlich neben sich plätschern. In Windeseile hatte sich der Westdeutsche ausgezogen, war im Adamskostüm ins nasse Element gerannt, untergetaucht und wieder hinausgelaufen. Die 20 DM aber waren weder gefragt noch verfügbar. Wer schleppt schon Geld in der „Wanderniere“ mit, die doch nur die Hände vom lästigen Badezeug befreien soll? Es blieb bei: „Lieber mal Sekt!“ Ein bißchen Umweltschutz — sehr zur Freude des Forstamtes! — treibt unser Havelläufer auch. Der Würstelbudenbesitzer am Strand ist Verbündeter geworden im Kampf gegen achtlos fallengelassene Mostrichpappen und -becher. Selbst Plastiktüten verschwinden vom Boden, wenn der hagere Alte im Sommer zwischen denn Badelustigen auftaucht, denn er hat den Mut, Fremde freundlich und höflich darauf anzusprechen. „Es ist leichter, jemanden in der Badehose zu überzeugen, als in Hut und Mantel“, stellt

er fest, „und die Berliner sind an sich sehr aufgeschlossen und einsichtig!“ So führt er einen netten und oft erfolgreichen Kleinkrieg gegen mitten im Schilf ankernde Boote, bis ans Wasser gefahrene Autos und gutmütige Enten- und Schwänefütterer („Guten Tag, liebe Tierfreunde . . .“), die der beängstigten Vermehrung Vorschub leisten, während sie das erosionshemmende und zum Nestbau unentbehrliche Uferdickicht unbekümmert zertreten.

Nur drei von unseren mehr als 4000 Sektionsmitgliedern machten '77 Havellauf. Gewiß — Berufstätige haben mittwochs keine Zeit. Nach Vereinbarung (siehe „Sektionssport“) aber könnte man auch zum Wochenende laufen. Und wie steht's mit den Älteren, Dienstfreien? Ein gesünderes Konditionstraining kann die Sektion nicht anbieten. Wie wär's 1978? Das „Kalttauchbecken“ der Natursauna jedenfalls steht für Interessenten das ganze Jahr kostenlos bereit!

Renate Fischer

informationen + informationen + informationen

### „Bergrettung“ am Funkturm

Hannes Gasser, der Leiter der Alpenschule Innsbruck, kommt nach Berlin. Er will während der Internationalen Touristikbörse (ITB) unter dem Funkturm für Österreich und sich selbst werben. Für den 4. März hat er sich am Funkturm einiges vorgenommen. Das zeigt er in der Zeit von 13 bis 15 Uhr: Bergung und Abseilen eines Verletzten mit Retter mit einem Stahlseilgerät und Grammingersitz; Kapperbergung eines freihängenden Verunglückten mit anschließender Abseildemonstration; Selbstaufstieg mit Jümarbügel; Rettungsseilbahn vom Funkturm mit Stahlseilgerät und Grammingersitz.

Eingeladen nach Berlin hat den Hannes die österreichische Fremdenverkehrswerbung in Berlin.

### Dhaura-Himal-Fahrt 78

Die Bergsteigergruppe der Sektion Schwaben führt mit Unterstützung des DAV eine

Kundfahrt in der Zeit vom 18. 3. bis 6. 5. 1978 nach Nepal durch. Das Ziel ist die Besteigung des Dhaulagiri VII, 7240 m hoch. Die bisher unerstiegene Südwand dieses Berges wollen die Sektionsmitglieder Dr. Günter Gose, Hans Graf, Dr. Albert Klein, Helmut Kutscher, Karl-Otto Meyer, Wolfgang Schiemann und Dieter Steigleiter erstmals bis zum Gipfel durchsteigen. Wolfgang Schiemann, ein langjähriges Mitglied der Sektion Berlin und vielen von uns durch seine hervorragenden Sektionsvorträge bekannt, wird einen Panorama-Vortrag über die Expedition herstellen, mit dem er auch nach Berlin kommen wird.

Zur Unterstützung der Kundfahrt werden aus Nepal Grußkarten mit Sondermarken und Unterschriften aller Teilnehmer versandt. Wer eine (oder mehr) Grußkarte erwerben möchte, wird gebeten, für jede gewünschte Karte 10,— DM auf das Postscheckkonto Nummer 16 83 79-707, Dhaura-Himal-Fahrt 78, beim Postscheckamt Stuttgart einzuzahlen.

**Alpinismus 2/78**

Vorschläge für den Frühjahrs-Skilauf im Montblanc-Gebiet bringt Max Seckler in „Argentiere“. Klaus Bittner führt uns zum „Pistenspaß rund um die Sella“.

Die Ski-Erstbefahrung des Kun, 7087 m, ist Inhalt eines Berichtes von der österreichischen Kun-Expedition 1977.

Der Beitrag die „Künstliche Auslösung von Lawinen“ zeigt die Anstrengungen, die zum Schutz der Skigebiete unternommen werden. In den Alpenländern, den USA und Kanada werden jährlich ca. 100 000 Sprengladungen dafür gezündet!

Was tut ein Skifahrer im Notfall? „So (über-)schläft man im Schnee“ zeigt uns bebildert und beschrieben Klaus Betz.

„Geh in die Berge und komm gesund wieder“ bringt Tips für richtige Ausrüstung als Schutz vor Kälteschäden und Erste Hilfe bei Kälteschäden.

Im vergangenen November fand der erste internationale Alpinismus-Kongreß in Graz statt. Prominente Teilnehmer waren dort und diskutierten miteinander. Klar, daß bei Themen wie „Sicherheit und kalkulierbares Risiko im Bergsport“ die Meinungen hart aufeinanderprallten.

Skitour des Monats: Die „Canalone“, Pordoispitze — Talort: Canazei/Wolkenstein Sella-Gruppe/Dolomiten

Die „Rätschenfluh“ 2703 m — Talort: Klosters/Dorf Rätikon/Schweiz

Skianstiegsblatt: „Kraxenträger“ 2998 m — Tuxer Voralpen/Österreich

Anstiegsblatt I—IV: Grande-Casse-Nordwand 3852 m, 45—55° Vanoise/Frankreich

**U. L.**

**Der Bergsteiger 2/78**

Tourenfahrer dürften die Antworten von Experten zur Frage nach optimaler Ausrüstung interessieren, wobei eigene Erfahrungen z. T. bestätigt und mögliche Entscheidungen bei Neuanschaffungen überdacht werden können. Einig sind sich übrigens alle in der ausschließlichen Benutzung von Klebfellen. Wie man welchen Schnee auf Tour fahrerisch bewältigt, wird in einem Artikel ausführlich dargelegt. Tourenvorschläge: stille Gebiete im Bereich des Mürtzals

(Schnee- u. Hinteralpe) und Skigipfel rund um den Achensee. Für Familienferien: zünftige und unbekannte Skiorte in Osttirol.

Das Maß der Umweltverschmutzung wird am Beispiel der alpinen Gletscher nachgewiesen und eine Biwakschachtel (Hochferner) als Beispiel für die Vor- und Nachteile solcher Unterkünfte vorgestellt.

Über den VII. Grad und Clean Climbing wird referiert, und auf den Ausrüstungsseiten beschäftigt man sich mit Skipflege. Schließlich gibt der Arzt Auskunft über den Höhen-schwindel, der psychogener Natur ist und eigentlich nur durch Training zu überwinden ist. **-ik-**

**Bergwelt 2/78:** Bunt gemischt und in der neuen Aufmachung macht sich auch das 2. Heft der Bergwelt gut. Gebietsthema ist die südliche Adulagruppe, unbekannt und ohne die sogenannten „berühmten“ Glanzpunkte. Wegen der geringen Zahl an Schutzhütten und der noch nicht begonnenen „Erschließung“ durch Lifte ist das Gebiet in seiner Ursprünglichkeit erhalten geblieben. Durch die großen Höhendifferenzen zwischen Tälern und Gipfeln wird allerdings vom Skitourenläufer und Wanderer allerlei gefordert. Erlebnisberichte und Bilder vermögen es, Neugierde für das Gebiet zu erwecken.

Skitouren, alpin und außeralpin, werden ausreichend vorgestellt: Vom Lift aus auf den Hochzeiger im Ötztal, der Wilseeloder in den Kitzbühelern oder etwas Unbekannteres: Kaiserwart, Hochkogel und Kaiserschild in den Eisenerzer Bergen. Außeralpin geht's mit Ski und Pickel in den hohen Atlas.

Auch der Kletterer kommt nicht zu kurz: Von einem Überblick (Teil I) über Westdeutschlands Klettergärten über Extremklettern im Elbsandstein; Großer Wehlturm bis zur britischen Karakorum-Expedition '77 auf den Ogre sowie für Winterbergsteiger noch ein Schmankerl im Toten Gebirge; den Warscheneck-Ostgrat, spannt der Bogen der Vorschläge. Wahrlich genug.

Ansonsten wird berichtet von: Kälteschäden — Natur- und Umweltschutz — Kommentar und Kritik —. Im ganzen wird das positive Bild des ersten Heftes beibehalten. **-hazi-**

# Mitteilungen der Sektion

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE

☎ 7 81 49 30

**Sektionsversammlung**

**Donnerstag, den 9. März,** um 19.30 Uhr, Hörsaal 0104 der Technischen Universität, Berlin-Charlottenburg, Straße des 17. Juni, Eingang Hauptgebäude

**Tagesordnung:**

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Farblichtbildervortrag von Ernst Höhne, Unterschleißheim  
**Südtirol — einmal ohne Dolomiten**  
Mitglieder Eintritt frei. Gäste zahlen 2 DM

**Der Vortrag des Monats:**

Der Vortragende wird uns folgende, weniger bekannte Gebiete Südtirols zeigen: Kleinboden/Ortlergruppe, Im Hinteren Eis/Ötztaler Alpen, Timmelsjoch, Fennberg, Penserjoch, Rotbachspitze/Pfisterscherjoch, Gsiesertal, Strickberg, Ahrntal, Proveis/Kornigl, Mutspitze/Meran.

Der Dolomitenanteil Südtirols mit seinen Berühmtheiten hat den übrigen Teil des Landes nur wenig ins Bewußtsein der Südtirolfahrer dringen lassen. Das ist schade, denn dort sind so viele landschaftliche Schönheiten und alpine Glanzpunkte zu erleben. Der Vortrag versucht zu beweisen, daß es besonders für den Bergsteiger ungemein lohnend sein kann, auch diese stilleren Gebiete einmal aufzusuchen, um nachher nicht nur beglückt heimzukehren, sondern auch ein abgerundetes Bild von Südtirol bekommen zu haben.

➔ **Osterferien der Geschäftsstelle** ➔

Die Geschäftsstelle ist im März wie folgt geschlossen: Von Mittwoch, dem 22. März (erster Tag) bis einschließlich 28. März, wieder geöffnet ab Mittwoch 29. März ab 15 Uhr.

**Neu in der Sektion: Vortragsreferat**

Sicher werden auch Sie, lieber Leser, jeden 2. Donnerstag des Monats in die TU wandern und sich den Monatsvortrag unserer Sektion anhören! (Oder etwa nicht?) Dann haben Sie sicher bemerkt, daß bei den meisten Vorträgen die Projektion zu wünschen übrig ließ (zu dunkel). Aber nicht nur die Projektion, sondern auch Vorträge und Bildmaterial einiger Vortragender waren anders, als wir uns es gewünscht hätten. Um diese Dinge in Zukunft weitgehend zu vermeiden, wurde das Amt des Vortragsreferenten wieder eingeführt:

Wie können unsere Monatsvorträge insgesamt wieder attraktiver werden?

1. Durch Anschaffung eines Diaprojektors mit hoher Lichtleistung, der den heutigen Anforderungen entspricht. Er soll den Referenten, die keinen eigenen Projektor mitbringen, zur Verfügung gestellt werden.
2. Die Qualitätsunterschiede der Vorträge waren bisher sehr groß. Ich will mich langfristig um eine Nivellierung dieser Unterschiede in Richtung einer gleichbleibend hohen Qualität bemühen. Das bringt eventuell eine Erhöhung der Kosten mit sich. Um unser Budget nicht zu stark zu belasten, wird es sich in einigen Fällen nicht vermeiden lassen, am Vortragsabend einen kleinen Unkostenbeitrag zu erheben, wie es ja bei einigen Vorträgen der letzten Jahre schon der Fall war. Ich glaube, daß das angesichts des Qualitätszuwachses nur in Ihrem Sinne ist.
3. In jedem Jahr werde ich versuchen, Ihnen einen oder zwei Höhepunkte zu bieten, bei denen sehr bekannte Redner (wie z. B. Reinhold Messner) vor unserer Sektion sprechen sollen.
4. Bis jetzt weniger bekannten Vortragenden soll Gelegenheit gegeben werden, sich bei uns zu profilieren.
5. Die Jugend soll in jedem Jahr einen festen Vortragstermin in den Monaten Februar, März oder April bekommen. Hier soll ihr Gelegenheit gegeben werden, vor unserer Sektion aus der Vielzahl ihrer Aktivitäten zu berichten oder gegebenenfalls auch neue Wege im Vortragswesen zu erproben.
6. Die Auswahl der Themen soll möglichst breit angelegt werden: Bergsteigerische Themen (Alpine und Auslandsbergfahrten). Vorstellung von Teilbereichen unserer Alpen. Erlebnisberichte aus anderen Kontinenten. Völkerkundliche Themen. Themen über den Naturraum alpiner Gebiete usw.

Da unsere Vorträge bis zur Sommerpause bereits seit längerer Zeit feststehen, werde ich mich in erster Linie um die Vorträge ab der 2. Jahreshälfte 1978 kümmern. Ich hoffe, in der bis dahin verbleibenden Zeit ein Programm nach diesen neuen Gesichtspunkten zusammenstellen zu können.

**Michael Schreiber**

### Alpine Lehrabende 1978

Erfahrene Bergsteiger vermitteln Grundkenntnisse, geben Tipps beantworten Fragen.

#### Wo?

Die Vorträge finden in der Technischen Fachhochschule Berlin, 1 Berlin 65, Luxemburger Str. 10, im Beuth-Saal statt. Er befindet sich im Erdgeschoß des zwölfstöckigen Hochhauses. Fahrverbindungen: U-Bahnhof Amrumer Str., Bus 64

Wann? — Thema?

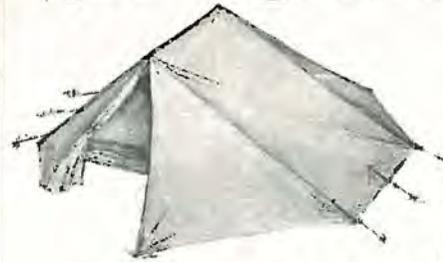
6. März **Was tun im Notfall?**  
Biwak, Selbsthilfe, alpiner Rettungsdienst

Beginn: 19.30 Uhr

Änderungen vorbehalten!

Nach Abschluß der Alpinen Lehrabende werden wieder Kletterübungen durchgeführt. Diese finden in kleinen Gruppen am Kletterturm statt und sind nur Mitgliedern vorbehalten. Im Laufe der Lehrabende wird Gelegenheit zur Anmeldung und zeitlichen Abstimmung gegeben.  
Zur Deckung der Unkosten erheben wir folgende Eintrittspreise: Jugendliche 1,—, alle anderen Mitglieder sowie Nichtmitglieder 2,—.

## Sport beginnt in der Ski-Hütte



### HAGLÜFS ALASKA

Ein Expeditionsmodell mit horizontalem RV, mit herunterfaltbarem Zwischenboden, schaumgepolstertem Hüftgurt, 5 Außentaschen, Deckelklappe, Packbeutel mit RV, Sack mit 65 l, Packbeutel mit 25 l Fassungsvermögen. Gesamtgewicht 2.400 g.

### CARAVAN IGLU

Ein 2-3-Personen-Leichtzelt für längere Touren, da 2 große Apsen für Gepäck und zum Kochen vorhanden. Gute Sturm-eigenschaften. Auch in Aluflex erhältlich.



### CARAVAN 100

Eine Doppeljacke aus Daunen, die beliebig je nach Wetter zusammengeklappt oder auseinandergenommen werden kann. Eine Jacke für hohe Beanspruchungen bei Wanderungen und Gebirgstouren.



### TRANGIA 25

Ein zuverlässiger Sturmkocher, der sich je nach Bedarf kombinieren läßt. Einfache Handhabung bei leichtem Gewicht, weltweit bei Expeditionen getestet, meistverkaufter Sturmkocher der Welt.

### CARAVAN COMBI DE LUXE

Das fortschrittlichste Caravan-Schlafsackmodell, bestehend aus 2 Daunen-schlafsäcken, die mit einem RV verbunden sind. Beide Säcke sind durchgesteppt. Durch Versetzung der Nähte im Innen- bzw. Außensack max. Kälteschutz.



Diese Artikel und Sonderprospekte erhalten Sie im Fachgeschäft:



## Berlins größtes Sporthaus

Sporthaus Skihütte · Joachimstaler Str.  
☎ 8 81 37 60 + 8 81 55 01

**Alleinverkauf für Berlin**



**Klepper-Mäntel**

**création richner of geneva**

Fournisseur des expéditions à l'Himalaya

## Haben Sie Ihren Mitgliedsbeitrag für 1978 schon bezahlt?

Am 31. Januar waren die Beiträge für 1978 fällig. Der überwiegende Teil unserer Mitglieder hat termingerecht bezahlt, meist im Wege des Bankeinzugsverfahren. Allerdings gibt es rund 600 Mitglieder, die ihren Beitrag bislang noch nicht entrichtet haben. Sie möchte ich sehr herzlich bitten, dies umgehend nachzuholen. Sie ersparen uns Arbeit und sich selbst zusätzliche Kosten in Form von Mahngebühren.

Am einfachsten ist es, wenn Sie Ihren Beitrag während der bekannten Öffnungszeiten auf der Geschäftsstelle einzahlen; Sie können dann Ihre Jahresmarke gleich mitnehmen. Andernfalls überweisen Sie den Betrag bitte auf das Postscheckkonto der Sektion Berlin, Nr. 533 53—106 beim Postscheckamt Berlin.

Hier noch einmal die Beitragssätze, die gegenüber 1977 unverändert sind:

A — Mitglieder	DM 60,—	<b>Peter Ring</b>
B — Mitglieder	DM 30,—	
C — Mitglieder	DM 30,—	
Junioren (18 bis 25 Jahre)	DM 33,—	
Jugendbergsteiger (10 bis 18 Jahre)	DM 16,—	
Kinder (bis 10 Jahre)	DM 10,—	

## Farhtenprogramm der Sektion Berlin

Siehe Februar-Bergboten 1978, Seite 9 und 10. BERICHTIGUNG zur 1. Fahrt am 12. 3. 1978 — Elbsandsteingebirge —. Der 12. 3. 1978 ist Sonntag, die Fahrt findet am Sonntag, nicht am Sonnabend statt.

**Sonderfahrt zur Jahreshauptversammlung des Deutschen Alpenvereins.** Wie bereits unser Vorsitzender, Herr Maier, auf der Sektionsversammlung am 12. 1. 1978 in der TU bekannt gab, findet die Jahreshauptversammlung 1978 des DAV diesmal im norddeutschen Raum in Goslar/Harz vom 1. 6. bis 4. 6. 1978 statt.

Der Vorstand würde es daher begrüßen, wenn außer den üblichen Vorstandsmitgliedern auch andere Mitglieder der Sektion Berlin an dieser Hauptversammlung teilnehmen. Hier insbesondere an dem Rahmenprogramm der ausrichtenden Sektion Goslar, vermutlich Harzrundfahrt und Stadtbesichtigung von Goslar auf Wegen abseits der üblichen Stadtbesichtigungen. Auch können einige Interessenten am Sonnabend, dem 3. 6. 1978, an der Hauptversammlung als Zuhörer teilnehmen.

Die Fahrt wird mit privaten Personenkraftwagen oder evtl. Kleinbus durchgeführt. Unterkunft für 20 Personen habe ich bereits mit Unterstützung meines Bergfreundes Farchmin in der Silbernaalhütte der Sektion Hamburg reservieren lassen. Die Hütte liegt bei Clausthal-Zellerfeld, etwa 20 km von Goslar entfernt, und hat 4-Betten-Schlafräume. Meldung der Interessenten bis zum 3. April 1978 beim Tourenwart Gerd Czapiewski, möglichst schriftlich, Berlin 61, Brachvogelstr. 4, Tel. 6 91 53 31, bis 16 Uhr 25 88 33 54 oder an den Gruppenabenden der Bergsteigergruppe und Gruppe Spree-Havel.

**Ergänzend** zum Sektionsfahrtenprogramm bat mich Kam. Herbert Burchard (Tel. 7 72 79 44) mitzuteilen, daß die geruhsamen Kletterer 2 Gemeinschaftsfahrten zur Kansteinhütte veranstalten und zwar vom 26. 5. bis 29. 5. 78 und vom 22. 9. bis 25. 9. 78. Interessenten für diese Fahrten bitte bei Herbert Burchard oder Gerd Czapiewski melden.

## Partner-Suche

34jährige berufstätige Dame sucht für **gemeinsame Ferien** im **September 78** wanderfreudige gebildete Dame. Vielleicht Südtirol? Bedingungen: festes Standquartier, keine Hüttenübernachtung. Adresse: Friederike v. Gregory, Beusselstr. 64, 1000 Berlin 21.

41jährige berufstätige Dame sucht für **gemeinsame Ferien** im **August 78** wanderfreudige gebildete Dame. Vielleicht Südtirol? Bedingungen: festes Standquartier, keine Hüttenübernachtung. Adresse: Margarete v. Gregory, Beusselstr. 64, 1000 Berlin 21.

Wer beteiligt sich an einer **Hüttenwanderung durch Norwegen** (Juli—August) älterer Jahrgänge? Rücksprache erbittet: Ernst Feulner, John-Locke-Str. 31, 1 Berlin 49.

Am 22. Januar 1978 starb völlig unerwartet in Innsbruck unser Ehrenmitglied

## Herr Hofrat Dr. Hermann Scheidle

kurz vor Vollendung seines 75. Lebensjahres.

Mit seiner ganzen Kraft hat er in der Nachkriegszeit als Treuhänder für die Berliner Hütte im Sinne der Sektion gewirkt. Nachdem unsere Hütte 1957 wieder in unseren Besitz übergegangen war, stand er der Sektion weiterhin mit Rat und Tat zur Seite bei Verhandlungen mit Behörden und Institutionen in Tirol. Die Sektion Berlin, um die er sich sehr verdient gemacht hat, dankte ihm mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft.

Unvergeßlich sind für uns auch seine Teilnahme an der 50-Jahr-Feier unseres Brandenburger Hauses in 3273 m Höhe sowie an den Feiern beim 100jährigen Jubiläum der Sektion 1969 in Berlin und in Mayrhofen, die er mitgestaltet hat.

Die Sektion Berlin wird ihrem treuen Freund ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand der Sektion Berlin  
**Joh. Maier** **K. Hetzner**

## Obmann Franz Wechselberger, Mayrhofen, verstorben.

Wie wir aus Mayrhofen erfahren mußten, ist der Obmann des Fremdenverkehrsverbandes Mayrhofen und langjähriges Mitglied des Marktgemeinderates am 3. Februar 1978 plötzlich verstorben. Die Sektion Berlin verliert mit Herrn Wechselberger einen guten Freund, der stets an den Sorgen und Nöten der Sektion mit Interesse teilnahm. Seiner schwer erkrankten Gattin und seinem Sohn gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

**Dr. jur. H. Gutzler**

Wir trauern um

## Franz Seidel

Er starb am 11. Januar 1978 im 67. Lebensjahr.

Herr Seidel war Inhaber des Ehrenzeichens für 40jährige Mitgliedschaft.

## Doris Ihmann

Sie starb am 22. Januar 1978 im 72. Lebensjahr.

Frau Ihmann war Inhaberin des Ehrenzeichens für 25jährige Mitgliedschaft.

## Kurt Schäfer

Er starb im Januar 1978 im 76. Lebensjahr.

Herr Schäfer war Inhaber des Ehrenzeichens für 25jährige Mitgliedschaft.

## Conrad Neubauer

Er starb am 9. Dezember 1977 im 82. Lebensjahr.

Herr Neubauer war Inhaber des Ehrenzeichens für 25jährige Mitgliedschaft.

## Unsere neuen Mitglieder

### Interessengebiet Bergsteigen:

Peter Lestau, 1/31, Hildegardstr. 15 (und Wandergruppe); Kurt Rohne, 1/47, An den Achterhöfen 12, Angelika Schulz, 1/65, Maxstr. 18 (und Singekreis); Hartmut und Elli Köppen, 1/13, Heilmannring 68 d, Axel und Anneliese Böttcher, 1/28, Zabel-Krüger-Damm 183 (und Wandergruppe); Hans-Werner Rossberg, 1/19, Kirschenallee 1 c, Klaus Joachim Haetzel, 1/33, Königsmarckstr. 4, Ulrich Rothaupt, 1/21, Calvinstr. 33 (und Fotogruppe); Sigbert Dobbertin, 1/12, Grolmanstr. 36, Heidrun Weißer, 1/45, Grabenstr. 13, Annette Bröckerbaum, 1/42, Schulenburgring 5, Gerd Römer, 1/47, Jochen-Nüssler-Str. 19 (und Wandergruppe); Ursula Leupelt, 1/52, Quäkerstr. 31, Ferenc Rendesi, 1/39, Am Kl. Wannsee 36 (und Wandergruppe); Klaus Peter Krahl, 1/47, Bienwaldring 37, Günter und Karin-Ute Derengowski, 1/52, General-Barby-Str. 64 (und Wandergruppe); Bärbel Kryjom, 1/42, Alboinplatz 5 (und Wandergruppe); Harald und Christa Bortels, 1/46, Charlottenstr. 33 a (und Wandergruppe); Helga Viol, 1/46, Gabainstr. 19 (und Wandergruppe); H.-J. Fuchs, 1/30, Laubacher Str. 18 a

### Interessengebiet Wandern:

Waltraud Lehmann, 1/45, Glauberstr. 36, Hannelore Colberg, 1/33, Lützelsteiner Weg 30 (Ski-, Fotogruppe, Singekreis), Horst und Renate Harbach, 1/51, Hausotterstr. 73, Gerda Hansen, 1/65, Sprengelstr. 39, Eveline Kopatschek, 1/65, Wollankstr. 59 (und Fotogruppe); Hans-Joachim Weißer, 1/42, Manteuffelstr. 64 b (und Skigruppe); Rita Pforr, 1/48, Waldsassener Str. 73, H.-J. Kelle, 1/20, Haselhorster Damm 53, Friederike Freilin von Gregory, 1/21, Beusselstr. 64, Manfred Schwinger, 1/28, Am Vierrutenberg 41 (und Skigruppe); Harald Habel, 1/33, Trabener Str. 72 b, Dr. Wolfram Bauer, 1/37, Eggepfad 23, Erich Schulz, 1/28, Heinsestr. 22 (und Skigruppe und Fotogruppe); K.-H. und Gerda Hase, 1/33, Rüdeshheimer Str. 15 (und Skigruppe); Evelyn Linke, 1/42, Didostr. 2, Manfred und Rita Sichter 1/47, Rotschwanzweg 4

### Interessengebiet Skigruppe:

Rudolf Gehler, 1/20, Schwendyweg 17

### Interessengebiet Fotogruppe:

Rudolf und Ilse Herzberg, 1/30, Freisinger Str. 20, Dieter Kopatschek, 1/65, Wollankstr. 59, Rainer Schulz, 1/65, Sprengelstr. 39, Dagmar Tarnowski, 1/36, Liegnitzer Str. 19

### Junioren:

Michael Schilwa, 1/46, Belßstr. 77, H.-J. Vondracek, 1/61, Blücherstr. 10, Gabriele Müller, 1/27, Bottroper Weg 8, Ariane Künstler, 1/41, Schwalbacher Str. 10, Peter Placzek, 1/19, Dauerwaldweg 1/65, Matthias Jacubeit, 1/61, Ruhlsdorfer Str. 6, Gisbert Gerike, 1/31, Holsteinische Str. 13, Ursula Surawski, 1/33, Norderneyer Str. 15

### Jugendbergsteiger:

Jürgen Rahtz, 1/38, Krottnauer Str. 24a, Thomas und Constanze Röhne, 1/47, An den Achterhöfen 12, Dirk Trommer, 1/46, Melanchthonstr. 4, Matthias Hausmann, 1/47, Kölner Damm 75, Jens Haetzel, 1/33, Königsmarckstr. 4, Karin Sembach, 1/27, Havelmüllerweg 10, Jacqueline Christopher, 1/27, Erholungsweg 11, Andreas Moratz, 1/33, Am Schülerhelm 10 a, Olaf Burkhardt, 1/47, Treseburger Ufer 52, Stefanie Lang, 1/49, Steinstr. 73 b, Katja Volkert, 1/41, Maßmannstr. 6, Bettina Heidrich, 1/30, Kurfürstenstr. 56, Axel Bongardt, 1/41, Stindestr. 12, Andreas Schiffer, 1/20, Weinmeisterhornweg 182, Andreas Eickermann, 1/33, Sodener Str. 24, Thomas Pietsch, 1/33, Kudowastr. 1, Fabian und Frank Böttcher, 1/28, Zabel-Krüger-Damm 183, Kai und Lars Falkenthal, 1/28, Roswithastr. 4, Cord und Heike Müller, 1/28, Königsbacher Zeile 28, Jorg Müller, 1/28, Königsbacher Zeile 28, Matthias Gantz, 1/33, Geisenh. Str. 58

### Kinder:

Manuel Budich, 1/41, Steglitzer Damm 8, Kai Maaß, 1/19, Arysallee 9, Martina Kick, 1/47, Eugen-Bolz-Kehre 4, Antje Damaschke, 1/27, Schloßstr. 20, Frank Pacella, 1/33, Am Schülerhelm 27,

### Kein Interessengebiet angeben:

Hans und Eva Wolter, 1/37, Jugenheimer Weg 2, Karlheinz Schwarm, 1/61, Dieffenbachstr. 37, Dr. Dieter Rahtz und Ingeburg Rahtz, 1/38, Krottnauer Str. 24a, Christa Rohne, 1/47, An den Achterhöfen 12, Heinz und Lilian Hausmann, 1/47, Kölner Damm 75, Gerda Kongehl-Börner, 1/15, Umlandstr. 145, Dieter und Rosemarie Burkhardt, 1/47, Treseburger Ufer 52, Jürgen und Gudrun Lang, 1/49, Steinstr. 73b, Dr. Elisabeth Landauer, 1/37, Argentinische Allee 99, Dr. Danielle Kolander, 6900 Heidelberg, Mombertplatz 74, Peter und Edith Heidrich, 1/30, Kurfürstenstr. 56, Hildegard Priemer, 1/33, Cunostr. 94, Ralf und Birgit Golejewski, 1/65, Barfusstr. 26, Dr. Jürgen Borchert, 1/15, Paderborner Str. 9, Willy Jeske, 1/33, Wangenheimstr. 5, Wolfgang und Barbara Sandke, 1/20, Schulzenstr. 4, Gerd Tiede, 1/20, Ederkopfweg 11, Dr. Robert Giese, 1/28, Tannenstr. 3a, Martin Machule, 1/10, Schustehrusstr. 6, Gerhard und Ingeburg Birth, 1/36, Lausitzer Str. 40, Friedel Klotz, 1/45, Hindenburgdamm 69, Joachim Gothe, 1/44, Schierker Str. 1, Hans-Jürgen Rduch, 1/62, Eisenacher Str. 65, Dr. Hella Conrad, 1/33, Rüdeshheimer Str. 8.

## SEKTIONSSPORT

Sportreferent: Hans-Henning Abel

### Trimm dich

Jeden Montag von 18—22 Uhr in den Turnhallen der Stechlin-Schule, Friedenau, Rheingaustraße 7, unter Leitung von Sportlehrern: Gymnastik, Turnen, Ballspiele.

### Havelland

Jeden Mittwoch, 9 Uhr, Treffpunkt Zehendorf, Ende der Fischerhüttenstraße am Waldrand. Bei ungünstigem Wetter und sonnabends oder sonntags nach Vereinbarung: Wilhelm Cleff, Tel.: 8 11 51 44.

### Gymnastik

Jeden Dienstag pünktlich von 19.30 bis 20.15 Uhr für Damen, anschließend für Damen und Herren in der Marie-Curie-Schule, Berlin 33, Weimarisches StraÙe, Ecke Mainzer StraÙe.

### Schöner Erfolg der DAV-Läufer

Beim Silvesterlauf des SCC schnitten die beiden Mannschaften unserer Sektion hervorragend ab. Die Mannschaft DAV I mit W. Tabert, N. Rolf und M. Matuschewski belegte den 4. Platz, DAV II mit J. Bolle, H. Hannemann und K. Herzog den 12. Platz. Auf dieser steigungsreichen Strecke, 15 km um und über den Teufelsberg und den Dra-

chenflugberg, ist es ein beachtliches Ergebnis.

Jedermannlauf: W. Tabert 1., M. Matuschewski 12.

Senioren I: N. Rolf 8., U. Lantsch 58.

Senioren II: H. Hannemann 33., K. Herzog 36.

Senioren III: J. Bolle 3.

### Lauf-Treff

Achtung: Der Lauf-Treff findet jeden Donnerstag um 17 Uhr im Mommsenstadion unter der Leitung von Klaus Herzog (Tel. 2 11 16 38) statt.

### Veranstaltungen

12. 3. 78: 3. Nat. 25-km-Lauf (Arthur-Lemke-Memorial)

Meldungen sofort an mich senden: H.-H. Abel, Goerzallee 123, 1-B-45

### Nachtrag

Ein Versehen bitte ich mir nachzusehen. Ich werde mich demnächst besser vorsehen. Damit es nun jeder sieht, Herr D. Lakowitz lief auch beim 14. Cross-Jedermannlauf. Ich habe es zwar nicht gesehen, denn ich lief auch, doch sehen Sie: Als 358. gab er noch vielen das Nachsehen... U. L.

## SEKTIONSWANDERUNGEN

Leitung: Karl Klopfer

### Mittwoch, 1. 3. — Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Thielplatz — Führung: Elli Schalow

### Sonntag, 5. 3. — Ausdauernde

Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke — Führung: R. Aue

### Sonntag, 5. 3. — Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: Ingrid Steponat

### Sonntag, 5. 3. — Altwanderer

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: Ilse Ninnemann (Mittag Frohnau, „Welfenstube“, Welfenallee 3/7)

### Sonntag, 11. 3. — Ausdauernde

Ostwanderung fällt aus wegen Hauptversammlung 11. 3.

### Sonntag, 12. 3. — Ausdauernde/Ostwanderung

Treffpunkt: 7.15 Uhr Bhf. Friedrichstr. — Führung: W. Christians, Visum: Oranienburg

### Sonntag, 12. 3. — Ausdauernde

Treffpunkt: 9 Uhr Bhf. Grunewald — Führung: P. Bernitt

### Sonntag, 12. 3. — Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Onkel Toms Hütte — Führung: E. Blume

### Sonntag, 12. 3. — Altwanderer

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke — Führung: Ilse Ninnemann (Mittag Autobahnraststätte)

### Mittwoch 15. 3. — Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: Elli Schalow

**Sonnabend, 18. 3. — Ausdauernde/Ostwanderung**

Treffpunkt: **7.15 Uhr** Bhf. Friedrichstr. — Führung: Dr. Urs. Schaffer, **Visum: Oranienburg**

**Sonntag, 19. 3. — Ausdauernde**  
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Holzhauser Str. — Führung: W. Hofmann

**Sonntag, 19. 3. — Mittelgruppe**  
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Holzhauser Str. — Führung: G. Winkler

**Sonntag, 19. 3. — Altwanderer**  
Treffpunkt: 10 Uhr Rathaus Wannsee — Führung: Ilse Ninnemann (Mittag Schloß Glienicke)

**Ostermontag, 27. 3. — Ausdauernde**  
Treffpunkt: 9 Uhr Alt-Wittenau, Kirche — Führung: Dr. Urs. Schaffer

**Ostermontag, 27. 3. — Mittelgruppe**  
Treffpunkt: 10 Uhr, Johannesstift — Führung: L. Scheiba

**Ostermontag, 27. 3. — Altwanderer**  
Treffpunkt: 10 Uhr Stolpe Kirche — Führung: Ilse Ninnemann (Mittag Schloß Glienicke)

## BERGSTEIGERGRUPPE

Leiter: Wolfgang Helbig Te. 8 22 84 02

**Monatsversammlung** am Mittwoch, dem 22. März, 19.15 Uhr, in der Geschäftsstelle. Zwei Lichtbilder-Kurzvorträge von W. Helbig.

1. Ski-Langlauf, — auch etwas für Sie?  
„Das Mieminger Hochplateau“
2. Der Geist Winnetous ist immer dabei.  
„Absurder Klettergarten in Bad Segeberg“

Anschließend Diskussion und Unterhaltung. Hierbei soll besonders den Gruppenneulingen Gelegenheit zum Kontakt gegeben werden.

**Mittwoch, 29. 3. — Mittelgruppe**

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Heerstr. — Führung: Elli Schalow

**Sonnabend, 1. 4. — Mittelgruppe / erste Nachmittagswanderung**

Treffpunkt: **14.30 Uhr** U-Bhf. Tegel — Führung: Ingrid Steponat

**Sonntag, 2. 4. — Ausdauernde**

Treffpunkt: 9 Uhr Bhf. Grunewald — Führung: Paul Bernitt

**Sonntag, 2. 4. — Altwanderer**

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: Ilse Ninnemann (Mittag „Erlenwäldchen“)

**Sonnabend, 8. 4. — Ausdauernde/Ostwanderung**

Treffpunkt: **7 Uhr** Bhf. Friedrichstr. — Führung: R. Aue, **Visum: Kreis Eberswalde**

**Sonntag, 9. 4. — Ausdauernde/Ostwanderung**

Treffpunkt: **7 Uhr** Bhf. Friedrichstr. — Führung: W. Christians, **Visum: Kreis Eberswalde**

**Akkordeonlehrer Fichert** Klavier **6 14 87 21**  
kein Akkordeontragen mehr Melodica

## KLETTERTURM

Kletterturmwart: Dieter Halling  
Tel.: 66 68 82

**Klettersaison beginnt**

**Sauberkeit:** Mit den ersten Sonnenstrahlen werden wieder die Kletterer aktiv. Leider läßt die Sauberkeit in und um den Turm oft zu wünschen übrig. Büchsen, Flaschen und anderer Unrat verunzieren den Umkleideraum und die Umgebung des Turmes. Unsere Trainingsstätte sollte aber Zeugnis ablegen, daß der DAV und seine Mitglieder sich am Umweltschutz beteiligen. Im Umkleideraum sind Plastiktüten vorhanden, um den eigenen und evtl. auch einmal fremden Schmutz mitnehmen zukönnen. Einige Minuten nach dem Training genügen, um alles sauberzumachen.

## SKIGRUPPE

Leiter: Erich Teubner Tel. 8 01 66 11

**Gruppenabend** am Donnerstag, 16. 3., um 19.30 Uhr, Geschäftsstelle Schöneberg: „Verhalten bei Gesundheitsstörungen im Gebirge“ mit unserem Gruppenmitglied,

Skiübungsleiter Fritz Woltersdorf, der als Arzt wohl jedem, der im Sommer oder Winter in die Berge geht, Interessantes zu sagen hat. Gäste herzlich willkommen.

## WANDERGRUPPE

Leiter: Karl Klopfer Tel. 3 04 62 38

**Altwanderertreffen** am Mittwoch, 8. März, im Café und Restaurant am Schäferberg ab 15 Uhr.

**Am Sonnabend, 11. März,** treffen wir uns ab 16 Uhr in der „Schöneberger Hütte“. Es wird um pünktliches Erscheinen bis 17 Uhr und um **rege Teilnahme** gebeten zur **Hauptversammlung.**

1. Bericht des Vorstandes
  2. Bericht des Kassenvwarts und Kassensprüfers
  3. Vorstandswahl
  4. Verschiedenes
- Vorschläge für die Vorstandswahlen sind **bis zum Dienstag, 7. März,** an die Schriftführerin Frau Gertrud G ö h r e, Amfortasweg 39, 1000 Berlin 41, **Telefon 7 71 25 27,** zu richten.

## Voranzeige

**Frühjahrsfahrt der „Ausdauernden“**  
Wie bereits erwähnt, findet die Frühjahrsfahrt wie üblich nur als Kurzreise über Himmelfahrt **von Mittwoch, 3. Mai, bis Sonntag, 7. Mai,** statt.

**Ziel:** Meissner-Haus im Kaufunger Wald  
**Kosten:** ca. 150,— DM  
**Anmeldung mit Anzahlung von 50,— DM (nach vorheriger telefonischer Rückfrage)** unter Angabe von Name, Anschrift, Geburtsort und -datum sowie Personalausweis-Nr. an Frau Dr. Ursula Schaffer, Prinz-Friedrich-Leopold-Str. 52, 1000 Berlin 38, Tel.: 8 03 28 52, Bankkonto Berliner Bank, Kto.-Nr. 4099651400.

**Wanderführersitzung** am **Dienstag, 25. April,** 19 Uhr pünktlich. **A l l e** Wanderführer der Ausdauernden werden um ihr Erscheinen gebeten.

## GRUPPE SPREE-HAVEL

Leiter: Gerd Czaplewski  
Tel. bis 16 Uhr 25 88 33 54 priv. 6 91 53 31

**Gruppenabend** am 16. März, **Donnerstag**, 19.30 Uhr.

**Achtung!** Wir treffen uns diesmal im Institut für Meteorologie in Berlin 33, Podbielskiallee 62, U-Bahnhof Podbielskiallee, Bus 1, 10, 16, 33 und 68. Parkplätze sind auf dem Mittelstreifen ausreichend vorhanden.  
Herr Prof. Dr. Gert Hoffmann, FU Berlin, zeigt uns Farblichtbilder und einen Schmalfilm von seinen Erlebnissen einer Studien-

reise: **Neuguinea — Einmal Steinzeit und zurück.** Erlebnisse am Rande einer wissenschaftlichen Expedition im inneren Hochland von West-Irian (West-Neuguinea) bei Pygmäen ohne bisherigen Kontakt mit anderen Rassen.  
Mitglieder anderer Gruppen und Gäste sind für diesen besonders interessanten Vortrag herzlich willkommen.

## D'HAX'NSCHLAGER

Leiter: Wolfgang-Ulrich Siegert  
Tel. 7 96 26 06 o. 79 73 63

**Übungsabend** am Donnerstag, dem 2. März, 19.30 Uhr, in der Geschäftsstelle der Sektion.

Auf der Jahreshauptversammlung am 29. 1. 1978 wurde folgender neuer Vorstand gewählt:

1. Vorsitzender: Wolfgang-Ulrich Siegert, Tel. 7 96 26 06 o. 79 73 63  
2. Vorsitzender: Wolfgang Jeanotte  
Kassiererin: Edith Siegert  
Schriftführer: N. N.  
Vorplattler: Manfred Kiese

## FOTOGRUPPE

Leiter: Reinhard Weber Tel. 3 75 27 58

In der Vergangenheit war der Fotogruppe eine praxisorientierte Arbeit und das Gewinnen jugendlicher Mitglieder durch das Fehlen eines Fotolabors nahezu unmöglich. Dieser Mangel konnte jetzt mit Unterstützung des Landesjugendleiters Rüdiger Pipial behoben werden.

Ab sofort steht uns ein **Fotolabor** im Haus der Jugend, Thurgauer Straße 66, 1 Berlin 51, zur Verfügung. Zwar liegt dieses Labor nicht so zentral, wie es ursprünglich geplant war, es ist aber für eine sinnvolle Gruppenarbeit gut geeignet. Da uns das Labor montags bis 22 Uhr zur Verfügung steht, sollte eine ausgiebige Nutzung möglich sein. Einzelheiten sollen auf den Gruppenabenden besprochen werden, deshalb wird um zahlreiches Erscheinen der Interessenten gebeten.

**Bitte denken Sie auch an die „Aktion Bildersuche“ im Februar-„Bergboten“.**

Unser **Gruppenabend** im März findet um 19 Uhr in der „Schöneberger Hütte“ statt:

3. 3. Gert Schapitz: **Das Tegeler Fließtal — eine Fotowanderung von der Karollinenstraße nach Lübars.** Herr Schapitz wird Mitte April eine Fotowanderung durch das Fließtal durchführen. Der genaue Termin hierzu wird noch bekanntgegeben. Der Vortrag soll auf diese Wanderung vorbereiten. Deswegen wird um zahlreiches Erscheinen auch jüngerer Mitglieder gebeten.

**Der 2. Gruppenabend fällt wegen der Osterferien aus.** Das Programm für den ersten April-Gruppenabend wird noch bekanntgegeben. An diesem Abend (7. 4.) findet ein Vortrag statt.

## SINGEKREIS

Leiterin: Erna Schlinkert Tel. 8 53 63 09

**Übungsabende** in der Geschäftsstelle ab 19.30 Uhr, am **Montag, dem 6., 13. und 20. März.**

## Jugendseite

# Wir haben dem Trott einen Tritt gegeben . . .

Jetzt hat die Jugend eine eigene Redaktion für ihre Seiten im Bergboten. Sie sollen nicht mehr wie bisher nur Mitteilungen der Gruppenleiter enthalten, sondern die Interessen, Meinungen und Aktivitäten aller widerspiegeln. Darum sendet Eure Beiträge nicht mehr an Ilse Koch, sondern jeweils bis zum 5. jeden Monats an folgende Adressen: Anka Krieger, Forststraße 8, 1—37; Friedrich Jahn, Wolfsburger Weg 30 b, 1—42.

Unter der folgenden Rubrik „Thema des Monats“ soll in Zukunft regelmäßig ein Artikel zu Themen veröffentlicht werden, die für die ganze Jugend interessant sind und als Grundlage für Diskussionen in den Gruppen dienen sollen. Die anderen Rubriken, die in diesem Heft vorgestellt werden (Fahrten, Jugendtreffs), können z. B. erweitert werden durch Tauschcke, Partnersuche u. a.

## Thema des Monats

*Horst Voßköhler*

### Montblanc-Überschreitung zum Urlaubsbeginn — alles nur eine Frage des richtigen Trainings!

Viele von euch fangen jetzt wieder an, Touren für den Sommer zu planen. Neben der geistigen Vorbereitung gehört natürlich auch ein entsprechendes körperliches Training dazu. Als Flachlandtiroler sind wir naturgemäß in dieser Beziehung benachteiligt, um so wichtiger ist es, ein Training konkret zu planen und konsequent auszuführen.

Die Beanspruchungen bei einer Klettertour (Kraft, Geschicklichkeit) sind beispielsweise grundverschieden zu der eines Hochtouristen (Ausdauer). Krafttraining und Ausdauertraining sind so gegensätzlich, daß ein intensives Training beider Komponenten weder maximal kräftig noch maximal ausdauernd macht.

Es ist deshalb wichtig, vor Trainingsbeginn sich über die bergsteigerischen Zielsetzungen im klaren zu werden.

Da sicher nur wenige von euch mit modernen Trainingsprinzipien vertraut sind, möchte ich einen Überblick über einige allgemeine Grundlagen und Auswirkungen des Trainings geben sowie einige Prinzipien des Krafttrainings und des Ausdauertrainings erläutern.

Darüber hinaus werde ich euch ein empfehlenswertes Buch über Bewegungstraining vorstellen, mit dem jegliche Ausdauerübung nach einem simplen Schlüssel in Punkte umgerechnet werden kann. Mit diesem Buch kann man sein persönliches Training ganz individuell gestalten (Schwimmen, Radfahren, Laufen etc.) und hat jederzeit einen objektiven Maßstab über die vollbrachte Leistung. Wer hat z. B. mehr geleistet?

Radfahrer	16 km in 35 Min.
Schwimmer	1 km in 16 Min.
Läufer	3,2 km in 14 Min.

Die Lösung erfahrt ihr auf dem nächsten Gruppenabend der Jungmannschaft.

Auch die es mit dem Training nicht so verbissen sehen, sollten mal vorbeischaun, denn auch das Wandern macht mehr Spaß, wenn man sich entsprechend darauf vorbereitet; es geht müheloser und bringt damit mehr Freude am Erleben in der Natur und das ist ja letzten Endes unser aller Ziel.

## Fahrten

### Pfingstfahrt — Anmeldeschluß

Anmeldungen nehmen bis zum 20. 3. entgegen:

Kindergruppe: Norbert Thiel, Dieffenbachstraße 52, 1—61

Jugendgruppe und Jungmannschaft: Dietmar Endruschat, Brunostr. 47, 1—27.

### Achtung, Sommerfahrt Wetterstein!

Preis für Teilpension und Gepäcktransport für die erste Woche auf der Meilerhütte: ca. 100 DM (Hin- und Rückfahrt und die Selbstverpflegung in der zweiten Woche sind darin nicht enthalten). Fahrtenvorbereitung: Auf dem Mai-Heimabend der Jungmannschaft.

### Zur Pfingstfahrt der Kindergruppe

Es ist schließlich nicht die erste Kindergruppenfahrt, die stattfindet, und um euch einen kleinen Einblick zu geben, was außer Klettern so passiert, schildert euch Thomas einen Tag der Herbstreise: Es war Aufräumtag. Wir räumten und wischten das ganze Haus auf. Danach gingen wir zur Kirchruiene. Frank entdeckte den „Paradiesweg“. Wir anderen folgten ihm in den Wald. Von oben aus warfen wir Steine hinunter. Frank und Alexander sahen eine Höhle. In der Höhle war ein Loch. René holte einen Faden aus der Hosentasche und maß, wie tief das Loch war, mindestens 6 bis 7 Meter. Frank fand einen Ausgang der Höhle. Alexander, Rainer, Hartmut, Frank und Susanne gingen nach Hause. René, Andreas und ich zerstörten den Ausgang. Danach gingen wir auch heim.  
Renee u. Thomas

**Über das Ziel hinausgeschossen. Richtigstellung der Redaktion des „Bergboten“.** Es ist erfreulich, daß einige Vertreter der Jugend die Initiative ergriffen haben, um Inhalt und Gestaltung ihrer Seiten vor Abgabe an die Redaktion abzustimmen und im Detail festzulegen. Damit ist jedoch die Verantwortung der Redaktion für diese Seiten nicht gelöscht. Die Gruppe der Jugendlichen kann sich auch nicht selbst Redaktion nennen, der Redaktionsschluß ist wie bisher der 10. jeden Monats, die Adresse der Redaktion im Impressum nachzulesen. Diesmal kam der Beitrag der Jugend am 20. 2. (!) unter Umgehung der Redaktion direkt an die Druckerei. Ich habe diesen ersten Versuch nicht stoppen wollen und ihn trotz der Unstimmigkeiten absetzen lassen.

Ilse Koch

## Jugendtreffs

5. 3. 11.00 h

Kinder- und Jugendgruppe Kletterübung

8. 3. 19.00 h

Jungmannschaft Gruppenabend

Themen: 1. Training

2. Wochenendklettergebiete

Ort: Geschäftsstelle

12. 3. 11.00 h

Kinder- und Jugendgruppe Kletterübung

15. 3. 17.00 h

Kindergruppe Gruppenabend

Thema: Erste-Hilfe-Kurs

Ort: Geschäftsstelle

15. 3. 19.00 h

Jugendgruppe Gruppenabend

Thema: Training

Ausarbeiten eines Trainingsprogramms

Ort: Geschäftsstelle

19. 3. 11.00 h

Kinder- und Jugendgruppe Kletterübung

1. 4. 11.00 h

Jungmannschaft Anklettern am Turm

mit Würstchen und Bier

### Vorankündigung:

23. 4. 11.00 h Orientierungslauf

### Jugendleiter

Landesjugendleiter:

Rüdiger Pipial, Geibelstraße 19, 1—45.

Jungmannschaftsleiter:

Udo Preugschat, Forststraße 8, 1—37.

Jugendgruppenleiter:

Dietmar Endruschat, Brunowstr. 47, 1—27.

Kindergruppenleiter:

Dieter Burchard, Mariannenstr. 52, 1—45,

Tel.: 7 72 79 44.

## Touren rund um die Berliner Hütten

Zusammengestellt und bearbeitet  
von Klaus Kundt

### Berliner Hütte (2040 m)

„Die innere Einrichtung ist vorzüglich und entspricht ganz jener eines guten Hotels.“ So wird in der Zeitschrift des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins im Jahre 1894 die Berliner Hütte beschrieben. Die feierliche Eröffnung unserer ältesten Hütte war am 28. Juli 1879. Im nächsten Jahr feiern wir ihr 100jähriges Jubiläum. Dieses Haus, 2040 Meter hoch auf der Schwarzensteinalpe in den Zillertaler Alpen gelegen, ist die meistbesuchte Hütte unserer Sektion.

Welchen Komfort die damalige Bergsteigergeneration schon zu bieten vermochte, geht aus einer anderen Bemerkung dieser Zeitschrift hervor: „Im Jahre 1894 wird die Errichtung einer Telephonleitung durchgeführt“ und es wird gerühmt: „Die ganz aus eigenen Mitteln der Sektion erbaute Berliner Hütte in ihrer jetzigen Gestalt stellt sich als ein Komplex von Gebäuden dar, welche in ihrer Anlage und vorzüglichen Einrichtung auch den weitestgehenden Anforderungen entsprechen.“ Einige Zeit später erhielt die Berliner Hütte sogar ein eigenes „Postamt mit Paketannahme“.

Seit ihrer feierlichen Eröffnung vor 100 Jahren wurde die Hütte mehrmals erweitert und umgebaut. Ihre letzte bauliche Veränderung erlebte sie 1911. Seitdem gehört sie zu den größten und mit am besten eingerichteten Schutzhütten der Ostalpen. 86 Betten, 83 Matratzenlager, 20 Notlager, ein Winterraum mit 16 Lagern, drei Speiseräume, Kühlanlage, elektrische Licht- und Kraftanlage — das ist es, was sie zu bieten hat. Der Grund und Boden, auf dem sie steht, und die Alpe drum herum gehören der Sektion Berlin. Die Schwarzensteinalpe war 1878 von Ermo Schumann für die Sektion gekauft worden. Ihre Größe entspricht etwa der des Tiergartens, so daß der Wanderer auf einer Höhe von etwa 1880 Metern Berliner Boden betritt. Leider ist die Berliner Hütte im Frühjahr für Skifahrer nicht mehr geöffnet. Unterkunft bietet sie den Bergsteigern und Bergwanderern zwischen Juni und September. Dem Bergwanderer bieten sich viele Möglichkeiten, auf unschwierigen, gut angelegten Bergpfaden zu höher gelegenen Aussichtspunkten aufzusteigen (u. a. Schwarzsee).

Im Führer für Täler, Hütten und Berge „Zillertaler Alpen“ des Bergverlages Rudolf

**Literatur:** Zillertaler Alpen (Alpenvereinsführer), Dr. Heinrich Klier und Walter Klier, Bergverlag Rudolf Rother — München, 7. Auflage 1974.

**Karten:** Alpenvereinskarten, Westliches und Mittleres Blatt, 1:25 000; Kompaß-Wanderkarte K 37 — Zillertaler Alpen 1:50 000.



Berliner Hütte

Rother heißt es über die Berliner Hütte: „Auf der Schwarzensteinalm am Fuß des mächtigen Hornkeeses in großartiger, aussichtsreicher Lage im obersten Zemtal. Unmittelbar vor dem Beschauer die Eisströme des Waxeck — und Hornkeeses, und im Halbkreis von rechts nach links die eisgepanzten Gipfel: Greiner, Schönblüchlerhorn, Möseler, Roßbruggspitze, Turnerkamp, Hornspitzen, Schwarzenstein und Mörchner.“

**Hüttenwart:** Ludwig Zimmer, Berlin; **Hüttenpächter:** Bergführer Gerhard Hörhager, A 6295 Ginzling — Zillertal Nr. 84 Tel.: 05286 / 240; Telefonnummer der Hütte: 05286 / 223; Talort: Ginzling (980 m).

**Die Hütte ist Stützpunkt für:** Kleiner und Großer Greiner, Talggenköpfe, Schönblüchlerhorn, Furtschaglspitze, Großer und Kleiner Möseler, Roßbruggspitze, Turnerkamp, Hornspitzen, Schwarzenstein, Großer und Kleiner Mörchner, Plattenkopf, Feldkopf, Rotkopf, Ochsner, Großer und Kleiner Löffler.

**Übergänge:** (Beginn des Berliner Höhenweges — Furtschaglhaus, Olpererhütte, Friesenberghaus, Gamshütte), Furtschaglhaus, Greizer Hütte, Schwarzensteinhütte in Südtirol (Grenzübergang), nach Lappach im Ahrntal.

**Aufstieg zur Hütte:** Vom Gasthof Breitlahner (1251 m) gut und bequem in drei Stunden. Bis zum Gasthof fährt ein Postbus, ebenfalls Parkplätze für Pkw.

Raum für Notizen:

**Wichtiger Hinweis!** Tourenbeschreibungen sind immer subjektiv. Daher ist dringend anzuraten, sich vor jeder Tour eingehend mit der Route zu beschäftigen, das Führermaterial und die entsprechende Literatur zu lesen. Gerade bei Wintertouren ändern sich die Verhältnisse sehr oft. Kompaß, Karte, Höhenmesser sind unerlässlich. Zeitangaben sind nicht verbindlich. Die Dauer hängt von Kondition, Gepäck und Wetter ab. Auf jeden Fall die Hüttenwirte befragen und danach den eigenen Plan noch einmal überprüfen. Fragen Sie auch Bergfreunde, die die Tour kennen. Lassen Sie sich nicht verwirren, wenn Sie verschiedene Auskünfte erhalten. Geben Sie Ihre Erfahrung weiter.

Schaffer's

Sportshop

Spezial Ski- Tennis



Berg- und Ballsport

mit Ski- und Tenniswerkstatt

1000 Berlin 31, Detmolder Str. 58, Tel. 8 53 35 99

### Neu in Berlin:

**Mit Spezial-Bergsportabteilung  
und österreichischer Fachberatung**

Ein unverbindlicher Besuch wird Sie überzeugen

### Neu in Berlin: Ski-Testgerät

1. Dieses Gerät ist dazu bestimmt, dem Kunden einen Ski zuzuordnen, der seinem Körpergewicht und seiner Fahrgeschwindigkeit Rechnung trägt.
2. In zweiter Linie liefert das Gerät Meßresultate, die zur Bewertung und Typisierung des Skis beitragen.



**Gutschein**

für Spezialservice:

1. Kanten schleifen
2. Laufflächenspezialbehandlung
3. Bindungseinstellung m. Diagnostikgerät
4. Bindungswartung

**für DM 20.— (zwanzig)**



# Der Bergbote

## Das sollten Sie wissen:

Alles für Sport und Freizeit kauft man im  
**Fachgeschäft FRIEDEL KLOTZ**

Für die Berge: Bundhosen in Trenker-Cord, Wolle und Helanca.  
Strümpfe und Socken in Wolle Wanderschuhe, Anoraks, Wind-  
und Regenhemden in Perlon. Rucksäcke mit Traggestell,  
Schlafsäcke, Bergsteigerzelte.

### Bergsteigerausrüstung:

Vereinskamerad Johann Kavalirek  
und Herbert Fischer bedienen Sie  
fachmännisch in Tempelhof



Bergwandern 3 x in Berlin



### Sporthaus Friedel Klotz

Tempelhof, Tempelhofer Damm 176/178 (gegenüber Rathaus) Ruf 751 40 95  
Lichterfelde, Hindenburgdamm 69 (am Händelplatz) Ruf 8 34 30 10  
Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Straße (gegenüber Kirche) Ruf 8 34 30 10

## Schlafsäcke · Rucksäcke

Leicht-Zelte u. Daunenbekleidung

Coleman · Salewa · Fjällräven · Caravan · Haglöfs · Trangia

### SPORT Martin Bato

Am Bundesplatz, Bundesallee 157  
1000 Berlin 31 · Telefon 8 54 23 34



In  
Zusammenarbeit  
mit den  
besten  
Bergsteigern  
der Welt

*R. Messner*  
R. Messner



*P. Habeler*  
P. Habeler

# Kastinger

KASTINGER & CO. KG



D-8381 Münchsdorf/Ndb.



Training  
für die  
Sommertouren

# Sporthaus Fritz à Brassard

Inh. W. Havemann

Der Bergsport-  
+ Trammerbedarf-  
Spezialist Berlins

*Achtung!*  
*Neue Adresse!*

1 Berlin 41  
Schlosstrasse 1-2  
im Forum  
Steglitz  
Tel. 792 81 03

Kataloge für 1978  
eingetroffen



## Der Bergbote



MITTEILUNGSBLATT DER SEKTION BERLIN  
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

Nr. 4

30. Jahrgang

April 1978

### Inhalt

Cottische Alpen — W. Bätzing .....	5
Damals war's — Ch. Schuppan .....	8
Alpine Zeitschriften .....	9
Mitteilungen der Sektion .....	11
Ausbildung .....	13
Sektionssport .....	15
Sektionswanderungen .....	15
Gruppennachrichten .....	16
Alpenvereinsjugend .....	19
Touren rund um die Berliner Hütten .....	21

**Titelfoto:** Klaus Kundt, Berlin:

Klettern am Berliner Kletterturm

Herausgeber: Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.

Vorsitzender: Dipl.-Ing. Johannes Maier  
Stellvertretende Vorsitzende: Klaus Fischer-Kallenberg,  
Friedrich Christopher

Schriftleitung: Ilse Koch, 1 Berlin 37, Lupsteiner Weg 47

Redaktionsschluß am 10. Jeden Monats.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Druck: Erich Lezinsky Verlag und Buchdruckerei GmbH,  
Neuendorfer Straße 101, 1 Berlin 20

Geschäftsstelle der Sektion: 1 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock,  
Tel. 7 81 49 30;

Öffnet Montag 14 bis 18 Uhr, Mittwoch 15 bis 19 Uhr,  
Freitag 11 bis 13 Uhr.

Konten für Beitragszahlungen:

Bayerische Vereinsbank, Filiale Berlin, Tauentzienstr. 13 in Berlin 30,  
Konto-Nr. 260 50 58.

Postcheckkonto: Berlin West 533 53-108.

Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 0000-854 596.

## Die Seealpen

...n?“ Das war die Reaktion meiner  
...ie Idee, sich solch eine Gegend für

...d, die mir von den Bergen her sehr  
...en: Die Fremdenverkehrsindustrie  
...ben so gründlich umgestaltet, daß  
...immt. Ich blieb deshalb oben in der  
...wo der Mensch gar nicht oder nur  
...as aber nicht genug. Der unwahr-  
...n — nicht nur allein in der Wildheit,  
...auso wie ein Alpenfoto Leben erst  
...blühender Lebendigkeit und totem  
...t dann ihren wirklichen Reiz, wenn  
...in ständiger Auseinandersetzung  
...keiten und dem Kampf auch der  
...t allerdings „unsere“ Fremdenver-  
...tzung total zerstört und eine künst-  
...ndig gar nicht lebensfähig ist und

...e Fremdenverkehrsindustrie noch  
...ändler habe ich ständig mit Biblio-  
...deshalb tat ich das für mich Ein-  
...seiführer, Bergführer, Wanderkar-  
...nd -kalendern nicht erwähnt wird.  
...südlich der Grenze Pelvoux-Mas-  
...Grund, dorthin aufzubrechen. Und  
...ein fernes, unbekanntes Land.  
...ch wollten meine Freundin und ich  
...ten in den Seealpen mit dem Zug  
...cht möglich. Nur bis Cuneo konnte  
...zkarten klappte es auch nicht. Also  
...Turin und Cuneo, was 24 Stunden  
...Mittelpunkt des gesamten Gebietes  
...hen, See- und Ligurischen Alpen.

...Eine vom Tourismus fast gänzlich  
...Bergbauern die Kulturlandschaft  
...chgegangen, haben manchmal ta-  
...er in Dörfern aufgehauten und das  
...überstürzen und nichts hetzen. Es  
...ht mehr schön und wild seien, ent-  
...lie Poebene liegt bei ca. 500 m, die  
...er als 1000 m und die Gipfel liegen  
...und die Gipfel ca. 200 m höher. Es



# Spo Fritz

In

+ S

## Terminkalender

### April

1. 4. Wanderung — Jungmannschaft: Anklettern
2. 4. Wanderungen — Jugend I u. II: Kletterübung
3. 4. Gymnastik/Turnen
4. 4. Klettern am Dienstagvormittag — Gymnastik
5. 4. Havellauf — Wanderung
6. 4. Lauftreff D'Hax'nschlager: Übungsabend
7. 4. Fotogruppe: Diavorträge
8. 4. Wanderung
9. 4. Wanderungen
10. 4. Gymnastik/Turnen — Singekreis: Übungsabend
11. 4. Klettern am Dienstagvormittag — Gymnastik
12. 4. Havellauf — Wandergruppe: Altwanderertreffen — Jungmannschaft: Gruppenabend
13. 4. **Sektionsversammlung und Vortrag** — Lauftreff
14. 4. Jugend I: Theater
15. 4. Wandergruppe: Monatstreffen
16. 4. Wanderungen — Fotogruppe: Fotowanderung — Jugend I u. II: Kletterübung
17. 4. Gymnastik/Turnen — Singekreis: Übungsabend
18. 4. Klettern am Dienstagvormittag — Gymnastik
19. 4. Havellauf — Jugend I: Gruppenabend — Jugend II: Gruppenabend
20. 4. Lauftreff — Skigruppe: Gruppenabend
21. 4. Spree-Havel: Gruppenabend — Fotogruppe: Fototechnik
22. 4. Wanderungen
23. 4. Wanderungen — Orientierungslauf
24. 4. Gymnastik/Turnen — Singekreis: Übungsabend
25. 4. Klettern am Dienstagvormittag — Gymnastik — Wandergruppe: Wanderführersitzung
26. 4. Havellauf — Wanderung — Bergsteigergruppe: Monatsversammlung
27. 4. Lauftreff — D'Hax'nschlager: Übungsabend
29. 4. Wanderung
30. 4. Wanderungen

### Mai

3. 5. Wandergruppe: Frühjahrsfahrt
6. 5. Wanderung
7. 5. Wanderung

Ein kaum bekanntes Alpengebiet

## Die Cottischen Alpen und die Seealpen

Drei Wochen unterwegs mit Rucksack und Zelt

„Wo fährst du hin? Cottische Alpen — wo liegen die denn?“ Das war die Reaktion meiner Freunde im Frühjahr. Wie kommt jemand überhaupt auf die Idee, sich solch eine Gegend für den Urlaub auszusuchen? Dazu muß ich kurz ausholen.

Letztes Jahr war ich in den Ötztaler Alpen, in einer Gegend, die mir von den Bergen her sehr gut gefallen hat. Aber — ins Tal durfte man nicht absteigen: Die Fremdenverkehrsindustrie hat dieses Gebiet ja so fest im Griff und nach ihren Maßstäben so gründlich umgestaltet, daß man von der früheren Bauernkultur nur noch Reste wahrnimmt. Ich blieb deshalb oben in der Region der Pässe, Gletscher und Gipfel, in einer Region, wo der Mensch gar nicht oder nur besuchsweise existieren kann. Auf die Dauer war mir das aber nicht genug. Der unwahrscheinliche Reiz der Alpen beruht ja — jedenfalls für mich — nicht nur allein in der Wildheit, Fremdheit und Unberührtheit der Gipfelregion: Denn genauso wie ein Alpenfoto Leben erst bekommt durch den Gegensatz und den Widerstreit von blühender Lebendigkeit und totem abweisenden Gestein, genauso bekommen die Alpen erst dann ihren wirklichen Reiz, wenn ihre Lebensfeindlichkeit, Schrofheit und Unberührtheit in ständiger Auseinandersetzung steht mit dem Kampf der Menschen um Lebensmöglichkeiten und dem Kampf auch der Natur, wieder Leben in diese Öde hineinzutragen. Besetzt allerdings „unsere“ Fremdenverkehrsindustrie solche Gebiete, wird diese Auseinandersetzung total zerstört und eine künstlich-kaputte Welt aufgebaut, die aus sich heraus selbständig gar nicht lebensfähig ist und alles gewachsene Leben angreift.

### Entdeckung und schwierige Anfahrt

Wo gibt es nun in den Alpen noch Gebiete, in denen diese Fremdenverkehrsindustrie noch nicht alles beherrscht und wie findet man sie? Als Buchhändler habe ich ständig mit Bibliographien, Literatur- und Kartenverzeichnissen zu tun, und deshalb tat ich das für mich Einfachste: Ich suchte ein Alpengebiet, über das es keine Reiseführer, Bergführer, Wanderkarten usw. gibt und das in den großen Alpenbildbänden und -kalendern nicht erwähnt wird. Und da merkte ich, daß für die Verlage die Alpen offenbar südlich der Grenze Pelvoux-Massiv — Monviso nicht mehr existieren. Das war für mich der Grund, dorthin aufzubrechen. Und das Ganze wurde eine teilweise abenteuerliche Reise in ein fernes, unbekanntes Land. Schon allein die Anfahrt machte Schwierigkeiten. Eigentlich wollten meine Freundin und ich bis Limone/Piemonte (= die piemontesische Zitrone) mitten in den Seealpen mit dem Zug fahren. Das war aber in Berlin selbst mittels Reisebüro nicht möglich. Nur bis Cuneo konnte man uns Fahrkarten besorgen, und mit den bestellten Platzkarten klappte es auch nicht. Also fuhren wir ohne sie in überfüllten Zügen über Mailand, Turin und Cuneo, was 24 Stunden dauerte. Cuneo liegt ca. 10 km vor den Alpen, bildet den Mittelpunkt des gesamten Gebietes und von hier fahren Busse in sehr viele Täler der Cottischen, See- und Ligurischen Alpen.

### Wilde Berge und üppige Wiesen

Und es war dort dann so, wie wir es uns vorgestellt hatten: Eine vom Tourismus fast gänzlich unberührte, landschaftlich ganz wilde Gegend, in der die Bergbauern die Kulturlandschaft noch völlig prägen. Wir sind da mit Rucksack und Zelt durchgegangen, haben manchmal tagelang keinen Menschen gesehen, uns dann wieder länger in Dörfern aufgehalten und das alles bei insgesamt gutem Wetter nach dem Motto: Nichts überstürzen und nichts hetzen. Es ist ein Märchen, daß die Berge so weit unten im Süden nicht mehr schön und wild seien, entscheidend ist ja die relative Höhe, und die ist hier groß: Die Poebene liegt bei ca. 500 m, die Täler in den Seealpen sind beim letzten Dorf nicht viel höher als 1000 m und die Gipfel liegen bei 3000 m, in den Cottischen Alpen liegen die Talschlüsse und die Gipfel ca. 200 m höher. Es

ist hier so alpin wie in den Zentralalpen, da die Berge im Alpenhauptkamm eher schroff und wild sind (oft dolomitartige Formen). Vom Alpenhauptkamm in der Nähe vom Colla di Tenda hat man einen unwahrscheinlichen Blick nach Nordwesten: Man sieht zuerst über die Ausläufer der Seealpen und der Cottischen Alpen hinweg, sieht dann die schneebedeckten 3000er der Cottischen Alpen, die von der Pyramide des Monviso (3841 m) ganz deutlich um 500 m überragt werden (!), und sieht dahinter als Schimmer am Horizont das Pelvoux-Massiv — ein Panorama, das wohl zu den schönsten der Alpen zählt und das man in keinem Bildband finden kann.

Wir waren schon Mitte Juni in diesen Bergen und hatten noch arge Schwierigkeiten mit dem Schnee. Trotz Süden und Sonne lag die Schneegrenze noch bei 2200 m, weshalb eine Reihe von Pässen und Gipfel für uns unpassierbar waren. Gerade in der Nähe des Alpenhauptkammes liegen die Pässe oft 2500—2800 m hoch — eine sehr schöne Sache, wenn man nur leichte Kletterei unternehmen möchte, da die nächsten Gipfel mit Fernblick zum Greflen nahe sind. Leider mußten wir davon einiges streichen. Dafür hatten wir aber einen sehr guten Ausgleich: Auf den Almen und Hängen in 2000 m Höhe war gerade der Frühling in vollster Pracht ausgebrochen: Ich habe selten in Deutschland, und in den Alpen schon gar nicht, so über und über bunte Wiesen, ein solches Geblühe und Gewachse gesehen. Dazu als ständiger Kontrast im Hintergrund die schneebedeckten sehr schroffen Berge — dieser Widerspruch war umwerfend.

Tourismus haben wir selten getroffen. Einzig das Vermenagna-Tal, durch das die Hauptstraße von Turin nach Nizza über den Colla di Tenda führt, wies eine Reihe von Neu- und Hochbauten auf. Der Ort Limone/Piemonte ist zu einem Wintersportzentrum (!) ausgebaut: Neben dem noch fast vollständig erhaltenen recht einfachen und ärmlichen Dorf sind riesige moderne Appartements gebaut, oft 10—12 Stockwerke hoch. Der Widerspruch zu den alten zweistöckigen Steinhäusern des Dorfes und diesen Appartements, die alle verschlossen und leer standen, war brutal und schreiend. Wie halten die Dorfbewohner das nur aus? Ansonsten haben wir kaum Fremdenverkehr getroffen, in manchen Dörfern wurden wir etwas befremdet angesehen, weil Wanderer offenbar sehr seltene Erscheinungen waren, in anderen Dörfern gab es erste Ansätze von Tourismus, meist Italiener aus der nahen Poebene und einige Franzosen. Deutsche haben wir überhaupt keine getroffen.

### Urtümliche Dörfer und Spuren des Verfalls

Dörfer, Almen und Häuser sind sehr verschieden von denen, die wir aus den Nordalpen kennen, was erstmal sehr reizvoll ist. Alle Häuser sind völlig aus Stein gebaut, je höher man kommt, desto öfter fehlt der Verputz, und man sieht direkt die geschickt aufeinandergelegten unbearbeiteten Steine. Die Dächer sind ebenfalls nur mit Steinen gedeckt, so daß man denken kann, man wäre gar nicht mehr in Mitteleuropa. Einzeln stehende Höfe gibt es gar nicht, alle ganzjährig bewohnten Häuser sind in kleinen Dörfern zusammengefaßt, die ganz eng und ineinander verbaut sind, ähnlich wie griechische oder besser süditalienische Dörfer. Diese Dörfer sind stellenweise so ärmlich, daß es uns manchmal unangenehm wurde, da durchzugehen, alles anzusehen oder gar zu fotografieren. Wir sahen auch öfters, wie alte, schwarzgekleidete Frauen ihre drei Geißen oder ihre eine Kuh auf die Weide am Wegrand trieben — die sozialen Hintergründe der Märchen der Gebrüder Grimm wurden lebendig. In den Seealpen war die Lage aber noch ein Stück schlechter: Über die Hälfte aller Almhütten war verlassen, und die hochgelegenen Dörfer waren teilweise nur zur Hälfte bewohnt und lagen zur anderen Hälfte in Trümmern. Ebenfalls waren Wege, Felder und Terrassen oft im Stadium des Verfalls, zum Teil in erschreckendem Umfang. Und es sah so aus, als ob dieser Verfall erst seit 10 oder 20 Jahren eingesetzt habe. Ein alter Bauer sagte mir dazu lapidar: Die einen, die Alten, sind oben (er deutete zum Himmel), die anderen, die Jungen, sind unten (er deutete auf die Poebene) und seine Generation wäre übriggeblieben. Leider war mein Italienisch nicht gut genug, um da genauer nachzufragen. Ganz anders aber das Bild in den Cottischen Alpen: Obwohl die Dörfer ähnlich ärmlich waren, gab es doch keine verlassenenen Häuser oder Almen, und der Boden wurde soweit wie möglich genutzt. Allerdings fehlten fast voll-

ständig technische und mechanische Hilfsmittel wie Materialeilbahnen, befahrbare Almwege u. ä. Sehr viel wurde noch mit der Sense, stellenweise auch der Sichel gearbeitet. Die Bauern betrachteten uns oft neugierig — erstaunt und zurückhaltend. Kam man aber ins Gespräch, wurden sie bald freundlich und herzlich. Als erstes kam immer die Frage, ob wir Franzosen wären. Wenn wir verneinten, tippten sie auf Engländer, und wenn wir dann wieder nein sagten, waren sie ratlos. Sagten wir dann, wir kämen aus Deutschland, waren sie sehr erstaunt und es folgte der typische Kommentar: Ach, von so weit kommen sie her. Manchmal zählte man uns auf, wieviel Deutsche schon jemals im Dorf gewesen wären, man erinnerte sich fast an jeden einzelnen, mehr als 10 sind es aber seit dem 2. Weltkrieg offenbar nicht gewesen (abgesehen vom Vermenagna-Tal). Von der Verständigung her war es nicht einfach: Die Bauern sprechen eine Art Dialekt, halb Französisch halb Italienisch, und können meistens auch beide Sprachen richtig, mit Deutsch und Englisch ist dagegen absolut nichts zu machen.

### Militärstraßen und einsame Pfade

Mit Wegmarkierungen haben wir es sehr unterschiedlich angetroffen: Teilweise waren sie ganz hervorragend, teilweise hatten wir das Gefühl, daß wir die Ersten seit mehreren Jahren wieder waren. Deswegen empfiehlt sich unbedingt eine gute neue Karte, aber das ist sehr schwierig, solch eine Karte gibt es z. Zt. nur von den Seealpen und den nördlichen Cottischen Alpen (immer nur bezogen auf italienisches Gebiet, wie alle Bemerkungen sich ausschließlich darauf beziehen, der französische Teil der Cottischen und der Seealpen ist ein anderes Kapitel, und in drei Wochen ist überhaupt nicht daran zu denken, auch noch dahin zu kommen, wenn man nicht wie blöd in der Gegend herumhetzen will). Für einen Bergwanderer ist es angenehm, daß hier die Grenze zwischen Frankreich und Italien verläuft, denn deshalb gibt es am Alpenhauptkamm eine Reihe von Militärstraßen bis ganz hoch zu den Grenzpaßsen hinauf. Teilweise sind sie hervorragend instand gehalten und werden vom italienischen Militär intensiv benutzt (was den Vorteil hat, daß man sich mitnehmen lassen kann), teilweise sind sie am Verfallen.

Im direkten Grenzgebiet gibt es noch eine Menge älterer militärischer Anlagen, die umfangreichsten liegen in den Seealpen auf dem Colla di Tenda und stammen wohl aus dem 19. Jahrhundert (5 große alte Forts mit Kasematten in 2000 m Höhe), sonst findet man bis in Höhen von 2800 m hinauf betonierte MG-Nester u. ä., der reinste Wahnsinn. Vom Colla di Tenda zieht sich immer ganz oben am Grat des Alpenhauptkammes in ca. 2000 m Höhe eine alte Militärstraße 30 km lang nach Süden hin mit ganz tollen Ausblicken. Für einen Bergwanderer geradezu ideal mit schönen Abstechern auf die nahen Gipfel.

Wer durch diese Hinweise Lust bekommt, den möchte ich doch warnen — wer sogenannte touristische Selbstverständlichkeiten und touristische Sehenswürdigkeiten sucht, wird enttäuscht werden und kaum die Schönheiten und Reize des Landes entdecken. Es gibt kaum irgendwo Hinweise auf umwerfende Panoramablicke, wilde Schluchten, sehenswerte Dörfer und Bauten — wenn man all dies nicht selber entdecken kann und will, wird man nichts sehen. Man muß sich auf diese Gegend einlassen, sich Zeit nehmen und versuchen, ihre Lebensweise und ihren Rhythmus herauszufinden, nur dann bekommt man eine Ahnung von der Auseinandersetzung dieser Menschen mit ihrer Umwelt. Weder die Natur noch die Kultur (in Form von Heimatabenden zum Vorzeigen) ist hier so vorbereitet und aufgearbeitet, daß man sie bloß passiv zu konsumieren braucht — wer das erwartet, wird sich wohl ziemlich langweilen. Diese Landschaft erschließt sich nur dem, der sie selbst aktiv erschließt, dann ist sie allerdings eine ganz großartige, spannungsvolle Landschaft, die einen lange nicht mehr loslassen wird.

### Literatur:

Reise-, Wander- oder Kletterführer gibt es z. Zt. nicht (Polyglott, Grieben u. a. sind vollkommen unbrauchbar für dieses Gebiet), vom CAI gibt es zwar einen Kletterführer in italienischer Sprache und vom WCP einen in englischer Sprache, beide sind aber z. Zt. vergriffen. Beste Übersichtskarten: IGN (Institut géographique national) Carte touristique 1:250 000, Nr. 115.

Wanderkarten: Istituto Geografico Centrale Torino 1:50 000, Nr. 6 u. 8 (in großen Buchhandlungen über Geo-Center bestellen lassen). Für das restliche Gebiet muß man sich mit den veralteten Karten der Carte des France 1:50 000 oder der ebenfalls veralteten und dazu sehr schlechten Karten des Istituto geografico militare 1:50 000 behelfen. Moderne Karten für die Seealpen: IGN Carte touristique 1:100 000, Nr. 61, notfalls noch Michelin Nr. 195, 1:100 000 (Environs de Nice).

Sonstiges: In älteren Heften der „Bergwelt“ finden sich einige Hinweise, besonders in den beiden Themenheften „Cottische Alpen“ und „Seealpen“.

Werner Bätzing

## Damals war's

Erinnerungen eines langjährigen Mitgliedes  
anlässlich der Jubilarehrung im Februar

„Wer erzählt denn ein bißchen, wie es damals war?“ fragte unser Vorsitzender, Herr Maier, anlässlich der Ehrung für 50-, 40- und 25jährige Mitgliedschaft im Alpenverein.

Ich selbst gehöre zu den 50jährigen. Damals konnte ich nur als Ehefrau Mitglied werden, alleinstehende Frauen und Mädchen wurden in die Sektion Mark Brandenburg nicht aufgenommen.

Mein Mann, Dr. med. Schuppan, war schon etliche Jahre früher Mitglied des „Deutsch-Österreichischen Alpenvereins“ geworden, er war mehrere Jahre lang Vorsitzender der Skigruppe und gehörte zu der allerersten Berliner Skimannschaft, die Anfang der zwanziger Jahre, ich glaube nach Schreiberhau, aufbrach und dort auf dem Bahnsteig vom Bürgermeister und einer Blaskapelle empfangen wurde. Die Ausrüstung war . . .

Ach du liebe Güte, wie sahen doch die ersten Skifahrer aus! Wanderanzug mit Breeches und Wickelgamaschen, weißem Schal und Pudelmütze mit Pompon. Mein Mann hatte sich von dem Ehemann einer Patientin Stiefel geliehen, sog. Salzstiefel, die der Fleischermeister in der Räucherammer trug. Sie waren ein bißchen zu groß, und so kam es, daß bei einem der ersten Stürze hangabwärts die Ski samt Schuhen quer über dem Bach hingen und mein Mann unten dring lag. Ja, die Skier damals! Mein erstes Paar Ski kauften wir beim „Skierzeuger“ in Petzer, reines Eschenholz, natürlich noch ohne Kanten, es kostete samt Hultfeldbindung ganze 16 RM. Zur Ausrüstung gehörte zualererst eine Trillerpfeife, falls man im Gelände verloren ging, eine aufschraubbare Blechspitze, wenn die hölzerne abgebrochen war, Steigwachs, das am unteren Ende des Ski quer aufgestrichen wurde, Gleit-

wachs und ein Korkenstück zum Verreiben des Wachses; ein Stück Brot und eine Dauerwurst im Rucksack — und wer sich noch an den kleinen Herrn Engelhardt erinnern kann, der hatte auch die Notlampe dabei, um bei einem eventuellen Verirren in der Abenddämmerung Lichtsignale geben zu können. Wir wanderten ja Ski. Ich erinnere mich an den ersten Skilurlaub in Davos, wo wir nachts um 4 Uhr bei minus 28° aufbrachen, ein Stückchen mit der Bahn paßaufwärts fuhren und dann über fünf Stunden mit Fellen selber Spuren legend, aufstiegen zum Nüllisgrätli. Oben konnten wir nur eine halbe Stunde Rast halten, um noch bei Tageslicht die schöne, aber nach Karte selbst ausfindig zu machende Abfahrt, die Könnner mit elegantem Telemark, hinter uns zu bringen. Das war Anfang der 30er Jahre, und wir fanden es damals unter unser sportlichen Würde, per Zahnradbahn auf die Weißfluh zu fahren und stiegen 14 Tage lang jeden Morgen vom Davoser See aus ca. 3 Stunden zur Parsennfurka auf, wo wir bei eisigem Wind mit blaukalten Fingern die Felle abmachten und das Wachs verreiben mußten, ehe die herrliche Abfahrt nach Küblis oder Fideris beginnen konnte.

Viele Jahre sind wir zusammengeblieben, Herr Gütling, Toussaint, Ballieul, Dossow, Konrad, Hildebrandt und mehr, auch, nachdem Dr. Weiß die Skigruppe übernommen hatte und später Richard Schmidt genannt Franzl. Über Weihnachten waren wir Jahr für Jahr im alten Kretscham in Petzer, auf der nordöstlichen Seite der Schneekoppe gelegen und immer schneesicher. Die Zimmerchen hatten nur einen kleinen Kanonenofen; morgens vorm Aufstehen und abends vor dem Abendessen kam die Magd und setzte

ein paar Holzkloben in Brand, dann glühte das Öfchen für 20 Minuten und in diesen mußte man sich schnell waschen und Anziehen.

Skilaufen hab ich so gelernt: Start in Berlin 24 Uhr ab Görlitzer Bahnhof, 4. Klasse Stehwagen, morgens gegen 5 Uhr Ankunft in Schmiedeberg am Fuße des Riesengebirges, Aufstieg in eisiger Morgenluft und aufgehender Sonne zu den Grenzbauden. Dort wurden mir die Skier angeschnallt und die Männer sagten: „Schau man, wie wir das machen und fahr hinter uns her!“ Am dritten Tage bin ich dann bereits durch den wunderbaren Blaugrund mit aufgestiegen auf den Brunnenberg, auf den Koppenplan und über die Geleguckenbaude — Fuchsbergbaude abgefahren nach Petzer. Zweimal habe ich mich auch in einem Hindernisrennen, das jeden Winter vom Prager Deutschen Turnverein ausgerichtet wurde, beteiligt mit jeweils 2. Platz.

Meine schönste Fahrt war die von 1953, als wir, ausgehungert nach Ferien, nach Kriegsende zum ersten Mal wieder den Rucksack

auf dem Buckel hatten und unter der bewährten Führung von Herrn Hetzner in die Tannheimer Berge fuhren. Damals mußte man noch fünf Stunden aufsteigen zur Otto-Meier-Hütte, dafür gab's dann eben keine Autos da oben. Auf der Heimfahrt standen wir allerdings 14 Stunden am Übergang Hof, seinerzeit wurde die Grenze dort von abends 6 bis morgens 6 Uhr zugemacht.

Zuletzt habe ich den Alpenverein, glaube ich, würdig vertreten im vergangenen Sommer während meines Kuraufenthaltes in der Nähe von Bad Orb. Ein Patient hatte mich aufgefordert, mit ihm mitzuwandern — wenn ich gut wandern könne? — und wir liefen 18 km in vier Stunden, plus 20 Minuten Kaffeepause. Als wir wieder vor dem Kurheim standen, meinte mein Wanderkamerad: „Wissen Sie, ein Kavaller tut ja so etwas eigentlich nicht, aber ich möchte wirklich gern wissen, wie alt Sie sind, daß Sie mit solchem offenen Soldaten wie mir Schritt gehalten haben; ich bin 58 und Sie?“ — Ich war gerade 70 geworden und im nächsten Sommer, zum Jubiläum der Berliner-Hütte, bin ich bestimmt dabei!

Charlotte Schuppau

## alpine zeitschriften + alpine zeitschriften +

### Alpinismus 3/78

Das zentrale Thema des Heftes „Trekking“ zeigt in den zahlreichen Beiträgen ein zwiespältiges Gesicht. „Der Trekker ist der moderne bergsteigende Auslandstourist“, „Der DAV wäre äußerst schlecht beraten, seine Tochter, die Berg- und Skischule GmbH, aufzugeben“, „Trekkingreisen — die intensivste Form, Land, Menschen, Berge und Kultur zu erleben“, „Das Trekkingwesen ist vielerorts die einzige Möglichkeit, Abhilfe von schlimmsten sozialen Bedingungen zu schaffen“. Aber auch: „Trekking ist ein Geschäft“, „Die vom Trekking betroffenen Länder werden in einigen Jahrzehnten nicht mehr wiederzuerkennen sein“, „Trekking läuft dem Zweck des DAV zuwider“ und „Trekking hat Zerstörung zur Folge“.

Positive und negative Berichte von Trekkingreisen (z. B. Nordjemen!) und medizinische „Spielregeln“ für Trekking und Expedition runden dieses Thema ab.

„Geh in die Berge und komm gesund wie-

der“ bringt Tips zum „Bremsen beim Abrutschen über Schneefelder“.

Der Alpinismus-Sonderteil „Drachenfliegen“ erschien das letzte Mal. Eine Umfrage ergab: Bergsteiger bezeichneten fast ausnahmslos diesen Sonderteil als überflüssig und ärgerlich! Drachenfliegen bekommt jetzt nur noch im Informationsteil eine Rubrik.

Ski-Anstiegsblatt: Kortscher Schafberg, 3110 m, Salurngruppe/Südtirol/Italien  
Wildwasser-Führer: Salzach, III bis IV, Salzburg/Österreich

Skitour des Monats: Jauzkopf, 2492 m, Leonberger Steinberge / Österreich — Dürr Miesing, 1862 m, N-O-Rinne, Mangfallgebirge / Deutschland.

U. L.

### Der Bergsteiger 3/78

Bei der Beurteilung des Wettkletterns kommen erstaunlich viele positive Antworten zusammen. Man trennt es zwar vom Bergsteigen, dessen Zielvorstellungen völlig anders

sind, kann sich aber seinem Trainingswert (Kondition und Schnelligkeit) nicht entziehen. Im übrigen betont man seinen rein sportlichen Charakter.

Neue Kletterrouten des obersten Schwierigkeitsbereiches wurden im Jahre 1977 im Kaiser, Karwendel, Wetterstein und in Korsika gefunden.

Wiederentdeckt und empfohlen wird das vielseitige Bergsteiger- und Wandergebiet der Tatra. Es werden die einzelnen Gebirgstelle dargestellt. Aus dem Raum Trient kommt Nachricht von vielen neuen Klettersteigen.

Für Skifahrer zusammengestellt sind die Frühjahrstouren in den nördlichen Kalkalpen und die Pisten im Schnalstal.

Für Leute, die sich in große Höhen begeben wollen, gibt der Arzt wichtige Ratschläge und Verhaltensregeln. -ik-

#### Bergwelt 3/78:

Der Frühling kommt, man merkt's auch in der Bergwelt. Sommertouren werden angeboten, der WW-Führer erscheint wieder und ansonsten geht's bunt her. An Skitouren wird angeboten: Vom Lift aus zu erwandern ist der Versettla-Madrisella in der Silvretta,

in den Berner Alpen führt die Tour auf Wieri- und Raufhorn, klassische Gipfel um den Jülicher bei Blivio werden vorgestellt, und die Skihochtour führt über den Fiescher Gletscher in den Berner Alpen.

Beim Bergsteigen bzw. Klettern geht es international zu. Die Spitzkoppe in Südwafrika wird vorgestellt, man bekommt einen Einblick in die Bergsteigerlei in den USA, wobei die Erfolge im Yosemite besonders hervorgehoben werden, über Westdeutschlands Klettergärten führt der Weg dann nach Grigne, dem Wander- und Kletterparadies am Comer See.

Das Gebietsthema befaßt sich mit dem westlichen Salzkammergut, jenem Gebirgsstock zwischen Traun, Salzach, Mondsee und Lammer, noch nicht überlaufen und besonders für Wanderer geeignet. Sehr lehrreich sind die unter der Rubrik Gefahren der Berge erschienenen Artikel über Hochtourenlauf auf Gletschern und die dabei zu beachtenden Regeln sowie beim Skitouren-ABC die Wahl der richtigen Tour.

Der WW-Führer befaßt sich mit Kajakfahren im Hölleengebirge, der Mitterweißenbach wird vorgestellt.

Ein abgerundetes Heft.

hazi

# Mitteilungen der Sektion

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE

☎ 7 81 49 30

## Sektionsversammlung

**Donnerstag, den 13. April, um 19.30 Uhr,**  
Hörsaal 0104 der Technischen Universität,  
Berlin-Charlottenburg, Straße des 17. Juni,  
Eingang Hauptgebäude

## Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Farblichtbildervortrag von Herbert Karasek, München

## Der Vortrag des Monats

**Neuguinea — Bergsteigen unter Menschenfressern**

Mitglieder Eintritt frei, Gäste zahlen 2 DM.

Der Vortrag führt uns über Bangkok, Singapur und Djakarta in das fast 14000 km entfernte Neuguinea.

Dort beginnt nach Verhandlungen mit den Papuas — Menschen, die noch heute auf der Stufe der Steinzeit leben — der 130 km lange Anmarsch zum über 5000 m hohen Carstensenz-Gebirge. Nach dem Urwald mit seinen Stechmücken, tückischen Dornen, glitschigen Baumstämmen, reißenden Gebirgsbächen, endlosen Sümpfen, täglichem Regen und Trägerstreiks wird endlich das Basislager in 4200 m Höhe aufgeschlagen. Trotz ständig schlechten Wetters wird eine neue Route durch die 800 m hohe Nordwand der Carstensenz-Pyramide (ca. 5000 m) eröffnet. Auch einige andere Gipfel werden von den 4 Teilnehmern der Kleinexpedition bestiegen.

Der Rückweg wird zu einer neuen Strapaze. Hungrig und krank erreichen die Expeditionsteilnehmer den Ausgangsort. Die letzte Reiseweche gibt noch einmal Gelegenheit, mehr über Sitten und Gebräuche der „Steinzeitmenschen“ zu erfahren, deren fröhliche, ehrliche und hilfsbereite Art einen nachhaltigen Eindruck hinterläßt.

## Achtung! Vormerken!

### Jahreshauptversammlung 1978

Sie findet statt am Donnerstag, dem 11. Mai. Wir bitten Sie, diesen Termin schon heute vorzumerken.

### Geschäftsstelle geschlossen

Da in der ersten Maiwoche der Montag (1. 5. 78) und der Donnerstag (4. 5. 78) zwei gesetzliche Feiertage sind, bleibt die Geschäftsstelle vom 1. 5. 78 (erster Tag) bis zum 5. 5. 78 (letzter Tag) geschlossen.

### Orientierungslauf

Am 23. April veranstaltet die Jugend einen Orientierungslauf, offen für alle Mitglieder und deren Freunde. Treffpunkt: 11 Uhr am Kletterturm mit bergfesten Schuhen und Kompaß.

Komm mit auf die schönste Insel des Mittelmeers  
**KORSIKA** ins Korsika-Feriendorf zum störrischen Esel  
ÖAV - Bez. Dornbirn



Anmeldung: Autoreisen Rhomberg, Postf. 210  
A-6850 Dornbirn, Tel. 05572/62420 seit 1960



**So berühmt der korsische Frühling mit seiner Maquisblüte ist, bietet der Herbst (Sept./Okt.) eine warme, ruhige und billige Badezeit!**

Das Feriendorf liegt beim malerischen Festungsstädtchen Calvi, 5 Min. v. d. einmaligen Sandbucht (3 km) in einem weiten, ruhigen Pinienhain (8 ha) mit Bungalows, WC, Dusche, k. u. w. W. usf. bester Küche; reiches Unterhaltungs-, Berg- u. Rundfahrten-Programm. **9-Tage-Pauschale (einschl. Anreise Bus/Schiff) ab 2. 9. nur S 2800,-!** Ausführl. Farbprospekt wird sofort zugesandt (bitte int. Antwortschein)

# Sport beginnt in der Ski-Hütte



## HAGLÖFS ALASKA

Ein Expeditionsmodell mit horizontalem RV, mit herunterfaltbarem Zwischenboden, schaumgepolstertem Hüftgurt, 5 Außentaschen, Deckelklappe, Packbeutel mit RV, Sack mit 65 l, Packbeutel mit 25 l Fassungsvermögen. Gesamtgewicht 2.400 g.

## CARAVAN IGLU

Ein 2-3-Personen-Leichtzelt für längere Touren, da 2 große Apsen für Gepäck und zum Kochen vorhanden. Gute Sturm-eigenschaften. Auch in Aluflex erhältlich.



## CARAVAN 100

Eine Doppeljacke aus Daunen, die beliebig je nach Wetter zusammengekoppelt oder auseinandergenommen werden kann. Eine Jacke für hohe Beanspruchungen bei Wanderungen und Gebirgstouren.



## TRANGIA 25

Ein zuverlässiger Sturmkocher, der sich je nach Bedarf kombinieren läßt. Einfache Handhabung bei leichtem Gewicht, weltweit bei Expeditionen getestet, meistverkaufter Sturmkocher der Welt.

## CARAVAN COMBI DE LUXE

Das fortschrittlichste Caravan-Schlafsackmodell, bestehend aus 2 Daunen-schlafsäcken, die mit einem RV verbunden sind. Beide Säcke sind durchgesteppt. Durch Versetzung der Nähte im Innen- bzw. Außensack max. Kälteschutz.



Diese Artikel und Sonderprospekte erhalten Sie im Fachgeschäft:



## Berlins größtes Sporthaus

Sporthaus Skihütte · Joachimstaler Str.  
☎ 8 81 37 60 + 8 81 55 01

Alleinverkauf für Berlin

richner + cie Fournisseur des expéditions à l'Himalaya  
Schweiz

Schlafsäcke

Klepper-Mäntel



## Der Ausbildungsreferent informiert:

Um auch bei weiterhin steigendem Mitgliederzuwachs den neuen Mitgliedern eine alpine Grundausbildung geben zu können, braucht die Sektion Berlin mehr Lehr- und Führungskräfte. Wir brauchen Mitglieder, die sich für diese Tätigkeit ausbilden lassen. Was es dabei für Möglichkeiten gibt, werde ich in monatlicher Folge hier im Bergboten vorstellen.

Das Ausbildungsreferat des DAV in München bietet an:

### Bergwanderführer-Ausbildung und -Prüfung

Bergwanderführer werden ausgebildet, um den großen Bereich der geführten Bergwanderungen innerhalb der Sektionen abzudecken. Der Einsatzbereich umfaßt Bergwanderungen, Klettersteigen und unschwierige Bergfahrten im Gletscherbereich.

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Vollendung des 18. Lebensjahres.

Nachweis über die Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Kursus.

Tourenbericht, der mindestens die letzten drei Jahre umfaßt. Aus ihm müssen ersichtlich sein: langjährige hochalpine Erfahrung, kombinierte Bergfahrten bis zum Schwierigkeitsgrad II-III als Seilerster.

Gute körperliche Leistungsfähigkeit.

Die Ausbildung und Prüfung findet jeweils auf dem Kreuzeckhaus/Warnsdorfer Hütte oder Kreuzeckhaus/Richterhütte in Kursen von ca. zwei Wochen Dauer statt. Folgende Termine sind dafür vorgesehen: 2. 7. bis 15. 7. 78, 16. 7. bis 29. 7. 78, 20. 8. bis 2. 9. 78 und 10. 9. bis 23. 9. 78. Ausrüstung muß nach Liste E des Programms vorhanden sein.

Kosten für die Teilnehmer: Halbpension DM 212,-.

Jeder Auszubildende verpflichtet sich, in seinem Ausbildungsfach ehrenamtlich für den DAV (oder einer seiner Sektionen) tätig zu werden. Zwei Jahre nach der erfolgten Ausbildung werden die Bergwanderführer zu einer Fortbildungsveranstaltung gebeten. Diese findet in diesem Jahr z. B. an einem Wochenende im Juni auf der Braunschweiger Hütte statt. U. L.

## Partner-Suche

**SÜDAFRIKA 1979.** Wer hat Lust, mit mir (Alter 23) durch die Drakensberge zu wandern, evtl. auch einige Klettertouren zu unternehmen? Ferner steht Kapstadt auf meiner Wunschliste. Dauer und Termin: 4 Wochen, März 1979. Interessent(inn)en bitte bei Peter Placzek, Dauerwaldweg 1/C5, Berlin 19, Tel. 3 01 64 41, melden.

**HOCHGEBIRGSWANDERUNG.** Ich bin 75 Jahre alt und möchte annähernd gleichaltrige Vereinsmitglieder kennenlernen, um mit ihnen im Hochgebirge zu wandern. Johannes Lugowski, Berlin 28 (Frohnau), Gawanstr. 39 A.

## Unsere Jubilare

**50 Jahre:** Fritz Bittcher, 3510 Hann.-Münden, Falkenhorst 19, Gertrud Franke, 1-28, Seestr. 11, Dr. Gille und Frau Gille, 1-45, Augustastr. 30c, Rosemarie Häussler, 1-45, Hortensienstr. 17a, Gertrud Krenzlin, 1-33, Peter-Lenne-Str. 22, Georg Meissner, 1-51, Klemkestr. 5, Dr. Joachim Ranke, 1-33, Richard-Strauss-Str. 19, Johanna Starke, 1-30, Nördlinger Str. 6, Johanna Frantzen, 1-45, Boothstr. 30, Charlotte Schuppan, 1-41, Adolfstr. 17

**40 Jahre:** Dr. Helmut Gutzler, 1-41, Steglitzer Damm 103, Bernhard Altner, 8972 Sonthofen, Obere Mühle 5/142, Ernst Berg, 1-61, Gneisenaustr. 94, Hans Caspar, 1-31, Ravensberger Str. 3, Elisabeth Kalep, 1-38, Altonaer Str. 31, Ilse Krock, 1-33, Rauenthaler Str. 16, Marie-Luise Mix, 6200 Wiesbaden, Leipziger Str. 18, Dr. Richard Sieben, 1-19, Kranzallee 37, Fritz und Margarete Scholtze, 1-20, Lünette 9f, Georg Schule, 8591 Alexanderbad, Badewallerweg 3, Prof. Dr. Werner und Gisela Stein, 1-33, Rheinbabenallee 3, Ewald Volberg, 1-19, Platanenallee 39, Gerhard Winterfeld, 1-42, Tempelhofer Damm 230, Gerhart Clemens, 1-42, Roebliinstr. 65/67, Paul Göricke, 1-41, Althoffstr. 10, Erich Herrmann, 1-65, Dubliner Str. 26, Erich Kunze, 1-19, Skirenweg 3, Ilse Naumann, 1-21, Klopstockstr. 9, Liesbeth Scheiba, 1-42, Felixstr. 62

**25 Jahre:** Johannes Angermann, 1-28, Mehringer Str. 23, Paul und Johanna Bandusch, 1-37, Brettbacher Str. 25, Dipl.-Ing. Peter Boese, 6051 Rembrücken, Wiesenweg 15, Prof. Dr. Jürgen Brandenburg, 1-45, Carstennstr. 26b, Günter Breikopf, 1-15, Ludwigkirchplatz 9, Peter Brendel, 1-31, Prinz-Regentenstr. 15, Irmgard Diehn, 1-28, Kneippstr. 33a, Dr. Werner Dörfel, 8171 Waakirchen, Riedern 12, Anna



**Sonnabend, 29. 4. — Ausdauernde / Ostwanderung**

Treffpunkt: 7.15 Uhr Bhf. Friedrichstr. — Führung: Dr. U. Schaffer, **Visum: Strausberg**

**Sonntag, 30. 4. — Ausdauernde / Ostwanderung**

Treffpunkt: 7 Uhr Bhf. Friedrichstr. Abfahrt: 7.24 Uhr (Sonntagsrückfahrkarte: 5,80 DM) — Führung: Joh. Klose, **Visum: Frankfurt/Oder**

**Sonntag, 30. 4. — Ausdauernde**

Treffpunkt: 8.30 Uhr Johannesstift — Führung: Friedel Leib

**Sonntag, 30. 4. — Mittelgruppe**

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: G. Winkler

**Sonntag, 30. 4. — Altwanderer**

Treffpunkt: 10 Uhr Scholzplatz — Führung: Elis. Welling (Mittag: Schildhorn)

**Mittwoch, 3. 5., bis Sonntag, 7. 5. — Ausdauernde/Frühjahrsfahrt**

**Ziel:** Meissner Haus im Kaufunger Wald  
**Treffpunkt:** Mittwoch, 3. 5., **pünktlich 16.30 Uhr** Busbhf. Masurenallee

**Kosten:** ca. 150,— DM. Frühstück und warme Abendmahlzeit im Haus. Unterwegs Rucksackverpflegung, keine Einkehr. Bitte mitbringen: Musikinstrumente, Liederbücher.

**Rückkehr:** Sonntag, 7. 5., gegen 22 Uhr. Gesamtleitung: Dr. Ursula Schaffer, Prinz-Friedrich-Leopold-Str. 52, 1000 Berlin 38, Tel.: 8 03 28 52

**Sonnabend, 6. 5. — Mittelgruppe/Nachmittagswanderung**

Treffpunkt: **16.30 Uhr** Heerstr. Ecke Pichelsdorfer Str., Führung: Ingrid Steponat

**Sonntag, 7. 5. — Altwanderer**

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke — Führung: Elis. Welling (Mittag: Raststätte Grun)

## BERGSTEIGERGRUPPE

Leiter: Wolfgang Helbig Te. 8 22 84 02

**Monatsversammlung** am Mittwoch, dem 26. April, 19.15 Uhr, in der Geschäftsstelle. Diavortrag von Manfred Farchmin: „Kletterfahrten in den Alpen“

1. Auf die Ehrwalder Sonnenspitze über den Südgrat.
2. Von Kals über den Stüdlgrat auf den Großglockner.
3. Durch die Dolomiten zur Pala und auf die Cima Canali über die Nordwand.

Wegen der AKB-Kletterkurse finden in diesem Monat keine Kletterübungen an Wochenenden statt.

**Geruhiges Klettern**, dienstags 10 Uhr, Kletterturm am Teufelsberg. Bei ungünstigem Wetter Vereinbarung bis 9 Uhr, Tel.: 7 72 79 44, H. Burchard.



## Der neue Sommer-Katalog ist da

228 Seiten neues, farbiges Berg- und Sport-Profi-Angebot. Ob Bergsteigen, Wandern, Segeln, Surfen oder Schwimmen, Tennis oder Tauchen, Reiten oder Rasensport - bei Ihrem Sport-Profi Schuster finden Sie was Sie für Ihren Lieblingssport brauchen. Die passende Ausrüstung und Zubehör in vielen Variationen und Preislagen.

Außerdem ein Sport-Urlaubs-Programm vom Bade-Aktivurlaub bis zu den höchsten Bergen der Welt.

**Wir haben Ihren Sport. Sie haben Ihren Spaß.**

Katalog kostenlos!  
Bitte gleich anfordern!

freizeit+sport  
**SCHUSTER**  
rosenstrasse 3-6 · 8000 münchen 2. tel (089) 24 01 24

## KLETTERTURM

Kletterturmwart: Dieter Halling  
Tel.: 66 68 82

● **Achtung!!! Wichtig!!! Achtung!!! Wichtig!!! Achtung!!! Wichtig!!!** ●

● **Kletterturm:** An vier Sonntagen im April ist der Turm überfüllt!

● **Die Termine:** 2.; 9.; 16. und 23. April.

● **Die Zeit:** 10 Uhr bis 14 Uhr.

● **Der Grund:** Zu diesen Terminen findet ein Einführungskursus für Bergwanderer und Kletterer statt. An diesem Kursus nehmen 34 Interessenten und zwölf Helfer teil. Das sind 46 Übedell!

● **Dringende Bitte:** Wer nicht an dem Kursus teilnimmt, sollte den Turm meiden und sein Training auf andere Zeiten verlegen.

● **Herzlichen Dank** — Klaus Kundt, Kursusleiter.

## SKIGRUPPE

Leiter: Erich Teubner

Tel. 8 01 66 11

**Gruppenabend** am 20. 4. (Donnerstag) um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle. Thema: Einführung in und Gespräch über **Wetter im Gebirge — Erscheinungsformen und Beurteilung**. Dieter Heimann vom Meteorologischen Institut der FU wird's uns — mit Lichtbildern — klarmachen. Erfahrungsberichte von Hörern ggf. mit Dias) können behandelt werden.

## WANDERGRUPPE

Leiter: Karl Klopfer

Tel. 3 04 62 38

**Altwanderertreffen** am Mittwoch, 12. April, im Café und Restaurant Schäferberg ab 15 Uhr.

**Monatstreffen** am Sonnabend, 15. April, ab 16 Uhr in der „Schöneberger Hütte“. Einlaß bis 17 Uhr.

Das Quartett des Ersten Berliner Mandolinorchesters spielt für uns.

**Wanderführersitzung** am Dienstag, 25. April, 19 Uhr pünktlich in der „Schöneberger Hütte“.

Alle Wanderführer der Ausdauernden werden um ihr Erscheinen gebeten.

### Voranzeige

**Frühjahrsfahrt der „Ausdauernden“**

Wie bereits erwähnt, findet die Frühjahrsfahrt wie üblich nur als Kurzreise über Himmelfahrt **von Mittwoch, 3. Mai, bis Sonntag, 7. Mai**, statt.

**Ziel:** Meissner Haus im Kaufunger Wald.

**Kosten:** ca. 150,— DM.

**Anmeldung mit Anzahlung von 50,— DM (nach vorheriger telefonischer Rückfrage)**

unter Angabe von Name, Anschrift, Geburtsort und -datum sowie Personalausweis-Nr. an Frau Dr. Ursula Schaffer, Prinz-Friedrich-Leopold-Str. 52, 1000 Berlin 38, Tel.: 8 03 28 52, Bankkonto Berliner Bank, Kto-Nr. 4099651400.

## GRUPPE SPREE-HAVEL

Leiter: Gerd Czapiewski  
Tel. bis 16 Uhr 25 88 33 54 priv. 6 91 53 31

**Gruppenabend** am 21. April, Freitag, 19.30 Uhr, im Haus des Sports, Bismarckallee 2, Berlin 33, Bus 10 und 29. Schmalfilmvortrag von Kam. Otto Plöthner: Hüttenwanderung im Ortlergebiet über Casati-Hütte, 5-Alpini-Hütte und Bernascon-Hütte.

Bitte, beachten Sie das Fahrtenprogramm im Februar-Bergboten 1978, Seite 9 und 10.

## FOTOGROPPE

Leiter: Reinhard Weber Tel. 3 75 27 58

**Gruppenabende** jeweils um 19 Uhr in der „Schöneberger Hütte“:  
**7. 4. Udo Maß: Bulgarien — ein Kurzvortrag.** Rainer Bruns: **Wanderungen in der Silvretta.** Auf diese beiden Kurzvorträge möchte ich besonders hinweisen, denn für beide Vortragenden ist es der erste Vortrag in der Fotogruppe. Um besonders zahlreiches Erscheinen wird daher gebeten.

**21. 4. Sabine Thamm, Reinhard Weber: Fotografie unter ungünstigen Lichtverhältnissen — 1. Teil: Schwarzweißfotografie.** Zu diesem Abend sind einige Erläuterungen notwendig. Nachdem das Technische Gespräch zum Thema „Gegenlicht“ im Februar im Grunde unbefriedigend verlaufen war, wollen wir mit diesem Gruppenabend versuchen, die Fehler des ersten Abends zu vermeiden. Deshalb haben wir uns entschlossen, das Thema in zwei Abschnitten zu be-

handeln und an Hand der Schwarzweißtechnik die grundsätzlichen Probleme der Fotografie unter ungünstigen Lichtverhältnissen zu erläutern. Die besonderen Probleme der Farbfotografie werden zu einem späteren Zeitpunkt dargestellt.

**Sonntag, 16. 4. Gert Schapitz: Fotowanderung durch das Tegeler Fließtal.**

Treffpunkt ist der U-Bhf. Tegel. Wir treffen uns um 10 Uhr. Zu dieser Wanderung sind auch Gäste herzlich eingeladen. Wer schwarzweiß fotografiert, kann seinen Film später selbst entwickeln und vergrößern. Die Dias sollen als Ergebnis der Wanderung auf einem Gruppenabend vorgestellt werden.

**Fotoaufgabe für Schwarzweiß und Farbe** zum Thema „Berliner Dorfkirchen“. Die Ergebnisse sollen am 15. Juni (2. Gruppenabend) vorgestellt werden. Um zahlreiche Teilnahme wird gebeten.

## D'HAX'NSCHLAGER

Leiter: Wolfgang-Ulrich Siegert  
Tel. 7 96 26 06 o. 79 73 63

In diesem Monat können wir uns wieder zweimal zum Platteln treffen. Die **Übungsabende** finden am Donnerstag, dem 6. und 27. April in der Geschäftsstelle der Sektion statt. Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr. Außerdem wollen wir uns am Dienstag, dem 18. 4. bei Erna zu einem gemütlichen Beisammensein treffen.

Über Gäste, die insbesondere an alpenländischen Volkstänzen interessiert sind, würden wir uns sehr freuen.

## SINGEKREIS

Leiterin: Erna Schlinkert Tel. 8 53 63 09

**Übungsabende** in der Geschäftsstelle ab 19.30 Uhr, am **Montag, dem 10., 17. und 24. April.**

# JDAV-BERLIN

berichte + informationen für junge mitglieder

## Der Anfang ist gemacht

Die ersten beiden Ausgaben der von der Jugend selber gestalteten Bergboten-Seiten sind gedruckt. Wie gefallen sie euch? Wir warten auf eure Kritik und Verbesserungsvorschläge, außerdem natürlich auf Artikel. Um Unklarheiten zu beseitigen: Redaktionsschluß ist zwar der 10. jeden Monats, aber schickt bitte trotzdem Beiträge, die auf den Jugendseiten stehen sollen, jeweils bis zum 5. an folgende Adressen (wir brauchen die Zeit für die Zusammenstellung der Artikel): Friedrich Jahn, Wolfsburger Weg 30b, 1—42; Anka Krieger, Forststr. 8, 1—37.

## Thema des Monats

### Wie alt sind eure Schlingen?

Am 10. 1. 78 testeten wir im Institut für Verformungskunde der TU Berlin die Festigkeit von sturzf freien Bergseilen und Schlingen. An zwei Bulinknoten wurde das Prüfstück in die Zerreißmaschine eingespannt. Dabei wurden folgende z. T. erschreckende Ergebnisse registriert:

Seilstärke	Alter	Bruchstelle	Erreichter Wert	Sollwert	Fabrikat
11 mm	2½ Jahre	Knoten	1190 kp	2715 KP	Joanny
11 mm	6 Jahre	Knoten	1000 kp 1977 1978	2715 kp	Edelrid
9 mm	2½ Jahre	Knoten	850 kp 760 kp	1590 kp	Edelrid
5 mm Prusik	4 Jahre	Knoten	350 kp	620 kp	Edelrid
16 mm Schlauchband als Schlinge	1 Jahr	Riß des Materials	930 kp	1650 kp	Edelrid
Bandschlinge 25 mm Schlinge	3 Jahre	Knoten	1450 kp	2600 kp	Edelrid

Die Schlingen wurden mit Bandschlingenknoten geknüpft. Die Herstellerwerte, die sich von unseren Werten deutlich abheben, sind auf ideale Versuchsbedingungen zurückzuführen, die aber niemals den Bedingungen eines Sturzes im Gebirge entsprechen (Kantenreibung, Nässe, Kälte, Knoten). Beachtlich waren die Werte des Schlauchbandes, das 1 Jahr alt war und bereits bei 930 kp nicht im Knoten riß. Da sehr oft Bandschlingen als Hakenverlängerung benutzt werden und im Falle eines Sturzes maximal der **doppelte** Fangstoß (ca. 200 kp) auftreten kann, sollte diese Tatsache zu denken geben.

Die Lebensdauer eines Bergseiles beträgt je nach Belastung 2—3 Jahre. Dies trifft auch bei **Nichtbenutzung** zu (natürliche Alterung der Seilfaser; siehe Artikel über Seilriß in: Jugend am Berg 4/1976, S. 177.). Deshalb sollte beim Kauf eines Seiles nachdrücklich das Herstellungsdatum verlangt werden, da sonst ein genaues Alter nicht feststellbar ist. Ein Kennfaden im Seil weist auf das Herstellungsdatum hin; ein guter Fachhändler wird beim Kauf den Käufer verbindlich auf das Herstellungsdatum hinweisen.

Es muß deshalb der als verantwortungslos bezeichnet werden, der aus seinen ausrangierten

Seilen „Sicherungsschlingen“ herstellt, die im Falle eines Sturzes, im Gegensatz zum Seil, den **doppelten** Fangstoß (ca. 2000 kp) aushalten müssen. Bei unseren Versuchen erfüllte nicht ein Seil (eine Schlinge) diese Bedingungen.

Werner Strehmel, Rainer Gebel, Dietmar Endruschat

## Jugendtreffs

1. 4. 11.00 h

Jungmannschaft — Anklettern mit Würstchen und Bier am Turm

2. 4. 14.00 h

Jugend I und II — Kletterübung

12. 4. 17.00 h

Jugend I — Theater  
Ort: Geschäftsstelle

12. 4. 19.00 h

Jungmannschaft — Gruppenabend  
Themen: 1. Sichern  
(neueste Erkenntnisse)

2. Tonbandbefragung

Ort: Geschäftsstelle

16. 4. 14.00 h

Jugend I und II — Kletterübung

19. 4. 17.00 h

Jugend I — Gruppenabend  
Themen: 1. Pfingstfahrt

2. Theaterspiel zum Umweltschutz

19. 4. 19.00 h

Jugend II — Gruppenabend  
Themen: 1. Pfingstfahrt

2. Rollenspiel

Ort: Geschäftsstelle

23. 4. 11.00 h

Orientierungslauf  
Ort: Kletterturm

## Erläuterung:

Jugend I: 10—14 Jahre

Jugend II: 14—18 Jahre

## Jugendleiter:

Landesjugendleiter:

Rüdiger Pipial, Gelbelstr. 19, 1/45

Jungmannschaft:

Udo Preugschat, Forststr. 8, 1/37

Jugend II:

Dietmar Endruschat, Brunowstr. 47, 1/27

Jugend I:

Dieter Burchard, Mariannenstr. 52, 1/45

## Orientierungslauf der Jugend

Alle Interessenten sollen dazu Kompaß und feste Schuhe mitbringen. Habt ihr Spaß an Überraschungen und wollt dabei mit Karte und Kompaß umgehen lernen? — Dann kommt!

## Windsurfen — Alternative an heißen Tagen

Dank der Windsurfschule Wolf Zins ist es für die Jugend möglich, kostenlos auf Berliner Gewässern zu surfen.

Schriftliche Anmeldung und Terminvereinbarung bei: Renée Kundt, Hildegardstr. 4, 1/31

## Wie sehen uns andere?

Welchen Eindruck hinterlassen wir bei den Zuschauern am Kletterturm, und was halten sie vom Bergsteigen allgemein? Zur Klärung dieser Frage könnte man eine Tonbandbefragung machen. Darüber soll beim Jungmannschafts-Helmbabend diskutiert und eventuell ein Fragebogen entworfen und ein Termin für die Befragung festgelegt werden.

## An alle Kletterturmbenutzer!

Ab 31. 3. finden wieder die Kletterkurse des AKB statt. Der Turm wird zu den Übungszeiten kein sinnvoller Trainingsort sein. Trotzdem treffen wir uns dort, um anderes gemeinsam zu unternehmen. Erst am späten Nachmittag beginnen wir mit dem Klettertraining.

# Touren rund um die Berliner Hütten

Zusammengestellt und bearbeitet  
von Klaus Kundt

## Schönbichler Horn (3133 m)

Die älteste und die höchste Hütte unserer Sektion feiern im nächsten Jahr Jubiläum: Die Berliner Hütte in den Zillertaler Alpen und das Brandenburger Haus in den Ötztalern. Die eine wird 1979 am 28. Juli 100 Jahre alt, die andere im selben Jahr am 18. August) 7 Jahre alt. Warum ich bereits jetzt schon darauf hinweise? Weil viele Mitglieder ihren Urlaub sehr frühzeitig planen müssen. Auf jeden Fall: Das 100jährige Jubiläum soll groß gefeiert werden. Selbstverständlich auf der Hütte. Was wäre also naheliegender als wieder einmal zur Berliner Hütte aufzusteigen? Und warum sollte man nicht nach einigen Tagen Zillertal einen „Sprung“ hinüber zum Brandenburger Haus machen — oder umgekehrt? Beide Hütten bieten interessante und empfehlenswerte Tourenziele in ihren Hüttengebieten. Übrigens im Zillertal wäre außer den Gipfeln auch der Berliner Höhenweg eine Reise wert, und im Ötztal gibt es wohl kaum etwas eindrucksvolleres als einen Sonnenuntergang auf dem Brandenburger Haus inmitten seiner Gletscherwelt. Warum also 1979 nicht diese Urlaubsziele?

Doch ich weise noch aus einem anderen Grund auf diese beiden Jubiläen hin: Sie sind der Grund, warum ich in den nächsten Ausgaben des „Bergboten“ Touren rund um diese beiden Hütten beschreiben werde. Dabei habe ich eine Bitte — Ich wäre dankbar, wenn mir Mitglieder eigene Tourenberichte zu diesen Hüttengebieten senden würden. Allerdings müßte diesen Erlebnisberichten jeweils die genaue Wegbeschreibung beigelegt sein, denn es geht um Tourenberichte, nicht um Reiseschilderungen. Selbstverständlich helfe ich dabei gern. Meine Adresse: Hildegardstraße 4, Berlin 31, Tel.: 8 53 33 29. Also: nur Mut!

Im Alpenvereinsführer Zillertaler Alpen von Heinrich Klier, erschienen im Bergverlag Rudolf Rother, wird das Schönbichler Horn (3133 m) so beschrieben:

„Schönes Felshorn über dem Furtschägliklar. Als Aussichtsberg seit langem berühmt.“ Vom Gipfel hat man einen besonders schönen Rundblick auf die Zillertaler Alpen. Unter einem liegt das Schlegeis — und Waxeckkees. Zum ersten Male wurde der Gipfel im Jahre 1853 von Landvermessern betreten.

Dieses Felshorn ist verhältnismäßig leicht zu ersteigen: Die von der Sektion Berlin angelegten Aufstiege sind zum Teil durch Seile gesichert. Das Schönbichler

**Literatur:** Zillertaler Alpen (Alpenvereinsführer), Dr. Heinrich Klier und Walter Klier, Bergverlag Rudolf Rother — München, 7. Auflage 1974.

**Karten:** Alpenvereinskarten, Westliches und Mittleres Blatt, 1:25 000; Kompaß-Wanderkarte K 37 — Zillertaler Alpen 1:50 000.



Berliner Hütte

Horn ist nicht nur von der Berliner Hütte aus ein Gipfelziel, sondern auch vom Furt-schägghaus. Wer also von einer Hütte zur anderen will, kann auf dem Weg von Hütte zu Hütte dieses Felshorn überschreitend „mitnehmen“. So oder so, das Ziel lohnt sich. (Die folgende Beschreibung ist zum überwiegenden Teil wörtlich dem Alpenvereinsführer entnommen und wurde durch Johannes Maier ergänzt.)

**Aufstieg:** Von der Berliner Hütte südwärts hinab auf den alten Gletscherboden (Platten mit schönen Gletscherschliffen) und auf einem Steg über den Gletscherbach des Hornkeeses. Gleich jenseits der Brücke rechts ab. (Der Weg links führt zum Rossruggen hinauf.) Rechts aufwärts und über einen Graben auf den östlichen Moränenrücken des Waxeckkeeses. Über den Rücken ein kurzes Stück empor, dann über das alte, jetzt ausgeaperte Gletscherbett und den Gletscherbach hinüber auf die westliche Seitenmoräne, wo von rechts der Weg vom Wirtshaus Alpenrose hinaufführt.

Nun links (südlich) auf dem Moränenrücken rd. 600 m entlang, dann in mehreren Kehren durch den begrünten Kessel des Garberkäres westwärts hinauf in Richtung Krähenfuß bis auf eine Höhe von 2430 m. Weiter in westsüdwestlicher Richtung unter den felsigen Hängen des zum Schönbichler Horn hinziehenden Grates, schließlich in einigen Kehren hinauf zum Schönbichler Grat (Punkt 2763 m). Der Weg leitet nun auf den Grat bzw. auf der dem Waxeckkees zugewandten Seite meist über bequem zu gehende Platten weiter bis an die Flanke des Schönbichler Horns. Der „Eisgrat“, den dieses letzte Stück des Schönbichler Grates früher bildete, ist infolge Ausaperung verschwunden. Durch die spitzeren und erdigen Felsen der Flanke leitet der steiler werdende und mit festen Seilen gesicherte Weg (Achtung bei Regen, Schnee und Vereisung: Rutschgefahr!) auf die Scharte und in wenigen Minuten über den Südgrat auf das Schönbichler Horn. (Gezeit von der Berliner Hütte bis zum Gipfel: vier bis fünf Stunden).

**Abstieg zur Berliner Hütte:** Wie Aufstieg.

**Abstieg zum Furt-schägghaus:** Zunächst auf dem Südgrat zurück zur Scharte. Nun rechts (westwärts) auf mit festen Seilen gesichertem Steig steiler Abstieg durch eine Rinne (im Frühsommer oft noch Schneel) bis zum Fuß der Felsen des Schönbichler Horns. Nun immer der Weganlage folgend über einen Rücken in westlicher Richtung bis auf rund 2800 m (auffallender großer Steinmann). Weiter in südlicher Richtung einige Kehren hinunter bis auf 2700 m Höhe, dann westsüdwestwärts ziemlich gleichmäßig hinunter über die begrünten Hänge des Furt-schägghaus und einige Bachbetten bis auf 2360 m Höhe, direkt oberhalb des Furt-schägghaus, das man über eine große Kehre in wenigen Minuten erreicht (Abstiegszeit: ein bis zwei Stunden).

**Wichtiger Hinweis!** Tourenbeschreibungen sind immer subjektiv. Daher ist dringend anzuraten, sich vor jeder Tour eingehend mit der Route zu beschäftigen, das Führermaterial und die entsprechende Literatur zu lesen. Gerade bei Wintertouren ändern sich die Verhältnisse sehr oft. Kompaß, Karte, Höhenmesser sind unerlässlich. Zeitangaben sind nicht verbindlich. Die Dauer hängt von Kondition, Gepäck und Wetter ab. Auf jeden Fall die Hüttenwirte befragen und danach den eigenen Plan noch einmal überprüfen. Fragen Sie auch Bergfreunde, die die Tour kennen. Lassen Sie sich nicht verwirren, wenn Sie verschiedene Auskünfte erhalten. Geben Sie Ihre Erfahrung weiter.

Schaffer's

Sportshop

Spezial Ski- Tennis **AUSTRIA** Berg- und Ballsport

mit Ski- und Tenniswerkstatt

1000 Berlin 31, Detmolder Str. 58, Tel. 8 53 35 99

**Neu in Berlin:**

**Mit Spezial-Bergsportabteilung  
und österreichischer Fachberatung**

Ein unverbindlicher Besuch wird Sie überzeugen

**Salewa · Fjällräven · Caravan · Haglöfs · Trangia · Vau-De-Spitz**

Durch Direktimport der norwegischen  
Schlafsäcke „ajungflak“ billigste Preise  
für Ware absoluter Spitzenklasse.

Auch wir führen **X camp  
trails**



Das Mini-Zelt für den  
Bergsteiger und  
Tramper  
aus Norwegen

**Für den Tennisspieler:  
1 Schlägerbespannung  
VS 75,— AFV 70,—  
Schuhe · Bekleidung · Zubehör**

**Ski zu Sommerpreisen  
„Nicht umsonst —  
aber fast geschenkt“**

**Gutschein für Sommer-Spezialservice:**

1. Kanten schleifen
2. Laufflächenspezialbehandlung
3. Bindungseinstellung m. Diagnostikgerät
4. Bindungswartung

**für DM 20.— (zwanzig)**





# Der Bergbote

## Das sollten Sie wissen:

Alles für Sport und Freizeit kauft man im  
**Fachgeschäft FRIEDEL KLOTZ**

Für die Berge: Bundhosen in Trenker-Cord, Wolle und Helanca, Strümpfe und Socken in Wolle, Wanderschuhe, Anoraks, Wind- und Regenhemden in Pertan, Rucksäcke mit Traggestell, Schlafsäcke, Bergsteigerzelte.

### Bergsteigerausrüstung:

Vereinskamerad Johann Kavalirek und Herbert Fischer bedienen Sie fachmännisch in Tempelhof



Bergwandern 3 x in Berlin

### Sporthaus Friedel Klotz

Tempelhof, Tempelhofer Damm 176/178 (gegenüber Rathaus) Ruf 751 40 95  
Lichterfelde, Hindenburgdamm 69 (am Händelplatz) Ruf 8 34 30 10  
Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Straße (gegenüber Kirche) Ruf 8 34 30 10

## Schlafsäcke · Rucksäcke

Leicht-Zelte u. Daunenbekleidung

Coleman · Salewa · Fjällräven · Caravan · Haglöfs · Trangia

### SPORT Martin Bato

Am Bundesplatz, Bundesallee 157  
1000 Berlin 31 · Telefon 8 54 23 34



In Zusammenarbeit mit den besten Bergsteigern der Welt

*R. Messner*  
R. Messner



*P. Habeler*  
P. Habeler

# Kastinger



KASTINGER & CO. KG

D-8381 Mülnchsdlorf/Ndb.



Mit Seilknoten beginnt's

# Sporthaus Fritz à Brassard

Inh. W. Havemann

Der Bergsport-  
+ Trammerbedarf-  
Spezialist Berlins

*Achtung!*  
*Neue Adresse!*

1 Berlin 41  
Schlosstrasse 1-2  
im Forum  
Steglitz  
Tel. 792 81 03

Kataloge für 1978  
eingetroffen

## Der Bergbote



MITTEILUNGSBLATT DER SEKTION BERLIN  
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

Nr. 5 30. Jahrgang Mai 1978

### Inhalt

Bergsteigen im Pamir — D. Lindner .....	5
Alpine Zeitschriften .....	6
Bericht des Schatzmeisters — P. Ring .....	7
Mitteilungen der Sektion .....	11
Fahrtenprogramm .....	13
Ausbildung .....	14
Sektionssport .....	15
Sektionswanderungen .....	16
Gruppennachrichten .....	16
Alpenvereinsjugend .....	19
Touren rund um die Berliner Hütten .....	21

**Hilfotograf:** Reinhard Weber, Berlin:

Kletterkurs am Berliner Teufelsberg

**Herausgeber:** Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.

**Vorsitzender:** Dipl.-Ing. Johannes Maier  
**stellvertretende Vorsitzende:** Klaus Fischer-Kallenberg,  
Friedrich Christoph

**Schriftleitung:** Ilse Koch, 1 Berlin 37, Lupsteiner Weg 47

**Redaktionschluß** am 10. jeden Monats.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Druck:** Erich Lezinsky Verlag und Buchdruckerei GmbH,  
Tautendorfer Straße 101, 1 Berlin 20

**Schäftsstelle der Sektion:** 1 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock,  
Tel. 7 81 49 30;

Öffnet Montag 14 bis 18 Uhr, Mittwoch 15 bis 19 Uhr,  
Freitag 11 bis 13 Uhr.

**Adressen für Beitragszahlungen:**

Deutsche Vereinsbank, Filiale Berlin, Tauentzienstr. 13 in Berlin 30,  
Konto-Nr. 260 50 58.

Postsparkasse Berlin West 533 53-106.

Postsparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 0000-854 596.

### Lagers

Der alpinistische Bergsteigerverband ein-  
teilt. Über 200 Alpinisten aus 13  
der Sowjetunion zu besuchen. Sam-  
lich einen ersten Eindruck von der  
er erfolgte in drei Gruppen an drei  
prop-Maschine in sechs Stunden  
iljets mit je 27 Sitzplätzen um. Nach  
ten wir in dem riesigen Tal zwischen  
standen schon die Lastwagen be-  
is Pik Lenin (7120 m), brachten.

und das Personal und einer Anzahl  
um, Toiletten, Duschen und zur me-  
lager aufteilt, gab es drei reichliche  
verbringen wollte, gab die Lagerlei-  
ungsmitteln über Kaffee bis zum Ka-  
chmacks- oder Qualitätsunterschie-  
landung. Es bestand die Möglichkeit  
vorgesprochen war. Täglich gab es  
sich. Ein in Osch empfangenes Sa-  
gegeben und dort ausgedruckt.

Namen der Mitglieder der Seilschaft  
strukture (Bergführer) gaben dazu  
en Gruppen Funkgeräte ausgegeben,  
ormationen. Diese Einrichtung erwies

liegenden Sechstausendern angebo-  
es höchsten Berges der UdSSR, dem  
n zu lassen. Dort gab es eine beschei-  
flug durch das Pamirgebirge zählt zu  
ote im Rahmen einer Gruppe eine Be-  
nd eines Lungenödems vorzeitig „aus-  
fenthalt gelang es mir noch am Pik  
wang uns einer der für den Pamir typi-  
ipfel erreichen konnte, war ich von der  
ationalen Kameradschaft und von der  
jährlich stattfindenden Alpinistenlager



## Terminkalender

### Mai

- 2. 5. Klettern am Dienstagvormittag — Gymnastik
- 3. 5. Havellauf — Ausdauernde: Frühlingsfahrt
- 4. 5. Lauf-Treff
- 5. 5. Wanderung — Fotogruppe: Diavortrag
- 7. 5. AV-Jugend: Sturzttest
- 8. 5. Singekreis: Übungsabend
- 9. 5. Klettern am Dienstagvormittag — Gymnastik
- 10. 5. Havellauf — Jungmannschaft und Junioren: Gruppenabend — Altwanderertreffen
- 11. 5. **Ordentliche Mitglieder-Jahresversammlung** — Lauftreff
- 15. 5. Wanderungen — Sport
- 16. 5. Klettern am Dienstagvormittag — Gymnastik
- 17. 5. Havellauf
- 18. 5. Lauftreff — Skigruppe: Gruppenabend
- 19. 5. Fotogruppe: Diavortrag
- 20. 5. Wandergruppe: Monatstreffen
- 21. 5. Wanderungen
- 22. 5. Singekreis: Übungsabend — Sport
- 23. 5. Klettern am Dienstagvormittag — Gymnastik
- 24. 5. Havellauf — Wanderung — Bergsteigergruppe: Monatsversammlung
- 25. 5. Lauftreff — D' Hax'nschlager: Übungsabend
- 26. 5. Geruhsame Kletterer: Ithfahrt — Spree-Havel: Gruppenabend
- 27. 5. Wanderung — AV-Jugend: Schwimmen und Grillen
- 28. 5. Wanderungen — Jugend I u. II: Kletterübung
- 29. 5. Singekreis: Übungsabend — Sport
- 30. 5. Klettern am Dienstagvormittag — Gymnastik
- 31. 5. Havellauf

### Juni

- 3. 6. Wanderungen
- 4. 6. Wanderungen

Ein Teilnehmer berichtet

## Bergsteigen im Pamir

Die Organisation des internationalen Alpinistenlagers

Im Sommer 1977 wurde zum wiederholten Male vom sowjetischen Bergsteigerverband ein internationales Alpinistenlager im Pamirgebirge veranstaltet. Über 200 Alpinisten aus 13 Ländern erhielten eine Einladung, die höchsten Berge der Sowjetunion zu besuchen. Sammelpunkt war Moskau. Man hatte dabei Gelegenheit, sich einen ersten Eindruck von der Stadt zu verschaffen. Der Weitertransport der Bergsteiger erfolgte in drei Gruppen an drei verschiedenen Tagen. Von Moskau ging es mit einer Turboprop-Maschine in sechs Stunden nach Osch in Kirgisien. Dort stiegen wir in drei kleine Minijets mit je 27 Sitzplätzen um. Nach einem kurzen, aber herrlichen Flug von 30 Minuten landeten wir in dem riesigen Tal zwischen Alai-Kette und Transalai (Pamir). Direkt an der Landepiste standen schon die Lastwagen bereit, die uns in das 3600 m hohe Basislager, am Fuße des Pik Lenin (7120 m), brachten.

### Lagerversorgung

Das Lager bestand aus Hauszeltén für die Bergsteiger und das Personal und einer Anzahl von Baracken, die als Kantine, Aufenthaltsraum, Lagerraum, Toiletten, Duschen und zur medizinischen Versorgung dienten. Solange man sich im Lager aufhielt, gab es drei reichliche warme Mahlzeiten am Tag. Für die Zeit, die man am Berg verbringen wollte, gab die Lagerleitung Verpflegung aus. Diese reichte von den Grundnahrungsmitteln über Kaffee bis zum Kaviar. Es war alles vorhanden. Sicher, es stellten sich Geschmacks- oder Qualitätsunterschiede ein, aber insgesamt gab es keinen Grund zur Beanstandung. Es bestand die Möglichkeit zur ärztlichen Untersuchung, die aber nicht zwingend vorgeschrieben war. Täglich gab es eine Wetterkarte mit Erläuterungen in Deutsch und Russisch. Ein in Osch empfangenes Satellitenfoto wurde an die lagereigene Funkstation weitergegeben und dort ausgedruckt.

### Tourenvorbereitung

Vor Antritt einer Bergtour mußte ein Formular mit den Namen der Mitglieder der Seilschaft und dem Ziel ausgefüllt werden. Die Dolmetscher und Instrukteure (Bergführer) gaben dazu jede gewünschte Information. Es wurden an die einzelnen Gruppen Funkgeräte ausgegeben, und man erhielt über Funk Wetternachrichten und Informationen. Diese Einrichtung erwies sich in Notsituationen als sehr zweckmäßig.

### Bergziele

Als Ziel wurde der 7120 m hohe Pik Lenin mit seinen umliegenden Sechstausendern angeboten. Weiterhin bestand die Möglichkeit, sich zum Fuß des höchsten Berges der UdSSR, dem Pik Kommunismus (7495 m), mit dem Helikopter fliegen zu lassen. Dort gab es eine bescheidenere Ausgabe eines Basislagers. Der Hubschrauberflug durch das Pamirgebirge zählt zu den Höhepunkten des gesamten Programms. Ich strebte im Rahmen einer Gruppe eine Besteigung des Pik Kommunismus an, wurde aber aufgrund eines Lungenödems vorzeitig „aus dem Verkehr gezogen“. Nach einem Krankenhausaufenthalt gelang es mir noch am Pik Lenin bis auf eine Höhe von 6800 m vorzustoßen. Dort zwang uns einer der für den Pamir typischen Höhenstürme zur Aufgabe. Obgleich ich keine Gipfel erreichen konnte, war ich von der gewaltigen Landschaft, der dort herrschenden internationalen Kameradschaft und von der gelungenen Organisation sehr angetan. Mit diesem alljährlich stattfindenden Alpinistenlager

wurde eine äußerst günstige Möglichkeit geschaffen, mit geringem Aufwand die großen Berge der Welt zu besteigen. Eine hervorragende Organisation hilft dabei das Sicherheitsrisiko möglichst gering zu halten.

### Pläne für 1979

1979 beabsichtige ich wieder in das Pamirlager zu fahren. Es wäre schön, wenn zu dem kleinen, schon bestehenden Kreis von Interessierten, noch weitere Bergsteiger der Berliner Sektion stoßen würden. Interessenten können sich bei Dieter Lindner, Kurfürstenstraße 7, 1000 Berlin 42, Tel.: 7 05 83 94, melden. Weiterhin werden im Rahmen der Monatsversammlung der Bergsteigergruppe am 24. 5. um 19.15 Uhr ein paar Dias mit erklärenden Worten gezeigt.

DIETER LINDNER

## alpine zeitschriften + alpine zeitschriften +

### Der Bergsteiger 4/78

Skitouren rund um die Tannheimer werden mit Panorama-Foto und kurzem textlichen Überblick dargestellt. Ausführlicher behandelt sind Skigipfel der Rieserfernergruppe und eine Tour aufs Gamsjoch im Karwendel. Den Bergwanderern werden das italienische und schweizerische Wallis rund um den Monte Rosa als Ziel eines Sommerurlaubs vorgeschlagen, desgleichen, sehr ausführlich die Auvergne (Mittelfrankreich), ein zwar nicht hohes aber außerordentlich eigenartiges, von vulkanischen Aktivitäten geprägtes Berggebiet. Es ist noch nicht vom Touristenrummel betroffen.

Neutouren für Kletterer in den oberen Schwierigkeitsbereichen wurden in den Zillertalern und in den Karnischen Alpen gemacht.

Durch ein Interview mit Ihrem Leiter erfährt man etwas über die Arbeit der Alpenen Auskunftsstelle des DAV.

Hüttenporträt: Rotwandhaus.

Interdisziplinäre Untersuchungsergebnisse liegen jetzt über die nachhaltige Schädigung der Landschaft durch Skipisten vor: sie sind schwer begrünbar, Schuttströmen offen, haben ein mangelhaftes Wasserspelchervermögen, ein durch extreme Bodentemperaturen gekennzeichnetes verändertes Mikroklima, weisen sehr erhöhte Windgeschwindigkeiten auf und eine bis zu 45 Prozent geringere Qualität des dort eingebrachten Heus.

Auf den Ausrüstungsseiten: Kanusportkarten mit Wildwasserführer der Fa. Freytag u.

Berndt, eine Bilanz der ersten Jahre über Skistopper (sie sind besser als Fangriemen). Demonstriert werden mit Skizzen lösbare Selbstsicherungen. —ik—

### Alpinismus 4/78

Weiten Raum nimmt in diesem Heft das Thema „Hochgebirgskarten im Wandel der Zeit“ ein. Aber auch das Umsetzen „Vom Gelände zur Karte“ wird einigermaßen deutlich dargestellt. Eng verbunden mit der Karte als Hilfsmittel zur Orientierung ist der Höhenmesser. Wie genau man sich auf ihn verlassen kann, wird im Beitrag „Zur Genauigkeit von Taschenhöhenmessern“ erläutert. Ein eigenartiges Gebiet wird in „Iran für Bergwanderer“ vorgestellt. Die dortigen Berge sind nicht schwierig, doch sind recht hohe Berge (Demavend, 5671 m) dabei. Immerhin gibt es schon einen „Bergwanderführer Elbursgebirge“, der die nötigen Informationen vermittelt.

„Skihohtouren — was man dabelhaben sollte, worauf man achten soll“ sind diesmal die Tips unter dem Motto: Geh in die Berge und komm' gesund wieder.

Anstiegsblatt: Blafjell-Ostpfeller, III bis VI Sørfofolla/Nordnorwegen  
Plattenspitze-Nordwand, V bis VI Karwendel/Österreich

Wildwasserführer:

Ansel, II und III Östl. Dolomiten/Italien  
Skitour des Monats: Fernpaßrinne vom Östlichen Kreuzjoch, 2230 m, 40° Lechtaler Alpen/Österreich

Übrigens, im Leserbrief „Umweltschock in den Dolomiten“ werden unsere Ötztaler Hütten auch einmal lobend erwähnt! U. L.

# Die Ausgaben der Sektion und ihre Finanzierung

## Bericht des Schatzmeisters über den Jahresabschluß 1977 und Erläuterung des Haushaltsplans 1978

### Jahresabschluß 1977

Im Laufe des vergangenen Jahres hat die Sektion 323 neue Mitglieder gewinnen können. Gleichzeitig sind allerdings 263 Personen aus dem Verein ausgeschlossen, so daß sich der Mitgliederbestand lediglich um 60 erhöhte und am 31. Dezember 4918 Personen betrug. Dieses Ergebnis ist — gemessen an der Entwicklung in den beiden vorangegangenen Jahren — enttäuschend. Die große Zahl von Neuaufnahmen während der ersten vier Monate 1978 deutet jedoch darauf hin, daß die Zahl der Mitglieder in diesem Jahr wieder erheblich schneller steigt.

Als Folge der unerwartet geringen Zunahme des Mitgliederbestandes blieben Beitrags-einnahmen und Aufnahmegebühren, die den wichtigsten Ertragsposten im Allgemeinen Haushalt darstellen, 1977 um rund 4000 DM hinter dem Ansatz zurück. Da indes die Voranschläge aller anderen Einnahmentitel gut erreicht, bei Spenden und Inseraten sogar deutlich überschritten wurden, waren die Gesamteinnahmen des Allgemeinen Haushalts im letzten Jahr um gut 4000 DM höher als vorgesehen.

Bei weitem nicht ausgenutzt wurde dagegen der Ausgabenrahmen; die tatsächlich getätigten Aufwendungen waren um 12 000 DM geringer als der Planwert. Dieses Ergebnis ist vor allem auf die geringe Ausschöpfung der Mittel für Verwaltungskosten zurückzuführen: Von den genehmigten 76 000 DM sind lediglich 62 000 DM verbraucht worden. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß die Geschäftsstelle in den ersten Monaten 1977 ohne Ganztagskraft auskommen mußte und zusätzliche Arbeitskräfte anders als in früheren Jahren auch in Zeiten erheblicher Arbeitsbelastung nicht beschäftigt wurden. Insofern stellt die Ersparnis bei den Verwaltungsausgaben einen Ausnahmefall dar, der sich in diesem Jahr mit Sicherheit nicht wiederholen läßt. Erwähnt werden muß

noch die Überschreitung des Ausgabenansatzes bei der Büroausstattung. Hier wurde die geplante Renovierung der Geschäftsstelle durchgeführt. Darüber hinaus zeigte sich jedoch im Verlaufe des Jahres, daß die Anschaffung einer neuen Schreibmaschine sowie der Kauf einiger Büromöbel erforderlich wurde und nicht mehr bis 1978 aufgeschoben werden konnte. Statt der vorgesehenen 1000 DM wurden deshalb 2500 DM ausgegeben.

Insgesamt schloß der Allgemeine Haushalt 1977 mit Einnahmen von 262 000 DM und Ausgaben von 204 000 DM. Der verbleibende Überschuß von 58 000 DM wurde den Rücklagen, speziell dem Hüttenfonds, zugeführt.

Im Bereich des Hüttenhaushalts haben die ordentlichen Einnahmen, das sind die Einnahmen aus Hüttenpacht und Postkartenverkauf, vor allem aufgrund des guten Wetters außergewöhnlich kräftig zugenommen: Mit 227 000 DM lagen sie um 20 Prozent über dem Ergebnis des Vorjahres und weit über dem Haushaltsansatz. Weitere Erträge waren Beihilfen des DAV für den Berliner Höhenweg und für die Installation von Funktelefonen im Gesamtbetrag von etwas über 8000 DM; Zahlungen der Tauernkraftwerke für die Freimachung des Schlegeisweges sowie Rabatte und Skonti erbrachten zusammen knapp 5500 DM.

Für die Hütten der Sektion wurden 1977 annähernd 187 000 DM ausgegeben. Von dieser Summe sind 60 000 DM als Investitionen und damit als Vermögenszuwachs gewertet worden. Sie erhöhen den in der Bilanz ausgewiesenen Wert der sektionseigenen Hütten und stellen einen realen Gegenwert zur Darlehensschuld unseres Vereins dar. Der Rest — 127 000 DM — wurde als periodischer Aufwand betrachtet und entsprechend verbucht. Von den übrigen Titeln des Hüttenhaushalts seien noch genannt die

### Jahresabschluss 1977 und Haushaltsplan 1978

	Einnahmen/Ertrag	Plan 1977	Ist 1977	Plan 1978	Ausgaben/Aufwand	Plan 1977	Ist 1977	Plan 1978
<b>I. Allgemeiner Haushalt</b>								
Mitgliedsbeiträge	227 000,—	222 809,12	225 500,—	225 500,—	Beiträge DAV	67 000,—	67 602,—	69 000,—
Zinsen	16 000,—	16 313,44	18 000,—	18 000,—	Verwaltungskosten	76 000,—	61 881,69	81 000,—
Spenden	4 000,—	5 510,85	4 000,—	4 000,—	Bergbote	43 000,—	40 599,69	46 000,—
Veranstaltungen	5 000,—	5 270,46	5 500,—	5 500,—	Veranstaltungen	14 800,—	15 386,27	17 000,—
Inserate	4 000,—	6 809,51	12 000,—	12 000,—	Beihilfen Gruppen	8 250,—	9 050,—	9 300,—
Verkäufe	2 000,—	2 713,15	2 000,—	2 000,—	Büro/Bücherei	1 000,—	2 511,61	2 000,—
Außerord. Ertrag	—	2 768,95	—	—	Sonstige Ausgaben	5 950,—	5 464,63	5 700,—
	258 000,—	262 195,48	267 000,—	267 000,—	Außerord. Aufwand	—	1 095,94	—
<b>II. Hüttenhaushalt</b>								
Pacht/Postkarten	182 500,—	227 399,39	200 000,—	200 000,—	Hütten/Postkarten	262 000,—	138 162,18	352 000,—
Beihilfen DAV	7 500,—	8 061,40	—	—	Wege	20 000,—	35 378,05	30 000,—
Darlehen DAV	73 000,—	(35 000,—)	—	—	Zinsen Darlehen	9 000,—	8 741,93	9 800,—
Sonstige Erträge	—	5 467,93	82 000,—	82 000,—	Tilgung Darlehen	14 000,—	(15 300,—)	16 200,—
Inanspruchnahme von Rücklagen	10 000,—	—	89 000,—	89 000,—	Sonstige Ausgaben	10 000,—	13 077,21	—
	273 000,—	240 928,72	371 000,—	371 000,—	Außerord. Aufwand	—	14 302,50	—
	531 000,—	503 124,20	638 000,—	638 000,—	Abschreibung	—	89 860,50	—
					Zuführung an Fonds	—	—	—
<b>Insgesamt</b>					<b>Insgesamt</b>	315 000,—	299 522,37	408 000,—
						531 000,—	503 124,20	638 000,—

### Bilanz zum 31. Dezember 1977

#### Aktiva

	31. 12. 76	Zugänge	Abgänge Abschr.	31. 12. 77
<b>Hütten/Grund</b>	231 203,20	60 000,—	14 302,50	276 900,70
<b>Kletterturm</b>	1,—	—	—	1,—
<b>Bücherei</b>	1,—	—	—	1,—
<b>Büroeinricht.</b>	1,—	—	—	1,—
<b>Geräte</b>	6,—	—	—	6,—
<b>Vorräte</b>	9 548,37	—	—	6 801,14
<b>Wertpapiere</b>	157 230,86	39 950,—	3 600,—	193 580,86
<b>Kasse</b>	1 273,44	—	—	406,86
<b>Postscheck</b>	7 380,23	—	—	12 298,87
<b>Bank</b>	31 943,38	—	—	113 701,61
<b>Forderungen</b>				
Hüttenpacht	28 706,96	—	—	8 354,89
Finanzamt Innsbr.	42 134,31	—	—	15 398,69
Sonstige	7 682,40	—	—	9 248,40
	78 523,67	—	—	33 001,98
<b>Abgrenzung</b>	1 172,65	—	—	1 442,91
	518 284,80	—	—	638 143,93

#### Passiva

	31. 12. 76	Zugänge	Abgänge	31. 12. 77
<b>Darlehen DAV</b>				
Berliner Hütte	7 000,—	—	1 400,—	5 600,—
Olperer Hütte	139 750,—	—	6 750,—	133 000,—
MSB Gamshütte	26 000,—	—	1 300,—	24 700,—
Gaudeamushütte	17 500,—	—	—	17 500,—
M.-Busch-Haus	19 800,—	—	1 350,—	18 450,—
Hochjochhospiz	47 500,—	—	2 500,—	45 000,—
Friesenberghaus	24 000,—	18 000,—	2 000,—	40 000,—
Weg Vent	4 500,—	—	—	4 500,—
Vers. Weg BH	—	17 000,—	—	17 000,—
	286 050,—	35 000,—	15 300,—	305 750,—
<b>Rücklagen</b>				
Hüttenfonds	168 838,07	90 115,90	—	258 953,97
Schlegeis	1 624,17	—	—	1 624,17
Veranstaltungen	935,25	—	—	935,35
AKB Fonds	1 913,78	—	255,40	1 658,38
Umweltfonds	4 000,—	—	—	4 000,—
	177 311,27	90 115,90	255,40	267 171,77
<b>Rückstellung</b>	2 971,08	—	—	250,—
<b>Verbindlichkeiten</b>	32 048,21	—	—	26 110,64
<b>Abgrenzung</b>	19 904,24	—	—	38 861,52
	518 284,80	—	—	638 143,93

Ausgaben für Wegebau und -unterhaltung, die mit rund 35 000 DM erheblich über dem Voranschlag vom Frühjahr 1977 lagen, sowie der außerordentliche Aufwand in Höhe von 13 000 DM, der zum ganz überwiegenden Teil aus einer Umsatzsteuernachzahlung für die Jahre 1974 bis 1976 besteht. Schließlich wurden 5 Prozent des Hüttenvermögens, das sind 14 300 DM, abgeschrieben.

Bei dem hier angenommenen Umfang von Vermögenszuwachs und Abschreibung hat im letzten Jahr auch der Hüttenhaushalt mit einem Überschuß abgeschlossen. Die laufenden Einnahmen übertrafen die laufenden Ausgaben um 31 000 DM; dieser Betrag wurde ebenfalls dem Hüttenfonds gutgeschrieben.

Das Ergebnis der Wirtschaftsführung in unserer Sektion findet seinen Niederschlag in der **Bilanz**. Danach hat das Vermögen des Vereins im vergangenen Jahr um fast 90 000 DM zugenommen — ein Zuwachs, der sich teilweise in dem erhöhten Hüttenwert, teilweise in dem vergrößerten Bestand an liquiden Mitteln (Wertpapiere, Bankguthaben) zeigt. Gleichzeitig ist es gelungen, den ungewöhnlich hohen Forderungsbestand von 79 000 DM zu Beginn des Jahres auf 33 000 DM am Jahresende abzubauen.

#### Haushaltsplan 1978

Der Voranschlag für das laufende Jahr sieht Ausgaben im Betrag von 638 000 DM vor, das sind immerhin 20 Prozent mehr als im Ansatz für 1977 vorgesehen. Dieser Zuwachs ist wiederum ganz überwiegend auf den **Hüttenhaushalt** zurückzuführen, der mit einer Summe von 408 000 DM zwei Drittel aller geplanten Ausgaben auf sich vereint. Zu Buche schlägt dabei vor allem der 1. Bauabschnitt des Umbaus der Gaudeamus-Hütte, für den 200 000 DM eingeplant sind. Für die übrigen Hütten sollen zusammen 145 000 DM, für Wege 30 000 DM ausgegeben werden. Im Zuge des verstärkten Hüttenausbaus ist die Darlehensschuld der Sektion in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen. Deshalb werden auch Zinsen

und Tilgung in diesem Jahr nochmals steigen und 26 000 DM betragen.

Weniger stark zunehmen wird das Ausgabenvolumen im **Allgemeinen Haushalt** (230 000 DM). Mit zusätzlichen Aufwendungen ist jedoch insbesondere bei den Verwaltungskosten zu rechnen; sie werden wegen höherer Ausgaben für Gehälter, EDV, Büroreinigung sowie Werbung etwa 81 000 DM betragen und damit deutlich über dem Ist 1977 liegen. Beabsichtigt ist außerdem, den Umfang des Bergboten um 4 Seiten zu erweitern. Eine derartige Maßnahme erscheint dem Vorstand erforderlich, da als Folge des guten Anzeigengeschäfts bereits in den vergangenen Monaten Schwierigkeiten bei der Placierung der regelmäßigen Textbeiträge aufgetreten sind und zusätzliche Inserate nur noch durch Einschränkung des redaktionellen Teils aufgenommen werden können. Die Kostensteigerung für Herstellung und Vertrieb (5000 DM) kann indes voll durch Anzeigeneinnahmen gedeckt werden, so daß die Vereinszeitschrift letztendlich nicht mehr kosten wird als im vergangenen Jahr. Neben den Ausgaben für Veranstaltungen und den Beihilfen für die Gruppen der Sektion, die beide nur wenig über dem Ist von 1977 angesetzt wurden, sind auch in diesem Jahr 2000 DM für Geschäftsstelle und Bücherei vorgesehen. Von diesem Geld soll unter anderem ein neues Kopiergerät gekauft werden, das dringend benötigt wird.

Wie kann nun der Haushalt 1978 **finanziert** werden? Rechnet man einmal alle geplanten Ausgaben gegen sämtliche laufenden Einnahmen auf, so ergibt sich, daß gut 80 Prozent der benötigten Mittel unmittelbar gedeckt sind. In dieser Situation brauchen Darlehen vom Hauptverein in München nicht aufgenommen zu werden. Die Deckungslücke in Höhe von 89 000 DM soll allein durch Inanspruchnahme von Rücklagen geschlossen werden. Ein derartiger Rückgriff auf die Reserven ist gegenwärtig möglich, ohne daß längerfristige Anlagewerte veräußert werden müssen.

**Peter Ring**

# Mitteilungen der Sektion

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE

☎ 7 81 49 30

## Ordentliche Mitgliederversammlung (Jahresversammlung)

### Tagesordnung:

### Anträge:

### Der Vortrag:

Der Vortragende berichtet in einer Dia-Schau von seinen Bergerlebnissen des letzten Jahres. Das 50jährige Jubiläum der Gaudeamus-Hütte ist Anlaß und Rahmen für einige mittelschwere Klettertouren im Wilden Kaiser.

Ein weiteres Jubiläum einer unserer Hütten führt den Vortragenden zur 50-Jahr-Feier des Hochjochhospizes ins Ötztal. Dort und im Zillertal gelingen ihm eindrucksvolle Fels- und Eistouren wie z. B. Hintere Schwärze N-Flanke, Similaun-Nordwand, Watzespitze-Ostgrat und Hochpfeiler-Nordwand.

Neben hochalpinen Bergfahrten läßt uns der Vortrag aber auch die Schönheit der Berge erleben, u. a. eingefangen bei einem Gipfelbiwak und einer Steinbockkolonie am Piz Languard (Bernina).

**Donnerstag**, den 11. Mai, um 19.30 Uhr, Hörsaal 0104 der Technischen Universität, Berlin-Charlottenburg, Straße des 17. Juni, Eingang Hauptgebäude.

Nur für Mitglieder! Mitgliedsausweis bitte mitbringen.

1. a) Geschäftsbericht des Vorstandes  
b) Berichte der Gruppenleiter  
c) Bericht des Hüttenreferenten
2. Bericht des Schatzmeisters
3. Bericht der Kassenprüfer und Beschlufassung über die Entlastung des Vorstandes
4. Genehmigung des Haushaltplanes für 1978
5. Verschiedenes
6. (Falls noch Zeit verbleibt):  
Vertonter Lichtbildervortrag von Walter Gläsel, Berlin  
„Ein erfolgreicher Bergsommer“ —  
Fels- und Eistouren in unseren Hüttengebieten.

Es wird gebeten, Anträge zur Mitgliederversammlung bis zum 9. Mai schriftlich an die Geschäftsstelle der Sektion Berlin, Hauptstr. 23/24, 1 Berlin 62, zu richten.

## Geschäftsstelle geschlossen

Da in der ersten Maiwoche der Montag (1. 5. 78) und der Donnerstag (4. 5. 78) zwei gesetzliche Feiertage sind, bleibt die Geschäftsstelle vom 1. 5. 78 (erster Tag) bis zum 5. 5. 78 (letzter Tag) geschlossen.

## Seiltest für alle

Jeder, der erfahren will, was sein Seil noch leistet, sollte den Artikel „Wie ist es um mein Seil bestellt?“ auf Seite 19 lesen und das Angebot der Jugend annehmen.

# Sport beginnt in der Ski-Hütte



## HAGLÖFS ALASKA

Ein Expeditionsmodell mit horizontalem RV, mit herunterfaltbarem Zwischenboden, schaumgepolstertem Hüftgurt, 5 Außentaschen, Deckelklappe, Packbeutel mit RV, Sack mit 65 l, Packbeutel mit 25 l Fassungsvermögen. Gesamtgewicht 2.400 g.

## CARAVAN IGLU

Ein 2-3-Personen-Leichtzelt für längere Touren, da 2 große Apsen für Gepäck und zum Kochen vorhanden. Gute Sturmigenschaften. Auch in Aluflex erhältlich.



## CARAVAN 100

Eine Doppeljacke aus Daunen, die beliebig je nach Wetter zusammengekoppelt oder auseinandergenommen werden kann. Eine Jacke für hohe Beanspruchungen bei Wanderungen und Gebirgstouren.



## TRANGIA 25

Ein zuverlässiger Sturmkocher, der sich je nach Bedarf kombinieren läßt. Einfache Handhabung bei leichtem Gewicht, weltweit bei Expeditionen getestet, meistverkaufter Sturmkocher der Welt.

## CARAVAN COMBI DE LUXE

Das fortschrittlichste Caravan-Schlafsackmodell, bestehend aus 2 Daunenschlafsäcken, die mit einem RV verbunden sind. Beide Säcke sind durchgesteppt. Durch Versetzung der Nähte im Innen- bzw. Außensack max. Kälteschutz.



Diese Artikel und Sonderprospekte erhalten Sie im Fachgeschäft:



## Berlins größtes Sporthaus

Sporthaus Skihütte · Joachimstaler Str.  
☎ 8 81 37 60 + 8 81 55 01

**Alleinverkauf für Berlin**

richner + cie Fournisseur des expéditions à l'Himalaya  
Schweiz

Schlafsäcke

**Klepper-Mäntel**

**Camp Trails** U. S. A.  
Rucksäcke · Zelte

## Ein Zillertaler Original Bergführer Franz Steindl 80 Jahre

Am 6. April feierte der in Ginzling behelmte „Franz“ seinen 80. Geburtstag. Da er seit Jahrzehnten bis heute in geistiger und körperlicher Frische auf unserer Berliner Hütte als „guter Hausgeist“ tätig ist, möchte die Sektion aus diesem Anlaß seine Verdienste würdigen.

Als gelernter Zimmermann zog es ihn schon in jungen Jahren in seine Zillertaler Berge. Seit 1924 ist er als Bergführer tätig und 1927 bestand er erfolgreich die Skiführerprüfung. Seit 54 Jahren also führt er die Bergsteiger in alle Gebiete der Ost- und Westalpen. In wochenlangen Führungstouren hat er in dieser langen Zeit 45 Viertausender bestiegen.

Sein Gebiet ist natürlich hauptsächlich Österreich und Südtirol. Den Groß-Glockner hat er durch die Palavicini-Rinne bestiegen. Der Feldkopf bei der Berliner Hütte ist eine seiner Lieblingstouren, er führt dort 8 verschiedene Routen. Die Nordwand des Kleinen Mösele hat er als Erstersteigung bewältigt. Zahlreiche Touren in Südtirol stehen in seinem Führerbuch. 1967 und 68 war er über 4 Wochen in Norwegen auf Führungstour. Er schreibt darüber: „Es ist ein herrliches, teilweise schwieriges Gebiet und viel Neuland für den Bergsteiger“.

Nicht nur als Bergführer hat Herr Steindl Hervorragendes geleistet, sondern auch für den Wegebau in höheren Regionen war er tätig, auch handwerkliche Arbeiten in unseren Zillertaler Hütten wurden von ihm ausgeführt. So hat er z. B. den Weg Olperer Hütte — Alpeiner Scharte selbst in mühsamer Arbeit ausgebaut, während der Ausführung hat er dabei oft biwakiert. Außerdem hat er viele Wege im Arbeitsbereich der Sektion Berlin markiert und unterhalten.

Bereits nach dem 2. Weltkrieg erhielt Franz Steindl das Bergrettungs-Verdienstkreuz. 1975 wurde ihm in Innsbruck die Verdienstmedaille des Landes Tirol überreicht. — Vertreter der Sektion Berlin überreichten ihm an seinem Ehrentage in Ginzling eine Urkunde und eine Farb-Aufnahme der Berliner Hütte als Ehrengabe. Möge unser Franz Steindl noch lange die Berliner Hütte aufsuchen können und in seinem Heim in Ginzling auch beschauliche Tage der Ruhe und Entspannung genießen können.

Der Vorstand der Sektion Berlin

## Fahrtenprogramm der Sektion 1978

Nachdem die ersten Gemeinschaftsfahrten erfolgreich durchgeführt wurden, möchte ich auf die noch in diesem Jahr vorgesehenen Fahrten hinweisen. Aus gegebenem Anlaß bitte ich die Interessenten um **frühzeitige** Meldung bei Gerd Czapiewski, Brachvogelstr. 4, Berlin 61, Tel. bis 16 Uhr 25 88 33 54, priv. 6 91 53 31 oder an den Gruppenabenden der Bergsteigergruppe und Gruppe Spree-Havel.

12.—15. Mai: Kletterfahrt, Zeltlager Ithwiesen. Nur für erfolgreiche Teilnehmer der Kletterkurse am Kletterturm.

12.—21. Mai: Kletterfahrt zur Oberst-Klinke-Hütte, Ennstaler Alpen/Gesäuse Österreich.

2.—4. Juni: Gemeinschaftsfahrt zur Hauptversammlung des DAV in Goslar. Teilnahme am Rahmenprogramm. Unterkunft in der Silbernaalhütte bei Clausthal-Zellerfeld/Harz.

16.—18. Juni: Kletterfahrt zum Harz. Übernachtung in der Silbernaalhütte.

30. Juni—2. Juli: Kletter- und Wanderfahrt zum Weserbergland. Übernachtung in der Kantsteinhütte der Sektion Hannover.

9. September: Sonnabend, Kletterfahrt zur Sächsischen Schweiz.

29. September—1. Oktober: Wochenendfahrt zur Egloffsteiner Hütte, fränkische Schweiz.

27.—29. Oktober: Wochenendfahrt (Klettern und Wandern) zum Würzgauer Haus, Sektion Bamberg.

## Der Ausbildungsreferent informiert:

Für Mitglieder, die sich als Lehr- und Führungskräfte ausbilden lassen wollen (siehe auch Bergbote Nr. 4, Seite 12), bietet das Ausbildungsreferat des DAV in München u. a. an: **Hochtourenführer Ausbildung Fels und Eis (Teil I)** und die **Hochtourenführerprüfung (Teil II)**. Nach dieser anspruchsvollen Ausbildung sollen Sie in der Lage sein, die alpinen Erfahrungen und Kenntnisse vom neuesten Stand der Technik an die Mitglieder weiterzugeben. Fels- und Eiskurse sowie Führungen sollen dann Ihr Wirkungsfeld sein.

Voraussetzungen für die Teilnahme: Vollendung des 18. Lebensjahres, Nachweis über die Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Kursus, Tourenbericht, der mindestens die letzten drei Jahre umfaßt und aus dem ersichtlich sind: Klettertouren im Fels im Schwierigkeitsgrad IV als Sellaister, Eisfahrten (Eiswände und kombinierte Bergfahrten) von mittlerer Schwierigkeit als Sellaister. Gute körperliche Leistungsfähigkeit sollte selbstverständlich sein.

Die Ausbildung (Teil I) ist in Fels (Meilerhütte/Wetterstein) und Eis (Taschachhaus/Öztalalpen) geteilt. Die Termine dafür sind: 30. 7.—12. 8. 78 und 20. 8.—2. 9. 78. Als Kosten für die Teilnehmer sind bei Halbpension DM 234 angesetzt. Ausrüstung nach Liste B und D muß vorhanden sein.

Die Termine für die Prüfung (Teil II), die nur auf dem Taschachhaus stattfindet, sind: 3. 9.—9. 9. 78 und 10. 9.—16. 9. 78. Kosten für die Teilnehmer dafür bei Halbpension DM 108. Voraussetzungen für die Teilnahme an der Prüfung (Teil II) sind: abgeschlossener Teil I der Ausbildung, Jugendleiter mit den Nachweisen aus bestimmten Punkten der Prüfungsordnung.

Jeder Auszubildende verpflichtet sich, in seinem Ausbildungsfach ehrenamtlich für den DAV (oder einer seiner Sektionen) tätig zu werden. Fortbildungskurse, die an Wochenenden stattfinden, sollten mindestens alle drei Jahre besucht werden. Dafür stehen in diesem Jahr schon drei Termine in verschiedenen Gebieten zur Wahl.

**U. Lantzsck**

## Unsere neuen Mitglieder

### Interessengebiet Bergsteigen:

Jürgen Melchert, 1/28, Senftenberger Ring 36 b (und Wandergruppe); Peter Maras, 1/41, Beymestr. 8 a (und Wandergruppe); Fred u. Rosemarie Noack, 1/45, Hildburghäuser Str. 216 a (und Wandergruppe); Günter Johow, 1/27, An der Wildbahn 64.

### Interessengebiet Bergwandern:

Frieda Kleinschmidt, 1/27, Egellsstr. 3; Peter Röseke, 1/33, Herbertstr. 10.

### Juniores:

Jürgen Stenzel, 1/44, Sanderstr. 19; Ekkehard Trappe, 1/19, Haeselerstr. 176; Udo Polensky, 1/33, Pücklerstr. 50.

### Jugend:

Angela Marquardt, 1/45, Brahmstr. 19; Gregor Bischoff, 1/30, Genthiner Str. 11; Harald Fischer, 1/13, Teichgräberzeile 12; H.-P. Kohlhoff, 1/46, Bischofsgrüner Weg 99 a.

### Kinder:

Norbert Arndt, 1/65, Guineastr. 28; Robert Nuscheler, 1/49, Angermünder Str. 46 a; Philipp Nuscheler, 1/49, Angermünder Str. 46 a.

### Kein Interessengebiet:

Tolk Findling, 1/37, Irmgardstr. 31 b; Ingeborg Arndt, 1/65, Guineastr. 28; Egon Kropp, 1/12, Knesebeckstr. 22; Frank Prochnow, 1/48, Säntisstr. 82; Hildegard Hercksen, 1/30, Bamberger Str. 3; Dieter Behr, 1/31, Hildegardstr. 25; Christa Schwerdtfeger, 1/41, Saargemünder Str. 22; Helga Bergau, 1/44, Sanderstr. 19; Gisela Fuerst, 1/28, Bieselheider Weg 6; Ingeborg Hager, 1/20, Ulmenstr. 13; Gregor und Margit Nuscheler, 1/49, Angermünder Str. 46 a; Christa Bremer-Nees, 1/65, Sprengelstr. 43; Renate Hakki, 1/30, Einemstr. 5; Gerhard und Gertrud Adler, 1/30, Kurfürstenstr. 81; Helmut Steffenhagen, 1/45, Goerzallee 135; Bernd Kirschke, 1/42, Reglinstr. 26 a.

Wir trauern um

**Martha Denker**

Sie starb am 24. Februar 1978 im 72. Lebensjahr.  
Frau Denker war Inhaberin des Ehrenzeichens für 40jährige Mitgliedschaft.

**Dr. Johanna Budczies**

Sie starb am 6. März 1978 im 83. Lebensjahr.  
Frau Budczies war Inhaberin des Ehrenzeichens für 50jährige Mitgliedschaft.

## Dr. Johanna Budczies †

Ein großer Freundeskreis, zu dem sie gehörte wie ein Familienmitglied, nimmt Abschied von einer Bergkameradin. Dieser Freundeskreis der sich fast ausschließlich aus Mitgliedern der jetzigen Sektion Berlin des DAV zusammensetzt, gehörte zum Inhalt ihres Lebens.

Schon als junges Mädchen, zur Zeit ihres Studiums, verschrieb sie sich den Bergen. Ihre Liebe zu den Bergen erschöpfte sich nicht nur im Erwandern weiter Alpengebiete. Sie zählte zu den wenigen weiblichen Alpinisten, die extreme Klettereien durchführten. Gern erzählte sie von ausgedehnten Klettereien in den Dolomiten, der Besteigung der Tschierspitzen usw. die sie mit ihrem Berggefährten Dr. Dienemann durchführte.

Eine jahrelange Freundschaft verband uns mit der „Doktorin“, wie sie sich von allen gern statt mit ihrem Vornamen rufen ließ. Sie war eine Persönlichkeit, die — immer bescheiden sowohl in ihrem Äußeren, wie in ihrem Auftreten — ihren Mitmenschen viel zu vermitteln wußte.

In ihrer fast täglich überlaufenen Arztpraxis des stark bevölkerten Stadtteils Moabit erfreute sie sich großer Beliebtheit und Anerkennung. Sie wußte in geradezu mütterlicher Anteilnahme ihre Patienten anzuhören und so allein schon psychisch erfolgreich zu behandeln.

Nach dem Zusammenschluß der Berliner Sektionen des DAV zur Sektion Berlin wurde die „Doktorin“ mit ihren Freunden aus der vormaligen Sektion „Hohenzollern“ ein aktives Mitglied der Skigruppe. In mehr als drei Jahrzehnten nahm sie an vielen Skifahrten im Hochgebirge und Wanderungen teil. In der Sektion Berlin war sie über einige Jahre auch Mitglied des Ältestenrats.

Der Kreis ihrer Freunde wird sie nie vergessen. In unseren Gesprächen und Erinnerungen wird sie im Geiste mit uns weiterleben.

**Werner Hulde**

## SEKTIONSSPORT

Sportreferent: Hans-Henning Abel

### Trimm dich

Jeden Montag, 18.40 Uhr, bis zur Dunkelheit, Feld 4, Sportplatz Harbigstraße, Eichkamp: Leichtathletik, Gymnastik, Spiele unter Leitung von zwei Sportlehrern. Es besteht Trainings- und Abnahmemöglichkeit für das Deutsche Sportabzeichen.

### Gymnastik

Jeden Dienstag pünktlich von 19.30 bis 20.15 Uhr für Damen, anschließend für Damen und Herren in der Marie-Curie-Schule, Berlin 31, Weimarisches Straße, Ecke Mainzer Straße.

### Lauf-Treff

Achtung: Der Lauf-Treff findet jeden Donnerstag um 17 Uhr im Mommsenstadion unter der Leitung von Klaus Herzog (Tel. 2 11 16 38) statt.

### Havelllauf

Jeden Mittwoch, 8 Uhr, Treffpunkt Zehendorf, Ende der Fischerhüttenstraße am Waldrand. Bei ungünstigem Wetter und sonnabends oder sonntags nach Vereinbarung: Wilhelm Cleff, Tel.: 8 11 51 44.

## SEKTIONSWANDERUNGEN

Leitung: Karl Klopfer

### Mittwoch, 3. 5. bis Sonntag 7. 5. — Ausdauernde/Frühjahrsfahrt

Treffpunkt: **16.30 Uhr** pünktlich Bus-Bhf. Masurenallee. Ziel: Meissner Haus im Kaufunger Wald — Führung: Dr. Ursula Schaffer

### Sonntag, 7. 5. — Altwanderer

Treffpunkt: **10 Uhr** U-Bhf. Krumme Lanke — Führung: I. Ninnemann (Einkehr: Grunewald-Raststätte)

### Pfingstmontag, 15. 5. — Ausdauernde

Treffpunkt: **8 Uhr** U-Bhf. Krumme Lanke — Führung: Dr. U. Schaffer

### Pfingstmontag, 15. 5. — Mittelgruppe

Treffpunkt: **10 Uhr** Johannesstift — Führung: L. Schelba

### Pfingstmontag, 15. 5. — Altwanderer

Treffpunkt: **10 Uhr** Johannesstift — Führung: I. Ninnemann (Einkehr: Johannesstift)

### Sonntag, 21. 5. — Ausdauernde

Treffpunkt: **8 Uhr** Johannesstift — Führung: W. Christians

### Sonntag, 21. 5. — Mittelgruppe

Treffpunkt: **10 Uhr** Alt Wittenau Kirche — Führung: G. Winkler

### Sonntag, 21. 5. — Altwanderer

Treffpunkt: **10 Uhr** Nonnendammallee Ecke Quellweg (Bus 55 oder 10) — Führung: I. Ninnemann (Einkehr: Blindenheim-Tagesstätte)

### Mittwoch, 24. 5. — Mittelgruppe

Treffpunkt: U-Bhf. Onkel-Toms-Hütte — Führung: E. Schalow

### Sonnabend, 27. 5. —

#### Mittelgruppe/Nachmittagswanderung

Treffpunkt: **16.30 Uhr** U-Bhf. Tegel, Weiterfahrt nach Frohnau — Führung: I. Steponat

### Sonntag, 28. 5. — Ausdauernde

Treffpunkt: **8 Uhr** U-Bhf. Tegel — Führung: W. Hofmann

### Sonntag, 28. 5. — Altwanderer

Treffpunkt: **10 Uhr** Königstr. Ecke Kronprinzessinnenweg — Führung: I. Ninnemann (Einkehr: Forsthaus Kohlhasenbrück)

### Sonnabend, 3. 6. Mittelgruppe — Nachmittagswanderung

Treffpunkt: **16.30 Uhr** U-Bhf. Parchimer Allee (Spaziergang durch Britzer Gärten und Parkanlagen) — Führung: I. Steponat

### Sonnabend, 3. 6. — Ausdauernde/Ostwanderung

Treffpunkt: **7 Uhr** Friedrichstr. — Führung: R. Aue. Visum: Strausberg

### Sonntag, 4. 6. — Ausdauernde/Ostwanderung

Treffpunkt: **7 Uhr** Friedrichstr. — Führung: W. Christians. Visum: Strausberg

### Sonntag, 4. 6. — Ausdauernde

Treffpunkt: **8 Uhr** Heer- Ecke Pichelsdorfer Str. — Führung: H. Thurow

### Sonntag, 4. 6. — Altwanderer

Treffpunkt: **10 Uhr** Bhf. Frohnau — Führung: I. Ninnemann (Einkehr: Pilz)

## BERGSTEIGERGRUPPE

Leiter: Wolfgang Helbig Te. 8 22 84 02

**Monatsversammlung** am Mittwoch, dem 24. Mai, 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle. Lichtbilder-Kurzvortrag von Dieter Lindner. „Internationales Alpinistenlager im Pamir“ (UdSSR).

Anschließend Diskussion und Unterhaltung. Hierbei soll besonders den Gruppen-Neulingen Gelegenheit zum Kontakt gegeben werden.

**Geruhssames Klettern**, dienstags 10 Uhr, Kletterturm am Teufelsberg. Bei ungünstigem Wetter Vereinbarung bis 9 Uhr, Tel.: 7 72 79 44, H. Burchard.

**Ith-Kletterfahrt** der geruhssamen Kletterer vom Fr., 26. bzw. Sbd. 27. Mai bis 28. bzw. 29. Mai 1978. Standort: Kanstein-Selbstversorgerhütte (Weserbergland), beschränkt auf 20 Übernachtungsplätze. Fahrt- und

Übernachungskosten bei voll ausgenutztem Pkw etwa DM 30 je Person. Meldeschluß für Selbst- und Mitfahrer: Di., 16. 5. 78 Teilnahme auf eigene Gefahr und Verantwortung auch beim Wandern und Klettern. An-

meldung bei Rosemarie Burchard, Tel. 7 72 79 44 oder über Gerd Czapiewski (Sektions-Tourenwart), Tel. 25 88 33 54, ab 17 Uhr 6 91 53 31. Die Stammteilnehmer bitten, in der Hütte nicht zu rauchen.

## SKIGRUPPE

Leiter: Erich Teubner

Tel. 8 01 66 11

Letzter **Gruppenabend** vor der Sommerpause am Donnerstag, dem 18. 5., um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle: „**Behandlung von Skiern (Laufflächen, Bindungen . . .) nach**

**der Saison**“. Wir führen vor, wie man es selbst machen kann. Fa. Unisport Steglitz zeigt uns praktisch, was das Fachgeschäft tut.

## WANDERGRUPPE

Leiter: Rolf Aue

**Altwanderertreffen** am Mittwoch, 10. Mai, im Café und Restaurant Schäferberg ab 15 Uhr.

**Monatstreffen** am Sonnabend, 20. Mai, ab 16 Uhr in der „Schöneberger Hütte“. Einlaß bis 17 Uhr. Frau Ingrid Steponat hält einen Dia-Vortrag: „Von Hütte zu Hütte“ (Im Willden Kaiser, Bregenzer Wald, Stubai, Wettersteingebirge).

### Vorankündigung

**Frühlingsfest** am Sonnabend, 10. Juni, in den Räumen des Ruderclubs am Wannsee. Vorher Dampferfahrt ab Tegel. Von Wannsee ca. 10 Minuten Fußweg bis zum Ruderclub am Wannsee. Kaffeetafel, Musik und Tanz. Nähere Angaben folgen.

### Herbstfahrt 1978

Zeit: 6. bis 8. Oktober 1978

Ort: Inzmühlen / Lüneburger Heide

Unterkunft: Altwanderer-Herberge

Vorauszahlung für 2 Übernachtungen, 2x Frühstück, 2 warme Mahlzeiten und Bus **90,— DM.**

Zu zahlen **nach Zusage: Berliner Disconto Bank, Kto. Nr. 9840661 (BLZ 10070000 — unbedingt angeben —) für Martin Neumann.**

Bitte in **jedem Falle deutlich lesbar** Vor- und Zuname, Personalausweis-Nr. angeben.

Berufstätige werden bevorzugt.

Anmeldung schriftlich oder telefonisch (nur dienstags ab 20 Uhr) bei Frau Dorothea Schirg, Altenburger Allee 10, 1000 Berlin 19, Telefon: 3 04 62 38.

## GRUPPE SPREE-HAVEL

Leiter: Gerd Czapiewski

Tel. bis 16 Uhr 25 88 33 54 priv. 6 91 53 31

**Gruppenabend** am 26. Mai, Freitag, 19.30 Uhr, im Haus des Sports, Bismarckallee 2, Berlin 33, Bus 10 und 29. Farblichtbildervor-

trag von Eva und Manfred Bernhardt. Hochtourwanderung mit Gipfelbesteigungen in den Öztaler Alpen.

## D'HAX'NSCHLAGER

Leiter: Wolfgang-Ulrich Siegert

Tel. 7 96 26 06 o. 79 73 63

Leider muß im Mai unser erster Übungsabend wegen Himmelfahrt ausfallen. Unser zweiter **Übungsabend** findet am Donners- tag, dem 25. Mai, statt. Ich hoffe auf rege Be-

telligung. Über Gäste, die insbesondere an alpenländischen Volkstänzen interessiert sind, würden wir uns sehr freuen.

## FOTOGRUPPE

Leiter: Reinhard Weber Tel. 3 75 27 58

**Gruppenabende** jeweils um 19 Uhr in der „Schöneberger Hütte“:  
5. 5. Günther Höfllich:  
**Deutschlands Waldgebiete vom Frankenwald bis zum Schwarzwald**

19. 5. Carola Kachelrieß und Rainer Gebel:  
**Korsika — zwischen Sonnenschirm und Gipfelkreuz**  
Die beiden Mitglieder der Jungmannschaft führen uns mit dem Auto auf wilden Straßen

abseits der Touristenzentren durch die Insel. Gezeigt werden u. a. Bastia, Bonifacio, Ajaccio, Col de Bavella und Plateau Stagno.

Wenn auch die Hoffnung auf rege Teilnahme gering ist, möchte ich dennoch nicht versäumen, auf unsere Fotoaufgabe, „Berliner Dorfkirchen“, hinzuweisen. Vielleicht gelingt es Ihnen, mich bis zum 16. 6. (zweiter Juniabend) mit einer regen Beteiligung zu überraschen.

## SINGEKREIS

Leiterin: Erna Schlinkert Tel. 8 53 63 09

**Übungsabende** in der Geschäftsstelle ab 19.30 Uhr, am **Montag, dem 8., 22. und 29. Mai.**

## Schlafsäcke · Rucksäcke

### Leicht-Zelte u. Daunenbekleidung

Coleman · Salewa · Fjällräven · Caravan · Haglöfs · Trangia

## SPORT Martin Bato

Am Bundesplatz, Bundesallee 157  
1000 Berlin 31 · Telefon 8 54 23 34



In  
Zusammenarbeit  
mit den  
besten  
Bergsteigern  
der Welt

*R. Messner*  
R. Messner



*P. Habeler*  
P. Habeler

# Kastinger

KASTINGER & CO. KG



D-8381 Münchsdorf/Ndb.

# JDAV-BERLIN

berichte + informationen für junge mitglieder

## Thema des Monats

### „Börse“ der Berliner AV-Jugend

Diesmal stellen wir einen Vorschlag aus der Jugend zur Diskussion. Schreibt uns bitte eure Meinung dazu.

Nur ein kleiner Teil der Jugendlichen der Sektion Berlin hat Anschluß an die Gruppen gesucht und gefunden. Die „Börse“ soll helfen, Angebote und Nachfrage von Mitfahrgelegenheiten, Trainingspartnern und Ausrüstungsgegenständen aufeinander abzustimmen. Dadurch kann dem einzelnen der Einstieg in die Gruppen erleichtert werden.

Mein Vorschlag sieht so aus: Jeder Teilnehmer sendet in einem Briefumschlag eine an ihn selbst adressierte Postkarte, eine lose 30-Pf-Marke und einen Zettel mit seinen Wünschen, Namen, Adresse und Telefonnummer an die „Börse“.

Beispiel: Biete MFG Harz und zurück, Pfingsten 78. — Suche Trainingspartner für Teufelsberg, donnerstags ab 17 Uhr. — Suche Steigeisen für Größe 38 bis Juli 78.

In der „Börse“ werden eingehende Anfragen mit der Kartei verglichen. Ist eine Vermittlung möglich, wird der Anfragende telefonisch oder schriftlich benachrichtigt. Die Teilnehmer nehmen dann selber Kontakt miteinander auf. Bei Vermittlungserfolg ist die Benachrichtigung der „Börse“ nötig, damit das Angebot und das Gesuch aus der Kartei gestrichen werden können.

Die Vorteile der „Börse“ sind kurze Umlaufzeiten (meistens ein Tag), wenig Organisationsaufwand, geringe Kosten, keine Gebühren.

Falls die Sektionsjugend bei einer Umfrage in den Gruppen oder im Bergboten auf diesen Vorschlag positiv reagiert, könnte die „Börse“ für eine Probezeit von z. B. 6 Monaten eingeführt werden. Anschließend muß der Erfolg beurteilt und über eine Weiterführung entschieden werden.

Thomas Trantow

### Wie ist es um mein Seil bestellt?

Wer den letzten Leitartikel der Jugendseiten gelesen hat, wird jetzt hoffentlich seinem Material etwas kritischer gegenüberstehen. Der von uns durchgeführte Test kann aufgrund der geringen Anzahl von Prüfstücken nur ein Hinweis sein. Deshalb wollen wir jetzt einen zweiten Versuch starten, bei dem ein breiteres Spektrum an Seilen untersucht werden soll, um so eine spezifischere Auswertung zu ermöglichen. Jeder, der an einem solchen Versuch interessiert ist und erfahren will, was sein Seil noch imstande ist zu leisten, sollte ruhig einmal 75 cm opfern und diese an den Treffen der Jungmannschaft oder der Jugend II abgeben. Ihr könnt die Seile auch zum Kletterturm mitbringen. Einer von uns ist bestimmt draußen. Für eine Auswertung benötigen wir außerdem folgende Angaben: Alter, Anzahl der Normstürze, Fabrikat und Art der Beanspruchung des Seiles. Letzter Abgabetermin ist der 28. 5. 1978. Wir hoffen, daß sich jeder kritische Alpinist an diesem Test beteiligt.

Dietmar Endruschat, Rainer Gebel, Werner Strehmel

### Fahrtenvorbesprechung für die Sommerfahrt ins Wettersteingebirge

Alle Interessenten der Sommerfahrt ins Wettersteingebirge sollten zum Mai-Gruppenabend der Jungmannschaft und Junioren kommen. Dort gibt es Informationen über das Zielgebiet, die Kosten, den organisatorischen Ablauf und über die notwendige Ausrüstung.

## Die Kletterkurse sind zu Ende — was nun?

Alle, die an weiteren Aktivitäten im Alpenverein interessiert sind, können in den Gruppen der Sektionsjugend Anschluss finden. Ort, Termin und Art der Unternehmungen, die im Mai stattfinden, könnt ihr der Rubrik „Jugendtreffs“ entnehmen. Außerdem werden drei Sommerfahrten durchgeführt, zu denen man sich noch anmelden kann:

1. Fahrt zu den Drei Zinnen vom 30. 7. bis zum 13. 8. 78 für Mitglieder der Jugend II, Zelten und Kletterkurs.
2. Fahrt ins Wettersteingebirge vom 20. 8. bis zum 3. 9. 78 für Mitglieder der Jugendmannschaft und Junioren, Kletterkurs und Tourenwoche.
3. Japanfahrt (siehe Artikel).

### Jugendtreffs

7. 5., 11.00 Uhr

Alle Gruppen — Sturzttest

Ort: Turm

Anschließend Jugend I und II —

Kletterübung

10. 5., 17.30 Uhr

Jugend I — Fahrtvorbesprechung

Sommerfahrt, Klärung von Fragen zur Pfingstfahrt

10. 5., 19.00 Uhr

Jungmannschaft und Junioren — Gruppenabend

Themen: 1. Rucksackapotheke

2. Auswertung der Tonbandbefragung

3. Fahrtvorbesprechung

Ort: Geschäftsstelle

12. 5. — 21. 5.

Gruppenfahrten (Ith und Nordsee)

27. 5., 18.00 Uhr

Alle Gruppen — Schwimmen und Grillen; Essen und Trinken bitte selber mitbringen; enfällt bei Regen

Treffpunkt: vor dem Jagdschloß Grunewald

28. 5., 11.00 Uhr

Jugend I und II — Kletterübung

Ort: Turm

### Jugendleiter:

Landesjugendleiter:

Rüdiger Pipial, Geibelstr. 19, 1/45

Jungmannschaft und Junioren:

Udo Preugschat, Forststr. 8, 1/37

Tel. 8 02 52 16

Jugend II:

Dietmar Endruschat, Brunowstr. 47, 1/27

Jugend I:

Dieter Burchard, Mariannenstr. 52, 1/45

Tel. 7 72 79 44

### Deutsch-japanischer Jugendaustausch

Vom 10. August bis zum 2. September findet die Japanfahrt der Jugend statt. Bisher haben sich sieben Teilnehmer gemeldet. Da die Japaner acht Berliner aufnehmen wollen, ist noch ein Platz frei. Die Kosten betragen zwischen 1600 und 1800 DM. Interessenten melden sich bitte umgehend beim Landesjugendleiter (Adresse siehe unten).

### Berliner Umweltschutzwoche

Anlässlich des Internationalen Umweltschutztages am 5. Juni findet vom 29. Mai bis zum 5. Juni die Berliner Umweltschutzwoche statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung wird am Sonntag, dem 4. Juni, auf dem Kurfürstendamm ein „Umweltschutzmarkt“ aufgebaut, an dem wir uns mit einem Stand beteiligen wollen. Alle, die an der Gestaltung des Standes mitarbeiten wollen, melden sich bitte bei Isa Kundt, Hildewardstr. 4 1/31, Tel. 8 53 33 29.

### Wir machen Theater

Im Rahmen der Umweltschutzwoche, Aktivitäten auf dem Ku'damm, plant die Jugend I, ein selbsterdachtes Theaterstück aufzuführen. Wir haben zwar schon angefangen zu proben, doch wer Spaß daran hat, kann noch mitmachen und meldet sich bitte bei Renée, Tel. 8 53 33 29.

Beiträge für die Jugendseiten sendet bitte bis zum 5. Mai an Friedrich Jahn, Wolfsburger Weg 30 b, 1/42, oder Anka Krieger, Forststr. 8, 1/37, Tel. 8 02 52 16.

### Erläuterung:

Jugend I: 10 — 14 Jahre

Jugend II: 14 — 18 Jahre

Jungmannschaft und Junioren:

18 — 25 Jahre

## Touren rund um die Berliner Hütten

Zusammengestellt und bearbeitet von Klaus Kundt



Brandenburger Haus

### Hintereisspitzen (3486 m)

In dem von Max Ehrich im Jahre 1911 herausgegebenen Heft über das Brandenburger Haus heißt es: „Die Besteigung aller vier Spitzen ist ohne Schwierigkeiten, lohnend ist die Überschreitung nacheinander; sie ist in drei Stunden ausführbar. Aussicht überraschend großartig.“ Mit den vier Spitzen sind gemeint: Vordere Hintereisspitze (3437 m), Mittlere Hintereisspitze (3451 m), Hintere Hintereisspitze (3486 m) und die Hochvernaglwand (3435 m).

Die Hintereisspitzen ragen etwa 100 Meter aus dem Eis des Gepatschferners heraus. Mit der Hochvernaglwand bilden sie die südöstliche Umrahmung des Gletschers. Südwestlich der Vorderen Hintereisspitze steht deutlich sichtbar mitten im Eis die Felsspitze der Zinne. Mit ihren 3381 Metern und der gegen Osten herabfallenden felsigen Ostflanke ist sie ein ausgezeichneter Richtungspunkt. Von der Hochvernaglwand aus gesehen steht sie nördlich, von der Hintere Hintereisspitze nordöstlich.

Zuerst wurde die Vordere Hintereisspitze 1869 bestiegen. (F. Senn, E. Neurauter, A. Ennemoser). Bevor die beiden anderen Spitzen „erobert“ wurden, fiel ein Jahr nach der Vorderen die Hochvernaglwand 1870 durch F. Senn, J. Scholz und J. Gstrein. Die Mittlere und Hintere Hintereisspitze betraten zum ersten Male Dr. Th. Petersen mit A. Ennemoser. Die Überschreitung aller drei Hintereisspitzen geschah 1891. Es waren W. Mauke, Dr. C. Puff mit C. Grüner. Für alle Touren ist Gletscherausrüstung Voraussetzung.

**Gletscherwanderung:** Vom Brandenburger Haus zur Vorderen Hintereisspitze benötigt man etwa eine Stunde. Vom Haus geht es hinab auf das Kesselwandjoch und jenseits über den sanft ansteigenden Firnhang zum Gipfel. Wer die Überschreitung machen will, steigt über Schrofen südwestlich hinab und über einen sanften Firmasattel zum Firngrat bis auf den Mittelgipfel. Weiter geht es in südwestlicher Richtung auf einen zweiten Firmasattel. Jenseits davon, zuletzt steil über Firn, zur Hintere Hintereisspitze empor.

**Literatur:** Ötztaler Alpen (Alpenvereinsführer), Dr. Heinrich und Dr. Henriette Klier, Bergverlag Rudolf Rother — München 1971; Die Hütten des Deutschen Alpenvereins, 3. Auflage 1971; Das Brandenburger Haus, Max Ehrich, Berlin 1911; Festschrift der Sektion Mark Brandenburg, Dr. Bogdan Krieger, Berlin 1924. Foto: Walter Gläsel, Berlin.

**Karten:** Alpenvereinskarte Ötztaler Alpen, 1 : 25 000, Blatt 30/2. Kompaß-Wanderkarte 1 : 50 000, Blatt 43 Ötztaler Alpen.

## Hochvernaglwand (3435 m)

Vom Langtauferer-Joch-Ferner im Süden aus gesehen wirkt die Hochvernaglwand wie eine steile Felsmauer. Sie ist die südliche Begrenzung des großen Gepatsch-Eisfeldes. Zwischen dieser Wand und dem Vernagl (3555 Meter) liegt auf 3306 Metern Höhe das Joch, welches den Übergang vom Gepatschferner zum Langtauferer-Joch-Ferner bildet. Die Erstersteiger der Hochvernaglwand waren im Jahre 1870: F. Senn, J. Scholz mit J. Gstrein.

**Unschwierige Gletscherwanderung:** Vom Brandenburger Haus muß man mit etwa zwei Stunden rechnen. Vom Kesselwandjoch geht es zu erst nach Südwesten. Die Hintereisspitzen und die Zinne bleiben links. Gleich hinter der Zinne biegt man auf etwa 3200 Metern Höhe nach Süden und steigt über sanft ansteigenden Firn zum Gipfel. Abstieg auf dem selben Wege.

## Dahmannspitze (3401 m)

Die Dahmannspitze gehört genauso wie die Ehrichspitze zu den oberen Kesselwänden. Sie sind die „Hüttenspitzen“ des Brandenburger Hauses, und gehören zu einem Felskamm der sich mit einer Reihe von Felsköpfen vom Kesselwandjoch in einem Bogen von Süden nach Nordosten zum Fluchtkogel (3500 m) hinzieht. Die Hüttenspitzen bieten zum Teil schwierige, dafür aber kurze Klettereien. Zum ersten Male wurden sie 1909 von Max Ehrich erstiegen.

**Bergwanderung:** Auf die Dahmannspitze führt vom Brandenburger Haus eine Weganlage. Über sie erreicht man in etwa dreißig Minuten leicht den Gipfel.

## Ehrichspitze (3425)

**Kletterei:** Von der Dahmannspitze erreicht man den Gipfel über den Grat, der sich von Süden nach Norden zieht. Seil ist notwendig, da die Gratkletterei zum Teil den Schwierigkeitsgrad III – aufweist. Zeit etwa dreißig Minuten. Abstieg auf dem selben Weg.

---

**Wichtiger Hinweis!** Tourenbeschreibungen sind immer subjektiv. Daher ist dringend anzuraten, sich vor jeder Tour eingehend mit der Route zu beschäftigen, das Führermaterial und die entsprechende Literatur zu lesen. Gerade bei Wintertouren ändern sich die Verhältnisse sehr oft. Kompaß, Karte, Höhenmesser sind unerläßlich. Zeitangaben sind nicht verbindlich. Die Dauer hängt von Kondition, Gepäck und Wetter ab. Auf jeden Fall die Hüttenwirte befragen und danach den eigenen Plan noch einmal überprüfen. Fragen Sie auch Bergfreunde, die die Tour kennen. Lassen Sie sich nicht verwirren, wenn Sie verschiedene Auskünfte erhalten. Geben Sie Ihre Erfahrung weiter.

*Berlins Fachgeschäfte für jede Sportart*

**Sporthaus**

**FRIEDEL KLOTZ**

*Deutsche und österreichische Fachberatung*

*Alles für die Berge*

**Bundhosen und Strümpfe**

**Rucksäcke · Kraxen**

**Anoraks · Wind- und Regenjacken in Nylon**

**Schlafsäcke · Mumiensäcke — Daunenfüllung**

**Leichtzelte**

**Berg- und Wanderschuhe**

*Internationale Spitzenfabrikate  
Meindl · Kastinger · Reichle · Lowa*



*Sicher in die Berge mit*

**Sporthaus FRIEDEL KLOTZ**

**Lichterfelde, Hindenburgdamm 69** (am Händelplatz)  
Ruf 8 34 30 10

**Tempelhof, Tempelhofer Damm 178** (gegenüber Rathaus)  
Ruf 7 52 60 71

**Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Str. 72** (gegenüber Kirche)

Schaffer's

Sportshop

Spezial Ski- Tennis



Berg- und Ballsport

mit Ski- und Tenniswerkstatt  
1000 Berlin 31, Detmolder Str. 58, Tel. 8 53 35 99

**Neu in Berlin:**

**Mit Spezial-Bergsportabteilung  
und österreichischer Fachberatung**

Ein unverbindlicher Besuch wird Sie überzeugen

**Salewa · Fjällräven · Caravan · Haglöfs · Trangia · Vau-De-Spitz**

Durch Direktimport der norwegischen  
Schlafsäcke „ajungilak“ billigste Preise  
für Ware absoluter Spitzenklasse.

Auch wir führen



YTTERTREKK

Das Mini-Zelt für den  
Bergsteiger und  
Tramper  
aus Norwegen

**Für den Tennisspieler:  
1 Schlägerbespannung  
VS 75,— AFV 70,—  
Schuhe · Bekleidung · Zubehör**

**Ski zu Sommerpreisen  
„Nicht umsonst —  
aber fast geschenkt“**



**Gutschein für Sommer-Spezialservice:**

1. Kanten schleifen
2. Laufflächenspezialbehandlung
3. Bindungseinstellung m. Diagnostikgerät
4. Bindungswartung

**für DM 20.— (zwanzig)**



30. JAHRGANG · Nr. 6 · JUNI 1978 — A 1666 E

# Der Bergbote



Bergsteigen  
mal anders

# Sporthaus Fritz à Brassard

Inh. W. Havemann

Der Bergsport-  
+ Tramperbedarf-  
Spezialist Berlins

*Achtung!*  
*Neue Adresse!*

1 Berlin 41  
Schlosstrasse 1-2  
im Forum  
Steglitz  
Tel. 792 81 03

Kataloge für 1978  
eingetroffen



## Der Bergbote



MITTEILUNGSBLATT DER SEKTION BERLIN  
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

Nr. 6 30. Jahrgang Juni 1978

### Inhalt

Gipfel und Wege im Blumenmeer — H. Kornmacher	5
Auf Europas höchsten Bergen — R. Häußler	7
Informationen	10
Bücher, Führer, Karten	11
Alpine Zeitschriften	13
Mitteilungen der Sektion	15
Leserbriefe	17
Sektionssport	20
Sektionswanderungen	20
Gruppennachrichten	21
Alpenvereinsjugend	23
Touren rund um die Berliner Hütten	25

**Titelfoto:** L. H. Hajek: Mit Haflingern über grüne  
Skipisten am Radstädter-Tauern-Paß.

**Herausgeber:** Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.

**Vorsitzender:** Dipl.-Ing. Johannes Maier  
**Vertretende Vorsitzende:** Klaus Fischer-Kallenberg,  
Friedrich Christopher

**Schriftleitung:** Ilse Koch, 1 Berlin 37, Lupsteiner Weg 47  
**Redaktionsschluß** am 10. jeden Monats.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Druck:** Erich Lezinsky, Verlag und Buchdruckerei GmbH,  
Hauendorfer Straße 101, 1 Berlin 20

**Geschäftsstelle der Sektion:** 1 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock,  
Tel. 7 81 49 30;

**Öffnet** Montag 14 bis 18 Uhr, Mittwoch 15 bis 19 Uhr,  
Freitag 11 bis 13 Uhr.

**Konten für Beitragszahlungen:**  
Deutsche Vereinsbank, Filiale Berlin, Tauentzienstr. 13 in Berlin 30,  
Konto-Nr. 260 50 58.

**Postcheckkonto:** Berlin West 533 53-106.  
**Sparkasse Innsbruck,** Konto-Nr. 0000-854 596.

## Blumenmeer

in den Schattenwinkeln unter den  
och ein paar kümmerliche Schnee-  
zu können. Der Skiwinter ist längst  
die Schlepliftbügel über saftiggrün  
steigt bräunlichgrau der Fels der  
r einen blauen Sommerhimmel.

nsch weit und breit. Das Gesumme  
n Brummen der Autos, die die Paß-  
wärts verschwinden. In knapp an-  
egen. Wir sahen die roten Gondeln  
und haben es uns nun auf den blu-  
ch gemacht.

hen Gipfel der Seekarspitze, dem  
ner Gipfelsammlertour, die uns an  
seekareck (2217 m) angefangen bis  
ihlende Radlermaß im Seekarhaus  
nicht gar so gelockt hätten, dann  
dem 2254 m hohen Roßkogel, aufs

gen auch einmal im Sommer einen  
Empfinden. Der Wind ist nicht der  
eis faßt sich ganz anders an. Es ist  
nenbesetzte Almhänge zu stiefeln,  
inunterwedelte: Skiberge im Som-

n die Feistürme und Wände, die es  
e gibt. Klettern und Bergsteigen in  
d Trumpf!

opf, die Beine lässig übereinander-  
g durch die Nordwestflanke des  
öglichkeiten. Schaut aus wie IV. Ist  
r und Radstädter Tauern, Bergver-

s Wildsees? Wie wär's mit der Vor-  
eht nichts drin darüber. „Sepp“  
tauerns überhaupt — müßte da et-



## Terminkalender

### Juni

1. 6. Lauf-Treff — D'Hax'nschlager: Übungsabend
2. 6. Fotogruppe: Gruppenabend
3. 6. Wanderungen
4. 6. Wanderungen — Jungmannschaft, Junioren, Jugend II: Ausbildung
5. 6. Sport
6. 6. Klettern am Dienstagvormittag — Gymnastik
7. 6. Havellauf — Wanderung
8. 6. Lauf-Treff
10. 6. Wandergruppe: Frühlingsfest — Bergsteigergruppe: Kletterübung
11. 6. Jugend I: Kletterübung — Jungmannschaft, Junioren, Jugend II: Ausbildung — Wanderungen
12. 6. Sport — Singekreis: Übungsabend
13. 6. Klettern am Dienstagvormittag — Gymnastik
14. 6. Havellauf — Wanderung — Altwanderertreffen — Jungmannschaft u. Junioren: Gruppenabend
15. 6. Lauf-Treff — D'Hax'nschlager: Übungsabend
16. 6. Fotogruppe: Gruppenabend
18. 6. Wanderungen — Jugend I: Radtour — Jungmannschaft, Junioren, Jugend II: Ausbildung
19. 6. Sport — Singekreis: Übungsabend
20. 6. Klettern am Dienstagvormittag — Gymnastik — D'Hax'nschlager: Treffen
21. 6. Havellauf — Jugend I: Gruppenabend — Jugend II: Gruppenabend
22. 6. Lauf-Treff
23. 6. Spree-Havel: Gruppenabend
24. 6. Wandergruppe: Monatstreffen — Bergsteigergruppe: Kletterübung
25. 6. Wanderungen — Jugend I: Kletterübung — Jungmannschaft, Junioren, Jugend II: Ausbildung
26. 6. Sport — Singekreis: Übungsabend
27. 6. Klettern am Dienstagvormittag — Gymnastik
28. 6. Havellauf — Wanderung — Bergsteigergruppe: Monatsversammlung
29. 6. Lauf-Treff

### Juli

1. 7. Wanderung — Singekreis: Dampferfahrt
2. 7. Wanderungen

Kein Sommerschlaf in Obertauern

## Gipfel und Wege im Blumenmeer

Der letzte Schnee im Zehnerkar ist weggeschmolzen. Nur in den Schattenwinkeln unter den Großwandspitzen und drüben im Taufelskar halten sich noch ein paar kümmerliche Schneereste und hoffen, den Bergsommer vollends überstehen zu können. Der Skiwinter ist längst vergessen, vorbei. Wie verloren hängen am Petersbüchel die Schlepliftbügel über saftiggrünen Wiesenmatten. Über den dunkleren Latschenhängen steigt bräunlichgrau der Fels der Gamskarlspitze empor. Weiße Wolkenschiffe segeln über einen blauen Sommerhimmel.

Wir liegen am Wildkarsee droben und träumen. Kein Mensch weit und breit. Das Gesumme wilder Bienen mischt sich mit dem von fern her klingenden Brummen der Autos, die die Paßstraße nach Obertauern hinaufschnurren und wieder talwärts verschwinden. In knapp anderthalb Stunden sind wir von der Paßhöhe heraufgestiegen. Wir sahen die roten Gondeln der Zehnerkarseilbahn über uns talauf, talab schweben und haben es uns nun auf den blumenbesetzten Rasenbuckeln über dem Bergsee gemütlich gemacht.

Gestern um diese Zeit standen wir auf dem 2350 m hohen Gipfel der Seekarspitze, dem Wahrzeichen von Obertauern und Kulminationspunkt einer Gipfelsammlertour, die uns an einem einzigen Tag sieben Gipfel gebracht hatte: vom Seekareck (2217 m) angefangen bis hinüber zum Hundskogel (2238 m). Und wenn uns die kühlende Radlermaß im Seekarhaus drunten und das Ozonhallenschwimmbad in Obertauern nicht gar so gelockt hätten, dann wären wir wohl auch noch dem achten Gipfel des Tages, dem 2254 m hohen Roßkogel, aufs Dach gestiegen.

### Verfremdete Skiberge

Es hat ja seinen besonderen Reiz, vielbefahrenen Skibergen auch einmal im Sommer einen Besuch abzustatten: Ein anderes Schauen, ein anderes Empfinden. Der Wind ist nicht der selbe, das Panorama ist total verfremdet, und auch der Fels faßt sich ganz anders an. Es ist ein eigenartiges Gefühl, „zu Fuß“ über saftiggrüne, blumenbesetzte Almhänge zu stiefeln, über die man noch vor fünf, sechs Monaten mit Skiern hinunterwedelte: Skiberge im Sommerschlaf! Der Kontrast läßt sich kaum mehr steigern.

Denn im Winter, verschwendet keiner einen Gedanken an die Feistürme und Wände, die es auch in der Bergumrahmung von Obertauern zur Genüge gibt. Klettern und Bergsteigen in der kalten Jahreszeit? Pulverschnee und Wedelglück sind Trumpf!

Jetzt aber liegen wir im Gras, den Rucksack unter dem Kopf, die Beine lässig übereinandergeschlagen. Mit dem Fernglas suche ich mir einen Weg durch die Nordwestflanke des Teufelshorns hoch über mir. Guter Fels und viele, viele Möglichkeiten. Schaut aus wie IV. ist aber nur II bis III, sagt der AV-Führer (P. Holl, Schladminger und Radstädter Tauern, Bergverlag R. Rother, 1972).

### Lohnende Gipfel und viele Hütten

Und drüben der andere Eckpfeiler in der Umrahmung des Wildsees? Wie wär's mit der Vorderen Großwandspitze (2380 m)? Nun, im Führer steht nichts drin darüber. „Sepp“ Kanduth — einer der Erschließer dieser Berge — und Obertauerns überhaupt — müßte da et-

was wissen. Auch die entfernter liegenden Gipfel lohnen einen Besuch. So etwa die Lungauer- (2427 m) und die Steirische Kalkspitze (2459 m). Oder das 2526 m hohe pyramidenförmige Gurpitscheck mit der daran anschließenden Kammwanderung bis zum Mooserkreuz und hinunter nach Mauterndorf. Der Große und der Kleine Pleißlingkeil (2501 m, 2418 m) im Bereich der Südwienener Hütte (1802 m) wären recht lohnend, desgleichen der Übergang über die Taferlscharte und die Jakoberalm zur Franz-Fischer-Hütte (2020 m) mit Mosermandl (2680 m) und Faulkogel (2654 m) als Hausberge.

Auch in Obertauern selber wird einiges geboten. Und zwar nicht nur für die Gäste der renommierten Sporthotels beiderseits der Paßhöhe. Denn im unmittelbaren Paßbereich stehen immerhin sechs Schutzhütten alpiner Vereine: Wismeyer-Haus (Sektion Edelweiß), Seekarhaus (Sektion Austria), Vindobona-Haus (ÖTK), Südwienener Hütte, Dr.-Theodor-Körner-Haus (Naturfreunde) und das erst vor einigen Jahren neuerrichtete DAV-Haus. Mit insgesamt etwa 400 Betten sind diese Häuser selten völlig ausgebucht oder belegt. Dazu kommen noch die verschiedenen Jugendheime, deren Belegschaften auch den Sommer über buntes Leben in die Hotelsiedlung am Tauernpaß bringen. Von Sommerschlaf kann keine Rede sein.

Darüber hinaus ist man in Obertauern von seiten des Verkehrsvereins bemüht, auch dem Sommersport im Hochgebirge zu seinem Recht zu verhelfen: Sechs Haflinger stehen fürs Reitwandern im alpinen Terrain zur Verfügung. Wer seine bergsteigerischen Leistungen dokumentiert haben will, kann sich mit Touren zu 16 verschiedenen Bergzielen den „Goldenen Rucksack“ erwandern. Die Möglichkeit, Tennis zu spielen, wird hier ebenso geboten wie Gelegenheit zum Tontauben- oder Bogenschießen. Ein sorgfältig angelegter Gymnastik-Parcours sorgt mit 20 ausgeklügelten Stationen für die Fitness, Saunas und medizinische Wannenbäder, sowie ärztlich überwachte Hochgebirgs-Terrainkuren für das Vorbeugen und Heilen. Außerdem bestehen bereits Pläne zur Errichtung eines Höhenleistungszentrums für Spitzensportler. Wenn auch seit Freigabe des Autobahntunnels durch den Tauernkamm ein großer Teil der bisher über den Paß rollenden Benzinhäkel den Weg durch den Berg nimmt, kann man doch guten Gewissens behaupten: Kein Sommerschlaf in Obertauern!

HERMANN KORNACHER

„Geh in die Berge und komme gesund wieder!“, das ist das Motto der Alpenschule Innsbruck (ASI). Geprägt hat diesen Werbespruch der Leiter dieser Schule, Hannes Gasser. Und Hannes Gasser ist es auch, der Berliner Sektionsmitgliedern ein besonderes Angebot macht: Alle Teilnehmer der Alpinen Lehrabende und (auf dieses „und“ kommt es an) der Einführungskurse des Arbeitskreises Bergsteigen für Bergwanderer und Kletterer erhalten von ihm eine einmalige Ermäßigung von 10 Prozent auf alle Veranstaltungen der Alpenschule Innsbruck. — Ob in Tirol, in den Dolomiten oder auf Korsika. Kursbescheinigungen stellt der AKB aus. Das neue Sommerprogramm von Hannes Gasser gibt es im TTS Reisebüro, Kurfürstendamm 195, oder in der Geschäftsstelle. Das bietet die Alpenschule in diesem Sommer an: Wanderprogramme, Grundschule des Bergsteigens, Tourenwochen, Durchquerungen und Rundtouren, Kletterwochen, Westalpenfahrten, Wanderprogramme auf: Kreta, Korsika, Teneriffa und in den Pyrenäen. Also — 10 Prozent für Berlin bei Hannes Gasser.

Vor 44 Jahren

## Auf Europas höchsten Bergen

Ein „DAV-50-Jahr-Jubiläum“ im „Auf und Ab“ des Alltags und seiner Welt der Berge zählt an seiner Zeitmarke „80“ nur die Gipfelbeglückungen.

Das wichtigste und kostbarste Geschenk des Schicksals war die Bergwelt in ihrer Schönheit und mit ihren vielen Möglichkeiten.

Bei sorgfältiger Planung, zu der auch die „REIKA“ (die eiserne abgeschirmte Reisekasse) gehörte, bewirkte schon ein Kurzaufenthalt im Sommer und im Winter die Fortentwicklung von Leistung und Erfahrung: Im Felsgewirr der Übergänge wie im Spaltenreich der Gletscherquerungen. Ob nach ersten Erfahrungen — auf Jugendfahrten durch das rauhe Riesengebirge — die Sehnsüchte dann Ihre Ziele im Bayerischen Alpenrand, in Ost-, Nord-, Südtirol oder in den anderen österreichischen Gebieten, in Oberitalien und in der Schweiz erstrebten: jedes der vielgestaltigen Alpenländer hat seine Verlockungen für den Wanderer, den Bergsteiger, den Skifahrer. Die Mitte des Lebens aber erlaubte als Krönung die Traumziele: Matterhorn und Mont Blanc!

### Mit Sturmlaternen aufs Matterhorn

Im Sommer 1934 gab es schon Devisenschwierigkeiten, und mehr als zwei Wochen Urlaub war nicht möglich. In dieser knappen Zeit spielte schon eine Rolle, daß Zermatt in leichtem Neuschnee steckte, der den Start verzögerte. Als dann aber nach drei Tagen Ungeduld der nächtliche Aufbruch mit den Sturmlaternen die Hörnli-Hütte grau zurückließ, die Sonne ein märchenhaftes Farbspiel in Gold und Rot, in Grün und Violett in die fliehenden Wolken zauberte, begann schon das Glück des Gelingens. Wahr wurden nun die vielerörterten Schwierigkeitsgrade wie die „Große Platte“, die „Schulter“ usw. Der Hauptbergführer stieg mit zwei Seilschaften voran. Mich hatte sein jüngerer Bruder, ein Springinsfeld aus der Bergführerschule, al-

lein am Seil. Hei, das war! Seine Geschicklichkeit, aber auch seine Fürsorge und Bedachtsamkeit — unabhängig von mehrfachen Rücksichten — ließ alles ganz leicht erscheinen, einfach nur beseligend bis zum frohen „Bergheil“ auf dem Gipfel.

Der harte Bergwind befeuerte uns mit Eiskristallen. Die Breuilscharte und damit Italien verschwand unter Wolkengebrodel, aber die Kette der weißen Schweizer Spitzen leuchtete weithin in der Sonne.

Weich ein aufwühlendes Ereignis, auf der höchsten, der einsam-stolzesten, erhabensten Felsspitze Europas zu stehen: In 4400 m Höhe . . . eine Welt zu Füßen! Ein Tag einmaliger Erfüllung!

Im Husch ging es weiter nach Courmayeur. Vor dem weißen Riesen meinten die Gefährten, er sei nur ein Eisberg, und für ihn brauche man keinen Führer.

### Irrwege am Mont Blanc

Nach dem mitternächtlichen Start an der Cabanna du Dome ergaben sich aber bald Schwierigkeiten in den Randklüften. Der Mont Blanc arbeitete heftig: Gletscherbrücken brachen, neue Spalten rissen auf. Die Bergführer mußten sich Nacht für Nacht mühen, neue Übergänge zu finden. Zu vermuten ist, daß ohne den behenden Italiener, den ich schnell noch bestellt hatte, die zwei Seilschaften der Gefährten ihr Ziel kaum erreicht hätten. Sie wollten durchaus nicht „Spur schinden“, fanden es nach einigen Irrläufen aber doch ratsam, hinter meinem Führerseil die Gletscherbrücken und dann im Eishang die geschlagenen Stufen zu nutzen. Für mich bewährte sich dabei wieder der geschwisterliche Rat: „Ein Bergführer ist schon eine Lebensversicherung!“

Der weiße Grat in seiner Höhe von 4800 m ruhte in völliger Windstille unter wolkenlosem Himmel und bereitete uns in andachtsvoller Ergriffenheit eine Gipfelschau von

unendlicher Schönheit. Die dann aufkommende brausende Freude löste liederfrohen Jubel aus.

Führerrat zeitigte den Entschluß, wegen der Wärme den leichteren Abstieg nach Chamonix zu wählen. Vom Gipfelrausch beschwingt, wurde die Seiltänzerin abwärts zu einer übermütigen Spring- und Rutschpartie.

Sollte man wohl noch einen zweiten teuren Führertag anschließen? Meine Begeisterung entschied sich dafür. Ein weiterer herrlicher Sonnentag bescherte noch einen genußreichen Gletscherbummel nach Courmayeur, wo der Rest des Rucksackes wartete.

Mein Bergführer „Daglio“ hieß nicht so, aber ähnlich. Seine dacklige Wendigkeit erzwang einfach den Gleichklang. Er sprach kein Wort Deutsch, mein Italienisch war kümmerlich. Nun wurde er auf Französisch gesprächig und berichtete von seiner Teilnahme an der weltbekannten Polarexpedition seines Generals Nobile, dessen stolzes Luftschiff im Eissturm zerbrach. Der verletzte General wurde gerettet, während der zur Hilfe herbeigeilte berühmte Amundsen verschollen blieb. Daglio gehörte zu den Geretteten.

Die Sonne brannte. Der Gletscher sprühte Funken. Ein fuchsroter Wuschel von Polarhund begleitete uns in munteren Sprüngen. Seine Pfißigkeit fand sich überall zurecht. An den Spalten wartete er und ließ sich — gewiß daran gewöhnt — an allen Vieren hinüberwerfen.

Der Urlaub endete in Genf schon vor seinem Ablauf. Barbestand: 6 Fränkli, Wegzehrung bis Berlin: einige Tomaten. Der Reisekreditbrief von 500,— RM in elf Tagen verbraten? Ach, er wurde ja zur denkbar fruchtbarsten „Kapital-Anlage“ — für ein ganzes Leben: zeitlos und immer ein Gewinn!

## Wiedersehen nach Jahrzehnten

Vierzig Jahre gingen dahin, bis der Sparstrumpf noch einmal das alte Sehnsuchtsziel erlaubte: die Majestäten in der Schweiz.

In dem noch immer autofreien Zermatt war 1974 sogar mein Hauptführer Theodor Kronig aufzufinden, auch sein Bruder Ludwig,

der „Springinsfeld“ von 1934, nun ebenfalls angegraut. Großvater Theodor hatte als Siebziger seine 300. Matterhornführung hinter sich, aber auch einen ganz großartigen Buntfilm abgedreht: „Drei Generationen am Matterhorn“, er mit Sohn und Enkelin, einer zu der Zeit achtzehnjährigen Schönheit.

Dreimaß sah ich im Lichtspielhaus von Zermatt, um mich immer wieder in jede Aufstiegsphase zu vertiefen. Nachdem mir alle Vorkriegsfotos verloren gingen, gewährte mir Zermatt nun ein ganz besonders Geschenk. Theodor Kronig widmete mir eine Großaufnahme, in die er „unsere Route“ einzeichnete, wie sie übrigens auch heute noch gilt.

Ein Aufstieg zur Hörnli-Hütte läßt sich heute auf etwa 2 Stunden kürzen. Eine Seilbahn fährt bis zum grünäugigen Schwarzsee. Das Weitersteigen ist gemütlich-genußlich, bedingt erst zum Schluß einige steinig-steile Serpentina, bis bei etwa 3400 m der Fuß der Majestät erreicht ist. Die Nachmittags-sonne lockte noch bis zum „Einstieg“: Eindringliche Erinnerungen umfaßten auch ein Staunen!

Der Montblanc duldet es seit längerem, sich durchfahren und überschweben zu lassen. Nach der imponierenden Fahrt durch den Tunnel von Chamonix nach Courmayeur ist schon die anschließende Auffahrt zur Pointe Helbronner voller Wunder. Dann aber wird es geradezu unirdisch: ein silbern schimmerndes Kabinchen, sogar allein verfügbar, schwebt lautlos in den blauen Himmel hinauf: über den weiten Gletscherfeldern mit ihrem Geäder, mit dem Sommer-Skivölklein und mit den Seilschaften in den Felsen, hält es immer wieder zögernd inne, die stille Andacht verlängernd, bis es nach mehr als 30 Minuten sich sanft auf der Alguille du Midi niederläßt. Der letzte Hauch aus der Äols-harfe einer Symphonie in Blau-Weiß-Gold verweht im Äther.

## Gedanken und Erinnerungen

Bei Beobachtungen von Zeit und Gegenwart fragt sich, ob wohl jetzige Bergsteiger eine Vorstellung davon haben, was es viele Jahre hindurch bedeutete, in den „Schwergengelten“, in denen keine Zacke fehlen durfte,

große Klettereien durchzuführen? Vermögten Pistenjäger sich vorzustellen, mit Seehundfellen unter stahlverkanteten Hickoreys (und was für eine Errungenschaft waren die!) stundenlang aufzusteigen zu den Zwei- und Dreitausendern? Lifte und Seilbahnen erwachsen ja erst nach dem 2. Weltkriege. Die Notwendigkeit zur Durcharbeitung aller Körperzellen mit ihrer heilsamen, kraftspendenden Wirkung unterbleibt. Vielleicht geht im Tempusport ein Stück Lebensdauer verloren?

Wir „Dreißiger“ damals, zumeist geschult in der Arlbergtechnik des berühmten Hannes Schneider aus St. Anton, beherrschten durchweg den Stemmchristiania, der für schwungvolle Abfahrten ebenso ausreichte wie für die Hochtouren im Gletschergebiet, im körnigen Firn und im frühlingfeuchten Sulz. Und der „Gerissene“ sicherte die Standfestigkeit, wenn die Bretter über den Windharsch knatterten, den Eishang quergekantet rasierten. Wer den Telemark noch konnte, behielt auch im metertief vollgelagerten Schneekessel den Kopf oben. Offenbar entwickelt sich mehr Begeisterung für den Skisport als für die sommerliche Bergsteigerei. Wird der Nachwuchs spärlich bleiben? Die Sonnenterrasse scheint oft verlockender als der nahe Gipfel.

So bleibt es nicht aus, daß aus einem Liegestuhl ein junger Kopf erstaunt sich hebt: „Schau einmal, da läuft so ein altes Wesen noch in Bergsteigerkluft und sogar mit einem Rucksack daher . . .!“ (Natürlich schnell verschwunden.) In einem sonnigen Felsenest — abseits vom Getriebe mit dem Blick in vertraute Gefilde — läßt es sich herrlich aushalten, wenn der Rucksack noch immer die Wollreserve, den Wetterschutz und einen Imbiß enthält. Auch im Ruhestand Bergbummler zu sein, welche Gnade, wem es beschieden sein darf! Eine Voraussetzung dazu ist vielleicht die in jungen Jahren gelernte und stets befolgte Unterweisung eines Bergführers:

„Zum Beginn des Aufstiegs immer erst einmal verhalten und nach innen lauschen: Wie geht der Atem, wie geht das Herz und damit die Harmonie mit dem Schritt herstellen. Wer das versäumt, verschenkt den Tag!

(wörtlich: „versaut nach den ersten 100 m seine Tagesleistung!“ Und er setzt hinzu „Wer schwitzt und schnauft, der geht falsch!“)

Dessen eingedenk, habe ich mich immer seelenruhig von Eiligeren überrunden lassen. Jeder muß ja den ihm gemäßen Rhythmus selbst finden. Und der ist für jeden Menschen anders! (Mancher lernt es nie.)

Mag wohl allen Bergsportlern, besonders den Jugendlichen, bewußt sein, wem und wofür sie einsichtsvoll zu danken haben? Ob sie wohl bei sorglosem Genießen an die Organisationen denken, die ihnen die Wege bereiten, an die vielgliederten Gemeinschaften, die für die Erhaltung, Erweiterung, Sicherheit des Wegenetzes sorgen, die ihnen auch die Hütten hinstellen? Bleibt der Dank an DAV und ÖAV nicht oft vergessen?

## Keine ledigen Frauen im DAV

Im Jahre 1928 konnte eine Berliner Sektion ein weibliches Einzelwesen als Mitglied nicht aufnehmen. Die Statuten hatten es mit der Parität: Frau/Mann, Fräulein/Herrlein. Sollte eine Antragstellerin mit einem Suchschild nach einem Partner fahnden? Nun, die Österreicher im damaligen DÖAV hatten weniger strenge Bräuche, und der Zweig Innsbruck bekundete: „Herzlich willkommen.“ Natürlich entfiel eine Teilnahme am Vereinsleben. Darum ging es jedoch nicht, auch nicht um Vergünstigungen. Vielmehr stand der heiße Wunsch dahinter, dem großen Bund der Bergsteiger anzugehören, dem Verband, der eine eigene Welt umspannte, der Gleichgesinnte in sportlicher und geistiger Ausrichtung zusammenfaßte, deren Ideale und Ziele den eigenen Bemühungen und Bestrebungen entsprachen. So konnte auch ein „nur förderndes Mitglied“ eine Fülle von herzerfrischenden Begegnungen, kameradschaftlichen Gemeinsamkeiten, von wertvollen Übereinstimmungen und gehaltvollen Gesprächen erleben und den langjährigen Erinnerungen einfügen.

Viele fruchtbare Stunden bereitete aber dann auch die Sektion Berlin nach ihrer Neugründung, bei der sie meine Innsbrucker Eintragung übernahm. Was hat sie an mitreisenden Vorträgen, begeisternden Bil-

derschauen zu bieten! Nur — mehr Zeit hätte man selbst haben müssen, zumal in den harten Nachkriegsjahren mit dem langwierigen Neuaufbau der Lebensgrundlagen. Viel mehr Zeit aber müßte man auch heute, im Ruhestand, haben! (Er ist eben noch unruhig, weil nicht ohne Aufgaben.)

Daß das Alter noch eine gewisse Spannkraft (und Berglust) erlaubt, ist ohne Zweifel dem Bergsport mit seinen Anforderungen zu danken, der erfahrenen Stählung von Kraft, Wille, Ausdauer. Ohne sie hätte gewiß mancher von uns sein Leben nur schwerer meistern können.

ROSEMARIE HÄUSSLER

informationen + informationen + informationen

### Worauf es beim Seilkauf ankommt

Sechs Hersteller bieten auf dem deutschen Markt Bergsteigerseile an:

**Halbseile**, 9 bis 10 mm stark. Zum Klettern dürfen sie nur eingesetzt werden, wenn man an zwei solcher Seile geht. Diese Seile sind an beiden Seilenden durch eine schmale Bänderole mit der aufgedruckten „1/2“ kenntlich gemacht.

**Einfachseile**, ab 10 mm, meist aber 11 bis 12 mm stark. Nur ein solches Seil darf als einfaches Seil beim Klettern benutzt werden. Diese Seile sind an beiden Seilenden ebenfalls durch eine schmale Bänderole, jedoch mit der aufgedruckten Bezeichnung „1“ kenntlich gemacht. Einfachseile kosten (in einer Länge von 40 m) zwischen 150 und 200 DM. Die angebotenen Qualitäten zeigen starke Unterschiede, die sich in der Angabe der in der Typenprüfung ausgehaltenen Sturzzahl bemerkbar machen.

Darauf kommt es an:

● Zahl der (in der Typenprüfung) ausgehaltenen Stürze (nach der UIAA-Norm des internationalen Bergsteigerverbandes). Hier gibt es Seile, die nur 3 und solche, die bis zu 12 Stürze halten. Hohe Sturzzahl bedeutet hohe Qualität, denn mit einem sogenannten „Multisturz-Seil“ (9—12 Stürze) ist ein Seilriß bei Sturzbelastung weit weniger wahrscheinlich als mit einem Seil, das nur 3 Stürze aushält. Jedes Jahr ereignen sich Seilrisse mit tödlichen Folgen.

● Nach Möglichkeit sollen Seile in Everdry-Ausführung gekauft werden, weil sie bei Regen oder Schnee weniger Feuchtigkeit aufnehmen, deshalb haltbarer und besser zu handhaben sind. Ein Fabrikant gibt auch das Herstellungsdatum an — wichtig, weil ja Seile auch durch das Lagern in der Fabrik oder im Sportgeschäft altern.

● Das Gewicht der Seile ist unterschiedlich, sollte aber kein Kriterium sein. Gute Seile sind in der Regel etwas schwerer; dem Kletterer ist mit einem besonders leichten Seil, das bei einem Sturz reißen kann, nicht gedient.

Der Deutsche Alpenverein empfiehlt, nur qualitativ gute Seile (Multisturz-Seile) zu kaufen, weil sie — vor allem in gebrauchtem Zustand — mehr Sicherheitsreserve besitzen und damit dem Bergsteiger und Kletterer mehr Überlebenschancen bieten als Seile, die nur den geringen Normforderungen der UIAA gerecht werden. Auf jeden Fall sollten Seile, die beim Klettern bereits einen größeren Sturz aushalten mußten, nicht mehr weiter benutzt werden, auch wenn es sich um Multisturz-Seile handelt und dem Seil rein äußerlich nichts anzusehen ist. Das einmal durch einen Sturz belastete Seil bietet nicht mehr genügend Sicherheitsreserve.

DAVP

### Himalaya-Wanderungen

Nepal Himalaya Tours GmbH, 2800 Bremen 41, hat in Absprache mit dem 1. Vorsitzenden der Sektion Bremen des Deutschen Alpenvereins folgende zwei Nepal-Studien- und Wandertouren ausgeschrieben.

Annapurnatour 21. 10. 78—11. 11. 78, 21 Tage, Inklusivpreis 2990,— DM

Everesttour 4. 11. 78—25. 11. 78, 21 Tage, Inklusivpreis 2990,— DM

Die Annapurnatour ist eine sehr leichte Wandertour, die von jedem gesunden Wanderer bewältigt werden kann. Sie führt nicht höher als 2000 m.

● Auch diese Tour beinhaltet nur eine Wanderzeit von täglich 4 Stunden. Sie führt von Lukla nach Bazar. Von hier starten unsere Ausflüge nach Thami, Khunde und zum Kloster Tengpoche. Abschluß der Tour wird ein großes Sherpafest in Lukla sein.

### Aufklärung im Fernsehen

## Kampf den Bergunfällen

Das Fernsehen (ARD) wird ab Mai 1978 in 14tägigem Abstand jeweils am frühen Freitagabend in Kurzsendungen vor Bergunfällen warnen — mit schockierenden, aber auch mit aufklärenden Beiträgen. Pate ist die Sendung „Der 7. Sinn“. Hermann Magerer hat diese Sendung gestaltet, Gerhard Bauer gefilmt und Luis Trenker (dessen Po-

pularität weiterhin ungebrochen ist) wird sie präsentieren. Damit spricht der Bayerische Rundfunk dankenswerter Weise den Immer größer werdenden Kreis der Bergwanderer noch stärker an. Die genauen Daten der Fernsehsendungen: jeweils freitags um 17.45 Uhr am 19. Mai, 9. und 23. Juni sowie 7. und 21. Juli. **DAVP**

+ bücher + führer + karten + bücher + führer +

### Bunte Kosmos-Taschenbücher

Jetzt ist sicher für viele die Zeit gekommen, sich für das sommerliche Urlaubsziel vorzubereiten. Wenn man die passenden Informationen bisher nicht besaß, sollte man zur gründlichen Sachkunde Kosmos-Taschenführer zur Hand nehmen, um durch mehr Wissen nachhaltiger wahrnehmen und genießen zu können.

Zu einem erschwinglichen Preis und gleichbleibend hervorragender Qualität bieten sie auf knappstem Raum Beschreibungen und Erklärungen von Naturphänomenen jeglicher Art, wobei für jede Landschaft den charakteristischsten besonders breiter Raum gegeben wird. Informationen über kulturelle bzw. geschichtliche Hintergründe werden nicht ausgespart. Über die Hälfte des Inhalts besteht aus Farbabbildungen. Uns liegen vom Vorjahr vor:

**Wolfgang Bechtie, Der Neusiedler See in Farbe**

**Helmut Bechtie, Der Niederrhein in Farbe**

**Dieter Matthes, Die Felsenküste der Adria**

**Hans Heierl, Graubünden in Farbe**

**Herrmann Josef Roth, Westerwald und Siebengebirge in Farbe**

**Klaus-Dieter Körber, Das Altmühltal in Farbe**

**Prof. Dr. Hans Grupe, Naturschutzpark Lüneburger Heide in Farbe**

**Peter F. Tuchen, Die Vogesen in Farbe**

Alle Bände sind ca. 70 Seiten stark und haben bis zu 120 Farbfotos und zahlreiche Zeichnungen. Sie erscheinen im Kosmos-Verlag, Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart, Preis DM 8.80.

—ik—

### Oskar Kühken „Das Glockner-Buch“

Umgearbeitete und erweiterte Neuauflage 1975, 232 Seiten, 10 Farb-, 30 Schwarzweißfotos, 11 Zeichnungen, Format 15,8 x 23,5 cm, Leinen, Verlag „Das Bergland-Buch“ Salzburg — Stuttgart — Zürich, DM 32,—.

Das Glockner-Buch ist keine Monographie, es ist mehr eine Gebietsbeschreibung. Oskar Kühken steigt da sehr weit in die Geschichte des Landes, der Karten und der Besteigung zurück. Die Verkehrserschließung und der neue Trend der Ski-Langläufe findet hier genauso seine Erwähnung wie der Skisport am Glockner im allgemeinen. Kurz, es ist ein Buch, das der mit dem Gebiet verwachsene Autor mit großer Sorgfalt zusammengestellt hat. Man hat etwas von dem Buch, doch es bereitet Mühe, denn der mit Pathetik geladene Stil ist nicht jedermanns Sache.

Für jemanden, der Touren im Glockner-Gebiet unternehmen will, kann das Buch aber doch eine gute Vorbereitungslektüre sein.

U. L.

Neue Führer aus dem Bergverlag Rudolf Rother, München

### Ankogel- und Goldberggruppe

AV-Führer von Liselotte Buchenauer, 272 S. mit 25 Bildern, 2 Panoramen und einer einfarbigen Übersichtskarte 1:200 000, DM 17,80.

Für diese zauberhaften Bergbereiche der östlichsten Hohen Tauern fehlte bisher ein Führer in der gewohnten Art. Er erleichtert nun Planen und Zurechtfinden in einer unvergleichlichen Landschaft, den Zugang zu

Bergen, die zu Unrecht im Schatten von „Großen“ wie Großglockner und Großvenediger stehen — und in ein Reich, in dem man noch kaum dem Massenbergsteigen begegnet, und wo sich noch Platz und Geborgenheit in den AV-Hütten findet.

#### **Tuxer Voralpen**

Kleiner Führer von Walter Klier, 104 S. mit 27 Bildern und einer vielfarbigem Wanderkarte 1:50 000 und zwei Panoramen, DM 9,80.

Im Herzen Nordtirols, unseren Zillertaler Alpen vorgelagert, liegen die Tuxer Voralpen, die auch als die Hausberge der Innsbrucker bezeichnet werden. In Verbindung mit Touren in den Zillertalern lohnt allemal auch ein Besuch in diesen ruhigeren, weniger erschlossenen Bergen; leicht läßt sich z. B. in zwei Tagen eine Durchquerung von oder zum Inntal auf der einen Seite und dem Tuxer Tal auf der anderen Seite durchführen — eine empfehlenswerte Abwechslung und Bereicherung für einen Bergurlaub, wobei man vermeidet, dem Massenrummel in den Zillertaler Ortschaften zu begegnen. Übrigens hat der Verlag jedem der drei beschriebenen Führer als Beitrag zum Umwelt- und Naturschutz einen Anhang mit Farbbildern geschützter Bergblumen beigegeben. **H. G. Höfler/Stutzig, Mittelschwere Felsfahrten in den nördlichen Kalkalpen**, eine Auswahl schönster Klettertouren im II. bis IV. Grad. 216 Seiten, 42 Anstiegsfotos, 29 UIAA-Anstiegsskizzen, mit zweifarbiger Übersichtskarte 1:600 000, Bergverlag Rudolf Rother München, DM 15,80.

In der äußeren und darstellerischen Aufmachung der bekannten AV-Führer des Rother-Verlages werden 50 Vorschläge für lohnende Kletterfahrten im mittelschweren Fels, verteilt über rund zwanzig Gebirgsgruppen, beschrieben. Darunter befinden sich verhältnismäßig leichte Klettereien und kurze Anstiege, die vor allem dem Kletterneuling als geeignete Vorschläge willkommen sein mögen. Aber auch traumhaft schöne Touren des dritten Grades bis zu Felsfahrten, die schon an der Grenze zwischen Genußklettern und Extremklettern liegen, regen den, der sich soviel zutrauen kann, zu Plänen an. Erstmals wurde dieser Führer nach den Richtlinien der UIAA verfaßt und berücksichtigt die neuesten Sicherheitsrichtlinien des DAV.

#### **Tegernseer und Schlierseer Berge**

AV-Führer von Wolfgang und Gerlinde Zimmermann, 200 S. mit 30 Bildtafeln, einer vielfarbigem Wanderkarte 1:500 000 und einem Panorama, DM 16.—.

Auch für dieses Gebiet fehlte bisher ein AV-Führer. Das Bändchen beschreibt in gewohnter Darstellungsweise nahezu lückenlos alle Wander- und Klettermöglichkeiten in diesem Teil der bayerischen Alpen, das trotz seiner leichten Erreichbarkeit von den Berliner Kletterern nicht gerade viel aufgesucht wird. **H. G.**

#### **Heinrich Harrer: Ladakh**

Götter und Menschen hinter dem Himalaya. 160 Seiten, 159 farbige Abbildungen. Leinen, DM 49,80. Umschau Verlag, Frankfurt; Pinguin-Verlag, Innsbruck.

Noch vor wenigen Jahren war der Name dieses Landes kaum einem von uns bekannt. Seit 1974 seine Grenzen dem Tourismus geöffnet wurden, strömen jährlich Hunderte von Reisenden in diese nordwestliche Region Indiens, fasziniert vom Reiz einer noch ungebrochenen, budhistisch-lamaistischen Lebensform seiner Menschen und der Fremdheit des ariden Berglandes zwischen Himalaya und Karakorum.

Das Buch ist das erste, das die derzeitige Situation berücksichtigt, eine umfassende Beschreibung des seltsamen, von wüstenhaften Gebirgen, grünen Flußoasen und von jahrhundertalten Kulturbauten überzogenen Landes gibt und alle Lebensäußerungen seiner tibetisch geprägten Bevölkerung schildert. Um Verständnis für die historische Entwicklung und manche bestehenden Praktiken zu ermöglichen, werden z. T. literarische Dokumente früherer Zeit und älterer Autoren zitiert, im übrigen aber nur eigene Erfahrungen eingebracht.

Der Text ist dadurch sehr informativ und lebendig und beweist den Kenner der buddhistisch-lamaistischen Religion und den guten Beobachter. Er ist nie trocken dozierend und von großer Anteilnahme für die dort lebenden Menschen getragen.

Das Schönste ist die Fülle überwiegend großformatiger, kennzeichnender und gelungener Farbaufnahmen.

Wer schon in Ladakh war und wer beabsichtigt dorthin zu reisen, sollte dieses ansprechende Buch besitzen. **—ik—**

#### **Bergwelt 4/78**

Diesmal ganz kurz: Gebietsthema ist die Diablerets-Muveran-Gruppe, die westlichste der Berner Alpen und am markanten Rhoneknick bei Martigny gelegen. Da sie umgeben ist von den bekannten und hohen Bergen, zeichnet sie sich durch Ursprünglichkeit, Einsamkeit und überwältigende Fernblicke auf. Bergsteigen beschäftigt sich mit der 3. Folge von Westdeutschlands Klettergärten und stellt zwei Führer vor, den großen Koppenkarstein SW-Pfeiler im Dachstein und die Ostwand des Berchtesgadener Hochthrons. Beim außeralpinen Bergsteigen werden wir mit dem Alpayox in Peru und der bergsteigerischen Entwicklung in Peru bekanntgemacht. In der Alpenchronik werden zusammengefaßt wichtige Ersteigungen vorgestellt. Zum Winterausklang gibt es noch einige interessante Skitouren: die extreme Abfahrt vom Schneefernerkopf nach Ehrwald, Skifahrten um die Heilbronner Hütte und die 4000er um Saas-Fee. Der Wildwasserführer schildert die Slizza in den Karparten/Karawanken. Ansonsten noch interessant: das Interview mit Dr. Reinhold Kaub, dem Umweltexterten der bayerischen Opposition und der Bergwelt-Report über das welke Edelweiß, Konflikte im DAV und dem „Verein zum Schutz der Bergwelt“. **-hazi-**

#### **Der Bergsteiger 5/78**

Monatsfrage: Trinken im Gebirge. Es hat sich allgemein die medizinisch gestützte Ansicht durchgesetzt, daß der hohe Flüssigkeitsverlust bei großen Anstrengungen rechtzeitig und genügend ersetzt und der Salzverlust ausgeglichen werden müssen. Wo man noch fast allein in den Alpen sein kann? In Kärnten und Osttirol im Bereich der Gail und auf dem Söldener Brunnkogel. Ebenfalls wenig stark besucht sind die Gipfel des Verwall (Panoramafoto und Porträt der Heilbronner Hütte). Weiter werden vorgestellt: der Saalachtaler Höhenweg (Kitzbüheler Alpen) und das Adamello-Gebiet, über dessen Wege und Hütten man Positives und Negatives erfährt.

Wem die Eisgipfel der Alpen nichts mehr geben, der sollte zu extremen Unternehmungen nach Alaska aufbrechen. Was ihn dort erwartet und wie er den Strapazen begegnet, teilt ein Experte aus eigener Erfahrung mit (Bericht und Sachinformation). Für einen abenteuerlichen Urlaub empfehlen sich auch die Granitberge Canadas mit Klettereien in den obersten Schwierigkeitsgraden (Bericht und herrliche Fotos von Helga Lindner).

Ein Artikel informiert über die Alpenschulen. Im Vorgriff auf die nächste Skisaison wird von neuen Langlaufskiern und Bindungen für Skibergsteiger berichtet. **-ik-**

#### **Alpinismus 5/78**

Der VII. Grad wird wohl „bald“ offiziell werden. Gesammelte Stellungnahmen bekannter Bergsteiger deuten dies einmal mehr an. Ebenfalls viel von „Bewertungsproblemen“ finden wir im „Bouldern“ und „Erlebnis Yosemite“ von Fietz, Hasse und Albert.

„Klemmkeile im sächsischen Sandstein — ein Sakrileg?“ lautet ein Plädoyer für die Klemmkeile von D. Hasse.

Heinz Prohaska „betrachtet Anseilsysteme kritisch“.

Der Beitrag von T. Hlebeler „Alpenglück ohne Auto“ ist interessant, weil auch ich noch nicht wußte, daß allein die Schweiz schon dreizehn autofreie Alpendörfer aufweist. Allerdings ist die Aufzählung nicht ohne Fehler.

Der Bericht von der Internationalen Sportartikelmesse ist mehr als nur ein Bericht. Es wird auch versucht, einige Neuheiten der Sicherungstechnik vorzustellen.

Skifahrer können den Vorschlag von Max Seckler aufgreifen und „Die Gran-Paradiso-Rundtour“ unternehmen.

Die Skitour des Monats: Piz Chamins, 2928 m, Samnaun/Schweiz/Österreich  
Skianstiegsblatt: Hohe Winnebachspitze, 3156 m, Stubai/Österreich

Wildwasser-Führer: Gurk, WW IV bis VI, Kärnten/Österreich **U. L.**

# Sport beginnt in der Ski-Hütte

## HAGLÖFS ALASKA



Ein Expeditionsmodell mit horizontalem RV, mit herunterfaltbarem Zwischenboden, schaumgepolstertem Hüftgurt, 5 Außentaschen, Deckelklappe, Packbeutel mit RV, Sack mit 65 l, Packbeutel mit 25 l Fassungsvermögen. Gesamtgewicht 2.400 g.

## CARAVAN IGLU

Ein 2-3-Personen-Leichtzelt für längere Touren, da 2 große Apsen für Gepäck und zum Kochen vorhanden. Gute Sturmigenschaften. Auch in Aluflex erhältlich.



## CARAVAN 100

Eine Doppeljacke aus Daunen, die beliebig je nach Wetter zusammengekoppelt oder auseinandergenommen werden kann. Eine Jacke für hohe Beanspruchungen bei Wanderungen und Gebirgstouren.



## TRANGIA 25

Ein zuverlässiger Sturmkocher, der sich je nach Bedarf kombinieren läßt. Einfache Handhabung bei leichtem Gewicht, weltweit bei Expeditionen getestet, meistverkaufter Sturmkocher der Welt.

## CARAVAN COMBI DE LUXE

Das fortschrittlichste Caravan-Schlafsackmodell, bestehend aus 2 Daunen-schlafsäcken, die mit einem RV verbunden sind. Beide Säcke sind durchgesteppt. Durch Versetzung der Nähte im Innen- bzw. Außensack max. Kälteschutz.



Diese Artikel und Sonderprospekte erhalten Sie im Fachgeschäft:



## Berlins größtes Sporthaus

Sporthaus Skihütte · Joachimstaler Str.  
☎ 8 81 37 60 + 8 81 55 01

**Alleinverkauf für Berlin**

richner + cie Fournisseur des expéditions à l'Himalaya  
Schweiz

Schlafsäcke

**Klepper-Mäntel**

**Camp Trails U. S. A.**  
Rucksäcke · Zelte

# Mitteilungen der Sektion

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE

☎ 7 81 49 30

## Sektionsversammlung

Im Monat Juni findet kein Vortrag statt.



Das Doppelheft des Bergboten erscheint im August/September.

Redaktionsschluß: 10. Juli 1978.

Im Monat August (1. 8. bis 31. 8. 1978) bleibt die Geschäftsstelle geschlossen.

## Herzlichen Glückwunsch

**Dr. A. Petsch — 80 Jahre alt** — Am 24. Mai feierte Herr Dr. Petsch seinen 80. Geburtstag. Seine Liebe zur Natur und zu den Bergen zog ihn schon als sechzehnjährigen Wandervogel zum Skilaufen ins Riesengebirge und mit 23 Jahren als Mitglied der Akademischen Sektion Berlin (ASB) in die Ost- und Westalpen. In der Nachkriegszeit sorgte er als Notvorstand der ASB für die Überführung des Hüttenbesitzes — der Gaudeamushütte im Wilden Kaiser — zur Sektion Berlin. Als langjähriger Hüttenwart dieser Hütte und als Referent für das Vertrags- und Versicherungswesen gehörte er über 25 Jahre dem Vorstand der Sektion an. 1969 verhalf er der Sektion zu den neuen Geschäftsräumen in Schöneberg. Für die umfangreichen und treuen Dienste dankte der Vorstand dem 80jährigen Jubilar, der nun schon 57 Jahre dem DAV angehört, vielmals und wünscht ihm noch viele schöne Wanderungen zusammen mit seiner Gattin in den besonders vertrauten Bergen rund um den Wilden Kaiser.

MAIER

## Hüttenbuch

Im April ist eine vollständig überarbeitete Neuauflage des Hüttenbuches erschienen. Es ist ab sofort auf der Geschäftsstelle erhältlich.

490 Schutzhütten des DAV und ÖAV mit Kurzinformationen von 477 Unterkunftshäusern alpiner Vereinigungen im Einzugsbereich der AV-Hütten. 490 Fotos und Lageskizzen 1:100 000 aller Alpenvereinsstütten. Außerdem als Beilage eine mehrfarbige Ostalpenkarte im Maßstab 1:500 000.

Zum weiteren Inhalt gehören Informationen über Bewirtschaftungszeiten, Sektionen, Telefonnummern, Hinweise auf Ausgangspunkte, Park- und Übernachtungsmöglichkeiten, Ausstattung der Hütten, Seilbahnen, Lifte, Zugänge, Gipfelanstiege usw.

Das **Jahrbuch 1977** ist ebenfalls noch erhältlich.

Wir trauern um

**Dr. Siegfried Hoffmann**

Er starb am 29. Januar 1978 im 53. Lebensjahr.

**Lothar Thormeyer**

Er starb am 19. April 1978 im 53. Lebensjahr.

## Der Ausbildungsreferent informiert:

Das Ausbildungsreferat des DAV bietet nicht nur Wanderern und Kletterern, sondern auch Skiläufern eine qualifizierte Ausbildung.

Die Ausbildung in den **Fachübungsleiter/Skilauf** teilt sich in Grundstufe und Oberstufe. Wenn Sie glauben, daß Sie Freude am Erteilen von Skiunterricht haben und schon gut Ski laufen können, werden Sie in der Grundstufe in die Technik des Unterrichts eingewiesen. Voraussetzungen für die Teilnahme an der Grundstufe sind: Vollendung des 18. Lebensjahres, Erste-Hilfe-Nachweis (8 Doppelstunden), überdurchschnittliches Können im alpinen Skilauf.

Termine und Kosten waren in diesem Jahr: 25. 12. 77—1. 1. 78 und 1. 1.—8. 1. 78 auf dem Hörner-Haus in den Allgäuer Alpen, Vollpension und Lift: 190 DM.  
12. 2.—19. 2. 78 DAV-Haus Obertauern/Radtstädter Tauern, Vollpension: DM 163 und Lift ca. DM 90.

Die **Fachübungsleiter/Skilauf-Oberstufe** ist ein Aufbau- und Prüfungskurs für Übungsleiter alter Art und für die Übungsleiter-Grundstufe sowie für Sportlehrer mit Prüfungsvoraussetzungen. Nach einem Zeitraum von drei Jahren verfällt der Fachübungsleiter-Grundstufe und es ist deshalb notwendig, spätestens nach drei Jahren die Oberstufe zu besuchen. Voraussetzungen für die Teilnahme an der Oberstufe sind: Nachweis des Fachübungsleiter/Skilauf Grundstufe, Sportlehrer mit der Note „sehr gut“ oder „gut“ in der Pflichtausbildung Fach Skilauf.

Termine und Kosten waren in diesem Jahr: 26. 12. 77—8. 1. 78 und 19. 2.—5. 3. 78 im DAV-Haus Obertauern/Radtstädter Tauern, Vollpension DM 325, Lift ca. DM 200.

Es ist anzunehmen, daß in der kommenden Skisaison ähnliche Termine angeboten werden, die ich dann, hoffentlich rechtzeitig genug, veröffentlichen werde.

Alle zwei Jahre ist die **Fortbildung** für die Fachübungsleiter Skilauf notwendig, wenn Sie auf dem laufenden bleiben wollen und auf die Jahresmarke des Ausbildungsreferates Wert legen.

Diese Veranstaltungen finden jeweils an Wochenenden an vier Terminen auf dem Hörner Haus oder auf dem DAV-Haus Obertauern statt.

Voraussetzungen dafür sind abgeschlossene Ausbildungen als: Fachübungsleiter/Grundstufe, Fachübungsleiter/Oberstufe, Skilehrwart, Skiübungsleiter.

Wie bei den Ausbildungslehrgängen, die in den vergangenen Monaten vorgestellt wurden, verpflichtet sich der Auszubildende, in seinem Ausbildungsfach ehrenamtlich für den DAV (oder einer seiner Sektionen) tätig zu werden.

**U. Lantzsch**

## Unsere neuen Mitglieder

### Interessengebiet Bergsteigen:

Christiane Klotz, 1/31, Berliner Str. 21 (und Skigruppe); Bernd Grießbach, 1/20, Hubertusstr. 73 c (und Skigruppe); J.-J. Ziegenhagen, 1/28, Im Fischgrund 8 (Wandergruppe und Skigruppe)

### Interessengebiet Wandern:

Günter und Christiane Kißmann, 1/19, Klaus-Groth-Str. 7; Günter Siefert, 1/28, Mühlenfeldstr. 118

### Junioren:

Karin Wohlfeld, 1/47, Mollnerweg 7; Holger Börner, 1/61, Blücherstr. 18

### Jugend:

Olaf Zahl, 1/20, Stresowstr. 8; Heike Koch, 1/42, Floningweg 13; Ulrike Kißmann, 1/19, Klaus-Groth-Str. 7; Eike Siefert, 1/28, Mühlenfeldstr. 118

### Kinder:

Frank Diethert, 1/33, Koenigsallee 16 c; Johannes Nakonz, 1/61, Postfach 261; Alexandra Bauch, 1/37, Dubrowstr. 14

## Kein Interessengebiet:

Bernfried Knöfler, 1/44, Karlsgartenstr. 17; Heinz und Anneliese Schaper, 1/47, Buschkrugallee 78; Bernd Ostheeren, 1/45, Grabenstr. 36 a; Dr. Uwe Langendorf, 1/20, Wilhelmstr. 160; Bernd Brenner, 1/65, Sprengelstr. 43; Viola Petrahn, 1/61, Blücherstr. 18; Eduard Koch, 1/19, Seelingstr. 5; Dietrich Gerhardt, 1/38, Königsweg 226 a

## Partnersuche

Wer hat Lust, mit mir (Alter 29) nach **Südtirol** zu fahren (Virgental, Pfitschtal, eventuell auch Rieserferner Gruppe). Interessengebiet: leichte Kletterei (bis II) und Eistouren. Termin: Ende Juli bis Ende August.

Interessent(innen) bitte bei Hans Joachim Huhn, Bonhoeffer Ufer 3, 1 Bln. 10, melden. Tel. 3 12 17 84 von 10—18.30 (Arbeit).



## Leserbriefe

### Sektionsvorträge

Um es gleich vorwegzunehmen, persönlich habe ich nichts gegen Michael Schreiber, wohl aber gegen die Ziele des Vortragsreferats.

Hier nur ein Beispiel unter vielen:

Sollen unsere Vorträge unterhaltend oder informativ sein? Ich hoffe letzteres...!

Wie können Vorträge attraktiver werden? Bestimmt nicht dadurch, daß daraus Unterhaltungs- bzw. Sensationsshows mit Hauptakteur Reinhold Messner u. a. werden.

Wie verachtet und minderwertig werden sich frühere und künftige Ehrenamtliche und Vortragende vorkommen gegen den weitbestvermarkteten Bergsteiger — und gegen dessen Rechnung?

Sollte man nicht eher etwas auf Prestige verzichten, als die eigenen Reihen als billige Hilfskräfte zu degradieren? **Rainer Gebel**

### Eniggnung eines Lesers

Nach eigener Kenntnis sind Vorträge von Reinhold Messner immer informativ, ausgezeichnet im Vortragsstil und Bildmaterial. Ich wüßte nicht, weswegen die Vortragenden aus den eigenen Reihen zu Hilfskräften werden, wenn man hin und wieder international anerkannte Bergsteiger an unser Vortragspult holt. Fürchtet man etwa den Vergleich? Außerdem: sollte man sich nicht eine eigene Meinung bilden, statt im Urteil von Presseveröffentlichungen abhängig zu sein?

**Ilse Koch**

## Meinungen aus den Reihen der Jugend

### Kletterkurs sonntags am Teufelsberg

Natürlich ist der Teufelsberg mit dem Kletterturm nur ein sehr kleiner Berg, vielleicht zu klein für das, was man „Bergkameradschaft“ nennt. Dennoch meine ich, daß man zumindest das Maß an Rücksichtnahme, das ja auch im Straßenverkehr gefordert wird (§ 1 StVO), erwarten könnte, d. h. hier: Auch die ca. 10 Sektionsmitglieder, die sicher besser klettern können als die meisten anderen und deshalb natürlich auch viel mehr trainieren müssen, sollten sich — bitte — überlegen, ob sie unbedingt gerade an den Aprilsonntagen, an denen im Rahmen der Kletterkurse des AK Bergsteigen über 40 Leute üben, ihr Trainingsprogramm absolvieren müssen. Wenn nämlich so viele Leute üben, wird jedes Stück Wand gebraucht, wenn nicht zum Klettern, dann zum Absailen oder Prusiken. Und leider wachsen die Wände des Kletterturmes nicht, obwohl der Teufelsberg ein ziemlich kleiner Berg ist.

**T. Trantow**

### Selle und Haken prüfen

Der Seiltestbericht auf den Jugendseiten des April-Bergboten schreckte auch mich auf. Natürlich war mir bekannt, daß Bergseile und Schlingen altern. Ich dachte nur nie, daß das auch auf mein Material zutrifft. Vielleicht sollte jeder einmal überlegen, wie alt seine Reepschnüre und Seile sind.

Aber vielleicht testet Ihr auch einmal den Haken rechts oben auf dem Absatz der Damenwand.

**Thomas Trantow**

**Anmerkung:** Wir geben diese Anregung an den Turmwart weiter. F. Jahn u. A. Krieger

Schaffer's

Sportshop



Spezial Ski- Tennis Berg- und Ballsport

mit Ski- und Tenniswerkstatt

1000 Berlin 31, Detmolder Str. 58, Tel. 8 53 35 99

**Neu in Berlin:**

**Mit Spezial-Bergsportabteilung  
und österreichischer Fachberatung**

Ein unverbindlicher Besuch wird Sie überzeugen

**Salewa · Fjällräven · Caravan · Haglöfs · Trangia · Vau-De-Spitz**

Durch Direktimport der norwegischen  
Schlafsäcke „ajunglak“ billigste Preise  
für Ware absoluter Spitzenklasse.

Auch wir führen **camp  
trails**



YTTERTREKK

Das Mini-Zelt für den  
Bergsteiger und  
Tramper  
aus Norwegen

**Für den Tennisspieler:  
1 Schlägerbespannung  
VS 75,— AFV 70,—  
Schuhe · Bekleidung · Zubehör**

**Ski zu Sommerpreisen  
„Nicht umsonst —  
aber fast geschenkt“**



**Gutschein für Sommer-Spezialservice:**

1. Kanten schleifen
2. Lauflächenspezialbehandlung
3. Bindungseinstellung m. Diagnostikgerät
4. Bindungswartung

**für DM 20.— (zwanzig)**

# Das große QUIZ für die Bergfreunde

## MIT TOLLEN GEWINNEN

Frage 1: Wie heißt der Berg, an dem auch viele Berliner/Innen Kletterkurse absolviert haben? Grenze Kärnten (Österreich) zu Jugoslawien.

Frage 2: Welche zwei Bergsteiger haben den Mount Everest ohne Sauerstoffmasken bezwungen?

Frage 3: Wie alt ist die Berliner Hütte des Alpenvereins in Tirol?

Einsendeschluß 8. Juni. 1978

Unter den richtigen Einsendungen werden unter Ausschluß des Rechtsweges verlost:

- |               |                                 |             |          |
|---------------|---------------------------------|-------------|----------|
| 1. Preis      | Spezialkletterschuhe Kastinger, | Im Wert von | DM 250,— |
| 2. Preis      | Kletterseil Edelrid,            |             | DM 200,— |
| 3. Preis      | Wandrucksack Spitz Austria,     |             | DM 100,— |
| 4.—5. Preis   | Kletterrucksack Tatra,          | à           | DM 90,—  |
| 6. Preis      | Bergschuhe                      |             | DM 80,—  |
| 7. Preis      | Klettergürtel,                  |             | DM 50,—  |
| 8. Preis      | Steinschlaghelm,                |             | DM 30,—  |
| 9. Preis      | Buch: Bergsteigen heute,        |             | DM 20,—  |
| 10. Preis     | Kletterhammer,                  |             | DM 15,—  |
| 11.—20. Preis | 1 Karabiner „Neuheit“,          | à           | DM 11,—  |

Die Einsendungen sind zu richten an:

Schaffer's

Sportshop



Spezial Ski- Tennis Berg- und Ballsport

1000 Berlin 31, Detmolder Straße 58

Telefon: 8 53 35 99

**DEM ÖSTERREICHISCHEN  
BERGSPORTSPEZIALISTEN IN BERLIN**

P. S.: Vermittlung von Kletterkursen  
und Berghütten in Kärnten

## SEKTIONSSPORT

Sportreferent: Hans-Henning Abel

### Trimm dich

Jeden Montag, 18.40 Uhr, bis zur Dunkelheit, Feld 4, Sportplatz Harbigstraße, Elchkamp: Leichtathletik, Gymnastik, Spiele unter Leitung von zwei Sportlehrern. Es besteht Trainings- und Abnahmemöglichkeit für das Deutsche Sportabzeichen.

### Gymnastik

Jeden Dienstag pünktlich von 19.30 bis 20.15 Uhr für Damen, anschließend für Damen und Herren in der Marie-Curie-Schule, Berlin 31, Weimarerische Straße, Ecke Mainzer Straße.

## SEKTIONSWANDERUNGEN

### Sonnabend, 3. 6. Mittelgruppe — Nachmittagswanderung

Treffpunkt: 16.30 Uhr U-Bhf. Parchimer Allee (Spaziergang durch Britzer Gärten und Parkanlagen) — Führung: I. Steponat

### Sonnabend, 3. 6. — Ausdauernde/Ostwanderung

Treffpunkt: 7 Uhr Friedrichstr. — Führung: R. Aue. Visum: Strausberg

### Sonntag, 4. 6. — Ausdauernde/Ostwanderung

Treffpunkt: 7 Uhr Friedrichstr. — Führung: W. Christians. Visum: Straußberg.

### Sonntag, 4. 6. — Ausdauernde

Treffpunkt: 8 Uhr Heer- Ecke Pichelsdorfer Str. — Führung: H. Thurow

### Sonntag, 4. 6. — Altwanderer

Treffpunkt: 10 Uhr Bhf. Frohnau — Führung: I. Ninnemann (Einkehr: Pilz)

### Mittwoch, 7. 6. — Altwanderer

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Hansaplatz — Führung: I. Ninnemann (Einkehr: Reichstag)

### Sonntag, 11. 6. — Ausdauernde

Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: W. Hofmann

### Sonntag, 11. 6. — Mittelgruppe

Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Wannsee — Führung: E. Blume

### Sonntag, 11. 6. — Altwanderer

Treffpunkt: 10 Uhr Heer- Ecke Pichelsdorfer Str. — Führung: I. Ninnemann (Einkehr: Waldhütte)

### Lauf-Treff

Achtung: Der Lauf-Treff findet jeden Donnerstag um 17 Uhr im Mommsenstadion unter der Leitung von Klaus Herzog (Tel. 2 11 16 38) statt.

### Havellauf

Jeden Mittwoch, 8 Uhr, Treffpunkt Zehendorf, Ende der Fischerhüttenstraße am Waldrand. Bei ungünstigem Wetter und sonnabends oder sonntags nach Vereinbarung: Wilhelm Cleff, Tel.: 8 11 51 44.

### Mittwoch, 14. 6. — Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr Heer- Ecke Pichelsdorfer Str. — Führung: E. Schalow

### Sonntag, 18. 6. — Ausdauernde

Treffpunkt: 8 Uhr Stößenseebrücke — Führung: H. Thurow

### Sonntag, 18. 6. — Mittelgruppe

Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: G. Winkler

### Sonntag, 18. 6. — Altwanderer

Treffpunkt: 10 Uhr Str. am Gr. Wannsee — Führung: I. Ninnemann (Einkehr: Blockhaus Nikolskoe)

### Sonntag, 25. 6. — Ausdauernde/Ostwanderung

Treffpunkt: 6.20 Uhr Friedrichstr.; Abfahrt: 6.38 Uhr (Voraussetzung: Sommerfahrplan bringt keine wesentlichen Änderungen, sonst Zieländerung vorbehalten) — Führung: Joh. Klose. Ziel: Märkische Schweiz.

Visum: Kreise Strausberg u. Frankfurt/Oder

### Sonntag, 25. 6. — Ausdauernde

Treffpunkt: 8 Uhr Bhf. Wannsee — Führung: Friedel Leib

### Sonntag, 25. 6. — Mittelgruppe

Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Onkel-Toms-Hütte — Führung: E. Blume

### Sonntag, 25. 6. — Altwanderer

Treffpunkt: 10 Uhr Johannesstift — Führung: I. Ninnemann (Einkehr: Johannesstift)

### Mittwoch, 28. 6. — Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Thielplatz — Führung: L. Scheiba

### Sonnabend, 1. 7. — Ausdauernde/Ostwanderung

Treffpunkt: 6.45 Uhr S-Bhf. Wannsee — Führung: W. Christians. Visum: Potsdam

### Sonntag, 2. 7. — Ausdauernde

Treffpunkt: 8 Uhr Bhf. Grunewald — Führung: P. Bernitt

## WANDERGRUPPE

Leiter: Rolf Aue

Tel.: 8 61 83 46

**Frühlingsfest** mit Tanz am Sonnabend, 10. 6. im Ruderclub am Wannsee, Scabellstr. 8 (Bus 3, 66).

Es gibt zwei Möglichkeiten, den Treffpunkt zu erreichen:

1. Dampferfahrt von Tegel nach Wannsee.

Treffen an der Greenwichpromenade **pünktlich 12 Uhr.**

2. Wanderungen: Treffen **13.30 Uhr** S-Bhf. Wannsee, Führung: E. Blume.

Unkostenbeitrag für Saal und Kapelle W. Gierke **DM 2,-**. Gäste sind immer willkommen. Wenn Sie neu sind im Verein: Mal mitmachen!

**Altwanderertreffen** am Mittwoch, 14. 6. im Café und Restaurant Schäferberg ab 15 Uhr.

**Monatstreffen** am Sonnabend, 24. 6. ab 16 Uhr in der „Schöneberger Hütte“. Einlaß bis 17 Uhr. Herr Rolf Aue hält einen Dia-Vortrag: „Kreuz und quer durch Mexico — Guatemala“. Für Kaffee und sonstige Getränke ist gesorgt.

### Vorankündigungen:

**Wanderführersitzung**, Dienstag, 5. 9., 19 Uhr, pünktlich. Alle Wanderführer der Ausdauernden werden um ihr Erscheinen gebeten.

### 16tägige Herbstwanderung der Ausdauernden (Rucksackwanderung)

Ziel: Schwarzwald (von Baden-Baden über Ortenauer Weinpfad, Kandeler Höhenweg, Freiburg-Schauinsland — Feldberg — Herzogenhorn bis Basel).

Zeit: Freitag, 29. 9. (Nachtzug) bis Sonnabend, 14. 10. (Nachtzug)

Tgl. Marschziel: 22—28 km

Kosten: mindestens DM 600,-

**Anmeldung bis 25. 7. 78 an:** Dr. Ursula Schaffer, Pr.-Fr.-Leopold-Str. 52, 1 Berlin 38, Tel. 8 03 28 52, Teilnehmerzahl auf 15 Personen beschränkt.

### Sonntag, 2. 7. — Mittelgruppe

Treffpunkt: 9 Uhr Heer- Ecke Pichelsdorfer Str. — Führung: E. Blume

### Sonntag, 2. 7. — Altwanderer

Treffpunkt: 10 Uhr Stolpe (Kirche) — Führung: I. Ninnemann (Einkehr: Schloß Glienicke)

### Wer macht mit?

Von einigen „Ausdauernden“ wurde angefragt, einmal etwas weiter weg von Berlin zu wandern. Vorgeschlagen wurde die Sächsische Schweiz, die ja nicht nur für Kletterer reizvoll ist. Da die Bahnfahrt so lang ist, daß zum Wandern nicht genügend Zeit bliebe, soll versucht werden, Autofahrten zu organisieren. Als Termin wurde der **24. 9.** in Aussicht genommen.

a) Wer würde mit eigenem Auto kommen und könnte noch andere mitnehmen (Angabe der mitfahrenden Personen und der freien Plätze erbeten)?

b) Wer würde mitkommen, wenn sich eine Mitfahrgelegenheit bietet?

Meldungen zu a) und b) bitte bis zum **10. 6.** per Postkarte an:

J. Klose, Salzbrunner Str. 2, 1 Berlin 33.

Die Kostenregelung müssen Autofahrer und Mitfahrer unter sich ausmachen. Der Verein oder die Wandergruppe kann auch keinerlei Haftung übernehmen.

### Herbstfahrt 1978

Zeit: 6. bis 8. Oktober 1978

Ort: Inzmühlen / Lüneburger Heide

Unterkunft: Altwanderer-Herberge

Vorauszahlung für 2 Übernachtungen, 2x Frühstück, 2 warme Mahlzeiten und Bus **90,- DM.**

Zu zahlen nach Zusage: **Berliner Disconto Bank, Kto. Nr. 9840661 (BLZ 10070000 — unbedingt angeben —) für Martin Neumann.**

Bitte in **jedem Falle deutlich lesbar** Vor- und Zuname, Personalausweis-Nr. angeben. Berufstätige werden bevorzugt.

Anmeldungen **nur schriftlich** an Dorothea Schirg, Altenburger Allee 10, 1 Berlin 19, Zusage erfolgen ab 1. 8.

## BERGSTEIGERGRUPPE

Leiter: Wolfgang Helbig Te. 8 22 84 02

**Monatsversammlung** am Mittwoch, dem 28. Juni, 19.15 Uhr, in der Geschäftsstelle. Dia-Vortrag von Johannes Maier:

### 1. Berge und Täler in Arizona

White Mountains, San Francisco Mts, Monument Valley, Grand Canyon, Canyon de Chelly.

### 2. Vulkane in Mexiko

Popocatepetl

**Geruhssames Klettern**, dienstags 10 Uhr, Kletterturm am Teufelsberg. Bei ungünstigem Wetter Vereinbarung bis 9 Uhr Tel.: 7 72 79 44, H. Burchard.

**Kletterübungen** am Sonnabend, dem 10. und 24. Juni, vormittags, Kletterturm Teufelsberg.

## GRUPPE SPREE-HAVEL

Leiter: Gerd Czapiewski  
Tel. bis 16 Uhr 25 88 33 54 priv. 6 91 53 31

**Gruppenabend** am 23. Juni (Freitag) im Haus des Sports, 1 Berlin 33, Bismarckallee 2, Bus 10 und 29. Beginn 19.30 Uhr, Gäste willkommen.

Schmalfilmvortrag von unserem Bergfreund Bodo Zöphel: Besteigung des Ortlers über den Hintergrat und Monte Rosa über die Südwand.

## FOTOGRUPPE

Leiter: Reinhard Weber Tel. 3 75 27 58

**Gruppenabende** jeweils um 19 Uhr in der „Schöneberger Hütte“.

2. 6. Sabine Thamm, Reinhard Weber:  
**Fotografie unter ungünstigen Lichtverhältnissen — 2. Teil: Farbfotografie.**

16. 6. **Berliner Dorfkirchen — Vorstellung der Ergebnisse der Fotoaufgabe.**

Im **Juli** findet wegen der Sommerferien **nur noch ein Gruppenabend** statt.

Am 7. 7., **Tegeler Fließ — Ergebnisse der Fotowanderung vom 16. 4.**

Hier dürfen nur Fotos gezeigt werden, die während dieser Wanderung aufgenommen wurden.

## D'HAX'NSCHLAGER

Leiter: Wolfgang-Ulrich Siegert  
Tel. 7 96 26 06 o. 79 73 63

**Übungsabende** in der Geschäftsstelle der Sektion am Donnerstag, dem 1. und 15. Juni. **Treffen** zum gemütlichen Beisammensein am 20. Juni bei Hilde Hupfeld.

Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 19.30 Uhr. Über Gäste, die an unseren alpenländischen Tänzen Freude haben, würden wir uns sehr freuen.

## SINGEKREIS

Leiterin: Erna Schlinkert Tel. 8 53 63 09

**Übungsabende** am **Montag, dem 12., 19. und 26. Juni**, ab 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle.

Unsere traditionelle **Dampferfahrt**, zu der Gäste herzlich willkommen sind, findet am **Sonnabend, dem 1. Juli**, statt. Abfahrt um 13.25 Uhr von Wannsee, Ankunft in Tegel um 15.20 Uhr. Anschließend Spaziergang

zur „Waldhütte“ zur gemeinsamen Kaffeetafel und viel Gesang.

In diesem Jahr wollen wir unsere Übungszeit nicht mit der Dampferfahrt beenden, sondern auch im Juli noch gemeinsam üben, und zwar **am 10. und 17. Juli** ab 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle. Wir bitten heute schon um Vormerkung.

# JDAV-BERLIN

berichte + informationen für junge mitglieder

## Thema des Monats

### Stichwort Ernährung

Gesunde Ernährung — ein Schlagwort, das heute in aller Munde geführt wird. Es sollte aber nicht nur ein Schlagwort sein, sondern uns dazu auffordern, über eine sinnvolle Ernährung nachzudenken, die unseren körperlichen Aktivitäten angemessen ist.

Angesichts der vielen übergewichtigen Menschen versteht man unter gesunder Ernährung im allgemeinen eine kalorienarme Kost. Bei uns liegt das Problem aber gerade umgekehrt: Wie erreichen wir im Gebirge unseren täglichen Bedarf von 5000 bis 6000 kcal (ca. 21 000 bis 25 000 kJ), ohne ständig einen zentnerschweren Rucksack mit uns zu schleppen? Bei einer 16stündigen schweren Fels- und Eiskletterei wurde sogar ein Verbrauch von 10 000 kcal (ca. 42 000 kJ) gemessen.

Da unser Körper nur begrenzt Nahrung aufnehmen und verwerten kann, brauchen wir bei solch hoher körperlicher Belastung eine vollwertige Ernährung. Das gilt nicht erst für die Touren, sondern schon für die Zeit des Trainings. Damit sich die trainierten Muskelgruppen vergrößern können, muß ein Überangebot an Eiweiß zur Verfügung stehen. Ein 70 kg schwerer Mensch braucht beispielsweise 140 g Eiweiß am Tag, d. h. er muß mindestens einen Bückling (14 g EW), ein 400-g-Pfeffersteak (ca. 68 g EW) und eine gute Portion Käse (25 g EW) essen und dazu einen Liter Milch trinken (35 g EW). Wenn man sich mit solch einer üppigen Mahlzeit den Bauch vollgeschlagen hat, kann man natürlich nicht mehr den Gipfel stürmen. Deshalb gilt es kurz vor und auf den Touren, eine möglichst ballastfreie Kost zu sich zu nehmen.

Wie diese aussehen sollte und was man sonst über die Zusammenhänge von Ernährung und Energieverbrauch bei körperlicher Anstrengung und über die Zusammenstellung einer optimalen Bergsteigerkost wissen sollte, darüber werde ich beim nächsten Treffen der Jungmannschaft und Junioren berichten.

ANGELIKA NEUMANN

### Auch wir haben Probleme

Wir, das sind die Jugendleiter des JDAV Berlin. Und unser größtes derzeitiges Problem ist die Heimabendgestaltung. Wahrscheinlich habt ihr auch schon gemerkt, daß vieles nicht so klappt, wie es klappen sollte. Und da wir alle keine ausgebildeten Pädagogen sind, selbst noch in der Ausbildung stecken und die Jugendarbeit nicht unsere gesamte Freizeit beanspruchen sollte, hatten wir uns entschlossen, ein Seminar zur Problematik Heimabendgestaltung durchzuführen. Als idealer Ort bot sich die Bildungsstätte des JDAV in Burgberg an. Keiner von uns hat wohl die lange Anfahrt und die zusätzlichen Kosten bereut. Zur Unterstützung kam der Bergführer und Sozialpädagoge Edi Bundczak. Denn außer dem Problem Heimabend stand eine Ausbildung in Sicherheitstechnik und Bergrettung an, um die Jugendleiter auf einen einheitlichen Wissensstand zu bringen. Dies wurde so einfach wie möglich gemacht, damit wir es an Euch genauso einfach und verständlich weitergeben können. Den Heimabendproblemen rückten wir durch Rollenspiel, Diskussion und anderes zu Leibe. Wir glauben, es hat eine Menge gebracht. Probleme wurden erkannt, analysiert und alternativ zu lösen versucht. Wir hoffen, unsere neuerworbenen Kenntnisse auf den nächsten Heimabenden anwenden zu können. Aber einen Gruppenabend machen wir nicht nur alleine, wir sind auch auf eure Aktivitäten angewiesen.

Erwartet nun nicht, daß in diesem Monat schon alles einwandfrei klappt. Aber mit ein bißchen gutem Willen und Phantasie auf beiden Seiten ist vielleicht eine Verbesserung möglich.

RENEE KUNDT

## Jugendtreffs

4. 6., 10.00 Uhr  
Umweltschutzveranstaltung am Kurfürstendamm mit Stand des DAV

4. 6., 13.00 Uhr  
Jungmannschaft u. Junioren, Jugend II — Ausbildung im Bergsteigen

Ort: Kletterturm

11. 6., 10.00 Uhr

Jugend I — Kletterübung

Ort: Kletterturm

11. 6., 13.00 Uhr

siehe 4. 6., 13.00 Uhr

14. 6., 19.00 Uhr

Jungmannschaft u. Junioren — Gruppenabend

Themen:

1. Ernährung für Bergsteiger

2. Vereinbarung von Alpinistentreffen im Sommer

Ort: Geschäftsstelle

18. 6., 10.00 Uhr

Jugend I — Radtour

Treffpunkt: S-Bahnhof Grunewald

Essen und Trinken bitte selber mitbringen

Ende: später Nachmittag

18. 6., 13.00 Uhr

siehe 4. 6., 13.00 Uhr

21. 6., 17.00

Jugend I — Gruppenabend

Thema: Erste-Hilfe-Kurs

Ort: Geschäftsstelle

21. 6., 19.00 Uhr

Jugend II — Gruppenabend

Thema: Ernährung

Ort: Geschäftsstelle

25. 6., 10.00 Uhr

siehe 11. 6., 10.00 Uhr

25. 6., 13.00 Uhr

siehe 4. 6., 13.00 Uhr

## Jugendleiter

Landesjugendleiter:

Rüdiger Pipial, Geibelstr. 19, 1/45

Jungmannschaft und Junioren:

Udo Preugschat, Forststr. 8, 1/37

Tel.: 8 02 52 16

Jugend II:

Dietmar Endruschat, Brunowstr. 47, 1/27

Tel.: 4 33 34 08

Jugend I:

Dieter Burchard, Mariannenstr. 52, 1/45

Tel.: 7 72 79 44

## Erläuterung:

Jugend I: 10—14 Jahre

Jugend II: 14—18 Jahre

Jungmannschaft und Junioren: 18—28 Jahre

## Theaterbesuch

In der Woche vom 19. bis 25. Juni wollen wir ins Theater gehen. Dafür können Schiller- und Schloßpark-Theater, die Schaubühne und das TIK in Frage. Die Karten besorgen wir. Wer Lust hat mitzukommen, schreibt einfach bis zum 10. Juni an Friedrich Jahn, Wolfsburger Weg 30 b, 1/42.

## Jugendherbergsausweis

Die JDAV Berlin ist dem Deutschen Jugendherbergsverband angeschlossen. Wer einen Herbergsausweis für dieses Jahr haben möchte, schicke bitte seinen AV-Ausweis umgehend an Renée Kundt, Hildegardstr. 4, 1/31.

## Ausbildung

Für den Sommer geben wir den Interessierten die Möglichkeit, am Kletterturm ihre bisherigen Kenntnisse und Fähigkeiten zu verbessern. Vorgesehen ist eine weiterführende Grundausbildung im Fels. Diese Aktion wird betreut von den Kletterwarten der Jungmannschaft und der Jugend II (Termine siehe Jugendtreffs). Sollten sich Fragen bei eurer Urlaubsplanung ergeben, könnt ihr euch dort oder bei den Gruppenabenden der Jugendmannschaft und Junioren, bzw. Jugend II an uns wenden. Die Kletterwarte sind: Andreas Bley, Pankowallee 56, 1/51; Bernhard Kleist, Borkumer Str. 26, 1/33.

## Was wißt ihr noch?

Unter diesem Motto veranstalte ich am Sonntag, dem 18. 6.78, um 14 Uhr einen Nachmittag für alle, die gewillt sind, sich weiterzubilden und/oder altes Wissen aufzufrischen. Dabei ist besonders an diejenigen gedacht, die schon über praktische Erfahrungen verfügen, mit Gruppen Reisen unternehmen, selbst ihr Wissen bei Kletterkursen weitergeben oder vorhaben, die Bergwander- bzw. Hochtourführerprüfung abzulegen. Behandelt werden Themen wie: Sicherungsmethoden, Führungstechnik, Orientierung... Teilnehmerzahl: ca. 10.

Interessenten tragen sich bitte am nächsten Jungmannschaftsabend auf einer Teilnehmerliste ein oder schicken eine Postkarte an: Rainer Gebel, Schnepfenreuther Weg 36, 1/20.

## Zur Japanfahrt

Es ist noch immer ein Platz frei. Interessenten bitte melden bei: Rüdiger Pipial, Geibelstraße 19, 1/45.

## Alpinistentreffen

Sicher habt ihr schon eure Sommerreise geplant. Vielleicht interessiert es euch, ob andere Leute zur selben Zeit in die gleichen Gebiete fahren, so daß ein Treffen möglich ist. Beim Gruppenabend der Jungmannschaft und Junioren könnt ihr Termine austauschen.

Beiträge für die Jugendseiten sendet bitte bis zum 5. Juni an Friedrich Jahn, Wolfsburger Weg 30 b, 1/42 oder an Anka Krieger, Forststr. 8, 1/37, Tel.: 8 02 52 16.

## Touren rund um die Berliner Hütten

Zusammengestellt und bearbeitet  
von Klaus Kundt

### Zsigmondyspitze (Feldkopf — 3087 m)

Es hat seinen besonderen Reiz, das Lesen alter Tourenberichte, das Blättern in alten Bergbüchern. So schreibt Guido Lammer über Zsigmondyspitze: „Die Brüder Zsigmondy haben den Feldkopf am 25. Juli 1879 im ersten Anlauf erobert, den, ohne Übertreibung gesprochen, absolut unersteiglichen Feldkopf“, das Matterhorn der Zillertaler Alpen, wie Ferdinand Löwl, selbst ein tüchtiger ‚Birgsmann‘, kurz vorher geschrieben hatte. Emil Zsigmondy urteilt: ‚Wenn die Felsen aper sind, dürfte die Besteigung von der Gunkel aus nicht mehr als sieben Stunden in Anspruch nehmen, jedoch stets eine eminent schwierige Klettertour bleiben, mit welcher selbst Touren in den Dolomiten, z.B. Drei Zinnen oder Piz Popena an Schwierigkeit auch nicht im entferntesten einen Vergleich aushalten.‘ — Soweit das Zitat von Lammer aus seinem Buch: Jungborn.

Die Brüder Zsigmondy waren die Erstbegeher des Feldkopfes. Sie brauchten damals über die Westwand für den Auf- und Abstieg 29 Stunden und 65 Minuten. Davon verbrachten sie sechs Stunden und 30 Minuten in einem „grausigen Freilauger im Gemäuer“. Für den Weg der Erstbegeher rechnet man heute laut Kletterführer etwa zwei und eine halbe Stunde. So haben sich die Zeiten geändert. Allerdings wird dieser Anstieg nur noch selten genutzt, denn er ist steinschlaggefährdet.

Der gebräuchliche Aufstieg wurde nicht von einem einzelnen Bergsteiger entdeckt. Er setzt sich aus Teilstücken mehrerer Wege zusammen, die jeweils von verschiedenen Kletterern zum ersten Male durchstiegen worden sind. Diesen jetzt üblichen Aufstieg von der Berliner Hütte beschreibt Wolfgang Helbig: Der Weg gilt als schöne Kletterei. — Übrigens: Der Feldkopf wurde nach dem 1885 an der Meije tödlich verunglückten Dr. Emil Zsigmondy benannt. Hier der Bericht von Wolfgang Helbig.

Von der Berliner Hütte zur Zsigmondyspitze (Feldkopf): Auf gutem, auch für weniger geübte Wanderer, leicht zu begehenden Steig geht es entlang der Schwarzensteinalpe in das Feldkar, hinauf zum landschaftlich reizvoll gelegenen

**Literatur:** Zillertaler Alpen (Alpenvereinsführer), Dr. Heinrich Klier und Walter Klier, Bergverlag Rudolf Rother — München, 7. Auflage 1974.

**Karten:** Alpenvereinskarten, Westliches und Mittleres Blatt, 1:25 000; Kompaß-Wanderkarte K 37 — Zillertaler Alpen 1:50 000.



Berliner Hütte

Schwarzsee auf 2471 m. Bei guten Wege- und Wetterverhältnissen kann dieser Aufstieg auch mit Kindern begangen werden. Nicht selten schwimmen im Hochsommer noch Eisschollen im See. Für's Baden ist er nicht gerade empfehlenswert. Dafür bieten sich eher zwei kleine Teiche vor der ältesten Stirnmoräne des Schwarzenstein-Kees an. Von der Berliner Hütte aufwärts, rechts der Kastenklamm in 1/2 Stunden zu erreichen.

Zurück zum Aufstieg zur Zsigmondyspitze. Östlich des Sees steigt der Pfad sehr steil über krümeligen, fast schwarzen Boden in das Roßkar, um von dort nördlich gegen die Feldscharte anzusteigen. Je nach Verhältnissen trifft man hier Gletscherschlicke und Felstrümmer, aber nach langen Wintern auch große Schneefelder an, die bis zur Feldscharte (2909 m) hinaufreichen. 2½ Stunden.

Bis hier ist der Weg bezeichnet. Noch bevor die Scharte erreicht wird, umgeht man den tiefsten Punkt des SO-Grates der Zsigmondyspitze nach links. Rechts wird die Scharte vom NW-Grat eines der Roßköpfe begrenzt. Auf Stelzspuren und schrofigem Gelände steigt man zum SO-Grat an. Diesem folgt man, bis er sich plötzlich wild aufbäumt. Vor diesem schwierigen Klettergelände wendet man sich wieder nach links auf breitem, schrofigem Band und nochmals zum hier kaum ansteigenden Grat zurück. Nach kurzem Stück betritt man ein von Felstrümmer bedecktes Band, das bald etwas abwärts führt und sich einschnürt zu einem schmalen Felspfad. Spätestens jetzt sollte das Kletterseil angelegt werden. An dieser Stelle wird eine Felsplatte gequert, und man steht recht plötzlich in der SW-Wand mit luftigem Tiefblick. Die Überraschung ist größer als die Schwierigkeit.

Gleich nach der Platte fällt die große, gelbe Wand vor uns auf. Dort knickt das Band schief nach rechts ab und steigt nun direkt unter der Wand gegen den SO-Grat an. Damit sind alle großen Schwierigkeiten umgangen. Am Grat folgt eine kurze Kletterstelle, — ein flacher Kamin, eher eine Rinne und noch eine ausgesetzte Quergangsstelle, — der Floitentritt. Von rechts her wird der Gipfel über stufiges Gelände erreicht 3087 m. In einer Stunde ist das vom Einstieg, nahe der Scharte, zu machen. Vorausgesetzt, nicht viele andere Bergsteiger haben das gleiche Ziel, dann kann es schon Wartezeiten geben. Denn es ist beliebt, das wilde Felshorn, Abzeichensymbol der Sektion Berlin und auf so leichtem Weg erreichbar (II).

**Wichtiger Hinweis!** Tourenbeschreibungen sind immer subjektiv. Daher ist dringend anzuraten, sich vor jeder Tour eingehend mit der Route zu beschäftigen, das Führermaterial und die entsprechende Literatur zu lesen. Gerade bei Wintertouren ändern sich die Verhältnisse sehr oft. Kompaß, Karte, Höhenmesser sind unerlässlich. Zeitangaben sind nicht verbindlich. Die Dauer hängt von Kondition, Gepäck und Wetter ab. Auf jeden Fall die Hüttenwirte befragen und danach den eigenen Plan noch einmal überprüfen. Fragen Sie auch Bergfreunde, die die Tour kennen. Lassen Sie sich nicht verwirren, wenn Sie verschiedene Auskünfte erhalten. Geben Sie Ihre Erfahrung weiter.

*Berlins Fachgeschäfte für jede Sportart*

**Sporthaus**

**FRIEDEL KLOTZ**

*Deutsche und österreichische Fachberatung*

*Alles für die Berge*

**Bundhosen und Strümpfe**

**Rucksäcke · Kraxen**

**Anoraks · Wind- und Regenjacken in Nylon**

**Schlafsäcke · Mumiensäcke — Daunenfüllung**

**Leichtzelte**

**Berg- und Wanderschuhe**

*Internationale Spitzenfabrikate  
Meindl · Kastinger · Reichle · Lowa*



*Sicher in die Berge mit*

**Sporthaus FRIEDEL KLOTZ**

**Lichterfelde, Hindenburgdamm 69**

(am Händelplatz)  
Ruf 8 34 30 10

**Tempelhof, Tempelhofer Damm 178**

(gegenüber Rathaus)  
Ruf 7 52 60 71

**Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Str. 72**

(gegenüber Kirche)

In Zusammenarbeit mit den besten Bergsteigern der Welt

*R. Messner*  
R. Messner

*P. Habeler*  
P. Habeler

**Kastinger**

KASTINGER & CO. KG

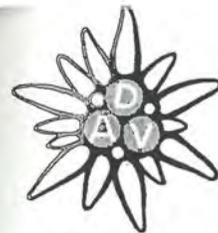
D-8381 Münchsdorf/Ndb.

**Schlafsäcke · Rucksäcke**  
**Leicht-Zelte u. Daunenbekleidung**  
 Coleman · Salewa · Fjällräven · Caravan · Haglöfs · Trangia

**SPORT Martin Bato**  
 Am Bundesplatz, Bundesallee 157  
 1000 Berlin 31 · Telefon 8 54 23 34



10. Juli 1978:  
 Redaktionschluß für den  
 August/September-Bergboten



30. JAHRGANG · Nr. 7 · JULI 1978 — A 1666 E

# Der Bergbote



Geht in  
 die Berge  
 und kommt  
 heil zurück

# Sporthaus Fritz à Brassard

Inh. W. Havemann

Der Bergsport-  
+ Tramplerbedarf-  
Spezialist Berlins

*Achtung!*  
*Neue Adresse!*

1 Berlin 41  
Schlosstrasse 1-2  
im Forum  
Steglitz  
Tel. 792 81 03

Kataloge für 1978  
eingetroffen



## Der Bergbote



MITTEILUNGSBLATT DER SEKTION BERLIN  
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

Nr. 7 30. Jahrgang Juli 1978

### Inhalt

Blaue Blume — bleicher Berg — H. Kornacher .....	5
Verhalten im Hochgebirge — W. Nitsche .....	6
Jahresmitgliederversammlung 1978 — Fischer- Kallenberg .....	7
Alpine Zeitschriften .....	9
Informationen .....	10
Bücher, Führer, Karten .....	11
Jahresbericht der Wandergruppe — D. Schirg .....	13
Frühlingsfahrt — H. Beutel .....	14
Mitteilungen der Sektion .....	15
Sektionswanderungen .....	19
Sektionssport .....	21
Gruppennachrichten .....	21
Alpenvereinsjugend .....	23
Touren rund um die Berliner Hütten .....	25

**Titelfoto:** Alpenschule Innsbruck:  
Bergrettungsübung in den Dolomiten.

Herausgeber: Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.

Vorsitzender: Dipl.-Ing. Johannes Maler  
Stellvertretende Vorsitzende: Klaus Fischer-Kallenberg,  
Friedrich Christopher

Schriftleitung: Ilse Koch, 1 Berlin 37, Lupsteiner Weg 47

Redaktionsschluß am 10. jeden Monats.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Druck: Erich Lezinsky Verlag und Buchdruckerei GmbH,  
Neuendorfer Straße 101, 1 Berlin 20

Geschäftsstelle der Sektion: 1 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock,  
Tel. 7 81 49 30;

geöffnet Montag 14 bis 18 Uhr, Mittwoch 15 bis 19 Uhr,  
Freitag 11 bis 13 Uhr.

Konten für Beitragszahlungen:

Deutsche Vereinsbank, Filiale Berlin, Tauentzienstr. 13 in Berlin 30,  
Konto-Nr. 260 50 58.

Postcheckkonto: Berlin West 533 53-106.

Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 0000-854 596.

## her Berg

als anderswo. Seinen feuchten Na-  
nem Hochmoor jenseits der nahen  
bidenen Staudamm in einen hüb-  
cklige Almlandschaft am „Passo

s kalkbleichen Gartnerkofels, fand  
siherr von Wulfen eine der damali-  
„Wulfenia Carinthiaca“, wie dieses  
deckers benannt wurde, überzieht  
und der Kühweger Alm mit einem  
au, wobei ihr die rostrote Alpenro-  
Wulfenia eben nur hier, auf knapp  
n Alpen.

s sich lohnen, der Sonnenalpe auf  
ch so ein „Naßfeld“ — einen som-  
h ein Paradies für Profi- und Hob-  
gen aus der Karbonzeit, aus Trias,  
n und Schnecken, von Farnen und  
agen bis zu 1800 Metern.

kehrsoffizielle Bezeichnung — auf  
p unter den nonkonformistischen  
sind hier ebenso möglich wie ras-

landschaft im Süden überragt und  
en aus dem 1. und aus der Zeit vor  
Roßkofel (Monte Cavallo), zu dem  
kann auch Gartnerkofel (2195 m),  
chen Dreigipfeltour verbinden und  
en erwandern. Und dann wäre da  
as sich derjenige verdient hat, der  
Hauptkammes (Landesgrenze) in  
n Tag (Gold) bewältigt.

en pflücken und Pilze sammeln, als  
ten, man kann dem Muskelkater  
Leibe rücken. Man kann Tennis  
„Alpenhotel Wulfenia“ — nicht nur



# Spo Fritz

## Terminkalender

### Juli

1. 7. Wanderung — Singekreis: Dampferfahrt
2. 7. Wanderungen — Jugend II: Kletterübung
3. 7. Sport
4. 7. Klettern am Dienstagvormittag — Gymnastik
5. 7. Havellauf
6. 7. Lauf-Treff — D'Hax'nschlager: Übungsabend
7. 7. Fotogruppe: Gruppenabend
8. 7. Bergsteigergruppe: Kletterübung — AV-Jugend: Freizeit
9. 7. Wanderungen — Jugend I u. II: Kletterübung
10. 7. Sport — Singekreis: Übungsabend
11. 7. Klettern am Dienstagvormittag — Gymnastik
12. 7. Havellauf — Wandergruppe: Altwanderertreffen — Jungmannschaft und Junioren: Gruppenabend
13. 7. **Außerordentliche Mitgliederversammlung** — Lauftreff
15. 7. Wanderungen
16. 7. Wanderungen — Jugend I: Sondertraining — Jugend II: Sondertraining
17. 7. Sport — Singekreis: Übungsabend
18. 7. Klettern am Dienstagvormittag — Gymnastik
19. 7. Havellauf — Jugend I: Gruppennachmittag — Jugend II: Gruppenabend
20. 7. Lauftreff — D'Hax'nschlager: Gartenfest
22. 7. Wanderung — Wandergruppe: Monatstreffen — Bergsteigergruppe: Kletterübung
23. 7. Wanderungen — Jugend I: Kletterübung — Jugend II: Kletterübung
24. 7. Sport
25. 7. Klettern am Dienstagvormittag — Gymnastik
26. 7. Havellauf — Wanderung
27. 7. Lauftreff
29. 7. Wanderung
30. 7. Wanderungen
31. 7. Sport

### August

6. 8. Wanderungen

## Blaue Blume — bleicher Berg

### Wandertage auf dem Kärntner Naßfeld

Nicht, daß hier etwa das Naß reichlicher vom Himmel fiele als anderswo. Seinen feuchten Namen hat das Gailtaler Naßfeld im südlichen Kärnten von einem Hochmoor jenseits der nahen Staatsgrenze. Die Italiener haben es durch einen bescheidenen Staudamm in einen hübschen See verwandelt, der sich recht malerisch in die bucklige Almlandschaft am „Passo Pramollo“ (1500 m) einfügt.

Unweit dieser weitgeschwungenen Paßsenke, am Fuße des kalkbleichen Gartnerkofels, fand nun im Jahre 1779 der weitgereiste Naturforscher F. X. Freiherr von Wulfen eine der damaligen Wissenschaft noch völlig unbekannt Pflanze. Die „Wulfenia Carinthiaca“, wie dieses seltene Relikt aus der Zwischeneiszeit zu Ehren seines Entdeckers benannt wurde, überzieht in den Monaten Juni und Juli die Hänge der Watschiger- und der Kühweger Alm mit einem wunderschönen, fast möchte man sagen: romantischen Blau, wobei ihr die rostrote Alpenrose recht gerne Gesellschaft leistet. Doch blüht die blaue Wulfenia eben nur hier, auf knapp zehn Quadratkilometern Fläche, und sonst nirgends in den Alpen.

### Versteinerungen im Kalk

Schon dieser wundersamen blauen Blume wegen würde es sich lohnen, der Sonnenalpe auf dem Kärntner Naßfeld — auch im Gastelner Tal gibt es noch so ein „Naßfeld“ — einen sommerlichen Besuch abzustatten. Es ist aber gleichzeitig auch ein Paradies für Profi- und Hobby-Geologen, die hier in den riesenhaften Kalkablagerungen aus der Karbonzeit, aus Trias, Perm und Devon prächtige Versteinerungen von Muscheln und Schnecken, von Farnen und Schachtelhalmern aufspüren können. Und dies in Höhenlagen bis zu 1800 Metern. Die Sonnenalpe — dies schon seit Jahren die fremdenverkehrsoffizielle Bezeichnung — auf dem Kärntner Naßfeld gilt vorerst noch als ein Geheimtip unter den nonkonformistischen Ferienmachern. Wanderungen von Almhütte zu Almhütte sind hier ebenso möglich wie rasige Gipfeltouren.

### Gipfeltouren und Kammwanderungen

Auf den Felsgrat des Malurch (1901 m) etwa, der die Paßlandschaft im Süden überragt und für seine Flora, aber auch durch die Gebirgsbefestigungen aus dem 1. und aus der Zeit vor dem 2. Weltkrieg berühmt ist. Oder auf den 2239 m hohen Roßkofel (Monte Cavallo), zu dem von Osten her ein luftiger Klettersteig hinaufführt. Man kann auch Gartnerkofel (2195 m), Kammliten (1998 m) und Auernig (1826 m) zu einer hübschen Dreigipfeltour verbinden und sich dadurch einen handfesten Spazierstock als Andenken erwandern. Und dann wäre da noch das vielbegehrte „Karnische Wanderabzeichen“, das sich derjenige verdient hat, der den 40 km langen Wanderweg entlang des Karnischen Hauptkammes (Landesgrenze) in drei (Bronze), zwei (Silber) oder gar nur in einem einzigen Tag (Gold) bewältigt.

### Beeren, Pilze, Schwefelquellen

Doch nicht nur das: Man kann auf dem Naßfeld auch Beeren pflücken und Pilze sammeln, als Hobby-Weidmann Murmeltiere und Gamsen beobachten, man kann dem Muskelkater durch Wasserretten in heilkräftigen Schwefelquellen zu Leibe rücken. Man kann Tennis spielen und schwimmen. Das komfortabel eingerichtete „Alpenhotel Wulfenia“ — nicht nur

gastronomischer Mittelpunkt der Hotelsiedlung Sonnenalpe-Naßfeld — verfügt dazu über ein großes Hallenschwimmbad nebst einer hochmodernen Multi-Media-Sauna (Trockensauna, 3 Tauchbecken, Türkisches Dampfbad, Hot-Whirl-Pool, Bar).

Es wird dort droben in 1525 m Meereshöhe und unter gleichwohl schon recht südlichem Himmel — die Adria ist nur 65 km entfernt — einlges geboten. Und wem das „Alpenhotel Wulfenia“ zu teuer ist (Vollpension in der Hochsaison 320,— bis 500,— öS, in der Vor- und Nachsaison 230,— bis 410,— öS), der findet preiswerte Unterkunft in weiteren sechs Hotels und Gasthöfen (Gesamtbettenzahl 600), sowie in 9 Ferienwohnungen. Besonders günstig sind hier übrigens die Wochenpauschalen in den Frühlings- und Herbstwochen, die man im Vorjahr auf dem Naßfeld in Preislagen zwischen 1100,— und 2800,— öS haben konnte.

Hermann Kornacher

Schon mal darüber nachgedacht?

## Verhalten im Hochgebirge

### 12 satirische Gebote für den Bergurlaub

1. Gehe nicht gleich am Tag Deiner Ankunft in die Berge, sondern erst tags darauf. Durch den täglichen Büro-Streß und die Bewegungen zwischen Auto und Lift sowie Lift und Schreibtisch bist Du von Hause aus hinreichend akklimatisiert. Bedenke: Dein Urlaubsort liegt meist nur 1000 oder 1500 m höher als Dein Wohnort, und im Flugzeug bist Du binnen Minuten schon viel höher gewesen.

2. Steige grundsätzlich bei jedem Wetter bergauf, und laß Dich von Einheimischen durch angeblich bevorstehendes Unwetter nicht beeinflussen! Diese wollen sich mit ihren Prognosen oft nur wichtig machen. Ob ein Regenguß zu erwarten ist oder nicht, siehst Du auch selbst. Merke: Bergunfälle durch Wettersturz (Nebel, Schneetreiben) werden in der Presse gern hochgespielt.

3. Wandere stets in luftiger Kleidung: Shorts und kurzärmeliges Hemd. Beim Aufstieg wird es sowieso warm, und oben brennt die Sonne noch mehr als im Tal. Sollte es mal regnen oder gar schneien, kannst Du immer noch talwärts eilen oder Dir unterwegs warme Sachen leihen (Hüttenwart, Senn).  
Merke: Belaste Deinen Rucksack nicht noch zusätzlich mit Winterkleidung.

4. Falle nicht auf die Reklame für Bergstiefel herein! Du kletterst in Deinen gewohnten Halbschuhen (allenfalls derbe Ausführung) viel müheloser. Für eine eventuelle Verstauchung halte eine Elastikbinde bereit, die trägt sich leichter als hohe Schuhe.  
Merke: Beschwerde Deine Füße nicht unnötig mit Schuhwerk, das Du daheim gar nicht verwenden kannst.

5. Entdeckst Du unterwegs seltene Pflanzen, z. B. Enzian oder Edelweiß, so pflücke sie ab. Hast Du auch später keine Verwendung dafür, so hat doch dieser Fund Dein Selbstbewußtsein gesteigert.  
Merke: Auch heute noch macht man mit selbstgepflücktem Edelweiß Eindruck.

6. Raste auf Bergwanderungen mit Verstand und Rücksicht; Stell Dein Kofferradio laut ein, sonst hört man es im Freien nicht weit. Laß Flaschen und Konservenbüchsen nicht am Rastplatz liegen, sondern wirf sie gegen Steine oder zu Tal, doch verletze niemanden!  
Merke: Nur wer sich irgendwie bemerkbar macht, zählt heute noch als Mensch.

7. Kehrst Du in einer Hütte ein, so laß Dich dort nicht mit simplen Mahlzeiten, wie z. B. Schmarren, abspelsen. Verlange eine Speisekarte und später einen Liegestuhl. Der Hüttenwart wird gern Deine Sonderwünsche erfüllen.

Merke: Du bist wer und willst schließlich nicht umsonst heraufgekommen sein.

8. Gefallen Dir Gegend und Wetter, so übernachtete in der Hütte. Zeche und singe abends laut und fröhlich; es geht um Dein Wohl! Hör nicht auf Bergsteiger, die schon um 20.00 Uhr zur Ruhe mahnen.

Merke: Wer im Urlaub früh um 4.00 oder 5.00 Uhr aufsteht, ist selbst Schuld.

9. Du brauchst Dich als freier und erwachsener Mensch in Deiner Pension nicht abzumelden, wenn Du eine ausgedehnte Tour mit eventueller Übernachtung vorhast. Solltest Du zur gewohnten Stunde nicht helmkehren, werden das Deine Wirtsleute ohnehin sehen. Auch die Männer der Bergrettung sind froh, wenn sie nach ihrer Arbeit noch frische Luft schnappen können. Die Freude ist umso größer, wenn sie keinen Verletzten, sondern einen munteren Zecher bergen.

Merke: Dir kann nichts passieren, denn Du hast keinen gerufen!

10. Solltest Du in den Bergen vom Gewitter überrascht werden, so schieße von einem exponierten Punkt, den Eispickel als Stativ verwendend, die Farbfotos Deines Lebens! Unter zündendem Motto, z. B. „Kugelblitze am Matterhorn“, nimmst sie Dir jede Zeitschrift ab.  
Merke: Einmalige Chancen müssen genutzt werden.

11. Laß Dir für Gipfelbesteigungen, wenn es sich nicht gerade um die Elger-Nordwand oder die Pallavicini-Rinne handelt, keinen Bergführer aufschwätzen. Solltest Du Dich wirklich versteigen, findest Du bestimmt Touristen, die Dir an schwierigen Stellen hinauf- oder hinunterhelfen.

Merke: Nur die Do-it-yourself-Methode ist up to date!

12. Wenn Du dennoch einen Bergführer engagierst, halse ihm Dein gesamtes Gepäck und das Deiner Familie auf! Er muß schließlich im Training bleiben.  
Bedenke: Du hast Urlaub und gehst nicht als Packesel, der Bergführer aber befindet sich im Dienst.

Solltest Du, lieber Bergfreund, alle diese Regeln beherzigen, wird man Dich im Jahr darauf am gleichen Urlaubsort sicher wieder gerne empfangen. Und falls nicht . . . nun, Unverständnis gibt's halt überall mal. Trotzdem Bergheill  
Dr. Wolfgang Nitsche

## Jahresmitgliederversammlung '78

### Ein Bericht

Nach der außerordentlichen Mitgliederversammlung im Dezember 1977 mit den umfangreichen Tagesordnungspunkten Satzungsänderung und Neuwahlen war vorauszusehen, daß die diesjährige Jahresversammlung keine „heiße“ Veranstaltung zu werden versprach. Dies bewog dann auch — wie leider üblich — nur, aber immerhin auch 119 Mitglieder persönlich anwesend zu sein, um sich über das Sektionsleben und die Arbeit des Vorstandes und der Gruppen zu in-

formieren. Kernstück neben den Berichten ist die Entlastung des Vorstandes und die Verabschiedung des Haushaltplanes. Auch insofern ist es immer wieder bedauerlich, daß nur so wenige der annähernd 5000 (!) Mitglieder erscheinen. Aber das ist das Problem aller Vereine. So dürfen dann 119 Mitglieder für 5000 hören, sprechen und entscheiden. Aber vielleicht sind die übrigen Mitglieder so einverstanden, daß sie es den wenigen zutrauen, es schon richtig zu machen?

Zu Beginn wurden nach der Totenehrung die Berichte erstattet. Wesentliche Punkte für die Vorstandsarbeit waren Personalveränderungen in der Geschäftsstelle durch das Ausscheiden des Geschäftsführers Fricke und die Einarbeitung von Fr. Görn, der Wechsel im Vorstand durch die Neuwahlen im Dezember 1977 sowie die Satzungsänderung zum gleichen Zeitpunkt. Im DAV selbst war markanter Punkt die Verabschiedung des Grundsatzprogrammes in Rosenheim sowie für unsere Sektion die Wahl von Herrn Maier in den Hauptausschuß nach Ablauf der Amtszeit von Herrn Dr. Gutzler.

Zwei Hüttenjubiläen — 50 Jahre Gaudeamushütte und Hochjochospiz — waren im Juni/Juli 1977 zu begehen.

Die Vortragsabende brachten 4 alpine und 3 außeralpine Themen.

Ebenso war die jährliche Jubilarehrung ein wichtiger Punkt in unserem Vereinsleben. Denn hier zeigt sich, warum der DAV und seine Sektionen trotz teilweise großer und anonymer Mitgliederzahlen aktiv weiterleben: Weil es immer wieder einzelne gab und gibt, die lange und treu ihre Mitgliedschaft bewahren und z. T. in früheren Zeiten aktive Arbeit für den DAV leisteten.

Die Ausbildung, insbesondere durch die „alpinen Lehrabende“ und die anschließenden Übungen am Kletterturm in Verbindung mit der Öffentlichkeitsarbeit haben per Saldo zum Ende 1977 die Mitgliederzahl auf 4918 ansteigen lassen.

Aus den Gruppenberichten lassen sich zwei Kernpunkte herauschälen: Einmal gibt es überall einen aktiven Kreis, der mühevoll und zeitaufwendig der Sektion Veranstaltungen und Aktivitäten anbietet, die sich sehen lassen können, zum anderen wird das Angebot aus verschiedensten Gründen noch nicht überall genutzt. Würden aber tatsächlich viel mehr Mitglieder zu den Kreisen und Gruppen stoßen, müßten dann auch mehr ausgebildete Helfer, Tourenführer, Gruppenleiter etc. zur Verfügung stehen. Diesen Kreislauf positiv zu durchbrechen, hat insbesondere der Ausbildungsreferent gefordert und zugleich hierin die größte Schwierigkeit gesehen. Allen Gruppen könnte ein Zuwachs an neuen und jüngeren

Mitgliedern nichts schaden, dann aber auch an Helfern.

Eine so große hüttenbesitzende Sektion wie die unsere kommt nicht umhin, viel Zeit, Arbeit und, für Außenstehende, vielleicht auch Bürokratie zu investieren, um alle Probleme zu bewältigen, wobei der Umweltschutz immer stärker den DAV und unsere Sektion zu beschäftigen hat. Herr Hetzner berichtete über all diese Probleme und dankte den Mitarbeitern innerhalb und außerhalb des Hüttenausschusses.

Im Zusammenhang mit dem umfangreichen Hüttenbesitz, wie auch der großen Mitgliederzahl, steht unser Finanzvolumen. Der Schatzmeister legte — wie auch schon im Bergboten — Zahlenmaterial vor, das nur noch für Eingeweihte erkennen läßt, welche Arbeit und Verantwortung dahintersteckt, dieses Geld der Mitglieder treu zu verwalten. Die Rechnungsprüfer konnten dem Schatzmeister und dem gesamten Vorstand bestätigen, daß dies der Fall war und nach dem genehmigten Voranschlag für 1978 der Fall bleiben wird.

Unter dem Punkt „Verschiedenes“ hat Rainer Gebel einen Antrag zum Punkt „Leserbriefe“ im Bergboten zur Diskussion gestellt. Da die Konsequenzen im technischen Bereich und im Volumen des Bergboten unabsehbar sein würden, zog Herr Gebel den Antrag zurück.

Nach der offiziellen Abwicklung der Tagesordnung wurde noch mit Begeisterung ein Lichtbildervortrag unseres Mitgliedes Walter Gläsel gezeigt: „Ein erfolgreicher Bergsommer“ — Fels- und Bergtouren in unseren Hüttengebieten, wobei auch unsere Hüttenjubiläen im Bild eingefangen wurden. P. S.

Wer nun an der Versammlung teilnahm und am Ende dieses Berichtes das Signum „FK“ liest, mag fragen, „der war doch gar nicht dabei?“ Stimmt — aber bis zum Redaktionsschluß am 10. 6. wurde niemand gefunden, der kurzfristig einen Bericht für den Bergboten über diese Versammlung schreibt, damit nicht Vorstandsmitglieder Gefahr laufen, sich selbst zu beweihräuchern. Schade — so mußte also ein Nichtanwesender sich der Protokolle und Berichte annehmen, und für die mehr als 4000 ebenfalls nicht anwesenden Mitglieder diesen Bericht verfassen. Typisch?? — Wer im Glashaus sitzt . . . FK

#### Bergwelt 5/78

Eine Fülle guter Beiträge kennzeichnen dieses Heft. Gebietsthema sind die Gailtaler Alpen und die Lienzer Dolomiten, in der Beschreibung zu einem Gebiet zusammengefaßt und anhand mehrerer Routen und Wanderwege vorgestellt. Auch sonst wird sowohl für den Extremen, Lärcheck-Ostfeiler im Wilden Kaiser, den Genußkletterer, Lamspitze NO-Kante im Karwendel als auch für den Wanderer, Touren vom San Bernardino-Paß aus, etwas geboten. Zwei Skihochtouren, die Hochbrunnerschneid in den Sextener Dolomiten sowie das Luiglstal im Toten Gebirge, eine Tour vom Lift aus, lassen auch den Skiläufer nicht zu kurz kommen. Sonstiges Bemerkenswertes: Gefahren der Berge — Schneerinnen, Gewitter, Bergsteiger Abc — Sicherung an Eisenstegen. Hütten der Berge — Capanna Regina Margherita, Alte Prager Hütte.

Fazit — lesenswert.

—hazi—

#### Bergwelt 6/78

Daß der Kaunergrat, Teil der Ötztaler Alpen, als Gebietsthema ausgewählt wurde, zeugt von der Eigenständigkeit dieses fast westalpinen Gebietes. Für Kletterer, Wanderer und Skiläufer werden Tips gegeben. Der Bergsteiger findet in diesem Heft sowieso eine Fülle von Tips: auf den Mönch in den Berner Alpen über die Nordwandrippe, Genußkletterei auf die Pordois Spitze in den Dolomiten, sowie im Montblancgebiet die Aiguilles Rouges.

Wandertouren von Pässen aus beschreibt das Gebiet um den Malojapaß, der WW-Führer beschäftigt sich mit der Eisack. In den Serien sonst noch Bergfreund und Fotograf — Wolken und Berge. Tiere der Bergwelt — Sperber.

Einige andere Artikel runden das Bild des Heftes ab, machen es empfehlenswert.

—hazi—

#### Alpinismus 6/78

Die Abruzzen werden in „Gran Sasso d'Italia“ als mehr als nur ein Ausweichziel beschrieben und vorgestellt. Gibt es doch dort Pfeiler und Wände von über 1000 m Höhe! Harte Worte findet Werner Munter, wenn er seine Bergführer-Berufskollegen auffor-

dert, die Bergeinsamkeit zu schützen. Er wettert gegen die Hubschrauberlandungen auf den wenigen noch nicht von Seilbahnen erschlossenen Gipfeln.

Mit dem „Skandal Kendlmühlfilze“ (bei Grassau, Chiemgauer Alpen) bringt Alpinismus gleich noch ein zweites Umweltproblem zur Sprache. Zahllose rechtliche Ungereimtheiten von Behörden, die laufend nachträglich Gesetzwidrigkeiten legitimieren mußten, und bayerischer Parteienfilz machen diesen Naturschutzfall zum Skandal.

In der Serie „Gebirgsvögel“ wird die Alpengingdrossel vorgestellt. Sie nistet in den Alpen bis in einer Höhe von ca. 2300 m.

Wir finden in diesem Heft noch viele Hinweise auf extreme Erstbegehungen und Erstbesteigungen, hauptsächlich in außeralpinen Gebieten. Es ist teilweise eine Rückschau auf 1977 im Telegrammstil.

Anstiegsblätter: Große Zinne, 2999 m, Westwand, V-, AO (V), Östl. Dolomiten/Italien; Kl. Zinne-Anticima-Südwand, VI-, AO (VI), Östl. Dolomiten/Italien; Schüsselkarspitze-Westgratturm, IV bis V+, Wetterstein/Österreich. Wildwasserführer: Die Sill, WW II bis V, Tirol/Österreich.

U. L.

#### Der Bergsteiger 6/78

Das Monatsthema: Mit Kindern in den Bergen. Gedanken und Beobachtungen, die bergsteigende Eltern und Begleiter von Kindern mit diesen in den Bergen machten, dürften viele Eltern bestätigen bzw. zu weiteren Einsichten führen, besonders im Hinblick auf Leistung und Ziele. Der Artikel über familienfreundliche AV-Hütten ergänzt manche Überlegung.

Das Hüttenportrait stammt aus den Tegernseer Bergen: die Lenggriser Hütte. Ausführlich werden alte und neue, leichte und schwere Touren aus den Karnischen Alpen zusammengetragen und beschrieben.

Auf den Ausrüstungsseiten findet man einen Überblick über den Trend bei Bergschuhen und einige Tips zu ihrem Kauf.

Ein Anseilknoten, der nicht locker wird und sich leicht wieder lösen läßt, scheint im Universalknoten gefunden zu sein. Er setzt sich aus Kontratrörn und Roringstek zusammen . . . Seemannsknoten!

—ik—

### Falsche Selbsteinschätzung Mangelhaftes Können

Das Jahr 1977 dürfte das unfallreichste Bergjahr aller Zeiten gewesen sein. Es kamen in den Alpen fast 400 Personen um: jeweils knapp 100 in Italien, in der Schweiz, in Frankreich, jeweils 40—50 Personen in den österreichischen und deutschen Bergen. Schuld an den hohen Unfallzahlen dürften (neben der Tatsache, daß Jahr für Jahr mehr Menschen ins Gebirge gehen) die außergewöhnlich ungünstigen Wetterverhältnisse des vergangenen Sommers sein. Viele Menschen gingen durch Schlechtwettereinbrüche zugrunde oder unternahmen (entmutigt durch tagelanges Warten auf besseres Wetter) auch bei zweifelhaften Bedingungen Touren, für die gutes und beständiges Wetter notwendig gewesen wäre.

Nachdem sich die Ausrüstung der Bergsteiger und Wanderer allgemein sehr verbessert hat, bleibt als Unfallursache Nr. 1 „menschliches Versagen“, also falsche Einschätzung der eigenen Kräfte, des Könnens, und die fehlende Einsicht, wann welche Touren zu unternehmen sind und wann man umkehren muß. Grundübel ist und bleibt die mangelhafte Ausbildung der Bergsteiger. Die Gipfel sind für alle da, aber sie können nicht von allen auf allen Wegen bestiegen werden. Genauso wie ein Nichtschwimmer nicht ins tiefe Wasser gehen oder ein Skieneuling nicht an einem Steilhang starten darf, so sollten auch Bergsteiger ihre Sorglosigkeit ablegen, sich in einem Kurs der Alpenvereine oder Bergsteigerschulen das nötige Rüstzeug holen und bei ihren Tourenzielen um ein oder zwei Punkte zurückstecken.

DAVP

### Alpine Ausbildung des DAV

Im Jahre 1977 wurden rund 2500 Jugendliche und Erwachsene in Grund- und Aufbaukursen der Berg- und Skischule des DAV unterrichtet. Darüber hinaus wurden 1200 DAV-Mitglieder zu Führern ausgebildet, zu geprüften Wanderführern, Hochtourenführern oder Bergführern. Allein 400 Personen ließen sich zu Bergwanderführern ausbilden, darunter 120 Lehrer. Die höchste Aus-

bildungsstufe zum staatlich geprüften Bergführer (davon gibt es in Deutschland etwa 200) wird vom DAV zusammen mit dem Deutschen Bergführerverband durchgeführt. Wunschziel ist es, daß in wenigen Jahren 3000 Personen als ausgebildete alpine Führungskräfte zur Durchführung der Touren in den Sektionen zur Verfügung stehen. Damit wird der DAV einen entscheidenden Beitrag zur Sicherheit und Senkung der Bergunfallzahlen leisten.

DAVP

### Alpine Auskunft beim AV

Welche Hütten haben offen? Welcher Zugang ist der einfachste? Wie schwierig sind Gipfelwege? Welche Touren sind da und dort zu empfehlen? Wieviel Schnee liegt noch? Der Deutsche Alpenverein gibt Auskunft unter der Telefon-Nummer 0 89/29 49 40, montags bis freitags von 8.30—12.30 Uhr. Seit Mai 1977 ist die alpine Auskunftsstelle, eine der wichtigsten Service-Leistungen für Mitglieder und Nichtmitglieder, wieder besetzt.

Alpine Auskünfte in der Schweiz gibt der Schweizer Alpenclub, Bern, unter der Rufnummer 0 31/43 36 11, in Österreich der Österreichische Alpenverein, Innsbruck, Tel. 0 52 22/3 49 85, die Alpine Auskunftsstelle in Bregenz, Tel. 0 55 74/2 23 25, die Alpine Auskunftsstelle in Salzburg, Tel. 0 62 22/4 66 44, der Alpenverein Südtirol, Bozen, Tel. 04 71 / 2 11 41.

DAVP

### Gletscher stoßen wieder vor

Nach dem Schrumpftjahr 1975/76 haben sich die Gletscher der Ostalpen im vergangenen Jahr sehr stark ausgedehnt. Die Gletscher unserer Alpen, als Wasserreservoir fast unerschöpflich, haben nach jahrzehntelangem Rückzug wieder entscheidend an Substanz gewonnen. Erste stärkere Eiszunahmen (bedingt durch schneereiche Winter und viel Schlechtwetter im Sommer, wodurch das Abschmelzen verlangsamt wird), waren in den Jahren 1973/74 und 1974/75 zu verzeichnen. 1975/76 erfolgte ein Rückgang (hervorgerufen durch den schneear-

men Winter und warmen Sommer); hier wurde z. B. aus der Schweiz das Schrumpfen einzelner Gletscher um 30 m in der Länge gemeldet (z. B. bei den wichtigsten Bernina-Gletschern), aber auch um 128 m und sogar 370 m (zwei Gletscher im Einzugsgebiet des Rheins). Im vergangenen Jahr endlich gab es bei den Gletschern die höchsten Zuwachsraten seit den 20er Jahren. Einzelne Gletscher in den Zillertaler und Stubai Alpen wuchsen um 30—40 m. Die starken Schneefälle des Winters 1977/78 lassen ein weiteres Anwachsen der Gletscher erwarten.

DAVP

### Normen für Sport und Freizeit

Unter diesem Titel ist das **DIN-Taschenbuch 116** im Beuth Verlag GmbH Berlin-Köln erschienen; 280 Seiten (1978), brosch. 54 DM (ISBN 3-410-10901-3), herausgegeben vom Deutschen Institut für Normung e. V. (DIN). Um das gesundheitliche Risiko beim Sport und in der Freizeit zu mindern, die sportgerechte Funktion und sicherheitstechnische Gesichtspunkte (Arbeitsschutzgesetz) zu gewährleisten, sind viele Sport- und Freizeitgeräte im „Normenausschuß Sport- und Freizeit (NASport)“ genormt worden. Das obige Taschenbuch enthält Normen aus den Bereichen: Turn- und Gymnastikgeräte, Wintersportgeräte, Camping und Freizeit, Fahrräder, Kinderspielgeräte, fern-er solche für Bauten und Anlagen.

Im September 1977 ist der Arbeitsausschuß „AA Bergsteigerausrüstung“ im NASport gegründet worden. Er soll die Belange der Bergsteiger und Bergsteigerausrüster wahrnehmen, aufeinander abstimmen und Deutschland wirkungsvoller als es bisher

möglich war, international, z. B. bei der UIAA (Internationale Union der Bergsteigervereine), vertreten. Die Gründung des „AA Bergsteigerausrüstung“ erlaubt es nunmehr, das Gesetz über technische Arbeitsmittel, das auch für Sport- und Freizeitgeräte gilt, mit anerkannten Regeln der Technik für Bergsteigerausrüstungen auszufüllen, also über Normen zu erfüllen. Auf der Gründungssitzung wurde das vordringliche Normen von Seilen, Klettergürteln, Pickeln, Karabinern, Haken und Helmen beschlossen.

Bd.

### Naturschutzgebiet Montiggler Wald

Sozusagen vor den Toren Bozens wurde im Vorjahr durch den Erlaß eigener Bestimmungen ein Schutzgebiet geschaffen, das als Natur- und Erholungszone in seiner jetzigen Form weitgehend erhalten bleiben soll. Es handelt sich um das Gebiet „Montiggler Wald“, das von Schloß Sigmundskron, einer der größten und ältesten Burganlagen Südtirols, bis etwa zur Südspitze des Kalterer Sees reicht. Die Zone hat eine Ausdehnung von rund 3200 Hektar und umfaßt die Biotop des Montiggler Waldes, des Montiggler und des Kalterer Sees. Innerhalb dieses Schutzgebietes liegen verschiedene Objekte und Gegenden von besonderer botanischer, hydrologischer, geologischer (so die Felswände in der Nähe des Schlosses Sigmundskron als Beispiel des säulenförmigen Typs des Porphyrs) oder zoologischer Bedeutung (z. B. der Schilfgürtel des Kalterer Sees, der Flaumeichenwald des Mittelberges, das Montiggler Seengebiet usw.) und besonders schützenswerte Bauten, wie Schloß Sigmundskron, Ansitz Kreith, Kirche St. Josef am See und andere.

LVA-Südtirol

+ bücher + führer + karten + bücher + führer +

### Konrad Fleischmann, Das neue Alpen-Wanderbuch

Zwischen Arlberg und Salzkammergut Neu: alle Touren im Begleitheft zum Mitnehmen; 159 Seiten + 63 Seiten im Begleitheft, 53 Farbfotos, 62 Schwarzweißfotos, 50 Kartenskizzen, Format 21,3x25,4 cm, Preis DM

36,—, BLV Verlagsgesellschaft München. Der Verlag hat eine neue Idee gehabt: er meint, daß meist ein nüchtern, knapper Wanderführer zu Hause bei den Urlaubsvorbereitungen nicht den genügenden Anreiz und Genuß verschafft, nicht persönlich, detaillierte Informationen eines „Vor“gängers

enthält und schon gar nicht gelungene Großfotos. Mit dieser neuen Reihe, aus der dieser Band stammt, lassen sich Touren planen und durchführen, weil ein westentschengroßer Führer beigelegt ist, der alle Daten in geraffter Form und dazu die gleichen Kartenskizzen wie der großformatige Bildband enthält.

Alle Touren führen auf Gipfel, wobei Modeberge ausgeklammert sind. Die Touren sind so gruppiert, daß von leichten Wegen mit geringer Steigung bis zu Bergwanderungen, die größere Ausdauer und Kenntnisse erfordern, eine Steigerung möglich ist. Ausgangsorte, Nächtigungsmöglichkeiten, Hinweise auf Wanderkarten gehören selbstverständlich dazu. Eine Buchidee, die vermutlich gut ankommen wird. —ik—

#### **Reihe: Bunte Kosmos-Taschenführer**

Für Nah- und Fernziele liegen seit dem Frühjahr wieder zwei der bewährten Reiseführer neu vor: Es ist immer wieder erstaunlich, welche Fülle an Informationen in Text- und Bildform diese schmalen Bände enthalten.

#### **Wolfgang Bechtle, Provence und Camargue in Farbe**

71 Seiten, 52 Farbfotos im Text, kart. DM 8,80, Kosmos-Verlag, Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart.

Der Verfasser schildert, von eigener Reiseerfahrung ausgehend, locker und dennoch nichts an Naturphänomenen übersehend beide Landschaften Südfrankreichs. Seine Darstellungen enthalten für Naturliebhaber jeder Richtung zahlreiche Tips, aber auch die heute notwendigen Mahnungen, nicht durch Unachtsamkeit oder Egoismus diese noch vorhandenen Räume und seltenen Relikte von Pflanzen und Tieren zu zerstören.

#### **Dr. Henning Haeupler, Der Harz in Farbe**

72 Seiten, 118 Farbfotos im Text, 1 geologische Karte, kart. DM 8,80, Kosmos-Verlag, Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart. Erstmals ist nun auch Berlins nächstes Bergziel, der Harz, vertreten. Über seine Entstehung, seine natürliche und durch Menschen verursachte Verwandlung kann man sich nun sachkundig machen. Da der Harz seit Jahrhunderten vom Bergbau geprägt ist, werden dessen spezifische Einflüsse kenntnisreich beschrieben. Die Be-

sonderheiten der verschiedenen Landschaftsformen und die dort befindliche Fauna und Flora werden vorgestellt sowie erklärt, an welchen Orten man bestimmte Gesteine, Mineralien und Fossilien finden kann. —ik—

#### **Helen Pursey, Wald- und Wiesenblumen**

128 Seiten, 220 Farbfotos, 5 Zeichnungen, kart. DM 9,80, Reihe: Kosmos-Bestimmungsführer, Kosmos-Verlag, Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart. Die Blumen werden mit kurzer Beschreibung der Blütezeit, Wuchsform, Standort und Verbreitung zusammen mit einem Farbfoto vorgestellt. Ihre Anordnung folgt der Blütenfarbe und dem weiteren Erscheinungsbild der Blüte ohne wissenschaftliche Belastungen. Im Einleitungskapitel werden Bau und Bestäubung der Blüten dargestellt, am Schluß findet sich ein Fachwörterverzeichnis und ein Sachregister. Sicher ein ganz brauchbarer erster Wegweiser durch die umfangreiche Pflanzenwelt. —ik—

#### **Thomas Schauer/Claus Caspari, Pflanzenführer**

Über 1400 Pflanzenarten Deutschlands und der Nachbarländer, davon 1020 farbig abgebildet. BLV Bestimmungsbuch, 417 Seiten, 1020 Abbildungen auf 183 Farbtafeln, 351 Zeichnungen, Format 12,8x20 cm, laminiert, DM 28,—, BLV Verlagsgesellschaft, München.

Dies Bestimmungsbuch fällt durch die Sorgfalt auf, mit der es gemacht ist. Es enthält hervorragend gezeichnete, farbige Abbildungen, die auf bestem, weißem Papier vorzüglich gedruckt sind. Alle Pflanzen sind nach Lebensräumen und Verwandtschaft aufgeführt, so daß man sie leicht finden und vergleichen kann. Der Text enthält außer allen notwendigen Daten erstmals auch wichtige Hinweise über den Grad der Gefährdung und ggf. den gesetzlichen Schutz der jeweiligen Pflanze. Auf diese Weise wird der an Pflanzen interessierte Laie auch intensiv auf die Notwendigkeit der heute immer wichtiger werdenden Bewahrung und Sicherung bestimmter Biotope aufmerksam gemacht. Diesem Verständnis dient auch die Einleitung. Dem gelungenen Buch ist die weite Verbreitung zu wünschen. —ik—

#### **Nilsson/Persson/Mossberg, Praktische Pilzkunde Band I und II**

Reihe: Kosmos-Feldführer. Dies sind neue Bestimmungsbücher, die Tiere und Pflanzen nicht nur als isolierte Objekte abbilden und beschreiben, sondern ihre Umweltbeziehung berücksichtigen. Sie sind daher nach Lebensräumen gegliedert. Die vorliegenden sind sowohl für Anfänger unter den Sammlern wie für Pilzspezialisten gedacht.

#### **Band I — Blätterlose Pilze.**

127 Seiten, 276 Farb- und Schwarzweißzeichnungen, laminiert, DM 14,80, Kosmos-Verlag, Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart.

In diesem Band werden grundsätzliche Erklärungen über die Natur der Pilze gegeben, über Schad- und Nutzpilze, über Art und Wirkung ihrer Gifte. Dargestellt werden u. a. Morcheln, Trüffel, Boviste, Rindenpilze, Pfifferlinge, Stoppelpilze, Porlinge, Steinpilze.

#### **Jahresbericht 1977 der Wandergruppe**

Ein Bericht — mal ganz apart —  
Ist Statistik dieser Art.

Eines gilt in jedem Falle:

Wandern ist gesund für alle!

Deshalb machten Große, Kleine

Sich auf ihre Wanderbeine.

Zweitausendsiebenhundertvierundsiebzig  
Füße liefen Neunzehnhundertsiebenund-

siebzig

Durch die Wälder ganz nach Wahl

Hundertvierundneunzig Mal!

Achtundvierzig in Veilbronn

Suchten nach der gold'nen Sonn'.

Zwölf dagegen schwärmten aus

Zum bekannten Würgau-Haus.

So im Mai, bei diesem Part,

War'n sechzig Wanderer auf Fahrt.

Auf den Ochsenkopf ohn' Müh'

Stieg im Herbst man in der Früh'.

Hatte einer keinen Schnauf

Fuhr ein Sesselfitt hinauf.

Fünfundsechzig Gipfelstürmer

Krochen wie die Regenwürmer

Durch das Felsenlabyrinth

Der Luisenburg geschwind.

Und so an die Sechzig Beine

#### **Band II — Blätterpilze**

131 Seiten, 253 Farb- und Schwarzweißzeichnungen, laminiert, DM 14,80, Kosmos-Verlag, Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart.

Das Vorwort gibt eine klare, durch Zeichnungen ergänzte Übersicht über biologische Eigentümlichkeiten der Gattungen. Ein zweites Kapitel informiert über das Sammeln und die Verwertung nach neuestem Stand. Dargestellt werden u. a. Champignons, Wulstlinge, Trichterlinge, Tintlinge, Reißpilze, Milchlinge, Täublinge, Ritterlinge. Die Beschreibungen der Arten in beiden Bänden zeigen in den Überschriften durch Symbole an, ob die Pilze genießbar oder giftig sind. Bei den Abbildungen handelt es sich um Zeichnungen, die die Arten naturgetreu und in verschiedenen Stadien zeigen, klarer als das im allgemeinen durch Fotos möglich ist.

Beide Bände kann man unabhängig voneinander benutzen. Sie werden jede Hobby-Bibliothek bereichern. —ik—

Tanzten froh den Sommer ein.  
 Ein Dampfer fuhr vom Teg'ler See  
 Uns hinaus zum R.a. W. \*)  
 Doch zur lieben Weihnachtszeit  
 Gab es keine Einigkeit.  
 Mancher liebt den Lichterglanz  
 Lieder, Weihnachtsmann, auch Tanz.  
 Achtundneunzig ohne Wandern —  
 Dies betraf dann nur die andern —  
 Feierten mit Flöten, Geigen,  
 Weil sie zur Romantik neigen.  
 Doch im kahlen Grunewald  
 Wurden keine Füße kalt  
 Von Einundachtzig, die zur Hütte  
 Lenkten ihre schnellen Schritte.  
 Diese ließen sich berichten  
 Aus alten Zeiten die Geschichten.  
 S o nimmt also ganz behende

\*) Ruderclub am Wannsee

## Bericht der „Geruhsamen Kletterer“

### Frühlingsfahrt in den Ith

Die Fahrt (vom 26. bis 28. 5. 78) stand unter einem günstigen Stern. Hatte es an den Tagen zuvor ausgiebig geregnet, so zeigte sich Petrus, als wir am Freitag morgens um 6 Uhr starteten, von seiner besten Seite. Es war trocken und sonnig. Um keine Zeit zu verlieren, fuhren wir sofort zum Ith-Zeltplatz und gingen klettern. Der schlammige Waldboden zeugte von den vorangegangenen Regenfällen, so daß die Drahtbürste zum wichtigen Requisit wurde. Aber die Felsen waren abgetrocknet. Wir begannen unter Dieters Leitung am Zwillingsturm und mußten manchen Knoten neu knüpfen. Viele schöne Touren vom II. bis zum V. Grad wurden geklettert. Der Nachmittag verging im Fluge. Abends trafen nach und nach alle anderen, darunter auch ein Gast aus England, ein, und in fröhlicher Runde verging die Zeit bis zum Schlafengehen.

Ein herrlicher Tag weckte uns und holte auch den Langschläfer Dieter aus dem Bett. Nach ergiebigem Frühstück ging es wieder in den Ith, wo Dieter sich zunächst der Anfänger annahm. Die anderen verteilten sich nach persönlichem Können in Seilschaften auf verschiedene Felsgruppen. Einige unternahmen am Nachmittag eine Wanderung

Die Statistik hier ein Ende.  
 Für diese so besond're Art,  
 Wie ich's nannte gleich beim Start,  
 Kann man auch die Reimform wählen  
 Will man Mensch und Beine zählen.  
 Zweitausendvierhundert war'n es rund,  
 Die sich beteiligten gesund  
 Und munter an den Dingen  
 Wie wandern, feiern, Lieder singen.  
 Fast ist's die Hälfte der Sektion,  
 Die wir bewegten hierbei schon.  
 Sie sehen eines ganz bestimmt:  
 Daß die Statistik niemals stlmt.  
 Selbst, wenn wir weiter uns bemühten  
 Zeitigte sie noch mehr Blüten.  
 Trotzdem gilt in jedem Falle:  
**Wandern ist gesund für alle!**

Zusammengestellt von Dorothea Schirg und auf der Jahresmitgliederversammlung 1978 als Rückschau der Gruppe vorgetragen.

zum Aussichtsturm auf dem Ebersnacken, um dort die Fernsicht zu genießen. Abends waren wir bei Kerzenlicht in alter Tradition vor der Hütte bei Grillwürstchen, Saft, Bier und Rotwein in bester Laune versammelt. Am Sonntag war das Wetter fast noch schöner und verlockte beim Klettern auch zu einem Sonnenbad. Durch das Wetter ange lockt, waren die Klippen sehr belagert und viele Touren überlaufen. So kamen wir dazu, auch Felsen aufzusuchen, die wir bei früheren Fahrten vernachlässigt hatten, wie Buchenschluchtfelsen, Mauselochfels, Mauerhakenturm u. a. Unter Dieters Leitung kletterten einige auch Touren bis zum Schwierigkeitsgrad V+. Dann aber wurde es Zeit, zur Kahnsteinhütte zurückzukehren, aufzuräumen, zu packen und schweren Herzens Abschied zu nehmen.

Es war wieder eine Fahrt, die uns alle bei bester Stimmung vereinte, vom 70jährigen Senior, der die Nordwand am Zwilling packte bis zum 17jährigen Thomas. Von Rosemarie gut organisiert, klappte alles vorzüglich. Dank optimaler Ausnutzung der Pkw waren auch die Kosten denkbar niedrig. Auf Wiedersehen im Herbst (22. bis 24. 9. 78).

**Heinz Beutel**

# Mitteilungen der Sektion

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE

☎ 7 81 49 30

## Außerordentliche Mitgliederversammlung

**Donnerstag, den 13. Juli 1978, 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle, Hauptstr. 23/24, 1 Berlin 62 (Schöneberg). Nicht in der TU!**  
 Nur für Mitglieder!  
 Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.

### Tagesordnung:

1. Satzungsänderung (vgl. Erläuterung und Anträge in diesem Bergboten)
2. Wahl eines Mitgliedes für den Ältestenrat
3. Verschiedenes

### Anträge:

Es wird gebeten, Anträge zur Mitgliederversammlung bis zum **Montag, 10. Juli**, an die Geschäftsstelle der Sektion, Hauptstr. 23/24, 1 Berlin 62, zu richten.

Anschließend gibt es Gelegenheit „in gemütlicher Runde“ mit den Vorstandsmitgliedern Dinge zu besprechen oder zu diskutieren, wofür die Räumlichkeiten der TU immer schlecht Gelegenheit boten.

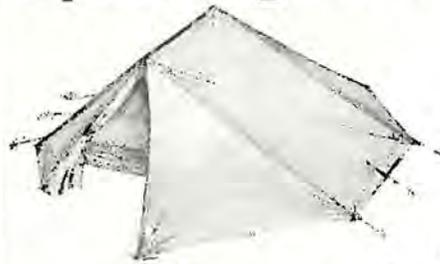
## Außerordentliche Mitgliederversammlung — schon wieder?

Liebe Mitglieder und Freunde der Sektion, der jetzige Vorstand hat bestimmt nicht die Absicht, die Sektion zu bürokratisieren oder Sie mit Mitgliederversammlungen und Satzungsänderungen zu überziehen! Aber unsere umfangreiche Satzungsänderung und Neufassung am vergangenen Jahresende hat in einigen Punkten beim Registergericht keine Genehmigung erhalten, was zugleich die Eintragung der Satzungsänderung und des neuen Vorstandes ins Vereinsregister verhindert. Der Vorstand hat anhand der neuesten Rechtsprechung festgestellt, daß den Beanstandungen, ehe man es auf große Rechtsstreitigkeiten ankommen läßt, am besten zu begegnen ist, wenn man den Auflagen des Amtsgerichts Charlottenburg nachkommt. Einmal ist nach den Beanstandungen des Gerichts die Zahl der gesetzlichen Vorstandsmitglieder nicht bestimmt genug, weil keine genaue Zahl der Stellvertreter angegeben ist. Zum anderen darf eine besondere Vergütung für ehrenamtliche Vorstandsmitglieder nicht von diesen selbst bewilligt werden, sondern allenfalls von der Mitgliederversammlung. Wenn Sie die Satzung in der Dezemberfassung vornehmen und die §§ 11, 12, 13 sowie die nachfolgenden Anträge des Vorstandes lesen, werden Sie schnell verstehen, worum es geht, so daß hier nähere Ausführungen erspart bleiben können.

Auf der letzten HV in Goslar am 2./3. Juni 1978 wurden Änderungen in der Mustersatzung beschlossen, die erforderlich waren, um Auflagen der Finanzämter wegen der Gemeinnützigkeit des DAV nachzukommen. Diese Vorstellungen der Finanzämter betreffen auch unsere Satzung. Wir wollen dies gleich miterledigen.

Wenn Sie also noch einmal trotz beginnender Urlaubszeit — selbst in kleiner Runde — auf die Geschäftsstelle kommen, um diesen Komplex abschließend mit dem Vorstand zu erledigen, dann haben Sie der Sektion geholfen, nach der Sommerpause endlich alles im reinen und auf dem aktuellsten Stand zu haben. Vielen Dank für Ihre Mithilfe. (Fortsetzung S. 17)

# Sport beginnt in der Ski-Hütte



## HAGLÖFS ALASKA

Ein Expeditionsmodell mit horizontalem RV, mit herunterfaltbarem Zwischenboden, schaumgepolstertem Hüftgurt, 5 Außentaschen, Deckelklappe, Packbeutel mit RV, Sack mit 65 l, Packbeutel mit 25 l Fassungsvermögen. Gesamtgewicht 2.400 g.

## CARAVAN IGLU

Ein 2-3-Personen-Leichtzelt für längere Touren, da 2 große Apsen für Gepäck und zum Kochen vorhanden. Gute Sturm-eigenschaften. Auch in Aluflex erhältlich.

## CARAVAN 100

Eine Doppeljacke aus Daunen, die beliebig je nach Wetter zusammengekoppelt oder auseinandergenommen werden kann. Eine Jacke für hohe Beanspruchungen bei Wanderungen und Gebirgstouren.



## TRANGIA 25

Ein zuverlässiger Sturmkocher, der sich je nach Bedarf kombinieren läßt. Einfache Handhabung bei leichtem Gewicht, weltweit bei Expeditionen getestet, meistverkaufter Sturmkocher der Welt.

## CARAVAN COMBI DE LUXE

Das fortschrittlichste Caravan-Schlafsackmodell, bestehend aus 2 Daunenschlafsäcken, die mit einem RV verbunden sind. Beide Säcke sind durchgesteppt. Durch Versetzung der Nähte im Innen- bzw. Außensack max. Kälteschutz.



Diese Artikel und Sonderprospekte erhalten Sie im Fachgeschäft:



## Berlins größtes Sporthaus

Sporthaus Skihütte · Joachimstaler Str.  
☎ 8 81 37 60 + 8 81 55 01

richner + cie Fournisseur des expéditions à l'Himalaya  
Schweiz

Schlafsäcke

**Klepper-Mäntel**

**Camp Trails** U. S. A.  
Rucksäcke · Zelte

A. Nachfolgend die Anträge des Vorstandes zur Satzungsänderung entsprechend den Auflagen des Amtsgerichtes:

1. Der § 11 Ziff. 1 erhält folgende Fassung:

Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden, seinen b e i d e n Stellvertretern, dem Schatzmeister, dem Hüttenreferenten und dem Vertreter der Sektionsjugend. Diese bilden den Vorstand im Sinne des Gesetzes.

(Anm.: Einen „Schriftführer“ gibt es dann nicht mehr, wie dies in anderen Sektionen auch nicht mehr der Fall ist.)

2. Der § 12 Ziff. 1 — erster Halbsatz — erhält folgende Fassung: Der Vorsitzende, im Verhinderungsfalle einer seiner b e i d e n Stellvertreter . . .

3. In § 13 Ziff. 2 Satz 2 werden die einleitenden Worte „Der Vorstand“ ersetzt durch die Worte „Die Mitgliederversammlung“.

B. Nachfolgend die Anträge zur Satzungsänderung aufgrund der Änderung der Mustersatzung:

1. a) In § 2 Ziff. 2 werden die Worte „Errichtung und Erhaltung von Hütten und Wegen“ ersetzt durch die Worte „Erhaltung von Hütten und Errichtung und Erhaltung von Wegen“; b) werden die Worte „und gesellige Zusammenkünfte“ gestrichen.

c) Die Ziffer 4 erhält folgende Neufassung: Die Sektion verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Sektion ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Mittel der Sektion dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Ausgeschiedene Mitglieder haben keinen Anspruch an das Sektionsvermögen. Keine Person darf durch Ausgaben, die dem Zweck der Sektion fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergünstigungen begünstigt werden.

2. In § 19 erhält der 2. Absatz folgende Neufassung: Die Mitgliederversammlung, die die Auflösung beschließt, verfügt gleichzeitig über das Vermögen der Sektion. Der Beschluß kann nur dahin lauten, daß das Vermögen an den DAV oder an eine oder mehrere seiner, als gemeinnützig anerkannter Sektionen fällt und für die Erhaltung der Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt und für die Förderung des Bergsteigens und Wanderns in den Alpen zu verwenden ist. Alle Rechte an Wege- und Hüttenbauten sind dem DAV oder der bestimmten Sektion unentgeltlich zu übertragen. Das gleiche gilt, wenn die Sektion zwangsweise aufgelöst wird oder der bisherige Satzungszweck in Wegfall kommt. Sollte dann weder der DAV bestehen noch einen Rechtsnachfolger haben, wird das Vereinsvermögen einer Körperschaft des öffentlichen Rechts oder einer steuerbefreiten sonstigen Körperschaft zur Verwendung für einen gleichartigen gemeinnützigen Zweck zugeführt.

Fischer-Kallenberg



Im Monat Juli findet kein Vortrag statt.

Das Doppelheft des Bergboten erscheint im August/September.

Redaktionsschluß: 10. Juli 1978.

Im Monat August (1. 8. bis 31. 8. 1978) bleibt die Geschäftsstelle geschlossen.

## 100 Jahre Berliner Hütte

Der Termin für die Feier dieses Jubiläums liegt jetzt vor. Es ist der 26. und 27. Juli 1979. Wer an den Sektionsveranstaltungen teilnehmen möchte, sollte das Datum dieses Wochenendes vormerken, um bei der Planung des Sommerurlaubs 1979 diesen Termin berücksichtigen zu können.

Wir trauern um

### Dr. med. Tankred Stucken

Er starb am 6. Mai 1978 im 52. Lebensjahr.

Herr Stucken war Inhaber des Ehrenzeichens für 25jährige Mitgliedschaft.

### Charlotte Warnemünde

Sie starb am 27. Mai 1978 im 83. Lebensjahr.

Frau Warnemünde war Inhaberin des Ehrenzeichens für 40jährige Mitgliedschaft.

### Christoph Wagner

Er verunglückte im Ith am 19. Mai 1978 im 15. Lebensjahr.

## Unsere neuen Mitglieder

### Interessengebiet Bergsteigen:

Brigitte Uber, 1—45, Potsdamer Str. 29 (+ Wandergr.); Christel Römer, 1—47, Jochen-Weißer-Str. 19 (+ Wandergr.); Willi Zimmermann, 1—41, Forststr. 43; Peter Schulz, 1—47, Leonberger Ring 5, Irmgard Ziegenhagen, 1—28, Im Fischgrund 8 (+ Wandergr.); Helmut und Elise Gerbothe, 1—37, Berliner Str. 80 (Skigr.); H.-J. Brandt, 1—33, Laubacher Str. 45.

### Interessengebiet Wandern:

Norbert Nawrocki, 1—44, Silbersteinstr. 142; Wolfgang und Elisabeth Woschke, 1—62, Hochkirchstr. 10

### Interessengebiet Skilauf:

Johanna Schlothane, 1—46, Kurfürstenstr. 14

### Interessengebiet Fotogruppe:

Horst Zinke, 1—20, Saatwinkler Damm 357 (+ Wandergr.); Wolfgang Schmitt, 1—47, Anna-Siemsen-Weg 8 (+ Bergst. + Skigr.); Ulrich Renn, 1—19, Holtzendorffstr. 18; Gerhard Rapp, 1—20, Falkenseer Chaussee 206 (+ Wandergr.).

### Interessengebiet D'HAXN'SCHLAGER:

H.-J. Tiedmann, 1—41, Breite Str. 13

### Junioren:

Rita Dumke, 1—41, Wuthenowstr. 11; Jürgen Lüdtko, 1—46, Siemensstr. 53 a; Birgit Moritz, 1—12, Gervinusstr. 7; Heinz Schreiber, 1—47, Grünlingweg 3 b; Helga Meurers, 1—19, Johannishurger Allee 8; H.-J. Günther, 1—42, Germaniast. 10 g

### Jugendbergsteiger:

Andrea Gerbothe, 1—37, Berliner Str. 80

### Kinder:

Birgit Karcher, 1—45, Giesensdorfer Str. 29 A

### Kein Interessengebiet:

Andreas Ritter, 1—33, Cunostr. 44 a; Siegfried Seerig, 1—41, Odenwaldstr. 22; Klaus Schulz, 1—47, Rufacher Weg 33 a; Heinrich Waldmann, 1—27, Dohlenstr. 19; Ludwig Holstiege, 1—31, Jenaer Str. 7; Wolfgang Walter, 1—30, Lützowstr. 21; Winfried Wettig, 1—20, Burscheider Weg 11 a; Gerlinde Rage, 1—47, Straße 257, Nr. 33; Hans-Jürgen Bargel, 1—47, Straße 257, Nr. 33.

## SEKTIONSWANDERUNGEN

**Sonnabend, 1. 7. — Ausdauernde/Ostwanderung**  
Treffpunkt: 6.45 Uhr S-Bhf. Wannsee — Führung: W. Christians (Visum; Kr. Potsdam), Baden im Schwielow- oder Lilnowitzsee möglich.

**Sonntag, 2. 7. — Ausdauernde/Westwanderung**  
Treffpunkt: 8 Uhr Bhf. Grunewald — Führung: P. Bernitt

**Sonntag, 2. 7. — Mittelgruppe**  
Treffpunkt: 9 Uhr Heer- Ecke Pichelsdorfer Str. — Führung: E. Blume

**Sonntag, 2. 7. — Altwanderer**  
Treffpunkt: 10 Uhr Stolpe (Kirche — Führung: I. Ninnemann (Einkehr; Schloß Glienicke)

**Sonntag, 9. 7. — Ausdauernde**  
Treffpunkt: 8 Uhr Johannisstift — Führung: H. Thurow

**Sonntag, 9. 7. — Mittelgruppe**  
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: E. Blume

**Sonntag, 9. 7. — Altwanderer**  
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: Elis. Welling (Einkehr; „Zum Igel“)

**Sonnabend, 15. 7. — Ausdauernde/Ostwanderung**  
Treffpunkt: ... Friedrichstr. — Visum: Strausberg, Ziel: Märkische Schweiz

**Sonnabend, 15. 7. — Mittelgruppe/Nachmittagswanderung**  
Treffpunkt: 16.30 Uhr U-Bhf. Holzhauser Str. — Führung: I. Steponat

**Sonntag, 16. 7. — Ausdauernde/Ostwanderung**  
Treffpunkt: 6.00 Uhr Bhf. Friedrichstr. — Führung: W. Christians, Visum: Krs. Bessow, Baden möglich im Spring- oder Scharmützelsee.

**Sonntag, 16. 7. — Ausdauernde/Westwanderung**  
Treffpunkt: 8.00 Uhr S-Bhf. Wannsee — Führung: P. Bernitt

**Sonntag, 16. 7. — Altwanderer**  
Treffpunkt: 10.00 Uhr Königstr. Ecke Straße am Großen Wannsee — Führung: Elis. Welling (Einkehr: Restaurant Pfaueninsel)

**Sonntag, 22. 7. — Ausdauernde/Nachmittagswanderung**  
Treffpunkt: 14.30 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: Dr. U. Schaffer, anschließend gemütliches Bellsammeln im Restaurant „Waldhütte“ in Tegel ab 17.30 Uhr.

**Sonntag, 23. 7. — Ausdauernde**  
Treffpunkt: 8.00 Uhr U-Bhf. Rubleben — Führung: W. Christians

**Sonntag, 23. 7. — Altwanderer**  
Treffpunkt: 10.00 Uhr Heer- Ecke Pichelsdorfer Str. — Führung: Elis. Welling (Einkehr: „Waldhütte“)

**Mittwoch, 26. 7. — Mittelgruppe**  
Treffpunkt: 10.00 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: L. Scheiba

**Sonnabend, 29. 7. — Mittelgruppe/Nachmittagswanderung**  
Treffpunkt: 16.30 Uhr Wittenau (Kirche) — Führung: I. Steponat

**Sonntag, 30. 7. — Ausdauernde**  
Treffpunkt: 8.00 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: W. Hofmann

**Sonntag, 30. 7. — Altwanderer**  
Treffpunkt: 10.00 Uhr S-Bhf. Grunewald — Führung: Elis. Welling (Einkehr: „Alte Fischerhütte“)

**Sonntag, 6. 8. — Ausdauernde**  
Treffpunkt: 8.00 Uhr S-Bhf. Wannsee — Führung: W. Hofmann

**Sonntag, 6. 8. — Mittelgruppe**  
Treffpunkt: 9.00 Uhr S-Bhf. Wannsee — Führung: Fr. Prentke

**Sonntag, 6. 8. — Altwanderer**  
Treffpunkt: 10.00 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: I. Ninnemann (Einkehr: Grünlandklause)

Schaffer's

Sportshop



Spezial Ski- Tennis

Berg- und Ballsport

mit Ski- und Tenniswerkstatt  
1000 Berlin 31, Detmolder Str. 58, Tel. 8 53 35 99

**Neu in Berlin:**

**Mit Spezial-Bergsportabteilung  
und österreichischer Fachberatung**

Ein unverbindlicher Besuch wird Sie überzeugen

**Salewa · Fjällräven · Caravan · Haglöfs · Trangia · Vau-De-Spitz**

Durch Direktimport der norwegischen  
Schlafsäcke „ajungilak“ billigste Preise  
für Ware absoluter Spitzenklasse.

Auch wir führen  **X camp  
trails**



**Für den Tennisspieler:  
1 Schlägerbespannung  
VS 75,— AFV 70,—  
Schuhe · Bekleidung · Zubehör**

**Ski zu Sommerpreisen  
„Nicht umsonst —  
aber fast geschenkt“**



**Gutschein für Sommer-Spezialservice:**

1. Kanten schleifen
2. Laufflächenspezialbehandlung
3. Bindungseinstellung m. Diagnostikgerät
4. Bindungswartung

**für DM 20.— (zwanzig)**

Höhenmesser (Thommen u. a.)

Kompasse · Brillen · Sonnenbrillen

Fotogeräte · Colorservice · Eigenlabor



**BARDORF** · OPTIK · FOTO · KINO

nur **TURMSTRASSE 74** · **1000 Berlin 21**

**Telefon 3 91 80 31**

**SEKTIONSSPORT**

Sportreferent: Hans-Henning Abel

**Trimm dich**

Jeden Montag, 18.40 Uhr, bis zur Dunkelheit, Feld 4, Sportplatz Harbigstraße, Eichkamp: Leichtathletik, Gymnastik, Spiele unter Leitung von zwei Sportlehrern. Es besteht Trainings- und Abnahmemöglichkeit für das Deutsche Sportabzeichen.

**Gymnastik**

Jeden Dienstag pünktlich von 19.30 bis 20.15 Uhr für Damen, anschließend für Damen und Herren in der Marie-Curie-Schule, Berlin 31, Weimarische Straße, Ecke Mainzer Straße.

**Lauf-Treff**

Achtung: Der Lauf-Treff findet jeden Donnerstag um 17 Uhr im Mommsenstadion unter der Leitung von Klaus Herzog (Tel. 2 11 16 38) statt.

**Havellauf**

Jeden Mittwoch, 8 Uhr, Treffpunkt Zehlendorf, Ende der Fischerhüttenstraße am Waldrand. Bei ungünstigem Wetter und sonnabends oder sonntags nach Vereinbarung: Wilhelm Cleff, Tel.: 8 11 51 44.

**Partnersuche**

**Europäischer Fernwanderweg Nr. 5** von Konstanz nach Venedig, Juli/August 1978: Studentin, 22, sucht Mitwanderer ohne größere sportliche Ambitionen. Adresse: Karin Wohlfeld, Mollnerweg 7, 1000 Berlin 47.

**BERGSTEIGERGRUPPE**

Leiter: Wolfgang Helbig Te. 8 22 84 02

**Geruhssames Klettern**, dienstags 10 Uhr, Kletterturm am Teufelsberg. Bei ungünstigem Wetter Vereinbarung bis 9 Uhr Tel.: 7 72 79 44, H. Burchard.

**Kletterübungen** am Sonnabend, dem 8. und 22. Juli, vormittags, Kletterturm Teufelsberg.

**WANDERGRUPPE**

Leiter: Rolf Aue

Tel.: 8 61 83 46

**Altwanderertreffen** am Mittwoch, 12. 7., im Café und Restaurant Schäferberg, Wannsee, Königstr., ab 15 Uhr.

**Monatstreffen** am Sonnabend, 22. 7., gemütliches Beisammensein im Restaurant „Waldhütte“, Tegel, An der Malche, ab 17.30 Uhr.

### Vorankündigung

#### 16tägige Herbstwanderung der Ausdauernden (Rucksackwanderung)

Ziel: Schwarzwald (von Baden-Baden über Ortenauer Weinpfad, Kandeler Höhenweg, Freiburg-Schauinsland — Feldberg — Herzogenhorn bis Basel).

Zeit: Freitag, 29. 9. (Nachtzug) bis Sonnabend, 14. 10. (Nachtzug)

Tgl. Marschziel: 22—28 km

Kosten: mindestens DM 600,—

**Anmeldung bis 25. 7. 78 an:** Dr. Ursula Schaffer, Pr.-Fr.-Leopold-Str. 52, 1 Berlin 38, Tel. 8 03 28 52, Teilnehmerzahl auf 15 Personen beschränkt.

#### Herbsfahrt 1978

Zeit: 6. bis 8. Oktober 1978

Ort: Inzmühlen / Lüneburger Heide

Unterkunft: Altwanderer-Herberge

Vorauszahlung für 2 Übernachtungen, 2x Frühstück, 2 warme Mahlzeiten und Bus 90,— DM.

Zu zahlen **nach Zusage: Deutsche Bank Berlin, Kto. Nr. 9840661 (BLZ 10070000 — unbedingt angeben —) für Martin Neumann.**

Bitte in **jedem Falle deutlich lesbar** Vor- und Zuname, Personalausweis-Nr. angeben. Berufstätige werden bevorzugt.

Anmeldungen **nur schriftlich** an Dorothea Schirg, Altenburger Allee 10, 1 Berlin 19, Zusage erfolgen ab 1. 8.

**Absage:** Die für den 24. 9. geplante Wanderung der „Ausdauernden“ in die Sächsische Schweiz muß leider ausfallen, da sich kein Autofahrer gemeldet hat.

### GRUPPE SPREE-HAVEL

Leiter: Gerd Czaplowski  
Tel. bis 16 Uhr 25 88 33 54 priv. 6 91 53 31

**Gruppenabende** fallen wegen der Urlaubszeit im Juli und August aus.

### D'HAX'NSCHLAGER

Leiter: Wolfgang-Ulrich Siegert  
Tel. 7 96 26 06 o. 79 73 63

**Übungsabend** in der Geschäftsstelle der Sektion am Donnerstag, dem 6. Juli, Beginn 19.30 Uhr.

**Gartenfest:** Am Samstag, dem 20. Juli treffen wir uns bei Ulli, ab 18 Uhr. Gute Laune ist

mitzubringen. Ende etwa bei Sonnenaufgang.

Über Gäste, die an unseren alpenländischen Tänzen Freude haben, würden wir uns sehr freuen.

### FOTOGRUPPE

Leiter: Reinhard Weber Tel. 3 75 27 58

**Gruppenabend** um 19 Uhr in der „Schöneberger Hütte“ am 7. 7. **Tegeler Fließ — Ergebnisse der Fotowanderung vom 16. 4.**

Aus Zeitgründen sollen nicht mehr als 10 Bilder von jedem Teilnehmer mitgebracht werden. Damit soll eine Besprechung der ein-

zelnen Ergebnisse ermöglicht werden, aus diesem Grund dürfen auch **nur Fotos** gezeigt werden, **die während dieser Wanderung aufgenommen wurden.**

Unser nächstes Zusammentreffen findet erst wieder Mitte September statt.

### SINGEKREIS

Leiterin: Erna Schlinkert Tel. 8 53 63 09

**Übungsabende** am Montag, dem 10 und 17. Juli ab 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle.

# JDAV-BERLIN

berichte + informationen für junge mitglieder

## Konsequenzen

Christoph Wagner, vierzehnjähriges Mitglied der Jugend I, nahm an der Pfingstfahrt in den Ith teil. Am 19. Mal stürzte er tödlich ab, weil eine Schlinge aufgegangen war, mit der er sich hatte sichern wollen. Christoph war in Kletter- und Sicherungstechnik ausgebildet; er hatte beim selbständigen Klettern im Mittelgebirge verantwortungsvolles Verhalten gezeigt. Trotzdem wurde ihm vermutlich ein falsch angewandeter Knoten, der zudem mit zu kurzen Enden geknüpft war, zum Verhängnis. Offenbar hatte er folgendes nicht beachtet: Verschiedene Arten von Knoten dürfen nur in bestimmter Weise belastet werden. Stürzt man in eine geknotete Schlinge, entsteht eine Ringbelastung. Nur der Bandschlingenknoten ist bei einer solchen Belastung sicher. Sackstich und Achterknoten rutschen nach und können aufgehen, wenn sie mit zu kurzen Enden geknüpft werden bzw. wenn das Schlingenmaterial sehr steif ist. Da man nicht vorausberechnen kann, wie weit die Knoten nachrutschen, sollte man Sackstich und Achterknoten überhaupt nicht als Verbindungsknoten für Schlingenden verwenden.

Jeder muß sich fragen, ob er das gewußt hat. Dabei werden die meisten von uns zu dem Schluß kommen, daß ihm dasselbe hätte passieren können wie Christoph, zumal in fast allen Lehrbüchern und Kursen noch Sackstich und Achterknoten für Schlingen gelehrt werden.

Deshalb ein Appell an alle, die bergsteigen, und besonders an die, die ausbilden, nicht nur in der Jugend: Denkt nicht, ihr könnt schon alles! Macht euch unbedingt neue Erkenntnisse der Sicherungstechnik und Materialkunde zu eigen! Es kann lebenswichtig sein!

## Thema des Monats

### Bergfotografie

Alljährlich fahren Millionen Menschen in die europäischen Gebirge in den Urlaub. Die Mehrzahl dieser Urlauber hat mindestens einen Fotoapparat bei sich. Mehr als Urlaubsfotografie betreiben die wenigsten. Daher werden nirgendwo so viele — und so viele schlechte — Fotos geschossen, wie gerade im Gebirge. Diese These provoziert die Frage nach den Ursachen und den Möglichkeiten zur Vermeidung schlechter Bilder. Eine zweite These, die nur scheinbar im Widerspruch zur ersten steht, soll ebenfalls aufgestellt werden: Es gibt keine schlechten Bergfotos. Dieser scheinbare Widerspruch löst sich sofort auf, wenn man sich klar macht, warum ein Bild fotografiert wurde. Ein Erinnerungsfoto ist nicht weniger wert als ein Bild, bei dem das kampfhafte Streben nach „Kunst“ zu spüren ist — Im Gegenteil. Hat man dennoch größere Ambitionen, so kann man sehr schnell vom fotografierenden Bergsteiger zum bergsteigenden Fotografen werden, und damit beginnen die Schwierigkeiten. Das Gewichtsproblem ist dabei meines Erachtens das geringste. Manchmal fast unlösbare Schwierigkeiten gibt es, wenn die fotografischen Temperamente der Tourenpartner sehr unterschiedlich sind. Da man diese Gegensätze nie vermeiden kann, hat sich die Fotografie den Toureninteressen unterzuordnen. Für den Fotografen bedeutet das, daß er nur ein Minimum an Fotoausrüstung mitnehmen darf und diese Mindestausrüstung „im Schlaf“ beherrschen muß Zu

dieser Mindestausrüstung sollte meines Erachtens zählen: eine möglichst leichte, robuste Kamera mit Objektiven von 35 und 90 mm, ein Wechselsack und ein Klemmstativ. Das alles bringt man noch ohne größere Probleme im Rucksack unter. Wie man diese Miniausrüstung einsetzt und was man sonst noch brauchen kann, wird auf dem Juli-Gruppenabend der Jungmannschaft und Junioren berichtet und diskutiert.

Reinhard Weber

## Geologie für den Alpinisten

Dies ist ein Thema des Juli-Gruppenabends der Jungmannschaft und Junioren. Vielen von euch wird im Urlaub schon einmal die eine oder andere interessant erscheinende geologische Formation aufgefallen sein. Falls ihr Fotos davon habt, bringt sie bitte mit. Für uns als Alpinisten ist die Kenntnis über Bau und Entstehung der Alpen sicher nützlich, wenn wir die Zusammensetzung und Eigenschaften der Gesteine auch im Hinblick auf ihre Kletterbarkeit untersuchen. Im selben Zusammenhang müssen Erosion und andere Abbaumechanismen betrachtet werden. Damit das Thema nicht bloß theoretisch behandelt wird, werden wir auch geologische Karten interpretieren und uns einige Handstücke von Mineralien und Gesteinen ansehen.

Andreas Bley

## Mal etwas anderes

Der Turm ist der Treffpunkt der Jugend. Aber man kann dort auch andere Dinge machen außer klettern.

Zu einem Freizeitwochenende wollen wir euch einladen, mit Geländespiel, Baden, Faulenzen und abends Biwak. Am Sonntag treffen sich dann alle, auch die, die am Samstag nicht dabelsein konnten, zum Massenfrühstück. Jeder steuert etwas dazu bei, Kocher wird mitgebracht. Wer Lust hat, kann danach ja noch klettern. Also: Samstag, Sonntag, großes Freizeittreff am Turm:

*Juchhu,  
bald sind Ferien!!*

Wir (Anka, René, Eckart, Bernhard und Friedrich) wünschen viel Spaß!

### Jugendleiter

Landesjugendleiter:

Rüdiger Pipial, Geibelstr. 19, 1/45

Jungmannschaft und Junioren:

Udo Preugschat, Forststr. 8, 1/37

Tel.: 8 02 52 16

Jugend II:

Dietmar Endruschat, Brunowstr. 47, 1/27

Tel.: 4 33 34 08

Jugend I:

Dieter Burchard, Mariannenstr. 52, 1/45

Tel.: 7 72 79 44

Beiträge für die Jugendseiten sendet bitte bis zum 5. Juli an Friedrich Jahn, Wolfsburger Weg 30 b, 1/42 oder an Anka Krieger, Forststr. 8, 1/37, Tel.: 8 02 52 16.

### Jugendtreffs

2. 7., 11.00 Uhr

Jugend II — Kletterübung

Ort: Kletterturm

8./9. 7.

Alle Gruppen — Freizeit

Treffpunkt: 8. 7. um 15.00 Uhr am Kletterturm

9. 7., 10.00 Uhr

Jugend I und II — Kletterübung

Ort: Kletterturm

12. 7., 19.00 Uhr

Jungmannschaft und Junioren — Gruppenabend

Themen: 1. Geologie 2. Bergfotografie

Ort: Geschäftsstelle

16. 7., 10.00 Uhr

Jugend I — Sondertraining für alle Sommerfahrteilnehmer

Ort: Kletterturm

16. 7., 13.00 Uhr

Jugend II — Sondertraining für alle Sommerfahrteilnehmer

Ort: Kletterturm

19. 7., 17.00 Uhr

Jugend I — Gruppennachmittag

(für Sommerfahrteilnehmer Pflicht!)

Thema: Richtiges Verhalten im Gebirge

(Wetter, Orientierung, Ausrüstung)

Ort: Geschäftsstelle

19. 7., 19.00 Uhr

Jugend II — Gruppenabend

Thema: Alpiner Infobasar

Ort: Geschäftsstelle

23. 7., 10.00 Uhr

Jugend I — Kletterübung

Ort: Kletterturm

23. 7., 13.00 Uhr

Jugend II — Kletterübung

Ort: Kletterturm

## Touren rund um die Berliner Hütten

Zusammengestellt und bearbeitet  
von Klaus Kundt

### Weißkugel (3739 m)

Zuvor ein Wort in eigener Sache: Seit Januar 1974 — das sind vier und ein halbes Jahr — schreibe ich auf diesen Seiten über Touren rund um die Berliner Hütten. Monat für Monat. Es wäre einfach, nur die Wegbeschreibungen aus den verschiedenen Kletter-, Ski- und Wanderführern wiederzugeben. Ich bin der Meinung, daß möglichst eigene Erfahrungen hier geschildert werden sollten. Ich habe darum gebeten — es war im April — daß Mitglieder unserer Sektion ihre Fahrtenberichte aus den Gebieten unserer Hütten mir zusenden sollten. Warum? Die Mitglieder unserer Sektion sollten von Mitgliedern dieser Sektion Berlin erfahren, wie die Wege zu den Gipfeln rund um die Berliner Hütten zu bewerten sind. Nicht von irgendwelchen „Profis“ aus München oder aus Süddeutschland, die die Möglichkeit haben, an jedem Wochenende zu wandern oder zu klettern. Diese „Profis“ haben andere Maßstäbe, andere Bewertungen und andere Vorstellungen von einem Urlaub in den Bergen, wie wir „Flachlandtiroler“.

Darum noch einmal meine Bitte an die 5000 Mitglieder unserer Sektion: Berichten auch Sie über Ihre Erfahrungen, über Ihre Erlebnisse auf unseren Hütten, und über Ihre Touren rund um unsere Hütten. Jedermann bewertet einen Weg, eine Situation, einen Berg und seine Aufstiege anders als sein „Kletterkumpel“. Die „offiziellen“ Wander- und Kletterführer sind gute, teilweise sogar sehr gute Orientierungshilfen, doch sie können nicht die eigene Einschätzung, die persönliche Wertung wiedergeben, nicht die persönliche Erfahrung und auch nicht das direkte Erlebnis. Das sollen sie auch nicht, denn es ist nicht ihre Aufgabe! Darum: Geben auch Sie Ihre Erfahrungen über Touren in unseren Hüttengebieten weiter.

Und noch etwas in eigener Sache: Das Brandenburger Haus ist nicht nur die höchste Hütte unserer Sektion, sondern auch die höchste Hütte des Deutschen Alpenvereins in Österreich. Es gab Zeiten, da war dieses Brandenburger Haus nicht nur im Sommer für Bergsteiger geöffnet, sondern auch während der Hochzeit der Skibergsteiger: Von Ostern bis Pfingsten. Das ist schon lange vorbei. Doch ich bin der Meinung, daß dieses Haus nicht nur eines der am schönsten gelegenen, sondern im Frühjahr auch eines der erlebnisreichsten Ziele für Skifahrer

**Literatur:** Zillertaler Alpen (Alpenvereinsführer), Dr. Heinrich Klier und Walter Klier, Bergverlag Rudolf Rother — München, 7. Auflage 1974.

**Karten:** Alpenvereinskarten, Westliches und Mittleres Blatt, 1:25 000; Kompaß-Wanderkarte K 37 — Zillertaler Alpen 1:50 000.



Brandenburger Haus

ist. Warum ich das schreibe? Das hat zwei Gründe: Der erste: Ich weiß es aus eigenem Erleben, und der zweite: Seit April 1978 bin ich der Hüttenwart dieses „Gletscherschlosses“. Bei dieser Aufgabe für die Sektion unterstützt mich mein Freund Gerhard Zahl. Doch unsere neue Aufgabe ist nicht der Grund, weshalb ich diesmal den Weg auf die Weißkugel über den Nordgrat vom Brandenburger Haus aus beschreibe. Ich wünsche mir nur — und das ist der eigentliche Grund —, daß viele Berliner das Brandenburger Haus besuchen!

Der Nordgrat zählt, nach der Einschätzung des Alpenvereinsführers Ötztaler Alpen aus dem Bergverlag Rudolf Rother, zu den schönsten Bergfahrten in der Nähe des Brandenburger Hauses. Er ist eine kombinierte Fels- und Eistour, teilweise im Schwierigkeitsgrad III +. Von der Hütte aus muß man mit etwa sieben Stunden bis zum Gipfel der Weißkugel rechnen. Wenn man nur den häufiger begangenen oberen Teil des Grates erklettern will, braucht man für die Tour etwa zwei bis drei Stunden weniger. Umso länger ist dafür der Weg über den Gletscher. Nicht von der Zeit her, sondern bevor man den Felsen in die Finger bekommt. Der vollständige Grat wurde erst 1923 durchstiegen (von H. Püchler und F. Rydlo). Die Erstbegeher des Nordgrates, H. Modlmayr, Dr. Epple mit den Bergführern J. A. Klotz und G. Rieder stiegen bereits 1891 in den Nordgrat ein, allerdings weiter oben. Für diese Bergfahrt sind Pickel, Steigeisen und Seil unerlässlich, auch das Prusiken sollte man können.

Die Wegbeschreibung ist dem Alpenvereinsführer von Dr. Heinrich Klier: Ötztaler Alpen, Bergverlag Rudolf Rother (1971) entnommen: Vom Brandenburger Haus fast eben im Bogen über den Gepatschferner, an der mitten im Gletscher aufragenden „Zinne“ westlich vorbei, zur Vernaglwand, wo nach Südwesten von zahlreichen Rinnen durchzogene Felsabstürze zum Langtauferer Ferner hinabstürzen. Über die hundert Meter hohen Abstürze führt der im unteren Teil erhaltene, in die Felsen gesprengte Steig auf den Langtauferer Ferner hinab, bis unter die Nordwest-Flanke der Langtauferer Spitze. Von hier wird der Gletscher bis zum Steilhang des Nordgrates überquert. Über diesen Steilhang geht es auf den untersten Teil des Grates hinter eine Felsspitze (Einsattelung). Von hier zuerst leicht über den weniger steilen Grat bis zum steilen und ausgesetzten Aufschwung. Immer am Grat hoch — nur eine breite Spalte zwingt zum Ausweichen in den Osthang — bis zum Gipfel. Die Schwierigkeit III+ besagt: Nur für geübte und schwindelfreie Bergsteiger.

Den Aufstieg über den Ostnordostgrat und den gebräuchlichen Abstieg über den Südgrat beschreibe ich in der nächsten Ausgabe.

**Wichtiger Hinweis!** Tourenbeschreibungen sind immer subjektiv. Daher ist dringend anzuraten, sich vor jeder Tour eingehend mit der Route zu beschäftigen, das Führermaterial und die entsprechende Literatur zu lesen. Gerade bei Wintertouren ändern sich die Verhältnisse sehr oft. Kompaß, Karte, Höhenmesser sind unerlässlich. Zeitangaben sind nicht verbindlich. Die Dauer hängt von Kondition, Gepäck und Wetter ab. Auf jeden Fall die Hüttenwirte befragen und danach den eigenen Plan noch einmal überprüfen. Fragen Sie auch Bergfreunde, die die Tour kennen. Lassen Sie sich nicht verwirren, wenn Sie verschiedene Auskünfte erhalten. Geben Sie Ihre Erfahrung weiter.

*Berlins Fachgeschäfte für jede Sportart*

**Sporthaus**

**FRIEDEL KLOTZ**

*Deutsche und österreichische Fachberatung*

*Alles für die Berge*

**Bundhosen und Strümpfe**

**Rucksäcke · Kraxen**

**Anoraks · Wind- und Regenjacken in Nylon**

**Schlafsäcke · Mumiensäcke — Daunenfüllung**

**Leichtzelte**

**Berg- und Wanderschuhe**

*Internationale Spitzenfabrikate  
Meindl · Kastinger · Reichle · Lowa*



*Sicher in die Berge mit*

**Sporthaus FRIEDEL KLOTZ**

**Lichterfelde, Hindenburgdamm 69**

(am Händelplatz)  
Ruf 8 34 30 10

**Tempelhof, Tempelhofer Damm 178**

(gegenüber Rathaus)  
Ruf 7 52 60 71

**Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Str. 72**

(gegenüber Kirche)

In Zusammenarbeit mit den besten Bergsteigern der Welt

*R. Messner*  
R. Messner

*P. Habeler*  
P. Habeler

**Kastinger**

KASTINGER & CO. KG

D-8381 Münsdorf/Ndb.

## Schlafsäcke · Rucksäcke

Leicht-Zelte u. Daunenbekleidung

Coleman · Salewa · Fjällräven · Caravan · Haglöfs · Trangia

**SPORT Martin Bato**

Am Bundesplatz, Bundesallee 157  
1000 Berlin 31 · Telefon 8 54 23 34



10. Juli 1978:  
Redaktionsluß für den  
August/September-Bergboten



30. JAHRGANG · NR. 8/9 · AUGUST/SEPT. 1978 — A 1666 E

# Der Bergbote



Fremde Zeichen  
vor kahlen Bergen

# Sporthaus Fritz à Brassard

Inh. W. Havemann

## Der Bergsport- + Trammerbedarf- Spezialist Berlins

1 Berlin 41  
Schlosstrasse 1-2  
im Forum  
Steglitz  
Tel. 792 81 03

## Der Bergbote



MITTEILUNGSBLATT DER SEKTION BERLIN  
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

Nr. 8/9 30. Jahrgang August/September 1978

### Inhalt

Eisgipfel und Manimauern — P. Bartel .....	5
Hüttenbericht — K. Hetzner .....	9
Skigruppentreffen — L. Ko. ....	10
Fotografie im AV — R. Weber .....	11
Informationen .....	12
Alpine Zeitschriften .....	13
Mitteilungen der Sektion .....	15
Sektionswanderungen .....	18
Sektionssport .....	19
Gruppennachrichten .....	19
Alpenvereinsjugend .....	23
Touren rund um die Berliner Hütten .....	25

### Titelfoto: Ilse Koch, Berlin:

Ladakh, vergoldeter Dachschmuck der Hemis-Gompa

### Herausgeber: Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.

Vorsitzender: Dipl.-Ing. Johannes Maier  
Stellvertretende Vorsitzende: Klaus Fischer-Kallenberg,  
Friedrich Christopher

Schriftleitung: Ilse Koch, 1 Berlin 37, Lupsteiner Weg 47

Redaktionsschluß am 10. jeden Monats.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Druck: Erich Lezinsky Verlag und Buchdruckerei GmbH,  
Neuendorfer Straße 101, 1 Berlin 20

Geschäftsstelle der Sektion: 1 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock,  
Tel. 7 81 49 30;

geöffnet Montag 14 bis 18 Uhr, Mittwoch 15 bis 19 Uhr,  
Freitag 11 bis 13 Uhr.

Konten für Beitragszahlungen:

Bayerische Vereinsbank, Filiale Berlin, Tauentzienstr. 13 in Berlin 30,  
Konto-Nr. 260 50 58.

Postscheckkonto: Berlin West 533 53-106.

Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 0000-854 596.

## uern

is Deutschland, Österreich und  
ng eines erfahrenen Bergführers  
hib" genannt, in ein Land aufzu-  
ches an Kultur und Landschaft zu  
lla-Maschine zwingt uns aber zu-  
Flughafenhotel. Als es am näch-  
ie geplant in Kuwait zwischenlan-  
e. Beim Anflug auf den Ausweich-  
ichtlich oder muß wegen der Ge-  
heruntergehen. Einige Passagier-  
ischen Szenen. Wir sind froh, als  
spüren.

nach Delhi. Bei unserer Ankunft  
ächshausluft; eine Keule auf den  
mäßigen Hotel können wir uns für  
Reisestreib mit einem Inlandsflug  
r „Perle Kaschmirs“. Hier haben  
asse, das auf dem Dal-See veran-  
olen. Daraus wird aber nicht viel,  
ig ein. Schmuck, Pelze, Teppiche  
schen Klöstern, gehören zum An-  
dazu, bei den z. T. verlockenden  
ntlich verantworten kann.

er Sikhs, ausgespart haben, sind  
uns pünktlich am 12. Juli auf den  
eine gerade lastwagenbreite Mill-  
lt Leh bringen soll. Seesäcke und  
em thront ein Käfig mit Hühnern,  
Wochen hergeben werden.

die ersten zwei haben Fieber und  
nächst noch aufgesucht werden.  
tklasse, randvoll beladen und be-  
Reiserrassen des zunächst grün-  
namarg Endstation. Ein Unwetter,  
nten, hat die Straße in Mitleiden-  
nächsten Tag soll sie wieder auf-  
einen malerischen Zeltplatz in-  
alpen erinnert.

den Zelten. Ein VW-Käfer kommt  
er eine Bekannte aus Füssen am  
ur“ noch nach Ladakh und Nepal.

end freigelassenen Hühner ver-  
1. Aber die Straße ist noch immer  
vagen, spielen unter der Aufsicht  
arren der Dinge, die da kommen



## Terminkalender

### August

1. 8. Klettern am Dienstagvormittag — Gymnastik
2. 8. Havellauf
3. 8. Laufftreff
6. 8. Wanderungen
7. 8. Sport
8. 8. Klettern am Dienstagvormittag — Gymnastik
9. 8. Havellauf — Wanderung — Wandergruppe: Altwanderertreffen
10. 8. Laufftreff
12. 8. Wanderung
13. 8. Wanderungen
14. 8. Sport
15. 8. Klettern am Dienstagvormittag — Gymnastik
16. 8. Havellauf
17. 8. Laufftreff
19. 8. Wanderung
20. 8. Wanderungen
21. 8. Sport
22. 8. Klettern am Dienstagvormittag — Gymnastik
23. 8. Havellauf — Wanderung
24. 8. Laufftreff
27. 8. Wanderungen
28. 8. Sport
29. 8. Klettern am Dienstagvormittag
30. 8. Havellauf
31. 8. Laufftreff

### September

2. 9. Wanderung
3. 9. Wanderungen
4. 9. Sport
5. 9. Klettern am Dienstagvormittag — Gymnastik
6. 9. Havellauf
7. 9. Laufftreff — D'Hax'nschlager: Übungsabend
9. 9. Bergsteigergruppe: Kletterübung
10. 9. Wanderungen
11. 9. Sport — Singekreis: Übungsabend
12. 9. Klettern am Dienstagvormittag — Gymnastik
13. 9. Havellauf — Wandergruppe: Altwanderertreffen — Jungmannschaft und Junioren: Gruppenabend
14. 9. Laufftreff
- 14. 9. Sektionsversammlung und Vortrag —**
16. 9. Wandergruppe: Monatsversammlung
17. 9. Wanderungen
18. 9. Sport — Singekreis: Übungsabend
19. 9. Klettern am Dienstagvormittag — Gymnastik
20. 9. Havellauf — Jugend I: Gruppennachmittag — Jugend II: Gruppenabend
21. 9. Spree—Havel: Gruppenabend — D'Hax'nschlager: Übungsabend
22. 9. Fotogruppe: Programmbesprechung
23. 9. Bergsteigergruppe: Kletterübung
24. 9. Wanderungen
25. 9. Sport — Singekreis: Übungsabend
26. 9. Klettern am Dienstagvormittag
27. 9. Havellauf — Wanderung — Bergsteigergruppe: Monatsversammlung
28. 9. Laufftreff — Skigruppe: Hochtoureninteressenten
30. 9. Wanderung

### Oktober

1. 10. Wanderungen
8. 10. Wanderung

Im indisch-chinesischen Grenzgebiet

## Eisgipfel und Manimauern

Erstmals mit dem DAV nach Ladakh

### Anreise mit Hindernissen

Am 8. Juli 1977 treffen sich fünfzehn Bergbegeisterte aus Deutschland, Österreich und Frankreich auf dem Flughafen Frankfurt, um unter der Leitung eines erfahrenen Bergführers der DAV-Berg- und Skischule, im folgenden nur noch „Sahib“ genannt, in ein Land aufzubrechen, das nach allen Vorinformationen noch Ursprüngliches an Kultur und Landschaft zu bieten haben soll. Ein technischer Defekt an unserer Air-India-Maschine zwingt uns aber zunächst zu einem kostenlosen Schlemmertag im Sheraton-Flughafenhotel. Als es am nächsten Vormittag endlich losgeht, erfahren wir, daß wir nicht wie geplant in Kuwait zwischenlanden können. Ein gekappter Düsenjet blockiert dort die Piste. Beim Anflug auf den Ausweichflughafen Teheran verrechnet sich unsere Crew ganz offensichtlich oder muß wegen der Gefahr eines Zusammenstoßes im Sturzflug mit der Maschine heruntergehen. Einige Passagiere glauben an einen Absturz; es kommt vereinzelt zu hysterischen Szenen. Wir sind froh, als wir endlich den Beton der Landebahn unter dem Fahrwerk spüren.

Solchermaßen „genervt“ genießen wir die ruhige Etappe nach Delhi. Bei unserer Ankunft nachts um 2 Uhr Ortszeit empfängt uns eine typische Gewächshausluft; eine Keule auf den Kopf könnte uns nicht schlimmer treffen. In einem mittelmäßigen Hotel können wir uns für fünf Stunden ausruhen. Dann endet zunächst einmal der Reisetreib mit einem Inlandsflug nach Norden durch die Monsunwolken nach Srinagar, der „Perle Kaschmirs“. Hier haben wir zwei Tage Zeit, um uns auf einem Hausboot der Luxusklasse, das auf dem Dal-See verankert ist, von den ersten Anstrengungen der Anreise zu erholen. Daraus wird aber nicht viel, denn die fliegenden Händler stellen sich bei uns überfallartig ein. Schmuck, Pelze, Teppiche und Thangkas, die alten religiösen Rollbilder aus buddhistischen Klöstern, gehören zum Angebot. Es gehört schon eine große Portion Standhaftigkeit dazu, bei den z. T. verlockenden Objekten zumindest nicht mehr einzukaufen als man eigentlich verantworten kann.

Weil wir einen Zwischenaufenthalt in Amritsar, der Stadt der Sikhs, ausgespart haben, sind wir trotz des Wartetages wieder im Programm und machen uns pünktlich am 12. Juli auf den Weg nach Ladakh. Hochbeladen ist der Bus, der uns über eine gerade lastwagenbreite Militärstraße 440 km nach Osten in die ladakhische Hauptstadt Leh bringen soll. Seesäcke und Küchenausüstung fahren auf dem Dach mit, und über allem thront ein Käfig mit Hühnern, die die einzige fleischliche Nahrung für die nächsten zwei Wochen hergeben werden.

Doch wieder verzögert sich die Abfahrt aus akutem Anlaß: die ersten zwei haben Fieber und Magen-Darm-Beschwerden, Arzt und Apotheke müssen zunächst noch aufgesucht werden. Endlich schaukeln wir mit einem Bus der indischen Komfortklasse, randvoll beladen und begleitet von sechs Mann einheimischen Personals durch die Reisterrassen des zunächst grünen Kaschmir-Tals. Aber schon nach etwa 80 km ist bei Sonamarg Endstation. Ein Unwetter, dessen Blitze wir vom fernen Srinagar aus beobachten konnten, hat die Straße in Mitleidenschaft gezogen. Das Militär hat sie kurzerhand gesperrt; am nächsten Tag soll sie wieder aufgemacht werden. So fahren wir ein Stück zurück und finden einen malerischen Zeitplatz inmitten einer Bergkulisse, die an die östlichen Schweizer Alpen erinnert.

Am nächsten Morgen holt uns ein vertrauter Brummton aus den Zelten. Ein VW-Käfer kommt die einsame Straße herauf. Großes Hallo, als unser Walter eine Bekannte aus Füssen am Steuer erkennt. Sie ist „erst“ seit Mal unterwegs und will „nur“ noch nach Ladakh und Nepal. Eine tolle Leistung für eine Alleinfahrerin!

Nachdem wir viel Zeit mit dem Einfangen der am Vorabend freigelassenen Hühner verbraucht haben, fahren wir wieder in Richtung Schlagbaum. Aber die Straße ist noch immer zu. So setzen wir uns in den Schatten zwischen zwei Lastwagen, spielen unter der Aufsicht von Sikhs, Kaschmiris, Baltis und Pakistanis Karten und harren der Dinge, die da kommen

sollen. Und sie kommen! Gegen 10 Uhr spurtet plötzlich alles wie auf einen Pfiff zu den Fahrzeugen, und eine riesige Kolonne setzt sich in einer gewaltigen Staubfahne in Bewegung. Es gilt, den 3529 m hohen Zoji-Paß zu überwinden. An einem etwa 500 m hohen Steilhang quälen sich Lastwagen, Jeeps und Busse auf ausgesetzter Straße empor. Ein Blick über den unbefestigten Rand der Trasse erfaßt abgestürzte und ausgebrannte Fahrzeuge. Jeder Stopp wird von uns daher benutzt, um ein Stück Weges sicher zu Fuß zurückzulegen. Nach insgesamt vier Stunden ist die Fahrt schon wieder zu Ende, und wir haben erst 65 km geschafft. Die Straße ist ab Drass wegen Vermurung gesperrt. Nun heißt es in steinigem Gelände am Bach geeignete Zeltplätze suchen. Mit Mühe steht unser Lager am frühen Abend, scharf beäugt und befühlt von einer Reihe einheimischer Jugendlicher aus dem nahen Dorf. Am folgenden Vormittag wird ganz überraschend vom Militär grünes Licht für die Weiterfahrt gegeben. Es beginnt wieder das Spiel „Hühner fangen“. Unserem einheimischen Koch geht das über die Hutchnur; kurzentschlossen säbelt er allen Mistkratzern mit seinem Küchenmesser die Beine durch. Uns wird fast schlecht, doch die Viecher sagen nicht einmal „piep“. Bereits nach einer Stunde stehen wir wieder. Ein Fließchen hat die Straße überspült, und ein Bus ist stecken geblieben. Mit vereinten Kräften wird er wieder flott gemacht. Inzwischen verhandelt „Sahib“ mit unserem Busfahrer, ob er nicht in einer Gewalttour noch an diesem Tag Leh erreichen könnte, denn wir haben schon wieder viel Zeit verloren. Aber das scheint bei dieser Straße ein unmögliches Unterfangen zu sein. Immerhin sind wir mittags schon in Kargil und überqueren am frühen Nachmittag die Religionsgrenze bei Mulbekh. Tschorten und Gebetsfahnen in großer Zahl machen deutlich, daß wir uns nun im Buddha-Land befinden. Auch das Landschaftsbild hat abrupt gewechselt. Kahle, von Erosion gezeichnete hohe Felsgipfel umrahmen dürre Täler, in denen nur das spärliche Grün einzelner, künstlich bewässerter Oasen auf die Existenz von Bewohnern hindeutet. Dennoch bieten sich dem Betrachter im Schein der untergehenden Sonne unvorstellbare farbliche Gegensätze. Über zwei weitere Pässe, einer davon über 4000 m hoch, erreichen wir tatsächlich noch kurz vor Mitternacht die Hauptstadt Ladakhs: Oh, Leh!

### Im Land der Bergklöster

Die Übernachtung im „Yak-Tail-Hotel“, einem Haus mit Schlafräumen ohne Verpflegungsmöglichkeit, bringt auch keine Erfrischung. Das selber zubereitete Frühstück läßt aber wenigstens den gestrigen Schlaftrunk, ein im Petroleumelmer gekühltes Bier, vergessen. Einer Stadtbesichtigung am Vormittag folgt kurzfristig die Abfahrt zu den Klöstern Shey, Thikse und Hemis. Ein Sandsturm, der durch das Indus-Tal fegt und die Wassermassen aufstaut, stoppt unsere Fahrt nach wenigen Kilometern. Außerdem hat der Fahrer Fieber und Schüttelfrost, der Beifahrer keine Lust, das Steuer zu übernehmen. Doch Pillen und gutes Zureden bringen Fahrer und Bus wieder voran. Die Besichtigung des Klosters Shey ist eine Enttäuschung. Das Tor ist geschlossen, der 12 m hohe goldene Buddha, die größte Statue Ladakhs, bleibt uns verborgen. Aber der Blick über das Indus-Tal mit der Kulisse der Fünf- und Sechstausender im Süden entschädigt ein wenig. Der anschließende Besuch von Thikse, das in seiner Anlage an den Potala von Lhasa erinnert, führt uns in die dortige Bibliothek. Jeder ihrer Bände wird durch Holzdeckel abgeschlossen und ist in bunte Tücher gewickelt. Die Klosterdruckerei bietet selbstgefertigte Gebetsfahnen an, die bei uns auch Absatz finden. Am Abend endlich landen wir in Hemis, ca. 40 km östlich von Leh gelegen, und schlagen bei Regen unsere Zelte im Ort auf. Am nächsten Vormittag besichtigen wir das Kloster, das insbesondere durch sein Maskenfest bekannt geworden ist. Eine unerwartet große Zahl von Mönchen empfängt uns und bestaunt unsere Fußbekleidung; einige laufen sich nämlich schon in ihren Bergstiefeln ein. Eine Audienz beim Headlama bleibt uns versagt, aber immerhin dürfen wir in seinen Gemächern und in der Gompa fotografieren. Vom Dach des Klosters genießen wir einen herrlichen Blick auf die Gipfel nördlich des Indus-Tales. Dort, in der Nähe des Nubra-Tales unweit der chinesischen Grenze stehen angeblich Siebentausender, deren Besteigung aus strategischen Gründen nicht gestattet wird. Überhaupt darf man von der

Straße durch das Indus-Tal aus Sicherheitsgründen um nicht mehr als 1 km nach Norden abweichen.

### „Hauptsach' man weiß, wo der Berg steht“

Am Mittag fahren wir wieder. Vorbei an endlos scheinenden Manimauern geht es zurück in Richtung Leh bis zur noch nicht befahrbaren Brücke bei Stok. Am anderen Indus-Ufer wartet ein Lkw, der unsere Ausrüstung wieder aufnimmt und auf holprigem Weg nach Stok fährt. Wir aber machen uns endlich zu Fuß auf und erreichen im Angesicht von schnee- und eisbedeckten Fünf- und Sechstausendern der Stok-Kangri-Gruppe den Ort nach gut zwei Stunden. Bei diesem, wenn auch nur kurzen Hitzemarsch durch die ladakhische Steinwüste bekommen wir einen kleinen Vorgeschmack auf das, was uns noch erwartet. Das erste Lager wird im Ort, der von einem Palast der ladakhischen Königsfamilie dominiert wird, in der angenehmen Höhe von nur 3600 m aufgeschlagen. Offenbar gutes Wasser ist ganz in der Nähe, und kleinwüchsige Bäume spenden ausreichend Schatten. Grund genug, froh und zuversichtlich den nächsten Tagen entgegenzusehen. Am nächsten Morgen machen wir uns in gemächlichem Tempo auf den Weg, um den nächsten Lagerplatz zu suchen. Wir kennen die grobe Richtung durch das Bett eines größtenteils ausgetrockneten Flusses; wir wissen außerdem, daß die Stelle bei einer kleinen Alm auf einer Höhe von 4300 m liegen soll. Nach sieben Stunden ist der Platz gefunden; der Troß folgt mit Pferden unmittelbar darauf. So steht das Lager 2 rechtzeitig, und bald brodelt es in der Küche. Aber bei vielen will kein rechter Appetit aufkommen. Sahib hat Fieber und Magen-Darm-Beschwerden, Peter starke Kopfschmerzen, Simone einen Ruhepuls von 120, usw. Weil nun die Truppe so angeschlagen ist, wird für den nächsten Tag zunächst ein probeweiser langsamer Aufstieg in Richtung des zu beziehenden Lagers 3 verabredet. Im Angesicht der nun dichter erscheinenden Bergkulisse bekommen wir wieder neuen Auftrieb und errichten das letzte Lager an einem kleinen Bach in 4760 m Höhe. Die in großer Zahl dort herumliegenden Mineralien laden sofort zum Sammeln ein, und am Abend türmt sich vor jedem Zelt ein kleiner Steinhaufen. Simone geht es inzwischen so schlecht, daß sie an eine der beiden mitgeführten 900 l-Sauerstoff-Flaschen angeschlossen wird. Noch weitere sieben Kameraden fühlen sich so schlecht, daß sie am nächsten Tag nicht am ersten Erkundungsvorstoß teilnehmen wollen. Dieser ist aber unbedingt nötig, weil wir von unserer Berggruppe nur ein wenig informatives Panoramafoto besitzen. Der Morgen zeigt dann, daß ganz offensichtlich noch keine Anpassung an das extreme Klima und die Höhe dieses vergessenen Erdenwinkels erreicht ist. Besonders die außergewöhnliche Trockenheit macht allen erheblich zu schaffen: in Leh z. B. fallen durchschnittlich 80 mm Niederschlag im Jahr, eine Menge, die wir in Berlin in manchem Monat erreichen. So findet kaum einer aus seinem Zelt, alle schnappen nach Luft und jeder hält seinen Kopf. Merkwürdig auch, daß die künstliche O<sub>2</sub>-Zufuhr bei niemandem eine Besserung bewirkt. Peter bekommt inzwischen auch noch so hohes Fieber, daß sein sofortiger Abstieg angeordnet wird. Barbara und zwei Treiber mit Pferden begleiten ihn zur Sicherheit. Ein kleiner Stoßtrupp kundschaftet dennoch im Laufe des Tages das Gelände aus. Sahib rennt mit seinem Foto durch die Gegend und sucht den Sechstausender Parcha-Kangri. Am Gletscher wird bereits Material für den weiteren Aufstieg deponiert. Außerdem wird der benachbarte Gulep-Kangri, für den später eine Höhe von etwa 5800 m festgestellt wird, als zweites mögliches Ziel ausgesucht. In den nächsten zwei Tagen wird von zwei Gruppen zunächst der Gulep-Kangri, ein unschwieriger Gipfel, der in seiner Form an den Alphubel bei Saas-Fee erinnert, erfolgreich angegangen. Während die erste Gruppe am Gipfel nur Blicke für die herrliche Bergkulisse im Norden hat (darunter der K2), spürt die zweite Seilschaft am nächsten Tag am gleichen Ort unter dem Schnee ganze Klumpen von Bergkristall auf. Bei der Rückkehr ins Lager müssen wir feststellen, daß zu allem Überfluß auch von der einheimischen Begleitmannschaft noch zwei Mann erkrankt sind. Weitere fünf Mann unserer Gruppe sind jetzt in einem solch erbärmlichen Zustand, daß sie unter Führung eines der we-

nigen Gesunden den forcierten Abstieg ins Tal für den nächsten Tag verabreden. Wir stehen vor einem Rätsel. Alle Gruppenmitglieder haben schon viele Fahrten zu hohen Zielen in verschiedene Weltgegenden hinter sich, aber einen solchen Zusammenbruch auf breiter Ebene hat noch keiner erlebt.

Vom Rest der Gruppe machen sich am nächsten Morgen um 2 Uhr fünf Mann mit „Sahib“ an den Aufstieg zum Parcha-Kangri. Über einen Schuttberg geht es in drei Stunden zum Fuß einer Schneerinne. Über den hier ansetzenden flachen Gletscher und die O-Flanke führt der Weg zum SO-Grat, der mit lockeren Platten durchsetzt ist. Das Spuren im weichen Schnee und die oftmalige Versicherung kosten viel Kraft und Zeit. Nach zehn Stunden endlich ist die Gipfelwächte erreicht. Parcha-Kangri: 6030 m. Noch fünf Abstiegsstunden, und das nun schon ausgestorbene Lager hat die glücklichen aber erschöpften Besteiger wieder. Der Rückmarsch erfolgt auf dem Anstiegsweg. Nach insgesamt einer Woche wird am gleichen Platz in Stok wieder das Lager errichtet. Ein abendliches Fest der Dorfbewohner ist willkommenes Anlaß, die Besteigungen ein wenig zu feiern.

### Rückreise — Erholung inbegriffen

Nachdem sich die Gruppe in Leh wieder vervollständigt hat, geht es gleich weiter Richtung Srinagar. Bis 7 Uhr muß der erste Checkpoint hinter Leh passiert sein, andernfalls heißt es einen Tag warten. Zum Glück stehen die Fahrer des Militärkonvois noch neben ihren Fahrzeugen, als wir um 7.10 Uhr eintreffen. Wir dürfen gerade noch passieren. Unterwegs sehen wir, welche Straße wir auf der Hinreise nachts hoch über dem Indus gefahren sind. Kein Wunder, daß der Fahrer am nächsten Tag krank war.

Alchi, das älteste ladakhische Kloster, und Lamayuru, in einmalig beeindruckender Landschaft gelegen, sehen uns schon ein wenig erschöpft und nicht mehr so interessiert. In Bodh Kharbu wird auf dem Gelände eines PWD-Resthouses auf Feldbetten in Militärzelten geschlafen. Die folgende Etappe bringt uns wieder auf den bereits bekannten Zeltplatz in Sonamarg. Unterwegs legen wir wieder eine Teilstrecke zu Fuß zurück, weil am Zoji-Paß ein liegengeliebener Lastwagen die durch Regenwasser ausgespülte Straße blockiert.

Am Mittag des dritten Rückfahrttages strecken wir die lahmen Knochen noch einmal auf unserem Hausboot aus. Zum Abschied erleben wir ein sogenanntes kaschmirisches Hochzeitsessen mit sechzehn Gängen auf einer Shikara, die bis in die späte Nacht über den Dal-See gerudert wird. Einheimische Musikanten und Tänzer sorgen für unsere Unterhaltung. — Auf dem Rückflug nach Delhi können wir sehen, welche Überschwemmungen der Monsunregen inzwischen verursacht hat. Der obligatorische Ausflug nach Agra zum Taj Mahal bleibt fast in den Fluten stecken. Am Straßenrand zerfleischen gierige Geier ertrunkene Rinder; auch die hölzernen Flachbauten der Landbevölkerung sind bereits stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Schönheit des marmornen Grabmals aber leidet nur wenig unter den Wassermassen, in denen wir barfuß unseren Rundgang absolvieren müssen. Nur die tausend und abertausend buntschillernden Fliegen, die sich auf jedes Körperteil setzen, verleiden den totalen Genuß. Sogar der Bus ist voll von ihnen, und einige überleben sogar die Rückfahrt nach Delhi. Vollkommen erledigt kommen wir nach insgesamt dreizehn Stunden Busfahrt in unser Quartier. Und das alles für eine gute halbe Besichtigungsstunde!

Der Rückflug nach Europa gleicht wieder einem Hindernisrennen. Zunächst heißt es „one hour delayed“. Als es nach zwei Wartestunden losgeht, ist es nicht die AIR INDIA, die uns auf einem Linienflug befördert, sondern die Bedarfsfluggesellschaft AUSTRIA MONTANA mit ihrer einzigen Maschine: Frische Farbe übertüncht ein Alter von zehn Jahren. Die in Bombay eingeladene Verpflegung ist z. T. verdorben, und so erfreut sich das „Zimmer O“ eines regen Besuchs.

Bei der Zwischenlandung in Bagdad bei +42°C wird ein Defekt an der Ladeluke festgestellt. In zweieinhalb Stunden repariert die Crew auf unseren ausgeladenen DAV-Seesäcken stehend mit Bordwerkzeug den Schaden. Wir sind froh, als wir in Frankfurt endlich wieder festen Boden unter den Füßen haben.

P. S.: Der Ausdruck dieser Fahrt findet sich auf Seite 55 des Programms der DAV-Berg- und Skischule für 1978.

Peter Bartel

## Unsere Hütten im Vorjahr

### Jahresbericht des Hüttenreferenten für 1977

Die Tagesordnung unserer heutigen (11. Mai 1978, die Red.) Mitgliederversammlung ist sehr umfangreich. Sie soll uns auch unter Punkt 6 noch einen Vortrag unseres Mitgliedes Walter Gläsel bringen, der unter anderem auch Bilder von unseren Hüttengebieten im Kaiser und Ötztal zeigen wird.

Ich will mich daher in meinem Bericht sehr kurz fassen, damit für den Vortrag noch Zeit bleibt. Auch habe ich die Absicht, im Bergboten noch einen ausführlichen Bericht über das Hüttengeschehen der letzten 10 Jahre zu veröffentlichen.

Im Januar-Bergboten ist Ihnen schon mitgeteilt worden, welche Arbeiten und Ergebnisse das Jahr 1977 gebracht hat. Heute will ich Ihnen ergänzend noch einige Zahlen nennen.

Auf allen 9 Hütten hatten wir 1977 33 365 Nüchtigungen und 32 184 Tagesgäste. Dies entspricht einer Zunahme von ca. 10 % gegenüber 1976.

Der Hüttenausschuß tagte mit etwa 15 Mitgliedern 9 mal mit im Durchschnitt 3stündiger Sitzungsdauer. Der umfangreiche Schriftwechsel mit dem DAV, den Behörden, Firmen und unseren Pächtern belief sich auf 450 Ausgänge. Unsere Baufachleute hatten außerhalb der Sitzungstage einige 100 Stunden ehrenamtliche Arbeiten geleistet. Als Beispiel diene das Blankett für die sanitäre Sanierung der **Gaudeamushütte** und der Ergänzung des nicht mehr vermeidbaren Anbaues der Hütte, das allein 42 DIN-A4-Seiten umfaßt. Das Gutachten der Lawinenbehörde liegt nun vor und ich hoffe, daß nach Vorliegen der Wegbenutzungserlaubnis für Bautransporte über das Nachbargrundstück der Wochenbrunner Alm noch 1978 der Baubeginn möglich wird.

Die **Olpererhütte** hat im ersten Jahr nach dem Umbau alle Bergsteiger problemlos unterbringen können.

Der Versorgungsweg zur Berliner Hütte bis zur Grawandhütte wurde fertiggestellt. Der letzte Abschnitt bis „Grawandtrett“ wird jetzt in Angriff genommen.

Das **Furtschaglhaus** erhält in diesem Jahr Doppelstockbetten. Der seit 10 Jahren im

Gespräch gebliebene Umbau bzw. die Sanierung, insbesondere eine Bereinigung der sanitären Verhältnisse, wird immer dringender und wird wohl unter Berücksichtigung des „Grundsatzprogramms“ in den nächsten 3 Jahren unaufschiebbar. Wir werden durch Umbau der Betten in den Zimmern in Doppelstockbetten zusätzlich ca. 25 Nüchtigungsmöglichkeiten gewinnen, da die Überbelegung der Hütte an den Wochenenden problematisch wird.

Beim **Friesenberghaus** und der Gamshütte stehen ähnliche Probleme noch an. Das Friesenberghaus erhielt ein neues Schindeldach. Für Weginstandhaltung in allen 3 Hüttengebieten wurden ca. 35 000,— DM ausgegeben.

Im Ötztal mußten wir einige Auflagen der B H Landeck für das **Brandenburger Haus** erfüllen. Die Forderung eines zündgesicherten 4-Flammen-Propan-Gasherdes muß heuer erfüllt werden.

Auf der **Martin-Busch-Hütte** mußte der Küchenherd erneuert werden, da der alte nach 25 Jahren endgültig unbrauchbar war. Beim Hochjochospiz waren keine größeren Ausgaben zu verzeichnen. Wir konnten auf der **Gaudeamushütte** am 12. Juni und auf dem **Hochjochospiz** am 17. Juli das 50jährige **Hüttenjubiläum** feiern. Auf beiden Hütten nahmen Gäste aus Tirol und den Talorten an den Feiern teil. Auf dem Hochjochospiz waren außer unseren Freunden von der Nachbarsektion Würzburg auch die Hüttenwirte von der Martin Busch-Hütte und von der Vernaghütte gekommen. Bei schönstem Wetter konnte eine Bergmesse gehalten werden und bei gemeinsamen Mittagessen trafen sich alle Gäste in der Hütte.

Der **Verkauf des Hohenzollernhauses**, schon vor Jahren beschlossen, an die seit 10 Jahren betreuende Sektion Starnberg ist jetzt unterschirtlich vollzogen worden. Wie Sie vielleicht noch wissen, haben wir dafür das Friesenberghaus übernommen.

8 Beschwerden bei 63 000 Besuchern fanden Aufklärung bei meinem Besuch im Zillertal im April 78, wo ich mit allen 5 Pächtern sprechen konnte. Man muß in solchen Fällen immer beide Seiten hören, da wir von

hier aus die Berechtigung einer Klage nicht beurteilen können. In diesem Zusammenhang möchte ich allen unseren Pächtern im Kaiser, Zillertal und Ötztal danken für ihre oft mühevollen Arbeit mit Personal und Besuchern.

Meinen Dank möchte ich auch allen meinen Mitarbeitern im Hüttenausschuß ausspre-

chen, besonders unseren Baufachleuten. Es ist mir gelungen, auch einige jüngere Mitglieder zur Arbeit im Hüttenausschuß zu gewinnen. Ich schließe meinen Hüttenbericht mit einem besonderen Dank an unseren Vorsitzenden Herrn Maier, der als Hauptausschußmitglied im DAV auch unsere Hüttenbelange gut vertreten wird. **Karl Hetzner**

## Alte Skifreunde

### 6. Wiedersehenstreffen der Skigruppe seit 1945.

„Wir woll'n zur schönen Sommerzeit ins Land der Franken fahren!“ sagte Werner Hulde, der frühere Leiter der Skigruppe der ehemaligen Sektion Mark Brandenburg des DAV, und fand in Pegnitz in Pflaum's Post-Hotel (PPP) eine komfortable Unterkunft für 33 Kameraden. Hier trafen wir uns vom 25. 5. bis 28. 5. jeden Morgen auf dem Parkplatz, um von dort aus unsere Tageswanderungen in die schönsten Landschaftsgebiete der Fränkischen Schweiz zu beginnen. In unserer Wanderkleidung und Kniebundhosen waren wir sicherlich ein ungewöhnlicher Anblick in diesem Viersternehotel.

Auf die Frage nach diesem merkwürdigen Personenkreis wurde erläutert, daß es sich um Mitglieder der Skigruppe der ehemaligen Sektion Mark Brandenburg und der jetzigen Sektion Berlin des DAV handelt, die das Schicksal nach 1945 buchstäblich in alle Winde verschlagen hatte.

Dem Ruf unseres Kameraden Hulde zu einem Wiedersehen folgten nun zum 6. Male Kameraden aus dem Hamburger Gebiet im Norden, dem bayerischen Gebiet im Süden, dem Rhein-Main-Gebiet im Westen, aus der Mitte des Bundesgebietes, ja selbst aus Baden bei Wien. Die größte Gruppe kam aus Berlin — versteht sich!

Die Wiedersehenstreffen hatten stets ihre besondere Note dadurch, daß sie immer in ein anderes schönes Gebiet unseres Vaterlandes gelegt waren. Im Harz, Odenwald, am Vogelsberg, im Altmühltal lagen die bisherigen Treffen. In der Fränkischen Schweiz war Pflaum's Post-Hotel in diesem Jahr das zweite Mal genau nach 10 Jahren unser Treffpunkt.

Wie in jedem Jahr war die Wiedersehensfreude groß. Beim Begrüßungscocktail wurden Erinnerungen an frühere Skigruppen-

abende und Veranstaltungen ausgetauscht und die Wanderungen für die folgenden Tage bekanntgegeben.

Unsere Wanderführer, die Kameraden Nagel und Kalep, hatten bereits einige Tage vorher in Vorwanderungen die schönsten Landschaftsteile, Wege und günstig gelegenen Raststätten ausfindig gemacht. Der erste Wandertag hatte für alle Teilnehmer wieder eine besondere Note. Wie vor 10 Jahren erfreute uns Herr Forstdirektor Niederwald am Vormittag mit einer fachkundigen Führung durch ein uns wenig bekanntes Gebiet zwischen Leupoldstein und Stierberg mit den interessanten Dolomitformationen am Langenfels. Vom Mittag an lag die Wanderführung in den bewährten Händen unseres Kameraden Walter Nagel. Er führte über Tüchersfeld — Weidmannsgesees (Mittagspause) durch die Bärenschlucht mit herrlichen Felsbildungen ins Püttlachtal, an der Püttlach entlang nach Tüchersfeld, von dort in Kolonne zurück nach Pegnitz.

Die Abendmahlzeit wurde nach jedem Wandertag in einem für unsere Gruppe reservierten schönen Saal eingenommen, der uns auch als Aufenthaltsraum nach dem Essen für Ansprachen, heitere Vorträge usw. diente. — An einem Abend sprach Kamerad Karl Hetzner ernste Worte über die dringend erforderlichen Maßnahmen zum Schutz unserer herrlichen Bergwelt und verteilte das Grundsatzprogramm des DAV zu diesem Thema.

Eine besondere Freude war es für uns, daß bereits an diesem ersten Abend der Vorsitzende der Sektion Berlin, Johannes Maier, mit seiner Frau erschien und an unserem Wiedersehenstreffen teilnahm. Die Skigruppengemeinschaft dankt ihm an dieser Stelle nochmals herzlich und betrachtet die Anwe-

senheit und Teilnahme des Sektionsvorsitzenden als besondere Ehre.

Hervorragende Wege wußte uns Walter Nagel am folgenden Samstag mit der Wanderung Behringersmühle—Gößweinstein—Engelberg in das wildromantische Gebiet der Riesenburg zu führen. Von der Riesenburg überquerten wir die Wiesent und wanderten an ihrem Ufer entlang über Schottermühle zurück nach Behringersmühle.

Für diejenigen, die am Sonntag in ihre Heimatorte zurückfahren mußten, hatte Walter Nagel noch eine Wanderung in das Felsengebiet von Pottenstein so geschickt angelegt, daß sie von der letzten Raststätte heimwärts fahren konnten.

Walter Nagel verstand es wieder, die Wanderstrecken auf selten begangene Wege mit herrlichen Ausblicken in die weite Landschaft zu legen und die Raststätten so günstig auszusuchen, daß alle unsere Freunde sich an bis zu vierstündigen Wanderungen ohne Anstrengung beteiligen konnten. Der jüngste der männlichen Teilnehmer mit 50, der älteste mit 84 Jahren!

Schon mal darüber nachgedacht?

## Fotografie im Alpenverein

Welchen Stellenwert hat die Fotografie im Alpenverein? Auf den ersten Blick ist man geneigt zu sagen, einen sehr hohen. Fast alle Wanderer und Bergsteiger haben einen Fotoapparat, und in den meisten Gruppen unserer Sektion werden in mehr oder weniger großem Umfang Diavorträge gezeigt. Und dann gibt es da ja auch noch die Fotogrupper. Spricht man andere Sektionsmitglieder darauf an, so reichen die Reaktionen vom Erstaunen bis zum Mitleid. Im „Bergboten“ nimmt man sie kaum zur Kenntnis; und sonst hört man so gut wie nichts von ihr. Einige Mutige haben sich zwar gelegentlich zu einem Fotogruppenabend „verirrt“, aber höchst selten sah man sie wieder. Der Stellenwert der Fotografie kann demnach wohl so hoch nicht sein. Aber muß das so sein? Ich meine, nein.

Allerdings kann sich die Fotogruppe nicht auf das Veranstalten von Diavorträgen oder auf alpine Themen beschränken; ebenso wenig darf sich der Alpenverein in wichti-

Es ist von Außenstehenden die Frage gestellt worden, wie es möglich ist, daß sich in der langen Zeit von mehr als 30 Jahren noch ein so großer Kreis von Skikameraden mit so gutem Leistungsvermögen auf langen Wanderungen im Turnus von nun zwei Jahren trifft und auf das nächste Wiedersehenstreffen freut, und diese Skikameradschaft zu einer Freundschaft für das Leben wurde. Vielleicht liegt die Antwort darin, daß früher unsere Skifahrten mit mehrstündigem Aufstieg in das winterliche Hochgebirge mit Felten und entsprechend langen Abfahrten oft durch schwieriges Gelände (keine vorbereiteten Pisten) an die Zuverlässigkeit und Einsatzbereitschaft aller Kameraden hohe Ansprüche stellten. Nur Kameraden, auf die man sich unbedingt verlassen kann, können Freunde fürs Leben werden.

An dieser Stelle sei nochmals unserem Kameraden Hulde herzlich gedankt, daß er uns durch seine Initiative und seinen besonderen Einsatz beim Aussuchen der schönen Wandergebiete und guten Unterkünfte diese herrlichen Erlebnisse ermöglicht hat.

L. K.

auf sie kaum zählen. Denn auch dort ist eine gewisse „Wohlstandsmentalität“ ausgeprägt, d. h. man möchte sich ins gebaute Nest setzen, am gemeinsamen Aufbau mitzuwirken hat niemand Lust. Einige erfreuliche Ausnahmen bestätigen auch dort die Regel.

Bei der oben erwähnten Reise sollte es nicht bleiben. Im nächsten Jahr findet bekannt-

lich die Hundertjahrfeier der Berliner Hütte statt. Der Berliner Höhenweg bietet sich für eine Sektionsfotowanderung geradezu an. Interessenten sollten sich unter 5000 Mitgliedern wohl finden lassen. Wenden Sie sich bitte deswegen bald an die Fotogruppe, damit genügend Zeit für die Organisation bleibt.

Reinhard Weber

## informationen + informationen + informationen

### Wanderwochen in Südtirol

„Gipfeltourenwoche im Naturpark Texelgruppe“ oder „Höhenwege rund um Meran“ sind Beispiele aus dem Tourenprogramm, zu dem der Südtiroler Alpenverein — Sektion Meran im Sommer und Herbst 1978 einlädt. Die Wanderwochen, die im Juni begannen, nehmen von der Kurstadt Meran, bzw. von der Meraner Hütte auf Meran 2000 ihren Ausgang. Im August ist eine Gipfeltouren- und eine Wanderwoche in der Meraner Umgebung vorgesehen und im Oktober Bergtouren in den Sarntaler Alpen und Mittelgebirgswanderungen.

Auch für die Teilnahme an den leichteren Wochentouren ist eine gewisse Kondition und geeignete Ausrüstung Voraussetzung. Weiter veranstaltet der AVS in Zusammenarbeit mit der Kurverwaltung Meran am 24. August, 31. August, 7., 14. und 21. September sowie 5. und 12. Oktober geführte Tagswanderungen für Gäste.

Nähere Informationen und Anmeldungen beim Alpenverein Südtirol, Sektion Meran, Galilei-Str. 45, I — 39012 Meran, Tel. 0 473/24134.

LVA-Südtirol

### Auf Waalwegen durch die herbstliche Landschaft

Unter den zahlreichen Wanderwegen Südtirols nehmen die sogenannten „Waalwege“ eine besondere Stellung ein: sie sind die ehemaligen Inspektionswege der alten, kilometerlangen Bewässerungsrinnen, in denen das Wasser von Gebirgsbächen abgeleitet und quer den Berghängen entlang zu den Feldern und Wiesen geführt wurde. Auch heute noch sind viele dieser teils aus der Erde ausgehobenen und gemauerten, teils kunstvoll durch schmale Tunnels oder bei

besonders schwierigem Gelände durch Rohre geleiteten Waale (der Name könnte nach Ansicht mancher Fachleute aus dem lateinischen „aqual“ stammen) noch in Benutzung. Jeder Grundbesitzer hat nach einer genauen, überlieferten Einteilung das Recht auf Abkehr des Bewässerungswassers in seine Güter. Da die Waale, um das Wasser möglichst weit zu karger Bodenfluren führen zu können mit geringstem Gefälle gebaut wurden, verlaufen auch die sich an ihnen entlangziehenden, zum Zwecke der Erhaltung und Betreuung dieses Bewässerungssystems angelegten Steige fast eben am Berghang, und bilden mit ihren stets wechselnden Ausblicken und dem reizvollen Wegverlauf beliebte Wanderpfade.

Vom Alter dieser Bewässerungsrinnen zeugt die Tatsache, daß der Plarser Waal z. B. schon in einer Urkunde von 1333 erwähnt ist.

Besonders beliebt sind die Waalwege als gemütliche Wanderung im Frühjahr und Herbst, wobei jedoch zu beachten ist, daß während der Weinlese gewisse Wegstücke wegen der Erntearbeiten zeitweilig gesperrt sein können.

LVA—Südtirol

### Neue Hütte

Eine Neuigkeit aus dem Pustertal: die Tiefrautenhütte, von Terenten in ca. 3 Stunden, von einer schmalen Talstraße aus auf gutem Steig in ca. 2 Stunden zu erreichen, wird in diesem Sommer eröffnet. Die Arbeiten am Neubau sind allerdings noch nicht völlig abgeschlossen, so daß die bei einem klaren Bergsee gelegene Hütte für die erste Zeit nur für Einkehr zu Spelse und Trank, nicht aber für Unterkunft zur Verfügung stehen wird.

LVA-Südtirol

## alpine zeitschriften + alpine zeitschriften +

### Der Bergsteiger 7/78

Immer häufiger warnen Einsichtige vor den Gefahren einer Übererschließung des Alpenraumes. Jetzt sollen auf der Südseite des Venedigers alle Bäche trockengelegt und ihre Wasser zum Teil durch Tunnel geleitet werden, um an anderer Stelle der Stromgewinnung zu dienen. Die gleiche zerstörende Wirkung haben auch Formen der wirtschaftlichen Nutzung wie Wege- und Pistenbau. Der den Gemeinden suggerierte Gewinn bringt durch die notwendigen Folgeeinrichtungen steigende finanzielle Belastungen und zerstört in nicht wiedergutmachender Weise den Erholungswert der Landschaft, der die Urlauber bisher dorthin zieht. Ein Teufelskreis, der erst von wenigen erkannt wird.

Den Bergwanderern werden wieder viele noch nicht überlaufene Ziele vorgeschlagen: der Spitzegel in den Gailtaler Alpen, als hervorragender Aussichtsberg der Dürrenstein in den Pragser Dolomiten und das Utental in Südtirol abseits der Touristenrouten, an der Westseite des Kilimandscharo, kann man wandern, wenn man's abenteuerlicher liebt.

Ein Bericht über eine Wanderung vom Kreuzeckhaus zur Reintalangerhütte schildert eindrücklich, in welche gefährlichen Situationen man gelangen kann, wenn man im Gebirge nicht ganz eindeutigen Spuren folgt.

Wie man sich für ein notwendig werdendes Biwak vorbereitet, sollte man wissen. Prominente wurden dazu in diesem Heft befragt. Schwierige Neutouren werden aus dem Gebiet des Wilden Kaiser, des Dachsteins und der Mangartgruppe vorgestellt.

Auf den Ausrüstungsseiten setzt man sich mit den Auswirkungen des Halbmastwurfes auf die Sicherung und Bremswirkung auseinander.

Über den Lebensweg von Herbert Tichy,

dem „König der Forscher und Abenteurer“, informiert ein weiterer Artikel.

— ik —

### Alpinismus 7/78

Das regt mich auf: der Generalsekretär der CDU auf der Titelseite! Hat Jürgen Winkler es nötig, Parteipropaganda zu machen? Nicht zu hohe Kletterziele werden in „Glarner Alpen“ und „Die Churfürsten“ beschrieben. Viel höhere Gipfel firsten in diesem winterlichen Sommer ja auch kaum bestiegen können!

In der Beschreibung „Zwischen Gemmi- und Lötschenpaß“ finden wir grobe Fehler. Der Monviso und die Calanques sind Berichte, die man sich merken sollte, es sind lohnende Ziele.

Er ist ein sympathischer Typ, der Reinhard Karl, „Der erste Deutsche auf dem Everest“, ganz anders aber berührte mich da der zweite Everest-Bericht.

Ich habe es einige Male durchgelesen und bin nicht dahintergestiegen(!): „Der Steigknoten“ von Heinz Prohaska bringt Begriffe, die ich nicht kenne, die nicht erklärt werden und unverständliche Skizzen. Für mich ist der Beitrag ein Muster ohne Wert!

Eine Fülle von Informationen finden wir im hinteren Teil der Zeitschrift, großartige Touren — neues Biwak — viele Buchtips, aber auch traurige Mitteilungen, z. B. Hans Stutzig ist tot!

Anstiegsblätter

Le-Pavé-Südwand, 3824 m, Dauphiné/Frankreich, Rébuffat-Führe, V —

Clariden-Nordwand, 3268 m, Eis 40—50°, Glarner Alpen/Schweiz.

Wildwasser-Führer:

Cordévole, II bis IV, Östliche Dolomiten/Italien

Gorges du Gardon, I bis III, Cevennen/Südfrankreich

U. L.

Akkordeonlehrer Fichert

kein Akkordeontragen mehr

Klavier  
Melodica

6 14 87 21



## Sektions-Broschüre

Endlich ist es da: Das Büchlein über unsere Sektion, mit den Beschreibungen der Anstiege zu unseren Hütten, mit einer Darstellung des Versicherungsschutzes, den der DAV bietet. Doch es bietet noch mehr: Eine Übersicht über die Aktivitäten der Sektion und ihrer Gruppen, eine Ausrüstungsliste für Bergfreunde, einen kurzen Abriß der Geschichte unserer Sektion und eine Darstellung der Vorteile, Mitglied im DAV zu sein. Außerdem: 40 Fotos im Text, darunter Aufnahmen unserer Hütten und ihrer Hüttenwirte / (Schließlich sollte ein Berliner einmal sehen wie „seine“ Wirte aussehen). Natürlich — wie kann es anders sein — auch Druckfehler. Dennoch: es lohnt sich, diese Broschüre zu erwerben. Der Preis, bei farbigem Titelbild und 48 Seiten: zwei Mark. Verkauft wird es durch die Geschäftsstelle. Übrigens: Es gibt auch noch den Führer über den Berliner Höhenweg zum Preis von 0,75 DM.

## Der Ausbildungsreferent informiert:

Die Ausbildung zum **Skihochtourenführer** befähigt, verantwortlich als Leiter und Berater von Skihochtourenunternehmungen und im Sommer bei Gletscherführungen und Eiskursen tätig zu werden.

Es sind drei Ausbildungsteile zu absolvieren:

Teil I Eisausbildung, Teil II Winterausbildung, Teil III Skihochtourenführerprüfung.

Voraussetzungen für diese anspruchsvolle Ausbildung sind:

Vollendung des 18. Lebensjahres.

Nachweis der Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Kursus.

Tourenbericht, der mindestens die letzten drei Jahre umfaßt.

Aus ihm sollen ersichtlich sein:

Erfahrungen im Eis und Fels bis zum Schwierigkeitsgrad III als Seilerster.

Skihochtouren, die Erfahrung im winterlichen Hochgebirge nachweisen, und praktisches Können im Skilauf, das dem Niveau eines Übungsleiters / Grundstufe entspricht.

Termine und Kosten waren bzw. sind in diesem Jahr:

Teil I: 13. 8. — 19. 8. 78 und 3. 9. — 9. 9. 78 auf der Braunschweiger Hütte / Ötztaler Alpen, Halbpension DM 120,—

Teil II: 5. 3. — 12. 3. 78, ebenfalls auf der Braunschweiger Hütte, Halbpension DM 140,—

Teil III: Der Prüfungsteil fand vom 12. 3. — 18. 3. 78 auf der Franz-Senn-Hütte / Stubaier Alpen und vom 27. 3. — 2. 4. 78 auf der Braunschweiger Hütte statt, Halbpension DM 120,—. Die einzelnen Teile der Ausbildung müssen in der angegebenen Reihenfolge absolviert werden.

Wie bei anderen Ausbildungskursen wird auch ein Wochenendprogramm dafür angeboten, das für uns Berliner wohl nicht machbar ist.

Für die nächste Saison werden vermutlich ähnliche Termine angeboten, die ich bei Bekanntwerden dann veröffentlichen werde.

Damit Neuerungen auf alpinem Gebiet regelmäßig erfahren werden und die Einheitlichkeit der Ausbildung gewahrt bleibt, sind Fortbildungskurse auch hierfür obligatorisch. In diesem Jahr waren dafür drei Termine vorgesehen.

Wie bei allen anderen Ausbildungslehrgängen auch, verpflichtet sich der Auszubildende in seinem Ausbildungsfach ehrenamtlich für den DAV (oder einer seiner Sektionen) tätig zu werden.  
**U. Lantzsch**

## Unsere neuen Mitglieder

### Interessengebiet Bergsteigen:

Rainer Wolf, 1—31, Nassaulische Str. 7—8; Rainer Bächler, 1/37, Riemeisterfenn-Wasserwerk (und Wandergruppe); Wolfgang Lamprecht, 1/37, Riemeisterfenn-Wasserwerk (und Wandergruppe); Anke Elvers, 1/42, Gerdsmeyerweg 8c, bei Schreiber (und Skigruppe); Doris Großkopf, 1/48, Lichterfelder Ring 105 (und Skigruppe); Dagmar Büttner, 1/45, Tulpenstr. 17

### Interessengebiet Wandern:

Sabine Brandt, 1/37, Dahlemer Weg 1; Ralf Behrends, 1/19, Danckelmannstr. 38; Charlotte Jablonsky, 1/41, Goßlerstr. 7; Manfred Herbach, 1/44, Nogatstr. 17; Hans-Jürgen Segieth, 1/45, Celsiusstr. 16

### Interessengebiet Fotogruppe:

Winfried Glesenschlag, 1/27, Holzhauser Str. 61 (und Skigruppe)

### Junioren:

Kornelia Becher, 1/42, Imbrosweg 38; Christian Luschnitz, 1—62, Elbersstr. 30; Peter Maaßen, 1/62, Hohenzollernbergstr. 24 bei Winkel; Sabine Zimmermann, 1/33, Hohenzollern-damm 123; Dominik Lenné, 1/12, Herderstr. 13; Detlef Krüger, 1/65, Eulerstr. 23; Werner Martini, 1/31, Berliner Str. 1; Beatrix Jänsch, 1/41, Holsteinische Str. 38; Helmut Tölle, 1/36, Skaltzer Str. 54b; Thomas Nesso, 1/45, Hartmannstr. 13d

### Jugendbergsteiger:

Thomas Henning, 1/44, Boddinstr. 24; Andreas Eggebrecht, 1/41, Heinrich-Seidel-Str. 4; Claudia Fritsche, 1/49, Dielingsgrund 22; Tomas Fritsche, 1/49, Dielingsgrund 22; Thomas Krüger, 1/65, Eulerstr. 23; Markus Nitschke, 1/48, Lichterfelder Ring 105; Holger Vickermann, 1/38, Cimbernstr. 3; Sebastian Kortemeyer, 1/41, Zimmermannstr. 29; Wernher-Dietrich Klein, 1/41, Lepsiusstr. 6; Lars Baumgart, 1/20, Blasewitzer Ring 20

### Kinder:

David Langner, 1/47, Ringslebenstr. 87 c; Daniela Großkopf, 1/48, Lichterfelder Ring 105; Wolfgang Vickermann, 1/38, Cimbernstr. 3; Carsten Poews, 1/42, Mariendorfer Damm 305; Sabine Poews, 1/42, Mariendorfer Damm 305

### Kein Interessengebiet angegeben:

Dieter Bröner, 1/27, Breckerfelder Pfad 8; Ursula Beutel, 1/20, Straßburger Str. 32; Gerd Simper, 1/41, Büsingstr. 10a; Jochen Bonsert, 1/13, Rieppelstr. 1; Gert und Angelika-Dorothea Gronig, 1/62, Feurigstr. 34; Wolfgang Szczepurek, 1/31, Sigmaringer Str. 23; Klaus Müller, 1/26, Rathauspromenade 32; Monika Kortemeyer, 1/41, Zimmermannstr. 29; Günter Knepfel, 1/19, Harbigstr. 14 WEN 61090102; Heinz Baumgart, 1/20, Blasewitzer Ring 20; Helmut Dudel, 1/22, Alt-Gatow 57; Gerhard und Inge Fritsche, 1/49, Dielingsgrund 22; Manfred Petzold, 1/20, Grimmstr. 3; Klaus Korn, 1/30, Elbholzstr. 8; Dr. Günter Fuchs, 1/20, Seefeld Str. 130

Wir trauern um

**Fritz Bittcher**

Er starb am 16. April 1978 im 81. Lebensjahr  
Herr Bittcher war Inhaber des Ehrenzeichens für 50jährige Mitgliedschaft

**Charlotte Kroening**

Sie starb am 8. Juni 1978 im 84. Lebensjahr  
Frau Kroening war Inhaberin des Ehrenzeichens für 25jährige Mitgliedschaft

## SEKTIONSWANDERUNGEN

### Sonntag, 6. 8. — Ausdauernde

Treffpunkt: 8 Uhr S-Bhf. Wannsee — Führung: W. Hofmann

### Sonntag, 6. 8. — Mittelgruppe

Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Wannsee — Führung: Fr. Prentke

### Sonntag, 6. 8. — Altwanderer

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: I. Ninnemann (Einkehr: Grünlandklause)

### Mittwoch, 9. 8. — Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Thielplatz — Führung: E. Schalow

### Sonnabend, 12. 8. — Mittelgruppe / Nachmittagswanderung

Treffpunkt: 16.30 Uhr Johannesstift — Führung: I. Steponat

### Sonntag, 13. 8. — Ausdauernde

Treffpunkt: 8 Uhr S-Bhf. Grunewald — Führung: W. Christians

### Sonntag, 13. 8. — Altwanderer

Treffpunkt: 10 Uhr Scholzplatz — Führung: I. Ninnemann (Einkehr: Schildhorn)

### Sonnabend, 19. 8. — Mittelgruppe / Nachmittagswanderung

Treffpunkt: 16 Uhr Heer- Ecke Pichelsdorfer Str. — Führung: I. Steponat

### Sonntag, 20. 8. — Ausdauernde

Treffpunkt: 8 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: W. Hofmann

### Sonntag, 20. 8. — Altwanderer

Treffpunkt: 10 Uhr Stolpe (Kirche) — Führung: I. Ninnemann (Einkehr: Schloß Glienicke)

### Mittwoch, 23. 8. — Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: L. Scheiba

### Sonntag, 27. 8. — Ausdauernde / Ostwanderung

Treffpunkt: 6.40 Uhr Friedrichstr. — Führung: W. Christians. **Visum:** Frankfurt/Oder. Baden im Helenen- oder Müllroser See möglich.

### Sonntag, 27. 8. — Ausdauernde / Westwanderung

Treffpunkt: 8 Uhr Bhf. Grunewald — Führung: Dr. U. Schaffer

### Sonntag, 27. 8. — Mittelgruppe

Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke — Führung: E. Blume

### Sonntag, 27. 8. — Altwanderer

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke — Führung: I. Ninnemann (Einkehr: Autobahnraststätte)

### Sonnabend, 2. 9. — Mittelgruppe / Nachmittagswanderung

Treffpunkt: 15.30 Uhr Tegel — Führung: Fr. Prentke

### Sonntag, 3. 9. — Ausdauernde

Treffpunkt: 8 Uhr Alt-Wittenau (Kirche) — Führung: F. Leib

### Sonntag, 3. 9. — Altwanderer

Treffpunkt: 10 Uhr Königstr. Ecke Kronprinzessinnenweg — Führung: Elis. Welling (Einkehr: Kohlhasenbrück „Forsthaus“)

### Sonntag, 10. 9. — Ausdauernde

Treffpunkt: 8 Uhr S-Bhf. Wannsee — Führung: R. Aue

### Sonntag, 10. 9. — Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee — Führung: E. Blume

### Sonntag, 10. 9. — Altwanderer

Treffpunkt: 10 Uhr Heer- Ecke Pichelsdorfer Str. — Führung: Elis. Welling (Einkehr: „Waldhütte“)

### Sonntag, 17. 9. — Ausdauernde

Treffpunkt: 8 Uhr Johannesstift — Führung: H. Thurow

### Sonntag, 17. 9. — Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr Heer- Ecke Pichelsdorfer Str. — Führung: G. Winkler

### Sonntag, 17. 9. — Altwanderer

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: Elis. Welling (Einkehr: „Zum Igel“)

### Sonntag, 24. 9. — Ausdauernde / Westwanderung

Treffpunkt: 8.30 Uhr Stößenseebrücke — Führung: H. Thurow

### Sonntag, 24. 9. — Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr Onkel-Toms-Hütte — Führung: E. Blume

### Sonntag, 24. 9. — Altwanderer

Treffpunkt: 10 Uhr Scholzplatz — Führung: Elis. Welling (Einkehr: Schildhorn)

### Mittwoch, 27. 9. — Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr Alt-Wittenau (Kirche) — Führung: E. Schalow

### Sonnabend, 30. 9. — Mittelgruppe / Letzte Nachmittagswanderung

Treffpunkt: 15 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: I. Steponat

### Sonntag, 1. 10. — Ausdauernde

Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: P. Bernitt

### Sonntag, 1. 10. — Altwanderer

Treffpunkt: 10 Uhr Bhf. Grunewald — Führung: I. Ninnemann (Einkehr: „Alte Fischerhütte“)

### Sonntag, 8. 10. — Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Holzhauser Str. — Führung: I. Steponat

### Mittwoch, 11. 10. — Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: E. Schalow

Sportreferent: Hans-Henning Abel

## SEKTIONSSPORT

### Trimm dich

Jeden Montag, 18.40 Uhr, bis zur Dunkelheit, Feld 4, Sportplatz Harbigstraße, Eichkamp: Leichtathletik, Gymnastik, Spiele unter Leitung von zwei Sportlehrern. Es besteht Trainings- und Abnahmemöglichkeit für das Deutsche Sportabzeichen.

### Gymnastik

Jeden Dienstag pünktlich von 19.30 bis 20.15 Uhr für Damen, anschließend für Damen und Herren in der Marie-Curie-Schule, Berlin 31, Weimarsche Straße, Ecke Mainzer Straße.

### Lauf-Treff

Achtung: Der Lauf-Treff findet jeden Donnerstag um 17 Uhr im Mommsenstadion unter der Leitung von Klaus Herzog (Tel. 2 11 16 38) statt.

### Havellauf

Jeden Mittwoch, 8 Uhr, Treffpunkt Zehlendorf, Ende der Fischerhüttenstraße am Waldrand. Bei ungünstigem Wetter und sonnabends oder sonntags nach Vereinbarung: Wilhelm Cleff, Tel.: 8 11 51 44.

## WANDERGRUPPE

Leiter: Rolf Aue

Tel.: 8 61 83 46

**Altwanderertreffen** am Mittwoch, 9. August, im Café und Restaurant Schäferberg, Wannsee, Königstr., ab 15 Uhr.

**Altwanderertreffen** am Mittwoch, 13. September, ab 15 Uhr im Café und Restaurant Schäferberg, Wannsee, Königstr. (Bus 18, 66).

**Monattreffen** am Sonnabend, 16. September, ab 16 Uhr in der „Schöneberger Hütte“. **Einlaß bis 17 Uhr.** Die Wanderkameraden werden gebeten, ungefähr 10 Dias vom letzten Urlaub mitzubringen, die vorgeführt werden sollen. Für Kaffee und sonstige Getränke ist gesorgt. Dirndl und Tracht erwünscht.

Die für den 5. September anberaumte Wanderführersitzung der „Ausdauernden“ kann nicht stattfinden. Näheres wird noch bekanntgegeben.

### Herbstfahrt 1978

Zeit: 6. bis 8. Oktober 1978

Ort: Inzmühlen / Lüneburger Heide

Unterkunft: Altwanderer-Herberge  
Vorauszahlung für 2 Übernachtungen, 2x Frühstück, 2 warme Mahlzeiten und Bus 90,— DM.

Zu zahlen nach Zusage: Deutsche Bank Berlin, Kto. Nr. 9840661 (BLZ 10070000 — unbedingt angeben —) für Martin Neumann.

Bitte in jedem Falle deutlich lesbar Vor- und Zuname, Personalausweis-Nr. angeben. Berufstätige werden bevorzugt.

Anmeldungen nur schriftlich an Dorothea Schirg, Altenburger Allee 10, 1 Berlin 19, Zusage erfolgen ab 1. 8.

## BERGSTEIGERGRUPPE

Leiter: Wolfgang Helbig Te. 8 22 84 02

**Monatsversammlung** am Mittwoch, dem 27. September, 19.15 Uhr, in der Geschäftsstelle.

### Erste Ergebnisse vom Sommer 1978

Wir bitten die Mitglieder, in Kurzreferaten, möglichst mit einigen Diapositiven, über ihre Sommerbergtouren zu berichten.

Anschließend Diskussion und Unterhaltung. Hierbei soll besonders den Gruppen-Neulingen Gelegenheit zum Kontakt gegeben werden.

Gäste herzlich willkommen.

**Kletterübungen** am Sonnabend, dem 9. und 23. September, vormittags am Kletterturm am Teufelsberg.

**Geruhames Klettern**, dienstags 10 Uhr, Kletterturm am Teufelsberg. Bei ungünstigem Wetter Vereinbarung bis 9 Uhr Tel.: 7 72 79 44, H. Burchard.

## SKIGRUPPE

Leiter: Erich Teubner Tel. 8 01 66 11

Die Skigruppe tagt in Zukunft am 4. Donnerstag im Monat!

**Erstes Treffen der Ski-Hochtouren-Interessanten** in der neuen Saison am 28. 9. — Donnerstag — um 19 Uhr in der Geschäfts-

stelle. Kein besonderes Thema, weil es allerdings für die Zukunft zu besprechen und organisatorisch neues gibt (wir haben jetzt einen geprüften Ski-Hochtourenführer). — Und wenn's klappt, werden wir noch einen Skifilm zu sehen bekommen.



**HANSEN MIRAU**  
Sport und Mode  
Karl-Marx-Straße 37  
Telefon 6 23 20 22

Inh.: W. Lehnert  
Kurfürstendamm 97  
Telefon 3 23 10 11

### Ihr Ausrüster für den Wandersport

Bundhosen — Anoraks — Wanderstiefel —  
Rucksäcke

Große Auswahl in Freizeitbekleidung  
Sportschuhen — Badebekleidung

Alles für den Tennissport. Tennis-Schnell-Service

**Skireisen:** Corvara/Südtirol, 1600—2550 m  
Buchen Sie schon jetzt Ihre Winterreise

## GRUPPE SPREE-HAVEL

Leiter: Gerd Czapiewski  
Tel. bis 16 Uhr 25 88 33 54 priv. 6 91 53 31

**Gruppenabend** am 21. September, Donnerstag, im Haus des Sports, Berlin 33, Bismarckallee 2. Bus 10 und 29. Beginn 19.30 Uhr, Gäste willkommen.

Bitte bringen Sie Diapositive und Bilder von Ihrem Sommerurlaub für erste Kurzberichte mit.

## FOTOGRUPPE

Leiter: Reinhard Weber Tel. 3 75 27 58

**Programm-Vorbesprechung:** In der Hoffnung, daß inzwischen alle gesund und mit vielen guten Fotos aus dem Urlaub zurückgekehrt sind, lade ich alle Interessenten zum **22. September** um 19 Uhr in die „Schöneberger Hütte“ ein. An diesem Tag sollen das Vortragsprogramm und die Ziele der Gruppe im Bereich der Fotopraxis für das Halbjahr 1978/79 gemeinsam besprochen und

zusammengestellt werden. Da es sicherlich viele unterschiedliche Meinungen und Interessen gibt, bitte ich Sie, recht zahlreich zu erscheinen. Dieser Tag sollte auch neuen Mitgliedern und Jugendlichen den Zugang zur Fotogruppe erleichtern, da ihre Interessen bei der Programmgestaltung berücksichtigt werden können.

## D'HAX'NSCHLAGER

Leiter: Wolfgang-Ulrich Siegert  
Tel. 7 96 26 06 o. 79 73 63

**Übungsabende:** Wegen der Schulferien und Reisezeit fallen sie im Monat August aus. Ab September üben wir wieder regelmäßig am 1. und 3. Donnerstag jeden Monats. Somit am Donnerstag, dem 7. und 21. September, ab 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion.

Ich bitte um zahlreiche Beteiligung, damit wir für unser „Oktoberfest“ fleißig üben können. Über Gäste, die an unseren alpenländischen Tänzen Freude haben und evtl. mitmachen wollen, würden wir uns sehr freuen. Auf geht's!

## SINGEKREIS

Leiterin: Erna Schlinkert Tel. 8 53 63 09

**Übungsabende** nach den Ferien am **Montag, dem 11., 18. und 25. September**, in der Geschäftsstelle ab 19.30 Uhr.

## Schlafsäcke · Rucksäcke

Leicht-Zelte u. Daunenbekleidung

Coleman · Salewa · Fjällräven · Caravan · Haglöfs · Trangia

## SPORT Martin Bato

Am Bundesplatz, Bundesallee 157  
1000 Berlin 31 · Telefon 8 54 23 34



Schaffer's

Sportshop

Spezial Ski- Tennis



Berg- und Ballsport

mit Ski- und Tenniswerkstatt

1000 Berlin 31, Detmolder Str. 58, Tel. 8 53 35 99

### Neu in Berlin:

Mit Spezial-Bergsportabteilung  
und österreichischer Fachberatung

Ein unverbindlicher Besuch wird Sie überzeugen

Salewa · Fjällräven · Caravan · Haglöfs · Trangia · Vau-De-Spitz

Durch Direktimport der norwegischen  
Schlafsäcke „ajungilak“ billigste Preise  
für Ware absoluter Spitzenklasse.

Auch wir führen



YTTERTREKK

Das Mini-Zelt für den  
Bergsteiger und  
Tramper  
aus Norwegen

**Für den Tennisspieler:**  
1 Schlägerbespannung  
VS 75,— AFV 70,—  
Schuhe · Bekleidung · Zubehör

**Ski zu Sommerpreisen**  
„Nicht umsonst —  
aber fast geschenkt“

### Gutschein für Sommer-Spezialservice:

1. Kanten schleifen
2. Laufflächenspezialbehandlung
3. Bindungseinstellung m. Diagnostikgerät
4. Bindungswartung

für DM 20.— (zwanzig)



# JDAV-BERLIN

berichte + informationen für junge mitglieder

## Thema des Monats **Mal was Neues**

Wie bereits im April-Bergboten mitgeteilt, hatte uns die Windsurfschule von Wolf Zins einige Surfbretter und kostenlosen Unterricht zur Verfügung gestellt.

Mitte Mai gab es sogar mal einen richtig schönen Frühsommertag mit Sonnenschein und starkem Wind. Diese ausgezeichneten Witterungsverhältnisse konnten wir natürlich nicht ungenutzt verstreichen lassen und so verabredete sich eine kleine Gruppe, um die Kunst des „Do it standing-up“ zu erlernen.

In einer kleinen Bucht am Großen Fenster trafen wir mit Wolf zusammen und nach der ersten, vorsichtigen Wasserprobe mit dem kleinen Finger waren wir überzeugt, nach spätestens einer Stunde erfroren zu sein! Und dann ging es los: Schon das Anziehen der Surfanzüge war eine reichlich komische Sache; völlig ungewohnt das Gefühl einer zweiten Haut, und ein Bißchen albern sah man ja doch in den teilweise zu großen Anzügen aus. Nun, da standen wir alle leicht fröstelnd im Sand und ließen uns die Funktionen von Mast, Segel, Knoten, Schwert usw. erklären. Nachdem jeder mal im „Trockenen“ das Segel hissen und sich auf die zu erwartenden Schwierigkeiten freuen durfte, zog die erste Gruppe los. Den Kopf voller Regeln und entschlossen, bis zur Erschöpfung zu üben, schleppten wir die Bretter ins hüfttiefe Wasser.

Frohen Mutes stieg jeder auf sein Brett, doch noch ehe die Turnschuhe so richtig Halt gefunden hatten, verlor man auf Grund des permanenten Wellengangs das Gleichgewicht und lag auch schon wieder in der grün-braunen Brühe der Havel. Aber so langsam hatten wir den Dreh raus und jetzt mußte nur noch das Segel aus dem Wasser gezogen werden. In der Hoke wird die Zugschnur so weit wie möglich oben angefaßt und im Stand wird mit der ganzen Kraft von Beinen und Armen das Segel aus dem Wasser gezogen. Anfangs war man aber auch gleichzeitig noch mit dem schwankenden Surfbrett beschäftigt und endete, genau wie die anderen Anfänger, rücklings im Wasser. Nach ein bis zwei Stunden konnten wir bereits die Segel richtig in den Wind drehen und stolz ein Stück durch die Bucht gleiten, auch wenn einigen Arme, Beine und Rücken vor Anstrengung schmerzten. Bewundernd schauten wir den Könnern zu, die weit außerhalb der Bucht wie mühelos, knapp über der Wasseroberfläche mit großer Geschwindigkeit der untergehenden Sonne entgegen surften.

Frierend stolperten wir durch die Dunkelheit zu den Autos zurück, und über eins waren wir uns alle einig: Windsurfing ist einfach toll. Im Herbst wollen wir selbständig weitermachen, denn es ist genau der richtige Gegenpol zum Skifahren und Bergsteigen. **Christine Voß**

## Serie: Wochenendklettergebiete **Der Ith**

Der Bergsommer '78 liegt hinter uns, und sicher haben einige von euch Interesse am Klettern bekommen. Nun ist Felsklettern aber eine Disziplin, die ständige Übung erfordert, die am Berliner Kletterturm leider schnell langweilig werden kann. Deshalb wird man so oft als möglich versuchen, in einen der Klettergärten in der Bundesrepublik zu fahren, um dort Erfahrungen im Naturfels zu sammeln. Doch wo kann man dort klettern, wie erreicht man diese Gebiete, und wie ist die Unterbringung?

Das von Berlinern am meisten besuchte Klettergebiet dürften die Felsen des Weserberglandes sein. Besonders die Ith-Klippen sind für Jugendliche interessant, da dort seit einigen Jahren ein Jugendzeltplatz existiert, der allen norddeutschen Sektionen zur Verfügung steht. Er liegt nahe der Straße von Kapellenhagen nach Eschershausen auf der Kammhöhe des Iths. Von dort sind es dann nur wenige Minuten bis zum Einstieg der bis zu 35 m hohen

Touren aller Schwierigkeitsgrade, die meistens gut zu sichern sind. Fast alle Klippen sind von hinten her leicht zu erreichen, so daß keine Abstiegsprobleme entstehen und risikoreiche Touren von oben gesichert werden können. Leider existiert dort aber meines Wissens keine organisierte Bergwacht.

Weitere Informationen gibt es bei den Gruppenleitern oder am Turm. Diese Serie soll in einem der nächsten Bergboten fortgesetzt werden.

Bernhard Kleist

## Rüdiger Pipial . . .

. . . ist nach langjähriger Tätigkeit von seinem Posten als Landesjugendleiter zurückgetreten. Wir wollen hier nicht alle seine Aktivitäten aufzählen, aber dennoch seine zentrale Bedeutung für die Berliner Jugendarbeit der letzten Jahre hervorheben: Er gab der Jugend seinen festen Zusammenhalt; während seiner Amtszeit wurde für die Jugend der Status eines „förderungswürdigen Vereins“ erreicht. Rüdigers Ziel, mehr Wert auf jugendpolitische Bildung zu legen, konnte bis jetzt nur ansatzweise in die Tat umgesetzt werden.

Für Rüdigers permanente Arbeit im Dienst der Jugend, deren Basis die „Grundsätze Erziehungs- und Bildungsziele der Jugend des Deutschen Alpenvereins“ sind, danken wir ihm.

Eckart Rühl

## Dringend gesucht . . .

. . . Leute, die Interesse haben, bei der Jugendarbeit der Sektion Berlin mitzuarbeiten.

Da die Gruppen immer größer werden, aber auch neue Aktivitäten, die nicht nur das Bergsteigen betreffen, angeboten werden sollen, schaffen die Jugendleiter die Arbeit nicht mehr allein.

Wer Lust hat mitzumachen, kann sich bei den Gruppenleitern oder in der Geschäftsstelle melden.

## Fahrtenankündigung

1. Radtour durch die Lüneburger Heide für Jugend II, Jungmannschaft und Junioren  
Zeit: 7./8. 10. 78. Vorbesprechung beim September-Gruppenabend der Jungmannschaft und Junioren, weitere Informationen bei Andreas Bley, Pankowallee 56, 1-51, Tel. 4 91 72 84.

2. Weihnachtsskifahrt voraussichtlich auf die Heilbronner Hütte, Ferwall.  
Zeit: 22. 12. 78—3. 1. 79. Auf der Fahrt findet eine Ausbildung im Skifahren statt, außerdem können Touren unternommen werden.

Beiträge für die Jugendseiten sendet bitte bis zum 5. September an Friedrich Jahn, Wolfsburger Weg 30b, 1/42, oder an Anka Krieger, Forststr. 8, 1/37, Tel.: 8 02 52 16.

## Jugendtreffs

13. 9. 19.00 h  
Jungmannschaft und Junioren — Gruppenabend  
Themen:

1. Bewundern und Benennen der im Sommerurlaub gesammelten Steine (siehe Juli-Gruppenabend)  
2. Quatschen  
Ort: Geschäftsstelle

20. 9. 17.00 h  
Jugend I — Gruppennachmittag  
Gemütliches Beisammensein der Teilnehmer der Sommerfahrt und deren Eltern mit Dias und Imbiß  
Ort: Geschäftsstelle

20. 9. 19.00 h  
Jugend II — Gruppenabend  
Thema: Rückblick Sommer '78  
Ort: Geschäftsstelle

24. 9. 10.00 h  
Jugend I — Kletterübung  
Ort: Kletterturm

## Jugendleiter

Jungmannschaft und Junioren:  
Udo Preugschat, Forststr. 8, 1/37, Tel. 8 02 52 16

Jugend II:  
Dietmar Endruschat, Brunowstr. 47, 1/27, Tel. 4 33 34 08

Jugend I!  
Dieter Burchard, Mariannenstr. 52, 1/45, Tel. 7 72 79 44

## Touren rund um die Berliner Hütten

Zusammengestellt und bearbeitet  
von Klaus Kundt



Brandenburger Haus

## Weißkugel (3739 m)

**Ostnordostgrat:** Vom Brandenburger Haus geht es zuerst genauso los, wie in der Wegbeschreibung für den Nordgrat, beschrieben in der Juli-Ausgabe des Bergboten. Von der Nordwest-Flanke der Langtauferer Spitze wird der Gletscher nicht in Richtung Norden überquert, sondern der Weg führt vom Langtauferer Ferner unterhalb der Nordwest-Flanke der Langtauferer Spitze empor — Achtung Spalten! —, schließlich links haltend zum Weißkugeljoch (3362 m). Seil, Sicherung und Steigeisen sind unentbehrlich!

Vom Weißkugeljoch benötigt man über den Ostnordostgrat etwa ein und eine halbe Stunde zum Gipfel. Der Aufstieg führt zuerst über Blockwerk und einen kurzen Eisrücken. Von hier geht es gegen die Felsen zu aufwärts, dann links haltend und weiter auf und über den Felsgrat. Den Grat unterbricht eine Rinne. In ihr bis zu deren Ende empor. Über die Gipfelfelsen erreicht man den höchsten Punkt. Dieser Weg wurde zum ersten Male von Dr. Harprecht und P. Dengl 1872 durchstiegen. Im Kletterführer heißt es: „Für geübte Alpinisten, die vom Brandenburger Haus kommen, empfehlenswerter, gerader Anstieg.“ Schwierigkeit II (auch für den Abstieg zu empfehlen).

**Abstieg über den Südgrat:** Der Südgrat ist im Winter der übliche Anstieg für Skibergsteiger und gilt als der „Normalweg“. Im Abstieg geht es vom Gipfel in südlicher Richtung über zwei plattige Blockköpfe. Vorsicht vor allem bei Vereisung! Trittsicherheit und Schwindelfreiheit ist erforderlich. Ein kleiner Felsgrat führt zum Ende eines Firnrückens. Über den breiten Firnhang geht es erst flach in Richtung Süden und dann steil hinunter zum Hintereisjoch (3471 m). Vom Joch nach Osten weiter steil hinab, etwa 80 Meter. Dann nach Norden sich wendend in Richtung Weißkugeljoch fast eben um den Gipfelstock herum, etwas nordöstlich sich haltend zum Weißkugeljoch. Achtung Spalten! — Nach dem Abstieg vom Hintereisjoch kann man sich anstatt nach Norden auch weiter in Richtung Osten wenden. Über den ziemlich flachen Hintereisgletscher erst etwas nordöstlich, dann in einem südöstlichen Bogen schließlich wieder nordöstlich führt der Weg zum Hochjoch Hospiz. Ebenfalls eine Berliner Hütte. Schwierigkeit des Südgrats: I.

**Literatur:** Zillertaler Alpen (Alpenvereinsführer), Dr. Heinrich Klier und Walter Klier, Bergverlag Rudolf Rother — München, 7. Auflage 1974.

**Karten:** Alpenvereinskarten, Westliches und Mittleres Blatt, 1:25 000; Kompaß-Wanderkarte K 37 — Zillertaler Alpen 1:50 000.

Selbstverständlich kann der Südgrat auch im Aufstieg gemacht werden. Vom Brandenburger Haus aus wird er im Aufstieg allerdings nur noch selten begangen. Wer die Weißkugel besteigen will, der braucht Gletschererfahrung. Auf jeden Fall: Der Weg lohnt sich. Sie gilt als ein außerordentlich schöner Aussichtsberg. Vom Gipfel reicht der Blick vor allem auf die Ortler-Gruppe im Süden, auf Bernina, Rätikon und Verwall im Westen, im Osten und Norden sieht man die Öztaler Berge vor sich liegen. Die Weißkugel steht im Angelpunkt von Weißkamm, Hauptkamm, Salurnkamm und Planeilbergen. Diese Lage und ihre Höhe bieten eine umfassende Übersicht. Wer sie ersteigen will, muß auf jeden Fall alpin ausgerüstet sein und braucht Ausdauer.

**Wichtiger Hinweis!** Tourenbeschreibungen sind immer subjektiv. Daher ist dringend anzuraten, sich vor jeder Tour eingehend mit der Route zu beschäftigen, das Führermaterial und die entsprechende Literatur zu lesen. Gerade bei Wintertouren ändern sich die Verhältnisse sehr oft. Kompaß, Karte, Höhenmesser sind unerlässlich. Zeitangaben sind nicht verbindlich. Die Dauer hängt von Kondition, Gepäck und Wetter ab. Auf jeden Fall die Hüttenwirte befragen und danach den eigenen Plan noch einmal überprüfen. Fragen Sie auch Bergfreunde, die die Tour kennen. Lassen Sie sich nicht verwirren, wenn Sie verschiedene Auskünfte erhalten. Geben Sie Ihre Erfahrung weiter.

**Berlins Fachgeschäfte für jede Sportart**

**Sporthaus**

**FRIEDEL KLOTZ**

*Deutsche und österreichische Fachberatung*

**Alles für die Berge**

**Bundhosen und Strümpfe**

**Rucksäcke · Kraxen**

**Anoraks · Wind- und Regenjacken in Nylon**

**Schlafsäcke · Mumiensäcke — Daunenfüllung**

**Leichtzelte**

**Berg- und Wanderschuhe**

*Internationale Spitzenfabrikate  
Meindl · Kastinger · Reichle · Lowa*



**Sicher in die Berge mit**

**Sporthaus FRIEDEL KLOTZ**

**Lichterfelde, Hindenburgdamm 69** (am Händelplatz)  
Ruf 8 34 30 10

**Tempelhof, Tempelhofer Damm 178** (gegenüber Rathaus)  
Ruf 7 52 60 71

**Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Str. 72** (gegenüber Kirche)

In Zusammenarbeit mit den besten Bergsteigern der Welt




*R. Messner*  
R. Messner

*P. Habeler*  
P. Habeler



**Kastinger**

KASTINGER & CO. KG

D-8381 Müchsdorf/Ndb.

Alpenvereinskarten

Skikarten

Kletterführer

Wanderkarten

Reiseführer

Autokarten

Schutzhütten-

Verzeichnisse

Bergbücher von Pause,

Kornacher, Neuwirth u. a.



sind in großer Anzahl  
vorrätig in der  
BUCHHANDLUNG

**Kiepert KG**

internationales  
Landkarten-Sortiment

Berlin 12, Hardenbergstr. 4/5  
(am Ernst-Reuter-Platz)

Telefon: 31 07 11

Höhenmesser (Thommen u. a.)

Kompasser · Brillen · Sonnenbrillen

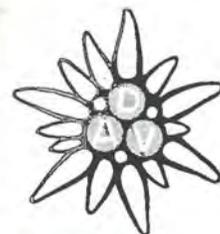
Fotogeräte · Colorservice · Eigenlabor



**BARDORF** · OPTIK · FOTO · KINO

nur TURMSTRASSE 74 · 1000 Berlin 21

Telefon 3 91 80 31



30. JAHRGANG · Nr. 10 · OKTOBER 1978 — A 1666 E

# Der Bergbote



Idylle unter  
steiler Wand

# Sporthaus Fritz à Brassard

Inh. W. Havemann

Der Bergsport-  
+ Tramperbedarf-  
Spezialist Berlins



1 Berlin 41  
Schlosstrasse 1-2  
im Forum  
Steglitz  
Tel. 792 81 03

## Der Bergbote



MITTEILUNGSBLATT DER SEKTION BERLIN  
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

Nr. 10 30. Jahrgang Oktober 1978

### Inhalt

Vom Hochstadel zum Spitzkofel — H. Kornacher ...	5
Sicherheit in den Bergen — DAV .....	6
Leichtsinn in der DDR — W. Döbler .....	7
Alpine Zeitschriften .....	8
Bücher, Führer, Karten .....	10
Thesen zum Naturschutz — DAV .....	12
Mitteilungen der Sektion .....	13
Sektionsvorträge 1978/79 .....	16
Sektionswanderungen .....	17
Sektionssport .....	18
Gruppennachrichten .....	20
Alpenvereinsjugend .....	23
Touren rund um die Berliner Hütten .....	25

**Titelfoto:** Löbl, Bad Tölz — Tiroler Verkehrswerbung —  
Laserz N-Wand in den Lienzer Dolomiten.

Herausgeber: Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.

Vorsitzender: Dipl.-Ing. Johannes Maler  
Stellvertretende Vorsitzende: Klaus Fischer-Kallenberg,  
Friedrich Christopher

Schriftleitung: Ilse Koch, 1 Berlin 37, Lupsteiner Weg 47

Redaktionsschluß am 10. jeden Monats.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Druck: Erich Lezinsky, Verlag und Buchdruckerei GmbH,  
Neuendorfer Straße 101, 1 Berlin 20

Geschäftsstelle der Sektion\*1 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock,  
Tel. 7 81 49 30;

geöffnet Montag 14 bis 18 Uhr, Mittwoch 15 bis 19 Uhr,  
Freitag 11 bis 13 Uhr.

Konten für Beitragszahlungen:  
Bayerische Vereinsbank, Filiale Berlin, Tauentzienstr. 13 in Berlin 30,  
Konto-Nr. 260 50 58.

Postscheckkonto: Berlin West 533 53-106.  
Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 0000-854 596.

## Spitzkofel

und von der Gail im Süden einge-  
sind vor allem die jähren, ungeheu-  
die dieser etwa 30 km langen Grup-  
mittelbar zu Füßen dieser wuchti-  
Die Große Sandspitze aber ist 2772  
rucksvollen Höhenunterschied von

ides zusammen ergibt das für Ost-  
nd das ebene und fruchtbare, von  
er eine Gipfelflur, wie sie schroffer  
enachbarten Südtiroler „Original“-  
ten sind ein Dorado für den Kletter-  
it sich auch auf guten, ausreichend  
te durchwandern. Ohne Schwierig-  
enn immer sind rechtzeitig Unter-  
en ins Tal, sei es nach Norden ins

zu Hütte, von Joch zu Joch ist die  
Gleich vom Bahngleis weg geht es  
us dem der sogenannte Jägersteig  
raben in abenteuerlichem Hin und  
80 m Höhe liegenden Hochstadel-  
lagern.

chen Weg über das Rudnigschartel  
ein Aussichtspunkt ersten Ranges  
die Schobergruppe mit dem Groß-  
ktionen. Dazu noch der Blick über

dem sogenannten Dreitörlweg — so  
it in fünf Stunden leicht zu schaffen.  
es Hochstadel geboten; dann aber  
zum Baumgartentörl (2330 m) eine  
anzen Tour. Im Nu ist man auch drü-  
erfährt in ein trümmererfülltes Kar,  
über den Viehweiden der Lavanter  
nd führt dann hinauf zum Laserzer  
den Kalkmauern steht man hier im  
n Karstbuckel des Laserzkares, wo  
er Hütte gutes Quartier verspricht.

Karlsbader Hütte aus auch der La-  
unde ist ihr 2614 m hoher Gipfel er-



## Terminkalender

### Oktober

1. 10. Wanderungen
2. 10. Gymnastik / Turnen
3. 10. Klettern am Dienstagvormittag — Gymnastik
4. 10. Havellauf
5. 10. Laufftreff — D'Hax'nschlager: Übungsabend
6. 10. Fotogruppe: Gruppenabend
8. 10. Wanderungen
9. 10. Gymnastik / Turnen
10. 10. Klettern am Dienstagvormittag: — Gymnastik
11. 10. Havellauf — Wanderung — Wandergruppe: Altwandertreffen
12. 10. Sektionsversammlung und Vortrag — Laufftreff
14. 10. Wanderung — Bergsteigergruppe: Kletterübung
15. 10. Wanderungen
16. 10. Gymnastik / Turnen — Singekreis: Übungsabend
17. 10. Klettern am Dienstagvormittag — Gymnastik
18. 10. Havellauf
19. 10. Laufftreff — D'Hax'nschlager: Übungsabend
20. 10. Spree-Havel: Gruppenabend — Fotogruppe: Gruppenabend
21. 10. Wandergruppe: Monatstreffen
22. 10. Wanderungen
23. 10. Gymnastik / Turnen — Singekreis: Übungsabend
24. 10. Klettern am Dienstagvormittag — Gymnastik
25. 10. Havellauf — Wanderung — Bergsteigergruppe: Monatsversammlung
26. 10. Laufftreff — Skigruppe: Außerordentliche Mitglieder-Versammlung
28. 10. Wanderung — Bergsteigergruppe: Kletterübung
29. 10. Wanderungen
30. 10. Gymnastik / Turnen — Singekreis: Übungsabend
31. 10. Klettern am Dienstagvormittag — Gymnastik

### November

1. 11. Wanderung
5. 11. Wanderungen

## Vom Hochstadel zum Spitzkofel

### Bergurlaub in den Lienzer Dolomiten

Südlich der Hohen Tauern erhebt sich, jenseits der Drau und von der Gail im Süden eingefaßt, das schroffe Kalkgebirge der Lienzer Dolomiten. Es sind vor allem die jähren, ungeheuren Wandabstürze bis fast zur Lienzer Talebene hinunter, die dieser etwa 30 km langen Gruppe das dolomitenartige Aussehen verleihen; denn Lienz, unmittelbar zu Füßen dieser wuchtigen Felsmauer, liegt nur 670 m über dem Meeresspiegel. Die Große Sandspitze aber ist 2772 Meter hoch. Das ergibt auf kürzester Distanz einen eindrucksvollen Höhenunterschied von über 2000 Metern.

Lienz und seine „Dolomiten“ gehören zueinander, und beides zusammen ergibt das für Osttirol so charakteristische Landschaftsbild: Im Vordergrund das ebene und fruchtbare, von der hellgrünen Drau durchflossene Tal, und hoch darüber eine Gipfelflur, wie sie schroffer und in ihrem Formenreichtum reichhaltiger selbst die benachbarten Südtiroler „Original“-Dolomiten kaum aufzuweisen haben. Die Lienzer Dolomiten sind ein Dorado für den Kletterer aller Schwierigkeitsgrade. Doch die ganze Gruppe läßt sich auch auf guten, ausreichend markierten Wegen in drei bis vier Tagen von Hütte zu Hütte durchwandern. Ohne Schwierigkeiten, ohne Gewalttappen und ohne großes Gepäck. Denn immer sind rechtzeitig Unterkunftshütten da und jederzeit auch Abstiegsmöglichkeiten ins Tal, sei es nach Norden ins Drautal, sei es nach Süden ins Tal der Gail.

### Höhenwanderungen mit leichtem Gepäck

Ausgangspunkt für diese Höhenwanderung von Hütte zu Hütte, von Joch zu Joch ist die Bahnstation Nikolsdorf an der Bahnlinie Spittal—Lienz. Gleich vom Bahngleis weg geht es auf einer Brücke über die Drau und hinein in den Wald, aus dem der sogenannte Jägersteig über etliche Grasbänder, Felsstufen, Schluchten und Gräben in abenteuerlichem Hin und Her in nicht ganz drei Stunden hinaufführt zu dem in 1780 m Höhe liegenden Hochstadelhaus, einer kleinen Hütte mit 20 Betten und 20 Matratzenlagern.

Drei weitere Stunden braucht man dann auf dem gemütlichen Weg über das Rudnigschartel bis zum Gipfel des Hochstadels, der mit seinen 2680 m ein Aussichtspunkt ersten Ranges ist: Die Julischen Alpen, das vielgewundene Drautal und die Schobergruppe mit dem Großglockner dahinter sind einige der landschaftlichen Attraktionen. Dazu noch der Blick über die 1200 Meter fast senkrecht abfallende Nordwand.

Der anschließende „Übergang“ zur Karlsbader Hütte auf dem sogenannten Dreitörlweg — so genannt, weil er über drei Scharten, spricht: Törl führt — ist in fünf Stunden leicht zu schaffen. Vorsicht ist nur beim Abstieg durch die Südwestflanke des Hochstadel geboten; dann aber bietet der Weg über die blumenreiche Kennleiten hinüber zum Baumgartentörl (2330 m) eine der schönsten und angenehmsten Wegstrecken dieser ganzen Tour. Im Nu ist man auch drüber am Kühleitentörl (2283 m), durch das der Steig hinunterführt in ein trümmererfülltes Kar, das von mächtigen Felsgestalten umrahmt wird. Hoch über den Viehwiesen der Lavanter Alm schneidet der Weg das schuttbedeckte Gehänge und führt dann hinauf zum Laserzer Törl (2497 m): Zwischen links und rechts steil aufragenden Kalkmauern steht man hier im Schatten und schaut hinunter auf die sonnenüberfluteten Karstbuckel des Laserzkares, wo am Westufer des blaugrünen Laserz-Sees die Karlsbader Hütte gutes Quartier verspricht.

### Leicht erreichbare Gipfel

Auf keinen Fall sollte man es dann versäumen, von der Karlsbader Hütte aus auch der Laserzwand einen Besuch abzustatten. In einer knappen Stunde ist ihr 2614 m hoher Gipfel er-

reicht, der fast 1000 Meter tief senkrecht nach Norden abbricht. Auch die Leitmeritzer Spitze (2634 m) ist auf dem Saazer Weg in einer guten Stunde leicht zu bewältigen.

Wer dann nicht schon von hier aus über die Dolomitenhütte nach Lienz absteigen muß, dem sei noch der landschaftlich reizvolle Übergang zum Kerschbaumeralm-Schutzhaus (1902 m) empfohlen; und zwar über das 2285 m hohe Kerschbaumer Törl, wobei auch die 2488 m hohe Gamswiesenspitze „mitgenommen“ werden kann, und zwar aus dem westlich unterhalb eingebetteten Kar.

Daß von der malerisch gelegenen Kerschbaumeralm aus natürlich auch der Hausberg der Lienzer, der 2718 m hohe Spitzkofel, bestiegen wird, versteht sich von selbst. Schon der erste Teil der Aufstiegs in das Kar unter dem türmereichen Eisenschuß ist ein Schmankerl für den Bergwanderer. Etwas unfreundlicher erweist sich dann, jenseits des Hallebachtörls, der schotterige Weg über Bänder und Geröllrinnen hinaus zur Linderhütte. Von dort aus gibt es noch ein kurzes Auf und Ab, mit großartigen Tiefblicken nach Westen in die Wilde Badstube, bis schließlich — nach insgesamt 3 bis 3 ½ Stunden — der Gipfel des Spitzkofels erreicht ist.

Für den Abstieg ins Tal ist dann der Weg über die Kerschbaumer-Alm, das Klammbrückl und den Goggsteig nach Amlach beziehungsweise Lienz am empfehlenswertesten; man kann aber auch über das Kühbodentörl auf markiertem Weg durch das Kühbodental zum Luggauer Brücke und damit zur Drau absteigen.

Hermann Kornacher

Der DAV informiert

## Sicherheit in den Bergen

### Opfer des Leichtsinns

Die Kurve der tödlichen Unfälle in den Bergen steigt. Seit Kriegsende verunglückten im gesamten Alpenbereich etwa 16 000 Menschen tödlich (allein in Tirol ca. 3000, in Bayern ca. 1900). In den Jahren 1973 bis 1975 wurden über 100 tödliche Bergunfälle in Bayern sowie unter Mitgliedern des Deutschen Alpenvereins genauer untersucht. Unmittelbare Todesursachen waren (in dieser Reihenfolge) Schädelbeinverletzungen (56%), Erstickung, Unterkühlung, Erschöpfung (13%) und Wirbelsäulenbrüche (11%). Als Unfallursache standen an der Spitze Ausrutschen auf Schnee und Eis, gefolgt von Ausrutschen auf Gras und Geröll, dann Lawinenschüttungen, Herz- und Kreislaufversagen sowie Ausbruch eines Griffes, Trittes oder Hakens. Diese Angaben zeigen, daß der größte Teil der Bergtoten durch einen Absturz verunglückte, zu welchem persönliche und meist vermeidbare Fehler führten. Vor allem vor Leichtsinns, Unerfahrenheit, aber auch vor unzureichender Ausrüstung muß dringend gewarnt werden.

### Wetterberichte für Alpinisten

Die jetzt schon vorliegenden Unfallmeldungen im Gebirge sowie das durchweg

schlechte Wetter haben gezeigt, wie wichtig genaue Wetterberichte für Bergsteiger sind. Leider gibt es diese kaum. Was für Segelflieger recht ist, sollte aber der viel größeren Anzahl der Bergsteiger billig sein. Zwar werden in manchen Programmen bei Wettermeldungen gelegentlich die Frostgrenzen genannt — es fehlen jedoch insbesondere Angaben über die meist recht unterschiedlichen Wetterverhältnisse auf der Alpensüdseite (Dolomiten, Engadin, Wallis). Auch bei der so oft vorherrschenden Nordstaulage, wo das Wetter in den nördlichen Voralpen schlecht, weiter drinnen und besonders im Zentralkamm wesentlich besser ist, müßten genaue Wettermeldungen erfolgen. Die Bergsteiger sind heute beweglich genug und würden sofort umdisponieren, eine Stunde länger Auto fahren, um in Bergruppen mit besserem Wetter zu gelangen. Der Deutsche Alpenverein fordert daher, an die Sicherheit von Tausenden von Bergsteigern zu denken und insbesondere Freitag abend oder Samstag früh für sie ausführlichen Wetterbericht zu bringen.

Diese Sender bringen genaue Meldungen für Bergsteiger:

Bayerischer Rundfunk, 1. Programm, Samstag morgens, 6.05 bis 6.25 Uhr, Österreichischer Rundfunk auf Welle 97,9, Studio

Tirol am Mittwoch zwischen 19.30 und 19.50 Uhr.

Die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft gibt keine speziellen Wetterberichte für Bergsteiger, jedoch können in der Schweiz unter folgenden Telefonnummern ausführliche Wetterberichte gehört werden: An allen Orten unter Nr. 126. Ausführliche Auskunft gibt die Schweizerische Meteorologische Zentralanstalt Zürich (01/34 83 42). In der französischen Schweiz gibt das Meteorologische Zentrum am Flugplatz Genf (Tel. 0 22 89 24 25) Wetterauskünfte.

### Regeln beim Bergwandern

Die UIAA, der Internationale Verband alpiner Vereine, hat Ende Juni 21 ausführliche Regeln für das Bergwandern verabschiedet, die in den Mitgliedsverbänden von 41 Ländern gelten sollen. Die zehn wichtigsten Punkte daraus sollen in Kurzform wiedergegeben werden.

- ① Vor jeder Tour körperliche Eignung, Kondition, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit kritisch überprüfen — auch die der Begleiter.
- ② Jede Tour genau planen; Karten, Führer, Auskünfte von Fachleuten und den Wetterbericht auswerten.
- ③ Gute Kleidung, feste Schuhe mit griffiger Sohle, Wind- und Regenschutz können lebenswichtig sein.
- ④ Weg und Ziel beim Aufbruch angeben — in den Hüttenbüchern, in der Pension, bei Bekannten.
- ⑤ Lieber langsam gehen. Hohes Tempo führt zu vorzeitiger Erschöpfung. Alle zwei Stunden rasten.
- ⑥ Markierte Wege nicht verlassen. Stelle, nasse Grasfelder, steile Schneefelder und Gletscher sind gefährlich.
- ⑦ Keine Steine abtreten. Steinschlaggefahrde Stellen möglichst rasch passieren. Drahtseile oder Eisenstifte auf versicherten Wegen prüfen, bevor man sie belastet.
- ⑧ Rechtzeitig umkehren, wenn das Wetter umschlägt, Nebel einfällt oder der Weg zu schwierig wird. Umkehr ist keine Schande.
- ⑨ Bei Gewittern Gipfel und Grate meiden; einzelstehende Bäume oder Drahtseils-

cherungen sind gefährlich, weil sie Blitze anziehen.

- ⑩ Die Bergwelt sauber halten, alle Abfälle wieder mit ins Tal nehmen und auch andere dazu anhalten.

### Alpines Notsignal

In den Westalpen ist es anders als bei uns! Für den Ostalpenraum (Deutschland, Österreich, Südtirol) gilt nach wie vor das alpine Notsignal, wie es die Alpenvereine empfehlen: sechsmal pro Minute, also im Abstand von 10 Sekunden ein Zeichen geben (schreien, winken oder blinken), dann eine Minute Pause, dann Wiederholung, bis Antwort gegeben wird. Die Antwort sieht so aus: dreimal pro Minute (also im 20-Sekunden-Abstand) ein Zeichen geben.

Seit mehreren Jahren wird im romanischen Sprachkreis (Frankreich, Italien, Westschweiz) ein anderes, neues alpines Notsignal benutzt. Personen, die Hilfe brauchen, heben entweder beide Arme in die Höhe, schießen eine rote Rakete ab oder legen ein rotes Tuch mit bestimmten Maßen und weißem Kreis in der Mitte aus. Inzwischen empfehlen die IKAR (Internationale Lawinenschutzkommission) und die UIAA (Internationaler Verband alpiner Vereine) dieses neue Notsignal. Deutsche Bergsteiger, die in den Westalpen Touren durchführen, sollten auch diese Arten des Alpinen Notsignals kennen.

### Leichtsinn auch in den Bergen der DDR

Trotz aller Mahnungen und Warnungen macht die „wilde Kletterei“ im Elbsandsteingebirge dem Bergunfalldienst des DRK immer wieder viel Sorge und Mühe. Vergessens versucht man in den Ferienzentren, in denen auch Rettungsübungen vorgeführt und Lichtbildervorträge veranstaltet werden, die Urlauber vor „Spaziergängen im Felsenlabyrinth“ zu warnen.

1976 mußten fast zweitausend Menschen aus Bergnot gerettet werden. Erste Hilfe hatten die Helfer des Bergunfalldienstes 29 800mal zu leisten. Was sie besonders empört: Viele Bergsteiger und Wanderer betrachten die für Notfälle angebrachten

Selbsthilfe-Boxen und die Unfallhilfestellen als kostenfreie „Nachschubdepots“ ohne zu bedenken, daß der zweckentfremdete Eigenverbrauch im Ernstfall Hilfe vielleicht unmöglich macht.

Im DRK-Bergunfalldienst der DDR sind regelmäßig 2100 Helfer im Einsatz. Die Stationen in der „Sächsischen Schweiz“ sind das ganze Jahr über besetzt, von Mitte Juli bis Mitte September täglich rund um die Uhr, also auch während der Nacht. Bisweilen muß die aus drei bis vier Mann bestehende Besatzung einer solchen Bergunfallstation an einem einzigen Sonntag mehr als fünfzig-

mal in Aktion treten. Die Hilfeleistungen reichen vom Pflaster aufs Knie kleben bis zur Bergung von Verletzten.

Ein besonders trauriges Kapitel sind die Unfälle von Kindern, deren Eltern oder andere Begleiter ihre Aufsichtspflicht allzu leichtnehmen, bzw. die Gefahren unterschätzen, die dieses Gebiet mit seinen schroffen Felsen und steil abfallenden Hängen birgt.

Hubschrauber werden bei Bergunfällen — im Gegensatz zur Praxis in der Bundesrepublik — übrigens nicht eingesetzt, oft wäre dies auch technisch nicht möglich.

Walter Döbler

## alpine zeitschriften + alpine zeitschriften +

### Alpinismus 8/78

Sehr kritische Worte stehen über „Magnesia — der neue Kletterleim“ in der Zeitschrift. Man könnte darüber hinweglesen, wenn . . . ja wenn man nicht wüßte, daß das Zeug, das besseres Kletterkönnen vortäuscht, auch bei uns zunehmend Eingang findet. Am Turm und auch in der Marlenwand (Okertal/ Harz) habe ich Kletterer unserer Sektion schon „stauen“ sehen! Nach dem, was in dem Kommentar steht, gibt es nur einen Rat: Hände weg von dem Zeug!

Südamerikanischen Bergen sind etliche Berichte gewidmet. „Die Königskordillere — Bergsteigen und Skifahren in Bolivien“; „Der Aconcagua, 7035 m“; „Die Erstbesteigung des Cerro Standhardt“ (Fitz-Roy-Gebiet / Patagonien). Das Bergsteigen in Brasilien — Geschichte und Entwicklung stellt K. Lindner in „Heiße Wände um Rio“ ausführlich vor.

In der Serie „Gebirgsvögel“ wird der Wespensbüßard vorgestellt. Mit „Das Yak, der dickfellige Expeditionskamerad“ tritt der seltene Fall ein, daß noch ein zweites Tier in einem Heft beschrieben wird.

Informationen, Chronik, Expeditionen, Industrie, Wege und Bücher sind auch diesmal Rubriken, die viel Platz erfordern.

Anstiegsblätter:

Hoher Göll-N-W-Wand des Westgratturns, „Purple Haze“, VI Berchtesgadener Alpen

Monte-Castello-Ostwand Ostwandpfeller, VI; linker Plateaupfeller, V+ Italien / Gardasee-Alpen

Wildwasserführer: Aschach, II Oberösterreich  
Lim, II und III Montenegro / Jugoslawien  
U. L.

### Alpinismus 9/78

Das Jahr 1978 wird diesmal im Alpinismus als ein Jahr großer bergsteigerischer Jubiläen betrachtet. Vor 200 Jahren wurde u. a. der Triglav, vor 100 Jahren der Biancograt bis zum Piz Bernina, vor 50 Jahren der Illampu und Pik Lenin, vor 40 Jahren die Eiger-Nordwand, vor 25 Jahren der Mt. Everest und der Nanga Parbat bestiegen. Vor 20 Jahren „fiel“ die Direkte Nordwand der Großen Zinne und vor 10 Jahren bekam der Walker-Pfeller die erste Alleinbegehung!

Etwas sehr Negatives wird wieder mal in „Alpennationalpark Berchtesgaden“ angeschnitten. Es ist beschämend, wie im Ämter- und Partelenfilz, wie Jagd- und Forstlobby, wie Interessen von Schnapsfabrikanten und der Holzindustrie eine Idee verfälschen und zerstören können!

Für die kommende Saison bringt Alpinismus eine kleine Anleitung: „Fitneß-Training für Langläufer“.

„Großes Wannenhorn — eine hochsommerliche Skitour“ ist ein gut gebrachter Bericht. Bei den Fototips wird auf die variablen Nutzungsmöglichkeiten des Diafilms hingewie-

sen: „Der Diafilm als Universalfilm auf dem Vormarsch“.

Für Wildwasserfahrer war der „Alpinismus-Kajaktest auf der Loisach“ bestimmt etwas Besonderes gewesen. Gut auch, daß die Testergebnisse gleich veröffentlicht worden sind.

Anstiegsblätter:

Kleine Hait N-W-Wand-Dülferföhre, V AO dto., Kaiserföhre, V+ AO

Wilder Kaiser / Tirol, Österreich

Neu: Hütten-Führer:

Alpinhütte, 2877 m (Fifugio V Alpini)

Ortlergruppe / Italien

„Hausberg“: Monte Zebur, 3740 m

Wildwasserführer:

Iz, II (III) Bayerischer Wald  
Laussa, II bis III (IV-)

Steiermark / Oberösterreich

U. L.

### Der Bergsteiger 8/78

Obleich die Firmen große Rucksäcke mit allen Schikanen propagieren, sind alle befragten Experten der Meinung, daß die meisten Bergsteiger zuviel auf eine Tour mitnehmen, daß eine Checkliste für das Nötigste den Rucksack auf ein kleines bis mittleres Maß verkleinern hilft und damit den Genuß der Tour vergrößert.

Den Wanderern werden ideale Unternehmungen in den Stubaitälern empfohlen, aber noch schöner müssen solche in noch kaum begangenen Gegenden Asiens sein, wie ein Bericht über eine selbst inszenierte 18tägige Tour über den Himalaya-Hauptkamm von Ladakh aus deutlich macht (vier Wochen für nur 12 000 öS!). Vorgestellt werden viele lohnende Kletterführer in der Kampenwand und in den Lienzer Dolomiten. Eine Neutour liegt im Rofan.

Auf den Ausrüstungsseiten: ein neuer Sitzgurt in nur einer Größe, aber stufenlos verstellbar; außerdem die schon lange notwendige Erklärung für den Begriff Elektrolytgetränke. —ik—

### Der Bergsteiger 9/78

Wanderungen vom Schlern zum Santenerpaß werden geschildert, sowie eine neue Klettertour im Wetterstein (Söllerköpfe V+). Die Erschließung des Karakorums und Bergsteigen in Australien berücksichtigt den außeralpinen Bereich.

Der Arzt äußert sich über das richtige Tempo beim Bergsteigen und das Trinken am Berg. Auf den Ausrüstungsseiten werden auch in diesem Heft neue große Rucksäcke vorgestellt. Das Für und Wider des karabinerlosen Anseilens eines Mittelsmannes wird mit Zeichnungen dargelegt. —ik—

### Bergwelt 8/78

Einen vielfältigen Querschnitt bietet das Augustheft. Gebiets-thema ist das Lechquellen-gebirge, jener Gebirgstheil, bei dem der Kletterer zuerst an die Roggalkante, der Skifahrer an die Madlochabfahrt denkt. Dem Rezensenten erscheint der Überblick über diesen Gebirgstheil etwas dürftig, er zeigt bei weitem nicht die vielfältigen Möglichkeiten auf und läßt geschichtliche und kulturelle Streifenzüge ganz außer acht.

Dafür bietet der Rest des Heftes um so mehr. Sehr viel bergsteigerische Anregungen werden gegeben: Am Plattkofel in den Dolomiten der Oskar-Schuster-Steig, als kombinierte Touren der Midi-Plan-Grat in der Montblanc-Gruppe sowie das Zermatter Breithorn. In den Urner Alpen wird als Genußkletterei die Südwand und der Südostgrat des Bergseeschijen, als Extremklettern der Westgrat des Salbitschijen vorgestellt. Das außeralpine Bergsteigen führt in die Berge Korsikas. Ein weiterer Führer: WW in Korsika, der Tavignano. Ansonsten noch interessant: Das Ausrüstungsjournal testet Bergschuhe, Karl Tiefengraber beschäftigt sich in der ihm eigenen humorvollen Weise mit den Auswüchsen des CB-Funkes in den Alpen. Außerdem: Leo Maduschka zum 70. Geburtstag, DAV-Jahrestagung, Trienter Filmfestspiele, Plakatkunst „Per Eisenbahn in die Schweizer Berge“, Kirchen in der Umweltdiskussion. Ein lohnendes Heft.

—hazi—

### Bergwelt 9/78

Wieder ein sehr vielseitiges Heft. Gebiets-thema sind die östlichen Walliser Alpen, jener Teil, an dem der von West nach Ost gerichtete Hauptkamm etwas nordöstlich abbiegt. Bei vielen unbekannt, zeichnet sich das Gebiet durch große Einsamkeit und Ursprünglichkeit aus. Touristisch wenig erschlossen, hüttenmäßig nur mit Selbstversorgerhütten versehen, sind die östlichen Walliser ein Dorado für Bergsteiger und Wanderer, die auch einmal ohne Seilbahn

bzw. markierte Wege Ihre Touren machen wollen.

Was es sonst noch gibt: Bemerkenswert sind in diesem Heft wieder einmal die wunderschönen Farbbilder, die besonders erwähnt werden sollten. Das ist bekanntermaßen eine der großen Stärken der „Bergwelt“. Dem Kletterer wird viel geboten: An kombinierten Touren der Hochgall in der Rieserfernergruppe, der Biancograt am Piz Bernina sowie für den Extremen einige Touren in den Voralpen zwischen Trient und Gardasee. Außerdem wird der Klettersteig am Untertennberg (Mendelzug) vorgestellt.

Im Wildwassertal wird der Isonzo in den Julischen Alpen vorgestellt und die Analyse eines tödlichen Klemmunfalls in der Öztaler Ache vorgenommen. Die Serie „Gefahren der Berge“ beschäftigt sich mit dem Höhenlungenödem, die der „Tiere der Bergwelt“ mit dem Luchs.

Drei Artikel gibt es zum Thema Umweltschutz, darunter einen sehr bemerkenswerten zum Thema E-Kraftwerk.

Interessant ist der Abstecher in die Historie: Die Erstbegehung des Biancogrates vor 100 Jahren wird gewürdigt und Fiß, ein uraltes rätoromanisches Dorf, wird vorgestellt.

—hazi—

+ bücher + führer + karten + bücher + führer +

### Karl Beurlen, Horst Gall, Gerhard Schairer, Die Alp und ihre Fossilien

Geologie und Paläontologie der Schwaben- und Frankenalb. Ein Wegweiser für den Liebhaber.

265 Fossilzeichnungen, 38 Schwarzweißfotos, 19 Farbfotos, 1 Kartenskizze und 4 Tabellen, 208 Seiten.

Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde, Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart.

Meist fängt es damit an, daß man schöne Steine aufhebt, in interessanten Strukturen Tierformen erkennt und, neugierig geworden, mehr wissen möchte. Dann muß ein Fachbuch her. Man erfährt Details über Herkunft und Entstehung der Gesteine und wird, wenn das Interesse anhält, zum Fachmann.

Ein solcher Wegweiser durch ein Paradies für Hobby-Geologen und -Paläontologen liegt hier vor. Er entstand aus dem Bedürfnis heraus, seit Jahrzehnten existierende ältere Führer neu aufzulegen und auf den Stand heutiger Kenntnisse zu bringen. Er kommt damit dem wachsenden Interesse für diese Materie und das Werden der Landschaft entgegen.

Detailliert werden die einzelnen Stufen und deren Fossilien beschrieben, so daß man die Funde bestimmen und ihre Herkunft verstehen lernt. Man erfährt, wo im Jura die einzelnen Stufen aufgeschlossen sind, wie mächtig sie sind und welche und wie viele Fossilien sie aufweisen.

—lk—

### Karl Springenschmidt Am Seil vom Stabeler Much

Bergverlag Rudolf Rother München.

Wenn man sich erst einmal eingelesen hat (der Rezensent will anfängliche Dialektprobleme und daraus resultierende Konzentrationsschwierigkeiten gar nicht leugnen), und 90 % der in köstlicher Südtiroler Mundart geschriebenen Dialoge versteht, kann man die Freude an diesem Buch so richtig auskosten. Es ist schon eine höchst vergnügliche Lektüre, die Episoden aus dem Leben von Michael Kruselberger vulgo Stabeler der Jüngere und meistens Much genannt, Führer aspirant (und später ebensolcher) in Innichen, so um 1890 herum. Es ist ein Buch aus der guten alten Zeit oder besser, wie sich der Rezensent die gute alte Zeit vorstellt, Episoden aus dem vollen Leben gegriffen, geschrieben mit viel Feingefühl, in einer ausdrucksweisen Sprache und dem genau richtigen Wechsel in der Darstellungsform. Vom jugendlichen Wildern, dem ersten Klettergang mit dem Seil des Totenglöckchens der Erstbesteigung, vom Liebeskummer wegen „dö Luedern, dö schlechten, dö miserabilgen“ bis hin zum Happy-End, welches damals noch gar nicht so hieß, mit den eben erwähnten Luedern, all das wird in bekömmlicher, leicht verdaulicher und doch sehr feiner Form zu einer Lektüre, an der man seine Freude hat und die mit Sicherheit gerade Bergsteiger ansprechen wird.

—hazi—

### Franz Schmid / Gunter Steinbach, Ungezähmt in Wald und Flur

Begegnungen mit Wildtieren unserer Heimat. 88 Bildseiten mit 142 Farbaufnahmen, 80 Seiten Text mit Zeichnungen. DM 48,—, Schweizer Verlagshaus AG, Zürich.

In den letzten 30 Jahren ist u. a. in Europa ein Drittel aller vorher existierender Vogelarten ausgestorben. Zahllose Tiere sind schwer gefährdet — Folgen der Umweltveränderungen, -belastungen und -vergiftungen. Das Bewußtsein, daß die Verarmung und Zerstörung der Natur auch das Leben des Menschen beeinflußt und schädigt, ist erfreulicherweise im Wachsen, wenn auch bei weitem nicht stark genug, um grundlegende Veränderungen zu bewirken. In dieser Situation sind Bücher wie das vorliegende wichtig, und diesem hier ist wegen seiner Schönheit weite Verbreitung zu wünschen. Es zeigt in z. T. erstaunlichen Aufnahmen, die den Köhner und den geduligen Tierbeobachter und -kenner ausweisen, unsere heimische Tierwelt. Der Druck der z. T. großformatigen Farbaufnahmen ist vorzüglich.

Das Buch ist nach Lebensräumen gegliedert. Man erfährt viel Wissenswertes über die Abhängigkeit der Tiere von den Landschaftsgegebenheiten. Ihr Aussehen, Besonderheiten ihres Verhaltens bei Paarung, Aufzucht der Jungen, Nahrungsbeschaffung u. ä. sind mit großer Kenntnis dargestellt und z. T. mit Zeichnungen gestützt.

Das Buch ist eine gelungene Information über Fragen der Ökologie. Es sollte, besonders auch jungen Menschen, Anregungen

zur Beobachtung der natürlichen Umwelt geben, sowie ihr Verständnis für die Zusammenhänge fördern.

—lk—

### Willi Wechs, Ein Leben am Berg

264 Seiten, 42 Bilder und Zeichnungen, Leinen mit Schutzumschlag, DM 19,80, Verlag für Heimatpflege Kempten 1977.

Dieses Buch gibt die Jugenderinnerungen des heute über 70 Jahre alten Bergführers Willi Wechs aus Hindelang im Allgäu wieder. Interessant wird erzählt, wie es vor der Zeit des Massentourismus in den Bergen seiner Heimat zuging und wie die Menschen dort lebten. Gleichzeitig berichtet Willi Wechs, wie er nach und nach zum Bergsteigen kam. Es ist kein Buch von sensationellen Gipfelsiegen und Erstbesteigungen, sondern die schlichte Schilderung eines Mannes, den den Übergang von der „guten alten Zeit“ zur modernen Gegenwart miterlebt hat. Willi Wechs war vor dem Kriege ein begehrter Vortragsreferent in den norddeutschen Sektionen. Viele unserer älteren Mitglieder werden seinen Namen aus jener Zeit kennen. Den Jüngeren sei das Buch empfohlen, weil es nicht in der Masche der modernen Bestseller-Autoren geschrieben wurde. Das macht gerade seinen Reiz aus. Der Schlußsatz des Buches von Willi Wechs sagt mehr über sein Werk und über ihn selbst aus, als es jeder Rezensent formulieren könnte: „Dies aber weiß ich heute: Bergsteigen soll Lebensfreude sein. Ehrgeiz und Eitelkeit aber lassen keine echte Lebensfreude ge- deihen, jedenfalls nicht beim Bergsteigen. Der Berg ist immer stärker als wir.“ K. K.



## Der neue Schuster- Winter-Katalog ist da

Ein Riesenangebot auf 268 farbigen Seiten

Neben einer Fülle attraktiver Ski-Mode und Ausrüstungs-Neuheiten erwartet Sie nicht zuletzt ein Großangebot hervorragender Spezial-Ausrüstung und Bekleidung für Skitouristen und Winterbergsteiger.

Dazu Urlaub und Touren für jeden Geschmack und Geldbeutel.

**Der Berg-Profi. Der Sport-Profi.**

**Kostenlos!**  
Bitte gleich abholen  
oder anfordern.

**SCHUSTER**  
rosenstrasse 3-6 · 8000 münchen 2 · tel.(089) 24 0124

# Zehn Thesen des Alpenvereins zum Schutze des Alpenraumes

Konkrete und weitreichende Forderungen hat der Deutsche Alpenverein zum Thema Erschließung der Alpen aufgestellt. Das sind die zehn bedeutendsten Thesen aus dem Grundsatzprogramm des Deutschen Alpenvereins zum Schutze des Alpenraumes:

1. Keine neuen Hütten mehr!  
Die Erschließung der Alpen ist für den Alpenverein abgeschlossen. Es sollen deshalb keine neuen Hütten und Wege mehr gebaut werden.
2. Neue Seilbahnen nur noch in erschlossenen Gebieten! Beim weiteren Seilbahnbau fordert der Alpenverein eine Beschränkung auf die bereits erschlossenen Zonen und die Ausweisung von Ruhezeiten für die noch nicht erschlossenen Gebiete.
3. Keine weiteren Zweitwohnungen in den Alpen! Der Alpenverein fordert ein generelles Verbot von weiteren Zweitwohnungen in den Alpen, um der Gefahr der zunehmenden Zersiedelung und Fremdbestimmung zu begegnen.
4. Keine Asphaltierung des Alpenraumes!  
Der Alpenverein wendet sich gegen eine Asphaltierung des Alpengebietes durch ein allzu dichtes Netz an Fernschnellstraßen, weil sie den Lebens- und Erholungsraum entwerten.
5. Berglandwirtschaft besonders fördern!  
Der Alpenverein begrüßt die besondere Förderung der Berglandwirtschaft, weil sie einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der charakteristischen alpenländischen Kulturlandschaft leistet.
6. Mehr Wild abschießen!  
Der Alpenverein fordert nachdrücklich die Reduzierung des Bestandes an Hirschen, Rehen und Gemsen in allen Gebieten, wo ein überhöhter Wildbestand den schützenden Bergwald vernichtet.
7. Mehr Schutzgebiete schaffen!  
Der Alpenverein unterstützt die Einrichtung großflächiger Schutzgebiete in den Alpen, weil sie die natürliche Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt sichern helfen und damit einen wichtigen Beitrag für die Zukunft unserer Gesellschaft leisten.
8. Keine Kernkraftwerke in den Alpen!  
In Kenntnis des Strahlenrisikos und der Abwärmelast lehnt der Alpenverein den Bau von Kernkraftwerken in den Alpen ab.
9. Gleichwertiger Lebensstandard für die alpenländische Bevölkerung!  
Der Alpenverein erkennt die existenznotwendigen wirtschaftlichen Interessen der einheimischen Bevölkerung im Alpenraum an.
10. Kein Raubbau im Interesse künftiger Generationen!  
Im Interesse der nachfolgenden Generationen verurteilt der Alpenverein jeden Raubbau an den Naturgütern (freie Landschaft, gesunder Boden, reichhaltige Tier- und Pflanzenwelt, sauberes Wasser, Bodenschätze, reine Luft, gesundes Klima).

## Mitteilungen der Sektion

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE

☎ 7 81 49 30

### Sektionsversammlung

**Donnerstag, den 12. Oktober**, um 19.30 Uhr,  
Hörsaal 0104 der Technischen Universität,  
Berlin-Charlottenburg, Straße des 17. Juni,  
Eingang Hauptgebäude

### Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Farblichtbildervortrag von  
Wolfgang Schliemann, Stuttgart:

### Der Vortrag des Monats:

**„Von der Schneehöhle bis zur  
Anakonda“**

Dies ist ein LEICAVISIONS-Vortrag auf zwei breiten Leinwänden, mit 4 Projektoren und elektronischer Überblendung.

Die eis- und schneebedeckten Gipfel der südamerikanischen Andenkette sind ein begehrtes Ziel der Bergsteiger aus aller Welt. Bolivien gehört neben Peru zu den Andenländern mit den schönsten Gebirgsgruppen. Die eindrucksvollen Berge und die klimatischen Gegensätze sind nur noch im Himalaya größer. Beeindruckend die klare Sicht und das unbeschreibliche Leuchten der zarten Farbtöne im Hochland.

Anlässlich ihres hundertjährigen Bestehens führte unsere Sektion 1969 eine Jubiläumsexpedition in die Anden nach Bolivien durch.

Mit einem Aufenthalt in La Paz, der höchstgelegenen Großstadt der Erde, 3400—4100 m hoch, beginnt das Abenteuer. Erste Bergbesteigungen in der Cordillera Apolobamba folgen. Das Hauptziel der Expedition ist aber der Südgrat des Illampu, mit fast 6400 m Höhe einer der bedeutendsten Gipfel der Cordillera Real. Dieser Südgrat wurde bereits 1928 von den bekannten Bergsteigern Pfann und Horeschewsky vergeblich versucht, es folgten Amerikaner, Japaner und Engländer, aber immer ohne Erfolg. Erst dieser Expedition gelingt es den Grat bis zum Gipfel zu begehen. Den Höhepunkt der Besteigung bildet die atemberaubende, weit auskragende Gipfelwächte.

Aber nicht nur die Bergwelt Boliviens wird in einmalig schönen Bildern gezeigt, sondern ebenso die Landschaft des Hochlandes mit den dort lebenden Menschen. Den Abschluß, und einen weiteren Höhepunkt bildet ein Abstecher in das tropische Urwaldgebiet am Rio Chocharcas. Hiermit werden auf überzeugende Weise die enorm großen klimatischen Gegensätze dieses Andenstaates im Bild gezeigt.

### Außerordentliche Mitgliederversammlung am 13. 7. 78

Unter erfreulicher Beteiligung von über 70 Mitgliedern sind die im Juli-Bergboten veröffentlichten Satzungsänderungen mit den erforderlichen Mehrheiten beschlossen worden. Anschließend fand noch ein über einstündiges offenes Gespräch zu verschiedenen Fragen aus dem Vereinsleben statt.

Es ist zu hoffen, daß nunmehr das Verfahren beim Amtsgericht Charlottenburg zum Abschluß kommt. Wir werden eine völlige Neuauflage unserer Satzung drucken lassen, die interessierten Mitgliedern wahrscheinlich Ende des Jahres zur Verfügung stehen wird. F.—K.

# Sport beginnt in der Ski-Hütte



## HAGLÖFS ALASKA

Ein Expeditionsmodell mit horizontalem RV, mit herunterfaltbarem Zwischenboden, schaumgepolstertem Hüftgurt, 5 Außentaschen, Deckelklappe, Packbeutel mit RV, Sack mit 65 l, Packbeutel mit 25 l Fassungsvermögen. Gesamtgewicht 2.400 g.

## CARAVAN IGLU

Ein 2-3-Personen-Leichtzelt für längere Touren, da 2 große Apsen für Gepäck und zum Kochen vorhanden. Gute Sturm-eigenschaften. Auch in Aluflex erhältlich.



## CARAVAN 100

Eine Doppeljacke aus Daunen, die beliebig je nach Wetter zusammengekoppelt oder auseinandergenommen werden kann. Eine Jacke für hohe Beanspruchungen bei Wanderungen und Gebirgstouren.



## TRANGIA 25

Ein zuverlässiger Sturmkocher, der sich je nach Bedarf kombinieren läßt. Einfache Handhabung bei leichtem Gewicht, weltweit bei Expeditionen getestet, meistverkaufter Sturmkocher der Welt.

## CARAVAN COMBI DE LUXE

Das fortschrittlichste Caravan-Schlafsackmodell, bestehend aus 2 Daunenschlafsäcken, die mit einem RV verbunden sind. Beide Säcke sind durchgestept. Durch Versetzung der Nähte im Innen- bzw. Außensack max. Kälteschutz.



Diese Artikel und Sonderprospekte erhalten Sie im Fachgeschäft:



## Berlins größtes Sporthaus

Sporthaus Skihütte · Joachimstaler Str.  
☎ 8 81 37.60 + 8 81 55 01

richner + cie Fournisseur des expéditions à l'Himalaya  
Schweiz

Schlafsäcke

**Klepper-Mäntel**

**Camp Trails** U. S. A.  
Rucksäcke · Zelte



## Einladung

zu unserem traditionellen

## Oktoberfest

am Samstag, dem 25. November 1978,  
in Pichler's Viktoriagärten,  
Leonorenstraße in Berlin-Lankwitz.  
Schuhplatt'ler — Jodler — Tanz —  
Unterhaltung

## Kontoänderungen angeben

Die Geschäftsstelle bittet dringend um Mitteilung von Kontoänderungen bis zum 20. 10. 78, da andernfalls eine Änderung beim Ausdruck der Abbuchungsunterlagen für das Jahr 1979 nicht mehr möglich ist.

## Sektions-Broschüre

Endlich ist es da: Das Büchlein über unsere Sektion, mit den Beschreibungen der Anstiege zu unseren Hütten, mit einer Darstellung des Versicherungsschutzes, den der L.F.V. bietet. Doch es bietet noch mehr: Eine Übersicht über die Aktivitäten der Sektion und ihrer Gruppen, eine Ausrüstungsliste für Bergfreunde, einen kurzen Abriss der Geschichte unserer Sektion und eine Darstellung der Vorteile, Mitglied im DAV zu sein. Außerdem: 40 Fotos im Text, darunter Aufnahmen unserer Hütten und Ihrer Hüttenwirte (schließlich sollte ein Berliner einmal sehen wie „seine“ Wirte aussehen). Natürlich — wie kann es anders sein — auch Druckfehler. Dennoch: es lohnt sich, diese Broschüre zu erwerben. Der Preis, bei farbigem Titelbild und 48 Seiten: zwei Mark. Verkauft wird es durch die Geschäftsstelle. Übrigens: Es gibt auch noch den Führer über den Berliner Höhenweg zum Preis von 0,75 DM.

## Vorverkauf für Sektionsvortrag

Für den Sektionsvortrag von Reinhold Messner am 16. November 78 (siehe auch unter Sektionsvorträge 1978/1979) beginnt der Vorverkauf ab 12. Oktober auf der Geschäftsstelle und zusätzlich am Abend des 12. 10. vor der Sektionsversammlung in der TU. Die Eintrittskarten kosten

- DM 3,— für Mitglieder
- DM 5,— für Nichtmitglieder
- DM 2,— für Jugendliche und Personen ohne eigenes Einkommen.

Wir trauern um

### Fritz Schubert

Er starb im Jahre 1978 im 69. Lebensjahr

### Paul Sens

Er starb im Jahre 1978 im 84. Lebensjahr.

### Josef Voltz

Er starb am 11. August 1978 im 82. Lebensjahr.

Zum Vormerken und Aufheben

## Sektionsvorträge im Winterhalbjahr 1978/79

**Oktober:** 12. 10.

Wolfgang Schiemann / Stuttgart, „Von der Schneehöhle zur Anakonda“  
Leicavisionsvortrag mit 4 Projektoren über die Berliner Jubiläumsexpedition nach Bolivien (u. A. Besteigung des fast 6400 m hohen Illampu)

**Aus besonderem Anlaß ziehen wir zum November-Vortrag um:**

**November:** 16. 11. (3. Donnerstag) im Gauß-Saal der Technischen Fachhochschule Luxemburger Str. 10, 1000 Berlin 65.

Reinhold Messner / Villnöß

„Everest 78 — Expedition zum Endpunkt“

Eine Utopie wird Wirklichkeit — Bericht der Besteigung des höchsten Berges der Welt ohne künstlichen Sauerstoff.

**Dezember:** 14. 12.

Ernst Höhne / Unterschleißheim präsentiert als Weihnachtsüberraschung:

„Die Nächte auf den Kahlen Bergen“

Blwaknächte auf reizvollen Alpengipfeln, eingefangen auf 7x7-Dias

**Januar:** 11. 1. 1979

Rudolf Lindner / St. Illgen, „Kreta — Skidurchquerung einer Insel“

7x7-Vortrag vom Bergsteigen und Skifahren auf einer Insel der Gegensätze

**Februar:** 1. 2. 1979 (1. Donnerstag)

Werner Heiss / München, „Heimat der Gletscher (Jostedalubre / Norwegen)“

Weite, Einsamkeit und unberührte Natur auf und am größten Gletscher des europäischen Festlandes auf 7x7-Dias festgehalten.

**März:** 8. 3. 1979

Wie jedes Jahr: Mitglieder der **Alpenvereinsjugend / Berlin**

Alpines Thema — zur Zeit noch in Vorbereitung

**April:** steht noch nicht fest

Michael Schreiber

## Unsere neuen Mitglieder:

### Interessengebiet Bergsteigen:

Udo u. Waltraud Klitzke, 1/41, Martinstr. 1 (und Skigruppe); Dieter Borchardt, 1/19, Alte Allee 22 (und Skigruppe); Rado Jonescu, 1/20, Falkenhagener Str. 7; Lieselotte Hauer, 1/33, Kreuznacher Str. 3; Klaus Fritsch, 1/28, Öschelbronner Weg 27 (und Wandergruppe); Bärbel u. Heinrich Paul, 1/28, Schloßstr. 9a (und Wandergruppe); H.-E. Mittag, 1/41, Lefèvrestr. 11; Franz Fleischer, 1/41, Bismarckstr. 49a; Christel Büttel, 1/30, Keithstr. 36, Ap. 823

### Interessengebiet Wandern:

Eva R. Rothe, 1/41, Peschkestr. 16; Peter Lehmann, 1/41, Bismarckstr. 72—73; Mechthild Vogt, 1/31, Livländische Str. 18, b. Schalle; Peter Ludwig, 1/31, Pfalzburger Str. 81

### Interessengebiet Skifahren:

Günter Edler, 1/61, Urbanstr. 36

### Interessengebiet Fotogruppe:

Erika u. Karl Bernhard Röder, 1/26, Taldorder Weg 9

### Interessengebiet Singekreis:

Peter Reuer, 1/28, Drewitzer Str. 32; Irmtraut Reuer, 1/28, Drewitzer Str. 32

### Junioren:

Horst Bergmann, 1/37, Wiiskistr. 59; Michael Rohrmann, 1/26, Finsterwalder Str. 48; Carola Lüdtkke, 1/41, Friedrich-Wilhelm-Platz 16; Rolf Nedden, 1/61, Bergmannstr. 8; Gundula Kapteina, 1/41, Niedstr. 36; Dieter Tzscheutke, 1/41, Niedstr. 36; Horst Stückmann, 1/30, Alvenslebenstr. 4; Jutta Schiller, 1/65, Antwerpener Str. 10; Christine Hauch, 1/44, Karl-Marx-Str. 78; Gudrun Busse, 1/51, Lampesteig 9; Manfred Bäk, 1/61, Schleiermacherweg 3; Michael Wustmann, 1/47, Goldhähnchenweg 23; Leo Dohmann, 1/62, Apostel-Paulus-Str. 35; Rainer Macdonald, 1/49, Freiertweg 29; Gabriela Zappe, 1/47, Buckower Damm 216; Adelheid Westhoff, 1/61, Urbanstr. 36; Angelika Kahnenbruck, 1/39, Straße zum Löwen 11

### Jugendbergsteiger:

Claudia Reuer, 1/28, Drewitzer Str. 32; Andreas Buchwald, 1/28, Olwenstr. 14b; Stefan Henning, 1/44, Boddinstr. 24; Heike Mitscher, 1/41, Kniephofstr. 39a; Karin Gerner, 1/27, Weidenauer Weg 12; Beate und Stefan Künecke, 1/47, Malchiner Str. 73; Rainer Wolf, 1/26, Am Kesselpfuhl 21; Manuela Schwarze, 1/33, Kreuznacher Str. 3, b. Hauer

### Kinder:

Markus Hoffmann, 1/48, Lichterfelder Ring 107; Carsten Wolf, 1/26, Am Kesselpfuhl 21; Nicola Oettel, 1/30, Grainauer Str. 19; Vera u. Arne Gerner, 1/27, Weidenauer Weg 12; Ralph Buchwald, 1/28, Olwenstr. 14b; Anke u. Andrea Borchardt, 1/19, Alte Allee 22

### Kein Interessengebiet angegeben:

Klaus Brendel, 1/47, Kleestr. 7—9; Dieter Wesseling, 1/21, Dortmunder Str. 13; Claus Neumann, 1/65, Lyнарstr. 17; Klaus Böttcher, 1/26, Treuenbrietzen Str. 7; Isa und Hans-Armin Müller-Rodewald, 1/33, Schellendorffstr. 13; Angela Schroeder, 1/31, Wegenerstr. 17; Irmgard und Günther Reichle, 1/20, Alt-Pichelsdorf 19 b; Angelika Schmidt, 1/41, Schildhornstr. 11; Reinhard Kuntzke, 1/61, Fidicinstr. 8; Walter Kunzmann, 1/41, Zimmermannstr. 21; Joachim Weber, 1/41, Friedrich-Wilhelm-Platz 16; Bernhard Bötzel, 1/46, Edenkobener Weg 4; Wolfgang Wolter, 1/31, Paretzer Str. 15; Helga und Dr. H.-E. Buchwald, 1/28, Olwenstr. 14b; Gerhard Rautenberg, 1/47, Lipschitzallee 74—76; Sybille Oettel, 1/30, Grainauer Str. 19; Dr. Ingrid und Dr. Klaus Gerner, 1/27, Weidenauer Weg 12; Hansjörg Müller, 1/28, Roswithastr. 25—27; Anne Marie Keller, 1/41, Lutherstr. 14; Werner Mitscher, 1/41, Kniephofstr. 39a; Dieter Bock, 1—65, Antwerpener Str. 10; Ingrid und Günter Hinz, 1/26, Quickborner Str. 75; Helga und Siegfried Wolf, 1/26, Am Kesselpfuhl 21; Dieter Radde, 1/36, Reichenberger Str. 133; Detlef Neumann, 1/47, Baldersheimer Weg 39; Gertraute und Horst Künecke, 1/47, Malchiner Str. 73; Norbert Block, 1/33, Friedrichshaller Str. 15a; Günter Fuchs, 1/61, Blücherstr. 65c; Jai Sin Pak, 1/37, Wiiskistr. 59; Egon Faulstich, 1/30, Mansteinstr. 7

## SEKTIONSWANDERUNGEN

### Sonntag, 1. 10. — Ausdauernde

Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: Paul Bernitt

nach Frohnau — Führung: Ingrid Steponat

**Achtung!** Der Treffpunkt hat sich geändert.

### Sonntag, 1. 10. — Altwanderer

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Grunewald — Führung: Ilse Ninnemann (Einkehr: „Alte Fischerhütte“)

### Sonntag, 8. 10. — Altwanderer

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Frohnau — Führung: Ilse Ninnemann (Einkehr: Invalidensiedlung)

### Sonntag, 8. 10. — Ausdauernde

Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Wannsee — Führung: Rolf Aue

### Mittwoch, 11. 10. — Mittelgruppe

Treffpunkt: 10.15 Uhr U-Bhf. Thielplatz — Führung: Elli Schalow

### Sonntag, 8. 10. — Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel, Weiterfahrt

**Sonnabend, 14. 10. — Ausdauernde/Ostwanderung**

Treffpunkt: 7.45 Uhr S-Bhf. Wannsee — Führung: Rolf Aue. **Visum:** Potsdam

**Sonntag, 15. 10. — Ausdauernde / Ostwanderung**

Treffpunkt: 7.45 Uhr S-Bhf. Wannsee — Führung: Johannes Klose. **Visum:** Potsdam

**Sonntag, 15. 10. — Ausdauernde / Westwanderung**

Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Ruhleben — Führung: Rolf Aue

**Sonntag, 15. 10. — Mittelgruppe**

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee — Führung: Eva Blume

**Sonntag, 15. 10. — Altwanderer**

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke — Führung: Ilse Ninnemann (Einkehr: Autobahnraststätte Wannsee)

**Sonntag, 22. 10. — Ausdauernde**

Treffpunkt: 9 Uhr Stößenseebrücke — Führung: Heinz Thurow

**Sonntag, 22. 10. — Mittelgruppe**

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Grunewald — Führung: Dora Prentke

**Sonntag, 22. 10. — Altwanderer**

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: Ilse Ninnemann (Einkehr: „Zum Igel“)

**Mittwoch, 25. 10. — Mittelgruppe**

Treffpunkt: 10.15 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke — Führung: Liesb. Scheiba

**Sonnabend, 28. 10. — Ausdauernde / Ostwanderung**

Treffpunkt: 8 Uhr Bhf. Friedrichstr. — Führung: Rolf Aue. **Visum:** Strausberg

**Sonntag, 29. 10. — Ausdauernde**

Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke — Führung: Dr. U. Schaffer

**Sonntag, 29. 10. — Mittelgruppe**

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: Elli Schalow

**Sonntag, 29. 10. — Altwanderer**

Treffpunkt: 10 Uhr Rathaus Wannsee — Führung: Ilse Ninnemann (Einkehr: Blockhaus Nikolskoe)

**Mittwoch, 1. 11. — Altwanderer**

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Hansaplatz (Ausgang: Akademie d. Künste) — Führung: Ilse Ninnemann (Einkehr: Reichstag)

**Sonntag, 5. 11. — Ausdauernde**

Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Wannsee — Führung: Paul Bernitt

**Sonntag, 5. 11. — Mittelgruppe**

Treffpunkt: 10 Uhr Heer-, Ecke Pichelsdorfer Str. — Führung: Ingrid Steponat

**Sonntag, 5. 11. 8 Altwanderer**

Treffpunkt: 10 Uhr Stolpe (Kirche) — Führung: Ilse Ninnemann (Einkehr: Schloß Glienicke)

78/79. Die Läufe, zu denen die Sektion Berlin Mannschaften (Männer, Frauen, Jugend) meldet, sind nachstehend aufgelistet. Wer Lust hat mitzumachen, schreibt mir bitte bis spätestens 10 Tage vor dem betreffenden Lauf eine Karte, auf der gut leserlich Name, Vorname und Geburtsjahr vermerkt sind.

Alle Mitglieder, die regelmäßig trainieren und gesund sind, können an den Crossläufen teilnehmen. Für uns sollte die persönliche Freude am Laufen bei Wettkämpfen im Vordergrund stehen und sekundär erst der durch Plazierungen meßbare Erfolg des einzelnen und der Mannschaft.

Ich lade alle Ausdauersportler, die in der Mannschaft laufen wollen, zu einem einmaligen Training ein, das zum Kennenlernen und zur Information bestimmt ist:

Sonntag, 8. Oktober, um 9 Uhr vor dem Vereinsheim des Zehlendorfer Turn- u. Sport-

vereins, Sven-Hedin-Str. 85, 1—37. Meine Adresse: H. H. Abel, Goerzallee 123, 1—45

**Veranstaltungen der Saison 78/79**

**15. 10. 78:** 13. Dr.-Christian-Pfeil-Gedächtnis-Herbstwaldlauf des Ski Club Berlin Start: Auslauf der Sprungschanzen Beginn: 10 Uhr

**5. 11. 78:** 15. Berliner Cross-Country-Lauf des SCC Berlin Start: Auslauf der Rodelbahn am Teufelsberg, Beginn: 9 Uhr

**3. 12. 78:** Volkslaufcross des SC Tegeler Forst

**31. 12. 78:** 3. Berliner Berglauf des SCC Berlin

**Februar 79:** 5. Volkslaufcross des BSC

**März 79:** 7. Parklauf der NSF

**April 79:** 11. Volkslauf der LG Süd Berlin

**SEKTIONSSPORT**

Sportreferent: Hans-Henning Abel

**Trimm dich**

Jeden Montag von 18—22 Uhr in den Turnhallen der Stechlin-Schule, Friedenau, Rheingaustr. 7, unter Leitung von Sportlehrern: Gymnastik, Turnen, Ballspiele.

**Gymnastik**

Jeden Dienstag pünktlich von 19.30 bis 20.15 Uhr für Damen, anschließend für Damen und Herren in der Marie-Curie-Schule, Berlin 31, Weimarsche Straße, Ecke Mainzer Straße.

**Lauf-Treff**

Achtung: Der Lauf-Treff findet jeden Don-

nerstag um 17 Uhr im Mommsenstadion unter der Leitung von Klaus Herzog (Tel. 2 11 16 38) statt.

**Havellauf**

Jeden Mittwoch, 8 Uhr, Treffpunkt Zehlendorf, Ende der Fischerhüttenstraße am Waldrand. Bei ungünstigem Wetter und sonnabends oder sonntags nach Vereinbarung: Wilhelm Cleff, Tel.: 8 11 51 44.

**Langlauf-Wettkampfgruppe**

Liebe Freunde des Ausdauersportes, mit dem 13. Dr.-Christian-Pfeil-Gedächtnislauf beginnt für uns die Cross-Country-Saison

**SKIBALL '78**

Sonnabend, 21. Oktober 1978, 20 Uhr, Ballsaal Hilton Vorverkauf in unseren Häusern



Karl-Marx-Straße 37  
Telefon 6 23 20 22

Kurfürstendamm 97  
Telefon 3 23 10 11

**Ihr Ausrüster für den Wandersport**

Bundhosen — Anoraks — Wanderstiefel — Rucksäcke  
Große Auswahl in Skibekleidung  
Sportschuhen — Badebekleidung  
Alles für den Tennissport. Tennis-Schnell-Service

**Skireisen:** Corvara/Südtirol, 1600—2550 m  
Buchen Sie schon jetzt Ihre Winterreise

## BERGSTEIGERGRUPPE

Leiter: Wolfgang Helbig Te. 8 22 84 02

**Monatsversammlung** am Mittwoch, dem 25. Oktober, 19.15 Uhr, in der Geschäftsstelle Dia-Vortrag von Wolfgang Helbig: „Das Weisshorn setzt den Schlußakkord.“ Hochtouren beiderseits von Matter- und Saasertal, Wallis / Schweiz.

Gäste herzlich willkommen.

**Kletterübungen** am Sonnabend, dem 14. und 28. Oktober, vormittags am Kletterturm Teufelsberg.

**Geruhiges Klettern**, dienstags 10 Uhr, Kletterturm am Teufelsberg. Bei ungünstigem Wetter Vereinbarung bis 9 Uhr Tel.: 7 72 79 44, H. Burchard.

**Bitte schon jetzt vormerken: Sonderveranstaltungen** am 26. und 27. November, Pit Schubert, Leiter des Arbeitskreises für Sicherheit, DAV München, referiert in Berlin. Sonntag praktische Vorführungen am Kletterturm, Montag Referat. Ort wird noch bekanntgegeben.

## SKIGRUPPE

Leiter: Erich Teubner Tel. 8 01 66 11

**Außerordentliche Mitgliederversammlung** am Donnerstag, 26. 10., um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über die Situation der Skigruppe,
2. Aussprache über Situation der Skigruppe
3. Abstimmung über Auflösung oder Fortbestand der Skigruppe



## WANDERGRUPPE

Leiter: Rolf Aue Tel.: 8 61 83 46

**Altwanderertreffen** am Mittwoch, 11. 10., im Café und Restaurant Schäferberg, Wannsee, Königstr., ab 15 Uhr (Bus 18).

**Monatstreffen** am Sonnabend, 21. 10., ab 16 Uhr in der „Schöneberger Hütte“. Einlaß bis 17 Uhr. Die Kameraden Wierig und Tschötschöl halten einen Dia-Vortrag über das Ötztal. Für Kaffee und sonstige Getränke ist gesorgt. Dirndl und Tracht erwünscht.

**Vorankündigung:**

Wanderführersitzung, Dienstag, 28. 11., 19 Uhr pünktlich. Alle Wanderführer der „Ausdauernden“ werden um ihr Erscheinen gebeten.

## GRUPPE SPREE-HAVEL

Leiter: Gerd Czapiewski  
Tel. bis 16 Uhr 25 88 33 54 priv. 6 91 53 31

**Gruppenabend** am 20. Oktober (Freitag) im Haus des Sports, Berlin 33, Bismarckallee 2, Bus 10 und 29. Beginn 19.30 Uhr. Gäste willkommen.

Schmalfilmvortrag von unserem Bergfreund Bodo Zöphel: **Bergwanderungen auf der Insel Kreta**. Ein Bericht über Land, Leute und Berge.

Schaffer's

Sportshop



Spezial Ski-Tennis

Berg- und Ballsport

mit Ski- und Tenniswerkstatt

1000 Berlin 31, Detmolder Str. 58, Tel. 8 53 35 99

**Neu in Berlin:** Mit Spezial-Bergsportabteilung und österreichischer Fachberatung

Ein unverbindlicher Besuch wird Sie überzeugen

Salewa · Fjällräven · Caravan · Haglöfs · Trangia · Vau-De-Spitz

**Ski zu Sommerpreisen**  
„Nicht umsonst —  
aber fast geschenkt“

Auch wir führen  Xcamp trails

**Set-Angebot**  
Ski + Sicherheitsbindung + Schuhe ab DM 270,—

### Skikleidung billigst

**Neu!**

SKITESTGERÄT

1. Dieses Gerät ist dazu bestimmt, dem Kunden einen Ski zuzuordnen, der seinem Körpergewicht und seiner Fahrgeschwindigkeit Rechnung trägt.
2. Das Gerät liefert Meßresultate, die zur Bewertung u. Typisierung des Skis beitragen.

**Nutzen Sie die Vorteile des Fachgeschäftes für Ski und Tennis. Mit den technisch modernsten Maschinen Berlins, wo vieles nicht mehr dem Zufall überlassen wird.**

**Sonderpreis-Gutschein für Speziale Service:**  
Gültig bis 30. 10. 1978

1. Kanten schleifen
2. Laufflächenspezialbehandlung
3. Bindungseinstellung m. Diagnostikgerät
4. Bindungswartung

für DM 20.— (zwanzig)



## FOTOGROPPE

Leiter: Reinhard Weber Tel. 3 75 27 58

### Gruppenabende

6. 10. Udo Maß: **Urlaub im Bayerischen Wald — ein Kurzvortrag**, anschließend besteht die Möglichkeit zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch zu allgemeinen fotografischen Problemen.

20. 10. Walter Gläsel: **Ötztal zwischen Fels und Eis.**

## D'HAX'NSCHLAGER

Leiter: Wolfgang-Ulrich Siegert  
Tel. 7 96 26 06 o. 79 73 63

**Übungsabende** jeweils am Donnerstag, dem 5. und 19., ab 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion. Ich bitte um zahlreiche Beteiligung, damit wir für unser „Ok-

toberfest“ fleißig üben können. Über Gäste, die an unseren alpenländischen Tänzen Freude haben und evtl. mitmachen wollen, würden wir uns sehr freuen. Auf geht's!

## SINGEKREIS

Leiterin: Erna Schlinkert Tel. 8 53 63 09

**Übungsabende:** Montag, den 16., 23. und 30. Oktober, ab 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle.

# JDAV- BERLIN

### Jugendleiter

**Jungmannschaft und Junioren:**  
Udo Preugschat, Forststr. 8, 1/37, Tel.:  
8 02 52 16

**Jugend II:**  
Dietmar Endruschat, Brunowstr. 47,  
1/27, Tel.: 4 33 34 08

**Jugend I:**  
Dieter Burchard, Mariannenstr. 52, 1/45,  
Tel.: 7 72 79 44

**Erläuterungen**  
Jugend I: 10—14 Jahre  
Jugend II: 14—18 Jahre  
Jungmannschaft und Junioren: 18—28  
Jahre

### Jugendtreffs

**8. 10., 10.00 h**  
Jugend I — Kletterübung  
Ort: Kletterturm

**11. 10., 19.00 h**  
Jungmannschaft und Junioren-Gruppenabend.

Themen:  
1. Rückblick Sommerfahrten '78 mit Dias  
2. Vorbereitungen zum Weihnachtsbasar, Ort: Geschäftsstelle.

**18. 10., 17.00 h**  
Jugend I — Gruppennachmittag.  
Themen: . . . u. a. Weihnachtsbasar, Ort: Geschäftsstelle

**18. 10., 19.00 h**  
Jugend II — Gruppenabend  
Thema: Jugendraum, Ort: Geschäftsstelle

**22. 10., 10.00 h**  
Jugend I — Kletterübung, Ort: Kletterturm

**22. 10., 13.00 Uhr**  
Jugend II — Kletterübung, Ort: Kletterturm

# JDAV-BERLIN

berichte + informationen für junge mitglieder

## Jugendfahrt in die Dolomiten

Einen Tag vor Kursbeginn fanden sich alle Teilnehmer samt unseren „guider“ in einer Wiesenmulde unterhalb der Drei Zinnen zwischen Auronzo- und Lavaredohütte ein. Bis zum Abend waren alle Zelte bei strömendem Regen aufgebaut. Unser kleiner Berliner Zeltplatz hatte sich für zwei Wochen etabliert. Im Laufe der Zeit sollte er auch noch andere Berliner Kletterer für jeweils ein paar Tage aufnehmen. Als Waschgelegenheit diente ein kleiner Bach, der neben unseren Zelten dahinplätscherte und dessen Temperatur ca. 3° C betrug. (Unsere Waschfreude kannte Grenzen!)

Etwa 40 m oberhalb des Zeltplatzes führt ein breiter Weg von der Auronzohütte zur Lavaredohütte, auf dem täglich ein auch durch schlechtes Wetter nicht abzuschreckender Tatzelwurm von Touristen entlangpilgerte.

Wir brachen am ersten Morgen zu einer Umrundung der Zinnen auf, um mit der Umgebung vertraut zu werden. Am ersten Schneefeld wurden wir in „bergmannsgerechtem Abfahren“ unterwiesen, was schließlich in Purzelbäumen und Schneeregen auf ahnungslose Wanderer ausartete. Wir lernten mit Karte und Bussole umzugehen und am Seil zu gehen; dann mußten wir im Geröll sichern und Standplätze bauen, die danach der allgemeinen Kritik ausgesetzt wurden. Schließlich wurden unsere Kenntnisse in der Knotenkunst überprüft und zu guter Letzt durften wir unseren Seilgefährten im Schweiß unseres Angesichts über eine Seilrolle die steile Wiese hinaufziehen.

Am dritten Tag bestiegen wir den Paternkofel auf einem alten Kriegssteig und kehrten über das Büllüle-Joch zum Zeltplatz zurück. Dort hatte sich inzwischen eine Herde Kühe breitgemacht, gegen die von nun an ein erbitterter Kampf begann. Die dummen Tiere wühlten in unseren Vorräten, verschleppten Mülltüten, deformierten Zelte und rissen uns auch noch in aller Herrgottsfrühe mit ihren Glocken aus dem Schlaf. Weder Faschingskröten noch Deo-spray, noch wildes Rumgehops, Geschrei und geschwenkte Pullover konnten sie auf längere Zeit vertreiben. Endlich rückte der Tag der ersten größeren Tour heran: die Besteigung der Großen Zinne. Die Seilschaften wurden festgelegt, die Reihenfolge des Aufbruchs, Tourenskizzen wurden von allen verfertigt, der Rucksack gepackt. . . — morgens 6 Uhr: ein schlaftrunkener Blick aus dem halbgeöffneten Zelt ließ einen schnell wieder in den kuscheligen Schlafsack zurückkriechen: dicker Nebel: Hatte sich das Wetter bis jetzt, trotz starker Bewölkung, Nebel und Kälte noch einigermaßen gehalten, so fing es nun an, immer wieder zu regnen. Auch der zweite Ansturm auf die Große Zinne fiel buchstäblich ins Wasser. Wir fuhren statt dessen nach Cortina hinunter, um unsere Vorräte aufzufrischen und uns im Schwimmbad dem langentbehrten Genuß warmen Wassers hinzugeben. Bei dem Regen blieb uns nichts anderes übrig, als in den Zelten zu dösen oder in die nahe gelegene Lavaredohütte zu flüchten. Dort schlugen wir die Zeit mit Kartenspielen und Rotweintrinken tot, oder erhielten Belehrungen in Wetterkunde und Erster Hilfe. Das schlechte Wetter gipfelte in einem Sturmtief mit Gewitter, prasselndem Regen und Windstärken bis ca. 9, wodurch unser kleiner Bach um das Doppelte anschwellte. Danach wurde das Wetter ein bißchen besser, so daß wir noch Touren unternehmen konnten. Wir entlarvten den im 1. Weltkrieg so bedeutenden „Toblinger Knoten“ als Bruch- und Schutthaufen und stiegen zum Trost wenigstens alle mal aufs „Frankfurter Würstl“.

Den Höhepunkt der Bergfahrten bildete die Besteigung der Paternkofel-NNW-Kante. Anfangs dämpfte allerdings die Kälte unsere Lust ein wenig, zumal die Wartezeiten bei acht Mann gleichzeitig am Einstieg nicht gerade gering sind. Am selben Abend begann es auch zu schneien, und die überzuckerte Landschaft bot einen schönen Anblick unter dem klaren Sternenhimmel. Zwar besserte sich danach das Wetter, doch konnte man wegen des Schnees nicht viel anfangen, auch neigte sich die Fahrt dem Ende zu. Einer nach dem anderen zog ab: gen Norden, nach Hause oder in andere Alpengebiete. Nur ganz wenige blieben noch auf dem sonst verlassenem Zeltplatz zurück, in der Hoffnung auf gutes Wetter und noch ein paar schöne Touren, die bis dahin auch wegen der Größe der Gruppe nicht möglich gewesen waren.

Iris Mühlhölzer

### Betrifft: Jugend II

Auf dem Januar-Gruppenabend haben wir die Diskussion geführt, was im laufenden Jahr, also 1978, zu tun und zu lassen ist. Ich empfand das damalige Ergebnis sehr unbefriedigend. Dieser Abend klingt, überspitzt ausgedrückt, so: Wir kommen, um uns berateseln zu lassen — Mitarbeit jeglicher Art lehnen wir ab. Nun bin ich jedoch, genauso wie Didi, Eckart oder Bernhard, kein Hampelmann, der sich vor euch hinstellt und euch unterhält. Wir sind auf eure Mitarbeit und eure Ideen angewiesen. Indirekt seid ihr es auch, denn ihr bestimmt letztlich die Qualität der Gruppenabende.

Mir ist natürlich die Lage eines Jugendmitgliedes hier in Berlin klar. Man wird oft als Spinner oder Flachlandtiroler von Mitschülern und Freunden abgetan, wenn man den DAV erwähnt. Daraus resultiert, glaube ich, auch die eigene Einstellung zur JDAV; vernünftige Jugendarbeit wird in Frage gestellt. Was uns fehlt, ist das eigene Selbstverständnis. Wir, die JDAV, sind genauso wie die Pfadfinder oder die Falken eine Jugendorganisation mit bestimmten Erziehungs- und Bildungszielen. Es liegt an uns, und ich finde es wird Zeit, diese Grundsätze mehr in unsere Gruppenarbeit einzubeziehen.

Die letzten Gruppenabende haben mir gezeigt, daß bei euch Interesse besteht, nicht nur alpine, sondern auch andere Themen aufzugreifen und zu behandeln. Das ist für mich der Ansatzpunkt, euch noch einmal um Vorschläge für die künftigen Gruppenabende zu bitten.

Friedrich

### Jugendraum

Was schon seit langer Zeit angestrebt wurde, soll jetzt in die Realität umgesetzt werden: die Schaffung eines Jugendraumes in der Geschäftsstelle!

Von seiten des Vorstandes wurde uns der hintere Raum zur Verfügung gestellt. Die Jugend ist aufgefordert, einen Entwurf zur Planung fertigzustellen, der die Grundlage der Diskussion über die Gestaltung des Raumes bilden soll.

So sind alle Gruppenmitglieder und Interessierte aufgerufen, sich Gedanken über die Einrichtung dieses, ihres, Raumes zu machen, denn ihr sollt euch interher auch darin wohl fühlen.

Ein Problem also, daß alle angeht: euren Ideen sind keine Grenzen gesetzt! Sie zu verwirklichen, liegt an euch!

### Rückblick Sommer '78

Wir wollen alle Anteil an euren Sommerfahrten haben. Das sollten hier als Informations-träger dienen. Bringt daher zum Gruppenabend der Jungmannschaft und Junioren eine kleine Auswahl (10—20 Stück) mit, damit wir uns an den Taten möglichst vieler Fotografen erfreuen können. Außerdem zeigen Teilnehmer der Sommerfahrt eine kleine zusammengestellte Serie.

Beiträge für die Jugendseiten sendet bitte bis zum 5. November an Friedrich Jahn, Wolfsburger Weg 30b, 1/42, oder an Anka Krieger, Forststr. 8, 1/37.

## Touren rund um die Berliner Hütten

Zusammengestellt und bearbeitet  
von Klaus Kundt

### Mit Zelt und Ski durch die Öztaler

Ein schlechter Bergsommer ist zu Ende gegangen. Hoffen wir, daß der Bergwinter um so schöner wird. In der alpinen Skisaison sind unsere Hütten in den Öztaler Bergen beliebte Tourenziele. Immerhin, die Martin-Busch-Hütte und das Hochjoch-Hospiz sind die einzigen Hütten unserer Sektion, die für Skibergsteiger und Tourenläufer geöffnet sind — Ostern und Pfingsten lohnende Ziele.

„Mit Zelt und Skiern durch die Öztaler Alpen“ heißt ein Bericht, den ich im 9. Jahrgang (1938/39) der Zeitschrift „Der Bergsteiger“ auf Seite 341 entdeckt habe. Dieser Bericht von einem Oskar Luz könnte heute geschrieben sein. Auch 40 Jahre nachdem dieser Bericht geschrieben worden ist, kann diese Tour so wiederholt werden, wie sie beschrieben worden ist. Man kann auch auf das Biwakieren verzichten und dafür in den Hütten übernachten. Reizvoller dürfte es auf jeden Fall sein, dem Beispiel von Oskar Luz zu folgen.

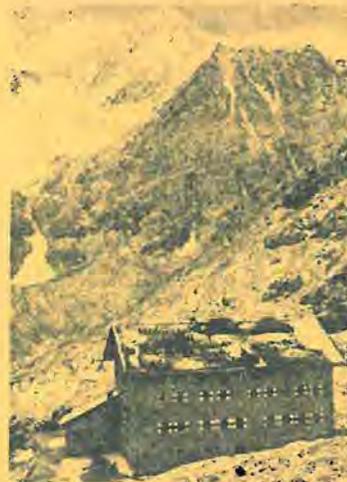
Von Sölden im Ötztal tragen wir unsere Fünfzigpfünder durch das Rettenbachtal aufwärts dem Karleskogel zu. Und wie wir anderen Tages nach dem ersten Biwak beim Rettenbachjoch zur Braunschweiger Hütte abfahren, bestätigen uns die Bergführer dort, daß wir unsere Tour ganz verkehrt machen. Wir hätten über den Gurgler Ferner aufsteigen und hinüber zur Weißkugel und dann nach Norden zur Wildspitze gehen sollen. So sei die Tour viel schöner und bequemer, und wir hätten auch keine so schweren Rucksäcke schleppen brauchen. Man könne doch von der Karlsruher zur Samoarhütte (der jetzigen Martin-Busch-Hütte), von dort zum Hochjochhospiz, zur Vernagt- und zur Braunschweiger Hütte kommen, dazu seien doch die Hütten da.

Wir wissen allerdings, daß wir, entgegen aller bisherigen Übung, von Norden nach Süden und von der Weißkugel nach Osten gehen wollen; aber wir beabsichtigen, da wir nicht auf die Hütten angewiesen sind, uns nicht an die gewöhnlichen Schiführen zu halten. Zudem gestattet uns die Art unseres unabhängigen expeditions-mäßigen Wanderns eine beliebige Zeit- und Streckeneinteilung. Und nicht zuletzt erscheint uns die Wanderung nach Süden viel reizvoller zu sein, stets haben wir

Literatur: Öztaler Alpen (Alpenvereinsführer), Heinrich Klier, Bergverlag Rudolf Rother — München 1971; Skiführer durch die Öztaler Alpen, Dr. Henriette Prochaska, Bergverlag Rudolf Rother — München 1966.

Karten: Alpenvereinskarte Öztaler Alpen (Skikarte), 1 : 25 000, Blätter 30/1 und 30/2.

Martin-Busch-Hütte



die prachtvollen Nordwände vor uns, während umgekehrt die ausgeaperten Südwände im Blickfeld sind.

Natürlich verlangt ein solches Vorhaben eine ausreichende Ausrüstung. Wir sind mit zwei Hochtourenzeiten, Luftmatratzen, besonders dicken Daunenschlafsäcken, mit Primus-Kochern und 40 Pfund Lebensmitteln ausgerüstet. Wir wollen den Versuch machen und feststellen, ob und wie lange es möglich ist, im winterlichen hochalpinen Gelände stützpunktlos zu gehen und dabei alles zum Leben Notwendige im Rucksack mitzutragen.

Am **Mittelbergjoch** war unser zweites Hochlager. Herrlich stehen drüben Wildspitze und Hinterer Brochkogel, in vielen Brüchen gewinnt das Eis ihrer Nodflanken die Tiefe des Taschachferners. Nachdem wir am **Brochkogeljoch** (3420 m) unsere Zelte in den Schnee einer Windkule eingegraben, die Gummimatratzen aufgeblasen, die Schlafsäcke bereitgelegt und wie immer unser kaltes Mittagessen verspeist haben, machen wir ohne Belastung unseren Nachmittagsspaziergang zur **Wildspitze** (3774 m). Es ist ein müheloses Gehen in dem festen Schnee. Lange stehen wir auf dem höchsten Gipfel der Öztaler und sehen im Südwesten unseren Weiterweg zum Fluchtkogel, zur Weißkugel und sehen im Süden die Berge des Schnalser Kammes (Finailspitze, Similaun, Hintere Schwärze usw.). Über den Nordwestgrat der Wildspitze steigen wir zu unserer Behausung am Brochkogeljoch hinab.

Unser viertes Biwak beziehen wir nach Überschreiten des Vernagtfeners am **Gepatschjoch**. Es ist so heiß in der Mittagssonne, daß wir uns zum Nachtlisch Soxoladeeis erlauben. Eine neue Erfindung von uns: Man nehme zwei Löffel Soxoladepulver (Traubenzucker, Schokolade), ein Stück Eis des eben vorhandenen Gletschers und verrühre beides so lange, bis eine braune, eisige Masse entstanden ist, und dann esse man nicht zu hastig die wundervoll erfrischende Eisspeise. Nachmittags schwingen wir wieder hinunter zum Vernagtfener und steigen zur **Hochvernagtspitze** (3531 m) auf. Bevor wir anderen Tages unsere Zelte abbauen, besuchen wir zum Sonnenaufgang den **Fluchtkogel** (3514 m) über seinen Nordgrat. Vom Gepatschjoch geht es hinunter zum **Gepatschferner**. Wir sind jetzt auf einem der ausgedehnten Gletscher der Öztaler und können uns vorstellen, wie einst alles von den riesigen Eismassen überspült war. Heute ist das Eis etwas zurückgegangen, wie Inseln ragen die Bergspitzen daraus hervor. Ich erinnere mich an das unendliche Inlandeis und den riesigen Negrigletscher in Spitzbergen und finde, daß unser seinerzeitiges Lager am Mt. Svanberg und das **Brandenburger Haus** eine ähnlich schöne Eisrundschau bieten.

Lange Stunden sind wir in brennender Mittagssonne über den weiten Gepatschferner gegangen. Die Weißseespitze ist rechts hinter uns geblieben. Wir haben bereits den höchsten Punkt des Ferners bei der Zinne erreicht und fahren jetzt leicht abwärts, dem **Bernagelwandsteig** zu. Hier, angesichts der von Norden wundervoll aussehenden Weißkugel, bauen wir Lager 5. Die Sonne ist so warm, daß wir in unseren Kochgeschirren Schnee an der Sonne schmelzen und dadurch unseren Benzinvorrat strecken können. Zum Sonnenuntergang fahren wir zur **Weißseespitze** (3534 m) hinüber.

(Fortsetzung im Novemberheft)

**Wichtiger Hinweis!** Tourenbeschreibungen sind immer subjektiv. Daher ist dringend anzuraten, sich vor jeder Tour eingehend mit der Route zu beschäftigen, das Führermaterial und die entsprechende Literatur zu lesen. Gerade bei Wintertouren ändern sich die Verhältnisse sehr oft. Kompaß, Karte, Höhenmesser sind unerlässlich. Zeitangaben sind nicht verbindlich. Die Dauer hängt von Kondition, Gepäck und Wetter ab. Auf jeden Fall die Hüttenwirte befragen und danach den eigenen Plan noch einmal überprüfen. Fragen Sie auch Bergfreunde, die die Tour kennen. Lassen Sie sich nicht verwirren, wenn Sie verschiedene Auskünfte erhalten. Geben Sie Ihre Erfahrung weiter.

*Berlins Fachgeschäfte für jede Sportart*

**Sporthaus**

**FRIEDEL KLOTZ**

*Deutsche und österreichische Fachberatung*

*Alles für die Berge*

**Bundhosen und Strümpfe**

**Rucksäcke · Kraxen**

**Anoraks · Wind- und Regenjacken in Nylon**

**Schlafsäcke · Mumiensäcke — Daunenfüllung**

**Leichtzelte**

**Berg- und Wanderschuhe**

*Internationale Spitzentfabrikate  
Meindl · Kastinger · Reichle · Lowa*



Unser Vortragender  
im November:  
Reinhold Messner



In Zusammenarbeit mit den besten Bergsteigern der Welt





*R. Messner*  
R. Messner

*P. Habeler*  
P. Habeler

**Kastinger**

KASTINGER & CO. KG

D-8381 MÜNCHSDORF/NDB.

## Schlafsäcke · Rucksäcke

Leicht-Zelte u. Daunenbekleidung

Coleman · Salewa · Fjällräven · Caravan · Haglöfs · Trangia

**SPORT Martin Bato**

Am Bundesplatz, Bundesallee 157  
1000 Berlin 31 · Telefon 8 54 23 34



**Akkordeonlehrer Fichert** Klavier **6 14 87 21**  
kein Akkordeontragen mehr Melodica

reits den höchsten Punkt des Ferners bei der Zinne erreicht und fahren jetzt leicht abwärts, dem **Bernagelwandsteig** zu. Hier, angesichts der von Norden wundervoll aussehenden Weißkugel, bauen wir Lager 5. Die Sonne ist so warm, daß wir in unseren Kochgeschirren Schnee an der Sonne schmelzen und dadurch unseren Benzinvorrat strecken können. Zum Sonnenuntergang fahren wir zur **Weißsee- spitze** (3534 m) hinüber.

(Fortsetzung im Novemberheft)

**Wichtiger Hinweis!** Tourenbeschreibungen sind immer subjektiv. Daher ist dringend anzuraten, sich vor jeder Tour eingehend mit der Route zu beschäftigen, das Führermaterial und die entsprechende Literatur zu lesen. Gerade bei Wintertouren ändern sich die Verhältnisse sehr oft. Kompaß, Karte, Höhenmesser sind unerlässlich. Zeitangaben sind nicht verbindlich. Die Dauer hängt von Kondition, Gepäck und Wetter ab. Auf jeden Fall die Hüttenwirte befragen und danach den eigenen Plan noch einmal überprüfen. Fragen Sie auch Bergfreunde, die die Tour kennen. Lassen Sie sich nicht verwirren, wenn Sie verschiedene Auskünfte erhalten. Geben Sie Ihre Erfahrung weiter.



30. JAHRGANG · Nr. 11 · NOVEMBER 1978 — A 1666 E

# Der Bergbote



Unser Vortragender im November:  
Reinhold Messner

# Sporthaus Fritz à Brassard

Inh. W. Havemann

Der Bergsport-  
+ Trammerbedarf-  
Spezialist Berlins



1 Berlin 41  
Schlosstrasse 1-2  
im Forum  
Steglitz  
Tel. 792 81 03

## Der Bergbote



MITTEILUNGSBLATT DER SEKTION BERLIN  
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

Nr. 11 30. Jahrgang November 1978

### Inhalt

Piz Buin Grand — Wolfgang Nitsche .....	5
Gipfelstempel — Renate Fischer .....	6
Alpine Zeitschriften .....	8
Bücher, Führer, Karten .....	9
Mitteilungen der Sektion .....	13
Sektionssport .....	16
Sektionswanderungen .....	17
Gruppennachrichten .....	17
Alpenvereinsjugend .....	23
Touren rund um die Berliner Hütten .....	25

**Titelfoto:** J. Ullal: Reinhold Messner bei der Everest-Expedition 1978

Herausgeber: Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.

Vorsitzender: Dipl.-Ing. Johannes Maier  
Stellvertretende Vorsitzende: Klaus Fischer-Kallenberg,  
Friedrich Christopher

Schriftleitung: Ilse Koch, 1 Berlin 37, Lupsteiner Weg 47

Redaktionsschluß am 10. jeden Monats.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Druck: Erich Lezinsky, Verlag und Buchdruckerei GmbH,  
Neuendorfer Straße 101, 1 Berlin 20

Geschäftsstelle der Sektion: 1 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock,  
Tel. 7 81 49 30;

geöffnet Montag 14 bis 18 Uhr, Mittwöch 15 bis 19 Uhr,  
Freitag 11 bis 13 Uhr.

Konten für Beitragszahlungen:  
Bayerische Vereinsbank, Filiale Berlin, Tauentzienstr. 13 in Berlin 30,  
Konto-Nr. 260 50 58.

Postscheckkonto: Berlin West 533 53-106.  
Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 0000-854 596.

S

retta und höchste Erhebung des  
ich der Wiesbadener Hütte. Er ist  
r Piz Buin Pitschen (3255 m) ge-  
a, das Ochsenal der rätoromani-  
senkopf bedeutet. Die Ersterstei-  
ie Matterhorn-Erstbesteigung —  
ie Route) durch I. A. Sprech und  
altür).

sah ich mich in meinem Urlaubs-  
n Bergführer um. Zufällig traf ich  
ammen, der sich bereit erklärte,  
1, der drahtige junge Mann würde  
Führer muß sich dem Tempo des  
mal heute noch zur Wiesbadener  
„Bei dem Regen?! „Das Wetter

Gasthof Piz Buin (2030 m) an der  
eren) Ostuferweg um den Silvret-  
nm (2035 m) und danach horizon-  
nuten hatte ich am Ende des Sees

eit (Ende September) begegnete  
ntal steigt der stets links auf dem  
öhe von etwa 2100 m zieht er sich  
Ochsenalgrund, auf der die Wies-  
ch um 18.30 Uhr in der Hütte ein-  
heizung und elektrisches Licht in

### Gletscher

bliebenen Bergsteiger mit einem  
ich angekommen. Er bot mir so-  
u“ an. Bei bester Rundschau — von  
iergipfeligen Wiesbadener Grätle  
ing marschierten wir auf dem Mo-  
und querten diese in etwa 2500 m  
in Moränensattel (ca. 2550 m) mit  
Wiesbadener Grätle und der Grün-  
und die Grüne Kuppe trennen den  
Menschenalter zusammenflossen.  
r Gletscher betraten. „Wir gehen  
cherfahrt.“ In Richtung Silvretta-  
re Ufer, mit uns noch drei andere  
an, und ich legte meine Steigeisen  
auf dem Gletscher nicht allzuviel

Eisbruch herum, wobei sich erre-  
es Bruches (ca. 2800 m) verflacht  
n ansteigend, fast in der Mitte zwi-

# Spo Fritz In



## Terminkalender

### November

1. 11. Havellauf — Wanderung
2. 11. Lauftreff — D'Hax'nshlager: Übungsabend
3. 11. Fotogruppe: Gruppenabend
5. 11. Wanderungen — Jugend I: Klettern, Waldlauf
6. 11. Gymnastik / Turnen — Fotogruppe: Laborarbeit
7. 11. Gymnastik — Dienstagvormittag-Klettern
8. 11. Havellauf — Wanderung — Wandergruppe  
Altwanderertreffen — Jungmannschaft und  
Junioren: Gruppenabend
9. 11. Lauftreff
11. 11. Bergsteigergruppe: Kletterübung
12. 11. Wanderungen
13. 11. Gymnastik / Turnen — Singekreis  
Übungsabend
14. 11. Gymnastik — Dienstagvormittag-Klettern
15. 11. Havellauf — Jugend I: Gruppennachmittag —  
Jugend II: Gruppenabend
16. 11. **Sektionsversammlung und Vortrag** —  
Lauftreff — D'Hax'nshlager: Übungsabend
17. 11. Fotogruppe: Gruppenabend
18. 11. Wandergruppe: Monatsversammlung
19. 11. Wanderungen — Jugend I: Klettern, Waldlauf
20. 11. Gymnastik / Turnen — Singekreis: Übungs-  
abend
21. 11. Gymnastik — Dienstagvormittag-Klettern —  
Spree-Havel: Gruppenabend
22. 11. Havellauf
23. 11. Lauftreff — Skigruppe: Gruppenabend
25. 11. Wanderung — Bergsteigergruppe: Kletterübung  
— D'Hax'nshlager: Oktoberfest  
Skileistungskreis: Treffen
26. 11. Wanderungen
27. 11. Gymnastik / Turnen —  
Bergsteigergruppe: Monatsversammlung
28. 11. Gymnastik — Dienstagvormittag-Klettern —  
Wandergruppe: Wanderführersitzung
29. 11. Havellauf — Singekreis: Übungsabend — Wan-  
derung
30. 11. Lauftreff

### Dezember

2. 12. Skigruppe: Tanz
3. 12. Wanderungen

## Piz Buin Grand

### Herbsttour auf den höchsten Gipfel Vorarlbergs

Der Große Piz Buin (3312 m), dritthöchster Gipfel der Silvretta und höchste Erhebung des Landes Vorarlberg, ist wohl der anziehendste Berg im Bereich der Wiesbadener Hütte. Er ist durch die Buinlücke (Fuorcla Buin) vom Kl. Piz Buin oder Piz Buin Pitschen (3255 m) getrennt. Für den Namen Buin war vermutlich das Val bovina, das Ochsenal der rätoromanischen Siedler, maßgebend, so daß Piz Buin soviel wie Ochsenkopf bedeutet. Die Erstersteigung erfolgte am 14. Juli 1865 — am gleichen Tag war die Matterhorn-Erstbesteigung — über den Ochsentaler Gletscher und die Westseite (übliche Route) durch I. A. Sprech und J. J. Weilenmann mit F. Pöll und J. Pfitscher (beide aus Galtür).

Auch mich hatte der Piz Buin in seinen Bann gezogen. Also sah ich mich in meinem Urlaubsort Galtür (1584 m) im Paznauntal nach einem geeigneten Bergführer um. Zufällig traf ich mit Hugo Walter, dem Leiter der Bergsteigerschule, zusammen, der sich bereit erklärte, mich auf den Großen Piz Buin zu bringen. Meine Bedenken, der drahtige junge Mann würde mir davonlaufen, zerstreute Hugo mit den Worten: „Jeder Führer muß sich dem Tempo des Touristen anpassen.“ Dann meinte er lächelnd: „Gehn Sie mal heute noch zur Wiesbadener Hütte; ich komme morgen früh rauf, dann geht's um 1/7 los.“ „Bei dem Regen?!“ „Das Wetter wird sicher gut.“

Am gleichen Nachmittag fuhr ich mit dem Postauto zum Gasthof Piz Buin (2030 m) an der Bielerhöhe. Da es bereits 16.30 Uhr war, nahm ich den (kürzeren) Ostuferweg um den Silvretatasee. Er führt von der Bielerhöhe links über den Bieler Damm (2035 m) und danach horizontal auf breitem Uferweg immer am See entlang. Nach 30 Minuten hatte ich am Ende des Sees den Eingang zum Ochsenal (linkerhand) erreicht.

Wegen des regnerischen Wetters und der späten Jahreszeit (Ende September) begegnete ich nur wenigen Touristen und Spaziergängern. Im Ochsenal steigt der stets links auf dem Ostufer der Jll verlaufende Weg zunächst sanft an; in einer Höhe von etwa 2100 m zieht er sich steil am Hang hinauf zu einer Hangstufe über dem inneren Ochsenalgrund, auf der die Wiesbadener Hütte (2443 m) liegt. Es brannte bereits Licht, als ich um 18.30 Uhr in der Hütte eintraf. Sie ist bis 1. Oktober bewirtschaftet und besitzt Zentralheizung und elektrisches Licht in den Zimmern und Lagern.

### Von der Wiesbadener Hütte zum Ochsentaler Gletscher

Der nächste Morgen empfing die wenigen in der Hütte verbliebenen Bergsteiger mit einem strahlend blauen, wolkenlosen Himmel. Hugo war pünktlich angekommen. Er bot mir sogleich das zwischen Bergführern und Touristen übliche „Du“ an. Bei bester Rundsicht — von der Hütte ist u. a. der Piz Buin mit dem quer vorgelagerten viergipfeligen Wiesbadener Grätle sichtbar — brachen wir um 6.30 Uhr auf. In südlicher Richtung marschierten wir auf dem Moränensteig bis zur Gletscherzunge des Vermuntgletschers und querten diese in etwa 2500 m Höhe von Ost nach WSW. Der Steig verläuft dann über einen Moränensattel (ca. 2550 m) mit winzigem Moränensee, der die Verbindung zwischen dem Wiesbadener Grätle und der Grünen Kuppe (2579 m) bildet. Das Grätle, der Moränensattel und die Grüne Kuppe trennen den Vermunt- und Ochsentaler Gletscher, die noch vor einem Menschenalter zusammenflossen. Die Sonne hatte uns bereits erfaßt, als wir den Ochsentaler Gletscher betraten. „Wir gehen die Winterroute“, erklärte Hugo, „eine interessante Gletscherfahrt.“ In Richtung Silvretahorn zogen wir quer über den Gletscher bis fast ans andere Ufer, mit uns noch drei andere Partien. Unterhalb des Eisbruches (2600 m) seilten wir uns an, und ich legte meine Steigeisen an. Trotz der vorangegangenen Schlechtwetterperiode lag auf dem Gletscher nicht allzuviel Neuschnee.

Nun stiegen wir in mehreren Serpentinaen rechts um den Eisbruch herum, wobei sich erregende Tiefblicke in die großen Spalten boten. Oberhalb des Bruches (ca. 2800 m) verflacht sich der Gletscher. Durch eine Mulde hielten wir, allmählich ansteigend, fast in der Mitte zwi-

schen Signalhorn und Wiesbadener Grätle direkt auf die Buinlücke (3054 m) zu. Dort schalteten wir eine kurze Rast ein, bei der ich feststellen mußte, daß mein linkes Eisen nahe dem Gelenk durchgebrochen war. „Das macht nichts“, kommentierte mein Bergführer, „für die Felsen brauchst du sie nicht, und für den Rückweg befestigen wir nur das hintere Stück.“

### Schnee in den Aufstiegsrinnen

Von der Buinlücke lag jetzt der relativ leichte West-Anstieg vor uns. Zunächst stapften wir über eine kleine, heuer tief verschneite Kehre von rechts unten nach links oben auf eine flache Einsattelung im Nordwestgrat. Die eigentlichen Kletterstellen bestehen hier aus einer unteren und oberen Felsrinne von etwa 10 bzw. 20 Höhenmetern (Schwierigkeitsgrad II). Dazwischen liegen rund 30 bis 40 Höhenmeter „Gehgelände“ (Grad I). Schon in der unteren Rinne tat ich mich recht schwer, zumal Altschneeschichten Griffe und Tritte verdeckten. Wir kamen langsam voran. Dasselbe in der oberen Rinne. Aber Hugos hundertprozentige Seilsicherungen gaben mir das beruhigende Gefühl, ein eventuelles Abrutschen heil zu überstehen. Schließlich betraten wir am Ausstieg der oberen Rinne das schuttbedeckte, abgeseigte Gipfeld, über das wir nach insgesamt 4½ Stunden zum etwa 4 m hohen Lärchenholz-Gipfelkreuz gelangten (3312 m). „Im Klettern bist du nicht gerade ein Meister“, kritisierte Hugo nach dem Bergheil mein Gekraxel, „aber es ist alles gut gegangen“. Überwältigend war die Fernsicht an diesem Herbsttag: im Norden die ganze Ferwall-Gruppe mit Patteriol, Küchel- und Kuchenspitze, dahinter Valluga und Kaltenberg, im Osten die Ötztaler Alpen mit Kaunergrat, Wildspitze und Weißkugel, im Südosten Ortler und Königsspitze, im Südwesten die Bernina (Piz Palü, Biancograt, Piz Roseg), anschließend die Albulagruppe, im Westen die Berner und die Glarner Alpen mit dem Tödi, im Nordwesten das Rätikon. Hugos aufmerksames Auge entdeckte aber auch eine tiefdunkle Dunstschicht, die sich im Nordwesten horizontal in 2800 bis 2900 m Höhe vom Tödi bis zur Valluga erstreckte. „Das bedeutet ganz sicher schlechtes Wetter für den nächsten oder übernächsten Tag“, erläuterte er, (was übrigens zutreffen sollte). Aus der lokalen Umgebung imponierten besonders das Fluchthorn und der Augstenberg im Nordosten, die Pyramide des Piz Linard (höchster Silvrettagipfel: 3410 m) im Südwesten sowie das Verstanklahorn und der Chapütschin im Westen. —

Die beschriebene Winter-Führe mit dem West-Anstieg darf als lohnende, kombinierte Gletscher- und Felstour bezeichnet werden. Wenn auch der Nordwestgrat als unschwierig gilt, sind zumindest in den Felsrinnen absolute Seilsicherungen erforderlich. Erst im August 1977 stürzten zwei Schweizer Bergsteiger (bei schlechtem Wetter) aus der oberen Felsrinne durch die Nordwand auf den Ochsentaler Gletscher tödlich ab.

Dr. Wolfgang Nitsche

Der Bergtourismus macht's möglich . . .

## Gipfelstempel . . .

Sturmtag am Großglockner! Auf dem menschenleeren Gamsgruben-Promenadenweg zwischen Hoffmannshütte und Franz-Josefshöhe, wo sonst sandalenbeschuhte Spaziergänger halbzahme Murmeltiere aus der Plastiktüte füttern, pfeifen bei Böen die Steinchen von oben wie Granatsplitter um unsere an den Fels geduckten Köpfe. Wir beneiden unsere einzigen Weggenossen, zwei zünftige junge Leute, die im Nu ihre Steinschläghelme auf dem Kopf haben, und sind froh, einigermaßen hell das schützende Dach des riesigen SB-Ladens neben dem

Parkhaus am Ende der Glockner-Stichstraße zu erreichen.

Leer ist's drin, angenehm mollig, während draußen der Sturm die wenigen parkenden Autos schüttelt, daß man meint, sie lebten. Wir bummeln durch das wohl größte Sammelurium kommerziell (11 Kassen!) genutzten Bergkitsches der Ostalpen. Wer will, ißt hier Glockner-Sandwiches, wäscht sich mit Glockner-Seife, -Waschlappen und -Frotteetuch (eingewebt!), kauft Glockner-Kekse für die Pasterzen-Murmeler, deren textilische Brüder allenthalben an Wänden und Decken hängen, und nimmt den strapazierten Gipfel unter einer Glasglocke —

durch Schütteln tief verschneit — mit heim. Dazu eignet sich auch vorzüglich eine der zahllosen Glockner-Almglocken von 4—40 cm Größe und Gewicht — je nach Beladungszustand der Familienkutsche.

### Im Laden — mitgekauft

Wer kauft all den Kram? Nur außereuropäische Besucher? Wir schauen nach ein paar Postkarten. Der Verkäufer an Kasse 6 zählt die Ausbeute: „12 Schillinge, bitt'schönl!“ Routinemäßig öffnet er sein Stempelkissen und beginnt sie abzustempeln.

Ja — was denn?? „Groß-Glockner 3798 m“ erscheint da rund und blau auf weiß mit Edelweiß! Unser Höhenmeter zeigt 2465 m an — und das bei dem Tiefdruck! Karl-Heinz rebelliert. Wenn schon Gipfelstempel, der sowieso nie den möglicherweise lebensrettenden Eintrag im Gipfelbuch ersetzen kann, dann doch bitte nur im schützenden Blechkästchen oben am Gipfelkreuz für Leute, die ihn sich ehrlich erkämpft haben. Der junge Mann, verwundert über die seltsamen deutschen Kunden, die den begehrten Stempel ablehnen, löst das Problem auf österreichisch mit lächelndem Achselzucken: „Na, wenn scho!“ und reicht uns die Tüte. Ob er je oben war?

Den Umsatz jedenfalls scheint er zu steigern, der so gestempelte Glocknergipfel für 3 ö.S.! Nirgends sah ich eine größere Ansichtskartenwand. Mir wird auch klar, wie so mancher Berliner „auf den Glockner“ gekommen ist — bewiesenermaßen mit dem Auto!

Uns bescheidene Bergsteiger freilich hat er '78 wieder mal abgewiesen. Als am dritten Wartemorgen im Glocknerhaus aus fliegenden Nebelfetzen und dunklen Wolkenwänden sekundenlang ein Stück seines Kammes auftaucht, frisch gekalkt durch eine dicke August-Neuschneedecke, verzichten wir schweren Herzens und wechseln für die letzten Bergtage vom Urgestein des Schobers, aus dem wir kamen, zum Kalk des 1000 m niedrigeren Rofan am Achensee. Schlechtwettereinbrüche sind in 2300 m weniger extrem, die Touren kurz, man kann an einem Tag die bizarren Gipfel in der Runde sammeln. Und wenn es aufreißt, ist die schier endlose Fernsicht dieser „Aussichtskanzel“ über den See mit Maurach und Pertisau nach Westen ins Karwendel hinein oder

nach Süden über Inn- und Zillertal tief in die Zentralalpen mit der beherrschenden Pyramide des Venedigers immer wieder überwältigend.

### Am Gipfel — unauffindbar

Auf dem Sagzahn, nach dem kleinen Klettersteig, finden wir zwischen den Gipfelbucheinträgen lila Stempelabdrücke „Wandernadel Maurach-Achensee“ — der Stempel selber fehlt. Auf dem Sonnwendjoch (im Rofan ist „Joch“ = „Berg“) verrät nur ein noch feuchtes Stempelkissen seine kürzliche Anwesenheit. Rofanspitze, Roßkopf, Spieljoch — überall das gleiche. Selbst auf dem kleinen Gschöllkopf eine halbe Stunde vor der Gondelstation gähnt uns vorwurfsvoll am Boden die sauber gefertigte, leere Metallhülse für den Rofan-Wanderstempel an. Nur auf dem Hochiß, dem mit 2299 m höchsten Gipfel, ist alles vorhanden. Vielleicht, weil er ein wenig weiter und mühsamer zu ersteigen ist? (Vom Glockner ist meines Wissens noch kein Stempel verschwunden!)

Wir sammeln sie nicht, die Wanderstempel, doch die Kehrseite der allerorts wie Pilze aus dem Boden schießenden, werbewirksamen Wandernadeln in Bronze, Silber und Gold stimmt uns nachdenklich. Wem mag es Freude machen, im Tal oder daheim das erschliffene Metall anzustecken in dem Bewußtsein, Hunderte anderer Wanderer um den sichtbaren Lohn ihrer Anstrengung gebracht zu haben? In einer Zeit, wo Allgemeinut so gering geachtet wird, daß selbst Hüttenwirte ihren Stempel am Tresen an Ketten legen, wird es schwer halten, ihn unbewacht auf vielbesuchten, kleineren Gipfeln vor Diebstahl und Mißbrauch zu schützen.

Sollte es nicht aber dem Alpenverein als Grundbesitzer des Gletschergebietes um den Großglockner möglich sein, zu verhindern, daß Karten mit dem Edelweiß-Gipfelstempel des höchsten Österreichers 1500 m tiefer an Motortouristen verkauft werden, die nie einen Fuß auf seine Gletscher und Grate setzten und weder die unbeschreibliche Schönheit noch die Gefahren solcher Bergtouren kennen? Auch wenn das AV-Territorium wohl erst jenseits des Parkplatzes auf der Franz-Josefs-Höhe beginnt! Ge-rechter wäre es schon.

Renate Fischer

**Der Bergsteiger 10/78**

Das Heft ist diesmal vorrangig einem Ausrüstungsproblem gewidmet: auf 13 (!) Seiten wird sehr gründlich der Frage nachgegangen, ob Klemmkeile die Haken ablösen werden. Die Fachleute antworten mit ja und nein. Einerseits lassen Klemmkeile den Berg unversehrt und verschaffen auch dem Nachsteiger in einer Führe den Eindruck einer Erstbegehung, wobei Entscheidungsfreudigkeit und ein gutes Auge für das Unterbringen der Keile Voraussetzung sind. Im Granit ist das überall möglich, im Kalk und in plattigen Wänden ist es jedoch andererseits oft nicht machbar. Auch stellt sich die Frage, ob nicht unfaire „Kletterer“ sich mit diesen Hilfen in zu schweren Routen hinaufschwindeln werden. Eine Art Anwendungslehre, sowie Fotos und Statistiken über einen Klemmkeil-Test gehören zu dieser Darstellung.

Weiter werden drei Tourenfahrerbindungen verglichen. Sie haben inzwischen alle einen Hub von 90° und sind auch sonst weiterentwickelt. Über Neuentwicklungen werden die nächsten Hefte informieren.

Berichte aus außeralpinen Bereichen: Messners Alleingang auf den Nanga Parbat, die Erststeigungsgeschichte des Pik Lenin, Vulkane in Kenia und deutsche Forschungsprojekte in Nepal.

-ik-

**Alpinismus 10/78**

Alpinismus privat hat keine gute „Redaktionsküche“! Da wird doch tatsächlich um zustimmende Zuschriften gebeten, weil man eine farbige Zigarettenwerbung abgelehnt hat!! Und das, wo Alpinismus von 60 Seiten sowieso schon ca. 15 Seiten Anzeigen bringt!!

Das Gebietsthema: „Tribulaune“ wird einigermaßen ausführlich, sogar mit Farbfotos, abgehandelt. Es ist eine Landschaft, die Wanderern und Kletterern gleichermaßen etwas bietet.

Mit dem „Grand Cornier, 3962 m“ wird von Hans Steinbichler ein westalpiner Gipfel vorgestellt.

„Makalu (8475 m) in anderem Stil“ von Hermann Warth ist ein ausgesprochen sympa-

thischer Bericht von einer Expedition ohne Streit und bei der, wo gibt es das schon, alle sieben Teilnehmer den Gipfel erreichten! In den Foto-Tips wird eine DDR-Optik, das Pentacon-auto 1,8/50 mm mit dem internationalen Gewindeanschluß 42x1 mm, vorgestellt.

Skitour des Monats:

Muttekopf, 2630 m, östl. Stubaier Alpen, Talort: Steinach oder Gries an der Brennerstraße

H. J. und K. Hüner beschreiben mit Bildern „Trockentraining für alpine Skiläufer“.

Kajak-alpin bringt: „Colorado — Wildwasser-Abenteuer in Grand Canyon.“

Anstiegsblatt:

Pflerscher Tribulaun, Dir. Südwand VI — und Nordwestwand VI —

3096 m, Stubaier Alpen

Goldkappe, 2793 m, Südwand VI + und Stubaier Alpen, Alpawand, Nordwestwand VI — Berchtesgadener Alpen.

Hüttenführer:

Bremer Hütte, 2413 m, Stubaier Alpen (Innere Wetter Spitze, Pflerscher Schneespitze, Östl. Feuerstein)

Wildwasser Führer:

Degano, II bis IV (V-), Karnische Alpen / Italien.

U. L.

**Bergwelt 10/78.**

Ein vielseitiges Heft. Gebietsthema ist das Gesäuse, wie üblich unter allen Gesichtspunkten vorgestellt, als Genußkletterei wurde aus dieser Gruppe die Planspitze-Nordwand, der Standardanstieg und der Nordpfeiler ausgewählt. Auch für die Skiläufer ist etwas dabei, wenn es sich auch zum überwiegenden Teil um Touren für Experten handelt: steile Schneerinnen für die Abfahrt. Sehr gut ist auch der Themenkomplex „Bergsteigen anderswo“ gelungen, über neun Seiten lang werden die Pyrenäen vorgestellt. Die Bergsteiger kommen in dem Heft sowieso gut weg: Als weitere Genußkletterei wird die Scharnitzspitze-Südwand im Wetterstein aufgeführt, als Klettersteig in den Ostalpen der Weg auf den Hochseiler im Hochkönigstock. Gewandert wird in der Palagruppe in den südlichen Dolomiten und

am Eggishorn in den Berner Alpen. Außerdem wird im „Bergsteigermagazin“ ausführlich auf die Problematik des Abseilens eingegangen.

Der WW-Führer stellt die Tara in Montenegro vor, unter der Rubrik „Naturschutz“ wird

von dem geplanten Vorhaben berichtet, die Schesaplana als Skigebiet auszubauen, und in der „Reportage“ wird die Lodenwalke in der Ramsau vorgestellt. Alles in allem ein schönes, in sich abgerundetes Heft.

—hazi—

**Reinhold Messner, Everest — Expedition zum Endpunkt**

248 Seiten mit 65 Farb- und Schwarzweißfotos sowie 6 Karten, Preis DM 30,—, BLV Verlagsgesellschaft München / Verlag „Das Berglandbuch“, Salzburg / Albert Müller Verlag, Rüslikon

Everest — das meint hier u. a. die Geschichte der Ersteigungen, in die die Expedition des OeAV vom Jahr 1978, denen Messner und Habeler mit ihrer eigenen Zielsetzung angehörten, eingeordnet ist.

So ist das erste Kapitel den Versuchen maßgeblicher Vorgänger gewidmet; vor allem Mallorys Unternehmung wird mit Zitaten über viele Seiten dargestellt, während die letzten Kapitel die Chronik der Everest-Besteigungen und einige Beschreibungen herausragender Unternehmungen enthalten.

Dazwischen: die Darstellung der österreichischen Expedition und die der Verwirklichung des Messnerschen Traums der Ersteigung eines 8000ers „by fair means“. Situationsschilderungen locker gemischt mit Gedanken, Gesprächsfetzen anscheinend banalen Inhalts und Diskussionen machen den Alltag solcher Expeditionen sichtbar. Dies ist ein schon erprobtes Stilmittel Messners, das seine Bücher über monotone, chronologische Beschreibungen hinaushebt. Er bemüht sich auf diese Weise, auch den Leistungsanteil aller Teilnehmer deutlich werden zu lassen, deren Erlebnissen und Überlegungen in deren eigener Sprache viel Raum gelassen wird. Dabei wird auch immer wieder versucht, auf die Frage nach dem Sinn solcher Unternehmungen Antworten zu geben.

Persönliche, oft gegensätzliche Gedanken und Wünsche des Autors, seine Zweifel, seine Niedergeschlagenheit verstärken den Eindruck der schizophrenen Situation durch die selbstauferlegte Aufgabe. Die sehr in-

tensiven Landschafts- und Umgebungsschilderungen, die persönlichen Eindrücke und unmittelbaren Wiedergaben der Erlebnisse beim Gipfelanstieg beginnen zunehmend auch den zum Lesen von Bergbüchern gezwungenen Rezensenten zu faszinieren. Er kann auch die etwas wirren, die Euphorie und gleichzeitige Leere spiegelnden Gespräche verstehen, die solchen Gipfelbesteigungen folgen und am Ende dieses ungewöhnlichen Expeditionsberichtes stehen, der durch zum Teil hervorragende Farbfotos illustriert wird.

—ik—

**Kosmos-Fossilien-Kalender 79**

13 Farbfotos, Format 29,4x42 cm, DM 19,80, Kosmos-Verlag, Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart.

Das war neu und besonders gelungen im Vorjahr und ist auch für 1979 in der gleichen Sorgfalt gemacht wie die schon eingeführten Großbildkalender des Verlages. Fossilien aus der Tier- und Pflanzenwelt wechseln einander monatlich mit hervorragenden Aufnahmen ab. Kenntnisse kann man auffrischen oder neue gewinnen, wenn man die recht detaillierten Texte und Schwarzweißfotos bzw. Zeichnungen auf der Rückseite der Kalenderblätter studiert. Die Texte sind mehrsprachig: deutsch, englisch, französisch und spanisch.

—ik—

**Kosmos-Mineralien-Kalender 1979**

13 Farbfotos, Format 28,5x32 cm, DM 12,80, Kosmos-Verlag, Frankh'sche Verlagshandlung, Stuttgart.

Wen die Schönheit der unbelebten Natur reizt, hat sicher auch im kommenden Jahr Freude am monatlichen Wechsel bestechender Großfotos von Steinen und Kristallen. Ein knapper Text in deutscher und französischer Sprache gibt neben den Fotos die nötige Sachinformation.

—ik—

### Walter Pause, Bergkalender '79

37 Blätter, 8 Farbfotos, 29 Schwarzweißfotos, Format 23,5x27 cm, DM 15,—, BLV Verlagsgesellschaft München, Bern, Wien.

Gute Schwarzweißfotos u. a. von Könnern wie Jürgen Winkler überwiegen in diesem Kalender, der im zweiten Jahr bei BLV erscheint. Die Bilderläuterungen auf den Rückseiten werden ergänzt und gewürzt mit Gedankensplittern, Zitaten, auch Geothe gehört dazu, und Gedichten, das ist manchmal übertrieben gemütvoll, manchmal naturschützerisch-kämpferisch... eben Pause, ein unterhaltsamer Jahresweiser mit vielerlei Anregungen.

—ik—

### Speemanns Alpen-Kalender 1979

13 Farbfotos, Format 28,5x32 cm, DM 12,80, Franckh'sche Verlagshandlung, Kosmos-Verlag, Stuttgart.

Alle Jahre wieder kann man sich über die Auswahl schöner Fotos in diesem bewährten Kalender freuen. Aufnahmen und erläuternder Text sind wie früher von Dr. Rolf Bucher. Besonders gelungen schon das Titelbild der Triftkapelle mit der Mischabelgruppe und das ungewohnte Motiv der Langkofelgruppe von der Außerraschöztz mit einer Schafherde im Schnee oder die stimmungsvoll, leicht verschleierte Marmolata vom Bindelweg aus.

—ik—

## Felsenheimat Elbsandsteingebirge Sächsisch-Böhmische Schweiz

Erlebnis einer Landschaft und ihre künstlerische Darstellung  
— Ein Jahrhundert Sächsisches Bergsteigen —

Dieser Tage kommt ein Buch auf den Markt, an dem mit hohem Aufwand an Grundlagenstudien und Recherchen, Mühe und Aufwendungen jahrelang gearbeitet worden ist. Mit 72 farbigen und zahlreichen Schwarzweißfotosseiten in großem Format (31x26 cm), darunter 9 doppelseitige Farbpanoramen, dem Abdruck alter Karten, Stichen, Gemälden und Faksimiles sowie über 200 Textseiten stellt dieses vielseitige Kompendium die Landschaft des Elbsandsteingebirges und seinen traditionsreichen Klettersport vor. Vom Elbsandsteingebirge, der Sächsischen oder Sächsisch-Böhmischen Schweiz, haben wir schon viel gehört, eine zusammenfassende Themenbearbeitung in Buchform fehlte bisher jedoch unbegreiflicherweise.

Dietrich H a s s e, für Entwurf und Redaktion des Buches verantwortlich, vermochte eine Anzahl namhafter Mitarbeiter zu gewinnen. Zuständig für den Bildteil ist der ebenfalls aus Sachsen stammende Bergfotograf Heinz Lothar S t u t t e, von dem wir schon viele eindrucksvolle Landschaftsaufnahmen als Fotobilder und Poster gesehen haben. Selbst wer zum Bergsteigen keine Beziehung hat, sich mehr für Land und Leute interessiert oder an zurückliegende Reisen ins Elbsandsteingebirge erinnert, wird von der Fülle und Vielseitigkeit dieses anspruchsvollen Bildbandes fasziniert sein. Stutte hat das nicht geringe verlegerische Wagnis auf sich genommen, das ein solches Thema, zumal in dieser aufwendigen Form, bedeutet. Das mit Kunstledereinband und Schuber ausgestattete Buch kostet 74 Mark. Fotografie + Bildkunstverlag Heinz Lothar Stutte, 819 Weidach bei München.

Als Textprobe drucken wir einen Auszug des Vorwortes von D i e t r i c h H a s s e ab:

Erst während der zweiten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts wurde dem Menschen die landschaftliche Schönheit des Elbsandsteingebirges bewußt. Zuvor hatte dieser nördlichste Teil der „Böhmischen Wälder“, wenn überhaupt einen, dann keinen guten Ruf. Nur wenige wußten um die finstere, undurchdringbare Wald- und Felslandschaft, ihre schauerlichen Schluchten und schroffen, unzugänglichen Sandstein-

berge. Sicherlich war ab und zu Kunde von Räuberbanden nach außen gedrungen, die die wenigen, beschwerlichen Wege durch das unwirtliche Grenzland unsicher machten, oder von gefährlichen Wildtieren der Gegend, den Bären, Wölfen, Luchsen. Über Jahrhunderte hatte sich in dem einsamen, kaum berührten Urwaldraum zwischen der Mark Meißen und dem Königreich Böhmen, dem Erzgebirge sowie der Oberlausitz nicht

viel verändert. Allein mehr Sicherheit ist allmählich eingekehrt, doch auch das nur in Friedenszeiten. Armut und Sorgen blieben dem dürrigen Landstrich noch lange erhalten.

Durch den Wandel der menschlichen Einstellung zur Natur, aber auch aufgrund zunehmender Verkehrserschließung gewann der Gebirgsbereich beiderseits der Elbe schließlich unter dem Namen Sächsisch-Böhmische Schweiz Bedeutung als vielbesuchtes Reiseland. Bald sah man in ihm eine der eindrucksvollsten, lebenswertesten Landschaften Mitteleuropas. Seine bizarren Linien vermittelten Künstlern Inspirationen, aus denen Marksteine der Romantik in bildnerischer und musikalischer Form entstanden sind.

Mit der geographischen sowie künstlerischen Darstellung der Sächsisch-Böhmischen Schweiz befassen sich die ersten Beiträge dieses Buches. Der zweite Themenbereich bringt Berggedichte und Berglieder aus dem Elbgebirge. An dritter Stelle steht die imponierende Persönlichkeit Rudolf Fehrmann. Seine Schilderungen vom Erlebnis der Elbsandsteinlandschaft zählen zum Schönsten, das hierzu je geschrieben worden ist. Fehrmanns Ausstrahlungskraft sowie seine Bedeutung für das Sächsische Bergsteigen werden in einigen teils von ihm selbst, teils über ihn verfaßten Abhandlungen urmissen.

Im vierten Themenkreis stellen meine Mitarbeiter und ich das Sächsische Bergsteigen vor und beschreiben, warum die Felslandschaft überm Elbetal auf dem Gebiet des sportlichen Kletterns ein so wesentliches Gewicht zu erlangen vermochte. Die sportlich-ethischen Impulse des Sächsischen Bergsteigens wirkten sich durch die letzten hundert Jahre nicht nur im heimischen Klettersport aus. Gerade in unseren Tagen kommen sie mit dem Geist des hochangesehenen amerikanischen Bergsteigens nach Europa zurück. — Sächsische Bergsteiger trugen zur Erschließung zahlreicher Mittel- und Hochgebirge in aller Welt bei. Natürlich sind auch große Alpenrouten mit Sachsenamen verbunden. Der verdienstvolle Himalaya-Pionier G. O. Dyhrenfurth schrieb 1954 in seinem Vorwort zu Guido Magnones Buch „Die Westwand der Drus“ über die Leistungsfähigkeit der Elbsand-

steinkletterer: „Ich erinnere mich noch sehr gut, wie die in der Kletterschule der Sächsischen Schweiz herangebildeten Spezialisten zum ersten Male in die Alpen gingen und die klassischen Dolomiten-Touren („äußerst schwierig, an der Grenze des Möglichen“ waren sie damals offiziell bewertet) als „Gemütsbummel“ bezeichneten.“ Dabei mag Dyhrenfurth wohl Oscar Schuster, Rudolf Fehrmann, Emanuel Strubich, Fritz Wiessner oder Felix Simon vor Augen gehabt haben. Als „Kletterschule“ versteht der sächsische Bergsteiger sein Klettern im Elbsandsteingebirge freilich nicht, für ihn ist es Selbstzweck.

In Erinnerung an die Jahre nach dem zweiten Weltkrieg kann ich sagen, daß wir damals überzeugt waren, der Grenze des Menschenmöglichen im heimischen Klettersport sehr nahe zu sein. Darin irrten wir, wie wir heute wissen; doch der Meinung von Kennern nach wurde im Elbsandstein dieser Zeit wie auch früher tatsächlich weltweit am schwierigsten geklettert. Die Zeit ist nicht stehengeblieben. Was gegenwärtig die Spitze sächsischer Bergsteiger, zumal der überragende Bernd Arnold, an hilfsmittelloser Kletterei schafft, liegt zwei, drei Grade über den Leistungshöhepunkten jener Nachkriegsjahre. Wenn seither auch in anderen Klettergebirgen mit bewältigten Kletterschwierigkeiten nachgezogen worden ist — ich denke da vor allem an Routen im US-amerikanischen Westen, aber ebenso anderwärts —, nimmt das moderne Elbsandsteinklettern zweifellos noch immer den Vergleich mit jedem Klettergebiet der Erde auf. Gut hundert Jahre sind seit 1874 vergangen, als Otto Ufer und H. Frick mit ihrer ersten hilfsmittellosen Ersteigung des Mönchs im Rathener Gebiet den Grundstein zum Sächsischen Bergsteigen legten. Hundert Jahre einer begeisternden traditionsreichen Entwicklung. Ihre umfassende Darstellung war eine längst fällige originelle Aufgabe, zu deren sachlicher Bewältigung man sich in der Heimat des Sächsischen Bergsteigens infolge der Enge parteipolitischer Ideologie bislang nicht entschließen konnte. Trotz unstrittigem Engagement kann ich im Namen aller, die an dem Buch mitgearbeitet haben, sagen, daß wir uns im Sinne der Themenstellung um Objektivität und Redlichkeit bemüht haben.

# Sport beginnt in der Ski-Hütte



## HAGLÖFS ALASKA

Ein Expeditionsmodell mit horizontalem RV, mit herunterfaltbarem Zwischenboden, schaumgepolstertem Hüftgurt, 5 Außentaschen, Deckelklappe, Packbeutel mit RV, Sack mit 65 l, Packbeutel mit 25 l Fassungsvermögen. Gesamtgewicht 2.400 g.

## CARAVAN IGLU

Ein 2-3-Personen-Leichtzelt für längere Touren, da 2 große Apsen für Gepäck und zum Kochen vorhanden. Gute Sturm-eigenschaften. Auch in Aluflex erhältlich.

## CARAVAN 100

Eine Doppeljacke aus Daunen, die beliebig je nach Wetter zusammengekoppelt oder auseinandergenommen werden kann. Eine Jacke für hohe Beanspruchungen bei Wanderungen und Gebirgstouren.



## TRANGIA 25

Ein zuverlässiger Sturmkocher, der sich je nach Bedarf kombinieren läßt. Einfache Handhabung bei leichtem Gewicht, weltweit bei Expeditionen getestet, meistverkaufter Sturmkocher der Welt.

## CARAVAN COMBI DE LUXE

Das fortschrittlichste Caravan-Schlafsackmodell, bestehend aus 2 Daunenschlafsäcken, die mit einem RV verbunden sind. Beide Säcke sind durchgesteipt. Durch Versetzung der Nähte im Innen- bzw. Außensack max. Kälteschutz.



Diese Artikel und Sonderprospekte erhalten Sie im Fachgeschäft:



## Berlins größtes Sporthaus

Sporthaus Skihütte · Joachimstaler Str.  
☎ 8 81 37 60 + 8 81 55 01

richner + cie Fournisseur des expéditions à l'Himalaya  
Schweiz

Schlafsäcke

Klepper-Mäntel

**X Camp Trails U. S. A.**  
Rucksäcke · Zelte

# Mitteilungen der Sektion

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE

☎ 7 81 49 30

## Sektionsversammlung

Tagesordnung:

Der Vortrag des Monats:

Donnerstag, den 16. November, um 19.30 Uhr, Gauß-Saal der Technischen Fachhochschule, Luxemburger Str. 10, Berlin 65 (Wedding)

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Farblichtbildervortrag von Reinhold Messner/Villinöb: „Everest 78 – Expedition zum Endpunkt“

Reinhold Messner gehört seit 10 Jahren zu den besten Bergsteigern der Welt. Er hat bei mehr als 1300 Bergfahrten etwa 90 Erstbestiegen durchgeführt. Als einziger Mensch der Welt hat er fünf Achttausender bestiegen, zuletzt im August dieses Jahres den Nanga Parbat im Alleingang! Drei Monate vorher war er zusammen mit Peter Habeler (im Rahmen der ÖAV-Expedition 1978 zum Mount Everest) ebenfalls im Himalaya, um die Besteigung des Mount Everest ohne die Benutzung künstlichen Sauerstoffs zu versuchen:

Was als unmöglich galt, ist gelungen. Am 8. Mai 1978 standen Peter Habeler und Reinhold Messner als erste Menschen auf dem höchsten Gipfel der Erde, ohne während des Aufstiegs zusätzlichen Sauerstoff aus Flaschen benutzt zu haben.

Wie es zur Idee kam, von den Versuchen und von seinen Emotionsausbrüchen am Gipfel erzählt Reinhold Messner in diesem Vortrag. Er berichtet aber auch von alpinhistorischen Hintergründen und der Enttäuschung am Ende, wenn eine Utopie zur Realität geworden ist.

bereits ausverkauft

## Der Hüttenreferent informiert:

### 100 Jahre Berliner Hütte

Im Oktober führte ich in Ginzling und Mayrhofen vorbereitende Gespräche für die Jubiläumsfeier am 28. und 29. Juli 1979. Es ist unserem Herrn Maier gelungen, den 1. Vorsitzenden des DAV, Herrn Sander, als Festredner für unsere Feier zu gewinnen.

Der Festausschuß hält seine erste Zusammenkunft Anfang November in der Geschäftsstelle ab.

Wir werden im Winterhalbjahr laufend über die Festvorbereitungen im Bergboten berichten.

### Übriger Hüttenbereich:

**Ötztal:** Die Abrechnungen für 1978 sind in Vent für alle 3 Hütten vom 22. bis 29. September von mir vorgenommen worden.

**Zillertal:** Im Zillertal konnten für alle 5 Hütten ebenfalls die Abschlüsse gemacht werden. Auch sind gleichzeitig die notwendigen Gespräche mit allen Hüttenpächtern geführt worden.

**Sonstiges:** Der 3. und letzte Abschnitt des Versorgungsweges Breitlahner—Grawandtritt für die Berliner Hütte ist jetzt fertiggestellt worden. 500 neue „Sannwald“-Decken wurden angeschafft und auf die einzelnen Hütten verteilt. Im Dezember-Bergboten werde ich für den Hüttenbereich weiter berichten.

Karl Hetzner

### Sektions-Broschüre

Das Büchlein über unsere Sektion, mit den Beschreibungen der Anstiege zu unseren Hütten, mit einer Darstellung des Versicherungsschutzes, den der LAV bietet. Doch es bietet noch mehr: Eine Übersicht über die Aktivitäten der Sektion und ihrer Gruppen, eine Ausrüstungsliste für Bergfreunde, einen kurzen Abriß der Geschichte unserer Sektion und eine Darstellung der Vorteile, Mitglied im DAV zu sein. Außerdem: 40 Fotos im Text, darunter Aufnahmen unserer Hütten und ihrer Hüttenwirte (schließlich sollte ein Berliner einmal sehen, wie „seine“ Wirte aussehen). Natürlich — wie kann es anders sein — auch Druckfehler. Dennoch: Es lohnt sich, diese Broschüre zu erwerben. Der Preis, bei farbigem Titelbild und 48 Seiten: zwei Mark. Verkauft wird es durch die Geschäftsstelle. Übrigens: Es gibt auch noch den Führer über den Berliner Höhenweg zum Preis von 0,75 DM.

### Sicherheit am Berg

Am **Sonntag, dem 26. November 1978**, findet ein Sicherheitsseminar mit dem Leiter des DAV-Sicherheitskreises, **Pit Schubert/München** statt:

Beginn: **Um 15.30 Uhr** in der Geschäftsstelle. Ende gegen 19.30 Uhr.

Interessenten melden sich bitte in der Geschäftsstelle. Mit Hilfe von Dias, einem Tonfilm, Meßvorrichtungen, Versuchen und Versuchsmaterial gibt Pit Schubert einen Überblick über die bisher geleistete Arbeit. Anseilmethoden und freies Hängen im Seil, Karabinerzerreißeversuche und ihre bemerkenswerten Ergebnisse, Qualitätsunterschiede an Steinschlaghelmen, unterschiedliche Sicherungsmethoden, Sinn und Einhaltung der UIAA-Seilnorm — die neusten Erkenntnisse auf diesen und anderen Gebieten soll das Seminar vermitteln. In der anschließenden Diskussion sollen Fragen, Erfahrungen und kontroverse Meinungen erörtert werden.

Am **Montag, dem 27. November**, berichtet **Pit Schubert** in der Bergsteigergruppe (**19.15 Uhr in der Geschäftsstelle**) aus seinem großen alpinen Erlebnisschatz (s. auch Monatsversammlung der Bergsteigergruppe).

### Wochenend-Skifahrt zum Torfhaus/Harz im Februar 1979

Nach langer Zeit ist es uns endlich wieder geglückt, in der Torfhaushütte unterzukommen, überwiegend sogar in Mehrbettzimmern. Damit sind wir mitten im Skigebiet mit Liften und Tourenmöglichkeiten und können mit unserem Bus schnell auch die anderen Gebiete wie Sonnenberg, Wurmberg, Andreasberg ... je nach Wunsch und Schneelage erreichen. Frühstück ist in der Hütte erhältlich.

Bei Schneemangel Wandern und Klettern.

**Abfahrt:** Freitag, 9. 2. 79, 17 Uhr, Busbahnhof Funkturm.

**Rückkehr:** Sonntag, 11. 2. 79, gegen 20.30 Uhr Busbahnhof.

**Kosten:** für Fahrt und Übernachtung ohne Bettwäsche für Skigruppenmitglieder 50,— DM, für Nichtmitglieder 55,— DM, Leihbettwäsche 6,— DM, fürs Lager 3,— DM, sofern keine eigene Wäsche mitgebracht wird.

**Anmeldung ab sofort** bei Bernhard Niebojewski, Tel.: 3 82 45 73.

Bitte Personalien und Ausweis- oder Paß-Nr. angeben. Die Anmeldung gilt erst bei Eingang

des Fahrtenbeitrages auf das

Postscheckkonto Berlin-West Nr. 13 66 12-104

Deutscher Alpenverein — Sektion Berlin

Sonderkonto Skigruppe, Kennwort: Harzfahrt.

Die Plätze sind begrenzt und werden in der Reihenfolge der Anmeldung vergeben. **Anmeldeschluß:** 31. Januar 1979.

Bei Absagen sind wir leider gezwungen, einen Betrag von 20,— DM einzubehalten, falls der Platz nicht mehr anderweitig vergeben werden kann.



## Einladung

zu unserem traditionellen

## Oktobertfest

am Samstag, dem 25. November 1978,  
in Pichler's Viktoriagarten,  
Leonorenstraße 18 in Berlin-Lankwitz.  
Schuhplatt'ler — Jodler — Tanz —  
Unterhaltung

Eintrittspreis: Vorverkauf 6,— DM, Abendkasse 7,— DM

Einlaß: 19.00 Uhr

Beginn 20.00 Uhr

Vorverkauf bis zum 21. 11. bei Betten-Klese, Hauptstr. 97 — am Innsbrucker  
Platz — und im Sporthaus à Brassard im Forum Steglitz, 2. Obergeschoß

## Tanz in den Winter

mit der Skigruppe in der Bagatelle  
am **Sonntag, dem 2. Dezember, um 16 Uhr**  
in Frohnau, Zeltinger Straße 6

Wir laden groß und klein herzlich ein zu ein paar fröhlichen Stunden in der gemütlich-privaten Atmosphäre des französischen Klubhauses mit Kaffee, Kuchen, guten Getränken und dem gewohnt appetitlichen Brötchenbüfett.

Auf die Kleinen wartet wieder eine Überraschung, und für die Großen spielt eine flotte Studentenkapelle.

Bitte unbedingt — vor allem Kinder — ab 20. 11. bei Frau Jung (8 31 29 69, nach 18 Uhr) anmelden.

Unkostenbeitrag 7,— DM

Jugendliche und Studenten 3,50 DM

Kinder frei.

Ende 23 Uhr.

**Wir freuen uns ganz besonders über neue Gäste!**

### Partnersuche

Familie mit zwei Kindern (6 und 7 Jahre) will in der ersten Hälfte der Sommerferien 1979 nach Kandersteg fahren. Welche **Familie mit Kindern** hat Lust mizukommen? Geplant sind Familienwanderungen und kleinere Bergtouren sowie ohne Kinder die Besteigung einiger Hochgipfel im Berner Oberland. Interessenten, nach Möglichkeit mit Westalpenenerfahrung, wenden sich bitte an Siegfried Miehke, Ziegenortler Pfad 5A, 1 Berlin 27, Tel. 4 31 52 80.

## Unsere neuen Mitglieder:

### Interessengebiet Wandern:

Barbara Spisla, 1-20, Falkenseer Chaussee 210 (+ Fotogruppe)

### Junioren:

Sabine Jurk, 1-42, Birnhornweg 14, Wolfram Schardt, 1-65, Sprengelstr. 45, Reinhard Klix, 1-13, Jungfernheideweg 51, Matthias Stahlbock, 1-65, Torfstr. 20

### Jugendbergsteiger:

Matthias Lindner, 1-21, Stendaler Str. 14

### Kein Interessengebiet angegeben:

Hartmut Hunt, 1-20, Obstallee 26, Wolfgang Gerlach, 1-44, Hobrechstr. 23, Margot Senska, 1-51, Lindauer Allee 20, Norbert Matthias, 1-33, Wangerooger Steig 9.

Wir trauern um

**Heinz Pauli**

Er starb am 15. September 1978 im 76. Lebensjahr.  
Herr Pauli war Inhaber des Ehrenzeichens für 25jährige Mitgliedschaft.

**Laura Blümich**

Sie starb am 28. September 1978 im 87. Lebensjahr.  
Frau Blümich war Inhaberin des Ehrenzeichens für 50jährige Mitgliedschaft.

**Rudolf Pohl**

Er starb 1978 im 72. Lebensjahr

## SEKTIONSSPORT

Sportreferent: Hans-Henning Abel

### Trimm dich

Jeden Montag von 18—22 Uhr in den Turnhallen der Stechlin-Schule, Friedenau, Rheingastr. 7, unter Leitung von Sportlehrern: Gymnastik, Turnen, Ballspiele.

### Gymnastik

Jeden Dienstag pünktlich von 19.30 bis 20.15 Uhr für Damen, anschließend für Damen und Herren in der Marie-Curie-Schule, Berlin 31, Weimarsche Straße, Ecke Mainzer Straße.

### Lauf-Treff

Achtung: Der Lauf-Treff findet jeden Donnerstag um 17 Uhr im Mommsenstadion unter der Leitung von Klaus Herzog (Tel. 2 11 16 38) statt.

### Havellauf

Jeden Mittwoch, 9 Uhr, Treffpunkt Zehlendorf, Ende der Fischerhüttenstraße am

Waldrand. Bei ungünstigem Wetter und sonnabends oder sonntags nach Vereinbarung: Wilhelm Cleff, Tel.: 8 11 51 44.

### Skigymnastik

Das Verzeichnis der Skigymnastikkurse für ganz Berlin liegt zum Abholen in der Geschäftsstelle aus oder kann durch Erich Teubner (Skigruppe) an Interessenten abgegeben werden.

### Veranstaltungen

5. November: 15. Berliner Cross-Country-Lauf des SCC Berlin, Ort: Auslauf der Rodelbahn am Teufelsberg  
Start: Jedermann-Cross über 7600 m um 12 Uhr

3. Dezember: Volkslauf des SC Tegeler Forst  
Ort: Klosterheider Weg  
Start: über 10 km um ca. 11 Uhr.

## SEKTIONSWANDERUNGEN

### Mittwoch, 1. 11. — Altwanderer

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Hansaplatz — Führung: Ilse Ninnemann (Ausgang: Akademie d. Künste, Einkehr: Reichstag)

### Sonntag, 5. 11. — Ausdauernde

Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Wannsee — Führung: Paul Bernitt

### Sonntag, 5. 11. — Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr Heer- Ecke Pichelsdorfer Str. — Führung: Ingrid Steponat

### Sonntag, 5. 11. — Altwanderer

Treffpunkt: 10 Uhr Stolpe (Kirche) — Führung: Ilse Ninnemann (Einkehr: Schloß Glienicke)

### Mittwoch, 8. 11. — Mittelgruppe

Treffpunkt: 10.15 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: Elli Schalow

### Sonntag, 12. 11. — Ausdauernde

Treffpunkt: 9 Uhr Spandau-Johannesstift — Führung: Heinz Thurow

### Sonntag, 12. 11. — Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke — Führung: Eva Blume

### Sonntag, 12. 11. — Altwanderer

Treffpunkt: 10 Uhr Scholzplatz — Führung: Ilse Ninnemann (Einkehr: Schildhornbaude)

### Sonntag, 19. 11. — Ausdauernde

Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: Walter Hofmann

### Sonntag, 19. 11. — Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr Rathaus Wannsee — Führung: Dora Prentke

### Sonntag, 19. 11. — Altwanderer

Treffpunkt: 10 Uhr Heer- Ecke Pichelsdorfer

Str. — Führung: Ilse Ninnemann (Einkehr: Waldhütte)

### Sonnabend, 25. 11. — Ausdauernde/Ostwanderung

Treffpunkt: 8 Uhr S-Bhf. Friedrichstr. — Führung: Rolf Aue, Visum: Krs. Eberswalde

### Sonntag, 26. 11. — Ausdauernde/Ostwanderung

Treffpunkt: 8 Uhr S-Bhf. Friedrichstr. — Führung: Werner Christians Visum: Krs. Strausberg

### Sonntag, 26. 11. — Ausdauernde

Treffpunkt: 9 Uhr Alt-Wittenau (Kirche) — Führung: Friedel Leib

### Sonntag, 26. 11. — Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr Spandau-Johannesstift — Führung: Ingrid Steponat

### Sonntag, 26. 11. — Altwanderer

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Grunewald — Führung: Ilse Ninnemann (Einkehr: Alte Fischerhütte)

### Mittwoch, 29. 11. — Mittelgruppe

Treffpunkt: 10.15 Uhr U-Bhf. Onkel-Toms-Hütte — Führung: Liesb. Scheiba

### Sonntag, 3. 12. — Ausdauernde

Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Grunewald — Führung: Paul Bernitt

### Sonntag, 3. 12. — Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr Alt-Wittenau (Kirche) — Führung: Ingrid Steponat

### Sonntag, 3. 12. — Altwanderer

Treffpunkt: 10 Uhr Königstr., Ecke Kronprinzessinnenweg — Führung: Ilse Ninnemann (Einkehr: Forsthaus Pr.-Fr.-Leopold-Kanal)

## AK — BERGSTEIGEN

Leiter: Ulfried Lantzsch

Auch im kommenden Jahr führt der AKB nicht nur für die neu eingetretenen Mitglieder der Sektion **Alpine Lehrabende** durch. Sie werden voraussichtlich wieder in der Technischen Fachhochschule, Luxemburger Straße, durchgeführt und sollen am Montag, dem 15.1.1979, beginnen. Der letz-

te Lehrabend wird am Montag, dem 19.2.1979, stattfinden. Es werden teilweise zwei Lehrabende in der Woche durchgeführt. Die genauen Themen und Termine werden im nächsten Bergboten veröffentlicht.

Ein anderes Thema zum Vormerken: Zum

Jubiläum der Berliner Hütte werden Tourenwochen stattfinden. Es haben sich einige Mitglieder bereit erklärt, Führungstouren zu übernehmen. Die Termine liegen eine Woche vor und eine Woche nach dem Jubiläum.

## BERGSTEIGERGRUPPE

Leiter: Wolfgang Helbig Tel. 8 22 84 02

### Achtung — diesmal am Montag

**Monatsversammlung** am Montag, dem 27. November, 19.15 Uhr, in der Geschäftsstelle.

Dia-Vortrag von Pit Schubert, München: „**Von den Dolomiten zum Himalaya — Bergsteigen mehr heiter als ernst.**“

Gäste herzlich willkommen.

**Kletterübungen** am Sonnabend, dem 11. und 25. November, vormittags am Kletterturm Teufelsberg.

**Sonderveranstaltungen** von Pit Schubert, Leiter des Arbeitskreises für Sicherheit, DAV München (**Nähere Angaben** siehe unter **Sektionsveranstaltungen**).

**Dienstag-Vormittagsklettern**, 10 Uhr, Kletterturm am Teufelsberg. In der ungünstigen Jahreszeit nur nach Vereinbarung bis 9 Uhr, Tel. 7 72 79 44, H. Burchard.

## SKIGRUPPE

Leiter: Erich Teubner Tel. 8 01 66 11



### Innerhalb der Skigruppe gibt es einen Ski-Leistungs-Kreis

Leitung: Burkhard Maier — Skiübungsleiter, Bernadottestr. 13, 1000 Berlin 33, Tel.: 8 25 86 74

Für alle spritzigen Skiläufer und die, die es werden wollen, wird der Leistungs-Kreis folgendes anbieten:

- Gruppen- und Trainingsfahrten
- Wettkampfskillauf
- Ganzjährige Skigymnastik und Waldläufe
- Bei genügendem Interesse: Ski-Langlauf und Grasski

**Erste Gruppenfahrt:** Voraussichtlich Ostern 79. Ziel! Traumskigebiet „Sierra Nevada“

**Skigymnastik:** Jeden Freitag von 20—22 Uhr. Ort: Friedr.-Ebert-Gymn., Blissestr. 22

**Erstes Gruppentreffen:** Am Samstag, 25. November 78. Ort: Geschäftsstelle. Zeit: 18 Uhr. Themen: Skireise, Organisatorisches, Skifilm.

Kommt bitte alle, die ihr mitmachen wollt, damit die Sache einen schwungvollen Anfang hat.

Die Jubiläumsfeier soll am Wochenende des 28. und 29. 7. 1979 stattfinden. Genaueres kann erst später veröffentlicht werden.

## WANDERGRUPPE

Leiter: Rolf Aue

Tel.: 8 61 83 46

**Altwanderertreffen** am Mittwoch, 8. 11., im Café und Restaurant Schäferberg, Wannsee, Königstr. (Bus 18) **ab 15 Uhr.**

**Monatstreffen** am Sonnabend, 18. 11., ab 16 Uhr in der „Schöneberger Hütte“. Einlaß bis 17 Uhr. Frau Charlotte Eichner hält einen Dia-Vortrag. Thema: Die Blumenwelt in den Dolomiten (Seiser Alm, Langkofelgruppe, Geisslergruppe).

**Wanderführersitzung**, Dienstag, 28. 11., 19 Uhr, pünktlich. Alle Wanderführer der „Ausdauernden“ werden um ihr Erscheinen gebeten.

**Vorankündigung: Adventfeier** am Sonnabend, 9. 12., in den Räumen des Ruderclubs am Wannsee, Wannsee, Scabellstr. (Bus 3, 66). Ab 16 Uhr Kaffeetafel. Weihnachtsliederbücher bitte mitbringen.

## GRUPPE SPREE-HAVEL

Leiter: Gerd Czaplowski

Tel. bis 16 Uhr 25 88 33 54 priv. 6 91 53 31

**Gruppenabend** am 21. Novemb. (Dienstag); im Haus des Sports, Berlin 33, Bismarckallee 2, Bus 10 und 29, Beginn 19.30 Uhr. Gäste willkommen.

Schmalfilmvortrag von unserem Bergfreund Horst Pforr: **Bergwanderungen in Südtirol** und Bericht von unserer Kletterfahrt am 1. Mai/Himmelfahrtstag zum Ebinger Haus bei Hausen im Tal im oberen Donautal.

## FOTOGRUPPE

Leiter: Reinhard Weber

Tel. 3 75 27 58

Die zunehmende Praxis-Orientierung der Fotogruppe und der damit verbundene Zeitaufwand machen eine Vergrößerung der Gruppenleitung notwendig. Daher sollten am 17. 11. drei Stellvertreter gewählt werden. Innerhalb dieses Leistungsteams können danach die Aufgabenbereiche eingeteilt werden. So werden z. B. für das Fotolabor zwei Leiter dringend benötigt. Hierfür schlage ich Ihnen Udo Maß und Rainer Bruns zur Wahl vor. In der Vergangenheit hat sich gezeigt, daß die Gestaltung der Vortragsabende nicht immer befriedigen konnte. Um auch hier eine Verbesserung sicherzustellen, sollte ein Stellvertreter speziell in diesem Bereich mitwirken. Hierfür möchte ich Ihnen Herrn Höflich zur Wiederwahl empfehlen.

Der Fotogruppe steht das **Fotolabor im Jugendheim „Fuchsbau“**, Thurgauer Str. 66, 1 Berlin 51, ab sofort an jedem ersten Montag des Monats zur Verfügung. An diesen Tagen sind Mitglieder der Fotogruppe dort anzutreffen. Einzelheiten sind zu erfragen bei Udo Maß, Tel.: 6 92 82 76, und auf den Gruppenabenden der Fotogruppe.

Für die nächste Zeit haben wir uns **zwei Themen** gestellt, die fotografisch bearbeitet werden sollten:

**1. Porträts** — Papierbilder oder Dias in Farbe oder Schwarzweiß. Diese Aufgabe läuft bis zum 2. Gruppenabend im Februar 1979.

**2. Berliner Hinterhöfe** — Auch hier sind Dias und Papierbilder möglich. Diese Aufgabe läuft wegen der größeren Schwierigkeit bis zum Juni 1979.

**Gruppenabende** jeweils um 19 Uhr in der „Schöneberger Hütte“.

3. 11. **Fotothema: „Spiegelungen“** — hier kann jeder Bilder oder Dias zu diesem Thema mitbringen. Die Bilder werden gemeinsam besprochen.

17. 11. Hanna Schmidtke: **„Herbst in den Dolomiten“**. Gezeigt werden Grödnertal und Umgebung, Bindelweg, die Geisslergruppe und die Sextener Dolomiten.

**Vorankündigung wegen des sehr frühen Termins:**

1. 12. Rudolf Herzberg: **„Von der Tele-Aufnahme bis in den Nah- und Makrobereich“**. In seinem abendfüllenden Vortrag wird uns Herr Herzberg die Schwierigkeiten und Schönheiten dieses großen Motivbereiches darstellen.

Schaffer's

Sportshop

Spezial Ski- Tennis



Berg- und Ballsport

mit Ski- und Tenniswerkstatt

1000 Berlin 31, Detmolder Str. 58, Tel. 8 53 35 99

**Neu in Berlin:** Mit Spezial-Bergsportabteilung  
und österreichischer Fachberatung

Ein unverbindlicher Besuch wird Sie überzeugen

Salewa · Fjällräven · Caravan · Haglöfs · Trangia · Vau-De-Spitz

*Ski zu Sommerpreisen  
„Nicht umsonst —  
aber fast geschenkt“*

Auch wir führen



**Set-Angebot**  
Ski + Sicherheitsbindung + Schuhe ab DM 270,—

**Skikleidung billigst**

**Neu!**

**SKITESTGERÄT**

1. Dieses Gerät ist dazu bestimmt, dem Kunden einen Ski zuzuordnen, der seinem Körpergewicht und seiner Fahrgeschwindigkeit Rechnung trägt.
2. Das Gerät liefert Meßresultate, die zur Bewertung u. Typisierung des Skis beitragen.

Nutzen Sie die Vorteile des Fachgeschäftes für Ski und Tennis. Mit den technisch modernsten Maschinen Berlins, wo vieles nicht mehr dem Zufall überlassen wird.

**Sonderpreis-Gutschein für Spezialservice:**  
Gültig bis 30. 11. 1978

1. Kanten schleifen
2. Laufflächenspezialbehandlung
3. Bindungseinstellung m. Diagnostikgerät
4. Bindungswartung

für DM 20.— (zwanzig)



**Es gibt nur einen Secura**



Sieg der perfekten Technik.  
Blizzard Secura — einzigartig durch  
aufgebogenes Rundende. Einzigartig  
durch Elliptikschaukel. Kein Hängen-  
bleiben an Muegeln und kein Ver-  
schneiden der Ski. Einzigartiger  
Kantengriff bewiesen durch tele-  
metrische Messungen.  
Wechseln Sie zu Blizzard. Ihr  
Sporthändler empfiehlt  
Blizzard Secura.



Längenempfehlung:  
Körpergröße plus 15 cm  
für gute Skifahrer  
Körpergröße plus 5 cm  
für schwächere  
Skifahrer



**DIE BESTEN  
IM  
WARENTEST  
IM**

Schaffer's

Sportshop

Spezial Ski- Tennis



Berg- und Ballsport

mit Ski- und Tenniswerkstatt

1000 Berlin 31, Detmolder Str. 58, Tel. 8 53 35 99

## D'HAX'NSCHLAGER

Leiter: Wolfgang-Ulrich Siegert  
Tel. 7 96 26 06 o. 79 73 63

**Übungsabende** am Donnerstag, dem 2. und 16. 11., ab 19.30 Uhr, in der Geschäftsstelle der Sektion. Ich bitte um zahlreiche Beteiligung, damit wir für unser „Oktoberfest“ am 25. 11. fleißig üben können. Über Gäste, die an unseren alpenländischen Tänzen Freude haben und mitmachen wollen, würden wir uns sehr freuen.

## SINGEKREIS

Leiterin: Erna Schlinkert Tel. 8 53 63 09

**Übungsabende** in der Geschäftsstelle ab 19.30 Uhr am **Montag, dem 13. und 20. und ausnahmsweise am Mittwoch, dem 29. November.**

# JDAV- BERLIN

### Jugendleiter

**Jungmannschaft und Junioren:**  
Udo Preugschat, Forststr. 8, 1/37, Tel.: 8 02 52 16

**Jugend II:**  
Dietmar Endruschat, Brunowstr. 47, 1/27, Tel.: 4 33 34 08

**Jugend I:**  
Dieter Burchard, Mariannenstr. 52, 1/45, Tel.: 7 72 79 44

### Erläuterungen

Jugend I: 10-14 Jahre  
Jugend II: 14-18 Jahre  
Jungmannschaft und Junioren: 18-25 Jahre

### Jugendtreffs

**5. 11., 11.00**  
Jugend I — Klettern und Waldlauf (Turnschuhe mitbringen), Ort: Kletterturm

**8. 11., 19.00**  
Jungmannschaft und Junioren — Gruppenabend, Thema: Entscheidungsspiel für Bergsteiger, Ort: Geschäftsstelle

**15. 11., 17.00**  
Jugend I — Gruppennachmittag  
Thema: Im Winter in die Berge (Touren- u. Alpinski, Langlauf, Winterklettern, Lawinenkunde . . .)  
Ort: Geschäftsstelle

**15. 11., 19.00**  
Jugend II — Gruppenabend  
Thema: Lawinenkunde  
Ort: Geschäftsstelle

**19. 11., 11.00**  
Jugend I — Klettern und Waldlauf (Turnschuhe mitbringen)  
Ort: Kletterturm

# JDAV-BERLIN

berichte + informationen für junge mitglieder

## Sommer 1978 — Fahrt der Jugend I ins Ötztal

Nach anfänglichen Organisationsschwierigkeiten konnte die Fahrt doch noch stattfinden, so daß am 27. Juli neun Kinder mit einiger Verspätung ins Ötztal aufbrachen. Von Vent aus wurde zunächst die Martin-Busch-Hütte angesteuert. Dort sollte sich die Gruppe etwas akklimatisieren und auf dem nahe gelegenen Marzellferner mit Pickel und Steigeisen vertraut werden.

Der nächste Stützpunkt war das Hochjochhospiz. Vormittags faulenzten die Kinder, spielten mit den Hüttenkatzen, die sie abwechselnd herumtrugen, in Schuhe steckten, mit Milchmädchen verwöhnten und fast kahl streichelten, oder gingen mit Dieter und Tini an eine Stelle, wo das so beliebte Stelneschmelßen ungefährlich und somit auch erlaubt war. Nachmittags wurde der zweite Teil des Eiskurses durchgeführt, diesmal auf dem Kesselwandferner. Am nächsten Vormittag konnten dann die Eisspezialisten mit Erfolg eine kleine Eistour machen. Am 1. August verließen wir das so gastfreundliche Hochjochhospiz und brachen zur Vernagthütte auf. Hier hielt es der Hüttenwirt für richtig, unserer schon lange angemeldeten Gruppe das mieseste Durchgangslager zu geben! Vergnügt war der Nachmittag. Unter dem Motto „Rund um die Vernagthütte“ machten zwei Sellschaften einen Spaziergang, übten Spaltenbergung und erregten verständlicherweise viel Aufsehen. Wer geht schon auf Wanderwegen angeseilt?

Am nächsten Tag waren wir alle froh, nach nur einer Nächtigung auf der Vernagthütte das Brandenburger Haus zu erreichen. Diese Hütte war für viele der Höhepunkt der Fahrt. Hier wartete nämlich wieder viel Arbeit auf uns. Die Randkluft mußte freigegraben, eine Wasserleitung gelegt und der Keller, schon vom letzten Jahr als „Gruselkabinett“ bekannt, von viel Müll befreit werden.

Nachdem wir wegen schlechten Wetters einen Tag gewartet hatten, bestiegen wir zum Abschluß die Vordere Hinterleisspitze. Nach einer herrlichen Gratwanderung erreichten wir bei strahlendem Sonnenschein den Gipfel.

Der Sonntag brachte uns das Ende der Fahrt. Am frühen Morgen stiegen wir über den Kesselwandferner zum Hochjochhospiz ab, wo uns noch einmal Steffi und Otto mit einem riesenhaften Festschmaus erwarteten. Welche Freude für einige Kinder, als sie ihre Eltern auf der Hütte trafen! Nach dem Essen stiegen wir gemeinsam mit gemischten Gefühlen ab, viele mußten nach Hause fahren und konnten nicht, wie Tini, noch länger im Ötztal bleiben. In Vent erwarteten uns noch einige Eltern. Nach kurzem und schmerzlosen Abschied machten sich die Berlin-Fahrer auf nach Längenfeld, wo die Familie Zahl sie mit viel Arbeitsaufwand bewirtete. Nach dem Abendessen ging es schnell zu Bett und am nächsten Morgen zurück nach Berlin.

Besonders angenehm ist uns aufgefallen, daß die Hüttenwirte der sektionseigenen Hütten äußerst hilfsbereit und gastfreundlich waren. Sonst ist es leider oftmals so, daß Jugendgruppen sehr ungern gesehen werden.

Christine Kubischke

## „Börse“ der JDAV Berlin

Jetzt ist es soweit: Die „Börse“ der JDAV Berlin nimmt versuchsweise ihre Arbeit auf. Jeder, der eine Mitfahrgelegenheit, einen Trainingspartner, Ausrüstungsgegenstände o. ä. sucht oder anbieten will, sendet in einem Briefumschlag eine an ihn selbst adressierte Postkarte, eine lose 30-Pf-Marke und einen Zettel mit seinen Wünschen, Namen, Adresse und Telefonnummer an die „Börse“ (Börse der JDAV c/o Thomas Trantow, Rüdeshelmer Str. 1, 1000 Berlin 33). Beispiel: Suche Skischuhe Gr. 44 bis Dez. 78. In der „Börse“ werden eingehende Anfragen mit der Kartei verglichen. Ist eine Vermittlung möglich, wird der Anfragende telefonisch oder schriftlich benachrichtigt; er nimmt dann mit seinem Tauschpartner selber Kontakt auf. War die Vermittlung erfolgreich, muß die „Börse“ benachrichtigt werden, damit das Angebot und das Gesuch aus der Kartei gestrichen werden können.

## Zum Gruppenabend der Jungmannschaft und Junioren

Im Mittelpunkt steht das theoretische und praktische Durchspielen von Entscheidungen, die für den Bergsteiger, besonders in Notlagen, lebenswichtig sind. Bitte bringt dazu Papier, Bleistift, Lineal und, sofern vorhanden, einen Kompaß mit.

Beiträge für die Jugendseiten sendet bitte bis zum 5. November an Friedrich Jahn, Wolfsburger Weg 30b, 1/42, oder an Anka Krieger, Forststraße 8, 1/37.

## Weihnachtsreise 1978

Wir fahren wieder auf die Heilbronner Hütte im Ferwall. Teilnehmen können alle Mitglieder bis 25 Jahre. Die Teilnehmerzahl ist auf 40 begrenzt. Die Fahrt findet statt vom 23. 12. 78 bis 3. 1. 79. Neben dem Touren- und Pistenskilaf sollen Übungen zur Sicherheit im Tourenskilaf (Lawinenkunde, Gletscherbegehung, Hochtouren) angeboten werden. Der Preis pro Person beträgt 420 DM. Darin sind Anreise, Nächtigung, Vollpension, Gepäcktransport und Lift enthalten.

Anmeldung zur Reise bis 30. 11. an M. Brunner, Gabrielenstr. 77, 1000 Berlin 27, mit folgendem Abschnitt:

Name: \_\_\_\_\_ geb. \_\_\_\_\_ in \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Tel. \_\_\_\_\_

Gruppe: \_\_\_\_\_ PA-Nr. \_\_\_\_\_

Der Vollpensionspreis von 420 DM ist überwiesen worden auf das Postscheckkonto: M. Brunner (Weihnachtsreise), BinW 306040-104.

Unterschrift: \_\_\_\_\_

## Touren rund um die Berliner Hütten

Zusammengestellt und bearbeitet  
von Klaus Kundt

### Mit Zelt und Ski durch die Öztaler

(Fortsetzung)



Hochjoch-Hospiz

„Mit Zelt und Skiern durch die Öztaler Alpen“ hieß ein Bericht von Oskar Luz in der Zeitschrift „Der Bergsteiger“ im Jahrgang 9 (1938/39). Die Wiederholung dieser Tour lohnt sich. Dabei kann man auf das Biwakieren verzichten und auf den Hütten übernachten. Die Martin-Busch-Hütte und das Hochjoch-Hospiz unserer Sektion sind für Skibergsteiger und Tourenläufer während der Skisaison zu Ostern und Pfingsten geöffnet.

Auf dem **Weißkugeljoch** geht ein so frischer Wind, daß wir es vorziehen, unser **Lager 6** einige hundert Meter tiefer auf dem Hintereisferner aufzubauen. Die Sonne ist schon hinter der **Weißkugel** (3746 m) verschwunden. Rasch kommt die Kälte, und wir kriechen in die Schlafsäcke, in die wir auch die Stiefel mitnehmen, sonst sind die am anderen Morgen steinhart gefroren. Nasse Socken werden am besten anbehalten, damit sie die Nacht über trocknen.

Fahl liegt das Licht des Mondes über dem Gletscher. Es ist erst 4 Uhr. Wir haben aber bereits gut ausgeschlafen, denn schon um 19 Uhr kamen wir „zu Bett“. Langsam steigen wir durch die Dämmerung zur Höhe. Wir wollen den Tag hoch oben begrüßen. Über allen Tälern im Süden liegt ein dichtes Wolkenmeer. Drüben, wo langsam der Horizont sich vergoldet, grüßt die stolze Königin der Dolomiten, die Marmolata, und ganz weit drunten ragt die Pala auf. Wir steigen über den leichten Firngrat und über die letzten Felsen und stehen auf dem Gipfel der Weißkugel. Und da schiebt sich auch schon die Sonne über die Berge im Osten! Sie wirft ganze Bündel goldener Pfeile in die wallenden Nebel. Ein junger, herrlicher Tag ist geboren! Lange verweilen wir auf dem Gipfel, schließlich steigen wir aber doch wieder zu unseren Schiern zurück und schwingen hinunter zu unserem Lager. Faulenzend liegen wir in der Sonne, verdauen unser zweites Frühstück, bauen dann ab und fahren mit unserem ganzen Zeug weiter, den **Hintereisferner** hinunter.

Während wir schon wieder zum „**Hinteren Eis**“ ansteigen, sehen wir kleine Pünktchen, Bergsteiger, die vom **Hochjochhospiz** kommen, über den langen Hintereisferner ziehen — viele Stunden nach unserem herrlichen Tagesbeginn auf dem hohen Gipfel. Sie wollen auch auf die Weißkugel. Da empfinden wir zum andernmal, wie sehr sich unsere Art zu wandern und auch das Schleppen des Gepäcks gelohnt hat.

**Literatur:** Öztaler Alpen (Alpenvereinsführer), Heinrich Klier, Bergverlag Rudolf Rother — München 1971; Skiführer durch die Öztaler Alpen, Dr. Henriette Prochaska, Bergverlag Rudolf Rother — München 1966.

**Karten:** Alpenvereinskarte Öztaler Alpen (Skikarte), 1 : 25 000, Blätter 30/1 und 30/2.

Wir haben längst den Hintereisferner verlassen, sind rechts unter einem Eisbruch durchgestiegen und bereits „**Im hintern Eis**“ angekommen. Die Abfahrt über den Büberschnee des Latschferners zum Hochjoch ist kein reines Vergnügen. Die schweren Rucksäcke verlangen in dem schlechten Schnee ein fast übermenschliches Standvermögen. Nach einer schweren halben Stunde sind wir alle glücklich unten; aber die Knie sind weich geworden. Unweit der „**Schönen Aussicht**“ graben wir zum siebentenmal unsere kleinen Bergzelte in den Schnee. Als wir nach einem nahrhaften Hüttenabend auf der „**Schönen Aussicht**“ uns verabschiedeten, um „heim“ zu gehen, da haben einige Gäste eine Gänsehaut bekommen.

Vom Hochjochferner steigen wir anderen Tages zum **Hauslabjoch** auf. Von dort leitet uns ein schöner Firngrat zum Gipfel der **Finailspitze** (3514 m). Wieder haben wir eine herrliche Rundschau, und wieder kommen von Süden her die Föhnwolken gegen die Berge gezogen.

Dichter Nebel umschließt am anderen Morgen unseren Anstieg zum **Similaun** (3607 m). Trotzdem wollen wir, nachdem wir unser ganzes Gepäck mit heraufgeschleppt, nun die Überschreitung versuchen. Der Kompaß weist uns über den Nordostgrat hinunter und läßt uns ohne Schwierigkeit das **Similaunjoch** finden. Interessant ist jetzt die Überwindung der Brüche des **Marzellferners**. Vorsichtig fahren wir am Seil abwärts. Immer entlang der Spalten, immer wieder die Brücken überfahrend, so winden wir uns glücklich durch und bauen dann, zum Schwärzenjoch ansteigend, zwischen **Mutmalspitze** und **Hinterer Schwärze**, unser achttes Lager. Es hat schon einige Stunden vor Nachteinbruch zu schneien begonnen, und so wundern wir uns nicht, daß am anderen Morgen 10 cm Neuschnee auf unseren Zelten liegt.

Wieder wollen wir unseren Frühspaziergang haben, der uns diesmal auf den Gipfel der **Hinteren Schwärze** (3633 m) führt. Der Berg ist wunderschön. Die wilden Gratplatten am Gipfel umgehen wir nördlich, indem wir vorsichtig unsere Steigeisen in das stielte Eis setzen. Und wieder kommen die ersten Hüttenwanderer, als wir schon wieder bei unserem „Hotel Marzell“ sind und uns unser zweites Frühstück schmecken lassen.

Vom **Schwärzenjoch** aus wollten wir östlich dem **Querkogeljoch** zu queren. Die Spalten und Brüche zwingen uns aber tief hinunter auf den Schalfferner. Nördlich der **Röthenspitze** errichten wir dann unser letztes **Gletscherlager** (9). In dieser Nacht ging die Kälte doch durch. Es mag 25 bis 30 Grad gehabt haben.

Nach der Karte erwarteten wir am **Querkogeljoch** einen harmlosen Übergang zum **Gurgler Ferner** und waren etwas überrascht von den tatsächlichen Verhältnissen. Große Wächten machten fast überall schon den Beginn eines Abstieges unmöglich, und an den wenigen übrigen Stellen waren Schnee und Eis oder Fels so steil, daß ein gefahrloses Begehen nur mit äußerster Vorsicht möglich schien. Ein dichtes Schneetreiben setzte noch ein und machte die folgenden Stunden noch unangenehmer. Wir hatten auch hier wieder Glück und kamen heil auf dem Gurgler Ferner an. Als wir anderen Tages unsere Abschlußfahrt zur **Nördlichen Hochwilde** (3420 m) machten, bemerkten wir erstaunt, daß an der Stelle unseres Abstieges am Querkogeljoch ein großes Schneebrett abgegangen war.

Die Abfahrt über den Gurgler Ferner und nach Obergurgl und der anschließende Gepäckmarsch bis Sölden schloß den Ring unserer Fahrt, die alle Erwartungen erfüllt hatte und uns ein Erlebnis geworden war.

**Wichtiger Hinweis!** Tourenbeschreibungen sind immer subjektiv. Daher ist dringend anzuraten, sich vor jeder Tour eingehend mit der Route zu beschäftigen, das Führermaterial und die entsprechende Literatur zu lesen. Gerade bei Wintertouren ändern sich die Verhältnisse sehr oft. Kompaß, Karte, Höhenmesser sind unerlässlich. Zeitangaben sind nicht verbindlich. Die Dauer hängt von Kondition, Gepäck und Wetter ab. Auf jeden Fall die Hüttenwirte befragen und danach den eigenen Plan noch einmal überprüfen. Fragen Sie auch Bergfreunde, die die Tour kennen. Lassen Sie sich nicht verwirren, wenn Sie verschiedene Auskünfte erhalten. Geben Sie Ihre Erfahrung weiter.

*Berlins Fachgeschäfte für jede Sportart*

**Sporthaus**

**FRIEDEL KLOTZ**

*Deutsche und österreichische Fachberatung*

*Alles für die Berge*

**Bundhosen und Strümpfe**

**Rucksäcke · Kraxen**

**Anoraks · Wind- und Regenjacken in Nylon**

**Schlafsäcke · Mumiensäcke — Daunenfüllung**

**Leichtzelte**

**Berg- und Wanderschuhe**

*Internationale Spitzentfabrikate  
Meindl · Kastinger · Reichle · Lowa*



*Sicher in die Berge mit*

**Sporthaus FRIEDEL KLOTZ**

**Lichterfelde, Hindenburgdamm 69**

*(am Händelplatz)  
Ruf 8 34 30 10*

**Tempelhof, Tempelhofer Damm 178**

*(gegenüber Rathaus)  
Ruf 7 52 60 71*

**Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Str. 72**

*(gegenüber Kirche)*

In Zusammenarbeit mit den besten Bergsteigern der Welt





*R. Messner*  
R. Messner

*P. Habeler*  
P. Habeler

**Kastinger**

KASTINGER & CO. KG

D-8381 Münschdorf/Ndb.

## Schlafsäcke · Rucksäcke

Leicht-Zelte u. Daunenbekleidung

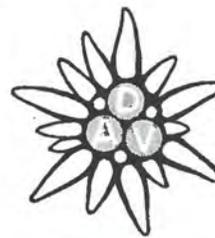
Coleman · Salewa · Fjällräven · Caravan · Haglöfs · Trangia

### SPORT Martin Bato

Am Bundesplatz, Bundesallee 157  
1000 Berlin 31 · Telefon 8 54 23 34



**Akkordeonlehrer Fichert** Klavier **6 14 87 21**  
kein Akkordeontragen mehr Melodica



30. JAHRGANG · Nr. 12 · DEZEMBER 1978 — A 1666 EX

# Der Bergbote



So schön war's  
im Sommer

# Sporthaus Fritz à Brassard

Inh. W. Havemann

## Der Bergsport- + Tramperbedarf- Spezialist Berlins

1 Berlin 41  
Schlosstrasse 1-2  
im Forum  
Steglitz  
Tel. 792 81 03

## Der Bergbote



MITTEILUNGSBLATT DER SEKTION BERLIN  
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

Nr. 12                      30. Jahrgang                      Dezember 1978

### Inhalt

Galtür .....	5
Alpine Zeitschriften .....	7
Bücher, Führer, Karten .....	9
Mitteilungen der Sektion .....	11
Sektionssport .....	20
Sektionswanderungen .....	20
Gruppennachrichten .....	21
Alpenvereinsjugend .....	23
Touren rund um die Berliner Hütten .....	25

**Titelfoto:** Klaus Lehnartz, Berlin:  
Blick von Findeln auf das Matterhorn

**Herausgeber:** Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.

Vorsitzender: Dipl.-Ing. Johannes Maier  
Stellvertretende Vorsitzende: Klaus Fischer-Kallenberg,  
Friedrich Christopher

**Schriftleitung:** Ilse Koch, 1 Berlin 37, Lupsteiner Weg 47

**Redaktionsschluß** am 10. jeden Monats.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Druck:** Erich Lezinsky, Verlag und Buchdruckerei GmbH,  
Neuendorfer Straße 101, 1 Berlin 20

**Geschäftsstelle der Sektion:** 1 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock,  
Tel. 7 81 49 30;

geöffnet Montag 14 bis 18 Uhr, Mittwoch 15 bis 19 Uhr,  
Freitag 11 bis 13 Uhr.

Konten für Beitragszahlungen:  
Bayerische Vereinsbank, Filiale Berlin, Tauentzienstr. 13 in Berlin 30,  
Konto-Nr. 260 50 58.

Postscheckkonto: Berlin West 533 53-106.

Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 0000-854 596.

Ufer

es 40 km langen Tiroler Paznaun-  
den D-Zug-Stationen Landeck/  
ch das Paznaun- bzw. Montafon-  
für besteht ganzjährig. Die zwis-  
Bielerhöhe verlaufende 25 km  
n bis Ende September geöffnet.

ten Siedler waren Rätoromanen.  
a Siedlung „Cultura“ (= Rodung,  
edler deutschsprechende Walser  
ewandert und gründeten hier die  
gannen 1359 aus eigenen Mitteln  
Fürstbischof Johann II. von Chur  
n nicht mehr in acht Gehstunden  
gen werden. Am Bartholomätag  
sterreich und Graubünden in Gal-  
e wurde in den beiden folgenden  
Menschen an der von den Schwe-  
n (1797—1815) verteidigten sich  
Bayern. — Die Ära des Aufbaues  
fnung der neuen Straße. Damals  
kehr: „Nur den Touristen und sein  
derlei närrische Geschöpfe, eine

und Silvretta-Gruppe dem Berg-  
eiten. Nahe Ausflugsziele im Fer-  
um Zeinisjoch (1842 m) führt ein  
irtschaftete Zeinisjochhaus dient  
t z. B. der Uferweg rund um den  
e (1938 m) leicht zu besteigende  
te. Von der Verbella-Alpe gelangt  
n liebliches Hochtal zur oberhalb  
wundervolle Übergänge von hier  
m) zur Konstanzer Hütte und der  
r Hütte (2151 m) genannt. Diese  
eg in 3 Stunden erreicht werden.  
Ferwall überhaupt hervorragend  
ert ist der Übergang zur Konstan-  
dwig-Dürr-Weg zur Darmstädter

il-, Wiesbadner und Saarbrücker  
r Hütte. Die Jamtalhütte (2165 m),

# Spo Fritz

In

+ S



## Terminkalender

### Dezember

1. 12. Fotogruppe: Gruppenabend
2. 12. Skigruppe: Tanz
3. 12. Wanderungen
4. 12. Gymnastik/Turnen
5. 12. Dienstagvormittag-Klettern — Gymnastik
6. 12. Havellauf
7. 12. D'Hax'nschlager: Übungsabend
8. 12. Spree-Havel: Gruppenabend
9. 12. Skigruppe: Gruppenabend — Wandergruppe: Adventsfeier
10. 12. Wanderungen
11. 12. Gymnastik/Turnen — Singekreis: Übungsabend
12. 12. Dienstagvormittag-Klettern — Gymnastik
13. 12. Havellauf — Jungmannschaft und Junioren: Gruppenabend — Wandergruppe: Altwanderertreffen
14. 12. Sektionsversammlung und Vortrag
15. 12. Fotogruppe: Gruppenabend
17. 12. Wanderungen — Jugend I: Klettern u. Waldlauf
18. 12. Gymnastik/Turnen — Singekreis: Kerzenabend
19. 12. Dienstagvormittag-Klettern — Gymnastik
20. 12. Havellauf — Jugend I: Gruppennachmittag — Jugend II: Gruppenabend
26. 12. Wanderung

### Januar

1. 1. Wanderung
7. 1. Wanderungen

## Galtür

Eldorado für Wanderer, Bergsteiger und Skiläufer

Das Bergdorf Galtür liegt in knapp 1600 m Höhe am Ende des 40 km langen Tiroler Paznaunales, das als lawinenreichstes Alpental gilt. Der Ort wird von den D-Zug-Stationen Landeck/Tirol oder Bludenz/Vorarlberg mittels Postautobussen durch das Paznaun- bzw. Montafontal erreicht. Die Postautoverbindung von Landeck bis Galtür besteht ganzjährig. Die zwischen Partenen (Talschluß des Montafon) und Galtür über Bielerhöhe verlaufende 25 km lange Silvretta-Hochalpenstraße ist jedoch nur von Pfingsten bis Ende September geöffnet.

### Erst kamen Rätoromanen, dann Walser

Galtür blickt auf eine interessante Chronik zurück. Die ersten Siedler waren Rätoromanen. Sie zogen über den Futschöl ins Paznaun und nannten die Siedlung „Cultura“ (= Rodung, angebautes Feld). Im Jahre 1320 ließen sich als weitere Siedler deutschsprechende Walser in Galtür nieder. Diese waren aus dem Kanton Wallis ausgewandert und gründeten hier die einzige Walsersiedlung Tirols. Rätoromanen und Walser begannen 1359 aus eigenen Mitteln mit dem Bau einer Kirche. Nach 24jähriger Bauzeit weihte Fürstbischof Johann II. von Chur die neue Kirche und den Friedhof ein. Nun mußten die Toten nicht mehr in acht Gehstunden über das Joch nach Ardez/Engadin zur Beisetzung getragen werden. Am Bartholomätag 1622 fielen die Engadiner während der Kämpfe zwischen Österreich und Graubünden in Galtür ein und steckten 34 Häuser und die Kirche in Brand; sie wurde in den beiden folgenden Jahren wieder errichtet. 1630 und 1635 starben zahlreiche Menschen an der von den Schweden eingeschleppten Pest. In den Napoleonischen Kriegen (1797—1815) verteidigten sich die Galtürer tapfer gegen die aus Vorarlberg vorrückenden Bayern. — Die Ära des Aufbaus und Fortschrittes begann erst im Jahre 1887 mit der Eröffnung der neuen Straße. Damals hielten aber die Paznauner noch nicht viel vom Fremdenverkehr: „Nur den Touristen und sein Steckenpferd will niemand anerkennen, unmöglich, daß es derlei närrische Geschöpfe, eine so seltene Liebhaberei gebe“ (Weilenmann).

### Wanderungen zwischen Ferwall und Silvretta

Galtür bietet dank seiner Hochlage zwischen der Ferwall- und Silvretta-Gruppe dem Bergwanderer, Hochtouristen und Skiläufer vielfältige Möglichkeiten. Nahe Ausflugsziele im Ferwall sind das Zeinisjoch und die Friedrichshafener Hütte. Zum Zeinisjoch (1842 m) führt ein Feldweg über Alpweiden und Halden. Das ganzjährig bewirtschaftete Zeinisjochhaus dient als Ausgangspunkt für weitere Wanderungen. Lohnend ist z. B. der Uferweg rund um den Kopsstausee (1½ Stunden) oder die über die Verbella-Alpe (1938 m) leicht zu besteigende Versalspitze (2642 m), einer der schönsten Aussichtspunkte. Von der Verbella-Alpe gelangt man in entgegengesetzter Richtung (nordöstlich) durch ein liebliches Hochtal zur oberhalb des Scheidsees gelegenen Heilbronner Hütte (2320 m). Als wundervolle Übergänge von hier seien nur der Bruckmann-Weg übers Wannenjöchle (2684 m) zur Konstanzer Hütte und der Weg über das Muttenjoch (2660 m) zur Friedrichshafener Hütte (2151 m) genannt. Diese kann von Galtür über Tschafein und einen breiten Waldweg in 3 Stunden erreicht werden. Auch von dort gibt es zahlreiche Übergänge, wie sich das Ferwall überhaupt hervorragend für Wanderungen von Hütte zu Hütte eignet. Empfehlenswert ist der Übergang zur Konstanzer Hütte über das Schafbüheljoch (2647 m) sowie der Ludwig-Dürr-Weg zur Darmstädter Hütte.

In der Silvretta sind von Galtür bzw. Bielerhöhe die Jamtal-, Wiesbadner und Saarbrücker Hütte zu erreichen; mühsamer ist der Weg zur Heidelberger Hütte. Die Jamtalhütte (2165 m),

an der Ausmündung des Futschöltales ins Jamtal gelegen, besitzt von allen Silvrettahütten das vielseitigste Tourengebiet. Zu ihr verläuft eine Straße (von 9.00—17.00 gesperrt), außerdem ein Fußweg über die Menta- und Schnapfenalp. — Zur Bielerhöhe, von Galtür 10 km entfernt, sollte man tunlichst mit dem Postauto fahren: Station Gasthof Piz Buin (2030 m). Von dort gelangt man auf dem Ostuferweg des Silvrettasees (linke Seite) und danach durchs Ochental in knapp 3 Stunden zur Wiesbadener Hütte (2443 m) im Herzen der Mittelsilvretta. Beherrschendes Panorama ist der Piz Buin mit dem vorgelagerten viergipfeligen Wiesbadner Grätle. — Die Bielerhöhe ist auch Ausgangspunkt für die Saarbrücker Hütte (2358 m) im Kromental. Schönster Zugang ist der Tschifernellaweg. Er führt am Madlenerhaus vorbei zur Trümmerhalde der Vorderen Lobspitze und steigt von deren Mitte auf die grüne Hochfläche von Tschifernella, dann an kleinen Seen und Gletscherschliffen entlang zum Kromentalweg und hinauf zum Ostgrat des Kleinlitzner, wo die Hütte liegt. Dominierend ist der Blick auf die Litzner-Seehorn-Gruppe und den Kromerkamm. — Wenig begangen wird der Weg durch das bezaubernde Laraintal und über das Ritzenjoch (2690 m) zur Heidelberger Hütte (5—6 Stunden vom Ort). Sie liegt 2264 m hoch im oberen Schweizer Fimbartal zu Füßen der gewaltigen Fluchthörner.

### Ausgangspunkt für Hochtouren und Gipfel

Von Galtür lassen sich sowohl in der Silvretta als auch im Ferwall zahlreiche Hochtouren durchführen. Dazu stehen elf geprüfte Bergführer zur Verfügung. Die Bergsteigerschule leitet Hugo Walter. Im folgenden wird kurz auf einige bekannte und lohnende Gipfel eingegangen: Das Fluchthorn, dessen Südgipfel mit 3399 m die zweithöchste Erhebung der Silvretta ist, wurde 1861 durch J. J. Wellenmann und den Paznauner Franz Pöll erstmals erstiegen. Wellenmann hatte auf Anhieb den besten, heute noch üblichen Anstieg gefunden, nämlich von Süden durch die (später nach ihm benannte) Wellenmannrinne und Südscharte auf den Hauptgipfel (Schwierigkeitsgrad II—III). Die Überschreitung des Nord-, Mittel- und Südgipfels (III—IV) gilt als eine der schönsten Grattouren der Silvretta. Ausgangsbasis für das Fluchthorn ist im allgemeinen die Jamtalhütte. — Anziehendster Gipfel von der Wiesbadner Hütte ist der Große Piz Buin (3312 m); der Name bedeutet soviel wie Ochsenkopf. Seine Erstersteigung erfolgte ebenfalls durch Wellenmann mit F. Pöll und J. Pfitscher am 14. 7. 1865 (auch Datum der Matterhorn-Erstbesteigung). Einfachste Route ist die übliche Winterführe über den Ochentaler Gletscher zur Buinlücke (3056 m) und von dieser über die Westflanke und den Nordwestgrat (I—II). — Ein gleichfalls beliebtes Ziel von der Wiesbadner Hütte ist die Dreiländerspitze (3197 m), Grenzberg zwischen Tirol, Vorarlberg und Graubünden. Sie wird hauptsächlich vom Vermuntgletscher über die Nordwest-Firnflanke und den oberen Westgrat bestiegen (I—II). — Sehr zu empfehlen ist die relativ leichte Überschreitung vom Silvrettahorn zur Schneeglocke. Man steigt von der Wiesbadner Hütte über den Ochentaler Gletscher zur nördlichen Eckhornlücke auf (3040 m), gelangt über den Südgrat zum Silvrettahorn (3244 m), von wo sich in nordwestlicher Richtung die Überschreitung zur Schneeglocke (3223 m) anschließt. Danach Abstieg ins Klostertal. — Im Raum der Saarbrücker Hütte locken am meisten der schlanke Turm des Großlitzner (3109 m) und die dreiseitige Pyramide des Gr. Seehorn (3121 m). Der einfachste Anstieg auf den Großlitzner führt über den Südostgrat und Vorgipfel sowie den Ostpfeiler auf den Gipfel (II—III), die am meisten begangene Führe aufs Große Seehorn über die Westflanke und den oberen Nordwestgrat (II—III). Zu den klassischen Bergfahrten der Silvretta zählt die Litzner-Seehorn-Überschreitung (III).

Die Hauptberge des Ferwall sind, mit Ausnahme des Hohen Riffler, nicht leicht zu besteigen. Erwähnt seien nur der gewaltige Patteriol (3056 m), die Kuchelspitze (3147 m) und die Kuchenspitze (3170 m), der höchste Gipfel dieser Gruppe. Idealer Standort für alle drei Berge ist die Konstanzer Hütte. Der heute übliche Anstieg auf den Patteriol verläuft durch die Südwand zum sog. Hochkar und über den Südwestgrat des Südgipfels zum Hauptgipfel (II—III). Die gebräuchlichsten Routen auf die Kuchelspitze sind die Südwand-Führen Blodig und Volland (beide I—II, Dauer mindestens 5 Stunden). Auch die fünfzackige Felsmauer der Kuchenspitze kann durch die Südwand-Rinnen noch am ehesten angegangen werden (II,

etwa 5 Stunden). Übrigens erfolgte ihre Erstbesteigung erst 1884 durch W. Strauß mit G. Lorenz und J. Ladner.

### Beschaulicher Urlaubsort auch im Winter

Der Skisport ist im Oberpaznaun bereits seit 70 Jahren bekannt. Marquard und Schucan führten 1906 die erste Silvretta-Durchquerung mit Skiern von Ischgl nach Klosters durch. Ab 1910 begann auf der Heidelberger Hütte der Winterbetrieb, also zu einer Zeit, als das Skilaufen noch kein Volkssport war. Die derzeitige Skischule Galtür unter der Leitung von Bruno Walter verfügt über mehr als 50 Skilehrer, von denen 25 patentiert sind. An Aufstiegshilfen gibt es 9 Schlepplifte und einen Sessellift. Die größte Länge besitzen der Alpkogel-Schlepplift mit 1620 m und der Birkbahn-Sessellift mit 1500 m. Die längste Abfahrt beträgt 3,5 km, die schönste ist 2 km lang und verläuft über offenes Gelände vom Alpkogel nach Wirl. Die Aufstiege zu den meisten Hütten werden durch Schneewiesel erleichtert. Auch für den Skilanglauf ist durch einen 10 km langen Rundkurs gesorgt.

Abschließend darf gesagt werden, daß Galtür trotz seiner 2400 Fremdenbetten ein beschaulicher Ferienort geblieben ist, der dank seiner einzigartigen Höhenlage hoffentlich noch lange als Eldorado für Bergwanderer, Hochtouristen und Wintersportler erhalten bleibt.

Dr. Wolfgang Nitsche

## alpine zeitschriften + alpine zeitschriften +

### Der Bergsteiger 11/78

Zwei sich ausschließenden Entwicklungsformen heutigen Bergsteigens begegnet man in diesem Heft: dem Massensport und der einzelgängerischen Selbstverwirklichung. Zum ersten Thema nehmen Fachleute verschiedener Sparten Stellung. Alle konstatieren, daß die Zunahme der Zahl der Wanderer und Touristen im Gebirge unaufhaltsam ist. Der Trend zur Erholung in der Natur und der Aktivurlaub werden begrüßt; es wird mehrfach gesagt, daß es noch genügend stille Gegenden gäbe und man im übrigen den Ansturm in vernünftige Bahnen lenken müsse.

Das zweite Thema wird mit dem Interview mit Reinhold Messner berührt. Es verdeutlicht wodurch und womit er provoziert. Vor dem Hintergrund seiner bisher unerreichten Erfolge kann er sich erlauben, Gedanken laut werden zu lassen, denen man sonst wenig oder kein Gehör schenken würde, besonders, da sie aus einer gänzlich egozentrischen Sicht kommen.

Vorgestellt werden zwei Hütten aus dem Bereich des Großvenedigers: Postalm und Kirchsingerhütte. Die Neutour wurde in der gleichen Gegend gemacht: Großvenediger, NO-Wand.

Dem Wanderer wird die Hohe Tatra empfohlen, und ein Erlebnisbericht informiert über eine Trekking-Tour des OeAV nach Sikkim.

Eine neue Serie von Fritz Zintl gibt tabellarische Hinweise über ein Konditionstraining für Bergsteiger, aus denen man allerdings nicht entnehmen kann, welches Alter und Geschlecht den Daten zugrunde gelegt ist. Auf den Ausrüstungsseiten: Informationen über Langlaufausrüstungen.

—lk—

### Alpinismus 11/78

Wie so oft schon sind es auch diesmal die kleinen Berichte, Briefe, Führer und Nachrichten vieler Art, die den Wert des Alpinismus ausmachen. Acht Seiten Eiger '78 kommen da nicht ran! Ich kann es eigentlich nur mit Erschütterung lesen, wie man sich an diesem Berg austobt! 64 Tage in der Wand!?! — Oder: Nach 54 Tagen stürzen zwei Tschechen in der Wand zu Tode, wodurch erst nach 58 Tagen die letzten beiden, ohne den Gipfel, aber lebend, aus der Wand kommen! Was sind das eigentlich für Menschen, die so etwas machen? Wie anders ist da der Bericht einer Schreckhorn-Besteigung!

Der Winter kündigt sich in der Vorstellung von „Skilanglaufloipen im Hochsauerland“ an. Toni Hiebeler beschreibt, unterstützt mit schönen Bildern, „Kathmandu — sterbende Stadt im Himalaya“.

Kajak alpin bringt in „Mit Kajak im Himalaya“ einige kurze Flußbeschreibungen,

z. B.: Marsyandi, Madi Kohla, Kali Gandaki und Sun Kosi.  
 Anstiegsblätter:  
 Großenvediger-NO-Wand, IV bis V/AO — Venediger/Österreich;  
 Großer Koppenkarstein, Riesenkamin, IV bis V — Dachsteingeb./Österreich.  
 Wildwasserführer:  
 Steinberger Ache, II—III — Rofan/Tirol/Österreich.  
 Skitour des Monats:  
 Hochkünzelspitze, 2397 m, Talorte: Schröcken, Warth u. a. — Vorarlberg/Österreich.  
 Predigtstuhl „hinter“ der Hochries, 1569 m, Talort: Frasdorf — Bayern/Deutschland.

U. L.

#### Bergwelt 11/78

Diesmal versuchsweise in neuer Form: Gebietsthema: Zentrale Graalische Alpen, auch Rutorgruppe genannt. Begrenzt durch Aostatal und Tal der Isère, wegen Nähe von Gran Paradiso und Montblanc sowie fast vollkommener touristischer Unerschlossen-

heit ein wenig begangenes Gebiet, obwohl es sowohl für Wanderer als auch für Kletterer und Skiläufer sehr viel bietet. Entsprechende Vorschläge sind aufgeführt.

Wandern: Soglio, das Kleinod im Bergell, wird beschrieben, und über Nostalgisches und Aktuelles über das Berner Oberland wird berichtet.

Bergsteigen: Vom Wiener Wald zur Rax geht ein Streifzug durch Wiens alpine Umgebung, eine Stippvisite führt in einsame Lechtaler Berge, und als berühmte Wand wird die Triglav-Nordwand vorgestellt.

Klettern: etwas für den Extremen, in den Trentiner Voralpen die Wände am Monte Bondone.

Klettersteige: Via Ferrata delle Trincee am Bec die Mezdi in der Marmolatagruppe.

Bergsteigen anderswo: Berge unter dem Halbmond, großes Erleben in den Gebirgen der Türkei schildert dieser Artikel.

Fazit: in sich geschlossenes Heft, empfehlenswert. —hazi—

+ bücher + führer + karten + bücher + führer +

#### Gramaccioli, Prof. Dr. Carlo Maria, Die Mineralien der Alpen, Band I—II

1978. 503 Seiten, 127 z. T. mehrfarbige Zeichnungen, 30 vierfarbige Landkarten und 308 Farbfotos im Text. Gebunden Band I—II, DM 120,—. Kosmos-Verlag/Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart.

Dieses Standardwerk lag bisher nur italienisch vor. Es bietet eine umfassende Übersicht über die aus dem Alpenraum bekannten Mineralien, mit einer Einführung in Mineralogie und Kristallographie. Die Übersetzung ins Deutsche macht es jetzt auch deutschsprachigen Sammlern möglich, Eigenfunde zu bestimmen. Das Werk ist so detailliert, ausführlich und anschaulich, daß es sowohl den Ansprüchen von Wissenschaftlern wie von ernsthaften Amateuren gerecht werden kann. Dabei dienen dem Erkennen nicht nur die Farbfotos, sondern auch präzise, farbig gestützte Zeichnungen der Kristalle.

Es beginnt mit allgemeiner Mineralogie (den wichtigsten Typen, der chemischen Zusammensetzung, der Gestalt der Kristalle, den physikalischen Eigenschaften, dem Sammeln und der Betreuung), dem schließt sich die Beschreibung der Mineralarten an, die im zweiten Band fortgesetzt wird und durch Darstellung alpiner Fundstellen abgeschlossen wird. Die Erläuterung mineralogischer Fachbegriffe und ein Sachregister stehen am Ende des anspruchsvollen Werkes.

—ik—

#### Pajaud, Daniel / Bariand, Nelly: Fossilien

Versteinertes Leben aus Jahrmillionen. 1978. 112 Seiten, 138 Farbfotos. Gebunden DM 29,50. Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart.

Mit Vergnügen und Neugier wendet man die Seiten dieses hervorragend gestalteten Bildbandes um, um mehr zu erfahren über die Lebensform vergangener Jahrmillionen, die sich in den versteinerten Lebensspuren, Fußabdrücken, Tierbauten, Tierskeletten und Pflanzenteilen bis heute erhalten haben. Der Text gibt genaue Auskünfte über die Entstehung der unterschiedlichen Fossilien und informiert gleichzeitig über die ökologischen Zusammenhänge jener vergangenen

Tier- und Pflanzenwelt. Ein schönes Geschenk für Fossilien Sammler, Hobby-Geologen und Ästheten. —ik—

#### Kletterführer „Die Felsen des Harzes“

JDAV-Niedersachsen, 1. Auflage 1978, Preis DM 15,—.

Ein ansprechender Kletterführer mit vielen Anstiegs- und Kartenskizzen, die ein Auffinden der Felsen bzw. Routen stark erleichtert. Im Aufbau an den Weserbergland/Leine-Führer angelehnt, besticht der Führer durch die z. T. originellen Beschreibungen sowie durch die Anzahl der Routen und Tourenzusammenstellungen, die eine Kletterstrecke von 4000 m ermöglichen. Es werden alle Klettergebiete des Harzes beschrieben; leider ist es für einen Unkundigen oft nicht möglich zu ersehen, was lohnend ist, da die Auswahl sehr groß ist. Neue Bewertungen, neue Routen „Rotpunkt-Klettern“ lassen den Harz jedoch insgesamt als sehr lohnend, das Kletterziel für Wochenenden erscheinen, zumal er auch am schnellsten von Berlin zu erreichen ist. Der Führer ist ein sehr interessantes Werk, das auch denen, die die alte Ausgabe schon haben, besitzenswert erscheinen sollte.

Es wird auch darauf hingewiesen, daß Magnesia etc. als künstliches Hilfsmittel angesehen wird, das den Fels verschmiert sowie langfristig zu dessen Beschädigung führt, und deshalb unerwünscht ist. Diese Bemerkung muß ich voll unterstützen, da ich selber festgestellt habe, daß Magnesia im Harz nicht die sonst gewohnten Vorteile bringt, zumal ein guter Kletterer sowieso ohne Magnesia klettern können sollte. DIDI

#### Herbert Leitheim Führer in die Höhlen der nördlichen Kalkalpen

176 Seiten mit 32 Farb- und 9 Schwarzweißaufnahmen, 18 Höhlenplänen, 12 Zustiegsskizzen und einer zweifarbigen Übersichtskarte 1:600 000, ein vierfarbiger Höhlenplan auf der Rückseite. Kartiert, cellophanisiert DM 19,80, BERGVERLAG RUDOLF ROTHER GmbH, 8000 München 19.

Was könnte der Bergsteiger machen, wenn der Nebel durch die Täler zieht und es in Strömen regnet? Er nimmt sein Kajak vom



Sicher in die Berge mit

**Sporthaus FRIEDEL KLOTZ**

Deutsche und österreichische Fachberatung

Lichterfelde, Hindenburgdamm 69 (am Händelplatz)  
Ruf 8 34 30 10

Tempelhof, Tempelhofer Damm 178 (gegenüber Rathaus)  
Ruf 7 52 60 71

Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Str. 72 (gegenüber Kirche)

**Ski der europäischen Spitzenklasse**

Ski und Bindung · Spezialstöcke · Langlauf-Bekleidung

Langlaufschuhe: adidas · Puma · Suveren · Meindl

- Wintersportbekleidung Ski-Anzüge und Anoraks (Anti-Rutsch) · Skihosen · Pullover · Socken · Handschuhe · Ski-Unterwäsche · Hütten-schuhe · Pudel · Trainingsanzüge · Bundhosen

Autodach und stürzt sich ins Wildwasser. Was aber bleibt ihm übrig, wenn nach einer Woche Regen außer seiner Stimmung auch die Temperatur sinkt? Der Bergverlag Rudolf Rother hat da eine weitere Möglichkeit geschaffen, sich die Stimmung durch das Wetter nicht verderben zu lassen: Er geht einfach in oder unter die Erde. Er holt die Höhlenausrüstung aus seinem Lkw, nimmt Rother's kleinen Höhlenführer und kann mit der nötigen Vorsicht und Umsicht auch als Anfänger allerlei machen. 18 ausführliche Beschreibungen aus den nördlichen Kalkalpen liegen vor: 2 Höhlen im Estergebirge, eine in den Chiemgauer Alpen, eine in den Leoganger Steinbergen, elf Höhlen in den Berchtesgadener Alpen, drei im Tennengebirge und eine im Dachstein. Neben sehr schönen Fotos, die einen Einblick in die ungewöhnliche Vielfalt der Gesteins-, Eis- und Ablagerungsformen geben, befaßt sich der Führer im allgemeinen Teil mit Ausrüstung, Höhlenkunde, Fachbegriffen aus der Höhlenkunde, einer Übersicht über die größten Höhlen in den Alpen, einem Literaturverzeichnis und einer Übersicht über Höhlenplansignaturen. Den weitaus größten Teil des Buches neh-

men jedoch die Höhlenbeschreibungen ein. Sie gliedern sich im Regelfall wie folgt: In der allgemeinen Beschreibung wird ein Überblick gegeben über Charakter, Länge bzw. Tiefe, Erforschungsgeschichte und Besonderheiten der Höhle. Dann folgt die Zugangsbeschreibung, meistens mit einer Anstiegsskizze versehen. Daran schließt sich die Raumbeschreibung an. Sie ist sehr ausführlich gehalten, in jedem Fall mit einem Höhlenplan versehen und erfaßt im Regelfall auch bedeutende Seitenarme. Anschließend wird die benötigte Ausrüstung aufgeführt, die Schwierigkeit beschrieben und zum Abschluß noch Touren- oder Skimöglichkeiten im Gipfelbereich angegeben.

Wer sich je unter die Erde begab, wird sich dem Zauber dieser Welt nicht mehr entziehen können. Mit diesem Führer ist ihm die Möglichkeit gegeben, auch als Anfänger, selbstverständlich nach sachkundiger Einweisung und mit der ja auch in den Bergen erforderlichen Vorsicht —, relativ gefahrlos seinen Erlebnisbereich zu erweitern. Es ist zu hoffen, daß dieser Führer erst der Anfang einer ganzen Reihe von Höhlenführern wird.

—hazi—

# „ALLES FÜR TRAMPER!“

SCHLAFSÄCKE  
RUCKSÄCKE  
ZELTE  
ZUBEHÖR  
BÜCHER

**Sport Martln Bato**

Am Bundesplatz  
Bundesallee 157, 1000 Berlin 31, Telefon: 8 54 23 35  
ab 2. 1. 79 Wexstr. 28 (gleich um die Ecke)

Wir  
ziehen  
um



## Mitteilungen der Sektion

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE

☎ 7 81 49 30

### Sektionsversammlung

**Donnerstag, den 14. Dezember, um 19.30 Uhr, Hörsaal 0104 der Technischen Universität, Berlin-Charlottenburg, Straße des 17. Juni, Eingang Hauptgebäude**

#### Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Farblichtbildervortrag von

#### Der Vortrag des Monats:

**Ernst Höhne/Unterschleißheim:  
„Die Nächte auf den kahlen Bergen“**

Wer sich an den letzten Vortrag von Ernst Höhne „Südtirol einmal ohne Dolomiten“ in Berlin erinnert, der weiß, daß diesmal wieder ein besonderer Abend zu erwarten ist. Auf großformatigen Dias (7x7 cm) stellt uns der Vortragende als Weihnachtsschmankerl eine wenig praktizierte Art des Bergsteigens vor — Biwaknächte auf besonders reizvollen Alpengipfeln. Sterne, Mond und Finsternis, aus der nur die Lichter tief unten im Tal herausstrahlen, bilden den Rahmen dieser Bergerlebnisse. Der Sonnenuntergang und das Erwachen des Tages, getrennt von der völligen Stille der Nacht, sind die Glanzpunkte, die eine solche Biwaknacht abrunden. Daneben werden aber auch die Gefahren, Bedingungen und Gefahren der Bergnatur besonders deutlich.

### Änderung von Beitragsgruppen

Wie in jedem Jahr ändern sich für einige Mitglieder die Beitragsgruppen. Kinder, die das 10. Lebensjahr (Jahrgang 1968) vollendet haben, werden in die Gruppe der Jugendbergsteiger und Jugendliche, die das 18. Lebensjahr (Jahrgang 1960) vollendet haben, in die Gruppe der Junioren umgestuft. In beiden Fällen müssen neue Ausweise ausgestellt werden, da aufgeklebte Beitragsmarken auf ungültigen Ausweisen nicht wirksam sind. Wir bitten alle betroffenen Mitglieder um Beachtung.

### Jubilär-Ehrung 1979

Die Jubilär-Ehrung 1979 findet diesmal am Freitag, dem 16. Februar, um 19.00 Uhr im Prälat Schöneberg — Kronensaal — statt. Alle Mitglieder, die in den Jahren 1919, 1929, 1939 und 1954 in den Deutschen Alpenverein eingetreten sind, erhalten von der Sektion bis zum Jahresende eine schriftliche Einladung.

*Allen Mitgliedern wünschen wir  gesunde und frohe Festtage *

# Sport beginnt in der Ski-Hütte



## HAGLÜFS ALASKA

Ein Expeditionsmodell mit horizontalem RV, mit herunterfaltbarem Zwischenboden, schaumgepolstertem Hüttegurt, 5 Außentaschen, Deckelklappe, Packbeutel mit RV, Sack mit 65 l, Packbeutel mit 25 l Fassungsvermögen. Gesamtgewicht 2.400 g.

## CARAVAN IGLU

Ein 2-3-Personen-Leichtzelt für längere Touren, da 2 große Apsen für Gepäck und zum Kochen vorhanden. Gute Sturmigenschaften. Auch in Aluflex erhältlich.



## TRANGIA 25

Ein zuverlässiger Sturmkocher, der sich je nach Bedarf kombinieren läßt. Einfache Handhabung bei leichtem Gewicht, weltweit bei Expeditionen getestet, meistverkaufter Sturmkocher der Welt.



## CARAVAN 100

Eine Doppeljacke aus Daunen, die beliebig je nach Wetter zusammengekoppelt oder auseinandergenommen werden kann. Eine Jacke für hohe Beanspruchungen bei Wanderungen und Gebirgstouren.

Das fortschrittlichste Caravan-Schlafsackmodell, bestehend aus 2 Daunenschlafsäcken, die mit einem RV verbunden sind. Beide Säcke sind durchgesteppt. Durch Versetzung der Nähte im Innen- bzw. Außensack max. Kälteschutz.

## CARAVAN COMBI DE LUXE



Diese Artikel und Sonderprospekte erhalten Sie im Fachgeschäft:



## Berlins größtes Sporthaus

Sporthaus Skihütte · Joachimstaler Str.  
☎ 8 81 37 60 + 8 81 55 01

richner + cie Fournisseur des expéditions à l'Himalaya  
Schweiz

Schlafsäcke

**Klepper-Mäntel**

**Camp Trails** U. S. A.  
Rucksäcke · Zelte



In Zusammenarbeit mit den besten Bergsteigern der Welt

*R. Messner*  
R. Messner



P. Habeler

**Kastinger**

KASTINGER & CO. KG



D-8381 Münchsdorf/Ndb.

## Harzführer

Der soeben erschienen Kletter- und Wandererführer „Die Felsen des Harzes“, von Herrn Dr. Richard Goedeke, liegt zum Kauf für DM 15,— auf der Geschäftsstelle bereit (siehe auch unter „bücher + führer + karten“).

## Schallplattenalbum und Kassette

Im Anschluß an das im Vorjahr erschienene Doppelalbum „Volksmusik aus den Bergen“ ist nun eine weitere LP mit der Original Bergmesse, vorgetragen von Quirin Amper und seinen Musikanten, den Isartaler Sängern und Wegscheider Dirndl, Text von Kristin Dorfhuber, der Sprecher ist Fritz Straßner, erschienen. Beide Schallplattenalben (DM 19,—), Kassetten (DM 20,—) sind auf der Geschäftsstelle erhältlich.

Die Geschäftsstelle ist zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen.

Wir beginnen wieder am Mittwoch, dem 3. 1. 1979 zur üblichen Geschäftszeit.

## Unsere neuen Mitglieder:

**Interessengebiet Bergsteigen:** Willhardt Tetzlaff, 1-26, Dannenwalder Weg 194, Udo Nitz, 1-47, Johannisthaler Chaussee 418 a.

**Interessengebiet Wandern:** Ernst Henke, 1-22, Lanzendorfer Weg 12, Wolfgang Plath, 1-45, Tulpenstr. 23.

**Jugend:** Hermann Gottschewski, 1-46, Glückweg 34.

Wir trauern um

**Günter Haferstroh**

Er starb am 17. August 1978 im 73. Lebensjahr.  
Herr Haferstroh war Inhaber des Ehrenzeichens für 25jährige Mitgliedschaft.

**Wolfram Sangmeister**

Er starb am 16. Oktober 1978 im 66. Lebensjahr.

**Werner Sommerfeld**

Er starb am 3. November 1978 im 58. Lebensjahr.

# Schaffer's Sportshop

Detmolder Straße 58, 1000 Berlin 31, Telefon 8 53 35 99



Spezial Ski - Tennis -  
Berg - Ballsport

**NEUERÖFFNUNG**

mit vielen **ERÖFFNUNGSANGEBOTEN**

**SKI und TENNISBEKLEIDUNG**

mit **FREIZEITSPORT**

**Detmolder Str. 10** schräg gegenüber!

## Ski-Testgerät

1. Dieses Gerät ist dazu bestimmt, dem Kunden einen Ski zuzuordnen, der seinem Körpergewicht und seiner Fahrgeschwindigkeit Rechnung trägt.
2. In zweiter Linie liefert das Gerät Meßresultate, die zur Bewertung und Typisierung des Skis beitragen.

## Sonderpreis-Gutschein für Spezialservice:

1. Kanten schleifen
2. Laufflächenspezialbehandlung
3. Bindungseinstellung m. Diagnostikgerät
4. Bindungswartung

für **DM 20.- (zwanzig)**

## Ski-Sonderangebote

**BLIZZARD**

Vollkunststoffski 199,-  
und vieles mehr  
SO lange Vorrat reicht

**Set-Angebot**  
**Ski + Sicherheitsbindung + Schuhe ab DM 270,-**



# Die kommende TÜV Vorschrift

Skibindungseinstellung von  
beiden Seiten am  
Vorderbacken

# WIR SIND DER ZEIT VORRAUS !!

WIR MACHEN DIES SCHON JETZT MIT UNSERER  
HYDRAULISCHEN EINSTELLUNGSMASCHINE MIT  
DRUCKSCHREIBER!!!

SIE SOLLEN UNBEDINGT BEI DER BINDUNGS-  
EINSTELLUNG DABEI SEIN!!!

**SEHR  
WICHTIG**

**Eine Tennisbespannung  
zum Probierpreis !**

**Klipspringer 65.-**  
**Bob VS 69.-**  
**Bob AFV 65.-**

**Naturdam-  
Saiten  
Inclusive Besai-  
tungslohn  
Besaitung  
binnen 2 Stunden**

**Die Besten im Warentest!**

Für den Bergwanderer, Tramper und  
Hochalpinisten

Rucksäcke - Schlafsäcke - Zelte

Technischen Bergsportbedarf in  
großer Auswahl

Mit österreichischer Fachberatung



Für den Skilangläufer

Ski - Schuhe - Bekleidung und  
alles Zubehör

Badmintonartikel - Carlton - Jonex

● **SKIVERLEIH** ●

**Nutzen Sie die Vorteile des Fachgeschäftes für Ski- und  
Tennis. Mit den technisch modernsten Maschinen Berlins,  
wo vieles nicht mehr dem Zufall überlassen wird.**

## Alpine Lehrabende 1979

Urlaub in den Bergen? Mit der ganzen Familie? Das können Sie! Aber vorher müssen Sie sich gut informieren, denn Mangel an Erfahrung oder Leichtsinns ist die Ursache der meisten Bergunfälle.

Der Arbeitskreis Bergsteigen veranstaltet wieder Alpine Lehrabende.

### Wo?

In der Technischen Fachhochschule Berlin, Luxemburger Str. 10, 1 Berlin 65, Beuth-Saal.  
Fahrverbindungen: U-Bahnhof Amrumer Straße und Leopoldplatz. Bus 64 und 16.

Wann?	Thema?
Montag, 15. Januar	<b>Vom Tal zur Hütte</b> Urlaub in den Bergen für jedermann
Donnerstag, 18. Januar	<b>Bergurlaub mit der Familie</b> Urlaub mit Kindern
Montag, 22. Januar	<b>Von Hütte zu Hütte</b> Im leichten und mittelschweren Gelände
Donnerstag, 25. Januar	<b>Das Gehen in Firn und Eis</b> Gletscherwanderungen und kombiniertes Gelände
Montag, 29. Januar	<b>Mit dem Ski auf Hochtour</b> Gehen abseits der Piste
Montag, 5. Februar	<b>Mit Seil und Haken</b> Klettern im schwierigen Gelände
Donnerstag, 8. Februar	<b>Wetterkunde</b> Wetterregeln und Wetterzeichen
Montag, 12. Februar	<b>Mit Karte und Kompaß</b> Orientierung im unbekanntem Gelände
Donnerstag, 15. Februar	<b>Was tun im Notfall?</b> Biwak, Selbsthilfe, alpiner Rettungsdienst
Beginn: 19.30 Uhr	Änderungen vorbehalten!

Nach Abschluß der Alpiner Lehrabende werden wieder Kletterübungen durchgeführt. Diese finden in kleinen Gruppen am Kletterturm statt und sind nur Mitgliedern vorbehalten. Im Laufe der Lehrabende wird Gelegenheit zur Anmeldung und zeitlichen Abstimmung gegeben. Zur Deckung der Unkosten erheben wir folgende Eintrittspreise: Jugendliche 1,— DM, Mitglieder 2,— DM, Nichtmitglieder 3,— DM.

## Der Ausbildungsreferent informiert:

Das Ausbildungsreferat des DAV bietet 1979 folgende Kurse an:

### Fachübungsleiter/Skilauf-Grundstufe

25. 12. 78—1. 1. 79  
Hörner Haus/Allgäuer Alpen  
1. 1. 79—7. 1. 79  
Hörner Haus/Allgäuer Alpen  
25. 2. 79—3. 3. 79  
DAV-Haus Obertauern/Radstädter Tauern

### Fachübungsleiter/Skilauf — Oberstufe

26. 12. 78— 7. 1. 79  
DAV-Haus Obertauern/Radstädter Tauern  
11. 3. 79—25. 3. 79  
DAV-Haus Obertauern/Radstädter Tauern

### Skihochtourenführer

Ausbildung/Eis Teil I  
12. 8. 79—18. 8. 79  
Braunschweiger Hütte/Ötztaler Alpen  
26. 8. 79— 1. 9. 79  
Braunschweiger Hütte/Ötztaler Alpen

### Skihochtourenführer

Ausbildung/Winter Teil II  
4. 3. 79—10. 3. 79  
Franz-Senn-Hütte/Stubai Alpen  
**Skihochtourenführer**  
Prüfung/Teil III  
11. 3. 79—17. 3. 79  
Jamtalhütte/Silvretta  
15. 4. 79—21. 4. 79  
Jamtalhütte/Silvretta

### Hochtourenführer

Ausbildung Fels und Eis/Teil I  
8. 7. 79—21. 7. 79  
Meilerhütte/Taschachhaus  
29. 7. 79—11. 8. 79  
Meilerhütte/Taschachhaus  
19. 8. 79— 1. 9. 79  
Meilerhütte/Taschachhaus

### Hochtourenführer

Prüfung/Teil II  
12. 8. 79—18. 8. 79  
Taschachhaus/Ötztaler Alpen  
2. 9. 79— 8. 9. 79  
Taschachhaus/Ötztaler Alpen  
9. 9. 79—15. 9. 79  
Taschachhaus/Ötztaler Alpen

### Bergwanderführer

Ausbildung mit Prüfung  
1. 7. 79—14. 7. 79  
Kreuzeckhaus/Sulzenauhütte  
15. 7. 79—28. 7. 79  
Kreuzeckhaus/Sulzenauhütte  
29. 7. 79—11. 8. 79  
Gruttenhütte/Jamtalhütte  
12. 8. 79—25. 8. 79  
Gruttenhütte/Jamtalhütte  
26. 8. 79— 8. 9. 79  
Edmund-Probst-Haus/Jamtalhütte

Das sind die wesentlichsten Kurse, ihre Termine und die Hütten, auf denen sie stattfinden. Des weiteren werden im neuen Programm natürlich auch noch die entsprechenden Fortbildungskurse angeboten. Neu in diesem Heft sind Lehrgänge für die Ausbildung und Prüfung zum Berg- und Skiführer und die Lehrerkurse zur Leitung von Jugendgruppen bei Gebirgswanderungen. Die Kursuskosten sind teilweise gleich geblieben, aber es gibt auch Preiserhöhungen, die über 15 % hinausgehen! An den Bedingungen und Voraussetzungen hat sich nichts geändert. Wer will, kann es in den Bergboten vom April, Mai, Juni und August/September 1978 nachlesen. Weitere Auskünfte können auf der Geschäftsstelle oder bei mir eingeholt werden. **U. Lantzsich**

## Seil- und Schlingentest

Der auf unseren Aufruf im April-Bergboten erfolgte Test ist jetzt abgeschlossen. Für eine Gesamtveröffentlichung im Bergboten reicht der Platz nicht aus. Der 20seitige Ergebnisbericht mit allen Werten und Grafiken kann gegen Voreinsendung von 3,— DM inkl. Versandkosten auf Postscheckkonto 3565 20-104 D. Endruschat angefordert werden. Beachtliche Ergebnisse erzielten wir vor allem auf dem Gebiet der Bandschlingen. Für das neuwertige Material, das uns von den Firmen Sportshop Schaffer, Sporthaus Friedel Klotz und Sporthaus Fritz Brassard gestiftet wurde, möchten wir uns hiermit herzlich bedanken. Der Vergleich zwischen neuem und gebrauchtem Material brachte Erkenntnisse an den Tag.

die jeden auf Sicherheit bedachten Alpinisten veranlassen sollten, sein Material zu überprüfen!

Die Prüfstücke werden im Dezember in einer kleinen Ausstellung in der Geschäftsstelle zu besichtigen sein.

#### AK. Sicherheit JDAV-Berlin

### Es tut sich was in unserer Skigruppe . . .

#### Künftig kein Beitrag mehr — Anreiz für Neuzugänge durch gefächertes Interessenangebot

Mit überwältigender Mehrheit hat sich die außerordentliche Mitgliederversammlung der Skigruppe am 26. Oktober für deren Fortbestand ausgesprochen und ihren Vorstand beauftragt, eine neue Satzung aufzustellen, die die bisherige, vor 20 Jahren beschlossene, den heutigen Gegebenheiten anpaßt.

Dabei soll der Jahresbeitrag von 8,— DM, dessen Kassieren unverhältnismäßig große Verwaltungsarbeit mit sich brachte, entfallen. Nach den Worten des anwesenden Vorsitzenden der Sektion soll die Skigruppe statt dessen — wie andere Gruppen auch — einen Zuschuß für alle ihre dem Sinn und Zweck der Gruppe entsprechenden Aktivitäten erhalten. Hannes Maier bekräftigte das Interesse des Sektionsvorstandes am Fortbestehen der Skigruppe, für die genügend, wenn auch recht unterschiedliches Interesse unter den Sektionsmitgliedern da sei.

Um all diesen, oft alters-, konditions- oder zeitbedingten Interessenunterschieden der Sektionsskiläufer noch mehr entgegenkommen zu können, hat sich zusätzlich zur bisherigen allgemeinen Skigruppe ein spezieller Zirkel für Skihochtouren-Interessenten (Leitung Bernhard Niebojewski, geprüfter Skihochtourenführer und Skiübungsleiter, Tel.: 3 82 45 73) und ein zweiter für Anhänger des Leistungs- und Wettkampfskilaufs (Leitung Burkhard Maier, Skiübungsleiter, Tel.: 8 25 86 74) gebildet. Wie früher sollen junge, aktive Läufer die Möglichkeit erhalten, bei uns so weit gefördert zu werden, daß sie z. B. bei den Berliner Skimeisterschaften wieder für die Sektion starten können, während Freunde von Skihochtouren — einem speziellen Anliegen des Alpenvereins! — unter fachkundiger Leitung eine gediegene Ausbildung und ein reichhaltigeres Tourenangebot (auch für Mittelgebirgsskiwanderer) in der Skigruppe vorfinden.

Noch stärker als bisher wollen sowohl der allgemeine Stamm der Skigruppe als auch seine beiden neuen Äste Sammelpunkt aller Ski-Interessenten vor allem auch für die anschlussuchenden neuen Mitglieder unsere Sektion bei Fahrten, Touren, Training, theoretischer und praktischer Skiausbildung, interessanten Gruppenabenden und gemütlichen Geselligkeiten sein. Ein jeder ist zu jeder Zeit willkommen — vom blutigen Anfänger bis zum Meister der weißen Kunst!

R. F.

### Wochenend-Skifahrt nach Oberwarmensteinach/Fichtelgebirge im Januar 1979

Die Skigruppe bietet in diesem Winter erstmals auch eine Wochenendfahrt ins Fichtelgebirge an. Oberwarmensteinach, der zentrale Wintersportort mit nur 10 Minuten Fahrt bis zum Ochsenkopf (lange, schöne Abfahrten), ist mit seinen 700 m Höhe, 3 Schleppliften mit Flutlicht und vielen Loipen bis 15 km Länge ein idealer Platz sowohl für Pisten- als auch Lang- und Tourenläufer.

**Abfahrt:** am 12. 1. 79 um 17 Uhr Busbahnhof am Funkturm.

**Rückkehr:** 14. 1. 79 gegen 21 Uhr Busbahnhof.

**Unterkunft:** „Hotel zum Stern“ in Doppelzimmern mit Warmwasser, z. T. auch Duschen.

**Kosten:** 95,— DM einschl. Fahrt, Übernachtung mit Frühstück, Skikurse in verschiedenen Leistungsgruppen und abendliche Betreuung. Die Liftkarte kostet pro Tag 12 DM, weniger Aktive können preiswerter mit Punktkarte fahren.

**Anmeldung** möglichst schriftlich bei Bernhard Niebojewski, Hefnersteig 13, 1000 Berlin 13, Tel.: 3 82 45 73. Bitte Ausweis- oder Paßnummer, Adresse, Personalien und wenn möglich Telefon-Nr. angeben.

#### Auch Spaziergänger sind herzlich willkommen!

**Anmeldeschluß:** 21. 12. 78. Die Anmeldung gilt erst bei Eingang des Fahrtenbeitrages auf das

Postcheckkonto Berlin-West Nr. 13 66 12-104

Deutscher Alpenverein — Sektion Berlin

Sonderkonto Skigruppe, Kennwort Fichtelgebirgsfahrt.

Die Plätze sind begrenzt und werden in der Reihenfolge der Anmeldung vergeben. Bei Absagen sind wir leider gezwungen, einen Betrag von 20,— DM einzubehalten, falls der Platz nicht mehr anderweitig vergeben werden kann.

### Wochenend-Skifahrt zum Torfhaus im Februar 1979

Nachdem es uns nach langer Zeit wieder gelungen ist, in der Torfhaushütte mitten im Skigebiet (800 m Höhe) unterzukommen, können wir unseren Interessenten mitteilen, daß unser Fahrtenleiter Bernhard Niebojewski allen denen, die auf dieser Fahrt Langlauf betreiben wollen, Unterricht in der Technik des Gehens auf Langlaufbrettern erteilen will.

Bei Schneemangel Wandern und Klettern.

**Abfahrt:** Freitag, 9. 2. 79, 17 Uhr, Busbahnhof Funkturm.

**Rückkehr:** Sonntag, 11. 2. 79, gegen 20.30 Uhr, Busbahnhof.

**Kosten:** für Fahrt und Übernachtung ohne Bettwäsche für Skigruppenmitglieder 50,— DM, für Nichtmitglieder 55,— DM, Leihbettwäsche 6,— DM, fürs Lager 3,— DM, sofern keine eigene Wäsche mitgebracht wird.

**Anmeldung** ab sofort bei Bernhard Niebojewski, Hefnersteig 13, 1000 Berlin 13, Tel.: 3 82 45 73, möglichst schriftlich unter Angabe von Ausweis- oder Paßnummer, Adresse, Personalien und wenn möglich Telefonnummer. Die Anmeldung gilt erst bei Eingang des Fahrtenbeitrages auf das

Postcheckkonto Berlin-West Nr. 13 66 12-104

Deutscher Alpenverein — Sektion Berlin

Sonderkonto Skigruppe, Kennwort Harzfahrt.

Die Plätze sind begrenzt und werden in der Reihenfolge der Anmeldung vergeben. Bei Absagen sind wir leider gezwungen, einen Betrag von 20,— DM einzubehalten, sofern der Platz nicht mehr anderweitig vergeben werden kann.

**Anmeldeschluß:** 31. Januar 1979.

## Tanz in den Winter

mit der Skigruppe in der Bagatelle  
am Sonnabend, dem 2. Dezember, um 16 Uhr  
in Frohnau, Zeltlinger Straße 6

Wir laden groß und klein herzlich ein zu ein paar fröhlichen Stunden in der gemütlich-privaten Atmosphäre des französischen Klubhauses mit Kaffee, Kuchen, guten Getränken und dem gewohnt appetitlichen Brötchenbüfett.

Auf die Kleinen wartet wieder eine Überraschung, und für die Großen spielt eine flotte Kapelle für jung und alt.

Bitte unbedingt — vor allem Kinder — ab 20. 11. bei Frau Jung (8 31 29 69, nach 18 Uhr) anmelden.

Unkostenbeitrag 7,— DM

Jugendliche und Studenten 3,50 DM

Kinder frei.

Ende 23 Uhr.

**Wir freuen uns ganz besonders über neue Gäste!**

## SEKTIONSSPORT

Sportreferent: Hans-Henning Abel

### Trimm dich

Jeden Montag von 18—22 Uhr in den Turnhallen der Stechlin-Schule, Friedenau, Rheingastr. 7, unter Leitung von Sportlehrern: Gymnastik, Turnen, Ballspiele.

### Gymnastik

Jeden Dienstag pünktlich von 19.30 bis 20.15 Uhr für Damen, anschließend für Damen und Herren in der Marie-Curie-Schule, Berlin 31, Weimarische Straße, Ecke Mainzer Straße.

### Lauf-Treff

Achtung: Der Lauf-Treff findet jeden Donnerstag um 17 Uhr im Mommsenstadion unter der Leitung von Klaus Herzog (Tel. 2 11 16 38) statt.

### Havellauf

Jeden Mittwoch, 9 Uhr, Treffpunkt Zehlendorf, Ende der Fischerhüttenstraße am Waldrand. Bei ungünstigem Wetter und sonnabends oder sonntags nach Vereinbarung: Wilhelm Cleff, Tel.: 8 11 51 44.

### Skigymnastik

Das Verzeichnis der Skigymnastikkurse für ganz Berlin liegt zum Abholen in der Ge-

schäftsstelle aus oder kann durch Erich Teubner (Skigruppe) an Interessenten abgegeben werden.

### Ergebnisse

Beim Dr.-Christlan-Pfeil-Gedächtnislauf belegte die DAV-Herrenmannschaft mit N. Rolf, W. Schiemann und H.-H. Abel den 2. Platz (15 Punkte) hinter BS mit 11 P. Addiert man nicht die Plätze der Läufer, sondern die Zeiten, so liegt der DAV mit 1:35:39,7 Std. vor BS mit 1:36:10,5 Std.

Als einzige Frau startete Jutta Otte für den DAV und erreichte einen hervorragenden 4. Platz.

4. Otte, Jutta	Damen AK I	9:55,7 Min.
1. Abel, H.-H.	Herren	28:42,6 Min.
5. Schiemann, W.	Herren	32:57,9 Min.
9. Rolf, Norbert	Herren	33:59,7 Min.
25. Maier, Joh.	Herren	41:24,7 Min.
28. Teubner, Erich	Herren	46:30,0 Min.

### Veranstaltungen

3. 12. 78: 24. Herbst-Crosslauf des SC Tegele Forst, Start: 10 km um 10 Uhr, Kneippstr.  
31. 12. 78: 3. Berliner Silvesterlauf des SCC Frauen: 6,8 km, Männer: 15,6 km, Start: 10 Uhr für alle, Mommsenstadion, Harbigstr.

## SEKTIONSWANDERUNGEN

### Sonntag, 3. 12. — Ausdauernde

Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Grunewald — Führung: Paul Bernitt

### Sonntag, 3. 12. — Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr Alt-Wittenau (Kirche) — Führung: Ingrid Steponat

### Sonntag, 3. 12. — Altwanderer

Treffpunkt: 10 Uhr Königstr. Ecke Kronprinzessinnenweg — Führung: Ilse Ninnemann (Einkehr: Forsthaus Pr. Fr. Leopold-Kanal)

### Sonntag, 10. 12. — Ausdauernde

Treffpunkt: 9.30 Uhr S-Bhf. Wannsee — Führung: Dr. Ursula Schaffer

### Sonntag, 10. 12. — Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: Liesb. Scheiba

### Sonntag, 10. 12. — Altwanderer

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: Ilse Ninnemann (Einkehr: Alte Mühle)

### Sonntag, 17. 12. — Ausdauernde

Treffpunkt: 10.30 Uhr Bhf. Heerstr. — Führung: Dr. Ursula Schaffer, Wanderung ab Heerstr., Endpunkt daselbst und Fahrt zur „Schöneberger Hütte“. Beginn der vorweihnachtlichen Feierstunde 15.30 Uhr.

### Sonntag, 17. 12. — Altwanderer

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke — Führung: Ilse Ninnemann (Einkehr: Autobahnraststätte Nikolasse)

### Dienstag, 26. 12. (2. Weihnachtsfeiertag) — Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Onkel-Toms-Hütte — Führung: L. Scheiba

### Montag, 1. 1. 79 — Ausdauernde (Neujahr)

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke — Führung: Rolf Aue

### Sonntag, 7. 1. — Ausdauernde

Treffpunkt: 9 Uhr Heer- Ecke Pichelsdorfer Str. — Führung: Rolf Aue

### Sonntag, 7. 1. — Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: Ingrid Steponat

### Sonntag, 7. 1. — Altwanderer

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Grunewald — Führung: Elisab. Welling (Einkehr: Alte Fischerhütte)

## BERGSTEIGERGRUPPE

Leiter: Wolfgang Helbig

Tel. 8 22 84 02

**Dienstag-Vormittagsklettern**, 10 Uhr, Kletterturm am Teufelsberg. In der ungünstigen Jahreszeit nur nach Vereinbarung bis 9 Uhr, Tel. 7 72 79 44, H. Burchard.

## SKIGRUPPE

Leiter: Erich Teubner

Tel. 8 01 66 11

Sonnabend, 2. 12., 16 Uhr in der Bagatelle Frohnau, Zeltlinger Str. 6: „Tanz in den Winter“ (Näheres siehe unter Sektionsmitteilungen).

**Gruppenabend** ausnahmsweise am Sonnabend, dem 9. 12., von 16.30 bis ca. 18.30 Uhr in der Geschäftsstelle: Schnee- und Lawinenkunde (Schnee- und Lawinenarten, Ver-

halten bei Lawinengefahr, Suchgeräte usw.). Bernhard Niebojewski informiert über eines der wichtigsten Themen nicht nur für Hochtouristen, sondern für jeden, der im Winter in die Berge fährt, und zeigt einen neuen Tonfilm dazu.

Gäste und Interessenten aller Art sind herzlich eingeladen.

## WANDERGRUPPE

Leiter: Rolf Aue

Tel.: 8 61 83 46

**Adventsfeier** am Sonnabend, 9. 12., in den Räumen des Ruderklubs am Wannsee, Wannsee, Scabellstr. 8 (Bus 3, 66). Beginn: 16 Uhr. Gemütliches Beisammensein mit Kaffeetafel, kleinem Abendimbiß und Tanz. Gäste willkommen! Unkostenbeitrag für Saal und Musik: 2,— DM. Weihnachtslieder-texte nicht vergessen. Bitte bringen Sie Ihre Instrumente und kleine Julklappgeschenke für Freunde und Einsame mit.

**Altwanderertreffen** am Mittwoch, 13. 12., im Café und Restaurant Schäferberg, Wannsee, Königstr. (Bus 18) ab 15 Uhr.

### Vorankündigungen:

Am 10. Februar 1979 findet in der „Schöneberger Hütte“ ein **K r a n z l** statt. Tracht oder sportliche Kleidung erwünscht.

Die **Frühjahrsfahrt** der „Ausdauernden“ ist — wie üblich — wieder als Kurzreise vorgesehen. Es geht ins Naturfreundehaus bei Örlinghausen im Teutoburger Wald. Vom Mittwoch, 23. Mai bis Sonntag, 27. Mai (über Himmelfahrt). Am Sonntag wollen wir uns an der Sternwanderung des Nordwestdeutschen Sektionsverbandes beteiligen. Einsatzpunkte der Sternwanderung werden noch bekanntgegeben. Kostenpunkt: Frühstück und eine warme Mahlzeit pro Tag und Busfahrt ca. DM 150,—. Anmeldung mit Anzahlung von DM 50,— (nach vorheriger tel. Anfrage) unter Angabe von Vor- und Zunamen, Anschrift, Geburtstag und -ort sowie Personalausweis-Nr. an: Dr. Ursula Schaffer, Pr.-Fr.-Leopold-Str. 52, Berlin 38, Tel. 8 03 28 52, Bankkonto: Berliner Bank, Konto-Nr. 40 99 651 400.

## GRUPPE SPREE-HAVEL

Leiter: Gerd Czapiewski  
Tel. bis 16 Uhr 25 88 33 54 priv. 6 91 53 31

**Gruppenabend** am 8. Dezember 1978 (Freitag) im Haus des Sports, Berlin 33, Bismarckallee 2, Bus 10 und 29 Beginn 19.30 Uhr. Gäste und Mitglieder anderer Gruppen willkommen.  
Schmalfilmvortrag von unserem Bergfreund Bodo Zöphel:

**Bergwanderungen auf der Insel Kreta.** Ein Bericht über Land, Leute und Berge. Dieser, bereits für den 20. 10. 1978, vorgesehene Vortrag findet diesmal in den oberen Räumen (Gesellschaftsraum, I. Etage) bestimmt statt.

## D'HAX'NSCHLAGER

Leiter: Wolfgang-Ulrich Siegert  
Tel. 7 96 26 06 o. 79 73 63

In diesem Monat findet nur ein Übungsabend statt, den wir weihnachtlich gestalten wollen. Wir treffen uns am Donnerstag, dem 7. 12. um 19.30 in der Geschäftsstelle der Sektion.

**Jahreshauptversammlung** am Sonntag, dem 28. 1. 79 um 17 Uhr bei Pichler, Leonorenstr. in Berlin-Lankwitz. Die Tagesordnung wird im Januar-Bergboten bekannt gegeben.

## FOTOGRUPPE

Leiter: Reinhard Weber Tel. 3 75 27 58

**Gruppenabende** jeweils um 19 Uhr in der „Schöneberger Hütte“:  
1. 12. Rudolf Herzberg; „**Von der Tele-Aufnahme bis in den Nah- und Makrobereich**“.  
15. 12. **Geselliges Beisammensein.** Wie auch regelmäßig in den letzten Jahren wollen wir den letzten Gruppenabend vor Weihnachten ohne festes Vortragsthema gestalten. In diesem Jahr möchten wir besonders unsere älteren Mitglieder ansprechen. Zur fotografischen Gestaltung sollen Bilder mitgebracht werden, die bekannte und unbekannte Motive zeigen, so wie sie früher ausgesehen haben. Auch eine Gegenüberstel-

lung alter und neuer Ansichten des gleichen Motivs kann mitgebracht werden. Sicher ist das eine relativ schwierige Aufgabe, wir meinen aber, daß sie lösbar ist, zumal ja jeder gerne ins Archiv greift, wie die letzten Fotoaufgaben gezeigt haben. Eine thematische Eingrenzung wurde bewußt nicht vorgenommen, um der Initiative des Einzelnen möglichst breiten Raum zu lassen.

**Vorankündigung für Januar:**  
Der Gruppenabend am 5. 1. 1979 fällt wegen der Weihnachtsferien aus.

## SINGEKREIS

Leiterin: Erna Schlinkert Tel. 8 53 63 09

**Übungsabend** am 11. Dezember ab 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle.

**Kerzenabend** am 18. Dezember an gleicher Stelle.

# JDAV-BERLIN

berichte + informationen für junge mitglieder

## Serie: Wochenendklettergebiete

### Der Harz

Schnell mal übers Wochenende woanders klettern — sicherlich auch euer Wunsch! Der Harz bietet auch diese Möglichkeit, und zwar ohne allzu lange Anfahrt und mit verhältnismäßig geringen Kosten.

Wenn ihr mal ein ganzes Wochenende frei habt, könnt ihr es zum Beispiel auf folgende Weise verbringen:

Am besten fahrt ihr bis Oker am Anfang des Okertals und wandert talaufwärts bis zur 5. Fabrik, in deren Nähe die höchsten und meiner Meinung nach lohnendsten Felsen des Gebiets stehen, so zum Beispiel der Trappenstein mit seinem 180 m hohen, bis an die Fahrstraße reichenden Grat. Leider ist dieser im unteren Teil mit Wald und Schrofepartien versetzt, aber der obere Teil ab der alten Harzchaussee bietet hervorragende Kletterei. Mehrere Türme werden überklettert, eine Abseilfahrt wartet auf die Begeher, und mit den letzten Metern steigt man immer höher über die Baumwipfel des Harzes — ein Erlebnis vor allem bei Sonnenuntergang! Der Abstieg führt über einen nicht immer ganz leichten Weg neben dem Grat. Besser wandert man über die Harzhochfläche zum Campingplatz in Göttingerode, wo man gut sein Zelt aufschlagen kann. Wer es bequemer haben möchte, kann auch in den Jugendherbergen in Goslar oder Bündheim übernachten. Von dort sind allerdings die Felsen schwerer zu erreichen, wenn man kein Auto hat. Als sonstige Übernachtungsmöglichkeiten bleiben nur Gasthäuser oder ein Biwak, das aber im Naturpark Harz nicht gerne gesehen wird.

Am nächsten Tag wieder die herrliche Wanderung über die Hochfläche zu den Kästekluppen. Auf diese aussichtsreichen Felsen führen kurze, häufig leichtere Anstiege, für Anfänger bestens geeignet. Anschließend talabwärts zur Marienwand mit ihrer sonnigen, meist sogar im Winter kletterbaren 50 m hohen Südwand. Dort hat sogar Hermann Buhl eine Tour eröffnet (Buhlturm).

Zum Abschluß noch einige Tips: Die lohnendsten Felsen des Harzes (um die 5. Fabrik) bestehen aus Granit und erfordern auch an leichteren Touren Reibungskletterei, also auf jeden Fall entsprechendes Schuhwerk mit weicher Sohle mitnehmen und die Schwierigkeit der Anstiege nicht unterschätzen! Eine Erste-Hilfe-Ausrüstung sollte nie fehlen, da die Anstiege teilweise lang oder entlegen sind und eine Bergwachtstation nur in Goslar und Clausthal-Zellerfeld besteht. Außerdem solltet ihr immer einige Klemmkeile zur Sicherung dabei haben, da die Harzfelsen keineswegs übernagelt sind.

Wer kein Auto hat, kann den Harz gut mit der Bahn erreichen. Da das aber relativ teuer ist, kann man auch versuchen, über die neu eingerichtete „Börse“ der JDAV Berlin eine Mitfahrgelegenheit in den Harz zu bekommen.

Neben den Felsen des Okertals gibt es im Harz noch viele andere lohnende Klettergebiete. Wer dazu Genaueres wissen will, besorge sich den neuen Kletterführer „Die Felsen des Harzes“ von Richard Goedecke. Man ist im Harz aber nicht nur auf das Klettern festgelegt. Man kann auch wandern, skifahren, skilanglaufen und Höhlen befahren. Darüber wird in einem anderen Bergboten berichtet.

Für weitere Informationen wendet euch bitte an die Gruppenleiter.

**Bernhard Kleist**

Freude besteht und man voneinander noch nicht die Nase voll hat, kann es anschließend gemeinsam weiter zum Jubiläum der Berliner Hütte gehen. Dort ist am 29. Juli die Hundert-Jahr-Feier.

**Anmeldungen** bei Klaus Kundt, Hildegardstraße 4, Berlin 30. Bitte mit Postkarte. **Vor der Fahrt findet eine eingehende Besprechung statt und, wenn möglich, gemeinsames Training.**

### Zum Jubiläum gehören Bergtouren

Die Vorbereitungen für das Jubiläum unserer Berliner Hütte laufen auf Hochtouren. Die Jugend will ein Zeltlager organisieren, die Wandergruppe bereitet Jubiläumswanderungen vor, die Bergsteigergruppe und der Arbeitskreis Bergsteigen zerbrechen sich die Köpfe über möglichst viel geeignete Klettertouren oder andere Exkursionen rund um die Berliner Hütte. Was dabei herauskommt, darüber wird sicherlich noch ausführlich von den Gruppen berichtet werden. Soviel steht jetzt schon fest: Vielen Sektionsmitgliedern soll die Möglichkeit geboten werden, mitzumachen.

Zur Erinnerung für alle Interessierten an der Jubiläumsfeier: Die Berliner Hütte ist Stützpunkt für folgende Ziele: Kleiner und Großer Greiner, Talggenköpfe, Schönbichler Horn, Furtschäglspitze, Großer und Kleiner Möseler, Roßkruggspitze, Turnerkamp, Hornspitzen, Schwarzenstein, Großer und Kleiner Mörchner, Plattenkopf, Feldkopf, Rotkopf, Ochsner, Flötenspitzen, Tribbachspitze, Großer und Kleiner Löffler.

Also Berliner: Auf zum Feiern auf der Berliner Hütte und zum Arbeiten auf dem Brandenburger Haus! K. K.

---

**Literatur:** Öztaler Alpen (Alpenvereinsführer), Heinrich Klier, Bergverlag Rudolf Rother — München 1971; Skiführer durch die Öztaler Alpen, Dr. Henriette Prochaska, Bergverlag Rudolf Rother — München 1966.

**Karten:** Alpenvereinskarte Öztaler Alpen (Skikarte), 1 : 25 000, Blätter 30/1 und 30/2.

**Literatur:** Zillertaler Alpen (Alpenvereinsführer), Dr. Heinrich Klier und Walter Klier, Bergverlag Rudolf Rother — München, 7. Auflage 1974.

**Karten:** Alpenvereinskarten, Westliches und Mittleres Blatt, 1:25000; Kompaß-Wanderkarte K 37 — Zillertaler Alpen 1:50000.



**SPORT-KLOTZ**

# Sporthaus Klotz

**Das Fachgeschäft  
für den Skisport**

**3x in Berlin**

- Tempelhof, Tempelhofer Damm 176 Tel. 7 51 40 95
- Lichterfelde, Hindenburgdamm 69 Tel. 8 34 30 10
- Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Straße 72 Tel. 8 34 30 10

Bindungseinstellung und Reparaturen  
in eigener Werkstatt.

## NUR VERKAUFEN KANN JEDER

**Unsere Stärke ist individuelle, fachliche  
Beratung durch aktive Wintersportler  
Fachgerechte Montage, IAS Bindungseinstellung  
Belagreparaturen, Kanten schleifen  
mit modernsten Maschinen**

*Deutsche und österreichische Fachberatung*



# HANSEN MIRAU

**Sport und Mode**

Inh.: W. Lehnert

Karl-Marx-Straße 37  
Telefon 6 23 20 22

Kurfürstendamm 97  
Telefon 3 23 10 11

### **Ihr Ausrüster für den Wandersport**

Bundhosen — Anoraks — Wanderstiefel — Rucksäcke  
Große Auswahl in Skibekleidung  
Sportschuhen — Badebekleidung  
Alles für den Tennissport. Tennis-Schnell-Service

**Skireisen:** Corvara/Südtirol, 1600—2550 m  
Buchen Sie schon jetzt Ihre Winterreise

Postvertriebsstück  
Gebühr bezahlt

Sektion Berlin  
des Deutschen  
Alpenvereins e. V.

Hauptstr. 23—24  
1000 Berlin 62

Höhenmesser (Thommen u. a.)  
Kompassse · Brillen · Sonnenbrillen  
Fotogeräte · Colorservice · Eigenlabor



**BARDORF** · OPTIK · FOTO · KINO

nur TURMSTRASSE 74 · 1000 Berlin 21  
Telefon 3 91 80 31

**Akkordeonlehrer Fichert** Klavier **6 14 87 21**  
kein Akkordeontragen mehr Melodica

**Alpenvereinskarten**

**Skikarten**

**Kletterführer**

**Wanderkarten**

**Reiseführer**

**Autokarten**

**Schutzhütten-**

**Verzeichnisse**

**Bergbücher von Pause,**

**Kornacher, Neuwirth u. a.**



sind in großer Anzahl

vorrätig in der

BUCHHANDLUNG

**Kiepert KG**

internationales

Landkarten-Sortiment

Berlin 12, Hardenbergstr. 4/5

(am Ernst-Reuter-Platz)

Telefon: 31 07 11